

Martina Gazdíková

Die tschechischen Kontaktwörter
in der slovakischen Sprachpraxis
und in der zeitgenössischen Slovakistik

Verlag Otto Sagner München · Berlin · Washington D.C.

Digitalisiert im Rahmen der Kooperation mit dem DFG-Projekt „Digi20“
der Bayerischen Staatsbibliothek, München. OCR-Bearbeitung und Erstellung des eBooks durch
den Verlag Otto Sagner:

<http://verlag.kubon-sagner.de>

© bei Verlag Otto Sagner. Eine Verwertung oder Weitergabe der Texte und Abbildungen,
insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Verlages
unzulässig.

«Verlag Otto Sagner» ist ein Imprint der Kubon & Sagner GmbH. Martina Gazdíková - 9783954796298
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 02:02:56AM
via free access

SLAVISTISCHE BEITRÄGE

Herausgegeben von
Peter Rehder

Beirat:

Tilman Berger · Walter Breu · Johanna Renate Döring-Smirnov
Walter Koschmal · Ulrich Schweier · Miloš Sedmidubský · Klaus Steinke

Band 440

VERLAG OTTO SAGNER
München 2005

Martina Gazdíková

Die tschechischen Kontaktwörter
in der slovakischen Sprachpraxis und in der Rezeption
der zeitgenössischen Slovakistik



VERLAG OTTO SAGNER
MÜNCHEN 2005

PVA
2005.
2535

*Inauguraldissertation
zur Erlangung des akademischen Grades eines
Doktors der Philosophie der Universität Mannheim*

**Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind abrufbar im Internet über
<http://dnb.ddb.de>**

**ISBN 3-87690-903-1
© Verlag Otto Sagner, München 2005
Abteilung der Firma Kubon & Sagner
D-80328 München
Druck: Strauss Offsetdruck GmbH, 69509 Mörlenbach
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier**



Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde als Dissertation an der Universität Mannheim im Fach Slavistik im Juli 2004 eingereicht. Als Erstgutachterin fungierte Frau Prof. Jadranka Gvozdanović von der Universität Heidelberg und als Zweitgutachter Herr Prof. Werner Kallmeyer vom Institut für deutsche Sprache in Mannheim. Die Arbeit wurde mit „summa cum laude“ bewertet.

Frau Prof. Jadranka Gvozdanović möchte ich dafür danken, dass sie mich als Doktorandin aufgenommen und somit die Dissertation zum behandelten Thema ermöglicht hat. Herzlichen Dank möchte ich Herrn Prof. Werner Kallmeyer für seine Hilfsbereitschaft, Korrekturen und konstruktive Diskussionen aussprechen, mit denen er mich auf meinem Promotionswege stets begleitet und unterstützt hat. Herzlichst danke ich auch Mario Grčević. Aufgrund zahlreicher Gespräche mit ihm bin ich mir der Notwendigkeit der vorliegenden Untersuchung bewusst geworden. Er hat ihre Realisierung von Anfang an mit großem Interesse verfolgt und immer anregende Kritik geübt. Ihm gilt ebenfalls mein Dank für die Hilfe bei der Erstellung des hier verwendeten Korpus der slovakischen Zeitungen. Danken möchte ich auch allen meinen Freunden und Bekannten, die ich in Deutschland während der Promotion gefunden habe, und besonders der Familie Schenk (Heike, Michael und Maja) für ihre vielfältige Unterstützung, die mir den hiesigen Aufenthalt heimisch und gemütlich gemacht hat. Schließlich möchte ich auch Herrn Prof. Rehder besten Dank aussprechen, dass er diese Arbeit in die Reihe „Slavistische Beiträge“ aufgenommen hat.

Mannheim,
im April 2005

Martina Gazdíková



Inhaltsverzeichnis

0	Einführung.....	11
0.1	Ziel und Vorgehen.....	12
0.2	Problemfelder.....	14
1	Slovakisch-tschechischer Sprachkontakt im historischen Kontext.....	19
1.1	Von den Anfängen bis zur Gründung der Tschechoslovakei.....	19
1.2	Zur Zeit der Tschechoslovakei.....	21
1.3	Nach der Wende und Auflösung der Tschechoslovakei.....	26
2	Tschechische Kontakterscheinungen im Slovakischen.....	29
2.1	Zu den Begriffen.....	29
2.2	Linguistische Interpretationen der Kontakterscheinungen.....	31
2.3	Kontakterscheinungen auf den einzelnen Sprachebenen.....	34
2.3.1	Phonetische Sprachebene.....	34
2.3.2	Morphologische Sprachebene.....	35
2.3.3	Wortbildungsebene.....	36
2.3.4	Syntaktische Sprachebene.....	37
2.3.5	Phraseologische Sprachebene.....	38
2.4	Bisheriger soziolinguistischer Forschungsstand.....	38
3	Identifizierung der Kontaktwörter.....	45
3.1	Die Quellen.....	45
3.2	Problemfelder.....	46
4	Kontaktwörter in der Kodifikation.....	49
4.1	Methoden und Vorgehensweise.....	49
4.2	Der Status der Kontaktwörter im KSSJ 1997.....	50
4.3	KSSJ 1997 im Vergleich mit KSSJ 1987.....	55
4.4	Resultate.....	59
5	Kontaktwörter in der Pressesprache.....	62
5.1	Korpusaufbau.....	64
5.2	Methoden und Vorgehensweise.....	65
5.3	Untersuchung im Zeitungskorpus.....	68
5.3.1	čumiet'.....	68
5.3.2	dotaz.....	72
5.3.3	horkokrvný.....	76
5.3.4	jednička.....	83
5.3.5	kojenec.....	87

5.3.6	kojit'	91
5.3.7	mlsný	93
5.3.8	naprosto	94
5.3.9	naviac	98
5.3.10	netečný	103
5.3.11	nezávadnosť	104
5.3.12	nezávadný	106
5.3.13	nezbytný	109
5.3.14	obnos	109
5.3.15	obor	114
5.3.16	pokulhávat'	116
5.3.17	prápor	118
5.3.18	predčit'	120
5.3.19	púhy	124
5.3.20	tesnopis, tesnopisný	130
5.3.21	upomienkový	132
5.3.22	(vy)venčiť psa	134
5.3.23	vodítko	138
5.3.24	vrchný	140
5.3.25	vsadiť, vsadiť sa	150
5.3.26	vyprostit', vyprost'ovat'	154
5.3.27	vysporiadať sa	155
5.3.28	závada	160
5.3.29	závadný	165
5.3.30	závodit'	168
5.3.31	závodník, závodníčka; závody	169
5.3.32	zbytok	172
5.3.33	zhýčkať, zhýčkaný	176
5.4	Resultate	178
5.4.1	Kontaktwörter in Abhängigkeit vom Kontext	179
5.4.2	Einfluss tschechischer Textvorlagen	180
5.4.3	Funktionalität der Kontaktwörter	181
5.4.4	Andere Faktoren	183
5.4.5	Auswertung der Zeitungen	184
6	Soziolinguistische Umfrage	185
6.1	Allgemeine Informationen	185
6.2	Zum Fragebogen	186
6.3	Informationen über die Befragten	187

6.4	Wertung und Gebrauch der Kontaktwörter seitens der Befragten	189
6.4.1	Geläufig, ungewöhnlich oder ungeeignet?	189
6.4.2	Tschechischer Ursprung?	192
6.4.3	Zu den einzelnen Kontaktwörtern	194
6.5	Vergleich mit dem Zeitungskorpus und der Umfrage von Sokolová (1991).....	233
6.5.1	Frequenzverhältnisse	233
6.5.2	Wertung seitens der Befragten	236
6.6	Resultate der Umfrage.....	237
6.6.1	Wertungsergebnisse – überregional und regional betrachtet	237
6.6.2	Wertungsergebnisse – am Beispiel dreier Ehepaare	240
7	Internet	245
7.1	Beispiele	245
7.2	Bemerkungen	251
8	Zusammenfassung	253
9	Schlusswort und Perspektiven.....	260
10	Literaturverzeichnis.....	264
11	Anlage	276
A 1	Alphabetisches Verzeichnis der lexikalischen Kontakterscheinungen	277
A 1b	Verzeichnis der lexikalischen Kontakterscheinungen sortiert nach Frequenz.....	314
A 2	Unterschiede zwischen KSSJ 1987 und KSSJ 1997	325
A 3	Sprachkorpus	329
A 4	Frequenzverhältnisse im Vergleich zu Mistrík 1969	331
A 5	Auswertung der untersuchten Zeitungen.....	333
A 6	Bewertung der Kontaktwörter seitens der Befragten	334
A 7	Regionale Unterschiede in der Bewertung der Kontaktwörter	335
A 8	Aufteilung der slowakischen Dialekte	338

0 Einführung

Die vorliegende Arbeit untersucht die Wörter im Slovakischen, die in der zeitgenössischen sprachwissenschaftlichen Sekundärliteratur als „Tschechismen“¹ bzw. als „tschechische Kontaktwörter“ bezeichnet werden. Es werden folgende Themenbereiche behandelt:

- die Definition und Bestimmung der „Tschechismen“ bzw. der „tschechischen Kontaktwörter“ im Slovakischen,
- ihr normativer Status vor und nach dem Auseinanderfall der Tschechoslovakei,
- ihr Gebrauch in der offiziellen Sprachpraxis (am Beispiel der Pressesprache),
- ihre Rezeption bei den Sprechern (anhand einer soziolinguistischen Umfrage und Internetforen).

Mit der Problematik der Tschechismen mussten sich bereits die ersten Kodifikatoren der slovakischen Schriftsprache² auseinandersetzen, und sie blieb in der Slovakistik bis in die heutigen Tage äußerst brisant. Nach den gesellschaftlich-politischen Veränderungen am Ende der 80-er und der Trennung der ehemaligen Tschechoslovakei am Anfang der 90-er Jahre gewann sie wieder an Aktualität und rief bei den Linguisten markante Meinungsdivergenzen hervor, vor allem beim Versuch, die „Tschechismen“ aus der Position der heutigen Sprachkultur zu bewerten. Diese Diskussion ist nicht nur auf die linguistischen Kreise beschränkt. Ein reger Meinungsaustausch über die Tschechismen im Slovakischen ist seit der politischen Wende auch unter den Laien zu beobachten (vgl. Kapitel 7).

Viele der Tschechismen sind im Slovakischen sehr gut adaptiert und werden in der heutigen Schriftsprache verwendet und akzeptiert, andere wiederum konnten sich nicht halten und verschwanden. Eine problematische Gruppe stellen heute die Wörter dar, die von den Kodifikatoren abgelehnt werden, im Sprachgebrauch aber geläufig sind und mit den slovakischen Entsprechungen konkurrieren. Insbesondere bei der Bewertung dieser Wörter gehen die Meinungen vieler Linguisten in den öffentlichen Debatten auseinander. Die divergierende Bewertung geht in der Regel auf die unterschiedliche Methodologie zurück, der sich die Linguisten bei der Sprachbetrachtung bedienen. Die einen beschäftigen sich hauptsächlich mit der diachronischen Frage „Wo kommt das Wort her?“ und beurteilen es dementsprechend. Die anderen dagegen gehen von der synchronen Sprachbetrachtung und der Frage aus „Welche Stel-

¹ Der Ausdruck „Bohemismen“ wird in der Sekundärliteratur in gleicher Bedeutung verwendet.

² Ich verwende in dieser Arbeit den Terminus „Schriftsprache“ (*spisovný jazyk*), der in der Slovakistik traditionell gebraucht wird. *Spisovný jazyk* wird als die ausgearbeitete, stilistisch differenzierte und kodifizierte Form der Nationalsprache definiert (Mistrík 2002: S. 194). Sie wird als die prominente Varietät der Nationalsprache aufgefasst und den territorialen Mundarten als die Prestigesprache gegenübergestellt (Dolník 2002). Nach T. Lewandowski wird die „Schriftsprache“ mit der „Literatursprache“, „Hochsprache“ und „Standardsprache“ gleichgestellt (Lewandowski 1990: S. 296). Zur unterschiedlichen Interpretation dieser Begriffe vgl. Rehder 1995, Grčević 1997, usw. Es ist nennenswert, dass die slovakischen Linguistinnen D. Slančová und M. Sokolová den Ausdruck „Standardvarietät“ als Bezeichnung für die gesprochene Form der slovakischen Schriftsprache vorgeschlagen haben (vgl. Slančová/ Sokolová 1994; in Anlehnung an Horecký 1979a).

lung hat das Wort im heutigen Sprachsystem der slovakischen Sprachgemeinschaft?“. So kommt es dazu, dass die einen die Tschechismen pauschal mit der Begründung ablehnen, es handele sich um überflüssige und funktionslose „Tschechismen“, für die das Slovakische über native Äquivalente verfügt. Die anderen, vor allem die Vertreter der Soziolinguistik, bewerten sie wiederum oft positiv, als einen Vorteil für die slovakische Schriftsprache, wobei sie ihnen die Fähigkeit zur stilistischen und semantischen Differenzierung bzw. kommunikativ-pragmatische Funktionen zuschreiben (vgl. Kapitel 2.2).

Der Begriff „Tschechismus“ ist eindimensional und wird nur durch den tschechischen Ursprung eines Wortes definiert (dazu vgl. Buzássyová 1993). Als „Tschechismen“ werden oft auch solche Wörter bezeichnet, die den tschechischen und slovakischen Dialekten gemeinsam sind. Die Bestimmung des „genetischen Ursprungs“ dieser Wörter scheint aber ein unlösbares Problem darzustellen (vgl. Lifanov 2001: S. 13-14). Darauf wird näher im Kapitel „Problemfelder“ eingegangen.

In der Soziolinguistik wird der mehrdimensionale Begriff „tschechische Kontaktwörter“ bevorzugt (vgl. mehr dazu im Kapitel 2.1). Er ist breiter als der Begriff „Tschechismus“ und wird auch in der vorliegenden Arbeit zur Bezeichnung der untersuchten Wörter benutzt. Diese Wörter werden hier nicht unter dem etymologischen Aspekt sowie nicht hinsichtlich ihrer Entstehung und Entwicklung im Tschechischen untersucht, wengleich die etymologischen Fragen im Kapitel „Problemfelder“ erörtert werden. Eine etymologische Untersuchung müsste in einem separaten Beitrag erfolgen.

0.1 Ziel und Vorgehen

Ziel dieser Untersuchung ist festzustellen:

1. Welche Wörter werden in der sprachwissenschaftlichen Literatur als „Tschechismen“ bzw. als „tschechische Kontaktwörter“ im Slovakischen betrachtet?
2. a) Wie werden diese Wörter in der heutigen Normativistik behandelt?
b) Inwieweit haben sich die gesellschaftlich-politischen Veränderungen am Ende der 80-er und Beginn der 90-er Jahre auf ihren normativen Status ausgewirkt?
3. Wie werden diese Wörter in der slovakischen Sprachpraxis verwendet und von den Sprechern bewertet? In welchem Verhältnis steht der Sprachusus zur Normgebung?

Zu 1: Die Identifizierung der „Tschechismen“ bzw. der „tschechischen Kontaktwörter“ wird anhand sprachwissenschaftlicher Sekundärliteratur durchgeführt, in der sie als solche bezeichnet oder thematisiert werden (vgl. Kapitel 3). Insgesamt habe ich 1865 lexikalische Einheiten zusammengestellt. Sie werden mit den Angaben über ihre Quellen in der Anlage angeführt (vgl. Anlage 1).

Zu 2 (a, b): Eine Verstärkung der abgrenzenden Tendenz gegenüber den als „Tschechismen“ geltenden Wörtern ist deshalb zu erwarten, weil die slovakische Linguistik seit dem

Beginn der 90-er Jahre nicht mehr unter dem Einfluss der sprachpolitischen Vorgaben der ehemaligen Tschechoslowakei steht. Diese zielten bekannterweise auf eine Annäherung des Tschechischen und des Slovakischen (vgl. dazu Kapitel 1).

Um die Veränderungen in der Kodifikation festhalten zu können, werden hier zwei Auflagen des lexikologischen Kodifikationswerkes *Krátky slovník slovenského jazyka* (KSSJ) untereinander verglichen. Eine von ihnen wurde vor der Wende im Jahr 1987 und die andere nach der Wende im Jahr 1997 veröffentlicht (vgl. Kapitel 4.1). In beiden Auflagen wurden alle 1865 zusammengetragene lexikalische Einheiten überprüft (vgl. Kapitel 4).

Zu 3: Ob und wie die Sprecher des Slovakischen diese Wörter verwenden, d.h. ob und wie sie der Normgebung folgen (bzw. vice versa), wird auf zwei Ebenen untersucht. Auf der einen wird die Sprache der Presse herangezogen (Kapitel 5). Für diesen Zweck habe ich ein Korpus slovakischer Zeitungstexte erstellt, das ca. 50 Millionen Wörter (Tokens) umfasst (vgl. Kapitel 5.1). Auf der anderen Ebene werden die Sprecher des Slovakischen (insgesamt 61 Personen) mittels einer soziolinguistischen Umfrage direkt zu den untersuchten Wörtern befragt (Kapitel 6). Es sollen u.a. die Faktoren und Funktionen ausfindig gemacht werden, die die „Lebensfähigkeit“ dieser Wörter in der slovakischen Schriftsprache erhöhen und die auch bei ihrer heutigen (u.a. normativistischen) Bewertung nicht außer Acht bleiben sollten. Aufgrund einer eingehenden Analyse der Belege aus den Zeitungen möchte ich zeigen, ob und wie sich ihre Funktionalität in Abhängigkeit vom Kontext und Textsorten beschreiben lässt und wie ihre Gebrauchsmuster und ihre Variabilität in Bezug auf die slovakischen Äquivalente in Erscheinung treten.

In die engere Untersuchung des Sprachusus habe ich 35 lexikalische Einheiten einbezogen, deren normativer Status nach dem Auseinanderfall der Tschechoslowakei zu „falschen“ abgewertet wurde bzw. die als „falsche“ Wörter in die Auflage von 1997 aufgenommen wurden. Dabei wird jedes dieser 35 Wörter einzeln in eigenen Kapiteln besprochen, sowohl dessen Gebrauch in der Pressesprache als auch die Bewertung seitens der Sprecher im Rahmen der soziolinguistischen Umfrage³.

Die Auszüge aus den Internetforen im Kapitel 7 veranschaulichen den Gebrauch der „Tschechismen“ in den spontanen sprachlichen Äußerungen und die Einstellung der slovakischen Sprecher dazu.

Die Untersuchungsergebnisse sind in den Kapiteln 8 und 9 zusammengefasst. In der Anlage befindet sich das Verzeichnis aller identifizierten Kontakterscheinungen (sowohl alphabetisch als auch nach der Frequenz sortiert). Darüber hinaus werden in der Anlage Angaben über die hier untersuchten Zeitungen sowie Untersuchungsergebnisse in Form von Tabellen und Diagrammen dargeboten.

³ Im Zeitungskorpus wurde die Frequenz aller 1865 zusammengestellten Einheiten festgestellt (vgl. Anlage 1 und 1b).

0.2 Problemfelder

Die Beantwortung der Frage, was eigentlich ein „Tschechismus“ im Slovakischen ist und inwieweit die einzelnen „Tschechismen“ tatsächlich „tschechisch“ sind, ist komplizierter als es auf den ersten Blick erscheinen mag. Sie wird vor allem durch folgende Faktoren erschwert:

- durch die gemeinsame Zugehörigkeit des Slovakischen und des Tschechischen zu den westslavischen Sprachen und somit durch ihre strukturelle Verwandtschaft,
- durch das Bestehen eines dialektalen Überganges, insbesondere zwischen den mährischen und westslovakischen Dialekten,
- durch die historische Rolle des Tschechischen als Schriftsprache der Slovaken seit dem Ende des 14. Jhs. und die Kodifizierung der slovakischen Schriftsprache im 18. Jh. (z.T.) in Anlehnung an die tschechische; das Fehlen der slovakischen Schriften bis ins 15. Jh., wobei bereits die ersten unter dem Einfluss der tschechischen Schriftsprache stehen; die Existenz beider Schriftsprachen im gemeinsamen Staat (von 1918 bis 1993), wodurch parallele Entwicklungen in beiden Schriftsprachen begünstigt waren.

Eines der größten Probleme in der etymologischen Untersuchung der Tschechismen stellt ihre Überlappung mit den slovakischen Dialektismen dar. Als Beispiel dafür kann man das Wort *kuľhať* 'hinken' heranziehen. Dieses wird in der heutigen linguistischen Sekundärliteratur als Tschechismus bezeichnet und aus dem slovakischen schriftsprachlichen Wortschatz ausgeschlossen. In der aktuellen Auflage des slovakischen Wörterbuchs *Krátky slovník slovenského jazyka* aus dem Jahr 1997 wird nur seine präfigierte Form *pokuľhávať* als Lemma angeführt und zum 'falschen' Wort erklärt. *Kuľhať* ist darin nicht belegt.

Im Wörterbuch der slovakischen Dialekte *Slovník slovenských nárečí* aus den 90-er Jahren (SSN, A-K 1994) wird *kuľhať* als ein in der ganzen Slowakei belegter Dialektismus angeführt. Neben ihm werden auch die Wörter *kuľhaňa* 'hinkende Kuh' und *kuľhačka, kuľhavka* (beide als Bezeichnung für eine Rinderkrankheit) genannt, die vor allem auf den west- und ostslovakischen Gebieten belegt sind. Im Einklang damit wird das Wort *kuľhať* auch im historischen Wörterbuch der slovakischen Sprache *Historický slovník slovenského jazyka* (HSSJ, K-N 1992) nicht als „Tschechismus“ bezeichnet. Seine ersten Belege werden auf dem slovakischen Gebiet im 17. Jh. (1659) und für das Adjektiv *kuľhavý* bereits im 16. Jh. (1578) nachgewiesen. Das präfigierte Verb *pokuľhávať* ist im 18. Jh. belegt (in Form *pokuľháwati*). Das alles zeigt, dass man heute *kuľhať* nicht ohne weiteres als „Tschechismus“ deklarieren kann, trotz der Tatsache, dass dieses Wort auch im Tschechischen vorkommt oder dass es manche slovakische Sprecher unter dem tschechischen Einfluss verwenden. Zu seinem Gebrauch in heutiger Sprachpraxis vgl. Kapitel 5.3.16 und 6.4.3: S. 214.

⁴ Dazu vgl. auch den vierten Teil des *Atlas slovenského jazyka* von A. Habovštiak (ASJ 1984).

Das Wort *kulhať* wurde von dem ersten Kodifikator A. Bernolák⁵ in die slovakische Schriftsprache als ein gleichwertiges Synonym zu *krivať* und *chrámať* aufgenommen. In dieser synonymischen Reihe spiegelt sich die dichotomische Differenziation der südwestlichen und nordöstlichen slovakischen Dialekte wider⁶. Den slovakischen Synonymen, eigentlich gleichwertigen dialektalen Ausdrücken aus dem westslovakischen, mittelslovakischen, und zum kleinen Teil auch aus dem ostslovakischen Raum, stellt A. Bernolák Bohemismen gegenüber, um die Unterschiede zwischen den beiden Sprachen kenntlich zu machen⁷. Obwohl er den tschechischen Ursprung dieser Lexeme markiert, geschieht dies beim Wort *kulhať* nicht. Zusammen mit *chrámať* wird es von ihm als eine Variante der nordöstlichen Dialekte betrachtet (Habovštiaková 1987: S. 36).

Ein anderes Beispiel für die Überlappung von Tschechismen und Dialektismen stellt das in der slovakischen Kommunikation weit verbreitete Wort *kojit'* 'stillen (einen Säugling)' dar (vgl. Umfrage auf der S. 202), das in der Linguistik ebenfalls als „Tschechismus“ oder „tschechisches Kontaktwort“ bezeichnet wird. Diese Charakterisierung mag richtig sein, da *kojit'* in die slovakische Schriftsprache wahrscheinlich aus dem Tschechischen kam. Dennoch kann man dieses Wort im Slovakischen nicht unter allen Aspekten zum Tschechismus erklären und aufgrund dessen aus der Schriftsprache ausschließen. Im historischen Wörterbuch der slovakischen Sprache wird es nicht als Tschechismus bezeichnet (vgl. HSSJ, K-N 1992) und seine ersten Belege werden in den slovakischen Schriften im 17. Jh. (1679) gefunden. Für sein heute als „slovakisch“ geltendes Äquivalent *dojčiť* liegen die ersten Belege wiederum erst aus dem 18. Jh. vor (1783 und 1788). Das Wort *kojit'*, das offensichtlich in beiden Sprachen unabhängig voneinander existierte, ist heute in den ostslovakischen Mundarten, z.B. in *zemplinske* oder in *sotácke nárečie* (vgl. KSNS 1997, KSNS 1998), die am entferntesten vom tschechischen Sprachgebiet liegen, in der Form von *kojic* weit verbreitet. Belege liegen auch aus anderen Dialekten vor (vgl. SSN, A-K 1994).

Aus synchroner Betrachtungsweise handelt es sich also bei *kojit'* auf jeden Fall um einen Dialektismus, für den es heute äußerst schwer fallen dürfte, den Nachweis zu erbringen, dass er in der heutigen slovakischen Schriftsprache ausschließlich unter dem Einfluss des Tsche-

⁵ *Slowár slowenski, česko-lafínsko-ñemecko-uheriski*. I. vyd. Budae, Typis et Sumtibus Typogr. Reg. Univers. Hungariae Usitatae 1825-27, 5. Bde.

⁶ Im Wörterbuch von A. Bernolák wird die älteste Differenziation der slovakischen Dialekte gegeben, die zugleich auch die detaillierste bis zur Veröffentlichung des *Slovník slovenského jazyka* 1959-1968 (weiterhin SSJ) ist. Das Verhältnis der Bernolákschen Kodifikation zu den slovakischen Dialekten und zur tschechischen Schriftsprache wurden eingehend von K. Habovštiaková untersucht (Habovštiaková 1968, 1973, 1974, 1985, 1987; vgl. auch Verges 1984).

⁷ Manche slovakische Puristen haben in A. Bernolák den Begründer des slovakischen Purismus gesehen und manche tschechische Linguisten haben seine Tätigkeit als „antitschechische Abspaltung“ verurteilt. In der Wirklichkeit hat er sich in seiner Arbeit auf die tschechische Literatur gestützt und viele Bohemismen toleriert bzw. neue Lexeme nach tschechischen Vorlagen gebildet. Er selbst sagt, dass er den slovakischen Dialekt gut vom tschechischen unterscheiden wolle, weil manche Leute das Tschechische und das Slovakische für eine Sprache halten (Habovštiaková 1987: S. 51).

chischen verwendet wird. Es ist zu beachten, dass die ostslowakische Infinitivendung *-c* im Hochslowakischen mit *-ť* korreliert. Das hat zur Folge, dass ein ostslowakischer Dialektsprecher in der schriftsprachlichen Kommunikation seinen Dialektismus *kojic* an die slowakische Hochsprache adaptiert, wobei die Form *kojit'* entsteht – also dieselbe Form, die man zum Tschechismus erklärt. Dass in der schriftsprachlichen Kommunikation eines Ostslowaken, der diese Form seinem Dialekt entnimmt und an die schriftsprachliche Wortbildung anpasst, kein Tschechismus ist, braucht nicht weiter erläutert zu werden.

Ähnliches gilt auch für die Wörter *kúsať* 'beißen' (KSNS 1997, 1998), *kartáč* 'Bürste' (ASJ 1984), *nemoc* 'Krankheit' (Habovštiaková 1987: S. 38), *kočka* 'Katze' (Krajčovič 1988: S. 178) und für viele andere Wörter, die vor allem in mährischen (in Tschechien), westslowakischen und z.T. ostslowakischen Dialekten vorkommen. Das geht darauf zurück, dass zwischen den mährischen und den westslowakischen Dialekten ein starker dialektaler Zusammenhang besteht⁸. Ein enger Zusammenhang bestand früher auch zwischen den west- und den ostslowakischen Dialekten, das aber durch die mittelslowakischen Dialekte, die viele südslavische Sprachmerkmale aufweisen, unterbrochen wurde (vgl. u.a. Krajčovič 1988, Marwan 1999). Trotz dieser Unterbrechung gibt es natürlich immer noch eine große Anzahl von spezifischen Gemeinsamkeiten zwischen den west- und ostslowakischen Dialekten. Diese Gemeinsamkeiten ergeben sich teilweise dadurch, dass die west- und ostslowakischen Dialekte phonetische und morphologische Erscheinungen aufweisen, die für alle westslavischen Sprachen gemeinsam sind und die sich aus dem Urslavischen entwickelt haben, wie z.B. die Veränderung des urslavischen *ch* zu *š* in *Češi* 'Tschechen', im Tschechischen ebenfalls *Češi* (Krajčovič 1988: S. 19). In den südslavischen Sprachen und ebenfalls im Mittelslowakischen wurde dagegen das urslavische *ch* zu *s*. Die Form *Česi* wurde im Slowakischen als schriftsprachlich kodifiziert. (Zu anderen ähnlichen Fällen vgl. im Kapitel 2.3.2).

Mit dem Entschluss, die mittelslowakischen Dialekte zur Grundlage der slowakischen Schriftsprache zu nehmen (Štúrs Kodifikation gegen Mitte des 19. Jhs.) und durch die gleichzeitige Abgrenzung zum Tschechischen, begann man viele Wörter, die auch in den slowakischen Dialekten autochthon sind, aber nicht in den mittelslowakischen Dialekten vorkommen, als „Tschechismen“ zu proskribieren. Das trifft auch auf die Form *Češi* zu, die in der Linguistik oft als eine tschechische interlinguale Kontakterscheinung empfunden bzw. thematisiert wird. Die Orientierung auf die mittelslowakischen Dialekte, die sich am meisten von der tschechischen Sprache unterscheiden, war so stark, dass manchen Linguisten sogar noch in den 80-er Jahren der „promittelslowakische Purismus“ und die „Unterdrückung“ der Sprachmittel des west- und ostslowakischen Ursprungs vorgeworfen wurde (Ondruš/ Horecký/ Furdík 1980, vgl. Habovštiaková 1987: S. 45; Verges 1984: S. 257).

⁸ Damit soll nicht der Eindruck geweckt werden, dass die westslowakischen Dialekte in ihrer Gesamtheit den mährischen näher als den mittelslowakischen sind. Es gibt natürlich eine Vielzahl an spezifischen Gemeinsamkeiten zwischen den west- und mittelslowakischen Dialekten sowie zwischen den ost- und mittelslowakischen (mehr dazu vgl. Krajčovič 1988).

In den oben genannten Fällen (*kuřhař, kojit*) und ihnen ähnlichen kommt es also zur Überlappung des Tschechismus und des Dialektismus, d.h. zur Übereinstimmung der interlingualen (Tschechisch und Slowakisch auf der schriftsprachlichen Ebene) und der intralingualen Variation (schriftsprachliche Varietät und Dialekte einer Nationalsprache). Deswegen kann man nicht (mehr) genau bestimmen, ob es sich ursprünglich um inter- oder intralinguale Kontakterscheinungen handelt. Früher wurden in der tschechischen Linguistik solche Erscheinungen in den Grenzgebieten als „intralinguale Mährismen“ (*intralingválne moravizmy*), und in der Slovakistik als „interlinguale Bohemismen“ (*interlingválne bohemizmy*) bezeichnet (vgl. Sokolová 1995). M. Sokolová meint, dass sich die Tendenz, diese Erscheinungen auch in der slowakischen Linguistik eher intralingual zu interpretieren, infolge der neuen sozialen und kommunikativen Bedingungen verstärken wird.

Zu einem weiteren Problem bei der Eingrenzung der sog. Tschechismen kommt es dann, wenn dem Tschechischen bei verschiedenen Entlehnungen die Rolle der Vermittlersprache zukommt. Viele Lehnübersetzungen aus dem Deutschen sowie aus dem Latein sind bereits im 15.-16. Jh. in der tschechischen Schriftsprache belegt und wurden aus ihr ins Slowakische übernommen und dabei z.T. adaptiert (vgl. Habovštiaková 1987: S. 259)⁹. So ist die Lehnübersetzung *každopádne* bzw. *na každý pád* nach dem Vorbild des deutschen ‘jedenfalls’ bzw. ‘auf jeden Fall’ gebildet worden, sowie die Lehnübersetzung *akonáhle* nach ‘alsbald’ oder die semantische Entlehnung *napadnúť* nach ‘einfallen’ (vgl. u.a. Habovštiaková 1987: S. 87, 261). Dennoch werden diese Lehnprägungen zugleich als Tschechismen bzw. tschechische Kontaktwörter betrachtet (vgl. z.B. Sokolová 1995: S. 193; Dolník 1992a: S. 3), da sie ins Slowakische aus dem Deutschen über das Tschechische kamen, auch wenn sie im Tschechischen selbst als Germanismen abgelehnt bzw. als veraltet bewertet werden (infolge des tschechischen Purismus).

Die Lehnübersetzungen *akonáhle* und *na každý pád* wurden am Anfang des 20. Jhs. auch im Slowakischen abgelehnt und durch die Wendungen *hneď ako* und *istotne* ersetzt (Czambel 1903: S. 143-147). Dasselbe trifft auf die Lehnbedeutung *napadnúť* zu, die in den 30-er Jahren von J. Škultéty kritisiert (Škultéty 1932/33) und durch die slowakische Wendung *prísť na um* ersetzt wurde. Heute wird *napadnúť* als umgangssprachlich, *každopádne* bzw. *na každý pád* als veraltet und *akonáhle* als falsch im Slowakischen bewertet (KSSJ 1997). Trotzdem werden alle drei Ausdrücke in der heutigen Sprachpraxis immer noch sehr häufig verwendet und gehören sogar zu den frequentesten der untersuchten Kontaktwörter in der Pressesprache (vgl. die Frequenzen in der Anlage 1 und 1b).

Die beschriebenen und andere ähnliche Schwierigkeiten bei der Bestimmung von Entlehnungen bzw. ihres Ursprungs, bei ihrer Entwicklung sowie ihrer Klassifizierung sind in der

⁹ Dies betrifft nicht die älteren Germanismen, die in der Zeit der deutschen Kolonisierung (vor allem ab dem 12. bis zum 14. Jh.) in die slowakischen Dialekte übernommen wurden. Es handelt sich insbesondere um Ausdrücke aus den Bereichen der Religion und verschiedener Handwerke, von denen viele zur heutigen slowakischen schriftsprachlichen Lexik gehören (vgl. Krajčovič 1988: S. 168-170, Habovštiaková 1987: S. 85-90).

Sprachkontaktforschung allgemein bekannt und nicht einheitlich lösbar. Auf sie stößt man nicht nur bei der Untersuchung der Entlehnungsprozesse zwischen verwandten Sprachen einer (z.B. germanischen) Sprachfamilie, wie z.B. Englisch-Deutsch, sondern auch bei denjenigen, die sich strukturell voneinander mehr unterscheiden, z.B. Deutsch-Tschechisch. D. Schelper bringt in ihrer Untersuchung „Anglizismen in der Pressesprache der BRD, der DDR, Österreichs und der Schweiz“ einen Überblick der Klassifizierungsprobleme bei den Entlehnungen, insbesondere beim inneren Lehnwort aus mehreren linguistischen Arbeiten. Als problematisch zeigt sich bereits, den Begriff „Anglizismus“ zu definieren (Schelper 1995: S. 19-28). D. Schelper untersucht und typologisiert die Anglizismen nach dem selbst entworfenen Klassifizierungsmodell. Am Ende ihrer Arbeit kommt sie zu Streitfällen, wie z.B. „Ist ‘Rockmusik’ eine Wortentlehnung, ein Hybrid oder gar eine Lehnübersetzung?“, ‘Ist ‘Schwergewicht’ eine Lehnübersetzung oder eine Lehnbedeutung?’, ‘Ist ‘Kriegsminister’ eine Lehnübersetzung oder ein Hybrid?’ Sie stellt fest, dass die Nachweisbarkeit von Lehnprägungen ein unlösbares Problem sei. Es würde daher bei Einzelfällen auch immer die Möglichkeit bestehen, dass es sich nicht um eine Lehnprägung, sondern um eine unabhängige Parallelentwicklung handelt, denn jede Sprache nicht nur die Fähigkeit zur Inkorporierung von Entlehnungen, sondern auch eigene Wortbildungskräfte habe (ebd.: S. 326-327).

N. Reiter hat mit seiner Arbeit „Die deutschen Lehnübersetzungen im Tschechischen“ (Reiter 1953) für negative Rezensionen seitens der tschechischen Linguistik gesorgt, da er bestimmten Entlehnungen im Tschechischen eine deutsche Herkunft zugeschrieben hat. Die tschechischen Linguisten erwiderten, diese Entlehnungen seien lateinischen und nicht deutschen Ursprungs (Reiter 1995). Auch in diesem Fall wird die bereits oben angesprochene Problematik des primären bzw. sekundären etymologischen Aspekts der Entlehnungen veranschaulicht, d.h. die Problematik der Bestimmung der Entlehnung nach der ‘Quellen-’ oder der ‘Vermittlersprache’.

Angesichts dieser Problematik muss noch einmal hervorgehoben werden, dass die Qualifizierung eines Wortes unter dem genetischen Aspekt als „tschechisch“ oder „slovakisch“ nicht zum Gegenstand der vorliegenden Untersuchung gehört. Die zentrale Fragestellung dieser Untersuchung lautet: Was passiert heute mit den Wörtern im Slowakischen, die als „Tschechismen“ postuliert und kritisiert werden? Wie werden sie in der Kodifikation gehandhabt und wie von den Sprechern rezipiert und verwendet?

1 Slovakisch-tschechischer Sprachkontakt im historischen Kontext

1.1 Von den Anfängen bis zur Gründung der Tschechoslovakei

Der slovakisch-tschechische Sprachkontakt hat eine lange Tradition, bedingt zuallererst durch die gemeinsame Zugehörigkeit der beiden Sprachen zur westslavischen Sprachgruppe, durch die historisch-kulturelle Verbundenheit und nicht zuletzt durch die geographische Lage beider Völker.

Beide Sprachen (Dialektgruppen) haben sich zusammen mit den anderen slavischen Sprachen aus dem Urslavischen herausgebildet, dessen Untergang mit dem Schwund der Halbvokale traditionell ans Ende des 10. Jhs. gesetzt wird (vgl. u.a. Marwan 1991: S. 15)¹⁰. Aufgrund der unterschiedlichen gesellschaftlich-politischen und kulturellen Bedingungen ist die Entstehung und Entwicklung des slovakischen und tschechischen Schrifttums sehr divergierend verlaufen. Nach dem Zerfall des Großmährischen Reiches (907) wurden die damals von den Slovaken besiedelten Gebiete durch die Magyaren (ca. 955) erobert¹¹. Im multinationalen Ungarn konnte sich kein slovakisches kulturelles, politisches bzw. wirtschaftliches Zentrum bilden, das die Entstehung einer eigenen überregionalen Sprachform fordern würde¹². Dadurch wurde die Entwicklung der slovakischen Schriftsprache verzögert. Die tschechische Schriftsprache entwickelte sich wiederum rasch im tschechischen Königreich unter günstigen kulturell-politischen Bedingungen. Während die ersten tschechischen Schriften bereits im 13. Jh. entstanden und die tschechische Schriftsprache auf der Grundlage des mittelböhmischen Dialekts im 14. Jh. ihre erste Blütezeit erlebte, traten die ersten slovakischen Schriften (bereits unter dem Einfluss des Tschechischen) erst gegen Ende des 15. Jhs. bzw. im 16. Jh. in Erscheinung. Die Tradition der Kodifizierung der eigenen Schriftsprache begann bei den Slovaken im letzten Drittel des 18. Jhs.. Die Anfänge der Formierung der slovakischen Schriftsprache (ebenfalls unter dem Einfluss des Tschechischen) können nach K. Lifanov bereits in die Mitte des 16. Jhs. zurückgeführt werden (Lifanov 2001).

Zum intensiveren Sprachkontakt zwischen den Tschechen und Slovaken nach dem Zerfall des Großmährischen Reiches kam es in der Zeit der verstärkten ungarisch-tschechischen bzw.

¹⁰ Früher versuchte man unter den Vorgaben des „Tschechoslovakismus“ (vgl. Kapitel 1.2), die unzutreffende These über ein Zwischenstadium des „Urtschechoslovakischen“ bzw. „Urtschechischen“ durchzusetzen, nach der sich das Slovakische vom „Urtschechischen“ abgezweigt haben soll (vgl. u.a. Trávníček 1933). Einen Überblick zu den unterschiedlichen Theorien über die Genese des Slovakischen innerhalb der slavischen Sprachen (insbesondere in Bezug auf das Tschechische) sowie auch zur slovakischen Ethnogenese gibt V. Blanár (Blanár 1997).

¹¹ Sehr oft wurde das „großmährische Volk“ (die Vorfahren der heutigen Mährer und Slovaken) von tschechischer Seite als „tschechoslovakisch“ postuliert. Dies stieß auf Ablehnung seitens der Slovakisten, da diese Bezeichnung eine unerwünschte historische Konnotation hervorrufen könnte. Der tschechische Linguist J. Marwan stimmt darin den Slovakisten zu (Marwan 1991: S. 15).

¹² Die heutigen slovakischen Gebiete, die bis 1918 unter Ungarn waren, bezeichnete man früher als „Oberungarn“.

ungarisch-mährischen geschäftlichen, kulturellen und politischen Beziehungen gegen Ende des 14. und Anfang des 15. Jhs. In dieser Zeit wuchs zugleich das Bedürfnis des slovakischen Bürgertums nach einer allgemein verständlichen Schriftsprache, die sie neben Latein, Deutsch und Ungarisch in der offiziellen schriftlichen Kommunikation verwenden konnten¹³. Da das Slovakische bis dahin nur in Form der slovakischen Mundarten existierte und eine kultivierte überregionale schriftliche Form nicht vorhanden war, hat man aus praktischen Gründen nach der verständlichen und bereits bestehenden tschechischen Schriftsprache gegriffen. Das Tschechische wurde damit neben Latein und dem sog. Kulturslovakischen¹⁴ in der Funktion einer Schriftsprache der Slovaken in schriftlicher Form verwendet.

Das Ausmaß der Verwendung der tschechischen Schriftsprache war in den einzelnen Epochen und funktionellen Bereichen unterschiedlich (vgl. Krajčovič/Žigo 2002). Vor allem bei den slovakischen Protestanten¹⁵ kam das Tschechische zur Geltung, auch wenn in manchen Genres in stark slovakisierter Form. Daher wird ihre Sprachsituation auch als Diglossie bezeichnet (Lifanov 1999). Am Anfang des 17. Jhs. wurde das sog. „biblische Tschechische“¹⁶ sogar zur offiziellen und liturgischen Sprache der evangelischen Kirche in der Slowakei. Bei den wesentlich zahlreicheren slovakischen Katholiken war die Sprachsituation anders. Bei ihnen galt als Sakralsprache natürlich das Latein. In der Zeit der Gegenreformation sahen die Katholiken „das Tschechische als eine Fremdsprache mit einem Hauch der Ketzerei“ an (Lifanov 1999: S. 22). Sie bemühten sich um eine eigene slovakische Sprache und grenzten sich vom Tschechischen ab. Die tschechischen Sprachelemente ersetzten sie durch die (west)slovakischen oder hielten an den alten tschechischen Sprachelementen fest, die bei den Tschechen selbst bereits veraltet waren (Lifanov 1999, 2001). K. Lifanov hebt hervor, dass gerade die Zeit der Gegenreformation für die Herausbildung der slovakischen Schriftsprache von Bedeutung war. In diese Zeit sind auch die Anfänge der slovakischen nationalen Wiedergeburt zurückzuführen, die sich in der Aufklärungszeit gegen Ende des 18. Jhs. entfaltete. Die Frage nach der eigenen Schriftsprache, die als Integrationsmittel der slovakischen Nation bald dienen sollte, wurde immer wichtiger.

Die ersten Versuche um die Kodifizierung der slovakischen Schriftsprache sind in der zweiten Hälfte des 18. Jhs. zu verzeichnen. Nach beharrlichen Kontroversen zwischen den Katholiken, die sich um eine eigene Schriftsprache bemühten, und Protestanten, die wiederum an dem konservativen biblischen Tschechischen als ihrer Schriftsprache hielten, wurde 1787

¹³ Das Latein spielte die wichtigste Rolle.

¹⁴ Das sog. Kulturslovakische in drei Varianten (Westslowakisch, Mittelslovakisch und Ostslowakisch) war bis zum Ende des 15. Jhs. nur auf die mündliche Kommunikation beschränkt. Erst ab dem 16. Jh. wird es öfters auch in der handschriftlichen und gedruckten Form verwendet. Ihm lagen die eigenen Dialekte und der Usus einheimischer Intellektuellen zugrunde (vgl. u.a. Pauliny 1983: S. 118-119). K. Lifanov weist darauf hin, dass die Untersuchung der ersten slovakischen Schriften immer noch ein Desideratum darstellt (Lifanov 2001: S. 3-17).

¹⁵ Die Reformation kam in die slovakischen Gebiete aus Tschechien.

¹⁶ Das „biblische Tschechische“ nannte man nach der „Kralitzer Bibel“, die gegen Ende des 16. Jhs. gedruckt wurde.

das sog. Bernolakische aufgrund der westslowakischen Dialekte kodifiziert. Mit diesem führte Anton Bernolák (1762 – 1813) und seine Anhänger die Kodifizierungstradition des Slowakischen ein. Das Bernolakische (*berňolákovčina*) wurde etwa 60 Jahre lang verwendet, war aber nur auf den katholischen Umkreis beschränkt (Kačala 1994: S. 40). Trotz dem Verharren am Tschechischen kamen später gerade aus dem protestantischen Umkreis Impulse (L. Štúr; vgl. unten), die die Entstehung der modernen slowakischen Schriftsprache anregten (vgl. Lifanov 1999: S. 23).

Am Anfang des 19. Jhs. setzte sich bei den Tschechen und später auch bei den Slowaken die Konzeption der Romantik „Eine Nation – eine Sprache“ durch. Aufgrund dieser Gleichsetzung versuchte man, sowohl die vergangenen Epochen als auch die Gegenwart bzw. die Zukunft der Völker zu deuten. Von der tschechischen Seite (aber auch von manchen Slowaken) wurde im Zuge dessen die Existenz der slowakischen Sprache und daher auch einer selbständigen slowakischen Nation bestritten. Die daraus folgenden heftigen politischen Auseinandersetzungen konnten die voranschreitende Kodifizierung der slowakischen Schriftsprache nicht verhindern. Im Rahmen dieser Auseinandersetzungen und unter dem steigenden Druck der „Magyarisierung“ kodifizierte im Jahr 1846 Ľudovít Štúr (1815 – 1856) aufgrund der mittelslowakischen Dialekte die sog. *štúrovčina*. Sie setzte die Idee von A. Bernolák über eine kodifizierte slowakische Schriftsprache als Integrationsmittel des slowakischen Volkes fort und stellte zugleich den Höhepunkt der slowakischen nationalen Wiedergeburt dar¹⁷. Obwohl die ersten Kodifikatoren das Ziel verfolgten, die slowakische Schriftsprache von der tschechischen abzugrenzen, stützten sie sich in ihren Arbeiten respektvoll an die tschechische sprachwissenschaftliche Literatur, da das Tschechische neben dem Russischen als eine der entwickeltsten slavischen Sprachen zur damaligen Zeit angesehen wurde (vgl. u.a. Habovštiaková 1985, 1987; Verges 1984). Štúr's Schriftsprache wird nach einigen Reformen (von M. Hodža, M. Hattala, S. Czambel, J. Škultéty) bis heute von den Slowaken verwendet.

1.2 Zur Zeit der Tschechoslowakei

Nach der Gründung der ersten Tschechoslowakei (1918) intensivierte sich der slowakisch-tschechische Sprachkontakt im staatlich und sprachpolitisch geschlossenen Sprachraum. An die slowakische Schriftsprache, die zum ersten Mal als Amtssprache der Slowaken auf allen gesellschaftlichen Ebenen funktionieren sollte, wurden hohe Ansprüche gestellt, für die sie noch nicht vorbereitet war. Die dominante Stellung der tschechischen Schriftsprache in der Gesetzgebung und in der Administration und die Tätigkeit der tschechischen Intelligenz (u.a.

¹⁷ Auch nach der Kodifizierung des Slowakischen von Ľ. Štúr dauerten die Auseinandersetzungen um die Schriftsprache der Slowaken immer noch an (bis in die 30-er Jahre des 20. Jhs.; vgl. unten). Parallel zu Štúrs Kodifikation wurde von den Slowaken J. Kollár und P.J. Šafárik die sog. *staroslovenčina* 'Altslowakische' für die Schriftsprache vorgeschlagen, eine slowakisierte Variante des „biblischen Tschechischen“. Diese wurde sogar für eine kurze Zeit während des Bach's Absolutismus (1852-59) in die Ämter und Schulen eingeführt (Krajčovič/Žigo 2002: S. 188).

im Schulwesen) in der Slowakei verursachten einen starken Einfluss der tschechischen Sprache auf die slowakische, vor allem in der Lexik.

Das Zusammenleben der Slowaken und der Tschechen war darüber hinaus gleich vom Anfang an durch die bereits erwähnten politischen Diskussionen über die Existenzberechtigung der slowakischen Sprache bzw. der slowakischen Nation beeinflusst und war zugleich durch den politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Zentralismus geprägt. Infolge dieser Verhältnisse entfaltete sich das staatliche sprachpolitische Konzept des „Tschechoslovakismus“, das die nationale und sprachliche Einheit der Tschechen und Slowaken anstrebte¹⁸. Bereits in der ersten Verfassung (1920) wurde die „tschechoslovakische Sprache“ zur Amtssprache erklärt, mit der Ergänzung, dass in den tschechischen Gebieten in der Regel Tschechisch und in der Slowakei Slowakisch verwendet wird.

Für die Vertreter des Tschechoslovakismus war kennzeichnend, dass sie den Begriff „tschechoslovakisch“ (z.B. tschechoslovakische Sprache, Nation, Geschichte) oft durch den Begriff „tschechisch“ ersetzen (vgl. Novák 1935: S. 60). Dadurch sollte der Eindruck erweckt werden, dass die Slowaken nur ein Teil der Tschechen sind bzw. die slowakische Sprache ein Dialekt der tschechischen Sprache ist (vgl. Fußnote Nr. 10). Die Ideologie des Tschechoslovakismus hatte in Tschechien und in der Slowakei unterschiedliche Auslegungen und Auswirkungen. Während sie für die Tschechen die Erweiterung des nationalen Raumes bedeutete, ohne auf ihre Souveränität verzichten zu müssen, führte sie die Slowaken zu einer allmählichen Leugnung ihrer Existenz und ihrer Sprache (vgl. Marsina/ Čičaj/ Kováč/ Lipták 1992: S. 224). Dazu wurden sie von der tschechischen Seite schließlich auch direkt aufgefordert, z.B. von dem tschechischen Linguisten F. Trávníček:

Ich spreche über eine Schriftsprache und Sie fragen sich bestimmt, welche ich meine? Es ist klar, nehme ich an, dass ich die tschechische meine. [...] Ich verstehe völlig, dass es für viele Slowaken ein sehr bitterer Gedanke ist, auf das Slowakische zu verzichten, aber nur deswegen, weil sie die Frage der Schriftsprache mit Gefühlen betrachten. (Trávníček 1933: S. 231)¹⁹

Im Einklang mit der Ideologie des Tschechoslovakismus wurde auch die slowakische Rechtschreibung *Pravidlá slovenského pravopisu* aus dem Jahr 1931 vom tschechischen Linguisten V. Vážný verfasst (weiterhin PSP 1931). In dieser Rechtschreibung versuchte man die Fiktion der einheitlichen tschechoslovakischen Sprache zu verwirklichen. Dies äußerte sich z.B. darin, dass neben den slowakischen Wörtern viele überflüssige tschechische Dubletten kodifiziert wurden. Manche Wörter wiederum, die im Slowakischen oft verwendet wurden, lehnte man mit der Begründung ab, es handele sich um Hungarismen bzw. Germanismen. Diese ersetzte

¹⁸ Die neue Auflage des slowakischen Wörterbuchs *Krátky slovník slovenského jazyka* 1997 definiert den „Tschechoslovakismus“ als eine ideologisch-politische Konzeption, die nationale Einheit der Tschechen und Slowaken anstrebt und den Slowaken die Selbstständigkeit abstreitet. Hinsichtlich der neueren Geschichte kommt noch eine Bemerkung hinzu: „die Ablehnung der Trennung der Tschechoslowakei in selbstständige Staaten“ (KSSJ 1997).

¹⁹ Meine Übersetzung von: „Mluvím o jedné spisovné řeči a zajisté se ptáte, kterou myslím. Je tuším patrné, že mám na mysli spisovnou češtinu. [...] Chápu úplně, že je pro mnohé Slováky velmi trpké pomyšlení, že by se měli vzdát své slovenštiny, ale jen proto, že se na otázku spisovného jazyka dívají jako na věc citovou.“

man durch die Bohemismen (dazu vgl. Pauliny 1983: S. 235-237). Auf diese erzwungene konvergente Tendenz reagierten die slovakischen Linguisten in den 30-er/40-er Jahren mit Sprachpurismus, dessen Grundprinzipien in der im Jahr 1932 begründeten linguistischen Zeitschrift *Slovenská reč* dargestellt wurden. Das wichtigste Anliegen der *Slovenská reč* war, aus der slovakischen Schriftsprache fremde Sprachelemente, vor allem Bohemismen und Germanismen zu entfernen, in der Lexikologie nur einheimische Ausdrücke zu verwenden, in der Syntax und Phraseologie sich an die Volkssprache (vor allem an die mittelslovakischen Dialekte) und an den Usus „guter Schriftsteller“ zu halten.

Der sprachpolitische Dualismus der 30-er Jahre und der Zwiespalt in der Verwendung der slovakischen Schriftsprache, unterstützt von politischen Spannungen zwischen den „tschechoslovakischen Zentralisten“ und den „slovakischen Autonomisten“, endete mit der Entstehung der Slowakischen Republik im Jahr 1939. Während ihrer Existenz konnte sich die slovakische Schriftsprache selbstständig und unbehindert entwickeln. Zum ersten Mal in ihrer Geschichte funktionierte sie ohne den sprachpolitischen Druck von außen. Vor allem der lang verdrängte publizistische und wissenschaftliche Stil entwickelte sich sehr schnell. Als grundlegendes Kodifikationswerk in dieser Zeit und auch einige Jahre nach dem zweiten Weltkrieg diente die Rechtschreibung der slovakischen Schriftsprache *Pravidlá slovenského pravopisu* aus dem Jahr 1940, die sprachpuristische Tendenzen verfolgte. Erst im Jahr 1953 wurde eine neue Rechtschreibung verfasst, die mit Ergänzungen bis in die 80-er Jahre als verbindlich galt.

In die neu gegründete und vielversprechende Tschechoslowakei (1945-1989) traten die Slowaken als gleichberechtigte Partner der Tschechen mit einer bereits entwickelten Schriftsprache ein. Im slovakisch-tschechischen Zusammenleben kam es aber bald wieder zur Asymmetrie. Das Konzept des Tschechoslovakismus wurde nämlich in den 50-er/60-er Jahren durch die Theorie der „Annäherung der beiden Völker und ihrer Sprachen“ ersetzt, was in der Realität mehr oder weniger die künstliche und erzwungene Anpassung des Slovakischen an das Tschechische bedeutete. Darin waren erneut Spuren der tschechoslovakischen Konzeption einer einheitlichen Sprache zu erkennen. Dies äußerte sich z.B. in der Annäherung der slovakischen an die tschechische juristische Terminologie sowie auch in anderen Fachbereichen. Die meisten Gesetze wurden in Prag auf Tschechisch verfasst und dort zugleich ins Slovakische übersetzt. Auf diese Art und Weise sind viele tschechische Wörter in die slovakischen Gesetzestexte eingedrungen. Im Einklang mit den Interessen des Prager Zentralismus wurde auch das erste und bis heute immer noch das größte einsprachige Wörterbuch der slovakischen Sprache in 6 Bänden *Slovník slovenského jazyka* (weiterhin SSJ 1959-1968), unter der Leitung von Š. Peciar, verfasst. Bereits kurz vor der Fertigstellung wurde dieses Wörterbuch wegen der künstlichen Annäherung des Slovakischen an das Tschechische und der unadäquaten Bewertung mancher Lexeme, vor allem Bohemismen, kritisiert.

Gegen Ende der 60-er Jahre kam es zur politischen Entspannung. Daher war es möglich, die ungünstige Situation in der Sprachpolitik auf der Konferenz über die Kultur der slovaki-

schen Schriftsprache im Jahr 1966 zu besprechen (vgl. Ružička 1967). Die theoretische Grundlage stellten die „Thesen über das Slovakische“ von J. Ružička dar (Ružička 1968), in denen er wiederholt betonte, dass die slovakische Sprache selbstständig sei und die künstliche Annäherung des Slovakischen an das Tschechische keine Begründung habe²⁰.

Infolge der Föderalisierung und durch die 1968 verabschiedete Verfassung wurde das Slovakische mit dem Tschechischen gleichgestellt. Es hieß, dass beide Sprachen in allen kommunikativen Situationen (inklusive der Armee) auf dem ganzen Gebiet des gemeinsamen Staates verwendet werden dürfen (dazu vgl. Horecký 1987: S. 51). Diese besondere Sprachsituation wurde als *česko-slovenská dvojjazykovosť* (tschechoslovakische „Doppelsprachigkeit“) genannt (vgl. u.a. Budovičová 1982). Für sie war es kennzeichnend, dass sich die Kommunizierenden untereinander verstanden, obwohl jeder Kommunikationsteilnehmer seine Sprache sprach. Da die gegenseitige Verständlichkeit dennoch in manchen Fällen nur partiell war, wurde in der Linguistik die slovakisch-tschechische Interkommunikation auch unter dem Aspekt der „Semikommunikation“ thematisiert (vgl. Budovičová 1987, 1988). Die „Doppelsprachigkeit“ konnte dank der nahen Verwandtschaft beider Sprachen und der jahrelangen kommunikativen Übung entstehen und aufrechterhalten werden. Vor allem die wechselnde Sendung auf Tschechisch und Slovakisch (im Verhältnis 60% : 40%) in gemeinsamen Massenmedien (Fernsehen, Rundfunk) unterstützte den passiven Bilingualismus in beiden Sprachgemeinschaften²¹.

Im Rahmen der „Doppelsprachigkeit“ bemühte man sich, die gegenseitige Verständlichkeit zu optimieren. Insbesondere in der Berichterstattung (in gemeinsamen Massenmedien), in der die Prägnanz und Präzision an der ersten Stelle stehen, suchte man nach parallelen und allgemein verständlichen Begriffen. Dabei kam es oft dazu, dass die tschechischen Wörter für das Slovakische nur lautlich angepasst wurden. In den offiziellen Texten, Dokumenten, Gesetzen und Normen betrachtete man das Tschechische immer als Ausgangssprache und bildete die slovakischen Termini nach den tschechischen Mustern nach (Horecký 1987: S. 52). Infolge der gegebenen Umstände wurden ins Slovakische wesentlich mehr Tschechismen aufgenommen als Slovakismen ins Tschechische. Dabei wurden auch die wenigen Slovakismen, wie V. Budovičová schreibt, nicht unkritisch im Tschechischen behandelt (Budovičová 1990: S. 43). Meistens wurden sie als Slangwörter betrachtet bzw. zur Hervorhebung des „lokalen Kolorits“ verwendet (Budovičová 1984: S. 125-126). Im Slovakischen wurden wiederum viele Bohemismen in den 80-er Jahren in die slovakische Schriftsprache aufgenommen.

²⁰ Später wurden die „Thesen“ von den politischen Kreisen kritisiert und deren Autor politisch und fachlich verfolgt (Kačala 1994: S. 179).

²¹ J. Někavil schreibt, dass „die tschecho-slovakische Semikommunikation nichts Natürliches war, das nur durch die strukturelle Nähe zweier slavischer Sprachen gegeben war, sondern etwas, das mit bestimmten Generationen der Bewohner der Tschechoslowakei verbunden war, die einem bestimmten Typ des organisierten Sprachmanagements ausgesetzt waren“. Daher konnte auch der gepflegte passive Bilingualismus in gewissem Maße in den aktiven Bilingualismus hinüberwachsen. Und das betrifft, sagt Někavil, zweifellos mehr Slowaken als Tschechen (vgl. Někavil 2000: S. 688; dazu auch Budovičová 1982: S. 28).

Mit der gesetzlichen Gleichstellung des Slovakischen und Tschechischen wurde zwar ein Schritt in Richtung der Emanzipation der slovakischen Sprache getan, de facto bedeutete sie jedoch noch nicht ihre Gleichwertigkeit. Trotz der proklamativen Hervorhebung der Paralleliät und der konvergenten Tendenzen in der Entwicklung beider Sprachen war es immer evident und nachweisbar, dass der Einfluss des Tschechischen auf das Slovakische wesentlich überwog und dass die so genannte gegenseitige Annäherung nur einseitig war: das Slovakische wurde (mehr) an das Tschechische angepasst. V. Budovičová meint z.B., dass bereits das Bedürfnis, die Gleichberechtigung beider Sprachen ständig hervorheben zu müssen (vor allem in den tschechischen Lehrbüchern), darauf hindeutet, dass es sogar noch in der zweiten Hälfte der 80-er Jahre dazu auch andere Meinungen gab (vgl. Budovičová 1986: S. 133). In der Wirklichkeit kam es nie zur Gleichstellung der beiden Sprachen, was vor allem für die Slowaken und ihre Sprache in Tschechien galt. In der offiziellen Politik ist man zwar von der These ausgegangen, dass die Slowaken in Tschechien Angehörige des zweiten Volkes sind, das zusammen mit Tschechen den tschechoslovakischen Staat bilden, aber „in der Wirklichkeit“, schreibt der tschechische Linguist J. Zeman, „haben sie sich als eine Minderheit gefühlt und ihre Position wurde auch so verstanden“ (Zeman 1996: S. 109).

Obwohl in der föderativen Zeit die kontrastive Forschung beider Sprachen ein solides Stadium erreichte, wurde die linguistische Tätigkeit auch weiterhin von den zentralistischen politischen und ideologischen Eingriffen beeinflusst. Sie erfolgten in der Regel in einer versteckten Form mit dem Vorwand der „gegenseitigen“ sprachlichen und kulturellen Annäherung. So durfte man z.B. kontrastiv untersuchen, die Forschungsergebnisse sollten jedoch nicht die breitere Öffentlichkeit erreichen. Um „die vermeintliche Nähe, Verständlichkeit und die beinahe Austauschbarkeit beider Sprachen“ nicht zu gefährden, hat man über die Differenzen und Kontaktprozesse zwischen ihnen geschwiegen (Budovičová 1990: S. 40; auch 1985: S. 30). Den Linguisten wurde seitens der politischen Stellen sogar ausdrücklich verboten, auf die Differenzen zwischen den beiden Sprachen in der Öffentlichkeit hinzuweisen. Anderenfalls würde man „antitschechische Stimmung“ verbreiten und „Politik“ ausüben (vgl. Kačala 1994: S. 155-158)²². Wenn man sich daran nicht hielt, „folgten scharfe, auch persönliche Eingriffe von den höchsten politischen Stellen“ (Pisárčiková 1992: S. 259). Der sprachpolitische Einfluss vor allem auf die slovakische Linguistik äußerte sich weiterhin auch darin, dass man nicht immer offen sagen durfte, dass ein bestimmter Ausdruck nicht slovakisch sondern tschechisch ist. Man ging dabei die Gefahr ein, des „slovakischen bzw. bourgeoisen Nationalismus“ und „Separatismus“ beschuldigt zu werden (Pisárčiková 1992: S. 259, Kačala 1994:

²² Dazu führt z.B. J. Kačala ein Ereignis aus dem Tschechoslovakischen Rundfunk im Jahr 1975 an, als man im Rahmen einer sprachlichen Sendung empfohlen hat, statt des mechanisch slovakisierten Wortes *supátko* (nach dem tschechischen: *šoupátko*) 'Schieber' das slovakische Äquivalent *posúvač* zu verwenden. Gleich danach wurden die Linguisten von den Vertretern aus der Politik besucht und über ihre Aufgaben „belehrt“. J. Kačala erwähnt an dieser Stelle auch andere konkrete Fälle, in denen die politische Macht in die Tätigkeit der slovakischen Linguisten eingriff (Kačala 1994: S. 155).

S. 180). Die Konsequenzen, die daraus resultierten, waren weit reichend. Manche Linguisten unterlagen vor 1989 sogar einem Publikationsverbot²³.

1.3 Nach der Wende und Auflösung der Tschechoslowakei

Nach der politischen Wende 1989 kam es zur Enttabuisierung der tschechisch-slovakischen Beziehungen. Dennoch zeigten sie sich erneut als problematisch. Als Beispiel dafür nennt K. Buzássyová den sog. „Bindestrich-Krieg“ (Buzássyová 1998: S. 22). In diesem „Krieg“ ging es darum, ob der neue Name des gemeinsamen Staates mit oder ohne einen Bindestrich geschrieben werden soll. Slovaken wollten im neuen Namen den Bindestrich haben, da dieser die Gleichwertigkeit der verbundenen Elemente und deren Denotate symbolisieren sollte. Dabei beriefen sie sich an die geschichtliche Adäquatheit des Namens *Česko-Slovensko* und knüpften damit an die historischen Dokumente über die Gründung des ersten gemeinsamen Staates der Tschechen und Slovaken an²⁴. Die Tschechen lehnten den Bindestrich ab. Der „Krieg“ endete mit einem Kompromiss, indem die föderative Regierung am 20. April 1990 den neuen offiziellen Namen *Česká a Slovenská Federatívna Republika* bewilligte (anstelle einen Bindestrich die Konjunktion „a“).

Nach der Auflösung des gemeinsamen Staates in zwei selbstständige Republiken (1993) hat sich das Verhältnis zwischen den beiden Völkern und deren Sprachen auf der gesetzlichen Ebene verändert. In der Verfassung der Slowakischen Republik (1.9.1992) und im späteren Gesetz über die Staatssprache (15.11.1995)²⁵ wurde die slowakische Schriftsprache zur Staatssprache erklärt. Die tschechische Sprache verlor in der Slowakischen Republik zugleich ihren Status als offizielle Sprache und wurde zur Sprache einer Minderheit²⁶.

²³ T. Berger weist darauf hin: „Nur sehr wenige Linguisten unterlagen vor 1989 einem Publikationsverbot“ (Berger 2000b: S. 670).

²⁴ Vgl. das Pittsburger Abkommen von 1918 bzw. die Friedensverträge in Versailles 1919, in denen im französischen Original ebenfalls ein Bindestrich verwendet wurde: „Tschéco-Slovaquie“.

²⁵ Das Gesetz über die Staatssprache der SR (15. 11. 1995) wurde u.a. wegen zahlreicher Beschwerden von Slowaken aus den südslovakischen Gebieten verabschiedet. Diese Gebiete werden von einer starken ungarischen Minderheit bewohnt. Mit 566 741 Personen (10,76% der gesamten Bevölkerung) bildet die ungarische die größte Minderheit in der Slowakei. Nach eigener Angabe beherrschen das Slowakische gut nur 64% der dort lebenden ungarischen Bevölkerung. S. Ondrejovič weist auf mehrere Untersuchungen hin (von M. Hübl, D. Šoucová, Š. Šutaj, A. Želová), deren Ergebnisse zeigen, dass die Ungarn von der Majoritätsbevölkerung eine größere Anpassungsbereitschaft erwarten als umgekehrt (Ondrejovič 1993: S. 8-9). In diesem „slowakisch-ungarischen Konflikt“ geht es nicht um die „Bedrohung“ des Slowakischen durch das Ungarische, wie es T. Berger richtig bemerkt (Berger 2000a: S. 860), aber auch nicht um die „Einschränkung der Minoritätsrechte“, sondern eher um die Bewahrung der Amts- und Majoritätssprache. Dem Sprachgesetz (1995) entziehen sich die Minoritätssprachen, deren Verwendung und Pflege das Gesetz über die Minderheitensprachen von 1998 reguliert.

Dieses Gesetz (1995) ist mit dem Gesetz über den Gebrauch der französischen Sprache ähnlich, das 31.12.1975 in Frankreich verabschiedet wurde. Die Idee, ein ähnliches Sprachgesetz in der Slowakei zu verabschieden, entstand noch in der zweiten Hälfte der 60-er Jahre des 20. Jhs. Sie konnte sich damals aber nicht durchsetzen (dazu vgl. Kačala 1994, 1998).

²⁶ Die tschechische Minderheit ist heute in der Slowakei nur schwach vertreten (53 422 Bürger). Als Kommunikationsmittel verwenden sie überwiegend weiterhin die tschechische Sprache (vgl. Ondrejovič 1993: S. 8-10).

Die Kodifizierung der slovakischen Schriftsprache ist zu einer internen slovakischen Gelegenheit geworden, die nicht mehr von zentralistischen sprachpolitischen Konzeptionen abhängt. Die wichtigste Institution, die sich mit der Normierung des Slovakischen sowie mit der Sprachpolitik beschäftigt, ist das 1943 gegründete Sprachinstitut Ľ. Štúr an der Slovakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava²⁷.

Die zuvor besprochene globale tschechoslowakische „Doppelsprachigkeit“ verliert sich infolge der neuen gesellschaftlich-politischen Situation. Ein gemeinsamer Rundfunk und Fernsehkanal aus den föderalen Zeiten existieren nicht mehr. V. Patráš weist darauf hin, dass mit der Unterbrechung der diglossiven medialen Kommunikation auch „der Transfer der Entlehnungen“ zurückgehe. Das resultiere u.a. in einer beschränkten Verständnisfähigkeit des Tschechischen bei der jüngsten Generation (Patráš 1997: S. 11). Von der tschechischen Seite wird auf dasselbe Problem von J. Zeman hingewiesen. Seiner Meinung nach habe die divergente Entwicklung beider Gemeinschaften zur Folge, dass für die Tschechen z.B. die slovakischen Unterhaltungsprogramme unverständlich geworden seien. Das bezieht sich auch auf solche Sendungen, in denen alle Wörter verständlich sind, aber die erforderliche Kenntnis des kulturellen Kontextes fehlt, um sie wirklich zu verstehen (Zeman 1996: S. 116; 1997: S. 182-186). Eine der neuen Erscheinungen, auf die mehrmals hingewiesen wurde, stellen die parallelen Texte auf Slovakisch und Tschechisch auf den Produktpackungen dar (vgl. Nábělková 1996, 1999; Rangelová 1997). Diese Erscheinung war vor dem Jahr 1989 noch unbekannt bzw. kam nur sporadisch vor.

Trotz der beschriebenen divergierenden Entwicklung besteht auch weiterhin ein relativ enger Kontakt des Slovakischen mit dem Tschechischen, in letzter Zeit auch durch das Internet verstärkt. Grenzübergreifend werden z.B. die auf Tschechisch geschriebenen Rundbriefe, Witze, Spotts, Geschichten, Werbungen, usw. unter den slovakischen Internetbenutzern, meistens jungen Leuten, verbreitet und erfreuen sich großer Beliebtheit. Das Internet ermöglicht ebenfalls tschechische Webseiten zu besuchen und verschiedene Software und Computerspiele, mit Anweisungen auf Tschechisch, zu kopieren und zu verwenden. Die E-Mails und der Chat ermöglichen wiederum einen direkten und intensiven schriftlichen Sprachkontakt der Internetbenutzer aus beiden Ländern. Eine der neuesten Erscheinungen sind z.B. auch die tschechischen SMS-Witze, Glückwünsche zu Feiertagen, zum Geburtstag, usw., die leicht von den slovakischen Webseiten im Internet zu verschicken sind und per Handy den Adressaten erreichen. Das Internet ist ein neues Medium, das den slovakisch-tschechischen Kontakt

Die Slovaken wiederum bilden die größte Minderheit in Tschechien, gleich nach den Mähnern. Bei der Volkszählung im Jahr 1991 bekannten sich in Tschechien zur slovakischen Nationalität 314 877 Bürger (=3,1%) (vgl. Nekvapil 2000: S. 686). Die slovakische Sprache betrachten von ihnen aber nur 239 355 als Muttersprache (Zeman 1996: S. 110-111), was auf einen schnellen Assimilierungsprozess deutet (vgl. dazu u.a. Bartáková 1986). Zum Tschechischen in der heutigen Slowakei vgl. auch Berger 2000c.

²⁷ Mehr zur Legislative und zur Sprachpolitik vgl. auf der Netzseite des Kulturministeriums der Slovakischen Republik: <http://www.culture.gov.sk> (letzter Zugriff: 7.2.2004).

im größeren Umfang bei der jüngeren Generation auf eine neue Art und Weise fortsetzt und somit den passiven Bilingualismus unterstützt. Darüber hinaus ist es immer noch üblich, trotz der Aufhebung des gemeinsamen Fernsehkanals, im slovakischen Fernsehen tschechische Filme bzw. auf Tschechisch synchronisierte ausländische Filme zu senden. Die Sendung der slovakischen Filme auf den tschechischen Programmen ist eher eine sporadische Erscheinung²⁸. Es muss hinzugefügt werden, dass dem passiven Bilingualismus weiterhin auch die tschechische Musik und tschechische Literatur beitragen, die von den slovakischen Sprechern sehr gerne gehört bzw. gelesen wird.

²⁸ Zur Zweisprachigkeit in Massenmedien nach der Trennung vgl. u.a. Zeman 1996, Buzássyová 1995b.

2 Tschechische Kontakterscheinungen im Slovakischen

2.1 Zu den Begriffen

Im Kapitel „Problemfelder“ wurden bereits die Schwierigkeiten bei der Bestimmung und Eingrenzung der „Tschechismen“ geschildert. Die Problematik ergibt sich insbesondere in solchen Fällen, in denen es zur Überlappung des Tschechismus und Dialektismus kommt. Hinzu kommen die systeminterne Analogie sowie die eventuelle von der anderen Sprache unabhängige Parallelität im Wortschatzaufbau bzw. in der semantischen Entwicklung.

Der Begriff „Tschechismus“ fokussiert lediglich das Tschechische als die Ursprungssprache eines bestimmten Sprachelements und schließt seine diachrone und synchrone Mehrdimensionalität aus. Deswegen wird hier bei der Benennung der in der vorliegenden Arbeit untersuchten Wörter nur gelegentlich mit dem Terminus „Tschechismus“ operiert. Anstatt dessen werden die aus der Areal- und Soziolinguistik stammenden Bezeichnungen „Kontaktwort“ (auf der lexikalischen Ebene), „Kontaktvariante“ und „Kontakterscheinung“ verwendet, da diese die Mehrdimensionalität des untersuchten sprachlichen Materials terminologisch nicht ausblenden bzw. einengen. Da ich mich auf die lexikalischen Einheiten konzentriere, verwende ich überwiegend den Begriff „Kontaktwörter“.

Die Begriffe Kontaktwort (*kontaktové slovo*), Kontakterscheinung (*kontaktový jav*), Kontaktvariante (*kontaktový variant*), Kontaktsynonym (*kontaktové synonymum*) und Kontaktneologismus (*kontaktový neologismus*) haben immer noch keine festen Definitionen und werden von den einzelnen Autoren unterschiedlich aufgefasst und verwendet.

K. Buzássyová bemerkt eine Entwicklung im Laufe der Jahre in der Auslegung der Begriffe Kontaktvariante bzw. Kontaktsynonym (Buzássyová 1993, S. 94-95, auch 1998: S. 20-21). In den 70-er Jahren verstand man unter ihnen „Abweichungen von der Sprachnorm“ oder rekurrente Fehler, sog. „Rückfehler“ (*návratné chyby*) (Budovičová 1974: S. 178). Später werden die Kontaktvarianten als „stilistisch markierte Neologismen und Synonyme“ verstanden, die sich zwar oft an der Peripherie des Sprachsystems befinden, dabei aber keine nutzlosen Elemente für das Ausdruckssystem darstellen. Sie stellen in einer reichlich differenzierten Sprache Ausdrucksmittel dar, die für stilistische Bedürfnisse in der Reserve stehen (Budovičová 1983: S. 262-263).

Die Auslegung des Begriffs Kontaktvarianten unterscheidet sich z.B. bei J. Dolník von der oben beschriebenen Auslegung von V. Budovičová. J. Dolník bezeichnet mit diesem Ausdruck solche

Erscheinungen in der slovakischen (in geringerem Maße in der tschechischen) Sprache, die Folge der zweisprachigen Kommunikation und des Bilingualismus sind, d.h. [die] Elemente, die auf Grund des Kontaktes in der jeweiligen Sprache erscheinen, obwohl die Sprache über das entsprechende Element verfügt. (Dolník 1998c: S. 92-93)

J. Dolník versteht also unter den Kontaktvarianten nur solche Erscheinungen, die entsprechende Elemente, d.h. Äquivalente, im Slovakischen haben. Dies steht aber nicht im Einklang mit der Charakterisierung dieser Einheiten als „stilistisch markierten Neologismen und Synonyme“ (Budovičová 1983). Ein „Äquivalent“ bzw. eine „Entsprechung“ gleicht nicht einem „Synonym“ bzw. einem „stilistisch markierten Neologismus“. J. Dolník gliedert unter den Kontaktvarianten die Kontaktsynonyme nicht weiter aus. Daher bezeichnet er z.B. *záľudný* 'heimtückisch' als eine Kontaktvariante (Dolník 1998c: S. 97), wobei dasselbe Wort bei K. Buzássyová als Kontaktsynonym bezeichnet wird (Buzássyová 1993: S. 97).

K. Buzássyová charakterisiert 1993 den Begriff **Kontakterscheinung** als einen mehrdimensionalen Begriff im Gegensatz zu dem eindimensionalen Begriff „Tschechismus“ bzw. „Bohemismus“. Er decke sich teilweise mit dem Begriff **Bohemismus**, reiche zugleich aber über ihn inhaltlich hinaus. Er sei als Oberbegriff für alle **Kontaktvarianten**, **Kontaktwörter**, **Kontaktsynonyme** sowie auch für tschechische Zitate in den slovakischen Texten (Kommunikaten), die nicht zu den Kontaktvarianten gehören, zu verstehen. K. Buzássyová betrachtet die **Kontakterscheinungen** daher als

[...] eine bestimmte Konfiguration von sprachlichen und außersprachlichen Faktoren. Es sind folgende: die Sprachstruktur, die ethnosignifikative (nationalrepräsentative) Funktion, die kommunikativ-pragmatische (bzw. enger stilistische) Funktion, der kulturell-historische Faktor (manchmal spricht man über das Kriterium der historischen Kontinuität bzw. der Tradition der kultivierten slovakischen Äußerung), der (ethno)psychologische Faktor. (Buzássyová 1993: S. 95)²⁹

Von der Relevanz bzw. Irrelevanz dieser Faktoren hängt der gesamte axiologische Wert einer Kontakterscheinung ab. Aufgrund des unterschiedlichen axiologischen Wertes und der Mehrdimensionalität der Kontakterscheinungen empfiehlt K. Buzássyová zwischen den sog. Rückfehlern und den Kontaktvarianten oder Kontaktsynonymen auf der lexikal-semantischen Ebene, denen ein kommunikativer, stilistischer und semantischer Wert zugeschrieben wird, zu unterscheiden (Buzássyová 1995b: S. 91).

Die Kontakterscheinungen ergeben sich aus der synchronen Konfrontation beider Kontaktsprachen und beziehen sich hauptsächlich auf ihre schriftsprachlichen Varietäten. Den Einfluss der nichtschriftsprachlichen Varietäten auf die Schriftsprache schließt K. Buzássyová jedoch nicht aus (Buzássyová 1993: S. 92).

Als **Kontaktvarianten** werden nicht die Erscheinungen betrachtet, die Ergebnisse der parallelen Entwicklung des Tschechischen und des Slovakischen bzw. anderer slavischer Sprachen sind und durch gleiche bzw. ähnliche gesellschaftliche und kommunikative Bedingungen hervorgerufen wurden. Zu solchen gehören z.B. publizistische Bezeichnungen, die kurz nach November 1989 parallel in den beiden Sprachen entstanden sind: slov. *zoštieľovanie poľnohospodárstva* – tsch. *zeštiehlování zemědělství* 'Schlankmachen/

²⁹ Meine Übersetzung von: „[Kontakťový jav možno charakterizovať ako] istú konfiguráciu jazykových a mimojazykových činiteľov. Sú to: jazyková štruktúra, entosignifikatívna (národnoreprezentatívna) funkcia, komunikatívno-pragmatická (resp. užšie štilistická) funkcia, kultúrno-historický faktor (niekedy sa hovorí o kritériu historickej kontinuity, resp. tradícii kultivovaného slovenského prejavu), (etno)psychologický faktor.“

Verschlangung der Landwirtschaft'; slov. *pritvrdit' poziciu* – tsch. *přítvrdit pozici* 'Position zu erhärten', usw. (ebd.: S. 97).

M. Sokolová versteht unter den **Kontakterscheinungen** „Sprachmittel eines anderen Sprachsystems, die aufgrund der gegenseitigen Kontakte in der untersuchten Sprache verwendet werden“ (Sokolová 1995: S. 188). Dabei unterscheidet sie zwischen den **interlingualen** (zwischen den beiden Schriftsprachen) und den **intralingualen** Kontakterscheinungen (zwischen den Varietäten einer Nationalsprache). Auf der lexikalischen Ebene bezeichnet sie die tschechischen Elemente als „**Kontaktvarianten**“ (bzw. **Kontaktwörter**, **Kontaktlexeme**) und stellt sie den „**slovakischen Nicht-Kontaktvarianten**“ gegenüber. Die **Kontaktvarianten** hat sie im Einklang mit der Wertung im slovakischen Wörterbuch *Krátky slovník slovenského jazyka* aus dem Jahr 1987 in mehrere Gruppen aufgeteilt: a) **schriftsprachliche Varianten**, die als **buchsprachlich** bzw. als **veraltet** markiert werden, b) **gleichwertige Varianten** der slovakischen Wörter, c) **umgangssprachliche Varianten** der slovakischen **neutralen Ausdrücke**, d) **nichtschriftsprachliche Substandardwörter** und e) **falsche und funktionslose Wörter** (dazu vgl. auch im Kapitel 3).

K. Buzássyová weist darauf hin, dass in der Verwendung und Bewertung der **Kontakterscheinungen** unter den **soziolinguistisch relevanten Gruppen** **Unstimmigkeiten** entstehen können, was wiederum mit dem **unterschiedlichen Sprachbewusstsein** der Sprecher zusammenhängt (Buzássyová 1993: S. 96). Dabei wird es zwischen dem **Sprachbewusstsein** der Laien bzw. „**Durchschnittssprecher**“, dem **kultivierten Sprachbewusstsein** der sog. **Prestigesprecher** und dem **theoretischen Sprachbewusstsein** der Linguisten unterschieden. Die **Uneinheitlichkeit**, manchmal sogar **Widersprüchlichkeit**, in der Wertung der **Kontakterscheinungen** entsteht aber auch innerhalb einer Gruppe, z.B. unter den Linguisten selbst, wie das nächste Kapitel und der Vergleich der Wörterbücher im Kapitel 5 zeigt.

2.2 Linguistische Interpretationen der Kontakterscheinungen

Unter den **Slovakisten** sind zwei Richtungen zu erkennen, deren **Vertreter** die **sprachlichen Kontakterscheinungen** unterschiedlich bewerten: eine **konservative**³⁰ und eine **liberale**. Beide Richtungen beruhen auf unterschiedlichen Interpretationen der Theorie der Schriftsprache, die wiederum auf die **funktionale Sprachwissenschaft** der **Prager Schule** zurückgeht³¹. **Vertreter** der **konservativen Richtung** heben die **national-integrierende Funktion** der Schriftsprache und **regulierende Funktion** der **Kodifikation** hervor. **Dementsprechend** bemühen sie sich, die **Grenzen** der Schriftsprache auf die **systemhaften nativen Sprachmittel** einzuengen, **fremde**

³⁰ Das Attribut „konservativ“ wird hier neutral im Sinne „am Hergebrachten und Überlieferten festhaltend“ verwendet.

³¹ Die unterschiedlichen Interpretationen der Schriftsprache, darunter auch der tschechischen Kontakterscheinungen, kamen deutlich auf der Konferenz über die „Slovakische Schriftsprache und Sprachkultur“ im Jahr 1994 in der slovakischen Stadt *Budmerice* zum Ausdruck (vgl. Považaj, Hg., 1995).

Einflüsse möglichst abzuwehren und konkurrenzfähige Varianten der kodifizierten Elemente zu eliminieren. Vertreter der liberalen Richtung fordern wiederum eine größere Variationsfreiheit in der Schriftsprache, wobei sie von den Sprecherbedürfnissen in konkreten kommunikativen Situationen ausgehen. Im Zusammenhang damit wird auch über einen „Streit zwischen den Normativisten und Soziolinguisten“ (Bosák 1995: S. 26) bzw. über eine „Antinomie der normativistischen und soziolinguistischen Betrachtungsweise“ der Schriftsprache gesprochen (Ondrejovič 1997a: S. 54).

Über die schriftsprachliche Angemessenheit der Kontakterscheinungen im Slovakischen entscheiden mehrere Kriterien, von denen die Systemhaftigkeit, Funktionalität, Normiertheit bzw. Sprachreinheit und historische Kontinuität die wichtigsten sind. Deren unterschiedliche Hierarchisierung aus der konservativen bzw. liberalen Perspektive ruft die Meinungsdivergenzen bei der Interpretation der Kontakterscheinungen hervor (vgl. Dolník 2000: S. 31).

Aus der apologetischen Perspektive der Normativisten werden die umstrittenen Kontakterscheinungen als „überflüssige“, „unnötige“ und „funktionslose“ Bohemismen betrachtet, da das Slovakische über entsprechende native Äquivalente verfügt. Sie werden als sog. „Rückfehler“ (rekurrente Fehler) bezeichnet und abgelehnt. Sie werden als Negativum für die slovakische Sprache empfunden, weil sie die Grenzen zwischen dem Slovakischen und dem Tschechischen angeblich verwischen. Demnach wird ihre Funktionalität in der slovakischen Kommunikation herabgestuft. Von manchen Linguisten werden sie als „gefährlich“, „aggressiv“ und „bedrohend“ bezeichnet. Im Zusammenhang mit ihrem Gebrauch wird über einen „katastrophalen Zustand“ gesprochen. Die Kritik dieser Linguisten richtet sich am häufigsten gegen die Sprecher, die sich in ihrem Sprachverhalten nicht „bessern“ wollen. Die Verwendung der Kontakterscheinungen wird mit ihren mangelnden Sprachkenntnissen und sogar mit ihrem „ungenügend entwickelten Nationalbewusstsein“ erklärt. Die vorliegende Untersuchung, insbesondere die soziolinguistische Umfrage zeigt, dass diese Vorwürfe an die Sprecher nicht gerechtfertigt sind und dass die genannten Gründe bei der Verwendung der Kontaktwörter keine Rolle spielen (vgl. Kapitel 6.6).

Aus der Sicht der Soziolinguisten werden die tschechischen Sprachelemente, wie bereits erwähnt, als Kontakterscheinungen, Kontaktvarianten bzw. Kontaktsynonyme (auf der lexikalisch-semantischen Ebene) bezeichnet, die als natürliche Folgen des früher sehr intensiven slovakisch-tschechischen Sprachkontaktes, der sog. „Doppelsprachigkeit“, zu verstehen sind. Sie werden eher als ein Vorteil für die slovakische Schriftsprache angesehen, da sie oft zur stilistischen und semantischen Differenzierung beitragen und zugleich kommunikativ-pragmatische Funktionen erfüllen. Vertreter der soziolinguistischen und pragmatischen Forschung stützen sich auf Erkenntnisse, die aus den Untersuchungen der Gebrauchsnorm gewonnen werden und suchen nach den Gründen der wiederholten Verwendung und der Standhaftigkeit der verbreiteten Kontakterscheinungen.

Im Zusammenhang mit den oben genannten Richtungen spricht K. Buzássyová auch über die „optimistischen“ und „pessimistischen“ Ansichten unter den Linguisten und hebt hervor, dass beide in der heutigen Sprachkultur komplementär und für die weitere Entwicklung der slovakischen Sprache erforderlich seien. Die bewusste Sprachpflege, die in der Normierung und Kodifizierung realisiert wird, sollte die Sprachdynamik und die kommunikativen Bedürfnisse der Sprecher respektieren (Buzássyová 1998: S. 21, 1993: S. 105-106).

Trotz der Kritik an der traditionellen konservativen Auffassung der Schriftsprache wird in der Kodifikation die Tendenz zur Festigung der idealen Norm bevorzugt. Daher kommt es oft zum Konflikt zwischen der Kodifikation und dem Sprachusus, da manche tschechische Elemente trotz der normativistischen Abwertung in der Sprachpraxis weiter verwendet werden. Diese Spannung zwischen dem gewünschten Zustand des nationalen Sprachbewusstseins der Slowaken und ihrem realen Sprachverhalten bezüglich der tschechischen Elemente erklärt J. Dolník mit der Spannung zwischen der „fachlichen“ und der „natürlichen metasprachlichen axiologischen Kompetenz“. Unter der „metasprachlichen axiologischen Kompetenz“ versteht er

[...] die Fähigkeit der Sprachbenutzer, die eigene (auch fremde) Sprache und deren Komponenten zu bewerten und ihre wertende Beziehung durch die Akzeptanz oder Präferenz der Mittel zu äußern, denen sie einen positiven oder optimalen Wert zuschreiben. (Dolník 1998b: S. 26)³²

Die höchste Stufe des Sprachbewusstseins stellt dabei die „fachliche“, d.h. die metasprachliche axiologische Kompetenz der Linguisten dar, die sie bei der Sprachkritik, präskriptiven Tätigkeit und Sprachkultivierung applizieren.

Um diese Spannung zwischen der kodifizierten Norm und der Gebrauchsnorm bezüglich der Kontaktwörter zu mindern, haben Vertreter der beiden oben besprochenen Richtungen bestimmte Kompromisse geschlossen. Für einen solchen Kompromiss, den die Normativisten aufgrund des häufigen und funktionell motivierten Gebrauchs mancher Kontaktwörter im Sprachusus eingegangen sind, hält J. Dolník (1998b) die Einführung des „Substandardmarkers“ im slovakischen Wörterbuch *Krátky slovník slovenského jazyka*. Mit ihm markiert man die Wörter, die zur bewussten Abweichung von der schriftsprachlichen Norm verwendet werden, um einen bestimmten konnotativen Effekt zu erreichen³³. Bei der Bewertung der nicht-schriftsprachlichen „Substandardwörter“ überwog die traditionelle Ansicht, dass sich die Kodifikation an die ungenügend entwickelte metasprachliche axiologische Kompetenz der „durchschnittlichen“ Sprecher nicht anpassen kann, obwohl die verbreitete Verwendung dieser Wörter in der Sprachpraxis nicht zu übersehen ist. Die Einführung des Substandardmarkers stellt daher eine gewisse Verschiebung aus der Position der strikten Ablehnung der „unnötigen“ Bohemismen dar (vgl. ebd.: S. 28).

³² Meine Übersetzung von: „[Metajazykovou axiologickou kompetenciou rozumieme] schopnosť používateľov jazyka hodnotiť svoj (aj cudzí) jazyk a jeho komponenty a prejavíť svoj hodnotiaci vzťah akceptovaním alebo preferovaním prostriedkov, ktorým pripisuje pozitívnu alebo optimálnu hodnotu.“

³³ Zu dem Marker „Substandard“ und den „Substandardwörtern“ vgl. unten im Kapitel 4.2 auf der S. 51.

Die normativistische Wertung mancher tschechischer Kontaktwörter ist nach der Wendezeit so schwankend und veränderlich, dass sogar die Linguisten selbst Probleme haben, mit ihr Schritt zu halten. So passiert es J. Dolník, dass er in seinem Buch aus dem Jahr 2000 die kodifikatorische Wertung des Kontaktwortes *trnúť* 1. 'um jemanden, um etwas bängen'; 2. 'starr werden' als „buchsprachlich“ anführt, obwohl es sich nach dem slovakischen Wörterbuch *Krátky slovník slovenského jazyka* (KSSJ 1997) bereits um eine „weniger geeignete Variante“ des slovakischen Äquivalents *trpnúť* handelt. Im zweisprachigen slovakisch-deutschen Wörterbuch *Slovensko-nemecký slovník* (SNS 1997) wird *trnúť* wiederum ohne Markierung als ein neutrales schriftsprachliches Wort angeführt. Die Lexeme *kojenec* 'Säugling' und *jedná sa* 'es handelt sich' bezeichnet J. Dolník als „Substandard“ (Dolník 2000: S. 57), obwohl diese im KSSJ 1997 bereits zu „falschen“ Wörtern abgewertet wurden, usw. Auf die Uneinheitlichkeit in der Wertung mancher Wörter (wie z.B. *dotaz* '(An)Frage', *obnos* 'Betrag', *predčíť* 'jemanden übertreffen, jemandem über sein') in den einzelnen Wörterbüchern wird im Kapitel 5 näher eingegangen.

2.3 Kontakterscheinungen auf den einzelnen Sprachebenen

Die kontrastive Untersuchung des Slovakischen und des Tschechischen zeigt, dass die Kontakterscheinungen vor allem auf der lexikal-semantischen Ebene entstehen, weniger in der Phonetik, Morphologie, Syntax oder Wortbildung. Die grammatischen und phonetischen Kontakterscheinungen werden in der Kommunikation selten funktionell unterschieden und wirken im Gespräch störender als die Kontaktlexeme (vgl. Sokolová 1995: S. 191).

Im Folgenden werden einige Beispiele für Kontakterscheinungen auf der phonetischen, morphologischen, syntaktischen, phraseologischen und auf der Wortbildungsebene angeführt³⁴. Die lexikalischen Kontakterscheinungen bzw. Kontaktwörter werden in den folgenden Kapiteln 3, 4, 5, 6 behandelt.

2.3.1 Phonetische Sprachebene

Die meisten tschechischen Kontakterscheinungen werden lautlich an das Slovakische angepasst, z.B.: tschechisch *klid* → wird im Slovakischen zu *klud* 'Ruhe'; tsch. *čípek* → im Slovakischen *čipok* 'Zäpfchen'; tsch. *dělčí* → im Slovakischen *dielčí* 'Teil-, teilig'; tsch. *pořádat* → im Slovakischen *poriadať* 'veranstalten'. Seltener werden unangepasste tschechische Wörter verwendet, wie z.B. *kamaše* 'Gamaschen' (slovakisch *gamaše*), *plakát* 'Plakat' (slov. *plagát*), *kuráž* 'Courage' (slov. *guráž*).

Manche lautlich nicht angepasste Kontaktwörter können zur semantischen Differenzierung im Slovakischen beitragen, wie z.B. das unangepasste Kontaktwort *klik* 'Liegestütz' im Un-

³⁴ Die meisten Beispiele habe ich von M. Sokolová (1995) übernommen und mit Beispielen aus dem Ratschlaggeber *Slovenčina bez chýb* (weiter als SBCH 1998) ergänzt.

terschied zu der slovakisierten Variante *kľuk* 'Hocke, Kniebeuge'; oder das Kontaktwort *vičko* 'Deckel' im Unterschied zu der an das slovakische Lautsystem angepassten Wortform *viečko* 'Augenlid'.

2.3.2 Morphologische Sprachebene

Viele morphologische Kontakterscheinungen ergeben sich infolge der Unterschiede zwischen dem Slovakischen und Tschechischen im grammatischen Genus der Substantive. In den folgenden Beispielen werden auf der ersten Stelle immer die Kontakterscheinungen und an der zweiten die slovakischen (slov.) kodifizierten Äquivalente angeführt (n=Neutrum, m=Maskulinum, f=Femininum):

- Kontaktwort *baroko* (n) – slovakische Entsprechung *barok* (m) 'das/der Barock', *drama* (n) – slov. *dráma* (f) 'das Drama', *fronta* (f) – slov. *front* (m) 'die Front', *garniž* (m) – slov. *garniža* (f) 'die Gardinenstange', *jaro* (n) – slov. *jar* (f) 'der Frühling', *kamizola* (f) – slov. *kamizol* (m) 'die Kamisol', *líc* (m) – slov. *lice* (n) 'die Wange', *rada* (f) – slov. *rad* (m) 'die Reihe', *salám* (m) – slov. *saláma* (f) 'die Salami', *snímok* (m) – slov. *snímka* (f) 'die Aufnahme', *varianta* (f) – slov. *variant* (m) 'die Variante', *závet* (f) – slov. *závet* (m) 'das Testament', *závrat* (f) – slov. *závrat* (m) 'der Schwindel', usw.

Bei manchen Substantiven kommt es zur Verschiebung in der Deklination von einem Deklinationstyp zum anderen. Diese Kontakterscheinungen sind oft durch die Situation in lokalen Dialekten unterstützt, d.h. es kommt zur Übereinstimmung der inter- und intralingualen Variation:

- Feminina des Deklinationstyps *gazdiná* 'Hausfrau, Bauernfrau' werden oft nach dem Deklinationstyp *žena* 'Frau' dekliniert, z.B. im Nominativ Plural: *cárovny* – slov. *cárovné* 'Zarinnen'; im Genitiv Singular: *voľba kráľovny krásy* – slov. *voľba kráľovnej krásy* 'Wahl der Schönheitskönigin', *autonehoda britskej princezny Diany* – slov. *autonehoda britskej princeznej Diany* 'Autounfall der britischen Prinzessin Diana', *podpisy cisárovny Elisabeth* – slov. *podpisy cisárovnej Elisabeth* 'Unterschriften der Kaiserin Elisabeth', usw.
- Internationalismen und Nomina propria des Deklinationstyps *Soňa* 'Sonja' werden nach anderen Typen dekliniert; Internationalismen z.B. im Akkusativ Plural: *ziskal dve medaile* – slov. *ziskal dve medaily* 'er gewann zwei Medaillen'; im Genitiv Singular: *auto/preteky Formule 1* – slov. *auto/preteky Formuly 1* 'Wagen/Autorennen der Formel 1'; Nomina propria im Genitiv Singular: z.B. *od Soni* – slov. *od Song* 'von Sonja', *od Nadi* – slov. *od Nade* 'von Nadja', usw.
- Verschiebungen in der Deklination bei unbelebten Maskulina, z.B. im Genitiv Singular: *traktoru* – slov. *traktora* 'Traktor', *sektoru* – slov. *sektora* 'Sektor'; im Nominativ

Plural: *kufry* – slov. *kufre* ‘Koffer’, *litry* – slov. *litre* ‘Liter’, *artikly* – slov. *artikle* ‘Artikel’, usw.

Zu den weiteren morphologischen Kontakterscheinungen gehören:

- manche Verbformen: z.B. 3. Person Singular von *byť* ‘sein’ in der Negation: *neni* – slov. *nie je*; 3. Person Plural von *rozumieť* ‘verstehen’: *rozumia* – slov. *rozumejú*; 2. und 3. Person Plural von *bdieť* ‘wachen’: *bdite!* – slov. *bdejte!* und *bdia* – slov. *bdejú*, usw.
- Konsonantentalternation *ch/š* bei Substantiven im Plural: *beloši* ‘die Weißen’, *Češi* ‘die Tschechen’, *valaši/Valaši* ‘die Schafhirten/Walachen’ anstatt der kodifizierten Formen *belosi*, *Česi*, *valasi/Valasi*, usw.
- Konsonanten *ň, ď, ŕ* vor den Suffixen *-ka, -ský*: *latka* – slov. *latka* ‘Lättchen, Latte’, *plzeňský* – slov. *plzenský* ‘Pilsner (z.B. Pilsner Bier)’, *viedeňský* – slov. *vienský* ‘Wiener (z.B. Wiener Walzer)’, *zmieňka* – slov. *zmenka* ‘Erwähnung’, *žrdka* – slov. *žrdka* ‘Stab, Mast’, usw.

2.3.3 Wortbildungsebene

Zu den Kontakterscheinungen auf der Wortbildungsebene gehören:

- Bildung der Sprachbezeichnungen mit dem Suffix *-ština*: *arabština* – slov. *arabčina* ‘Arabisch’, *holandština* – slov. *holandčina* ‘Niederländisch’, *nórština* – slov. *nórčina* ‘Norwegisch’, *švédština* – slov. *švédčina* ‘Schwedisch’, usw. Diese Erscheinungen werden durch analogische Bildung im Slovakischen unterstützt, wie z.B. bei *čeština* ‘Tschechisch’, *čínština* ‘Chinesisch’.
- Bildung der Gebietsbezeichnungen (meistens der Stadtumgebung) mit dem Suffix *-sko*: *Ostravsko* – slov. *okolie Ostravy* ‘die Umgebung von Ostrava’, *Trnavsko* – slov. *okolie Trnavy* ‘die Umgebung von Trnava’, usw.
- Adjektive mit dem Suffix *-čí*: *dielčí* – slov. *čiasťový* ‘Teil-, teilig’, *tvorčí* – slov. *tvorivý* ‘schöpferisch, kreativ’, *zmierčí* – slov. *zmierovací* ‘Versöhnungs-’, usw.
- Deverbative mit dem Suffix *-tko*, welchem im Slovakischen das Suffix *-dlo* entspricht: *kŕmitko* – slov. *kŕmidlo* ‘Futternapf’, *kružítko* – slov. *kružidlo* ‘Zirkel’, *lehátko* – slov. *ležadlo* ‘Liege’, *merítok* – slov. *meridlo*, *mierka* ‘Maßstab’, *raziťko* – slov. *pečiatka* ‘Stempel’, *vodítok* – slov. *vodidlo* ‘1. Richtlinie, 2. Hundeleine’; vgl. auch in der Anlage (Anlage 1): *čajítok* ‘Teekanne’, *dusítok* ‘Dämpfer’, *chrastítok* ‘Klapper, Rassel’, *kapátok* ‘Tropfer, Pipette’, *kukátok* ‘1. Fernglas, 2. Guckloch, Spion’, *lizátok* ‘Lutscher’, *lomítok* ‘Bruchstrich’, *mávatok* ‘ein kleineres Gegenstand, mit dem man winkt, z.B. Fähnchen’, *páratok* ‘Zahnstocher’, *potítok* ‘Schweißband’, *rovnítok* ‘Gleichheitszeichen’, *slúchatok* ‘Hörer’, *stavítok* ‘Stauwerk, Schleuse’, *stínítok* ‘1. Lampenschirm, 2. Bildschirm’, *strúhatok* ‘Bleistiftspitzer’, *špáratok* ‘Zahnstocher’, *ťažítok* ‘(Brief)Beschwerer’, *vnadítok* ‘Köder, Lockmittel’; (ihre Bildung wird üblicherweise

aufgrund der formalen Analogie zum Simplex *pravitko* 'Lineal' erklärt, vgl. weiter auf der S. 42; zu Ergebnissen meiner Umfrage vgl. *vodítko* auf der S. 220), usw.

- Substantive mit dem Kontaktsuffix *-ište*: *ihřište* – slov. *ihrisko* 'Spiel-, Sportplatz', *pieskovište* – slov. *pieskovisko* 'Sandstätte', *pracovište* – slov. *pracovisko* 'Arbeitsplatz'; usw.
- für ein Kontaktsuffix wird auch *-lý* bei deverbativen Adjektiven gehalten: *opilý* – slov. *opitý* 'betrunken', *odpadlý* – slov. *odpadnutý* 'abgefallen', *posadlý* – slov. *posadnutý* 'besessen', *zmoklý* – slov. *zmoknutý* 'durchnässt', *zosinalý* – slov. *zosinetý* 'vergraut, verblasst', *zrastlý* – slov. *zrastený* 'zusammengewachsen', *zvyklý* – slov. *zvyknutý* 'gewöhnt', usw.

2.3.4 Syntaktische Sprachebene

Zu den syntaktischen Kontakterscheinungen gehört z.B. das sog. *bolkanie* (von *bol* 'war' in der 3. Person Singular) bei der Höflichkeitsanrede³⁵. Das Verb *byť* 'sein' wird dabei anstatt in der 2. Person Plural *boli* im Singular der 3. Person *bol* (zu Mann) oder *bola* (zu Frau) verwendet: *vy ste bol chorý* – slov. *vy ste boli chorý* 'Sie waren krank'; *vy ste bola chorá* – slov. *vy ste boli chorá* 'Sie waren krank'; ähnlich werden auch andere Verben verwendet: *ďakujem Vám, že ste mi pomohol* – slov. *ďakujem Vám, že ste mi pomohli* 'ich danke Ihnen, dass Sie mir geholfen haben'. Die Kontakthanrede wird von den Sprechern oft bewusst in der Kommunikation eingesetzt, um den Bezug auf das Geschlecht auszudrücken. Mit der slovakischen Anrede (*vykanie*) wird zwischen den Geschlechtern nicht unterschieden (wie z.B. im Deutschen).

Zu weiteren syntaktischen Kontakterscheinungen gehören:

- Kontaminationen, bei denen sich eine Rektion unter dem Einfluss der anderen Rektion verändert; z.B. das Verb *zúčastniť sa* 'teilnehmen' fordert im Slovakischen ein Substantiv im Lokativ mit der Präposition *na*, im Tschechischen dagegen ein Substantiv im Genitiv ohne Präposition. Infolge der Interferenz entsteht im Slovakischen die Kontakterscheinung *zúčastnil sa výberového konania/ študentského mítingu* zur slovakischen Rektion *zúčastnil sa na výberovom konaní/ na študentskom mítingu* 'an einem Auswahlverfahren/ an einem Studentenmeeting teilnehmen'; im Slovakischen bindet das Verb *závisieť* 'abhängen' ein Substantiv im Genitiv mit der Präposition *od* und im Tschechischen wiederum ein Substantiv im Lokativ mit der Präposition *na*: Kontakterscheinung *závisí na rozhodnutí zástupcu/ na dopyte* – slov. *závisí od rozhodnutia zástupcu/ od dopytu* 'es hängt von der Entscheidung des Vertreters/ von der Nachfrage ab'; unter dem Einfluss des Tschechischen wird auch die Genitiv-Rektion anstatt der slovakischen Akkusativ-Rektion verwendet: Kontakterscheinung *dosiahli veľmi*

³⁵ Im Deutschen existiert das Wort 'siezzen' von 'Sie', im Slovakischen spricht man über *vykanie* 'ihrzen' von *Vy* 'Ihr', der 2. Person Plural.

dobrých výsledkov – slov. *dosiahli veľmi dobré výsledky* ‘sie haben sehr gute Ergebnisse erreicht’, usw.

- andere Kontakterscheinungen mit unterschiedlicher Rektion der Präpositionen: *použiť k výrobe* – slov. *použiť na výrobu* ‘zur Produktion verwenden’; *dať k súdu* – slov. *dať na súd* ‘vor Gericht bringen’; *pokyn k dačomu* – slov. *pokyn na dačo* ‘Anweisung für/zu etwas’; *želanie k novému roku* – slov. *želanie do nového roka* ‘Glückwunsch zum Neujahr’; *byť u moci* – slov. *byť pri moci* ‘an der Macht sein’; *u týchto sloviach* – slov. *pri týchto slovesách* ‘bei diesen Verben’; *mám u seba peniaze* – slov. *mám pri sebe peniaze* ‘ich habe Geld bei mir’; *za prvé, za druhé* – slov. *po prvé, po druhé* ‘erstens, zweitens, drittens’; *z príležitosti* – slov. *pri príležitosti* ‘bei der Gelegenheit’; *ísť pre lekára* – slov. *ísť po lekára* ‘einen Arzt holen’; *pre informáciu* – slov. *na informáciu* ‘zur Information’; *smernice pre dačo* – slov. *smernice na dačo* ‘Richtlinien für/zu etw.’; *padnúť pre vlasť* – slov. *padnúť za vlasť* ‘fürs Vaterland fallen’; usw.

2.3.5 Phraseologische Sprachebene

Der phraseologische Fond stellt in jeder Nationalsprache den wesentlichen Teil der ethnosozialkulturell und ethnosignifikativ geprägten Komponenten dar. Als eine negative Folge der früheren Sprachpolitik und der zu schnell von der zentralistischen Politik geleiteten Urbanisation in der Slowakei empfindet K. Buzássyová (1993: S. 98-100) die Austreibung der ursprünglichen slowakischen Phrasen und Phraseologismen, die dadurch in den überregionalen Sprachgebrauch nicht durchdringen konnten. Sie wurden durch Kontaktphrasen und Kontaktphraseologismen ersetzt. Diese stellen meistens eine mechanische Übersetzung aus dem Tschechischen dar. Zu solchen phraseologischen Kontakterscheinungen gehören z.B.:

- *rozliať si ocot s niekým* – slov. *prevrhnúť si hrnček u niekoho* ‘sich jemanden zum Feind machen’; *dostať sa ku korytu* – slov. *dostať sa k válovu, k masnému hrncu* ‘an die Krippe kommen; an etwas leicht gelangen’; *vážiť (slová) na lekárnických vážkach* – slov. *vážiť (slová) na apotekárskych vážkach* ‘genau, detailliert sprechen/werten’; *pozerať na niečo zhora/zvysoka, ohŕňať nos nad niečím* – slov. *pozerať na niečo dolu nosom* ‘die Nase rümpfen; auf jemanden/etwas verächtlich herabsehen’ usw.
- zu neueren Kontaktphrasen, die ins Slowakische übernommen wurden, gehören z.B.: *čo to obnáša?* ‘was macht das/es, wie viel kostet das?’ (aus dem Tschechischen: *co to obnáši?*); *o čo kráča?* ‘worum geht es?’ (aus dem Tschechischen: *vo co kráčí?*); *schytat’ to za niekoho* ‘für etwas, was ein anderer gemacht hat, bestraft werden’ (aus dem Tschechischen: *schytat’ to za někoho*), usw.

2.4 Bisheriger soziolinguistischer Forschungsstand

Die bisherige soziolinguistische Forschung hat gezeigt, dass die kommunikative Effektivität der Kontakterscheinungen weniger durch ihre Systemhaftigkeit bedingt ist, sondern mehr mit

ihrer kommunikativen Funktionalität zusammenhängt. Davon zeugen einige Kontaktwörter, die den slovakischen Wortbildungsregeln nicht entsprechen, von den slovakischen Sprechern jedoch häufig verwendet und den nativen Äquivalenten sogar vorgezogen werden. Die Untersuchung von M. Sokolová (1991)³⁶ verdeutlicht, dass die kommunikative Funktionalität der Kontakterscheinungen sich vor allem ergibt

- aus der semantischen Differenzierung zwischen den Kontaktvarianten und nativen Äquivalenten (z.B.: *vyvenčil psa* 'einen Hund ausführen, mit einem Hund Gassi gehen' – zu slov. *ísť so psom von* 'mit einem Hund länger ausgehen, spazieren gehen'; *klik* 'Liegestütz' – zu slov. *kľuk* 'Hocke, Kniebeuge', usw.)
- aus der stilistischen Differenzierung (z.B. *naviac* 'obendrein, darüber hinaus', *chovanie* 'Benahmen', *to nevadí* 'es macht nichts', usw.)
- aus der Differenzierung zwischen den verschiedenen Varietäten einer Nationalsprache (z.B. *kojil* 'stillen', *krabica* 'Schachtel', *kojenec* 'Säugling', *chudokrvný* 'blutarm', usw.).

Sehr wichtige Faktoren für die Erhöhung der kommunikativen Effektivität, deren Einfluss oft stärker als der Einfluss des Tschechischen ist, sind laut M. Sokolová (1991) folgende:

- die Situation in den slovakischen Dialekten, die oft zur Übereinstimmung der intra- und interlingualen Variation führt (Bohemismus = Dialektismus), z.B. *fronta* 'Front', *mandelinka* 'Kartoffelkäfer', *viedeňský* 'Wiener', *plzeňský* 'Pilsner', *od Nadi* 'von Nadja', *princezny* 'Prinzessinnen', usw.
- dynamische Tendenzen und Analogien im System der slovakischen Schriftsprache, z.B. *posilovňa* 'Fitnesscenter' (vgl. schriftsprachliche Formen *napodobit'*, *napodobniť* 'nachmachen'), *žrdka* 'Stab, Mast' (vgl. *loďka*), *nórština* 'Norwegisch', *arabština* 'Arabisch' (vgl. *čínština* 'Chinesisch', *poľština* 'Polnisch', *čeština* 'Tschechisch'), *zdrobneliny* 'Verkleinerungsformen, Diminutive' (vgl. *vyvreliny* 'Ergussgestein'), *špáratko* 'Zahnstocher', *strúhatko* 'Bleistiftspitzer' (vgl. *pravítko* 'Lineal'), *baroko* 'Barock' (vgl. *rokoko* 'Rokoko'), *od Nadi* 'Nadja' (vgl. von *Nadeždy* 'Nadjeschda'), *princezny* 'Prinzessinnen' (vgl. *princezničky* Diminutiv von 'Prinzessinnen'), usw.

³⁶ Die Umfrage zur kommunikativen Effektivität der Kontakterscheinungen von M. Sokolová ist bis heute die größte soziolinguistische Untersuchung ihrer Art. Sie wurde im Jahr 1990 (Okt. – Dez.) in der Ost- und Mittelslovakie durchgeführt. Die Westslovakie – das Grenzgebiet mit Tschechien, sollte, nach der Aussage der Autorin, separat untersucht werden. Ob diese Absicht letztendlich realisiert wurde, ist mir nicht bekannt. Aus 500 Formularen dieser Umfrage, in der sich Befragte zu 330 Kontakt- und Nichtkontaktvarianten aus verschiedenen sprachlichen Ebenen äußern, wurden 360 Formulare maschinell bearbeitet und ausgewertet. Die meisten der Befragten kommen aus der Ostslovakie (insgesamt 270). Die untersuchten Spracheinheiten wurden von den Befragten mit Qualifikatoren „geläufig“, „ungewöhnlich (künstlich)“ oder „ungeeignet (unangemessen, unkulturell)“ bewertet. Die Ergebnisse dieser (sowie auch meiner) Umfrage sind aussagekräftig, können aber den realen Gebrauch der Kontakterscheinungen doch nicht ganz erfassen, da die spontanen sprachlichen Äußerungen nicht untersucht wurden.

Den pragmatischen Aspekt bei der Interpretation der Kontakterscheinungen beginnt man erst in den 90-er Jahren hervorzuheben (vgl. Budovičová 1990; Buzássyová 1993; Dolník 1992a, 2000; Sokolová 1995). Dabei wird auf unterschiedliche pragmatische bzw. rhetorische Funktionen hingewiesen, die sowohl die zitierten bzw. im Text signalisierten (z.B. durch die metakommunikativen Äußerungen und Anführungszeichen) tschechischen Ausdrücke als auch die nicht signalisierten Sprachelemente erfüllen (vgl. Buzássyová 1993):

- Ironisierung,
- Erhaltung der Authentizität (bei den zitierten Kontakterscheinungen),
- Erhöhung der Expressivität und der Intensität eines Ausdruckes mit dem Ziel, die Aufmerksamkeit des Adressaten anzuziehen,
- Melioration, Euphemisation (Verbesserung, Verhüllung), usw.

Die meliorative Funktion kann bei der Erhöhung der kommunikativen Effektivität der Kontaktwörter eine große Rolle spielen. Z.B., das Kontaktwort *záľudný* 'heimtückisch' wird von K. Buzássyová als ein Kontaktsynonym im Slovakischen in der synonymischen Reihe zu *záľerný, zradný, záľudný, neprijemný, háľlivý, neľahký* angeführt (Buzássyová 1993: S. 102-103). In Verbindung mit dem Substantiv *otázka* 'Frage' kommt es als ein Euphemismus vor. Mit seiner Hilfe wird die denotative Realität meliorativ, „milder“ dargestellt, im Vergleich zu den „schärfer“ ausgedrückten Verbindungen wie *záľerná* bzw. *zradná otázka*. Trotz seiner kommunikativen Funktion wird das Kontaktwort *záľudný* im *Krátky slovník slovenského jazyka* (KSSJ 1997) nicht kodifiziert.

V. Budovičová schreibt z.B. den Kontaktwörtern *kojenec* 'Säugling', *kojit'* 'stillen' eine meliorative Funktion zu (Budovičová 1990: S. 44). Ihre slovakischen Äquivalente *dojča, dojčit'*, sagt sie, könnten in der Kommunikation eine unerwünschte Etymologie von *dojit'* 'melken' hervorrufen. Der früher für beide Sprachen gemeinsame Ausdruck *kojit'* wird von den Sprechern vor seinem kodifizierten Äquivalent *dojčit'* präferiert (vgl. in meiner Umfrage: S. 202), obwohl er durch die puristischen Eingriffe aus der kodifizierten slovakischen Schriftsprache entfernt wurde (vgl. seine Bewertung im KSSJ 1987 und KSSJ 1997 im Kapitel 5.3.6).

In einer soziolinguistischen Untersuchung, die bei den Studenten der Philosophischen Fakultät an der Universität P.J. Šafárik in der Ostslowakei von M. Sokolová durchgeführt wurde (zitiert nach Sokolová 1995: S. 189), werden für die bewusste Verwendung der tschechischen Kontakterscheinungen folgende Gründe genannt:

- Sprachökonomie: z.B. *díky* 'danke' (zu slov. *ďakujem*), *brýle* 'Brille' (slov. *okuliare*), *prachy* 'Geld' (slov. *peniaze*);
- ästhetische Gründe: z.B. *kartáč* 'Bürste' (slov. *kefa*), *velbloud* 'Kamel' (slov. *ľava*);
- Sprachgenauigkeit (Präzision): z.B. *kecal'* 'schwätzen' (slov. *tárat'*), *prúser* 'Unannehmlichkeiten' (slov. *neprijemná situácia, oštara*);

- mehr entsprechend der Sprachkreativität der Studenten: z.B. *prkotina* 'Quatsch, Plapperei' (slov. *táraninky, sprostost*), *pitomý* 'blöd' (slov. *obmedzený, hlúpy*);
- Bestandteil des Studentenslang: z.B. *hrúza* 'Schrecken, schrecklich' (slov. *hrôza*), *klidek* 'Ruhe' (slov. *pokoj*), *důtka* 'Rüge' (slov. *pokarhanie*);
- Authentizitäts- und Kuriositätsmittel: z.B.: *kdo ví* 'wer weiß'; *nejsou lidi* '(es gibt) keine Leute', *nejsou peníze* '(es gibt) kein Geld';
- Anpassung an die sprachliche Umgebung: z.B. *dopis* 'Brief' (slov. *list*), *brusle* 'Schlittschuhe' (slov. *korčule*), *kapesník* 'Taschentuch' (slov. *vreckovka*), usw.

Die Synonymisation der Lexik, als einen der wichtigsten sprachlichen Faktoren, die den Gebrauch der tschechischen Kontaktwörter unterstützen, hebt auch J. Dolník hervor (1992a). Dabei unterscheidet er zwischen der „kommunikativen“ und der „expressiven Synonymisation“. Bei der kommunikativen Synonymisation handelt es sich vor allem um die Substandardwörter, die durch bewusste Abweichung von der schriftsprachlichen Norm, um einen bestimmten konnotativen Effekt zu erreichen, charakterisiert sind (z.B. *krabica* – *škatuľa* 'Schachtel, Box'; *hulvát* – *grobian* 'Grobian'). Innerhalb der Substandardwörter und der als falsch bewerteten und nicht kodifizierten Wörter sondert J. Dolník solche aus, die aus dem Tschechischen infolge der expressiven Synonymisation übernommen wurden. Die expressive Synonymisation beruht auf der Eigenartigkeit der Wortform (z.B. *makat* 'schuften' zu *robiť* 'arbeiten', *drhnúť* 'rackern'; *kecat* zu *tárat* 'quatschen').

Als einen weiteren wichtigen Faktor für die Widerstandsfähigkeit der Kontaktwörter nennt J. Dolník die sprachliche Analogie zwischen dem Tschechischen und Slovakischen (vgl. Dolník 1992a, 1993). Die Existenz gleicher und ähnlicher Einheiten in beiden Sprachen bzw. der regelmäßigen Korrespondenzen zwischen ihnen ermöglichen den Sprechern solche Einheiten herzuleiten, die normalerweise nur in einer Sprache vorhanden sind. J. Dolník beschreibt drei Typen der Analogie: formale, formal-semantische und semantisch-formale Analogie.

Infolge der formalen Analogie werden laut J. Dolník tschechische Wörter, die sich phonologisch und auch phonetisch von den slovakischen Wörtern nicht unterscheiden, von den slovakischen Sprechern für einheimische Wörter gehalten: z.B. *závody* 'Wettkampf' (slov. *preteky*), *kojenec* 'Säugling' (slov. *dojča*), *kartáč* 'Bürste' (slov. *kefa*), *závada* 'Fehler, Störung; Hindernis' (slov. *chyba, porucha*), usw. Demnach wird auch z.B. das Verb *kojit* 'stillen' in die Reihe der formal ähnlichen slovakischen Verben (z.B. *hojit* 'heilen', *dojit* 'melken', usw.) aufgenommen.

Die formale Analogie hängt eng mit den regelmäßigen phonologischen Korrespondenzen zwischen den beiden Sprachen zusammen, z.B. das tschechische „i“ entspricht dem slovakischen „u“: *klíč* → *klúč* 'Schlüssel' oder *plivat* → *pluvať* 'spucken'. Infolge dieser Korrespondenz wurde zum tschechischen Wort *klid* 'Ruhe' von den slovakischen Sprechern *klud* 'Ruhe' gebildet, obwohl es im Slovakischen dafür eine Entsprechung *pokoj* gibt. Analogisch dazu

wurden aufgrund der Korrespondenz zwischen dem tschechischen „ou“ und dem slovakischen „ú“ die Wörter *spousta* und *pouhý* an das Slovakische angepasst: *spousta* → *spústa* ‘große Menge, Haufen’ (slov. *hrba, kopa, hromada*) und *pouhý* → *púhy* ‘bloß, nur’ (slov. *čiry, jednoduchý, holý; iba, len*).

Darüber hinaus schließt die formale Analogie auch Fälle ein, die mit der Übereinstimmung eines Wortsegments zusammenhängen. Es handelt sich dabei um die Wortsegmente, die in den beiden Sprachen vorkommen, jedoch nicht die gleiche Funktion erfüllen. In beiden Sprachen kommt z.B. das Simplex *pravitko* ‘Lineal’ vor. Nach seinem Segment *-tko* werden im Slovakischen Ableitungen mit dem tschechischen Kontaktsuffix *-tko* gebildet bzw. aus dem Tschechischen übernommen: *kružítko* ‘Zirkel’, *strúhatko* ‘Bleistiftspitzer’, *razítko* ‘Stempel’, usw. Im Slovakischen erfüllt diese Funktion bei den Deverbativen das Suffix *-dlo*. Zu den Deverbativen mit *-tko* vgl. hier Kapitel 2.3.3 und meine Umfrage auf der S. 220.

Die formal-semantische Analogie betrifft homonyme Wörter (sog. Faux Amis bzw. „falsche Freunde“) und unvollständige formal-semantische Äquivalente zwischen den beiden Sprachen. Mit dieser Analogie bemüht man sich die zwischensprachliche Asymmetrie in der Worthomonymie bzw. -Polysemie aufzuheben. Dies äußert sich dadurch, dass den formal identischen oder ähnlichen Wörtern die Bedeutung der Kontaktkorrelate zugeschrieben wird. Z.B., das tschechische Wort *podtrhnout* hat im Tschechischen zwei Grundbedeutungen ‘wegreißen’ und ‘unterstreichen’; das slovakische Wort *podtrhnúť* hat nur eine Bedeutung ‘wegreißen’, die mit der des tschechischen Wortes identisch ist. Im Rahmen der formal-semantischen Analogie wird dem slovakischen Wort *podtrhnúť* ‘wegreißen’ nach dem tschechischen Muster auch die zweite Bedeutung ‘unterstreichen’ zugeschrieben, obwohl im Slovakischen für diese Bedeutung bereits ein Äquivalent *podčiarknúť* vorliegt. Infolge dieser Analogie wurden auch Kontaktwörter wie *prápor* ‘Fahne, Flagge’, *vsadiť (sa)* ‘wetten, einsetzen’ ins Slovakische übernommen, die in der homonymen Beziehung zu den slovakischen Wörtern *prápor* ‘Bataillon’, *vsadiť* ‘einpflanzen, einsetzen’ stehen.

Im Rahmen der semantisch-formalen Analogie werden im Sprachsystem potenzielle Lücken geschlossen, indem man zur vorliegenden Bedeutung die bisher fehlende Form einführt. Dabei handelt es sich um keine wirklichen Lakunen im Sprachsystem, d.h. äquivalentslose Lexik, da für diese Wörter native Äquivalente im Slovakischen existieren. Die infolge dieser Analogie übernommenen bzw. gebildeten Kontaktvarianten hinterlassen starke Spuren im lexikalischen Gedächtnis der slovakischen Sprecher, obwohl sie nicht den Wortbildungsregeln im Slovakischen entsprechen. Auf diese Art und Weise wurden aus dem Tschechischen Wörter wie z.B. *obdržet* ‘erhalten’, *dielčí* ‘Teil-, teilig’, *prádlo* ‘Wäsche’, *dopis* ‘Brief’ oder *horkokrvný* ‘heißblütig’ übernommen.

Dem tschechischen Wort *držet* ‘halten’ entspricht im Slovakischen *držať*. Infolge des semantisch-formalen analogischen Schließens wurde zu dem tschechischen *obdržet* ‘erhalten’

das Wort *obdržat* erfunden bzw. gebildet, obwohl es für diese Bedeutung im Slovakischen das Äquivalent *dostať* gibt. Ähnlich wurde auch das Kontaktwort *díleční* 'Teil-, teilig' gebildet:

(tsch.) držet : (tsch.) obdržet = (slov.) držať : x (tsch.) díl : (tsch.) díleční = (slov.) diel : x
 x = „obdržať“ (slov. dostať) x = „díleční“ (slov. čiastkový)

Die semantisch-formale Analogie wird auch durch die lexikalische Motivation unterstützt. Diese ist z.B. bei der Bildung des Kontaktworts *prádlo* 'Wäsche' zu beobachten, das durch das in beiden Sprachen vorhandene Verb *prat* 'waschen' motiviert wurde. Unter dem Einfluss des Tschechischen füllt der slovakische Sprecher mit dem Wort *prádlo* eine potenzielle Lücke im slovakischen Wortschatz aus:

(tsch.) práť : (tsch.) prádlo = (slov.) prať : (slov.) x
 x = „prádlo“ (slov. bielizeň)

Das Kontaktwort *prádlo* 'Wäsche' konkurriert mit dem slovakischen Äquivalent *bielizeň* 'Wäsche', das von *biely* 'weiß' abgeleitet ist. Das Motiv *biely* 'weiß' im Wort *bielizeň* wird in der Kommunikation z.T. als Störfaktor empfunden, da es die Vorstellung von 'Weißwäsche' evoziert. Die aufgrund von genannten Analogiebildungen geschlossenen Lücken bezeichnet J. Dolník (1993: S. 7) als „sekundäre Lücken“, die im Gegensatz zu den „primären Lücken“, redundante lexikalische Einheiten zur Folge haben.

Die Entlehnungsprozesse werden natürlich auch von außersprachlichen Faktoren begleitet. In diesen Faktoren sucht J. Dolník (1992a) die Erklärung für den früher stärkeren einseitigen Einfluss des Tschechischen auf das slovakische Sprachbewusstsein. Zu denen zählt er folgende: kulturell-historischen, ethnopsychologischen, ethnodemographischen, interaktiven, axiologischen Faktor.

- **Kulturell-historischer Faktor.** Noch vor der Gründung der Tschechoslowakei haben unterschiedliche historische Entwicklungsbedingungen der Tschechen und Slovaken dazu geführt, dass die tschechische Ethnie in den gegenseitigen kulturellen, wirtschaftlichen, politischen Kontakten die dominantere war. Dieser Dominanz hat auch die Tatsache beigetragen, dass das Tschechische als Schriftsprache der Slovaken ab dem 15. bis zum 18. Jh. fungiert hatte. (Auf den historischen Kontext des slovakisch-tschechischen Sprachkontaktes wird näher im Kapitel 1 dieser Arbeit eingegangen).
- **Ethnopsychologischer Faktor.** Die ethnische Selbsteinschätzung der Slovaken ist durch die hohe Einschätzung der tschechischen Kultur und Sprache gekennzeichnet. Daher empfinden manche slovakische „Durchschnittssprecher“ das Tschechische als eine natürliche Quelle von Ausdrücken, mit denen sie sich im Falle ihrer scheinenden Absenz im Slovakischen aushelfen können³⁷.

³⁷ Die soziologischen Untersuchungen zur Selbstwertung der Slovaken und der Tschechen sowie auch zur gegenseitigen Wertung, die am Anfang der 90-er Jahre durchgeführt wurden, zeigen aber, dass sich die Befragten beider Nationen mehr negative als positive Eigenschaften gegenseitig zuschreiben (*Aktuálne problémy* 1990, 1991, 1992; auch Buzássyová/Ondrejovič 1994: S. 122-125).

- **Ethnodemographischer Faktor.** Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen den beiden ethnischen Gruppen war im gemeinsamen Staat etwa 2:1 zugunsten der Tschechen. Darauf beruhte auch die Überlegenheit des Tschechischen in gemeinsamen Massenmedien wie Fernsehen und Rundfunk (im staatlichen prozentualen Verhältnis 40:60), was wiederum dazu führte, dass der slowakische Sprecher automatisch einem stärkeren Einfluss der tschechischen Sprache ausgesetzt war als umgekehrt.
- **Interaktiver Faktor.** Während die Slowaken potentiell über eine hochgradige bilinguale Mobilität verfügen, weisen die Tschechen eine starke Tendenz zur Beibehaltung ihrer Muttersprache in Kontaktsituationen auf. Die Bemühungen der Slowaken um die Verständlichkeit sind wiederum mit der Tendenz verknüpft, „in der interethnischen Kommunikation die Lexik auf die formal-semantischen Übereinstimmungen zu reduzieren“ (Dolník 1992b: S. 244). Infolgedessen dringen ins Sprachbewusstsein der Slowaken tschechische Kontaktvarianten ein, die hinterher für einheimische Ausdrücke gehalten werden.
- **Axiologischer Faktor.** Unter diesem Faktor versteht J. Dolník (1992a) die aktive Stellungnahme zur eigenen Sprache, die das Interesse der Sprecher impliziert, sich in der Beherrschung eigener Sprache zu vervollkommen. In diesem Zusammenhang betont K. Buzássyová, dass man in der Kultivierung der Fähigkeit der slowakischen Sprecher, zwischen den Sprachmitteln aus zwei Sprachsystemen zu unterscheiden, nicht apriorisch nur puristische Ansichten sehen sollte (vgl. Buzássyová 1993: S. 105).

3 Identifizierung der Kontaktwörter

3.1 Die Quellen

Für die vorliegende Untersuchung habe ich 1865 Wörter und Wortverbindungen zusammengestellt, die in der Sekundärliteratur als Tschechismen/ Bohemismen bezeichnet oder im Kontext des tschechisch-slovakischen Sprachkontaktes als tschechische Kontaktvarianten bzw. Kontaktwörter thematisiert werden. Das Verzeichnis der zusammengestellten lexikalischen Einheiten befindet sich aus technischen Gründen in der Anlage (Anlage 1).

Die Identifizierung der Kontaktwörter wurde auf der Grundlage folgender Quellen durchgeführt:

- 1: Ivanová-Šalingová, Mária/ Šaling, Samo/ Maníková, Zuzana: *Slovenčina bez chýb*. Bratislava, Veľký Šariš, 1998. (Weiter als SBCH 1998).
- 2: Ivan Chladný: *Legislatívne dobrodružstvo Ministerstva kultúry SR*. In: *Práca*, 20. 07. 1998. Matej Považaj, Ivor Ripka: *Spisovný jazyk v právnej terminológii*. In: *Práca*, 11. 08. 1998. Rubrik: *Ohlasy na kritiku*. – (Es handelt sich um eine Polemik eines Journalisten mit slovakischen Linguisten bezüglich der Bohemismen in der juristischen Terminologie.).
- 3: Dolník, Juraj:
 „České slová v slovenčine“. In: *Studia Academica Slovaca. 21. Prednášky XXVIII. letného seminára slovenského jazyka a literatúry*. Bratislava, 1992. S. 1-10.
 „Analogiebildungen im Slovakischen unter Einfluss des Tschechischen“. In: *Die Welt der Slaven*. Jahrgang XXXVIII, 1+2. N. F. XVII, 1+2. München, 1993. S. 1-11.
- 4: Sokolová, Miloslava:
 „Komunikatívna efektivnosť českých kontaktných javov v súčasnej slovenčine“. In: *Všeobecné a špecifické otázky jazykovej komunikácie*, Bd. 2. Hg.: P. Odaloš, V. Patráš. Banská Bystrica, 1991. S. 232-242.
 „České kontaktné javy v slovenčine“. In: *Sociolingvistické aspekty výskumu súčasnej slovenčiny. Sociolinguistica Slovaca 1*. Zost.: Slavomír Ondrejovič, Mária Šimková. Bratislava: Veda Vydavateľstvo Slovenskej akadémie vied, 1995. S. 188-206.
- 5: Horák, Gejza: *Slovo o slove*. Martin: Matica slovenská, 1999.

Im Verzeichnis (in der Anlage 1) zusammengestellter Kontakterscheinungen wird bei jedem einzelnen Wort angegeben, aus welcher Quelle es übernommen wurde. Die Quellenangaben werden mit den Zahlen von 1 bis 5 gekennzeichnet: 1: SBCH 1998; 2: Tageszeitung *Práca*; 3: Dolník 1992a, 1993; 4: Sokolová 1991, 1995; 5: Horák 1999. Wenn ein Wort in mehreren Quellen als Tschechismus bzw. tschechisches Kontaktwort angeführt wird, wird dies im Verzeichnis festgehalten, z.B.: *dopis*: 3, 4, 5; *ješitný*: 1, 3, 4; *kľud*: 2, 3, 4, 5, usw. Die im Ver-

zeichnis angegebenen slovakischen Äquivalente stammen aus den Quellen und aus dem *Krátky slovník slovenského jazyka* (KSSJ 1997). Wenn ein Kontaktwort mehrere slovakische Entsprechungen (Synonyme) hat, werden maximal vier Einheiten angeführt (z.B.: *bláhoý - pochaby, nerozumný, naivný; čumieť - zizať, civieť, vyvaľovať oči, okáliť*; usw.).

Alle 1865 zusammengestellte Wörter werden im *Krátky slovník slovenského jazyka* (KSSJ) überprüft (vgl. Kapitel 4) und im Zeitungskorpus auf ihr Vorkommen untersucht (vgl. Anlage 1 und 1b). Die nähere Untersuchung in der Sprachpraxis (Kapitel 5 und 6) konzentriert sich auf 35 ausgewählte Wörter (zur Auswahl dieser Wörter vgl. Kapitel 5).

3.2 Problemfelder

Die meisten Kontaktwörter (insgesamt 1614) stammen aus dem SBCH 1998³⁸ (Quelle Nr. 1). Sie sind in diesem Werk mit der Abkürzung *čes.* (für *český* 'tschechisch') markiert. Diese Abkürzung weist laut SBCH 1998 auf den tschechischen Ursprung dieser mehr oder weniger slovakisierten Wörter hin (vgl. SBCH 1998: S. 84). Es werden auch solche Wörter mit *čes.* bezeichnet, die nur in bestimmten Grenzgebieten mit Tschechien vorkommen. Nach der Meinung der Autoren sei es klar, dass sie dort unter dem Einfluss des Tschechischen verwendet werden³⁹. Der Ratgeber will die „geläufigsten sprachlichen und stilistischen Fehler anführen, die oft, sogar im unerwünschten Maße, in der täglichen Sprachpraxis vorkommen“ (SBCH 1998: S. 5). Nach meiner Einschätzung handelt es sich insgesamt um etwa 8000 Wörter und Wortverbindungen, die im SBCH 1998 so eingestuft werden⁴⁰. Sie gehören zum größten Teil sicherlich nicht zu den „geläufigsten Fehlern“ in der „täglichen slovakischen Sprachpraxis“, was auch daran zu erkennen ist, dass die meisten Kontaktwörter in meinem Zeitungskorpus (vgl. Kontaktwörter mit 0-Frequenz in der Anlage 1b) nicht belegt sind. Im Einklang damit sind sie im KSSJ (vgl. ebd.) als Lemmata ebenfalls nicht angeführt. Falls sie in der slovakischen Sprachpraxis überhaupt vorkommen, ist ihr Gebrauch regional bzw. sozial sehr beschränkt.

Bei der Arbeit mit dem SBCH 1998 bin ich auf mehrere weitere Unregelmäßigkeiten gestoßen. Obwohl das Werk bei vielen unbedeutenden bzw. im Slovakischen eher unbekanntem lexikalischen Einheiten auf ihre tschechische Abstammung hinweist, markiert es andererseits ausgerechnet diejenigen nicht, die in den anderen Quellen (z.B. bei M. Sokolová, J. Dolník, G. Horák) als die „problematischsten bzw. geläufigsten Bohemismen“ betrachtet werden. Es

³⁸ Der Bedarf an Ratgebern dieser Art sei gewachsen, so Autoren in der Einführung des Werkes, vor allem nach der Verabschiedung des „Gesetzes über die Staatsprache“ und dem Beenden „der absichtlichen Bohemisierung, was Hand in Hand mit der Auflösung des zentralistischen tschechoslovakischen Staates (daher auch der tschechoslovakischen Sprache), verlaufen sei“.

³⁹ Vor allem in den Grenzgebieten, wo es am häufigsten zur Übereinstimmung der intra- und interlingualen Variation infolge des dialektalen Übergangs kommt, kann man nicht genau bestimmen bzw. sich darüber „im Klaren sein“, ob es sich um einen Dialektismus (Regionalismus) oder Bohemismus/ Mährismus handelt.

⁴⁰ Die genaue Anzahl der angeführten Lemmata wird im SBCH 1998 nicht angegeben.

handelt sich um Wörter wie z.B. *boltec* 'Ohrmuschel', *dielčí* 'Teil-, teilig', *dopis* 'Brief', *dopisný* 'Brief-', *doporučit* 'empfehlen', *horkokrvný* 'heißblütig', *jednat* 'handeln, tun; diskutieren; jemanden behandeln', *jedná sa o ...* 'es handelt sich um ...', *kľud* 'Ruhe', *kľudne* 'ruhig', *lizatko* 'Lutscher', *malorážka* 'Kleinkaliber', *mandelinka* 'Kartoffelkäfer', *náhrazka* 'Ersatz(mittel)', *námatkový* 'zufällig, gelegentlich', *obor* 'Fach', *obnos* 'Betrag', *odstavec* 'Abschnitt, Absatz', *poriadať* 'veranstalten', *poriadateľ* 'Veranstalter', *predčiť* 'jemanden übertreffen, jemandem über sein', *púhy* 'rein, pur; bloß, nur', *sebevrah* 'Selbstmörder', usw. Der Ratgeber SBCH 1998 verwendet hier also den Marker *čes.* nicht, qualifiziert aber alle diese Wörter als „Fehler“ im Slovakischen.

Eine weitere Inkonsequenz im SBCH 1998 ist auch bei manchen derivativen Formen zu beobachten. Die Derivate eines Ursprungswortes werden als Bohemismen markiert und das Ursprungswort selbst nicht, oder umgekehrt. Z.B., das abgeleitete Adjektiv *bitevný* 'Schlacht-, Kampf-' ist als Bohemismus markiert, sein Ursprungswort – das Substantiv *bitva* 'Schlacht, Kampf' nicht; das Substantiv *cíp* 'Zipfel' ist als *čes.* markiert, die Adjektive *cípovitý*, *cípový* 'Zipfel-, zipfelig' nicht; das Verb *cpať* 'stopfen, stecken' ist markiert, das Substantiv *cpátka* 'Stopfer' nicht; das Substantiv *deloha* 'Gebärmutter' und das Adjektiv *deložný* 'Gebärmutter-' sind markiert, sein anderes Derivat *bezdeložný* 'gebärmutterlos' nicht, usw. Andererseits sind in vielen anderen Fällen im SBCH 1998 alle Derivate eines Ursprungswortes und das Ursprungswort selbst als Bohemismen bezeichnet, z.B.: *lodyha* 'Stengel, Halm' - *bezlodyžný* 'halmlos'; *drt* 'Gebröckel' - *drtěný* 'gebröckelt, zerbröckelt', *drtiareň* 'Brechanlage', *drtič* 'Brecher (in Bezug auf Maschine sowie auf Menschen)', *drtiť* 'zerbrechen; aufreiben; schütteln', *drtivý* 'brückelig; vernichtend'; *blb* 'Dummkopf, Blödmann' - *blbec* 'Dummkopf, Blödmann', *blbček* 'Dummköpfchen', *blbnút* 'Blödsinn/Unsinn machen', *blbosť* 'Blödsinn', *blbina* 'Blödsinn', *blbý* 'blöd, dumm'; usw. Um konsequent im Umgang mit den Quellen zu bleiben, habe ich aus dem SBCH 1998 nur die lexikalischen Einheiten übernommen, die mit der Abkürzung *čes.* markiert sind. Die Gründe dafür werden im Kapitel 4.1. erörtert.

In den Quellen Nr. 2 und 5 werden die dort angeführten Wörter ebenfalls kritisch behandelt und als „Bohemismen“ bzw. als „Entlehnungen von den Nachbarn“ bezeichnet. In den Quellen Nr. 3 und 4 werden sie als „tschechische Wörter“ bzw. „Kontaktwörter“ und als „Kontaktvarianten“ genannt.

M. Sokolová hat in ihrer Arbeit aus dem Jahr 1995 (= Quelle Nr. 4) 195 lexikalische „Kontaktvarianten“ in mehrere Gruppen im Einklang mit ihrem Status im KSSJ 1987 aufgeteilt. Zum Vergleich hat sie auch das alte slovakische Wörterbuch SSJ 1959-68 und die alte slovakische Rechtschreibung aus dem Jahr 1940 (PSP 1940) herangezogen. In Sokolová's Aufteilung der Kontaktwörter fallen jedoch gewisse Abweichungen von den Angaben im KSSJ 1987 auf. Sie ordnet z.B. die Kontaktlexeme *dopisovať si* 'schreiben, korrespondieren', *horkokrvný* 'heißblütig', *mlsný* 'naschhaft' den schriftsprachlichen Varianten zu und bezeichnet sie als „buchsprachlich“ bzw. „veraltet“. Im KSSJ 1987 wird aber das Wort *dopisovať si* als

ein falsches Wort im Slovakischen eingestuft. Die Wörter *horkokrvný* und *mlsný* gehören laut KSSJ 1987 ebenfalls nicht in die slovakische Schriftsprache und werden explizit als „nichtschriftsprachlich“ bezeichnet. Demnach sollten diese drei Wörter in Sokolová's Aufstellung der Gruppe „der falschen und funktionslosen Wörter“ (nach Sokolová's Benennung) zugeordnet werden.

Die Kontaktwörter *liace* 'Gurte, Pferdeleine', *mrtvica* 'Schlaganfall', *objavit' sa* 'erscheinen', *rysovať sa* 'hervortreten' bezeichnet M. Sokolová in derselben Arbeit als „buchsprachlich“ oder „veraltet“, obwohl sie im KSSJ 1987 nicht kommentiert bzw. markiert werden. Sie sollten daher als „gleichwertige Varianten“ der slovakischen Wörter bezeichnet werden. Die Wörter wie *krb* 'Kamin' und *tužka* 'Bleistift', die M. Sokolová den „gleichwertigen Varianten“ zuordnet, werden im KSSJ 1987 wiederum als „Substandard“ und als „umgangssprachlich“ markiert, usw. Solche Abweichungen sind bei Sokolová m.E. keine versehentlichen Fehler, zumindest nicht der größte Teil, sondern gehen auf die Uneinigkeit der Linguisten bei der Bewertung der jeweiligen tschechischen Entlehnungen zurück.

4 Kontaktwörter in der Kodifikation

4.1 Methoden und Vorgehensweise

Im vorliegenden Kapitel wird die aktuelle normativistische Bewertung der tschechischen Kontaktwörter im Slovakischen untersucht und beschrieben. Zugleich werden die normativistischen Veränderungen besprochen, die nach der Auflösung der Tschechoslowakei und der Gründung des selbständigen slovakischen Staates (1993) stattgefunden haben.

Zu diesem Zweck habe ich alle (insgesamt 1865) zusammengestellten lexikalischen Kontakterscheinungen im *Krátky slovník slovenského jazyka* (weiter KSSJ) überprüft. Bei diesem Wörterbuch handelt es sich um das zurzeit einzige einsprachige Wörterbuch, das auf dem lexikologischen Gebiet die Gültigkeit eines Kodifikationswerkes hat⁴¹. Es ist im Sprachinstitut Ľ. Štúr an der Slovakischen Akademie der Wissenschaften entstanden und erschien bereits in drei Auflagen. Die erste Auflage erschien 1987, d.h. noch vor der Wende in der tschechoslovakischen Zeit, und die dritte nach der Wende 1997 im unabhängigen slovakischen Staat. Die zweite Auflage wurde 1989 veröffentlicht.

Hier wird zunächst die normative Wertung der Kontaktwörter in der aktuellen Auflage von 1997 beschrieben (Kapitel 4.2) und danach mit der ersten Auflage von 1987 verglichen (Kapitel 4.3)⁴².

Im KSSJ wird die Abkürzung *čes.* (für *český*) im Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen angeführt, mit ihr werden jedoch keine Lexeme markiert. Das ist der Grund dafür, dass ich dieses Wörterbuch nicht als Quelle bei der Zusammenstellung der zu überprüfenden Lexeme heranziehen konnte (mehr zur Auswahl der Kontaktwörter vgl. im Kapitel 3).

Es gibt eine größere Anzahl an polysemischen und homonymischen Wörtern, die nur teilweise bzw. in bestimmten Bedeutungen als Tschechismen gelten. In meiner Untersuchung wurde dies natürlich berücksichtigt. Z.B., das tschechische Kontaktwort *bašta* mit slovakischen Äquivalenten 1. *maškrtá, lahôdka* 'Näscherei, Leckerei' und 2. *veža (v šachu)* 'Turm (im Schach)' ist in keiner der beiden Auflagen des KSSJ belegt. Man findet hier zwar das Wort *bašta* aber nur in folgenden Bedeutungen: 1. *vyčnievajúca časť hradieb, opevnenia v podobe veže* 'Bastei' 2. *publ. opora, záštita* 'Bollwerk'. Das Kontaktwort *chudý* 'arm', dessen slovakisches Äquivalent *chudobný* heißt, ist im KSSJ ebenfalls nicht belegt. Belegt ist nur sein Homonym *chudý* 'schmal, dünn, dürr', usw.

⁴¹ Das große einsprachige Wörterbuch *Slovník slovenského jazyka 1959-1968* ist bereits veraltet und ein neues großes Wörterbuch der slovakischen Sprache (*Slovník súčasného slovenského jazyka*) ist noch in Vorbereitung (vgl. Buzássyová 1994, 1999).

⁴² In der zweiten Auflage des KSSJ aus dem Jahr 1989 („Wendejahr“) liegen im Vergleich mit der ersten Auflage kaum Veränderungen hinsichtlich der nachgeschlagenen Kontaktwörter vor.

Wenn von einem gesuchten Kontaktwort im KSSJ nur ein Derivat belegt ist, betrachte ich dieses Kontaktwort als „nicht belegt“ und schließe es aus weiterer Untersuchung aus. Z.B., in meinen Quellen ist das Substantiv *doprovod* ‘Begleitung’ als tschechisches Kontaktwort angegeben, im KSSJ aber nur das Verb *doprevázat* ‘begleiten’ als Lemma angeführt. An der Vorgehensweise, die das Verb *doprevázat* aus weiterer Untersuchung ausschließt, kann man zwar Kritik üben, sie ist hier aber dennoch unumgänglich. Wegen der großen Anzahl der zusammengestellten Einheiten war es wegen technischer Gründe einfach nicht möglich, systematisch alle Tschechismus-Derivate abzuleiten und in die Untersuchung heranzuziehen.

Hinzu kommt, dass die einzelnen Kontaktwörter auf der Relation „Tschechismus“ - „Nicht-Tschechismus“ nicht von allen Linguisten einheitlich angesehen werden und dass es zu divergierenden Meinungen oft dann kommt, wenn es sich um das durch die Derivation gewonnene lexikalische Material handelt. Auf die oftmals interessante Uneinheitlichkeit bei der Einstufung einzelner Derivate in der Sekundärliteratur, ja auch im Rahmen nur einer Quelle, wird näher im Kapitel 3 eingegangen. Für die vorliegende Untersuchung spielt die damit zusammenhängende Problematik dennoch nur eine sekundäre Rolle, da ich nicht der Frage nachgehe, nach welchen Kriterien tschechische Kontaktwörter als solche definiert werden sollten oder nicht. Ich beschäftige mich vielmehr vorerst damit, wie sich die politischen und sprachpolitischen Veränderungen auf die normativistische Bewertung der Lexeme auswirken, die als Tschechismen empfunden werden. Darüber hinaus gehe ich anschließend der Frage nach, wie sich der Wechsel des sprachpolitischen und normativistischen Paradigmas im Sprachgebrauch niederschlägt (Kapitel 5 und 6).

4.2 Der Status der Kontaktwörter im KSSJ 1997

Bei der Bewertung des lexikalischen Materials (inklusive der Kontaktwörter) wird im KSSJ 1997 der Akzent auf die Abgrenzung der schriftsprachlichen (*spisovně*) von der nichtschriftsprachlichen (*nespisovně*) Lexik gesetzt. Innerhalb der schriftsprachlichen Lexik wird zwischen neutralen (unmarkierten)⁴³ und markierten Lexemen unterschieden. Die letzteren werden unterteilt:

- nach Zugehörigkeit zu einzelnen Stilen (z.B. Fachwörter, zum Teil mit Kennzeichnung des speziellen Fachgebiets, umgangssprachliche Wörter, buchsprachliche Wörter, usw.),
- nach Expressivität (expressive, hypokoristische, derbe, pejorative Wörter, usw.),
- nach Aktualität (veraltende, veraltete Wörter, usw.) und
- nach Frequenz (seltene, okkasionelle Wörter).

⁴³ Die neutralen schriftsprachlichen Lexeme werden im KSSJ nicht explizit als solche bezeichnet. Sie werden nicht markiert bzw. kommentiert.

Im Rahmen der nichtschriftsprachlichen Lexik wird zwischen Dialektismen, Slangwörtern und Substandardwörtern unterschieden. Der Qualifikator „Substandard“ wurde in der slovakischen Lexikographie in dieser Funktion zum ersten Mal im KSSJ 1987 verwendet (vgl. Pisárčiková 1988a, Kačala 1983). Mit ihm werden die Wörter bezeichnet, die zum „bewussten“ Abweichen von der schriftsprachlichen Norm unter bestimmten Kommunikationsbedingungen verwendet werden, um einen bestimmten konnotativen Effekt zu erzielen. Ihr Gebrauch wird nur auf nichtoffizielle Äußerungen beschränkt. Ein großer Teil der belegten Kontaktwörter wird als „Substandard“ markiert.

In der Erklärung dieses Qualifikators im KSSJ 1997 heißt es, dass so bezeichnete Wörter aus strukturellen Gründen bzw. wegen ihres fremden Ursprungs nicht in die schriftsprachliche Lexik aufgenommen wurden (KSSJ 1997: S. 39). Substandardwörter stellen einen Übergang zwischen den schriftsprachlichen umgangssprachlichen Wörtern und den nichtschriftsprachlichen Slangwörtern dar. Von den schriftsprachlichen umgangssprachlichen Wörtern unterscheiden sie sich durch das fehlende Merkmal der Schriftsprachlichkeit, von den Slangwörtern dadurch, dass sie eine breitere Gültigkeit haben und nicht auf bestimmte soziale bzw. professionelle Gruppen begrenzt sind. Die Substandardwörter unterscheiden sich auch von den Dialektismen, und zwar dadurch, dass ihre Verwendung nicht territorial eingeschränkt ist. Der Begriff „Substandard“ ist in dieser Funktion nur als Bestandteil des „Nonstandards“ zu verstehen, jedoch nicht mit ihm gleichzusetzen (solche Auffassung von „Substandard“ liegt teilweise z.B. in Reiter/ Hinrichs/ Leeuwen-Turnovcová 1994 vor).

Darüber hinaus werden im KSSJ 1997 auch die Qualifikatoren „geeigneter“ (*vhodnejšie*) und „korrekt“ (*správ. = správne*) verwendet. Sie werden als „praktische Ratschläge“ bezeichnet (KSSJ 1997: S. 31). Sie beziehen sich nicht wie alle anderen Qualifikatoren auf die Stichwörter, sondern auf ihre rechts stehenden Äquivalente, z.B.:

- | | |
|---|------------------|
| 1) „ nemoc , vhodnejšie choroba“ | ‘Krankheit’ |
| 2) „dotaz, správ. otázka, dopyt“ | ‘Frage, Anfrage’ |

Der Qualifikator *vhodnejšie* im ersten Beispiel bedeutet, dass das Wort *choroba* eine „geeignere“ Variante zu *nemoc* darstellt, wodurch eigentlich von der Verwendung des Wortes *nemoc* abgeraten wird. Die Wörter, deren Äquivalente als *vhodnejšie* kommentiert sind, gehören, nach ihrer Darstellung im KSSJ zu urteilen, noch zu den schriftsprachlichen Wörtern⁴⁴, wären von den Autoren jedoch lieber am Randbereich oder außerhalb der schriftsprachlichen Lexik gesehen⁴⁵. Die Bezeichnung *správ.* im zweiten Beispiel bedeutet wiederum, dass das

⁴⁴ Der Qualifikator *vhodnejšie* wird im KSSJ 1997 weder im Rahmen der schriftsprachlichen noch im Rahmen der nichtschriftsprachlichen Wörter besprochen. Graphisch aber werden die „weniger geeigneten“ Wörter ebenso wie die schriftsprachlichen dargestellt, d.h. in fetter Schrift. Darüber hinaus wird bei ihnen auch die grammatische Charakteristik wie bei den schriftsprachlichen Wörtern angeführt (vgl. in der Anlage 2). Daher ist deren Zugehörigkeit zum schriftsprachlichen Vokabular nicht ausgeschlossen.

⁴⁵ Der Hauptredaktor J. Kačala bezeichnet sie an einer anderen Stelle als „nichtschriftsprachliche Wörter“ (Kačala 1994: S. 103).

nichtfett gesetzte Stichwort *dotaz* „falsch“ ist und dass die rechts angeführten, fett gedruckten Wörter *otázka*, *dopyt* seine korrekten Äquivalente sind.

Die Stichwörter, deren Äquivalente im KSSJ als „geeigneter“ markiert sind, werden in der vorliegenden Arbeit als „weniger geeignete Wörter“ bezeichnet. Diejenigen wiederum, deren Äquivalente im KSSJ als „korrekt“ kommentiert werden, werden damit implizit zu „falschen Wörtern“ erklärt, und hier im Einklang damit so bezeichnet⁴⁶.

Von allen 1865 nachgeschlagenen Kontaktwörtern sind im KSSJ 1997 365 (=19,6%) und im KSSJ 1987 356 (=19,1%) als Lemmata angeführt. Es gibt mehrere Gründe dafür, dass der größte Teil der überprüften Lexeme in keiner der beiden Auflagen des KSSJ erscheint. Zum einen handelt es sich dabei um fachspezifische Terminologie, zum anderen um solches Vokabular, das in der Sprachpraxis höchst selten vorkommt. Normativistische Erwägungen sind als Grund für die Nichtaufnahme einzelner Lexeme in das Wörterbuch ebenso in Betracht zu ziehen. Da das KSSJ nur den Kern des slovakischen Wortschatzes enthält (bis zu 60000 der häufigsten Wörter), ist anzunehmen, dass die ersten zwei Gründe überwiegen. Diese Annahme wird auch durch die Tatsache bestätigt, dass in der Auflage von 1997 mehr Kontaktwörter belegt sind (365) als in der Auflage von 1987 (356).

Nach den besprochenen Qualifikatoren im KSSJ 1997 lassen sich die untersuchten Kontaktwörter folgendermaßen klassifizieren: A) schriftsprachliche: (a) neutrale (unmarkierte), (b) markierte, (c) weniger geeignete; B) nichtschriftsprachliche: (a) Dialektismen, (b) Slangwörter, (c) Substandardwörter und C) falsche Wörter. Von den insgesamt 184 für die Schriftsprache zugelassenen Wörtern werden 69 als neutral, d.h. als gleichwertige Varianten der nativen Äquivalente, 100 als markierte und 15 als weniger geeignete Varianten bewertet. Die markierten schriftsprachlichen Kontaktwörter (100) werden unter dem Aspekt der stilistischen Markierung, Expressivität und Aktualität weiter unterteilt (vgl. unten Auflistung). Bei den nichtschriftsprachlichen Wörtern (49) wird ein Kontaktwort als Dialektismus, sieben als Slangwörter und 41 als Substandardwörter bewertet. Als falsche, d.h. im Slovakischen funktionslose und nicht akzeptable Wörter, werden insgesamt 135 Kontaktwörter betrachtet.

Im Folgenden werden die betreffenden Kontaktwörter angeführt und im Einklang mit den besprochenen Qualifikatoren im KSSJ 1997 eingeteilt. Die Wörter sind innerhalb der einzelnen Gruppen alphabetisch sortiert. In den Klammern befinden sich die nativen (slovakischen) Äquivalente, Synonyme bzw. Erklärungen, die im KSSJ 1997 angegeben werden.

⁴⁶ Als „falsche Wörter“ werden sie schließlich auch von den Autoren des Wörterbuchs bezeichnet (vgl. KSSJ 1997: S. 35).

Auflistung der im KSSJ 1997 belegten Kontaktwörter:

A) schriftsprachliche Kontaktwörter (184):

(a) neutrale (unmarkierte) schriftsprachliche (69):

baviť sa (nachádzať zábavu v niečom, veselíť sa, zabávať sa); *cip* (zúžený koniec istej plochy (látky, zeme); roh, výbežok); *cucať* (auf cicať verwiesen: 1. cicať ústami 2. vyciciavať 3. cumľať, cmúľať); *dívať sa* (pozerať, hľadieť); *dokázať* (vedieť, vládnať (urobiť)); *dvakrát* (neskl. čísl. nás. k 2; dva razy); *hájiť* (1. zaisťovať bezpečnosť, istotu, nedotknuteľnosť, brániť, chrániť 2. obhajovať, zastávať); *hasič* (požiarnik); *hlavne* (najmä, predovšetkým); *hluk* (zmiešanina nezladených zvukov; hukot, hrmot, lomoz, hurhaj); *hodiť sa to* (hodiť sa, 1. byť vhodný, vhod, vyhovovať, zodpovedať 2. (u)tvoriť súlad, svedčať, pristať); *chvatný* (urobený v chvate, rýchly); *chytr* (unter chytrý) (dôvtipne, bystro); *chytrý* (dôvtipný, bystrý); *kamizola* (kamizol; krátky kabát ako súčasť kroja, rovnošaty); *klátiť sa* (padať pod ťarchou; knisať sa, kolisať sa); *krysa* (hlodavec príbuzný potkanovi, zool. potkan tmavý *Rathus rathus*); *ľadvina* (oblička); *len* (iba); *liace* (opraty); *mŕtvica* (porážka); *nutný* (nevyhnutný, naliehavý, potrebný); *objaviť sa* (zjaviť sa, ukázať sa, vyskytnúť sa); *odkázať* (poručiť (majetok)); *omeškať sa* (oneskoriť sa); *opravdivý* (skutočný, (na)ozajstný, pravý); *otehotieť* (otarchaviať); *ovládať* (cudzí jazyk) (dobré sa naučiť, zvládnuť (cudzí jazyk)); *padúcnica* (epilepsia, zrádnik); *pahorkatina* (pahorkovitý kraj); *pahýľ* (kýpeľ); *plynúť* (mať pôvod, vyplývať); *počítať* (rátať); *podieľať sa* (mať účasť, podiel, zúčastňovať sa); *podľubie* (vonkajšia otvorená klenutá stĺpová chodba); *pokladať* (hodnotiť, posudzovať, oceňovať nejako, považovať, mať za, rátať za, držať); *posadiť sa* (sadnúť si, usadiť sa); *potácať sa* (tackať sa); *prebal* (výtvarene riešený obal knihy); *predošlý* (predchádzajúci, minulý); *priliš* (nad náležitú mieru, nadmieru, priveľmi); *proste/prosto* (1. Adverb. skromne, jednoducho, obyčajne, bežne II. Partikel, úvážka aktuálny výraz, jednoducho); *ramienko* (1. vešiak 2. plecica, oplecko); *rozpustený* (samopašný, nezbedný, neviazaný); *rozpustenosť* (samopašnosť, nezbednosť, neviazanosť); *rysovať sa* (črtať sa); *samozrejme* (1. Adverb, nemútene, prirodzene II. Partikel, pravda(že), iste(že), prirodzene); *snaha* (úsilie); *snažiť sa* (chcieť docieľať, usilovať sa); *snaživý* (usilovný, pričínlivý); *statný* (dobré urastený, mocný); *sušienka* (keks); *sústruh* (stroj obrábajúci otáčajúci sa predmet posuvným mechanizmom, točovka); *škrtáť* (robiť cez niečo čiary a tým rušíť, vyčiarovať, prečiarovať); *špagát* (tenší povraz, motúz, šnúra); *šperk* (ozdobný predmet z drahých kovov a kameňov, klenot, skvost); *ťažkopádny* (farbavý, pomalý); *tehotenstvo* (ťarchavosť, tehotnosť); *tehotná* (ťarchavá, samodruhá); *tielko* (tričko, obyč. s výstrihom a bez rukávov); *tlama* (papuľa); *údolný* (unter údolie: dolina); *úchylka* (odchýlenie sa od normálneho stavu, od ideového smeru; rozdielnosť, odlišnosť); *užívateľ* (kto má niečo v užívaní (u. bytu)); *vŕzať* (vŕzgať); *vytrženie* (nadšenie, extáza); *zaživáci* (1. určený na zažívanie (z. ústroje) 2. súvisiaci so zažívaním (z. ťažkosti)); *zvesela* (prejavujúci radosť, radostne, veselo); *žehliť* (vyrovnávať teplou žehličkou, hľadiť)

(b) markierte schriftsprachliche (100):

• stilistische Zugehörigkeit:

buchsprachliche (43): *bezostyšný* (nehanebný, bezočivý); *dostať* (dodržať, splniť); *dostaviť sa* (nastať, prísť); *hlesnúť* (ticho prehovoriť, ozvať sa, muknúť); *hutný* (výdatný, zhustený; hustý, tuhý); *kamúľ* (tiecť (po kvapkách), stekať); *lichý* (prázdny, nepodstatný, klamný); *lós* (osud, údel); *ŕpieť* (lipnúť); *nadmúť* (vzdúť sa, vypnúť sa, nadvihnúť sa, nadúť sa); *následný* (nasledujúci); *nebojácne* (smelo, odvážne); *nebojácnosť* (smelosť, odvážnosť); *nebojácny* (smelý, odvážny, nebojazlivý); *nedohľadno* (veľmi vzdialené miesto, nedozerná diaľava); *nedostížny* (nedostihnuteľný, nedosiahnuteľný); *nekalý* (nečestný, nedobry); *nemlúvňa* (dojča, bábä); *nezvyklý* (nezvyčajný, neobvyklý); *odťažitý* (abstraktný, pojmový); *okúzliť* (očariť); *pádny* (závažný, presvedčivý); *poňatie* (1. chápanie, ponímanie 2. predstava, zdanie); *privodiť* (spôsobiť, zapríčiniť); *rys* (črta); *scestný* (nesprávny, mylný, uchýlný); *sníť* (snívať); *spanilý* (veľmi pekný a jemný); *súručenstvo* (vedomie spolupatričnosti, spoločných záujmov); *sverepý* (ukrutný, krutý, surový, prudký); *šťastena* ((náhodné) šťastie, fortuna); *trysk* (prudký cval, galop); *utiekať sa* (obracať sa, uchýľovať sa); *vleklý* (vlečúci sa, dlhotrvajúci, zdĺhavý); *vyhladiť* (násilím odstrániť, vyhubiť, zničiť); *vykúzliť* (vyčariť); *vytrysknúť* (prudko vyraziť, vystreknúť; vyhrknuť); *(urobiť) zadosť* (urobiť tak, ako treba, ako sa vyžaduje); *zášť* (nevraživosť, nenávisť); *zhostiť sa* (úspešne zvládnuť); *zved* (kto vyzvedá, vyzvedač); *zženštilý* (pejor., zoženštený). Die Wörter *lós* und *ŕpieť* sind gleichzeitig als veraltete Wörter markiert (kníž. zastar.).

fachsprachliche (6): *brezivá* (oplodnená); *brezivosť* (oplodnenosť); *ložný* (týkajúci sa uloženia (nákladu), ložný priestor); *struk* (cecok (na vemene)). Näher spezialisiert ist *čefusť* (sánka; párová lebková kosť, v kt. sú zuby) und zwar als ein anatomischer Begriff (*horná, dolná čefusť*). Das Kontaktwort *zmocniť* (*splnomocniť*) gehört zur juristischen Terminologie.

umgangssprachliche (29): *báječný* (1. *prekrásny, nádherný* 2. *výborný, vynikajúci, znamenitý*); *barnavý* (*hnedý*); *beztak* (*jednako, aj tak, tak či tak, beztoho*); *blond* (*vlasý*) (*plavý, plavovlasý*); *brzlik* (*týmus*), *drzo* (*bezočivo*); *drzosť* (*bezočivosť*); *drzý* (*bezočivý, hrubý, opovážlivý*); *hrúza* (*veľké množstvo, hrba, hróza*); *tanonier* (*delostrelec*; *übertragen: strelec gólov*); *kázeň* (*dohováranie, karhanie, napominanie*); *koktať* (*zajakávať sa, jachtať*); *letovačka* (*spájkovačka*); *letovať* (*spájkovať*); *meľa/mela* (*trma-vrma, zmätok, chaos, bitka*); *nadobro* (*celkom, úplne, načisto*); *napadnúť* (*((náhle) prísť na um, vŕhnuť do hlavy*)); *pracant* (*dobrý, výkonný pracovník*); *pusa* (*bozk*); *silný* (*hrubý*); *truc* (*vzdor, vzdorovitosť*); *tužka* (*ceruzka*); *vojna* (*vojenčina*); (*byť*) *vstave* (*((byť) schopný, môcť*)); *vykoktať* (*vyjachtať*); *zakoktávať sa* (*zajachťávať sa*); *zapadákov* (*miesto vzdialené od rušných centier spoloč. života*); *zatrhnúť* (*nedovoliť pokračovať, prekaziť, prerušiť*); *žrádlo* (*žranie, krmivo, žranica*). Die Wörter *báječný*, *hrúza*, *meľa/mela*, *pracant*, *zatrhnúť* sind gleichzeitig auch als expressiv bezeichnet.

• **Expressivität:**

derbe (1): *štetka* (*predajná žena, pobeolica*)

expressive (8): *darebák* (*zlý človek, ničomník, naničhodník*); *drobec* (*dieťa*); *hichúňať sa* (*chichotať sa, chichúňať sa*); *naložiť* (*zbiť*); *nedajboh* (*nedajbože, nebodaj, božechráň*); *prchať* (*utekať, bežať*); *výprask* (*bitka, výplata*); *zvlčilý* (*zvlčený*)

expressive / derbe (1): *žrádlo* (*jedlo, strava*) (vgl. *žrádlo* bei den umgangssprachlichen Wörtern)

Hypokoristika (1): *babička* (*stará mať, starká*)

üblicherweise pejorative (1): *chytrák* (*prefikany človek*)

• **Aktualität:**

veraltende (5): *onemocnieť* (*ochorieť*); *porúčať* (*rozkazovať, prikazovať*); *rozšafný* (*prezieravý, rozvážny, opatrný; svedčiaci o tom*); *škodný* (*škodlivý*); *úplavica* (*dyzentéria, červienka*)

veraltete (5): *každopádne* (*v každom prípade, naisto*); *náhodilý* (*náhodný*); *okázalý* (*veľkolepý, parádny, pompézny, honosný*); *podivín* (*čudák*); *vyličiť* (*opísať*)

(c) weniger geeignete (15):

doba (*vymedzený čas, časový úsek, obdobie, čas*; in Verbindung *pracovná d.*, *skúšobná d.*: *pracovný čas, skúšobná lehota*); *chátrať* (*rozpadávať sa; pustiť*); *chovanie* (*správanie; vystupovanie, konanie*); *chovať sa* (*správať sa; prejavovať sa, pôsobiť*); *menovať* (*vymenúvať, vymenovať*); *milostný* (*ľúbostný*); *nemoc* (*choroba*); *pokladňa* (*pokladnica*); *saci* (*nasávací*); *schátraný* (*rozpadávajúci sa, rozpadnutý, spustený, opustený*); *snád* (*rzda hádam, možno, vari nebodaj*); *vrdiť* (*prekážať; zavádzať*); *vlať* (*viať*); *vytknúť* (*vyčítať*); *-rovna* (*práve, priam*)

B) nichtschriftsprachliche Kontaktwörter (49):

(a) Dialektismen (1): *polynok* (*palina*)

(b) Slangwörter (7): (alle Slangwörter sind im KSSJ 1997 nach den entsprechenden Fachgebieten bzw. sozialen Gruppen näher charakterisiert): *oboslať* *administrativer Slang* (*zúčastniť sa na niečom; vyslať niekoho niekam*); *pokryť* *administrativer Slang* (*zabezpečiť dostatočným množstvom*); (*tkáčsky*) *stav* *Slang in der Textilindustrie* (*krosná, tkáčsky stroj*); *škodný* *Slang in der Jägersprache* (*škodná – škodlivá zver*); *šnek* *Slang in der Technik* (*závitovka*); *šprtáť sa* *studentischer Slang* (*učíť sa, biffovať sa*); *tryska* *Slang in der Technik* (*dýza*)

(c) Substandardwörter (41): *bacha* (*pozor*); *bezvadný* (*krásny, skvelý, výborný*); *blbec* (*hlupák, trufo, idiot*); *blbnúť* (*robiť hlúposti, bláznit (sa), blaznieť, šaliť*); *blbosť* (*sprostosť, hlúposť, nerozumný čin*); *blbý* (1. *sprostý, hlúpy, nezmyselný* 2. *zlý, mizerný*); *dopad* (*dosah, účinok, vplyv*); *habadej* (*bárskoľko, veľa*); *hulvát* (*grobian, surovec, odroň*); *chudokrvný* (*málokrvný*); *kecať* (*tárať*); *kočka* (*((pekné) dievča, fešanda*); *krabica* (*škatuľa*); *krb* (*kozub*); *lebediť si* (*hovieť si, voľkať si*); *magľajz* (*zmätok, neporiadok*); *makať* (*((intezívne) robiť, drhnúť*); *mazaný* (*prefikany, prebitý*); *mindrák* (*komplex*); *neni* (*nie je*); *obdržať* (*dostať*); *odozva* (*ohlas, ozvena*); *oplatiť* (*odplatiť, vrátiť*); *parta* (*skupina ľudí so spoločnými záujmami, partia; banda*); *paseka* (*zmätok, trma-vrma, neporiadok*); *pikle* (*úklady, nástrahy, intrigy*); *podtrhnúť* (*podčiarknuť, zdôrazniť*); *postrádať* (*nemať niekoho,*

niečo; chybať); *prachy* (peniaze); *randál* (hrmot, hurhaj, lomož, krik); *sáčik/sáčok* (vrecko, vrecúško); *sáčikový/sáčkový* (vreckový, vrecúškový); *spústa* (hrba, kopa, hromada); *sranda* (zábava, žart; huncútstvo, pestvo); *sústo* (hlť, kusok (jedla)); *špaček* (ohorok cigarety; zbrobn. k špak); *šplech* (1. žart, vtíp 2. táranina, hlúposť); *švanda* (zabavenie, huncútstvo, pestvo, psina, veselé historky, vtipy); *švandovný* (zábavný, smiešny); *vypadni!* (zmizni! vypadni!); *odísť, stratiť sa*; *zorať* (pokaziť, zbabrať). Das Wort *magfajz* ist gleichzeitig als pejorativ markiert.

C) falsche Kontaktwörter (135):

akonáhle (len čo, sotva, hneď ako); *behom* (za, cez, v, počas); *boltec* (ušnica); *celkom* (spolu, dovedna, celkove); *čipok* (čapik); *čumieľ* (zizal, okáliť, civieľ); *dielči* (čiastkový); *doličný* (usvedčujúci); *dopis* (list); *dopismý* (listový); *dopisovať si* (písať si, korešpondovať); *doporučiť* (odporučiť); *doprevádzať* (sprevádzať); *dosažitelný* (dosiahnuteľný); *dotaz* (otázka, dopyt); *drásat* (driapať, trhať, šklbať); *drtiť* (drviť); *drtvivý* (drvivý); *hmoždinka* (prichytka, kolík, klárik, korv(ičk)a); *horkokrvný* (prudký, prchký, výbušný, vznettlivý); *humrový* (homárový); *húpaci* (hojdaci); *húpačka* (hojdačka); *húpať* (hojdať, kolisať); *húpavý* (hojdavý, kolisavý); *jedná sa o ...* (ide o ...); *jednať* (1. konať, robiť 2. rokovať, diskutovať 3. zaobchádzať, vychádzať s niekým); *jednička* (jednotka); *kartáč* (kefa); *kázeň* (disciplina, poriadok); *klud* (pokoj); *kojenec* (dojča); *kojiť* (dojčiť, pridáť); *kukátko* (1. ďalekohľad 2. priezor (na dverách)); *kutiľ* ((domáci) majster); *lamyž* (hľuzovka); *lehátko* (ležadlo); *liknavec* (pomalý, nepružný, ťarbavý človek, ťarbák); *liknavý* (pomalý, nepružný, zdĺhavý, ťarbavý); *lizatko* (lizanka); *lusk* (struk); *luštenina* (strukovina); *malorážka* (malokalibrova); *mandelinka* (pásavka); *meritko* (1. mierka 2. meradlo 3. miera); *mlsný* (maškrtný); *nahorklý* (horkastý); *náhražka* (náhradka); *naľadie* ((po)ľadovica); *námatkový* (náhodný, občasný, skusmý); *naprosto* (úplne, vonkoncom); *naviac* (navyše); *nedomykavý* (nedovieravý); *nedomykavosť* (nedovieravosť); *nemovitosť* (nehnuteľnosť); *nemovitý* (nehnuteľný); *nerez* (nehrdzavejúca oceľ, antikor); *netečný* (nevšimavý, ľahostajný, apatický); *nezávadnosť* (bezchybnosť; neškodnosť); *nezávadný* (bezchybný; neškodný, vyhovujúci, dobrý); *nezbytný* (nevyhnutný); *obilovina* (obilnina); *obnos* (suma); *obor* (odbor, odvetvie, úsek; oblasť, okruh); *obťaž* (ťažkosť; ťarcha); *obťažný* (ťažký); *odstavec* (odsek); *okopirovať* (odkopirovať); *opisovať* (odpisovať, (u)robiť kópiu); *pleveľ/pleveľ* (burina); *pohádka* (rozprávka); *pohádkový* (rozprávkový); *pohmoždiť* (pomliaždiť); *pojednávať* (hovoriť, písať, zaoberať sa, rozoberať); *pokulhávať* (pokrivkávať, krivkať; zaostávať); *poriadať* (usporadúvať); *poriadateľ* (usporiadateľ); *prádelňa* (práč(ov)ňa); *prádelník* (bielizník); *prádlo* (bielizeň); *prápor* (zástava); *práporčník* (zástavník); *prašník* (peľnica); *pražec* (podval); *prebor* (preteky, majstrovstvá); *predčiť* (prevýšiť, prekonať, predstihnúť); *prehlásenie* (vyhlásenie); *prejednať* (prerokovať); *prejmadlo* (preháňadlo); *prelícenie* (pojednávanie); *prepážka* (priehradka, priečinok); *preplatiť* (vyplatiť, zaplatiť, uhradiť); *preslov* (prejav, reč, prihovor); *prevádzať* (robiť, uskutočňovať, realizovať); *previesť* (urobiť, vykonať, uskutočniť, realizovať); *percento* (percento); *profajšok* (náprotivok); *pryskyrica* (živica); *púhy* (čiry, holý, jednoduchý; iba, len); *rakosie* (trstina, trstie); *razičko* (pečiatka); *sebevrah* (samovrah); *ťažiareň* (ťaháreň); *ťažitko* (ťazidlo); *tečna* (dotyčnica); *tesnopis* (stenografia, rýchlopis); *tesnopisný* (stenografický, rýchlopisný); *tribiľ* (cibriľ); *trieslo* (slabina); *tryskový* (prúdový; in tryskové lietadlo; prúdové lietadlo); *upomienka* (spomienka; pamiatka); *upomienkový* (spomienkový, pamiatkový); *užitý* (1. aplikovaný 2. užitočný); *vada* (chyba, kaz, nedostatok); *vadný* (chybný, pokazený); *venčil* (psa) (chodil von (so psom), vetral (psa), vyvádzať (psa)); *voditko* (1. vodidlo, smernica, návod 2. vódzka, vodidlo, remienok); *vrchný* (hlavný); *vsadiť* (stavíť); *východzi* (východiskový, východový); *vyprostiť* (vyslobodiť, uvoľniť); *vyprosťovať* (vyslobodzovať, uvoľňovať); *vysporiadať sa* (vyrovnať sa, porátať sa); *vyvenčil* (psa) (vyviesť (von, najmä psa), ísť von (najmä so psom), vyvetrať, prevetrať); *zahájiť* (začať, otvoriť); *závada* (chyba, porucha, kaz, nedostatok); *závadný* (chybný, pokazený, nevyhovujúci); *zavazadlo* (batožina); *závodil* (pretekať, pretekať sa); *závodník* (pretekár); *závodý* (preteky); *zbytok* (zvyšok); *zhýčkal* (rozmaznal); *zobecnieť* (zovšeobecnieť); *zobecniť* (zovšeobecniť).

4.3 KSSJ 1997 im Vergleich mit KSSJ 1987

Der Vergleich der ersten und der dritten Auflage des KSSJ zeigt, dass bei 100 Kontaktwörtern Veränderungen vorgenommen wurden. Zum einen handelt es sich um Veränderungen der Qualifikatoren, zum anderen um Veränderungen im Wortbestand (belegt – unbelegt). Zu nennen ist weiterhin die unterschiedliche graphische Darstellung einiger Stichwörter. Alle Kontaktwörter, die von den genannten Veränderungen betroffen sind, sind alphabetisch in der Anlage (Anlage 2) angeführt.

Im KSSJ 1997 werden alle nichtschriftsprachlichen (Slangwörter, Substandardwörter) und falschen Wörter nicht in der für die Stichwörter üblichen fetten Schrift gesetzt⁴⁷. Nur die Dialektismen stellen eine Ausnahme dar. Sie unterscheiden sich in der graphischen Darstellung nicht von den schriftsprachlichen Wörtern. Die nichtfett gedruckten Stichwörter wirken im Vergleich zu allen fett gesetzten unscheinbarer. Sie werden vom umgebenden Text bzw. von umgebenden Artikeln verdeckt und sind auf den ersten Blick nicht als Stichwörter zu erkennen. Die Anzahl der nichtfett gedruckten Kontaktwörter beträgt im KSSJ 1987 118 (etwa 33% aller belegten Kontaktwörter) und im KSSJ 1997 176 (etwa 48%). Bei den 58 hinzugekommenen Wörtern handelt es sich zum Teil um solche, bei denen die Formatierung der Schriftart gleichzeitig mit ihrem Qualifikator geändert wurde (*čumieť* '(an)glotzen'; *dotaz* '(An)Frage'; *kojenec* 'Säugling'; *kojit'* 'stillen'; *krb* 'Kamin'; *nezávadnosť* 'Unschädlichkeit, Untadeligkeit'; *nezávadný* 'unschädlich, tadellos'; *obnos* 'Betrag'; *odozva* 'Widerhall'; *tesnopis* 'Kurzschrift'; *tesnopisný* 'Kurzschrift-'; *vada* 'Fehler, Mangel'; *vrchný* 'Obere, Ober-'; *vsadiť* (*sa*) 'auf etw. setzen, wetten'; *vyprostiť* 'befreien'; *závada* 'Fehler, Störung') und zum Teil um solche, bei denen sich nur die Formatierung der Schriftart verändert hat. Zu den letzteren gehören 30 Substandardwörter (*bacha* 'Vorsicht'; *bezvadný* 'tadellos'; *blbec* 'Dummkopf, Blödmann'; *blbnúť* 'Blödsinn/Unsinn machen'; *blbosť* 'Blödsinn'; *blbý* 'blöd, dumm'; *habadej* 'viel'; *hulvát* 'Grobian'; *chudokrvný* 'blutarm'; *kecať* 'quatschen'; *kočka* 'ein fiesches Mädel'; *krabica* 'Schachtel'; *magľajz* 'Chaos'; *makat'* 'schuften'; *mazaný* 'pfiffig'; *mindrák* 'Miko, Minderwertigkeitskomplex'; *neni* 'ist nicht, es gibt nicht'; *obdržať* 'erhalten'; *oplatiť* 'vergeltend, zurückzahlen'; *parta* 'Partie'; *paseka* 'Chaos, Durcheinander'; *pikle* 'Machenschaft'; *postrádať* 'entbehren'; *randál* 'Randale'; *sáčik/sáčok* 'Tütchen, Beutel'; *spústa* 'viel'; *sústo* 'Bissen'; *špaček* 'Kippe'; *šplech* 'Scherz'; *švanda* 'Spaß, Jux') und vier Slangwörter (*oboslať* 'teilnehmen'; *šnek* 'Schneidkluppe'; *šprtať sa* 'pauken' und *stav* (*tkáčsky*) 'Webstuhl'⁴⁸.

Im Wortbestand kann man zwischen den beiden Auflagen des KSSJ folgende Unterschiede beobachten: Im KSSJ 1987 sind vier Kontaktwörter belegt, die in der neuesten Auflage aus dem Jahr 1997 nicht vorkommen (*plevelný* 'Wucher-, Unkraut-'; *rozdrtiť* 'zerbröckeln'; *živica* 'Asphalt' und *živičný* 'Asphalt-'). Die Wörter *plevelný*, *rozdrtiť* werden darin als falsch und *živica*, *živičný* als gleichwertige Varianten der slovakischen Äquivalente bewertet. Im KSSJ 1997 sind dagegen 13 Kontaktwörter aufgenommen worden, die in der ersten Auflage nicht vorkommen: *celkom* 'insgesamt, zusammen'; *jednička* 'Eins(er)'; *naprosto* 'absolut, völlig'; *predčiť* 'jemanden übertreffen, jemandem über sein'; *sáč(i)kový* 'Tüten-, Beutel-'; *scestný* 'abwegig, irrig'; *štetka* 'Hure'; *upomienkový* 'Erinnerungs-, Denkmal-'; *venčiť* (*psa*) 'mit einem Hund Gassi gehen'; *vodítka* '1. Richtlinie, 2. Hundeleine'; *vyprošovať* 'frei machen,

⁴⁷ Im KSSJ 1987 sind auch die Substandard- und Slangwörter fett gesetzt. Zur Abgrenzung der nichtschriftsprachlichen Wörter im KSSJ 1997 vgl. Pisárčiková 1997: S. 124.

⁴⁸ Die restlichen acht nichtfett gedruckten Wörter ergeben sich aus den Unterschieden im Wortbestand.

befreien'; *závadný* 'schädlich, fehlerhaft'; *zhýčkal* 'verwöhnen'. Davon wird das Wort *scestný* als buchsprachlich, das Wort *štetka* als derb, das Wort *sáč(i)kový* als Substandardwort und die zehn anderen Wörter als falsch markiert (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Unterschiede im Wortbestand (belegt – unbelegt).

Qualifikator	KSSJ 1987	KSSJ 1997
schriftsprachlich neutral (unmarkiert)	<i>živica</i> 'Asphalt', <i>živičný</i> 'Asphalt-'	
buchsprachlich		<i>scestný</i> 'abwegig, irrig'
derb		<i>štetka</i> 'Hure'
falsch	<i>plevelný</i> 'Wucher-, Unkraut-'; <i>rozdrtil</i> 'zerbröckeln'	<i>celkom</i> 'insgesamt, zusammen'; <i>jednička</i> 'Eins(er)'; <i>naprosto</i> 'absolut, völlig'; <i>predčil</i> 'jemanden übertreffen, jemandem über sein'; <i>upomienkový</i> 'Erinnerungs-, Denkmal-'; <i>venčil (psa)</i> 'mit einem Hund Gassi gehen'; <i>voditko</i> '1. Richtlinie, 2. Hundeleine'; <i>vyprosťoval</i> 'frei machen'; <i>závadný</i> 'schädlich, fehlerhaft'; <i>zhýčkal</i> 'verwöhnen'
Substandardwort		<i>sáč(i)kový</i> 'Tüten-, Beutel-'

Der Qualifikator wurde bei insgesamt 49 Kontaktwörtern verändert. Die meisten Veränderungen sind auf die Verdrängung der Kontaktwörter aus der slovakischen Schriftsprache gerichtet. Nur bei drei Wörtern, und zwar *hasič* 'Feuerwehrmann', *menovať* 'ernennen' und *mela/mela* 'Kuddelmuddel, Chaos' wird ihr Status in der neuen Kodifikation aufgewertet. Das Wort *hasič* war im KSSJ 1987 mit dem Qualifikator „umgangssprachlich“ belegt, im KSSJ 1997 wird es der neutralen schriftsprachlichen Lexik zugeordnet. Das früher als Slangwort bewertete *menovať* wird im KSSJ 1997 als eine weniger geeignete (jedoch eine schriftsprachliche) Variante des slovakischen Äquivalents bezeichnet. Das variative Wort *mela/mela* war im KSSJ 1987 expressives Substandardwort, im KSSJ 1997 wird es zum markierten schriftsprachlichen Wort mit dem Qualifikator „umgangssprachlich“. Die übrigen 46 Kontaktwörter werden in ihrem normativen Stellenwert auf unterschiedliche Art und Weise herabgesetzt. Von allen überprüften Kontaktwörtern wurden aus der Schriftsprache insgesamt zwölf Wörter entfernt, von denen zwei heute als Substandard (*krb* 'Kamin', *odozva* 'Widerhall') und zehn als falsche Wörter bewertet werden (*nezávadnosť* 'Unschädlichkeit, Untadeligkeit'; *nezávadný* 'unschädlich, tadellos'; *vrchný* 'Obere, Ober-'; *vyprostíť* 'befreien'; *vada* 'Fehler, Mangel'; *dotaz* '(An)Frage'; *tesnopis* 'Kurzschrift'; *tesnopisný* 'Kurzschrift-'; *závada* 'Fehler, Störung'; *naviac* 'darüber hinaus').

Es fanden somit Verschiebungen sowohl im Rahmen der schriftsprachlichen als auch im Rahmen der nichtschriftsprachlichen Lexik, sowie auch Verschiebungen von einer Gruppe zu der anderen statt, z.B.: neutral (unmarkiert) → markiert: *brzlik*, *tužka*; schriftsprachlich → nichtschriftsprachlich: *krb*, *odozva*; schriftsprachlich → falsch: *nezávadnosť*, *nezávadný*, *vrchný*, *vyprostíť*, *vada*, *dotaz*, *tesnopis*, *tesnopisný*, *závada*, *naviac*; usw. Die genauen Veränderungen bei den Qualifikatoren lassen sich den folgenden Tabellen 2 und 3 entnehmen.

Tabelle 2: Kontaktwörter mit veränderten Qualifikatoren.

KSSJ 1987	KSSJ 1997	Kontaktwörter
schriftsprachlich neutral (unmarkiert)	umgangssprachlich	<i>brzlik</i> 'Bries'; <i>tužka</i> 'Bleistift'
schriftsprachlich neutral (unmarkiert)	weniger geeignet	<i>pokladňa</i> 'Kasse'; <i>vytknúť</i> 'vorwerfen'
schriftsprachlich neutral (unmarkiert)	Substandardwort	<i>krb</i> 'Kamin'
umgangssprachlich	schriftsprachlich neutral (unmarkiert)	<i>hasič</i> 'Feuerwehrmann'
umgangssprachlich	veraltet	<i>každopádne</i> 'jedenfalls'
umgangssprachlich	weniger geeignet	<i>vadiť</i> 'stören'
buchsprachlich	weniger geeignet	<i>chátrať</i> 'verfallen, verkommen'; <i>milosť</i> 'Liebes-'; <i>ne-moc</i> 'Krankheit'; <i>schátraný</i> 'verwahrlost, verkommen'; <i>snád</i> 'vielleicht, etwa'; <i>vlať</i> 'wehen'
buchsprachlich	Substandardwort	<i>odozva</i> 'Widerhall'
buchsprachlich oder veraltend	veraltend	<i>onemocniť</i> 'erkranken'
Fachwort	falsch	<i>nezávadnosť</i> 'Unschädlichkeit, Untadeligkeit'; <i>nezávadný</i> 'unschädlich, tadellos'; <i>vrchný</i> 'Obere, Ober-'; <i>vyprostiť</i> 'befreien'
Fachwort	weniger geeignet	<i>saci</i> 'Saug-'
1. falsch 2. Fachwort (juristisch)	falsch	<i>vada</i> 'Fehler, Mangel'
veraltend	falsch	<i>dotaz</i> '(An)Frage'; <i>tesnopis</i> 'Kurzschrift'; <i>tesnopisný</i> 'Kurzschrift-'
veraltet	weniger geeignet	<i>zrovna</i> 'gerade'
weniger geeignet	falsch	<i>závada</i> 'Fehler, Störung'; <i>naviac</i> 'darüber hinaus'
administrativer Slang	weniger geeignet	<i>menovať</i> 'ernennen'
Substandardwort	falsch	<i>čumieť</i> '(an)glotzen'; <i>kojenec</i> 'Säugling'; <i>kojiť</i> 'stillen'; <i>obnos</i> 'Betrag'; <i>vsadiť (sa)</i> 'auf etw. setzen, wetten'
Substandardwort expres- siv	umgangssprachlich expressiv	<i>mela/mela</i> 'Kuddelmuddel, Chaos'
Substandardwort	administrativer Slang	<i>pokryť</i> 'decken (den Markt decken)'
nichtschriftsprachlich	falsch	<i>horkokrvný</i> 'heißblütig'; <i>mlsný</i> 'naschhaft'; <i>netečný</i> 'gleichgültig'; <i>nezbytný</i> 'unvermeidlich'; <i>obor</i> 'Fach'; <i>pokulhávať</i> 'hinken'; <i>prápor</i> 'Flagge'; <i>púhy</i> 'bloß'; <i>vysporiadať sa</i> 'sich ausgleichen, abfinden'; <i>závodit'</i> 'an Wettkämpfen teilnehmen'; <i>závodník</i> 'Wettkämpfer'; <i>závody</i> 'Wettkampf'; <i>zbytok</i> 'Rest'

Tabelle 3: Vergleich der Qualifikatoren mit entsprechender Anzahl der Kontaktwörter im KSSJ 1987 und KSSJ 1997. Von allen 1865 nachgeschlagenen Kontaktwörtern sind im KSSJ 1987 356 und im KSSJ 1997 365 als Lemmata angeführt.

Qualifikatoren	KSSJ 1987	KSSJ 1997
A) schriftsprachliche Kontaktwörter:	(193)	(184)
(a) neutrale (unmarkierte)	75	69
(b) markierte	113	100
stilistische Zugehörigkeit:		
buchsprachliche	49	43
fachsprachliche	12	6

umgangssprachliche	29	29
Expressivität:		
derbe	0	1
expressive	8	8
expressive/derbe	1	1
Hypokoristika	1	1
üblicherweise pejorative	1	1
Aktualität:		
veraltende	7	5
veraltete	5	5
(c) weniger geeignete	5	15
B) nichtschriftsprachliche Kontaktwörter	(53+13)⁴⁹	(49)
(a) Dialektismen	1	1
(b) Slangwörter	7	7
(c) Substandardwörter	45	41
C) falsche Kontaktwörter	(100)	(135)

Gesamtsumme (A+B+C)	(359)	(368)⁵⁰

4.4 Resultate

Wertung der Kontaktwörter im KSSJ 1997

Die im Kapitel 4.2 zusammengefasste normativistische Qualifizierung der Kontaktwörter im KSSJ 1997 zeigt, dass sich das Wörterbuch nicht einseitig nach den konservativen, aber auch nicht nach den liberalen Randpositionen richtet. J. Dolník (1998b: S. 28) weist darauf hin, dass bereits die Einführung des „Substandardmarkers“ im KSSJ 1987 eine gewisse Verschiebung aus der Position der strikten Ablehnung der „unnötigen“ Bohemismen darstellt. Er spricht von einem „Kompromiss“, den die Normativisten aufgrund des häufigen und funktionell motivierten Gebrauchs dieser Wörter im Sprachusus eingegangen sind. Man kann daher sagen, dass sich die Autoren des KSSJ 1997 um eine gemäßigte, kompromisshafte Haltung bemühen, obwohl das Kriterium der Systemhaftigkeit für sie die entscheidende Rolle bei der Wertung der Lexik spielt. Die Dominanz dieses Kriteriums im KSSJ 1997 hebt auch der Hauptredaktor des Wörterbuchs J. Kačala hervor (Kačala 1994: S. 101-102).

⁴⁹ Im KSSJ 1987 sind 13 Kontaktwörter mit dem Qualifikator „nichtschriftsprachlich“ (*něpisovný*) bewertet, der in dieser expliziten Lautung in der aktuellen Auflage KSSJ 1997 nicht mehr verwendet wird.

⁵⁰ Drei polyseme Kontaktwörter *kázeň*, *škodný* und *žrádlo* (vgl. Auflistung im Kapitel 4.2) sind je zweimal bei den unterschiedlichen Markern angeführt, da sie im KSSJ je nach Bedeutung unterschiedlich kommentiert werden. Das Wort *kázeň* ist einerseits in der Bedeutung 'Rüge' bei den umgangssprachlichen und andererseits in der Bedeutung 'Disziplin, Ordnung' bei den falschen Wörtern angeführt; *škodný* als 'schädlich' befindet sich in der Gruppe der veraltenden Wörter und als 'Schadwild' bei den Slangwörtern; *žrádlo* ist in einer Bedeutung 'Fressen, Futter' als umgangssprachlich und in der anderen 'Fraß' als „expressiv oder derb“ markiert. Daher ergibt sich in der Tabelle 3 als gesamte Anzahl der Kontaktwörter die Zahl 359 für KSSJ 1987 und 368 für KSSJ 1997, die sich von den oben (u.a. in der Tabellenüberschrift) angeführten Zahlen 356 und 365 unterscheiden.

Als Nachweis für die gemäßigte Wertung der untersuchten Kontaktwörter ist z.B. die Tatsache zu nennen, dass die Anzahl der schriftsprachlichen Kontaktwörter und die Anzahl der nichtschriftsprachlichen bzw. falschen Wörter gleich ist. In beiden Gruppen habe ich je 184 Wörter gezählt (50% : 50%). Relativ viele der überprüften Kontaktwörter (insgesamt 69) sind der neutralen schriftsprachlichen Lexik zugeordnet und werden daher als gleichwertige Varianten der slovakischen Äquivalente innerhalb der slovakischen Schriftsprache betrachtet (vgl. Tabelle 3)⁵¹.

KSSJ 1997 im Vergleich mit KSSJ 1987

Die kontrastive Untersuchung (Kapitel 4.3) des KSSJ aus dem Jahr 1997 und des aus dem Jahr 1987 deckt auf, dass in der neuen Auflage des KSSJ 1997 eine Tendenz zur Verdrängung der tschechischen Kontaktwörter an die Peripherie bzw. zu ihrer Entfernung aus der slovakischen Schriftsprache vorhanden ist. Das zeigen u.a. folgende Fakten:

- Im KSSJ 1987 werden 100 belegte Kontaktwörter als falsch qualifiziert. Im KSSJ 1997 kommen noch weitere 35 hinzu, die in der ersten Auflage teilweise zur schriftsprachlichen Lexik gehörten, teilweise als nichtschriftsprachliche, Slang- oder als Substandardwörter bezeichnet wurden, sowie auch die Wörter, die ins KSSJ 1997 neu aufgenommen wurden (vgl. Tabelle 1 und 2).
- Aus der Schriftsprache wurden insgesamt zwölf Kontaktwörter entfernt (vgl. Tabelle 2: *krb* 'Kamin', *odozva* 'Widerhall', *nezávadnosť* 'Unschädlichkeit, Untadeligkeit', *nezávadný* 'unschädlich, tadellos', *vrchný* 'Obere, Ober-', *vyprostit'* 'befreien', *vada* 'Fehler, Mangel', *dotaz* '(An)Frage', *tesnopis* 'Kurzschrift', *tesnopisný* 'Kurzschrift-', *závada* 'Fehler, Störung', *naviac* 'darüber hinaus').
- Die Anzahl der als weniger geeignet markierten Kontaktwörter stieg von 5 auf 15 an. Von den ursprünglichen fünf hat man in der dritten Auflage zwei zu falschen Wörtern erklärt. Neben den übrigen drei hat man im KSSJ 1997 noch zwölf andere Wörter als weniger geeignete Varianten umbewertet (vgl. Tabelle 2).
- Die Anzahl der als schriftsprachlich zugelassenen Kontaktwörter ist von 193 auf 184 gesunken. Parallel dazu hat sich die Anzahl der nichtschriftsprachlichen und falschen Wörter insgesamt von 166 auf 184 erhöht (vgl. Tabelle 3).

⁵¹ Dieser Zustand in der heutigen Normierung des Slovakischen unterscheidet sich z.B. vom Zustand im Kroatischen, in dessen Normierungsprozessen bezüglich der serbischen Kontaktwörter viel stärkere Delimitierung nach der Wendezeit zu beobachten ist. Dennoch werden die kroatischen Sprachveränderungen des letzten Jahrzehnts und ihre Abhängigkeit von der Abgrenzung zum Serbischen in der Sekundärliteratur oftmals sensationeller dargestellt, als sie es in der Wirklichkeit sind (vgl. Grčević 2001). Die unterschiedliche Intensität der delimitierenden Tendenz gegenüber den Tschechismen im Slovakischen versus Serbismen im Kroatischen lässt sich grundlegend mit der unterschiedlichen Art und Weise erklären, wie sich die beiden Sprachgemeinschaften voneinander staatspolitisch gelöst haben. Außerdem ist hier zu berücksichtigen, dass die definitive Auflösung des staatspolitisch geförderten Variantenmodells (vgl. Marti 1993) einer „serbokroatischen Schriftsprache“ erst Anfang der 90-er Jahre erfolgte, d.h. erst etwa 50 Jahre nach der Auflösung des „tschechoslovakischen“ Variantenmodells.

- Die Anzahl der neutralen (unmarkierten) schriftsprachlichen Kontaktwörter ist von 75 auf 69 gesunken. Die gleiche Entwicklung ist z.B. auch bei den als buchsprachlich markierten Wörtern zu beobachten, deren Anzahl im KSSJ 1987 49 und im KSSJ 1997 43 Einheiten beträgt (vgl. Tabelle 3).
- Allein durch die Schriftartformatierung (fett – nichtfett) hat man den normativen Stellenwert vieler untersuchter Kontaktwörter abgeschwächt, indem die nichtfette Schrift des Stichwortes den Eindruck einer geringeren Relevanz hervorruft. Dadurch wird der Benutzer dazu veranlasst, die Verwendung dieser Wörter zu meiden. Die Anzahl der nichtfett gedruckten Kontaktwörter ist von 118 auf 176 angestiegen.

Die 35 Kontaktwörter, die im KSSJ 1997 zu falschen abgewertet bzw. als solche neu aufgenommen worden sind, wurden von mir für die nähere Untersuchung in der Sprachpraxis ausgewählt. Es handelt sich um die folgenden Lexeme: *čumieť*, *dotaz*, *horkokrvný*, *jednička*, *kojenec*, *kojit'*, *mlsný*, *naprosto*, *naviac*, *netečný*, *nezávadnosť*, *nezávadný*, *nezbytný*, *obnos*, *obor*, *pokuľhávať*, *prápor*, *predčiť*, *púhy*, *tesnopis*, *tesnopisný*, *upomienkový*, *venčiť (psa)*, *vo ditko*, *vrchný*, *vsadiť (sa)*, *vyprostiť/-ovať*, *vysporiadať sa*, *závada*, *závadný*, *závodit'*, *závodník/-ička*, *závody*, *zbytok*, *zhýčkať* (bzw. *zhýčkaný*). Für das letztgenannte Verb *zhýčkať* habe ich im Zeitungskorpus (dazu vgl. Kapitel 5.1) keinen Beleg gefunden, daher habe ich in die Untersuchung das Adjektiv *zhýčkaný* aufgenommen, obwohl es im KSSJ nicht belegt ist (vgl. Tabelle 4: S. 62).

Alle ausgewählten Wörter werden auf ihre kodifikatorische Abwertung und ihre Verwendung in der Sprachpraxis überprüft. Die Untersuchung in der Sprachpraxis wird in der Pressesprache (Kapitel 5) und anhand einer soziolinguistischen Umfrage (Kapitel 6) durchgeführt. Sie wird durch eine exemplarische Untersuchung der Kontaktwörter in Internetforen ergänzt (Kapitel 7).

5 Kontaktwörter in der Pressesprache

Für die Untersuchung der Pressesprache habe ich mich aus folgenden Gründen entschieden:

- sie spiegelt die gegenwärtigen Tendenzen der Wortschatzentwicklung wider
- sie ist offiziell und dadurch an die Kodifikation gebunden
- sie ist zugleich oft von tschechischen Presseagenturen abhängig und steht unter dem Einfluss tschechischer Texte
- durch ihre Präsenz im Internet ist sie für jeden zugänglich und daher geeignet für die Aufnahme in ein elektronisches Korpus (vgl. Kapitel 5.1)

In der Pressesprache wird überprüft, ob die kodifikatorische Abwertung der einzelnen Kontaktwörter (im KSSJ 1997) in der offiziellen Sprachpraxis akzeptiert bzw. abgelehnt wird. Im Falle der Ablehnung wird versucht, die Gründe dafür aufzudecken. Die inoffizielle Sprachpraxis wird wiederum anhand der soziolinguistischen Umfrage (Kapitel 6) und z.T. der Internetforen (Kapitel 7) untersucht.

In der folgenden Tabelle (Tabelle 4) befinden sich die in der Sprachpraxis untersuchten Kontaktwörter mit deutscher Übersetzung und den kodifizierten (slovakischen) Äquivalenten aus beiden Auflagen des KSSJ 1987 und KSSJ 1997.

Tabelle 4: Die für die Untersuchung im Usus ausgewählten Kontaktwörter.

Kontaktwörter	auf Deutsch	KSSJ 1987	KSSJ 1997
čumieť	(an)glotzen	čumieť subst. vyvaľovať oči, zízat'	čumieť, správ. zízat', okáľit', civieť'
dotaz	(An)Frage	dotaz zastaráv. otázka, dopyt	dotaz, správ. otázka, dopyt
horkokrvný	heißblütig	horkokrvný nespis., prudký, prchký, vznetlivý	horkokrvný, správ. prudký, prchký, výbušný, vznetlivý
jednička	Eins(er)		jednička, správ. jednotka
kojenec	Säugling	kojenec subst. dojča; kojenecký príd. dojčenský	kojenec, správ. dojča; kojenecký, správ. dojčenský
kojit'	stillen	kojit' subst. dojčiť, pridáť	kojit', správ. dojčiť, pridáť
mlsný	naschhaft	mlsný nespis., maškrtný	mlsný, správ. maškrtný
naprosto	absolut, völlig		naprosto, správ. úplne, vonkoncom
naviac	darüber hinaus	naviac, vhodnejšie navyše	naviac, správ. navyše
netečný	gleichgültig, apathisch	netečný nespis., nevšímavý, ľahostajný, apatický	netečný, správ. nevšímavý, ľahostajný, apatický
nezávadnosť	Unschädlichkeit, Fehlerlosigkeit	nezávadnosť odb.	nezávadnosť, správ. bezchybnosť, neškodnosť
nezávadný	unschädlich, tadellos, einwandfrei	nezávadný odb. vyhovujúci, dobrý, bezchybný	nezávadný, správ. bezchybný, neškodný, vyhovujúci, dobrý

nezbytný	unvermeidlich	nezbytný nespis., nevyhnutný	nezbytný, správ. nevyhnutný
obnos	Betrag	obnos subst. suma	obnos, správ. suma
obor	Fach	obor nespis., odbor, odvetvie, úsek; oblasť, okruh	obor, správ. odbor, odvetvie, úsek; oblasť, okruh
pokulhávať	(nach)hinken	pokulhávať nespis., pokrivkávať, krivkať; zaošávať	pokulhávať, správ. pokrivkávať, krivkať; zaošávať
prápor	Flagge	prápor nespis., zástava	prápor, správ. zástava
predčiť	jemanden übertreffen, jemandem über sein		predčiť, správ. prevýšiť, prekonať, predstihnúť
púhy	rein, pur; bloß, nur	púhy nespis., číry, holý, jednoduchý	púhy, správ. číry, holý, jednoduchý; iba, len
tesnopis	Kurzschrift, Stenografie	tesnopis zastaráv. stenografia, rýchlopis	tesnopis, správ. stenografia, rýchlopis
tesnopisný	kurzschriftlich, stenografisch	tesnopisný zastaráv. stenografický, rýchlopisný	tesnopisný, správ. stenografický, rýchlopisný
upomienkový	Erinnerungs-, Gedenk-		upomienkový, správ. spomienkový, pamiatkový
venčiť (psa)	einen Hund ausführen; mit einem Hund Gassi gehen (ugs.)		venčiť, správ. chodiť von (so psom), vetrať (psa), vyvádzať (psa)
voditko	1. Richtlinie 2. Hundeleine		vodítko, správ. 1. vodidlo, smernica, návod 2. vôdzka, vodidlo, remienok
vrchný	Obere; Ober-	vrchný odb. inštančne (naj)vyšší (stojaci obyč. vyššie ako hlavný): v. rozhodca	vrchný, správ. hlavný: v. čašník, inšpektor, riaditeľ, správ. hlavný čašník, inšpektor, riaditeľ; v-á sestra, správ. hlavná sestra
vsadiť (sa)	auf etwas setzen; wetten	vsadiť (sa) subst. stavať (sa)	vsadiť (sa), správ. stavať (sa)
vyprostit'/ vyprost'ovať	befreien, frei machen	vyprostit' odb. vyslobodiť, uvoľniť	vyprostit'; vyprost'ovať, správ. vyslobodiť, vyslobodzovať, uvoľniť, uvoľňovať
vysporiadať (sa)	sich abfinden; (sich) ausgleichen; begleichen; mit jm abrechnen	vysporiadať sa nespis., vyrovať sa, porátať sa: majetkové v-nie nespis., majetkové vyrovnanie	vysporiadať sa, správ. vyrovať sa, porátať sa: majetkové v-nie, správ. majetkové vyrovnanie
závada	Fehler, Mangel; Hindernis	závada, vhodnejšie chyba, porucha	závada, správ. chyba, porucha, kaz, nedostatok
závadný	(hygienisch) schädlich; fehlerhaft		závadný, správ. chybný, pokazený, nevyhovujúci: zdravotne z-á voda, správ. zdravotne nevyhovujúca voda
závodit'	an Wettkämpfen	závodit' nespis., pretekať	závodit', správ. pretekať,

	teilnehmen; wettei- fern	(sa)	pretekať sa
závodník/ závodníčka	Wettkämpfer, Wettkämpferin	závodník, závodníčka nes- pis., pretekár, pretekárka	závodník, závodníčka správ. pretekár, prete- kárka
závody	Wettkampf	závody nespis., preteky	závody, správ. preteky
zbytok	Rest	zbytok nespis., zvyšok	zbytok, správ. zvyšok
zhýčkať, zhýčkaný	verwöhnen, verwöhnt		zhýčkať, správ. rozmaz- nať [Das Adjektiv <i>zhýčkaný</i> ist nicht belegt.]

5.1 Korpusaufbau⁵²

Das Korpus habe ich auf der Grundlage von mehreren slovakischen Zeitungen und Zeitschriften aufgebaut, die im Internet in elektronischer Form zugänglich sind bzw. waren. Das gesamte Korpus umfasst ca. 52 Mil. Wörter und enthält Texte, die im Zeitraum von 1996 bis 2000 veröffentlicht wurden. Das Korpus wurde in den Jahren 1999-2000 erstellt. Die genauen Angaben über das verwendete Material (Größe, Adressen, usw.) sind der Tabelle in der Anlage (Anlage 3) zu entnehmen.

Das gesamte Korpus habe ich je nach Art der Zeitungen und Zeitraum der Veröffentlichung in das „Grundkorpus“ (im weiteren Text „Zeitungskorpus“ genannt) und das „Zusatzkorpus“ geteilt⁵³.

Grundkorpus / Zeitungskorpus (ca. 35 Mil. Wörter)

Das Grundkorpus (Zeitungskorpus) besteht aus sieben überregionalen slovakischen Tageszeitungen: *Hospodársky denník* (HD), *Národná Obroda* (NO), *Nový čas* (NC), *Práca* (PC)⁵⁴, *Pravda* (PD), *SME* (SME), *Slovenská Republika* (SR)⁵⁵, deren Texte im Zeitraum von 1998 bis 2000 veröffentlicht wurden. Der größte Teil des Materials stammt aus dem Jahr 1999. D.h., dass die im Grundkorpus umfassten Texte nach der Veröffentlichung der letzten Auflage des KSSJ 1997 publiziert wurden. Daher kann auch die Akzeptanz der Abwertung bestimmter Kontaktwörter im KSSJ 1997 in diesen Zeitungstexten überprüft werden (vgl. Kapi-

⁵² An dieser Stelle möchte ich besten Dank an Mario Grčević aussprechen, der mich in das technische Verfahren eingeweiht und mir beim Korpusaufbau geholfen hat.

⁵³ Ursprünglich habe ich beabsichtigt, den Gebrauch der Kontaktwörter in der Sprache der Zeitungen auch vor der politischen Wende zu untersuchen. Sicherlich wäre es sehr interessant, die Unterschiede in der früheren und heutigen Sprachpraxis zu beschreiben, aber gleich am Anfang dieses Versuches war ich gezwungen, aus technischen Gründen auf diesen Teil der Arbeit zu verzichten, da diese Texte nicht in digitalisierter Form vorlagen.

⁵⁴ Die Zeitung *Práca* fusionierte im Internet mit der Zeitung *Sme*. Unter der alten Adresse ist sie (*Práca*) nicht mehr abrufbar und eine Zeit lang wurde man automatisch auf *Sme* gelenkt. Zurzeit befindet sich unter der *Práca*-Adresse eine Internet-Jobmesse.

⁵⁵ Die zur Zeit meiner Analyse im Internet zugängliche Zeitung *Slovenská Republika* (SR) steht im Internet (zumindest unter der alten Adresse) seit 2000 nicht mehr zur Verfügung.

tel 5.3). Durch die ähnliche Größe (4-5 Mil. Wörter) und den ähnlichen Veröffentlichungszeitraum lassen sich die Zeitungen aus dem Grundkorpus untereinander gut vergleichen. Die Vergleichsergebnisse des Kontaktwörtergebrauchs befinden sich in der Anlage der Arbeit (vgl. Anlage 5).

Im Grundkorpus (Zeitungskorpus) wurden alle Kontaktwörter auf ihr Vorkommen überprüft. Die Frequenzangaben dazu sind im Verzeichnis der Kontaktwörter in der Anlage angeführt (vgl. Anlage 1 und 1b).

Zusatzkorpus (ca. 17 Mil. Wörter)

Das Zusatzkorpus besteht aus 33 verschiedenartigen slovakischen Zeitschriften und kleineren Zeitungen: *Moment*, *Plus 7 dní*, *Domino efekt* (später zu *Domino fórum* umbenannt), *Bulletin SAIA*, *Harmónia*, *Kankán*, *MOT*, *NonProfit*, *PC Revue*, *Slovenský spravodaj*, *Tabu*, *Victoria*, *Avizo*, *Demokratické slovo*, *Finančné noviny*, *INZERTA*, *PC 2000*, *Riki*, *Roľnicke novinky*, *Titan*; Texte der Slovakischen Presseagentur (*TASR*); kleinere Textsammlung eines regionalen Rundfunks *Regionálny Westník Rádia Tatry*, verschiedenen Regionalzeitungen aus der ganzen Slowakei: *Castrum Novum*, *Hlásnik*, *Košický večer*, *Novohradské noviny*, *Nový Život Turca*, *Podtatranské noviny*, *Pohronie*, *Slovo Zemplína*, *Spišský Kuriér*, *Záhorák*. Eine kurze Beschreibung der einzelnen Zeitungen und Zeitschriften wird in der Anlage (Anlage 3) gegeben⁵⁶.

Im Zusatzkorpus sind der Veröffentlichungszeitraum und die Größe der einzelnen Zeitungen sehr unterschiedlich und weichen von denen im Grundkorpus z.T. deutlich ab. Manche Zeitungen wurden teilweise bereits 1996 veröffentlicht, d.h. noch vor der Herausgabe des KSSJ 1997. Deswegen führe ich die Ergebnisse aus dem Zusatzkorpus nur in besonderen Fällen an. Das quantitative Verhältnis zwischen den untersuchten Kontaktwörtern und ihren slovakischen Äquivalenten ist im Zusatz- und Grundkorpus ohnehin zum größten Teil ähnlich. Zu anderen interessanten Ergebnissen kommt man dann, wenn man die regionalen Zeitungen untereinander vergleicht. Die Präsentation dieser Ergebnisse müsste aber in einem separaten Beitrag erfolgen.

5.2 Methoden und Vorgehensweise

Die Untersuchung der Zeitungen soll zeigen, ob die kodifikatorische Abwertung im KSSJ 1997 der 35 ausgewählten Kontaktwörter (vgl. Tabelle 4: S. 62) in der slovakischen offiziellen Sprachpraxis akzeptiert bzw. nicht akzeptiert wird, d.h. ob diese Wörter verwendet werden und falls ja, wie, warum und welche Funktionen sie in den slovakischen Texten erfüllen. Aufgrund einer eingehenden Analyse ihrer Belege möchte ich zeigen, ob und wie sich ihre

⁵⁶ Die meisten Zeitungen aus dem Zusatzkorpus sind aus dem Internet in der Zwischenzeit verschwunden bzw. sind unter alten Adressen nicht mehr auffindbar.

Funktionalität in Abhängigkeit vom Kontext und Textsorten beschreiben lässt und wie ihre Gebrauchsmuster und ihre Variabilität in Bezug auf die slovakischen Äquivalente in Erscheinung treten.

Jedes untersuchte Kontaktwort wird immer einzeln in einem eigenen Kapitel besprochen. Den Titel jedes Kapitels stellt das untersuchte Kontaktwort dar. Unter dem Titel befindet sich die deutsche Übersetzung des Kontaktwortes. Jedes Kapitel hat eine feste Struktur. Es besteht aus vier regulären Unterkapiteln mit folgenden Überschriften: Bewertung in Wörterbüchern, Vorkommen im Zeitungskorpus, Schlussfolgerung und Beispiele aus dem Zeitungskorpus. Bei manchen Kontaktwörtern ist noch ein Unterkapitel Bemerkungen hinzugefügt (nach der „Bewertung in Wörterbüchern“), in dem unterschiedliche Kommentare und Hinweise zu dem jeweiligen Kontaktwort aus der Sekundärliteratur wiedergegeben werden.

Im ersten Unterkapitel Bewertung in Wörterbüchern werden die Wertungen der Kontaktwörter aus unterschiedlichen Wörterbüchern gegeben, wobei der Vergleich diachronisch sowie auch synchronisch erfolgt. Zu den angeführten Wörterbüchern gehören also sowohl ältere als auch neuere bzw. aktuelle Wörterbücher. Es handelt sich um folgende: *Slovník slovenského jazyka* (weiter SSJ 1959-68)⁵⁷, beide Auflagen des *Krátky slovník slovenského jazyka* (weiter KSSJ 1987 oder KSSJ 1997) und *Synonymický slovník slovenčiny* (weiter SSS 1995). Zum Vergleich werden auch folgende zweisprachige Wörterbücher herangezogen: deutsch-slovakisches Wörterbuch *Nemecko-slovenský slovník* (NSS 1991), slovakisch-deutsche Wörterbücher *Slovensko-nemecký slovník* (SNS 1973 und SNS 1997) und tschechisch-slovakisches Wörterbuch *Česko-slovenský slovník* (CSS 1981). Mit dem diachronischen Vergleich lässt sich die Entwicklung bzw. Veränderung in der kodifikatorischen Wertung der einzelnen Kontaktwörter aufdecken, mit dem synchronischen wiederum die Un- bzw. Einheitlichkeit bei deren linguistischen Wertung.

Im Unterkapitel Vorkommen im Zeitungskorpus wird das Vorkommen der jeweiligen Kontaktwörter im Zeitungskorpus (Grundkorpus) beschrieben und ausgewertet. Wie bereits gesagt, wird das Zusatzkorpus für diese Untersuchung nur in manchen Fällen hinzugezogen. Auf seine Verwendung wird immer hingewiesen (zur Teilung des Korpus vgl. Kapitel 5.1). Unter der Überschrift des zweiten Unterkapitels befinden sich die Angaben zur Frequenz des Kontaktwortes und seiner kodifizierten Äquivalente (Anzahl der Belege). Diese werden mit den Frequenzangaben aus dem älteren slovakischen Frequenzwörterbuch von J. Mistrík (1969) verglichen. Der Vergleich der prozentualen Frequenzverhältnisse ist tabellarisch in der Anlage angeführt (vgl. Anlage 4). In Mistríks Wörterbuch „der frequentesten Wörter im Slowakischen“ sind nur wenige von den untersuchten 35 Kontaktwörtern belegt. Das zeugt davon, dass die betroffenen Wörter zur Zeit seiner Untersuchung keine breitere Verwendung in der slovakischen Schriftsprache fanden. Die Homonyme werden in Mistríks Frequenzwörter-

⁵⁷ Zum SSJ 1959-68 vgl. hier auf der S. 23.

buch in ihren Bedeutungen nicht unterschieden. Die dazugehörigen Zahlen sind in der Tabelle in der Anlage 4 mit dem Ausrufezeichen (!) hervorgehoben. Die ansonsten etwas höheren Frequenzen bei den belegten Kontaktwörtern im Verhältnis zu den slovakischen Äquivalenten (im Vergleich zu meinem Korpus) sind u.a. mit der Vielfältigkeit seiner Sprachmaterialien zu erklären⁵⁸.

Es wird großer Wert auf eine genaue Beschreibung des Textfeldes gelegt, in dem das Kontaktwort vorkommt. Gleich am Anfang des Kapitels wird in Klammern die Anzahl der Belege in den einzelnen untersuchten Zeitungen und die Anzahl der bestimmten Textsorten bzw. Textgenres angegeben, in denen das jeweilige Kontaktwort verwendet wird. Bei ihrer Bestimmung habe ich mich an die Genrecharakterisierung aus dem Werk *Štylistika* von J. Mistrík gehalten (Mistrík 1985). Wenn die Texte Merkmale unterschiedlicher Genres aufweisen, werden sie meistens zu dem Genre zugeordnet, dessen Merkmale im Text überwiegen. Die Textsorten bzw. Textgenres stellen ein Mittel dar, mithilfe dessen man den Anwendungsbereich der Kontaktwörter näher bestimmen kann. Wenn z.B. ein Kontaktwort meistens oder oft in Dialogen, zitierten gesprochenen Äußerungen oder Interviews vorkommt, kann man annehmen, dass sein Gebrauch eher für das gesprochene Slovakisch bzw. für die Umgangssprache typisch ist.

Falls möglich, wird es zwischen den primären slovakischen Texten und sekundären (übersetzten, umgearbeiteten) Texten unterschieden. Auf einen sekundären Text wird vor allem dann hingewiesen, wenn er z.B. eine Übersetzung aus dem Tschechischen ist. Meistens handelt es sich dabei um die Nachrichten der Tschechischen Presseagentur (ČTK), übernommene Nachrichten aus tschechischen Zeitungen oder Interviews mit tschechischen Prominenten. Darüber hinaus unterscheide ich zwischen dem Autor des Textes und dem Benutzer des Kontaktwortes. Nicht in allen Fällen sind sie identisch (z.B. in Interviews). Nicht unwichtig erscheint die Art und Weise, wie das untersuchte Kontaktwort im Text vorkommt, z.B., ob es im Text durch Anführungszeichen hervorgehoben wird oder unmarkiert erscheint, ob es zitiert bzw. interpretiert wird, usw. Dabei können die Anführungszeichen auf die Distanzierung des Autors von dem Wort hinweisen oder die stilistische Funktion des Wortes hervorheben⁵⁹.

In Bezug auf die nativen Äquivalente werden die Kontaktwörter in Sprachbereichen bzw. in Abhängigkeit von bestimmten Themen beobachtet. Des Weiteren werden Unterschiede zwischen den Wörtern auf der syntaktischen (syntaktische Funktionen, die Fähigkeit Syntagmen zu bilden), semantischen sowie stilistischen Ebene untersucht. Dabei wird versucht, die Variabilität der Wörter im Kontext zu bestimmen und die Ursachen der Variation herauszu-

⁵⁸ Das von J. Mistrík verwendete Korpus besteht aus einer Million Wörter. Im Gegensatz zu meinem beinhaltet sein Korpus sowohl Texte aus der Publizistik als auch Texte aus anderen Bereichen (Prosa- und Poesietexte, Dialoge aus Dramen und wissenschaftliche Literatur). Seine Texte stammen aus den Jahren 1922-66, wobei die publizistischen Texte das aktuellste Sprachmaterial im Korpus darstellen (1964-66).

⁵⁹ Zu den Funktionen der Anführungszeichen vgl. u.a. Nábělková 1991, Buzássyová 1995b.

finden. Die hier besprochenen Gesichtspunkte sind nicht bei allen Kontaktwörtern im gleichen Maße relevant.

Nach der Analyse aller gefundenen Belege eines Kontaktwortes mit Berücksichtigung der von mir festgestellten textologischen sowie auch linguistischen Besonderheiten beschreibe ich die Untersuchungsergebnisse im Unterkapitel Schlussfolgerung. Die Erkenntnisse über den Gebrauch der Kontaktwörter im Zeitungskorpus vergleiche ich nach Möglichkeit mit den Ergebnissen aus der soziolinguistischen Umfrage von M. Sokolová (1991) sowie auch mit den Ergebnissen meiner Umfrage (vgl. Kapitel 6).

Am Ende jedes Kapitels werden die jeweiligen Kontaktwörter mit bis zu 20 Beispielen belegt. Ein Beispiel umfasst meistens einen Satz, der das gesuchte Kontaktwort enthält. Alle Beispiele sind mit Quellenangaben versehen (Name der Zeitung, Datum). Sie sind nach den Zeitungsnamen und Datum sortiert, nummeriert und kommentiert. Der dazugehörige Kommentar beinhaltet vor allem die Angaben zum entsprechenden (Kon)Text, in dem das untersuchte Kontaktwort verwendet wird: Autor des Textes, Titel, Textsorte, Textursprung (primär/ sekundär vor allem in Bezug auf tschechische Vorlagen), Sachgebiet, Benutzer des Kontaktwortes, usw. Der Autor des Textes wird so wie in den Zeitungen angeführt: mit vollem Namen (konkreter Autor), Initialen (anonymer Autor), Abkürzungen (meistens von den Presseagenturen, kollektiver Autor). Das von mir eingefügte Fragezeichen steht für einen unbekanntem Autor.

Die im KSSJ kodifizierten Varianten der untersuchten Kontaktwörter nenne ich in den folgenden Analysen „Äquivalente“, auch wenn es sich bei ihnen z.T. um ideographische (Unterschiede in der Semantik) oder stilistische (Unterschiede auf der stilistischen Ebene) Synonyme handelt (zu Begriffen vgl. Mistrík 2002: S. 206-207).

Für die einzelnen Zeitungen werden folgende Abkürzungen verwendet: *Hospodársky denník* – HD, *Národná Obroda* – NO, *Nový čas* – NC, *Práca* – PC, *Pravda* – PD, *SME* – SME, *Slovenská Republika* – SR.

5.3 Untersuchung im Zeitungskorpus

5.3.1 čumieť

‘(an)glotzen, (an)starren, (an)gaffen’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: Bohemismus expressiv
 KSSJ 1987: Substandard
 SSS 1995: falsch
 KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø
 NSS 1991: Ø
 SNS 1997: Substandard

Im alten slovakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 ist das Verb *čumieť* als Bohemismus (mit Abkürzung *čes.*) angeführt und als expressiv markiert. Später wurde sein Status zum Substandardwort geändert (KSSJ 1987). Heute wird *čumieť* als ein falsches Wort angesehen (KSSJ 1997, SSS 1995). Die beiden Auflagen des KSSJ unterscheiden sich voneinander nicht nur in der Wertung dieses Wortes, sondern teilweise auch in den angegebenen Äquivalenten (vgl. Tabelle 4: S. 62). Im neuen slovakisch-deutschen Wörterbuch SNS 1997 wird *čumieť* mit der alten Auflage des KSSJ 1987 übereinstimmend als Substandardwort markiert. Daher ist die Bewertung dieses Kontaktwortes in den Wörterbüchern KSSJ 1997 und SNS 1997 nicht einheitlich. In NSS 1991 und SNS 1973 ist *čumieť* nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *čumieť* (10) – *zizat'* (10), *civieť* (9), *okáliť* (0); *vyvalovať oči* (4)⁶⁰

Im Zeitungskorpus kommt *čumieť* zehnmal vor (NC – 4, NO – 2, PC – 1, PD – 2, SR – 1). Die Belege stammen aus vier Interviews (Beispiele 1, 4, 5, 9), drei Reportagen (B. 3, 7, 8), einem Bericht (B. 6), einer Filmkritik (B. 2) und einer Erzählung (B. 10). Im Beispiel 1 handelt es sich um eine Übersetzung aus dem Tschechischen und im Beispiel 2 bezieht sich der Text auf tschechische Realien. In sieben aus den zehn unten angeführten Beispielen kommt *čumieť* in zitierten gesprochenen Äußerungen vor (B. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9). In vier Beispielen wird *čumieť* von den Autoren in Anführungszeichen gesetzt (B. 1, 2, 3, 5). Die Anführungszeichen weisen auf die Distanzierung des Autors des Textes von der Sprecheraussage und auf die sprachliche Authentizität hin. Nicht zuletzt dienen sie dem Autor dazu, dem Wort im Kontext eine besondere, z.B. stilistische oder expressive Funktion zuzuschreiben. Drei Belege in Anführungszeichen (B. 1, 3, 5) kommen in Zitaten vor, d.h. innerhalb der bereits hervorgehobenen gesprochenen Passagen.

In den zitierten Äußerungen wird *čumieť* von slovakischen Sprechern, meistens mit entwickeltem Sprachbewusstsein, verwendet: Schauspieler (B. 9), Journalist (B. 2, 8), Schriftsteller (B. 10), Moderatorin (B. 4). Darüber hinaus von Personen, die auch an ein offizielles Auftreten bzw. an den Umgang mit gehobener Sprache gewöhnt sein müssten: Politiker (B. 6), Arzt (B. 7).

Die slovakischen Äquivalente *civieť* (9 Belege) und *zizat'* (10 Belege) haben eine ähnliche Frequenz wie *čumieť* (10 Belege), kommen aber seltener in zitierten gesprochenen Äußerungen vor. Genau gesagt, nur *zizat'* und *vyvalovať oči* sind je zweimal in zitierten bzw. dialogisierten gesprochenen Äußerungen belegt. Dabei handelt es sich bei *zizat'* um ein aus dem Englischen übersetztes Interview, d.h. nicht um einen primären slovakischen Text, und um eine zitierte Aussage innerhalb eines Berichtes. Das lediglich in der alten Auflage des KSSJ 1987 angeführte Äquivalent *vyvalovať oči* kommt insgesamt viermal vor, davon einmal in einem

⁶⁰ Die Verbindung *vyvalovať oči* ist nur in der alten Auflage des KSSJ 1987 als Äquivalent des Wortes *čumieť* angeführt.

Interview, in dem die befragte Person über ein Ereignis aus der Vergangenheit erzählt und einmal in einem Dialog innerhalb eines Feuilletons. Die anderen zwei Belege sowie auch die meisten Belege anderer Äquivalente (*civieľ*, *zizaľ*) kommen im erzählerischen Stil vor (Reportagen, Feuilletons, Erzählungen). Das im KSSJ 1997 neu aufgenommene Äquivalent *okáliť* ist im ganzen Korpus nicht belegt.

Schlussfolgerung

Die Belege des untersuchten Kontaktwortes *čumieľ* und seiner Äquivalente sowie die Frequenzverhältnisse zwischen ihnen zeigen, dass die aktuelle normativistische Abwertung dieses Kontaktwortes (KSSJ 1997) in der Sprachpraxis nicht akzeptiert wird. *Čumieľ* wird in den Zeitungen so oft verwendet wie sein frequentestes Äquivalent *zizaľ*. Alle anderen Äquivalente *civieľ*, *vyvaľovať oči*, *okáliť* haben eine niedrigere Frequenz.

Das häufige Vorkommen des Kontaktwortes in zitierten gesprochenen Äußerungen (Interviews, Dialoge) und seine Realisationsart im schriftlichen Text (Anführungszeichen) deuten auf seinen umgangssprachlichen Charakter hin. *Čumieľ* erfüllt demnach in den slovakischen (geschriebenen) Texten eine stilistische bzw. expressive Funktion und ist eine funktionale Variante der slovakischen Äquivalente. Diese wirken neutraler im Vergleich zu *čumieľ* und sind, den Belegen nach zu urteilen, eher für das geschriebene als gesprochene Slovakisch typisch. Die Belege von *vyvaľovať oči* deuten zwar auch auf den Gebrauch in der dialogisierten Rede hin, es handelt sich jedoch meistens um Dialoge innerhalb Feuilletons und Erzählungen⁶¹. Die Verwendung von *vyvaľovať oči* ist im gesprochenen Slovakisch seltener als die von *čumieľ*, was unter anderem mit der Sprachökonomie zusammenhängt (vgl. die Ergebnisse aus der Umfrage im Kapitel 6.4.3: S. 194).

Die Belege lassen auf eine bewusste Verwendung des Kontaktwortes schließen (vgl. Anführungszeichen). Von den slovakischen Sprechern, auch von denen mit entwickeltem Sprachbewusstsein, wird das Wort nicht als fremd bzw. falsch empfunden. Es wird sogar bei der Deutung des tschechischen Wortes *hnípat* als eines seiner slovakischen Äquivalente angegeben (B. 9).

Čumieľ wird von den meisten Sprechern als Bestandteil der slovakischen Schriftsprache betrachtet und als ein Mittel zur Intensivierung einer Äußerung und zur Erhöhung der Expressivität verwendet. Es wird oft als ein stilistisches Mittel eingesetzt. Das Vorkommen des Wortes *čumieľ* in der Schriftsprache wird durch die slovakischen Dialekte unterstützt (vgl. Umfrage im Kapitel 6.4.3: S. 194).

⁶¹ Dies bestätigen vor allem die 18 Belege mit *vyvaľovať oči* im Zusatzkorpus, von denen das Verb 15-mal in Feuilletons und Erzählungen meistens innerhalb des Dialogs vorkommt. Das Partizip (*vyvalenými očami*) wird darüber hinaus in zwei Kommentaren und in einem populär-wissenschaftlichen Artikel verwendet.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Marian Zima: *Roman Skamene nehrá, lebo má scenáre, na ktoré chýbajú peniaze. Vo filme Bony a klid hrali aj herci z Štb.* Interview mit einem tschechischen Schauspieler. Seine Äußerungen werden ins Slovakische übersetzt. Der Autor des slovakischen Textes behält das vermutlich vom Schauspieler verwendete Kontaktwort *čumieť* und setzt es in Anführungszeichen.

Ako si na tento film spomínate? – Spomínam si naň veľmi rád. V tom filme si človek mohol hovoriť, čo chcel, a komunisti na to „čumeli“ ako blázni. (NC, 25. 02. 1999)

2) Jana Kováčová: *Známy tandem opäť spolu v Čase dlhú.* Kritik (kritische Besprechung) eines tschechischen Filmes. Das Wort *čumieť* wird von der Autorin des Textes verwendet und ist mit Anführungszeichen versehen. Vielleicht handelt es sich um einen sekundären Text, der aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden ist. Jedenfalls bezieht sich der Text auf tschechische Realien.

Počas prvých minút budete na plátno „čumieť“ ako teľa na nové vráta. (NC, 08. 03. 1999)

3) Mario Gešvantner: *Buffalo nevyhralo ešte ani jednu z najvyšších športových súťaží v zámorí.* Reportage über einen slovakischen Eishockeyspieler. Das Kontaktwort kommt in seiner zitierten Aussage vor. Dabei wird es vom Autor der Reportage innerhalb dieses Zitats durch Anführungszeichen hervorgehoben.

„Vždy po zápase pozerám dlho do noci televízor, aby som sa unavil a ľahšie zaspal. Inak by som len ležal v posteli a „čumel“ do stropu. (NC, 18. 06. 1999)

4) Michaela Conzarová: *Televízna moderátorka sa na prázdninách vždy romanticky zamilovávala.* Interview mit einer slovakischen Moderatorin. Sie erzählt spontan über ihr Sommererlebnis aus der Kindheit. Das Kontaktwort wird von ihr verwendet (nicht von der angeführten Autorin).

Poslednýkrát, keď sme tam jedli, som stále na neho čumela. (NC, 02. 08. 1999)

5) Peter Demar: *Iné kafe: Slovensko je stále veľmi sivé.* Interview mit einem populären slovakischen Punksänger. Das Kontaktwort *čumieť* kommt in seiner Aussage vor. Es wird von dem angeführten Journalisten in Anführungszeichen gesetzt.

Zaujímavé je len to, že keď idem po meste so zelenými vlasmi, všetci na mňa „čumia.“ (NO, 09. 10. 1999)

6) Lenka Zivnerová: *Slota sa vracia.* Bericht aus der Politik. Die Autorin des Textes zitiert einen slovakischen Politiker, der in einem Satz gleich zwei tschechische Kontaktwörter (*čumieť* und *pokecať*) verwendet.

J. Slota označil Slovensko za policajný štát, a „my im pri tom robíme demokratické klišé, pretože tu sedíme, čumíme a trochu si pokecáme. (NO, 19. 01. 2000)

7) Ľuba Kukučková: *26. júna 1998 sme si pripomenuli Svetový deň boja proti drogám.* Reportage über die Heilung von Rauschgiftsüchtigen. In der Reportage wird ein kurzer Dialog eines

Arztes mit seiner Patientin angeführt. In diesem Fall wird das Wort *čumieť* vom Arzt verwendet.

Primár MUDr. Ivan Novotný: „Skús nám povedať, prečo si sa tam vôbec rozhodla ísť? Lebo by si tiež mohla povedať: Mám zlomené nohy, vyložím ich hore a čumím na MTV.“ (PC, 27. 06. 1998)

8) Anton Zerer: *O zopakovanom hliadkovom striebre. S dierou ako päť*. Reportage aus dem Sport. Das Kontaktwort *čumieť* wird von dem angeführten Autor des Textes verwendet.

V čiernožltej deblovke čumela diera ako päť. Akoby do lode sekerou zaťal. (PD, 11. 09. 1999)

9) Sylvia Pálková: *Riaditeľ a herec divadla Na fidlovačke Tomáš Töpfer pre Pravdu: ženy zubára Kráľa*. Interview mit einem slowakischen Schauspieler und Theaterdirektor, der lange Zeit in Tschechien gearbeitet und gespielt hat. Er verwendet mehrere tschechische Ausdrücke (*holka, hnípať*), die von der Autorin des Textes durch Anführungszeichen hervorgehoben werden. *Čumieť* wird von ihr jedoch nicht hervorgehoben, da sie es vermutlich nicht als einen Tschechismus erkennt. Auch vom Schauspieler wird *čumieť* nicht als fremd empfunden, da er es gerade bei der Erklärung des tschechischen Wortes „*hnípať*“ als eines seiner slowakischen Äquivalente nennt.

Neviem, či k tomu existuje slovenský ekvivalent, ale „*hnípať*“. Teda leňošiť, váfať sa na chrbte, nerobiť vôbec nič, *čumieť* do blba, chodiť do sauny, plávať a ísť na prechádzku so psami do lesa. (PD, 18. 09. 1999)

10) Igor Platko: *Vraždiaci host*. Erzählung über einen Mord. Sie wird in der dritten Person vorgetragen. Das Wort *čumieť* wird vom angeführten Autor verwendet.

A nakoniec, kam by aj išiel. Žil sám, a tak bol celkom rád, že nemusí doma čumieť na prázdne steny. (SR, 11. 08. 1999)

5.3.2 dotaz

‘Anfrage; Frage’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: ohne Kommentar⁶²
KSSJ 1987: veraltend
SSS 1995: Substandard (unter *otázka*)
KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: ohne Kommentar
NSS 1991: ohne Kommentar
SNS 1997: veraltend

Das Substantiv *dotaz* wurde früher in den Wörterbüchern als Bestandteil der Schriftsprache betrachtet (vgl. SSJ 1959-68, SNS 1973, NSS 1991, KSSJ 1987, SNS 1997). Im KSSJ 1987 und im SNS 1997 wird das Wort als veraltend markiert, obwohl es in der Zwischenzeit, z.B. im NSS 1991 als erstes der slowakischen Äquivalente *dotaz, dopyt, otázka* beim deutschen

⁶² „Ohne Kommentar“ bedeutet, dass die Wörter im jeweiligen Wörterbuch belegt sind und nicht kommentiert werden. Diese Wörter sind also aus der Perspektive des jeweiligen Wörterbuchs „schriftsprachlich“.

Wort 'Anfrage' angegeben wird. Im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 wird *dotaz* als Substandard, im KSSJ 1997 als ein falsches Wort bewertet. Die Bewertung dieses Kontaktwortes in den neueren Wörterbüchern ist nicht einheitlich (vgl. KSSJ 1997, SSS 1995, NSS 1991 und SNS 1997).

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *dotaz* (12) – *dopyt* (1841); *otázka* (22818)

Im Zeitungskorpus kommt das Kontaktwort *dotaz* zwölfmal vor (NC – 4, NO – 1, PC – 5, SME – 1, SR – 1). Es ist in unterschiedlichen Textsorten belegt: Reportage (B. 1), Berichte (B. 2, 3, 5), Interviews (B. 4, 10), populär-wissenschaftlicher Artikel (B. 6), Antwort auf einen Leserbrief (B. 7), Polemik (B. 8), Kommentar (B. 9, 12) und Leserbrief (B. 11). Die Texte in Beispielen 4 und 5 deuten auf tschechische Vorlagen hin.

Im Beispiel 6 kommt *dotaz* innerhalb einer Passage vor, die aus einem historischen amtlichen Dokument zitiert wird. Das Dokument stammt aus dem Jahr 1942, d.h. aus der Zeit, in der das Wort *dotaz* im Slowakischen noch gebräuchlich und kodifiziert war (vgl. oben SSJ 1959-68). In drei Beispielen 4, 10, 12 wird *dotaz* abwechselnd mit seinem kodifizierten Äquivalent *otázka* verwendet. Im Beispiel 4 wird *otázka* in der Einleitung zum Interview vom Textautor verwendet und *dotaz* kommt im Rahmen desselben Interview in der übersetzten Antwort eines tschechischen Sprechers vor. In diesem Fall könnte man *dotaz* als Interferenzerscheinung (unbeabsichtigte Übernahme) auffassen, die unter dem Einfluss des tschechischen Textes verwendet wurde. Im Beispiel 10 schreibt der Benutzer dem Kontaktwort *dotaz* offensichtlich einen fachlichen Wert zu, indem er das Kontaktwort in Verbindung mit dem Adjektiv *prokurátorský* 'Prokuratoren-' benutzt (*prokurátorské dotazy*). Im Beispiel 12 treten beide Varianten als gleichwertige Synonyme nebeneinander auf. Der Autor verwendet sie abwechselnd wahrscheinlich aus ästhetischen Gründen, um eine Wiederholung im Text zu vermeiden.

Im Verhältnis zu seinen kodifizierten Äquivalenten *dopyt* (1841) und *otázka* (22818) ist die Frequenz von *dotaz* im Grundkorpus (ebenso im Zusatzkorpus) sehr niedrig.

Schlussfolgerung

Aus der Analyse der gefundenen Belege geht hervor, dass das Kontaktwort *dotaz* in der heutigen Sprache (der Zeitungen) eine niedrige kommunikative Effektivität hat. Die seltenen Belege weisen manchmal auf den fachsprachlichen Charakter des Wortes *dotaz* hin, indem es im Zusammenhang mit juristischen Fragen bzw. in Verbindung mit fachlichen Begriffen verwendet wird (B. 1, 2, 5, 7, 10). Mindestens zwei Belege stellen Interferenzerscheinungen aus dem Tschechischen dar (B. 4, 5).

Bereits seit den 80-er Jahren gilt *dotaz* im Slovakischen als veraltend (vgl. KSSJ 1987), auch wenn es in manchen späteren Wörterbüchern, wie z.B. im NSS 1991⁶³ noch als erstes slovakisches Äquivalent des deutschen Wortes 'Anfrage' angeführt wird. Die Frequenz von *dotaz* im Verhältnis zu seinen Äquivalenten ist in meinem Korpus niedriger als im Korpus von J. Mistrík (1969) (vgl. Anlage 4).

Obwohl man in der Sprache der Zeitungen beobachten kann, dass *dotaz* in der untersuchten Bedeutung allmählich verschwindet, weist sich in der Umgangssprache die Tendenz auf, dieses Wort häufiger in der Bedeutung 'Bemerkung, Anmerkung' zu benutzen (vgl. im Kapitel 6.4.3: S. 197 und im Kapitel 7: Beispiel 1).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Silvia Lispuchová: *Do Hotela pre psov a mačky pokojne môžete odložiť aj vtáka*. Reportage über ein Tierheim für Hunde und Katzen. Das Kontaktwort wird von der angeführten Journalistin benutzt. (Von derselben Journalistin wird *dotaz* auch im Beispiel 4 verwendet.)

„Mačiek sme mali doteraz menej, vedú psy,“ povie muž, ktorý sa rozhodol podnikat' v nezvyklej, ale veľmi žiadanej oblasti, v čom ho neustále ubezpečujú dotazy klientov. (NC, 11. 01. 1999)

2) (pav): *O bitke na Slovensku v talianskom parlamente*. Berichterstattung der Polizei über einen Vorfall, der in Bratislava zwischen Slovaken und Italienern passierte. Das Kontaktwort wird vom (kollektiven) Autor des Textes verwendet.

O tento prípad, ktorý nie je ani po dvoch rokoch objasnený, sa zaujíma istý taliansky poslanec, ktorý v parlamente stále dáva k tejto veci dotazy a z tohto dôvodu sleduje prípad i talianske veľvyslanectvo. (NC, 17. 03. 1999)

3) Marián Wallner: *Po včerajšom vyše dvojhodinovom rokovaní Výkonného výboru SFZ. Rozhodnuté: v Superlige bude Senec!* Kurzer Bericht aus dem Sport über eine Tagung des „Slovakischen Fußballvereins“. Das Kontaktwort wird vom Autor dieses Berichtes verwendet.

„Rozhodnutie bolo jednomyseľné,“ odvetil generálny riaditeľ SFZ L. Veselský na dotaz, akým pomerom sa skončilo hlasovanie. (NC, 29. 06. 1999)

4) Silvia Lispuchová: *Decentný český glosátor a populárny bavič nechystá žiaden súkromný výstrelok*. Interview mit einem tschechischen Komiker. Seine Antworten werden ins Slovakische übersetzt. Das Kontaktwort *dotaz* kommt in einer seiner Antworten vor. In der Einleitung zum Interview verwendet die Textautorin das slovakische Äquivalent *otázka*. Das Wort *dotaz* deutet nicht auf eine bewusste Verwendung vom Übersetzer bzw. von der angeführten Autorin des Textes, da alle anderen Bohemismen, die in den Antworten des Komikers bewusst beibehalten werden (vgl. *užvanenejší, nenažvani*), durch Anführungszeichen hervorgehoben sind. *Dotaz* ist hier als Interferenzerscheinung unter dem Einfluss des Tschechischen zu betrachten.

⁶³ Der Eintrag im NSS 1991 ist offensichtlich aufgrund der Angaben aus den älteren Wörterbüchern entstanden.

Našu otázku vyprovokovalo pondelňajšie spoločné vystúpenie dvoch najobľúbenejších českých bavičov Karla Šípa a Petra Novotného v bratislavskom PKO v zábavnom programe Letí Šíp s Novotným. „Ja som totiž „užvanenejší“, čiže v takejto kombinácii evidentne hrozí, že budem dominantný, lebo Šíp je decentný glosátor, ktorý toho „nenažvaní“ toľko ako ja. Divákov zo začiatku vyslovene prosím, aby svoje dotazy rozdelili medzi nás rovnomerne, čím v konečnom dôsledku sami diváci určujú, ako to bude vyzerat,“ usúdil typicky vysmiaty Novotný, ... (NC, 27. 01. 2000)

5) David Garkisch: *Svedkovia môžu mať novú identitu*. Bericht über das Rechtssystem. Er ist aufgrund einer tschechischen Vorlage aus der tschechischen Zeitung *Lidové noviny* entstanden. Der Übersetzer verwendet im Text auch andere tschechische Kontaktwörter.

Ťažkosť je v tom, že justícia tak zase môže poškodzovať práva obvineného, ktorý sa nemôže so svedkom kontaktovať tvárou v tvár a konfrontovať ho svojimi dotazmi. (NO, 26. 01. 2000)

6) Milan Vydarený: *Rekviem za tých, čo neboli hrdinovia*. Populär-wissenschaftlicher Artikel über das Schicksal der slovakischen Juden während des zweiten Weltkrieges. Der Text beinhaltet mehrere Zitate aus historischen Dokumenten. Das Wort *dotaz* kommt innerhalb so eines Zitates aus einem amtlichen Dokument aus dem Jahr 1942 vor. In dieser Zeit gilt das Wort noch als Bestandteil der slovakischen Schriftsprache (vgl. oben SSJ 1959-68).

Pozoruhodný je dôverný prípis Miestneho veliteľstva HG v Piešťanoch prezídiu ministerstva vnútra pod číslom 124, podpísaný a opečiatkovaný v zastúpení veliteľa Antonom N: „Na váš dotaz oznamujeme, že v Piešťanoch nachádzajú sa židia, ktorí majú pracovné povolenie a rôzne výnimky, celkom 119 duší... (PC, 02. 11. 1998)

7) Mgr. Jozef Mihok: *O zaradení do tarifnej triedy a mzde. Koľko stravných lístkov si možno kúpiť*. Antwort eines Magisters auf die Frage eines Lesers zur Klassifikation der Tarifklassen. (Dazu vgl. Beispiel 8.)

Podľa dotazu vás bude zaujímať príloha k tomuto nariadeniu Charakteristika tarifných stupňov. (PC, 29. 12. 1998)

7a) Derselbe Autor verwendet in seinem späteren Beitrag, der wiederum eine Reaktion an die (im Beispiel 8 angeführte) Kritik darstellt, nicht mehr *dotaz*, sondern zweimal sein Äquivalent *dopyt*⁶⁴. Im zweiten Satz verwendet er hintereinander *dopyt* und *otázok*.

Vo svojej odpovedi čitateľke som reagoval len na *dopyt*, t. j. na aký počet stravných lístkov v mesiaci má nárok zamestnanec podľa ZP. *Dopyt* sa netýkal daňových otázok ani rôznych zmlúv (pracovnej, kolektívnej), ktoré by podľa dohody mohli stravníka zvýhodniť. (PC, 31. 03. 1999)

8) Boris Lukáč (Direktor eines Gastroservices): *Ako je to v skutočnosti s poskytovaním príspevku zamestnancov na stravovanie*. Es handelt sich um eine Kritik bzw. Polemik zum Beitrag aus dem Beispiel 7. Hier wird *dotaz* offensichtlich unter dem Einfluss des kritisierten Beitrags verwendet.

V denníku Práca 27. 2. 1999 vyšiel v poradenskej rubrike článok, v ktorom Mgr. Jozef Mihok odpovedal na dotaz čitateľa „Koľko stravných lístkov si možno kúpiť“. (PC, 31. 03. 1999)

⁶⁴ Das Wort *dopyt* wurde im Slowakischen in den 30-er Jahren des 20. Jhs. als Fachwort zu dem tschechischen *poptávka* 'Anfrage' gebildet. Da es mit dem Verb *pýtať sa* 'fragen' sehr eng zusammenhängt, hat man schnell angefangen, *dopyt* auch im Sinne von *dotaz* zu verwenden. In den 70-er Jahren hat man die Wörter *dopyt* a *dotaz* im nichtfachlichen Gebrauch in der Bedeutung gleichwertig angesehen, wobei *dotaz* als schriftsprachlich galt (Horák 1974: S. 50).

9) Peter Trenčiansky: *Domíti nás UEFA zaspievať hluchým? Nebezpečné vypustenie džina z „futbalovej“ fľaše*. Kommentar aus dem Sport über das Fußballspiel Slowakei gegen Ungarn.

Na dotaz z nášho zväzu UEFA konštatovala, že nemala v prvom liste kompletne vyjadrenia všetkých kompetentných. (PC, 14. 04. 1999)

10) Jaroslav Holba: *Mlčaním si nemienim zachovať vysokú funkciu*. Exklusivinterview mit dem Generalprokurator der Russischen Föderation Jurij Skuratov. Das Wort *dotaz* kommt in der Antwort des Befragten vor. Seine Antworten sind ins Slovakische übersetzt. Der Übersetzer verwendet die beiden Varianten: *dotazy* und *otázky*. In Verbindung mit dem juristischen Begriff *prokurátorské* wird dem Kontaktwort *dotazy* der fachliche Status verliehen.

Pri jej moskovskej návšteve sme diskutovali o otázkach, spojených s vyšetrovaním mnohých cáuz v Rusku, napríklad Mabetexu – tu sme dali tri prokurátorské dotazy. (PC, 21. 04. 1999)

11) Viktor Svítek: *Ohlas na článok „Zohnať jazykových učiteľov je dobrodružstvo“*. Leserbrief von einem Lehrer der englischen Sprache.

Na moje ďalšie dotazy mi pani riaditeľka v septembri oznámila, že všetky miesta učiteľa angličtiny na jej škole sú obsadené. (SME, 01. 12. 1999)

12) Maroš Smolec: *Černák habkal*. Kommentar aus der Politik. Der Autor verwendet abwechselnd und gleichwertig beide Varianten *dotazy* und *otázky*. Es handelt sich um die Synonymisation, mit der der Autor offensichtlich die Wiederholung im Text vermeiden möchte.

V horúcom kresle včerajšej relácie TV Markiza Na telo minister hospodárstva SR Ľudovít Černák habkal na ostré dotazy redaktorov. Na konkrétne otázky súvisiace s aférami odpredaja Nafty Gbely a kauzou deblokácií ruského dlhu odpovedal vyhýbavo a nepresvedčivo. (SR, 13. 09. 1999)

5.3.3 horkokrvný

‘heißblütig’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: Bohemismus buchsprachlich

KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich

SSS 1995: falsch

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: buchsprachlich

CSS 1981: buchsprachlich

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Im alten slowakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 wird das Adjektiv *horkokrvný* als Bohemismus und zugleich als buchsprachlich bezeichnet. Als buchsprachlich ist es auch im älteren slowakisch-deutschen SNS 1973 und im tschechisch-slowakischen Wörterbuch CSS 1981 bewertet, in dem es als eines der slowakischen Äquivalente zum tschechischen Wort *horkokrevný* angeführt wird. Im KSSJ 1987 wird *horkokrvný* zum nichtschriftsprachlichen und im KSSJ 1997 zum falschen Wort abgewertet. Im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 wird es explizit als „falsch“ unter den Lemmata *prudký* und *temperamentný* angeführt. In den neuen zweisprachigen Wörterbüchern SNS 1997 und NSS 1991 ist es nicht belegt.

Bemerkungen

Horkokrvný ist eine lautliche Anpassung an das tschechische *horkokrevný*. Dieses Kompositum, eigentlich nach deutschem 'heißblütig' gebildet, ist aus zwei Wörtern zusammengesetzt: *horký* (bzw. *horko*) und *krvný*. Die beiden Adjektive sind sowohl im Slovakischen als auch im Tschechischen vorhanden. Dabei wird *krvný* (slovakisch)/*krevný* (tschechisch) in beiden Sprachen gleich als 'Blut-' bzw. 'blutig' übersetzt, das Adjektiv *horký* hat aber eine unterschiedliche Bedeutung. Im Tschechischen bedeutet *horký* 'heiß', im Slovakischen wiederum 'bitter' (z.B. 'ein bitterer Tee' oder im übertragenen Sinne 'ein bitteres Schicksal'). 'Heiß' lautet auf slovakisch *horúci* (tschechisch: *horký*). Die genaue Lehnübersetzung des tschechischen *horkokrevný* wäre also *horúcokrvný*, nicht *horkokrvný*. Diese ist in keiner der überprüften Auflagen des KSSJ vorhanden. Nur in dem zweisprachigen Wörterbuch NSS 1991 findet man beim deutschen Wort „heißblütig“ die slovakische Variante *horúcokrvný*. In der Sprachpraxis wird die Form *horúcokrvný* offensichtlich nicht bzw. nur selten verwendet (z.B. in zoologischer Terminologie)⁶⁵. In meinem gesamten Korpus kommt sie kein einziges Mal vor.

Nach J. Dolník (1992a: S. 5) wird *horkokrvný* ins Slovakische aufgrund der semantisch-formalen Analogie aus dem Tschechischen übernommen, indem zur vorliegenden Bedeutung die bisher fehlende Form eingeführt wird und damit eine scheinende Lücke geschlossen wird (*krevný* : *horkokrevný* = *krvný* : „*horkokrvný*“). J. Dolník meint, dass solche Wörter, die infolge der semantisch-formalen Analogie gebildet werden, generell sehr starke Spuren im lexikalischen Gedächtnis der slovakischen Sprecher hinterlassen und in der Sprachpraxis oft verwendet werden. Die Ergebnisse der soziolinguistischen Umfrage von M. Sokolová (1991) zeigen wiederum, dass die Kontaktvariante *horkokrvný* eine niedrige kommunikative Effektivität im Slovakischen hat. Zu diesem Ergebniss kommt sie u.a. deswegen, weil das Kontaktwort in ihrer Umfrage lediglich in Bezug auf den verbreiteten Internationalismus *temperamentný* untersucht wurde. Daher ergab sich zwischen den zwei Wörtern *horkokrvný* – *temperamentný* das Frequenzverhältnis 21,3% : 86,5%. Ihre Umfrage zeigt jedoch zugleich, dass das Kontaktwort von den meisten Sprechern für ein geläufiges Wort im Slovakischen gehalten⁶⁶, auch wenn nicht aktiv verwendet wird (dazu vgl. auch meine Umfrage 6.4.3: S. 198).

⁶⁵ Auch im Ratgeber SBCH 1998 wird *horúcokrvný* als ein Äquivalent zu *horkokrvný* in der zweiten Bedeutung angeführt und als zoologischer Terminus bezeichnet (*horkokrvný*: 1. prchký, temperamentný, prudký, vznetlivý 2. zool. horúcokrvný).

⁶⁶ Das Kontaktwort *horkokrvný* wird in der Umfrage von M. Sokolová von insgesamt 42,4% der Befragten als „geläufig“, von 37,9% als „ungewöhnlich“ und von 19,7% als „ungeeignet“ bewertet (Sokolová 1991: S. 236, 239).

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *horkokrvný* (20) – *prudký* (2), *prchký* (9), *výbušný* (27), *vznetlivý* (0);
*temperamentný*⁶⁷ (95)

Im Zeitungskorpus kommt *horkokrvný* 20-mal vor (NC – 7, NO – 1, PC – 4, PD – 3, SR – 5). Die unten angeführten Beispiele stammen aus sieben Nachrichten (B. 1, 6, 7, 9, 10, 13, 14), sieben Berichten (B. 3, 8, 16, 17, 18, 19, 20), drei Reportagen (B. 2, 4, 12), zwei Kommentaren (B. 11, 15) und einem Interview (B. 5). Der Text im Beispiel 7 ist auf tschechische Realien bezogen. Die Hälfte der gefundenen Belege kommt aus dem Sportbereich (B. 2, 3, 5, 7, 8, 13, 14, 15, 19, 20).

Mit dem Wort *horkokrvný* werden in Beispielen aus dem Sportbereich meistens Sportler oder ihre Fans charakterisiert. Ansonsten wird es im Zusammenhang mit Leuten aus den sog. warmen Ländern, wie z.B. Brasilien, Spanien, Italien und Iran verwendet (B. 1, 2, 4, 8, 12). Im Allgemeinen werden mit diesem Attribut Menschen charakterisiert: z.B. *horkokrvné tanečnice* 'heißblütige Tänzerinnen', *horkokrvný národ* 'h. Volk', *horkokrvní priaznivci* 'h. Fans', *horkokrvný muž* 'h. Mann', *horkokrvný dôchodca* 'h. Rentner', *horkokrvný útočník* 'h. Stürmer'. Das Kompositum deutet logisch darauf hin, dass es sich um lebendige Wesen handeln sollte. Im Zusammenhang mit den Tieren ist *horkokrvný* in meinem Korpus nicht belegt (im Gegenteil zu *temperamentný*, vgl. unten). Es wird aber metaphorisch verwendet und kommt in Verbindung auch mit nichtlebendigen Erscheinungen vor, wie z.B. mit 'Sommer' (*horkokrvné leto*: B. 16, 17, 18) und 'Debatte' (*horkokrvné debaty*: B. 19).

Die Erscheinungshäufigkeit der slovakischen Äquivalente *temperamentný*, *prudký*, *prchký*, *výbušný*, *vznetlivý* ist im Zeitungskorpus unterschiedlich. Das frequenteste Äquivalent ist *temperamentný* (insgesamt 95 Belege), obwohl gerade dieses Wort in keiner der Auflagen des KSSJ 1987 und 1997 als Äquivalent zu *horkokrvný* angeführt wird (im Gegensatz z.B. zum Ratgeber SBCH 1998, Sokolová 1995 und auch zum SSS 1995). Die Fähigkeit von *temperamentný*, sich auch mit nichtlebendigen Erscheinungen/ Gegenständen zu binden, ist viel größer als bei *horkokrvný*: z.B. *temperamentný dialóg* 'temperamentvoller Dialog'/ *aplauz* 'Applaus'/ *tanec* 'Tanz'/ *temperamentná (ľudová) hudba* 't. (Volks)Musik'/ *hra* 'Spiel'/ *temperamentné veľkomesto* 't. Großstadt', usw. Es ist das einzige der untersuchten Wörter, das auch im Zusammenhang mit den Tieren (z.B. mit Katzen und Hunden) verwendet wird: *temperamentné mačky*, *temperamentné severské plemená (psov)*, *temperamentný psik*.

Eine ähnliche Gebrauchsfrequenz wie *horkokrvný* hat sein nur in der neuen Auflage des KSSJ 1997 kodifiziertes Äquivalent *výbušný* (27 Belege). Weniger frequent sind *prchký* (9 Belege) und *prudký* (2 Belege). Das Äquivalent *vznetlivý* kommt im Zeitungskorpus nicht vor.

⁶⁷ *Temperamentný* ist im KSSJ (1987, 1997) nicht als Äquivalent des Wortes *horkokrvný* angeführt, obwohl es, wie man es unten sehen kann, von allen im KSSJ vorgeschlagenen Äquivalenten am nächsten dem Kontaktwort *horkokrvný* steht. Als eine Variante zu *horkokrvný* habe ich es von M. Sokolová (1991) übernommen.

Von insgesamt 329 Belegen für das polysemische Wort *výbušný*, wurden nur 27 in der Bedeutung 'heißblütig' gefunden, meistens in Bezug auf Menschen (*výbušná sestrička* 'Krankenschwester', v. *športovkyňa* 'Sportlerin') oder in Verbindung mit 'Charakter' (v. *povaha*) und 'Laune' (v. *nálada*). Getrennt habe ich die relativ oft vorkommenden Syntagmen mit *výbušný* gezählt, die nicht eindeutig als 'heißblütig' zu interpretieren sind, wie z.B. 'intensiv erlebte Situation/ Atmosphäre' *výbušná situácia* (22 Belege)/ *výbušná atmosféra* (5 Belege) (z.B. am Balkan, in Jugoslavien). Die meisten Beispiele mit *výbušný* kommen in der Bedeutung 'explosiv, Spreng-' (Sprengstoff, Explosivstoff) vor, wie z.B. *výbušná bomba* 'Bombe', v. *látka* 'Stoff', v. *nálož* 'Ladung', usw. Von 1341 Belegen des anderen polysemischen Wortes *prudký* haben nur zwei die Bedeutung 'heißblütig': *prudká babička* 'h. Oma', *p. povaha* 'h. Charakter'. *Prudký* kommt meistens in den Bedeutungen 'heftig', 'stark', 'schnell', 'stoßartig' vor, vor allem im Bereich des Finanzwesens und der Börse oder im Zusammenhang mit dem Wetter: z.B. *prudký pohyb* 'Bewegung'/ *vývoj* 'Entwicklung'/ *rast* 'Wachstum'/ *pokles* 'Senkung'/ *pád* 'Fall' (des Euro, Dollar)/ *vietor* 'Wind'/ *dážď* 'Regen'/ *búrka* 'Gewitter', usw. Weniger wird *prudký* (insgesamt 39 Belege) in der Bedeutung 'intensiv, heftig erlebend oder äußernd' verwendet: z.B. *prudké vášne* 'Leidenschaften'/ *p.-á bolesť* 'Schmerz'/ *zamilovanosť* 'Verliebtheit'/ *hádky* 'Streit'/ *reakcia* 'Reaktion', usw.

Schlussfolgerung

Die normativistische Abwertung des Wortes *horkokrvný* im KSSJ 1997 steht nicht im Einklang mit der Sprachpraxis. Die Gebrauchsfrequenz der drei kodifizierten Äquivalente *prudký* (2 Belege), *prchký* (9 Belege), *vznetlivý* (0 Belege) ist im Zeitungskorpus niedriger als bei *horkokrvný* (20 Belege) und die Frequenz von *výbušný* (27 Belege) ist nur etwas höher. Sie stellen zu *horkokrvný* partielle Synonyme dar.

Die Substitution des Kontaktwortes durch diese Äquivalente kann eine semantische Verschiebung zur Folge haben bzw. die Intention des Textautors eliminieren. Während *horkokrvný* oft als ein Ironisierungsmittel oder zur Abschwächung bzw. Verschönerung der negativen Menschencharakteristik bezüglich des menschlichen Benehmens verwendet wird, d.h. euphemistische Funktion erfüllt (vgl. B. 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 20), evozieren seine kodifizierten Äquivalente eher ein negatives Bild des charakterisierten Menschen/Objekts in den vorgefundenen Beispielen. Der Hinweis auf die euphemistische und ironische Funktion von *horkokrvný* bietet eindeutig das Beispiel 6 an, in dem das Kontaktwort bei der Charakteristik eines Straftäters verwendet wird. Der Textautor setzt das Kontaktwort in Anführungszeichen, um die abschwächende und zugleich ironisierende Funktion des Wortes zu verdeutlichen.

Unter dem semantischen Aspekt steht dem eher „positiven“ Attribut *horkokrvný* der Internationalismus *temperamentný* 'temperamentvoll' am nächsten (vgl. dazu auch die Umfrage 6.4.3: S. 198), jedoch wird gerade dieser in der synonymischen Reihe der Äquivalente zu *hor-*

kokrvný im KSSJ 1997 nicht angeführt. Im slovakisch-deutschen Wörterbuch SNS 1997 werden die Adjektive *výbušný*, *prchký* als 'jähzornig, aufbrausend', *prudký* als 'heftig, stürmisch, hitzig, aufbrausend' und *vznetlivý* als 'entflammbar, reizbar, erregbar' übersetzt, die überwiegend mit negativen Charaktereigenschaften konnotieren. Keines von diesen Wörtern wird im SNS 1997 als 'heißblütig' übersetzt. Das Wort *horkokrvný* ist als ein Synonym mit euphemistischer Funktion zu *prudký*, *prchký*, *výbušný*, *vznetlivý* anzusehen. Darüber hinaus kann im Gebrauch des Wortes *horkokrvný* die Prägnanz (Sprachgenauigkeit) in Bezug auf die polysemischen Äquivalente *prudký*, *prchký*, *výbušný* eine große Rolle spielen.

Manche Beispiele (B. 1, 2, 6, 16, 17, 18, 19), in denen *horkokrvný* vorkommt, weisen eher Elemente eines literarischen Stils aus (stilistisch markierte Wörter, Partizipkonstruktionen, Metapher, usw.). In diesen Kontexten trägt das Kontaktwort Züge der Buchsprachlichkeit.

Auffällig ist bei *horkokrvný* sein Vorkommen im Sportbereich. Bei keinem seiner Äquivalente ist das Vorkommen in der Relation mit anderen Bereichen so ausgeprägt.

Trotz der unlogischen Zusammenfügung zweier slovakischer Lexeme 'bitter' und 'Blut' (= 'bitterblütig') wird *horkokrvný* von den meisten Sprechern für ein geläufiges Wort im Slowakischen gehalten (vgl. hier Tabelle 8: S. 236). Dies deutet auf den Verlust der ursprünglichen lexikalischen Bedeutungen der zusammengefügte Wörter im Kompositum: *horký* wird in diesem Kompositum nicht als 'bitter' sondern als 'heiß, warm' verstanden, vor allem bei den Westslowaken, in deren Dialekten *horký* ebenfalls als 'heiß' vorhanden ist (vgl. Umfrage 6.4.3: S. 198). Dazu vgl. auch das Beispiel 20, in dem das Kontaktwort im absoluten Komparativ *horkokrvnejši* verwendet wird. Das Adjektiv *krvný* wird ansonsten nicht graduiert.

Horkokrvný ist für die Umgangssprache bzw. mündliche Kommunikation nicht typisch. Für die slovakische Umgangssprache sind Komposita generell nicht kennzeichnend. In zitierten gesprochenen Äußerungen habe ich im Zeitungskorpus keinen Beleg für *horkokrvný* gefunden. Im Gebrauch und in der Bewertung dieses Kontaktwortes sind regionale Unterschiede zwischen den West-, Mittel- und Ostslowaken zu beobachten (vgl. meine Umfrage 6.4.3: S. 198 und Tabelle 5: S. 190).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) (per, ČTK): *Na karnevaloch nahé telá, samba aj infarkt kráľa*. Nachricht über den Karneval in Brasilien. Vielleicht lag diesem Text eine tschechische Vorlage zugrunde (ČTK – Tschechische Presseagentur). Mit dem Kontaktwort werden brasilianische Tänzerinnen charakterisiert.

Zatiaľ čo Európa bojuje s tuhými zimami, horkokrvné tanečníčky sa v tropických horúčavách panujúcich v Rio de Janeiro vyzliekli takmer do naha, aby súťažili o najlepšiu tanečnú školu samby. (NC, 16. 02. 1999)

2) Mário Gešvantner: *Pred GP Brazílie objavili domáci famúšikovia svojho nového Sennu. Rubinho prebudil tlejúcu vášeň*. Reportage aus dem Sport über einen erfolgreichen brasiliani-

schen Rennfahrer der Formel 1. Das Kontaktwort wird vom Autor des Berichtes in Bezug auf das brasilianische Volk verwendet.

Až Barichello opäť prebudil v srdci horkokrvného národa tlejúcu vášeň k silným motorom, kvilivému zvuku monopostov a omamujúcej vôni benzínu. (NC, 12. 04. 1999)

3) Marián Wallner: *Prevencia a represia*. Bericht aus dem Sport. Das Kontaktwort wird vom Autor des Berichtes verwendet und erfüllt eine euphemistische Funktion. Es wird bei der Charakterisierung von „wilden“ Fußballfans verwendet, deren Verhalten eine spezielle (Polizei)Einheit überwachen sollte.

V sobotu stačilo, aby pri ohrade deliacej horkokrvných prívržencov oboch táborov, stála jednotka rýchleho nasadenia od začiatku zápasu. (NC, 31. 05. 1999)

4) (rč): *Stopom prešiel celú Európu*. Reportage über Abenteuer eines Reisenden. Das Wort *horkokrvní* kommt in der Überschrift eines Unterkapitels als Attribut der Italiener vor.

Horkokrvní Taliani

Všetky stopárske dobrodružstvá nie sú neprijemné. ... (NC, 10. 06. 1999)

5) Jozef Korbel: *Harmatanec, desiatic vyhodili...* Kurzes Interview aus dem Sport mit einem slowakischen Fußballspieler. Das Kontaktwort kommt in der Frage des Interviewer vor (sie muss aber keine gesprochene Äußerung sein) und ist hier als ein Euphemismus anzusehen.

V poslednom domácom vystúpení, keď ste hostili Valenciú, si vraj neudržali nervy na uzde niektorí horkokrvní priaznivci ... (NC, 25. 06. 1999)

6) (pav): *Vidlami na suseda* („Mit einer Mistgabel gegen Nachbar“). Nachricht über einen Streit zweier Nachbarn. Mit dem Kontaktwort wird ein Mann charakterisiert, der sich bereits dreimal strafbar gemacht hat. Das Kontaktwort wird in Anführungszeichen gesetzt und als ein Euphemismus bzw. Ironisierungsmittel benutzt.

Už trikrát trestaný „horkokrvný“ muž čelí obvineniu z trestného činu ublíženia na zdraví. (NC, 13. 08. 1999)

7) (TASR): *„Fanišik“ zranil cestujúcu*. Nachricht aus dem Sport über einen Vorfall zwischen zwei tschechischen Fußballmannschaften bzw. ihren Fans. Der Text ist auf tschechische Reaktionen bezogen. Vielleicht ist er aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden.

K viacerým výtržnostiam zo strany ostravských horkokrvných podnapitých priaznivcov došlo aj na štadióne počas zápasu, kde polícia niekoľkokrát zasahovala. (NC, 17. 08. 1999)

8) Klára Urbánová: *Love story*. Bericht über A. Agassi und S. Graf mit Elementen einer Erzählung. Das Kontaktwort wird von der Autorin des Berichtes in Bezug auf A. Agassi, der iranischen Ursprungs ist, verwendet.

Pretože málokto by bol predpovedal, že práve títo dvaja sa dajú dokopy. Chladná Nemka a horkokrvný Andre. (NO, 02. 10. 1999)

9) Peter Borszek: *Horkokrvný dôchodca dostal podmienku*. Nachricht über ein Gerichtsurteil. Das Wort *horkokrvný* kommt hier in der Überschrift der Nachricht als Attribut eines Rentners

vor. In dieser Verbindung erfüllt es ironisierende Funktion. In dieser Funktion wird das Kontaktwort noch einmal im Text derselben Nachricht verwendet (vgl. B. 10).

Horkokrvný dôchodca dostal podmienku (PC, 09. 06. 1998)

10) Peter Borszek: *Horkokrvný dôchodca dostal podmienku*. (Vgl. B. 9).

Horkokrvný dôchodca-demokrat vyvolal 18. apríla tohto roku pri obchodnom dome Terasa v Košiciach incident. (PC, 09. 06. 1998)

11) Peter Borszek: *Poľovačka na R. Schustera pokračuje*. Politischer Kommentar. Das Kontaktwort wird vom Autor des Kommentars verwendet.

Podľa horkokrvného autora listu, písaného paličkovým písmom a hemžiacim sa množstvom naoko nelogických gramatických chýb, to ešte nie je čistá trojka, ale ona určite príde. (PC, 16. 07. 1998)

12) Otto Ewiak: *V Madride sa snúbi dávna história s pulzom súčasnosti*. Reportage über die Stadt Madrid. Das Kontaktwort wird von dem angeführten Autor verwendet.

Podľa tradície by sme mali Španielov zaradiť medzi horkokrvných, k čomu nabáda aj záfuba v tradičných býčích zápasoch, ale aj flamenco, ktoré rozpáli krv všetkým vekovým kategóriám. (PC, 10. 04. 1999)

13) (Bonn, TASR): *Inštruktáž faulov*. Nachricht aus dem Sport. Wahrscheinlich ist es eine Übersetzung aus dem Deutschen. Das Kontaktwort wird hier in euphemistischer Funktion verwendet. Mit ihm wird ein bayrischer Fußballspieler charakterisiert, der einen Gegenspieler aus Dortmund getreten hat.

Horkokrvný Bavor sa v jednej z ukážok snaží kopnúť bývalého útočníka Borussie Dortmund Stephana Chapuisata a v druhej sekvencii zasa ťahá špilmachra Dortmundu Andreasa Möllera za ucho. (PD, 05. 08. 1999)

14) (Mníchov, TASR): *Facka Matthäusovi*. Nachricht aus dem Sport. Auch bei diesem Text handelt es sich wahrscheinlich um eine Übersetzung aus dem Deutschen. Das Kontaktwort wird ebenfalls als ein Euphemismus gebraucht.

Je na ňom vidno i počuť, ako horkokrvný Francúz uštedril facku spoluhráčovi. (PD, 02. 09. 1999)

15) Boris Vanya: *Ťažký údel trénerov*. Kommentar aus dem Sport über den slowakischen Fußball.

Po neprimeranej slovnej reakcii hráča Kravárik jednoducho poslal horkokrvného útočníka do kabín. Rešpekt a úcta k autorite trénera sa kamsi vytratili. (PD, 28. 09. 1999)

16) (kon): *Horkokrvné leto*. Erweiterter Bericht über einen Zwischenfall unter Roma und anderen Bewohnern in einer slowakischen Stadt. Das Kontaktwort kommt einmal in der Überschrift und zweimal im Text des Berichtes vor (vgl. B. 17, 18). Es wird metaphorisch in Verbindung mit „Sommer“ verwendet: 'heißblütiger Sommer'.

Horkokrvné leto (SR, 28. 06. 1999)

17) (kon): *Horkokrvné leto*. (Vgl. B. 16).

Už týždeň panuje vo Veľkom Šariši horkokrvné leto, ktoré rozvírila mimoriadna udalosť zo 16. júna pred nočným barom Tango. (SR, 28. 06. 1999)

18) (kon): *Horkokrvné leto*. (Vgl. B. 16).

Okrem výzvy však v meste bude treba posilniť aj policajné hliadky, pretože horkokrvné leto vo Veľkom Šariši sa ešte nekončí. (SR, 28. 06. 1999)

19) (TASR): *Šampionát poznačený dohadmi*. Bericht aus dem Sport. Das Kontaktwort wird metaphorisch verwendet: 'heißblütige Debatten'.

Po siahodlhých horkokrvných debatách v zákulisí, keď súťažná jury nebola schopná pružne reagovať na oficiálne podané protesty výprav Poľska i Švajčiarska, sa celý incident skončil kompromisom. (SR, 13. 09. 1999)

20) Milan Valko: *Zopakovať predchádzajúce úspechy bude veľmi ťažké*. Bericht aus dem Sport über die Weltmeisterschaft im Tennis in Australien. Das Kontaktwort wird im absoluten Komparativ verwendet.

Horkokrvnejší účastníci sa už nebudú musieť báť vylúčenia za nevhodné správanie po treťom napomenutí, ako tomu bolo doteraz. (SR, 17. 01. 2000)

5.3.4 jednička

'Eins(er)'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: *geläufiger jednotka*

KSSJ 1987: Ø

SSS 1995: Ø

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: ohne Kommentar

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Das substantivierte Numerales *jednička* wurde früher als Bestandteil des slovakischen schriftsprachlichen Wortschatzes angesehen (SNS 1973, SSJ 1959-68). Im SSJ 1959-68 wird jedoch auf das slovakische Äquivalent *jednotka* verwiesen, das mit der Bemerkung „geläufiger“ kommentiert wird. In der aktuellen Auflage des KSSJ 1997 wird *jednička* zum falschen Wort abgewertet. In KSSJ 1987, SSS 1995, NSS 1991 und SNS 1997 ist das Kontaktwort nicht belegt.

Bemerkungen

Der Gebrauch des Wortes *jednička* im Slovakischen, das eine „falsche“ Variante auf der Wortbildungsebene zu *jednotka* darstellt, wird von den slovakischen Linguisten seit Jahrzehnten kritisiert. Zum Beispiel, G. Horák lehnt dieses Wort als „nichtschriftsprachlich“ aus strukturellen Gründen bereits in den 70-er Jahren ab. Ohne den tschechischen Ursprung dieses Wortes zu erwähnen, erklärt er, dass *jednička* unter dem Einfluss der korrekten slovakischen Zahlwörter *sedmička* 'Sieben' bzw. *osmička* 'Acht' im Slovakischen falsch verwendet wird (Horák 1974: S. 85-86). In den späten 90-er Jahren kritisiert er dieses Wort aufgrund seines tschechischen Ursprungs, das von „den Nachbarn“ (d.h. von den Tschechen) entlehnt wurde (Horák 1999: S. 9).

B. Hochel führt das Kontaktwort *jednička* in sein Wörterbuch des slovakischen Slangs *Slovník slovenského slangu* (weiter als Slang 1993) in drei Bedeutungen an: 1. großartiger (Spitzen-) Arbeiter, Fachmann; 2. erste Qualitätsklasse, Produkt dieser Klasse; 3. (automobilist.) die erste Gangschaltung. Darüber hinaus führt B. Hochel auch die Ableitungen der Personennamen von *jednička* an: die Substantive *jedničkár*, *jedničkárka* 'jemand, der nur die Bestnoten bekommt' bzw. das Adjektiv *jedničkársky*.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *jednička* (14) – *jednotka* (6561)

Im Zeitungskorpus kommt *jednička* 14-mal vor (NC – 5, NO – 5, PC – 2, PD – 1, SR – 1). Die unten angeführten Beispiele mit *jednička* stammen aus unterschiedlichen Textsorten: Pin-up-Text (B. 1), Reportage (B. 2), Nachrichten (B. 3, 13), Interviews (B. 4, 5, 10), Berichte (B. 6, 12, 14), Filmkritik (B. 7), Kommentare (B. 8, 9, 11 – innerhalb eines Werbespots). Das untersuchte Kontaktwort wird sechsmal in zitierten gesprochenen Äußerungen bzw. in Kontexten, die auf den umgangssprachlichen Stil hinweisen (B. 1, 4, 5, 6, 10, 11), verwendet. Davon stammen zwei Beispiele (B. 5, 6) aus den Aussagen tschechischer Sprecher, die ins Slovakische übersetzt wurden. Auch die Beispiele 7 und 13 deuten auf tschechische Vorlagen hin.

Das kodifizierte Äquivalent *jednotka* mit 6561 Belegen hat im Vergleich zu *jednička* in den Zeitungen zahlenmäßig eine evidente Überlegenheit. *Jednotka* wird dabei in mehreren Bedeutungen verwendet: 1. 'Eins' als Ziffer; Bestnote; Straßenbahn Nr. 1; usw.; 2. Maß-, Währungseinheit; 3. Einheit (Formation), Kampfeinheit, Produktionseinheit; 4. der erste Gang; 5. Einbettzimmer (im Hotel); 6. Spitzenleistung. In etwa 80% aller Belege kommt *jednotka* in den Bedeutungen 2 und 3 vor. Das Kontaktwort *jednička* ist dagegen gerade in diesen zwei Bedeutungen nicht belegt und wird in ihnen auch sonst nicht verwendet (vgl. Umfrage 6.4.3: S. 200). Das ist einer der Gründe für den großen Frequenzunterschied zwischen *jednotka* und *jednička*. *Jednička* wird in den gefundenen Beispielen in den Bedeutungen 1 und 6 verwendet: 1: als Ziffer bzw. das Erste in der Reihenfolge (B. 2, 4, 5, 11) und als 'Bestnote' (B. 1); 6: 'Spitzenleistung' (B. 6, 7, 10, 12) und darüber hinaus im Sportbereich als 'Spitzensportler' bzw. 'der erste Tormann in der Mannschaft' (B. 3, 8, 9, 13, 14).

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *jednička* kommt in den Zeitungen selten vor. Aufgrund der gefundenen Belege lassen sich jedoch bestimmte Tendenzen in seiner Verwendung erkennen. In der Bedeutung 'Ziffer', 'Bestnote' bzw. 'Spitzenleistung' weist *jednička* den umgangssprachlichen Charakter auf. In allen zitierten gesprochenen Äußerungen ist es gerade in dieser Bedeutung belegt (vgl. B. 1, 4, 5, 6, 10, 11). Daher kann es in der Schriftsprache auch als ein stilistisches Synonym zu *jednotka* angesehen werden. Durch die Endung *-ička*, die im Slovakischen zur

Bildung der Diminutivformen dient, gewinnt *jednička* an emotionaler Konnotation. Vor allem in den genannten Bedeutungen (Ziffer, Bestnote, Spitzenleistung) ist *jednička* emotiver geprägt als *jednotka*. Offensichtlich wird sie in dieser Bedeutung infolge der intralingualen Analogie mit den Diminutiven gebildet. Dies zeigt sich deutlich im Beispiel 11, in dem *jednička* innerhalb eines gereimten Wahlspruchs vorkommt. Man muss hervorheben, dass es sich um einen Wahlspruch der konservativen Partei HZDS (s. unten) handelt, in dem man „Tschechismen“ eigentlich nicht erwarten dürfte. Es wird hier absichtlich verwendet, da es sich mit dem Diminutiv *chybička* ‘Fehlerchen’ reimt. Durch das Diminutiv *chybička*, ergänzt durch *jednička*, erreicht der Text mehr an Expressivität. In der Bedeutung ‘Spitzensportler’ bzw. ‘der erste Tormann’ wird *jednička* im Sportbereich üblicherweise neutral verwendet (B. 3, 8, 9, 13, 14).

Das Vorhandensein von *jednička* im Slovakischen ist also nicht nur als Folge der interlingualen Variation zu deuten (Einfluss des Tschechischen), sondern und vor allem als Folge der intralingualen Analogie, wie z.B. der genannten Analogie mit Diminutivformen oder Analogie mit den Zahlen *sedmička*, *osmička* (vgl. Horák 1974). Die systeminterne Analogie und darüber hinaus die semantische Differenzierung, die sich in der Variation der untersuchten Wörter äußert, ist der Grund dafür, warum das unkorrekt gebildete Wort *jednička* in der slowakischen Kommunikation trotz langjähriger Kritik standhalten konnte und von den meisten slowakischen Sprechern nicht als fremd bzw. falsch empfunden wird (vgl. Umfrage 6.4.3: S. 200). Daran kann man zugleich sehen, dass das Frequenzverhältnis im Zeitungskorpus von 0,2% : 99,8% zwischen *jednička* und *jednotka* an sich keine Schlüsse über den tatsächlichen Zustand in der Sprachverwendung erlaubt.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) ? : *Pinup-Text*. Es handelt sich um einen kurzen Text im umgangssprachlichen Stil unter einem erotischen Bild. In diesem Fall kommt das untersuchte Wort in der Bedeutung ‘Bestnote’ (beim Staatsexamen) vor. Der Autor des Pinup-Textes ist unbekannt.

Uáááú – štátnice som spravila na jedničku, hoci sa mi zdalo, že mám v hlave prázdnotu a navyše ma môj milý nečakane požiadal o ruku s tým, že svadba by sa mohla spojiť s promóciami... (NC, 04. 06. 1999)

2) Pavol Hudák: „*Tatko*“ *to nevzdal*. Reportage. Über einen Unfall in der Hohen Tatra, bei dem mehrere Menschen ums Leben gekommen sind. Das Kontaktwort wird vom Autor dieser Reportage als die Zahl Eins verwendet.

Bolo by dobré, keby sa nešťastná jednička do konca roka nezmenila na iné číslo. (NC, 23. 06. 1999)

3) (šĎ): *Zostalo ešte pár otáznikov*. Nachricht aus dem Sportbereich. Mit dem Kontaktwort wird ‘der erste Tormann’ in einer Mannschaftsaufstellung bezeichnet.

Brankárskou jedničkou bude Kelemen, ktorý prestúpil z Michaloviec, ale pred sobotňajším duelom s Duslom Šafa treba vyriešiť niekoľko otáznikov – Andrejca zo Svitú, Vasiľa z Lokomotívy, Lukáša a Knoflička z Karvinej, podobne ako aj Pagora z Olomouca. (NC, 30. 07. 1999)

4) Renáta Michalková: „*Hollywood mi sadol – som režisér diváckych filmov.*“ Interview mit dem slowakischen Regisseur D. Rapoš zum Dreh des 3. Teiles seines Filmes *Fontana*. Das Wort *jednička* verwendet er in einer seiner Antworten in Bezug auf den ersten Teil des Filmes. (Er arbeitet auch mit tschechischen Schauspielern zusammen.)

Poetikou som sa vlastne vrátil k jedničke. K väčšej romantike príbehu a vzťahov, ktoré sú opäť krehkejšie a jemnejšie. (NC, 18. 08. 1999)

5) Peter Remiš: „*Keď chcete počuť, zapchajte si uši.*“ Interview mit dem bekannten tschechischen Sänger J. Nedvěd. Das Wort *jednička* kommt in einer seiner Antworten vor, die ins Slowakische übersetzt wurden. In diesem Interview kommen mehrere Tschechismen vor.

Ale Exupéryho mám ako jedničku. Menoval by som Bacha, keby som mal iné poradie. (NC, 10. 09. 1999)

6) Gejza Pinter: *Brno sa hodlá priblížiť svetu.* Bericht über eine Messe in der tschechischen Stadt Brunn. In diesem Bericht sind mehrere Aussagen eines großen tschechischen Unternehmers zitiert, die ins Slowakische übersetzt wurden.

Organizuje veľtrhy v oblasti obalovej a tlačiarenskej techniky, zlievarenstva, medicíny, módy či strojárkej technológie, ktoré sú v súčasnosti vo svete jedničkou. (NO, 15. 11. 1999)

7) Jena Opoldusová: *Kto sa smeje naposledy...* Filmkritik eines französischen Filmes. Vielleicht hat die Autorin für den Text eine tschechische Vorlage verwendet. Die ganze Konstruktion ...(*Villeret*) *sa zhostil na jedničku* stammt aus dem Tschechischen (vgl. *zhostil sa (dačoho)* in der Anlage 1). Das Kontaktwort wird hier im Sinne 'Klasse, Spitze' verwendet.

Nesmierne vďaka hereckej príležitosti sa predstaviteľ Pignona Jacques Villeret zhostil na jedničku (pozri spomínaný César), a nie náhodou. (NO, 27. 11. 1999)

8) ?: *Deti dvíhajú rekordy dospelých.* Kommentar aus dem Sport über bekannte Tennisspieler. Mit dem Kontaktwort wird ein 'Spitzensportler', der 'Beste' bzw. 'Erste' in der Welt bezeichnet.

Neporaziteľný šampión a desaťročné svetová jednička Björn Borg sa po tridsiatke stal „dôchodcom“ bez šance na návrat, dnes ho už v návale nových mien nikto ani neregistruje. (NO, 03. 12. 1999)

9) ?: *Deti dvíhajú rekordy dospelých.* (Vgl. B. 8.) Mit *jednička* wird hier der 'beste' Tennisspieler in der ehemaligen Tschechoslowakei bezeichnet.

V tom čase sa junior Lendl stal jedničkou v Česko-Slovensku, keď deklasoval Kodeša. (NO, 03. 12. 1999)

10) Marcela Košťálová: *Nebudete mi veriť, ale Silvester nemám veľmi rada.* Interview mit der bekannten slowakischen Moderatorin und Humoristin E. Vácvalová. In ihrer Antwort kommen abwechselnd beide Varianten *jednička* und *jednotka* vor. *Jednička* verwendet sie im Sinne 'etwas am besten machen' oder 'für die Bestnote machen' und *jednotka* 'ich bin die Erste, Beste'.

Čo je, priznávam, keď chcete, ako oni, robiť svoju prácu na jedničku, stále zložitejšie. (NO, 31. 12. 1999)

Veď, pokým sa iní v decembri sťažujú, čo ešte z darčiekov, potravín nemajú, ja som medzi nimi jednotka. (NO, 31. 12. 1999)

11) Klára Grosmanová: *Možno pride aj kúzelník – dúfali diváci*. Kommentar zur Kampagne der slowakischen politischen Partei HZDS („Bewegung für demokratische Slowakei“) vor der Wahl 1998. Das Kontaktwort kommt im Wahlspruch dieser Partei vor. Um einen Reim zum Wort *chybičku* ‘Fehler’ zu bilden, hat man die Wortform *jedničku* verwendet (wörtlich übersetzt: ‘Wer Eins wählt, macht keinen Fehler.’). Die Zahl Eins war auch die Wahlnummer dieser „national“ gerichteten Partei. Hätten die Autoren des Wahlspruchs das Wort *jednička* als fremd (d.h. tschechisch) empfunden, würden sie es an dieser Stelle sicherlich nicht verwenden.

Nepolitickosť návštevy dokázala napokon aj výrokom: „Kto volí jedničku, neurobí chybičku.“ (PC, 12. 09. 1998)

12) Ivan Melicherčík: *Do viedenského podzemia vstupujú naraz turisti a prenos dát*. Bericht aus dem Ausland. Das Wort *jednička* wird im Sinne ‘der Beste’ verwendet.

Rakúsko je v súčasnosti svetová jednička v čistote životného prostredia. (PC, 03. 06. 1999)

13) (TASR, ČTK, sita): *Hrbatý sa vzdal*. Kurze Nachricht aus dem Sport. Als Quelle der Nachricht wird neben der slowakischen (TASR) auch die tschechische Presseagentur (ČTK) angeführt. Vielleicht ist diese Nachricht aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden.

Slovenský tenista Dominik Hrbatý, turnajová jednička v San Marine, odstúpil pre zranenie pravej nohy v druhom sete zápasu 1. kola s Uruguajčanom Filippinim. (PD, 10. 08. 1999)

14) (lb): *Imperatív pre Manchester – s Valenciou iba víťazstvo*. Bericht aus dem Sport. Mit dem Kontaktwort wird (ähnlich wie im B. 3) ‘der erste Tormann in einer Mannschaftsaufstellung’ bezeichnet.

Slabšie hrá obrana, problémy sú aj s brankármi, keď jedničku Hespa vyradilo zranenie. (SR, 07. 12. 1999)

5.3.5 kojenec

‘Säugling’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: veraltet

KSSJ 1987: Substandard

SSS 1995: falsch,
zugleich auch als Substandard (unter *dieťa*)

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Obwohl bereits im SSJ 1959-68 *kojenec* als ein veraltetes Wort markiert ist, wird es im KSSJ 1987 aufgrund des häufigen Vorkommens als Substandardwort angeführt (zum Substandard vgl. S. 33 und 51). Im KSSJ 1997 wird es zum falschen Wort abgewertet. Ebenso wird auch sein adjektivisches Derivat *kojenecký* bewertet. Im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 wird *kojenec* auch als falsch angesehen, zugleich wird es aber als eines der Synonyme des

Wortes *dieľa* angeführt und als Substandard markiert. In den herangezogenen zweisprachigen Wörterbüchern (NSS 1991, SNS 1997, SNS 1973) ist *kojenec* nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *kojenec* (17) – *dojča* (37)

Im Zeitungskorpus kommt *kojenec* 17-mal vor (NC – 8, NO – 1, PC – 4, PD – 1, SME – 2, SR – 1). Die Beispiele erscheinen in den Textsorten, die sich durch einen neutralen informierenden Stil auszeichnen: Nachrichten (B. 5, 6, 12, 15), Berichte (B. 1, 2, 3, 4, 10, 11, 13), Fernsehprogramm (B. 14), aber auch Kritiken (B. 7, 8, 9), Kommentar (B. 16) und Reportage (B. 17). Das Kontaktwort *kojenec* wird oft bei den statistischen Angaben (B. 12, 13, 16, 17) verwendet oder in Texten, deren Themen mit Gesundheit der Säuglinge zusammenhängen (B. 5, 6, 7, 8, 10, 11). In zitierten gesprochenen Äußerungen kommt das Kontaktwort nicht vor, bis auf die Aussage eines Zeugen im Beispiel 2, die aber ins Slovakische übersetzt wurde. Die Texte in Beispielen 2, 3, 4, 14, 15 deuten auf tschechische Vorlagen hin, wobei die ersten drei Beispiele aus einem Text stammen.

Das Äquivalent *dojča* kommt im Zeitungskorpus 37-mal vor. Daher ergibt sich zwischen den beiden Varianten *kojenec* : *dojča* das prozentuale Frequenzverhältnis von ca. 31% : 69%. Die Ergebnisse der soziolinguistischen Umfragen von M. Sokolová und mir (vgl. Tabelle 7: S. 234) zeigen das Gegenteil im Frequenzverhältnis dieser Wörter.

Schlussfolgerung

Die Belege im Zeitungskorpus weisen ein relativ hohes Vorkommen des Kontaktwortes verglichen mit seinem Äquivalent nach. *Kojenec* wird neutral verwendet. Die Abwertung des Wortes *kojenec* im KSSJ 1997 wird in der Pressesprache nicht ganz akzeptiert. Die Ergebnisse zweier soziolinguistischen Umfragen (vgl. Tabelle 8: S. 236) bestätigen dies und lassen erkennen, dass das Kontaktwort nicht als fremd bzw. falsch empfunden wird und dass es im täglichen Sprachgebrauch sogar eine höhere kommunikative Effektivität als sein natives Äquivalent *dojča* aufweist.

Zur Standhaftigkeit des Kontaktwortes *kojenec* in der slovakischen Schriftsprache trägt zweifellos das Verb *kojit'* bei (vgl. Umfrage 6.4.3: S. 202). Darüber hinaus ist *kojenec* nach einem produktiven Wortbildungsmuster der Maskulina auf *-ec*⁶⁸ gebildet und weicht in seinem Deklinationsparadigma von den Korrelaten auf der Wortbildungsebene nicht ab: *kojenec-kojenca-kojenci-kojencov*, wie auch *novorodenec* 'Neugeborene' (*novorodenca-novorodenci-novorodencov*), *mileneč* 'Liebhaber, Geliebte', *mládenec* 'junger Mann', *starec* 'alter Mann', *nadženeč* 'Schwärmer', *namrzenec* 'verdrossener Mensch', *namysleneč* 'Eingebildete', usw. Dieses Deklinationsparadigma scheint im Vergleich zu dem selteneren Paradigma der Neutra, nach dem vor allem die Bezeichnungen für junge Lebewesen gebildet werden und welchem

⁶⁸ Zu den Personennamen auf *-ec* vgl. u.a. Horecký 1963, 1989: S. 51-58; Habovštiaková 1987: S. 163-171.

wiederum auch das slowakische kodifizierte Äquivalent *dojča* angehört, viel einfacher für die Sprecher zu sein: *dojča-dojčaťa-dojčatá-dojčiat*. Nach diesem Paradigma (bzw. nach dem Deklinationsmuster: *dievča* 'Mädchen') werden z.B. *levíča* 'junger, kleiner Löwe', *psiča* 'junger, kleiner Hund' dekliniert. *Dojča* unterscheidet sich von ihnen jedoch im Genitiv Plural, durch die Endung *-iat*. Die anderen genannten Neutra erhalten infolge der „rhythmischen Kürzung im Slowakischen“ die Endung *-at*. Gerade diese Endung zeigt sich als problematisch für manche Sprecher bei der Deklination von *dojča* (dazu vgl. meine Umfrage: 6.4.3: S. 202).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Vladimír Donner: *Výmysel politikov, alebo pri Kyjeve naozaj mrznú tisíce utečencov, starcov i deti, smerujúcich na Západ?* Bericht über die Überquerung der ukrainisch-slowakischen Grenze von afghanischen Flüchtlingen. Das Kontaktwort wird vom angeführten Autor des Textes verwendet. (*Kojenec* gehört zum gleichen Deklinationsparadigma wie auch *starec* 'der Alte').

V skupinách, ktoré sa vydávajú na strastiplnú cestu, sú aj 90- roční starci a kojenci. (NC, 01. 12. 1998)

2) (mg/ČTK): *Pri požari sirotinca vo filipínskej metropole – Manile zomrelo 28 osôb, z toho až 23 deti*. Bericht über einen Brand eines Kinderheimes auf den Philippinen. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Zeugenaussage vor, die ins Slowakische übersetzt wurde. Der Koautor bzw. die Quelle ČTK (Tschechische Presseagentur) und das Vorkommen von mehreren tschechischen Lehnwörtern in diesem Bericht lassen vermuten, dass der slowakische Text aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden ist. In demselben Bericht kommt das untersuchte Kontaktwort noch zweimal vor (vgl. B. 3, 4).

„Počul som, ako na jednom konci budovy plačú kojenci, ale nemohli sme sa k nim dostať, lebo plamene sa rýchlo šírili a nemohli sme vydržať páfavu,“ povedal pracovník sirotinca Tobias Ronan. (NC, 04. 12. 1998)

3) (mg/ČTK): *Pri požari sirotinca* Vgl. B. 2.

K plačúcim kojencom sa hasiči nemohli dostať. (NC, 04. 12. 1998)

4) (mg/ČTK): *Pri požari sirotinca* Vgl. B. 2.

Na jednej z dosiek horeli dve sviečky neďaleko ostatkov štyroch kojencov, ktoré čakali na prevoz do márnice. (NC, 04. 12. 1998)

5) (rem): *Na Slovensku k poškodeniu pacientov nedošlo. Pripravok, ktorý v Belgicku spôsobil smrť dvoch kojencov, stiahli z obehu*. Nachricht über ein Arzneimittel, das in Belgien den Tod von zwei Säuglingen verursacht hat. In der Nachricht wird ein Brief des Vorsitzenden der Arzneimittelkontrolle zitiert. Das Kontaktwort kommt in diesem Zitat vor.

„Dostali sme fax z belgického ministerstva zdravotníctva, v ktorom nás upozorňovali, že po použití ampuliek označených ako 5 %- ný roztok glukózy firmy Braun Melsungen zomreli v belgickej Lovani dvaja kojenci, pretože fľaštičky obsahovali chlorid draselný. (NC, 19. 01. 1999)

6) (rem): Überschrift der Nachricht aus dem Beispiel 5.

Pripravok, ktorý v Belgicku spôsobil smrť dvoch kojencov, stiahli z obehu (NC, 19. 01. 1999)

7) (zoh): *Žijeme na zelenom okraji Bratislavy*. Kritik zum Aufbau der geplanten schädlichen Lackiererei der deutschen Volkswagen AG in Preßburg. Das Kontaktwort wird in diesem Text zweimal verwendet (vgl. B. 8).

Spomínané škodliviny – dioxíny a furány sú pritom látky rakovínovotvorné, podľa zatriedenia EÚ 1. kategórie nebezpečnosti, ktoré spôsobujú problémy v tehotenstve a majú rad dopadov na zdravie kojencov. (NC, 26. 04. 1999)

8) (zoh): *Žijeme na zelenom okraji Bratislavy*. Vgl. B. 7.

Kojenci prijímajú tieto škodliviny spolu s materským mliekom cez potraviny a uvoľnené tuky z tela matky. (NC, 26. 04. 1999)

9) Jena Opoldusová: *Tajomstvá ohňa a popola*. Filmkritik.

Kým plamene zhltili všetko, čo mali v ceste, stihla ešte čiasa ruka vyhodit' z horného okna kojencia a mocný sused Arnold Joseph mu odvážnym skokom zachránil život. (NO, 13. 11. 1999)

10) Ľuba Kukučková: *Tofu je vhodné aj pre kojencov*. Überschrift eines Berichtes über Tofu, der für Säuglinge empfohlen wird. Das Kontaktwort kommt noch einmal im Text des Berichtes vor (vgl. B. 11).

Tofu je vhodné aj pre kojencov (PC, 25. 06. 1998)

11) Ľuba Kukučková: *Tofu je vhodné aj pre kojencov*. Vgl. B. 10.

Podľa americkej kuchárky „Tofu Cookery“ je rozmixované tofu vhodné aj pre kojencov. (PC, 25. 06. 1998)

12) Ivan Špáni: *Prispějeme každý po 320 korún mesačne*. Nachricht aus dem wirtschaftlichen Bereich. Das Kontaktwort kommt bei statistischen Angaben vor.

Keďže však po 320 Sk za pol roka od každého občana, vrátane kojencov, znamená menej ako 10 mld. Sk, I. Mikloš to včera vysvetlil tým, že sa príjmy nenaplnia iba od občanov, ... (PC, 02. 06. 1999)

13) Lýdia Výborná: *Pri zníženej spotrebe hrozí zníženie výroby*. Bericht aus dem wirtschaftlichen Bereich. Das Kontaktwort verwendet die angeführte Autorin bei der Interpretation der Aussagen eines Politikers, der statistische Angaben anführt.

Ako uviedol M. Krššák, ak toto číslo vydáme počtom občanov SR, vychádza približne 3000 Sk na jedného len v druhom polroku tohto roku, vrátane starých ľudí a kojencov. (PC, 08. 06. 1999)

14) ?: Das Beispiel stammt aus dem Programm des tschechischen Fernsehens ČT 1, das ins Slovakische übersetzt wurde. In Texten dieser Art findet man sehr viele Interferenzerscheinungen aus dem Tschechischen.

ČT 1 8.30 Raniček 9.05 Únos kojencia Johna Doea, kanad. film 10.35 Nápady svetovej módy 11.00 Siama doma 12.05 Tá naša povaha česká 12.20 (PD, 02. 06. 1999)

15) (TASR, ČTK): *Rekordné zhromaždenie dvojčiat*. Nachricht aus dem Ausland. Der Kowautor ist die Tschechische Presseagentur. Der slovakische Text ist wahrscheinlich aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden.

Dvojčatá rôzneho veku, od plačúcich kojencov v dvojitych kočíkoch, obchodníkov v tmavých oblekoch až po najstaršie sestry dvojčatá v dlhých červených čínskych šatách, sa včera zišli na námestí v taiwanskej metropole Tchaj-pej. (SME, 13. 11. 1999)

16) Dušan Deván: *Rozpočet na rok 2000: Zadlžovanie pokračuje*. Kommentar über das Staatsdefizit aus dem Volkswirtschaftsbereich.

To v praxi znamená, že každý obyvateľ SR, od kojencov až po nevládných starých ľudí, zaplatí na úrokoch okolo 5-tisíc korún. (SME, 16. 11. 1999)

17) Ján Greš: *V Mňačkových reportérskych stopách po štyroch desaťročiach. Nech je smrť horúca*. Reportage über den Alkoholismus. Das Kontaktwort kommt bei statistischen Angaben vor.

V roku 1996 štatistický Slovák (teda i kojenci a školské deti) vypil 114,1 litra alkoholu – z toho 92,2 litra piva, 13 litrov vína, ostatok je štyridsaťpercentný lieh. (SR, 01. 07. 1999)

5.3.6 kojit'

'stillen (einen Säugling)'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: ein bisschen veraltet
KSSJ 1987: Substandard
SSS 1995: Substandard (unter *dojčiť*)
KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: ohne Kommentar
NSS 1991: Ø
SNS 1997: Ø

Im alten slowakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 ist das Verb *kojit'* in der untersuchten Bedeutung als „ein bisschen veraltet“ kommentiert⁶⁹. Im KSSJ 1987 sowie auch im aktuellen synonymischen Wörterbuch SSS 1995 wird es als Substandardwort markiert (ebenso wie *kojenec*, vgl. vorheriges Kapitel 5.3.5). Im KSSJ 1997 wird es zum falschen Wort abgewertet. Im älteren zweisprachigen Wörterbuch SNS 1973 wird das Verb ohne jeglichen Kommentar als Bestandteil der slowakischen schriftsprachlichen Lexik angeführt. In NSS 1991 und SNS 1997 ist *kojit'* nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *kojit'* (3) – *dojčiť* (36)

Das Kontaktwort *kojit'* kommt nur dreimal in der Tageszeitung *Práca* vor (PC – 3). Die ersten zwei Belege (B. 1, 2) stammen aus einem Bericht. Der dritte Beleg (B. 3) kommt in einer Reportage vor, die offensichtlich aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden ist.

Sein kodifiziertes Äquivalent *dojčiť* ist im Zeitungskorpus 36-mal belegt. Mehr als die Hälfte der Belege (insgesamt 19) machen die partizipialen Formen aus: *dojčeny* – z.B.

⁶⁹ In der reflexiven Form *kojit' sa* in der Bedeutung *uspokojovať sa, utešovať sa* 'sich beruhigen, trösten' bzw. *ukájať hlad, smäd* 'Hunger, Durst stillen' wird es als Bestandteil der slowakischen Schriftsprache angesehen und als buchsprachlich markiert (KSSJ 1997). Im slowakischen synonymischen Wörterbuch wird auch die nicht reflexive Form *kojit'* in der genannten Bedeutung als buchsprachlich markiert (SSS 1995).

dojčené deti 'gestillte Kinder' und *dojčiaca – dojčiaca matka/žena* 'stillende Mutter/Frau'. Die partizipiale Form des Kontaktwortes *kojaca* ist im Zeitungskorpus nicht belegt.

Das prozentuale Frequenzverhältnis im Zeitungskorpus zwischen *kojit'* und *dojčit'* beträgt 8% : 92%.

Schlussfolgerung

Die Untersuchung in den Zeitungen zeigt ein minimales Vorkommen des Verbs *kojit'*. Alle drei Belege stammen nur aus der Zeitung *Práca*. Dies steht im Gegensatz zu den Ergebnissen aus den soziolinguistischen Umfragen (Sokolová 1991, meine Umfrage im Kapitel 6.4.3: S. 202), die erkennen lassen, dass *kojit'* von den meisten Sprechern für „geläufig“ gehalten und in der Alltagssprache vor dem kodifizierten *dojčit'* bevorzugt wird (vgl. Tabelle 7 und 8: S. 234, 236).

Einer der Gründe für den Gebrauch dieses Kontaktwortes ist in der Übereinstimmung der intra- und der interlingualen Variation zu suchen, bei der es zur Überlappung des Tschechismus (tschechisch: *kojit*) und des Dialektismus (z.B. in der ostslowakischen Form *kojic*) kommt. Darüber hinaus hebt V. Budovičová (1990: S. 44) bei den Kontaktwörtern *kojenec* und *kojit'* die meliorative (verhüllende) Funktion in Bezug auf *dojča*, *dojčit'* hervor, deren gemeinsame Wurzel mit *dojit'*, *dojná* 'melken', 'Melk-(Kuh)' eine unerwünschte Konnotation bei den Sprechern hervorruft. Dies bestätigen auch die Ergebnisse meiner Umfrage (vgl. S. 202).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Ivan Garčár: *Rodinám diktujú sociálne pomery*. Bericht über die sinkenden Geburtenzahlen. Neben dem passiven Partizip *kojený* und der finiten Form *kojila* (im B. 2) verwendet der Autor mehrmals auch das Äquivalent *dojčit'* (hier nicht in den Beispielen angeführt) und dessen Deverbativ *dojčenie* (anscheinend unter dem Einfluss der festen Bezeichnung *Svetový týždeň dojčenia* 'Weltwoche des Stillens'). Er bedient sich also in einem Bericht beider Varianten.

Štatistické údaje o počte **kojených** detí u nás sú alarmujúce. Práve na zdôraznenie dôležitosti **dojčenia** pripravujú lekári v rámci **Svetového týždňa dojčenia** akcie na podporu materskej výživy. (PC, 03. 10. 1998)

2) Ivan Garčár: *Rodinám diktujú sociálne pomery*. Vgl. B. 1.

Kto v súčasnosti prinúti mladých manželov splodiť dieťa a potom matku, aby **kojila** desať mesiacov, keď sociálne pomery v mladých rodinách sú, jemne povedané, zlé? (PC, 03. 10. 1998)

3) Elena Antalová: *V Kotli na Nove Michaela Jilková*. Reportage über eine tschechische Moderatorin. Die Autorin des Textes hat offensichtlich eine tschechische Textvorlage verwendet und gleich zweimal das tschechische Wort übernommen (Verb und Deverbativ).

Je možno pre túto profesiu kuriózne, že potomka dlho **kojila**, a pritom spolu s manželom a rodičmi prestavali dom, takže pri týchto materských povinnostiach vlastne odpočívala. Keď si vraj súčasne s **kojením** chcela prečítať noviny, aby ... (PC, 19. 06. 1998)

5.3.7 *mlsný*

‘naschhaft; geme und oft Süßigkeiten naschend; Feinschmecker’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: buchsprachlich
 KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich
 SSS 1995: falsch
 KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: nur *mlsat*; buchsprachlich
 NSS 1991: Ø
 SNS 1997: Ø

Der Status des Adjektivs *mlsný* hat sich in der Kodifikation vom buchsprachlichen (SSJ 1959-68) über das nichtschriftsprachliche (KSSJ 1987) zum falschen Wort geändert (KSSJ 1997, SSS 1995). Im älteren zweisprachigen Wörterbuch SNS 1973 wird nur das Verb *mlsat* angeführt und als buchsprachlich markiert. In den neuen zweisprachigen Wörterbüchern NSS 1991 und SNS 1997 ist es nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *mlsný* (2) – *maškrtný* (10)

Im Zeitungskorpus kommt *mlsný* nur zweimal vor (NO – 1, SME – 1), in einer Filmkritik und in der Einführung zu einem Interview. In beiden Fällen wird es nur in Verbindung mit Substantiv *jazyk* ‘Zunge’ verwendet: einmal in der Pluralform *mlsné jazyky* (B. 2) und einmal in diminutiver Form *mlsných jazýčkov* (B. 1).

Das Äquivalent *maškrtný* ist im Zeitungskorpus zehnmal belegt. Es wird in Verbindung mit Menschen (z.B. *maškrtná Gabriela Sabatiniová* ‘naschhafte Gabriela Sabatini’, *maškrtni gurmáni* ‘naschhafte Gourmands’ (Tautologismus), *maškrtné deti* ‘naschhafte Kinder’, *maškrtni návštevníci* ‘naschhafte Besucher’) oder mit Tieren gebraucht (z.B. *maškrtný medveď* ‘naschhafter Bär’). In Verbindung mit ‘Zunge’ kommt *maškrtný* ebenfalls zweimal vor (Pl. *maškrtné jazýčky*, Sg. *maškrtný jazýček*), also genauso oft wie auch das Kontaktwort (vgl. oben).

Im Zusatzkorpus kommen ebenfalls zwei Belege für *mlsný* in Verbindung mit der ‘Zunge’ vor: *mlsným jazykom* (*Nový Život Turca*, 14. 10. 1997) und *mlsné jazýčky* (*Moment*, 1999, Nr. 50). *Maškrtný* ist hier zwölfmal belegt, wobei es fünfmal in Verbindung mit der ‘Zunge’ vorkommt. Ansonsten verbindet sich *maškrtný* auch hier mit Menschen (z.B. *maškrtný zlodej* ‘naschhafter Dieb’, *maškrtná Barbie* ‘naschhafte Barbie’) und Tieren (z.B. *maškrtná korela* ‘naschhafte Korella’ (eine Art von Papagei)).

Schlussfolgerung

Das prozentuale Frequenzverhältnis der Adjektive *mlsný* und *maškrtný* ist im Zeitungskorpus insgesamt 17% : 83%. Zur Variation zwischen ihnen kommt es nur in Verbindung mit dem Wort ‘Zunge’, wobei das Frequenzverhältnis (im Zeitungskorpus) zwischen *mlsný jazyk* –

maškrtný jazyk 50% : 50% beträgt. Zur Bewertung des Kontaktwortes von den Sprechern vgl. das Kapitel 6.4.3: S. 205.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Mária Kodymová: *Otec na pohľadanie*. Filmkritik.

Režisér Dennis Dugan vmiešal do filmového šejkra riadnu dávku humoru (zemitu vulgárneho a čierneho) a za naberačku sentimentality – výsledkom je koktail, ktorý neublíži chuťovým pohárikom ani mlsných jazyčkov. (NO, 25. 11. 1999)

2) (Sme): *Huby a burčiak zatiaľ nemajú šancu*. Interview mit einem Fußballtrainer aus der westslovakischen Stadt *Skalica*. Das untersuchte Wort wird in der Einführung zum Interview vom Autor des Textes verwendet.

Mlsné jazyky zasa považujú za dôležitejšie, že rozumie vínu. (SME, 14. 09. 1999)

5.3.8 naprosto

‘absolut, völlig, gar, ganz und gar; überhaupt’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68:

1. Adv. Bohemismus buchsprachlich

2. Präp. volkstümlich

KSSJ 1987: Ø

SSS 1995: nur Präp. mundartlich

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: nur Adj. *naprostý* buchsprachlich

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Im alten slovakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 wird *naprosto* in zwei Bedeutungen bzw. Funktionen angeführt: 1. als Adverb (untersuchte Bedeutung ‘völlig, absolut’) und 2. als Präposition in der Bedeutung ‘gegenüber’. Dabei ist es in der ersten Funktion als „Bohemismus buchsprachlich“ und in der zweiten als „volkstümlich“ (*národný*) bezeichnet. Im KSSJ 1997 wird *naprosto* als ein falsches Wort betrachtet, ohne dass es zwischen dem Adverb und der Präposition unterschieden wird. In KSSJ 1987, NSS 1991 und SNS 1997 ist *naprosto* nicht belegt. Im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 ist das Kontaktwort ebenfalls nicht belegt, hier ist nur die Präposition *naprosto* ‘gegenüber’ angeführt und als mundartlich bezeichnet. Im älteren zweisprachigen SNS 1973 ist nur das Adjektiv *naprostý* angeführt und als buchsprachlich markiert.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *naprosto* (13) – *úplne* (5064), *vonkoncom* (292);
dočista (11), *naplno* (1041), *naskrze* (3)⁷⁰

Im Zeitungskorpus hat *naprosto* 13 Belege (NC – 1, NO – 3, PC – 3, SR – 6). Die unten angeführten Beispiele stammen aus vier Berichten (B. 1, 2, 9, 11), vier (politischen) Kommentaren (B. 4, 10, 12, 13), einer Reportage (B. 5), einer politischen Diskussion (B. 6) und drei Interviews (B. 3, 7, 8). Sechsmal kommt *naprosto* in zitierten gesprochenen Äußerungen vor (B. 1, 2, 3, 6, 7, 8). Davon stellen mindestens zwei Beispiele Übersetzungen aus dem Tschechischen dar (B. 2, 7).

In den gefundenen Beispielen tritt *naprosto* meistens im Rahmen eines prädikativen Attributs auf (B. 1, 2, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13). Zweimal kommt es in der Funktion der Adverbialbestimmung vor (B. 3, 7). Es bildet determinative Syntagmen mit anderen Adverbien (B. 4, 7, 9) oder Adjektiven (B. 1, 2, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 13). In diesen spielt das Modaladverb *naprosto* eine untergeordnete Rolle, erhöht die Intensität einer Eigenschaft. Selbst wird es nicht gesteigert, da es bereits das höchste Maß impliziert.

Die Partikel *vonkoncom* ‘überhaupt, gar’ kommt 292-mal im Zeitungskorpus vor. *Vonkoncom* unterscheidet sich von *naprosto* dadurch, dass es nicht als ein selbständiges Satzglied auftreten kann und dass es als ein Intensifikator bei der Negation verwendet wird, die oft durch negierende Verben realisiert wird, z.B. *nie je vonkoncom isté* ‘(es) ist überhaupt/ gar nicht sicher’; *sme vonkoncom neboli pripraveni* ‘wir waren überhaupt nicht vorbereitet’; *už vonkoncom nie tohto roku* ‘schon gar nicht dieses Jahres’, usw. Zusammen mit negierenden Verben kommt das Kontaktwort *naprosto* im Zeitungskorpus nicht vor. Es kann zwar auch bei der Negation verwendet werden, die aber durch negierende Adjektive realisiert wird. *Naprosto* tritt als ein Intensifikator dieser Adjektive (B. 1, 6, 8, 10, 11) (dazu vgl. auch Umfrage 6.4.3: S. 206).

Das Adverb *úplne* (5064 Belege) ‘völlig, ganz’ übertrifft in der Frequenz alle hier überprüften Äquivalente des Kontaktwortes⁷¹. Syntaktisch benimmt sich *úplne* ähnlich wie *naprosto*. Es kommt innerhalb des Attributs oder als ein selbstständiges Satzglied in adverbialer Funktion vor (z.B. *úplne sa prebral* ‘er ist ganz aufgewacht’), wobei die letztgenannte Funktion bei *úplne* stärker ausgeprägt ist als bei *naprosto*.

Sehr frequent (1041 Belege) ist auch das Adverb *naplno* ‘mit voller, ganzer Kraft; voll, ganz’. Im Unterschied zu *naprosto* oder *úplne* bildet *naplno* keine determinativen Syntagmen mit anderen Adverbien bzw. Adjektiven, es kann höchstens mit partizipialen Verbformen im Rahmen eines Attributs auftreten. *Naplno* kommt in Sätzen meistens als Adverbialbestim-

⁷⁰ Die Äquivalente *dočista*, *naplno*, *naskrze* wurden dem Ratgeber SBCH 1998 entnommen. Sie sind nicht im KSSJ 1997 bei *naprosto* angeführt.

⁷¹ Das Adverb *úplne* darf nicht mit dem Adjektiv *úplné* verwechselt werden.

mung vor: z.B. *pracujú naplno* 'sie arbeiten mit voller Kraft', *naplno trénovala* 'sie übte mit voller Kraft', usw.

Die Äquivalente *dočista* (11 Belege) und *naskrze* (3 Belege) kommen im Zeitungskorpus seltener als *naprosto* vor. *Dočista* verhält sich syntaktisch ähnlich wie *úplne* (z.B. *po mesiaci zámer dočista skrachoval* 'nach einem Monat scheiterte der Plan völlig', *pomiatli sa dočista* 'sie sind völlig wahnsinnig geworden' oder *základ dočista racionálny* 'die absolut rationale Grundlage', usw.), wird im KSSJ 1997 aber als umgangssprachlich bewertet. Die Partikel *naskrze* bezieht sich in allen drei gefundenen Beispielen auf die nachstehenden Adjektive (*tak naskrze* „*nepraktické*“ 'etwas so durchaus unpraktisch', *niečo naskrze normálne* 'etwas durchaus normal', *naskrze zrozumiteľnú kritickú analýzu* 'eine durchaus verständliche kritische Analyse' im Akkusativ) und kann nicht als selbstständiges Satzglied auftreten.

Schlussfolgerung

Die Frequenzen des Kontaktwortes und seiner Äquivalente sind im Zeitungskorpus sehr unterschiedlich: *naprosto* (13 Belege) – *úplne* (5064 Belege), *vonkoncom* (292 Belege); *naplno* (1041 Belege), *dočista* (11 Belege), *naskrze* (3 Belege). Die im KSSJ 1997 angeführten Äquivalente *úplne* und *vonkoncom* haben eine evidente quantitative Prävalenz verglichen mit dem Kontaktwort *naprosto*. Dieses konkurriert in der Frequenz nur mit den Wörtern *dočista* und *naskrze* (die prozentualen Frequenzverhältnisse vgl. in der Anlage 4). Die untersuchten Wörter unterscheiden sich teilweise in ihren syntaktischen Funktionen untereinander, womit auch ihre Frequenz zusammenhängt. Der Umfrage nach wird *naprosto* am häufigsten in der Funktion des Intensifikators der negierenden Adjektive bzw. Adverbien verwendet (dazu vgl. Kapitel 6.4.3: S. 206).

Das Kontaktwort *naprosto* ist den slovakischen Sprechern nicht unbekannt. Relativ viele der Belege im Zeitungskorpus deuten auf seinen umgangssprachlichen Charakter hin (Interviews, Diskussion, Kommentare, zitierte gesprochene Äußerungen). Eine Unterstützung findet die Wortform *naprosto* in den schriftsprachlichen Wörtern wie *prosto*, *prostý* 'einfach; gerade; nur, bloß'. In den (ost)slovakischen Dialekten wird die gleiche Wortform *naprosto* in der präpositionalen Funktion verwendet, z.B. *naprosto nej* 'ihr gegenüber' (vgl. oben auch SSJ 1959-68 und SSS 1995). Darüber hinaus findet *naprosto* die formale Ähnlichkeit im ostslowakischen Verb *naproscic* 'gerade machen', 'gerade biegen'.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) (iý, rč): *Aké alibi poskytne Mečiar Lexovi?* Bericht aus der Politik. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines hohen slovakischen Politikers vor.

Preto sa mi zdá verzia o tom, že Lexa únos riadil, **naprosto** nepravdepodobná. (NC, 27. 04. 1999)

2) *Lidové noviny*, 6. 12. 1999: *Šport kontra alkohol*. Bericht aus dem Sport. Es handelt sich um eine Übersetzung aus der tschechischen Zeitung *Lidové noviny*. Das Kontaktwort kommt

in einer gesprochenen Äußerung eines tschechischen Trainers vor. In der slovakischen Übersetzung kann es als Interferenzerscheinung angesehen werden.

Reprezentačný kouč Ivan Hlinka však oponuje. „Nikto z nás nemal záujem ukazovať sa na verejnosti. Je to naprosto normálne, že sa taká veľká vec, aká sa nám podarila v Nagane, oslávi.“ (NO, 07. 12. 1999)

3) Branislav Janík: *NATO je zárukou bezpečnosti v Európe*. Interview mit dem Generalsekretär der NATO George Robertson. Das Kontaktwort kommt in einer seiner Antworten vor. Diese wird offensichtlich aus dem Englischen ins Slovakische übersetzt.

Pôsobil som ako britský minister obrany a naprosto som s rozhodnutím Aliancie súhlasil. (NO, 11. 01. 2000)

4) Alexander Sotník: *Zavádzanie nových postupov nie je bezbolestné*. Kommentar aus der Wirtschaft.

Aj SR musí tento fakt brať naprosto vážne. Pod vplyvom globalizácie svetového trhu neprichádzajú ... (NO, 27. 01. 2000)

5) Peter Trenčiansky: *Boli sme na zápase Taliansko – Rakúsko na Stade de France*. Reportage über das Fußballspiel Österreich – Italien in Frankreich.

Fajčiar je naprosto rovnocenný s nefajčiarom, čo napríklad ostro kontrastuje s americkou skúsenosťou, kde sú v hoteloch prísne nefajčiarske izby a kde za cigaretu v reštaurácii môžete dostať pokutu až 300 dolárov. (PC, 24. 06. 1998)

6) Roman Kebísek: *Je na mieste zdržanlivosť ohľadne vstupu SR do NATO?* Politische Diskussion über den Eintritt der Slowakei in die NATO. Das Wort *naprosto* kommt in einer zitierten Aussage eines slovakischen Politikers vor.

Napr. vývoj v Rusku je naprosto nevyočítateľný. Rusi samotní otvorene nazývajú politické sily, ktoré tam dominujú, fašistami. (PC, 07. 12. 1998)

7) Nina Litschauerova: *Po koncerte som ako po očistnom kúpeli ... s huslistom, dirigentom a pedagógom*. Interview mit Bohdan Warchal, einem mährischen Musiker, der jahrelang in der Slowakei tätig war. Das Kontaktwort kommt in einer seiner Antworten vor, die offensichtlich ins Slovakische übersetzt wurden.

To funguje naprosto spoľahlivo. Som presvedčený, že existujú veci, ktoré sú tu a zatiaľ ich nevieme definovať, uchopiť, ale cítime ich. (PC, 30. 01. 1999)

8) Stanislav Háber: *Vladimír Mečiar vystúpil v relácii Českej televízie*. Ausgewählte Passagen aus einem exklusiven Interview mit dem slovakischen Politiker V. Mečiar im tschechischen Fernsehen. Das Kontaktwort wird in seiner zitierten Aussage verwendet (es ist nicht sicher, ob der Text aus einer tschechischen Vorlage übersetzt wurde).

Boli výčitky voči vám neopodstatnené? – Väčšina bola naprosto neopodstatnená a dokonca vymyslená. (SR, 29. 04. 1999)

9) Milan Polák: *Spolitizovaná Koliba*. Bericht über die „Politisierung“ des Radiosenders *Koliba*. Das Kontaktwort wird vom angeführten Autor des Textes bei der Interpretation einer fremden Aussage verwendet.

V tejto súvislosti V. Ondruš opäť potvrdil, že Koliba bola sprivatizovaná naprosto legitímne a v prípade, že by táto privatizácia bola akokoľvek spochybnená, sú pripravení obrátiť sa na nezávislý súd. (SR, 01. 07. 1999)

10) Emil Dobiáš: *Sme právny štát?* Politischer Kommentar. Das Kontaktwort wird vom Autor des Kommentars verwendet.

Hovoríť však o platnosti len v budúcnosti je **naprosto** neprípustné, pretože platnosť zákazu zrušenia plní od prvého dňa prijatia Ústavy SR. (SR, 19. 07. 1999)

11) (zj-zahr. tl.): *Vývojové prognózy upresnia až samotné preteky.* Bericht aus dem Sport Der Text wurde ins Slovakische aus der ausländischen Presse übersetzt.

Michael Schumacher sa po prepustení z nemocnice vrátil k nehode v Silverstone a priznal, že bol v momente, keď sa jeho monopost rútil rýchlosťou 300 km/h proti ochrannému valu z pneumatík, **naprosto** bezmocný. (SR, 23. 07. 1999)

12) Roman Hofbauer: *Krajina na prahu diktatúry.* Politischer Kommentar. Das Kontaktwort wird vom Autor des Kommentars verwendet.

Poslanie i metódy každej z týchto inštitúcií sú totiž **naprosto** rozdielne a ich splynutím vzniká riziko diktatúry nekontrolovateľných parametrov. (SR, 06. 08. 1999)

13) Emil Dobiáš: *Minister má mať právo v maličku.* Politischer Kommentar. Das untersuchte Wort wird vom Autor des Kommentars verwendet.

Rozhodnutie Ústavného súdu SR vo veci zrušenia amnestie prezidenta alebo ústavnej osoby, ktorá ho zastupuje, je **naprosto** zrozumiteľné každému priemernému inteligentovi. (SR, 14. 01. 2000)

5.3.9 **naviac**

‘obendrein, darüber hinaus, noch dazu, überdies’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: buchsprachlich selten; geläufiger *navyšše*

KSSJ 1987: weniger geeignet

SSS 1995: nichtschriftsprachlich (unter *navyšše*)

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Im alten slovakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 wird das Adverb *naviac* mit der Bemerkung „buchsprachlich selten“ angeführt. Sein Äquivalent *navyšše* wird darin als ein „geläufigeres“ Wort kommentiert. Im KSSJ 1987 wird *naviac* als eine weniger geeignete Variante zu *navyšše* betrachtet. Im SSS 1995 wird es zum nichtschriftsprachlichen und im KSSJ 1997 schließlich zum falschen Wort abgewertet. In den herangezogenen zweisprachigen Wörterbüchern (SNS 1973, NSS 1991, SNS 1997) ist *naviac* nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *naviac* (205) – *navyšše* (5763)

Im Zeitungskorpus hat *naviac* eine relativ hohe Frequenz – 205 Belege (HD – 2, NC – 78, NO – 5, PC – 75, PD – 21, SME – 7, SR – 17). Die Belege kommen in den unterschiedlichsten Textsorten vor. Die unten angeführten Beispiele mit *naviac* stammen aus: Interviews (B. 8,

14, 15), Fernsehprogrammen (B. 1, 17), Berichten (B. 2, 3, 4, 5, 6, 9, 16, 20), einer Nachricht (B. 10), politischen Kommentaren (B. 7, 12, 13), einer wissenschaftlichen Polemik (B. 11), Werbung (B. 18) und Glosse (B. 19). In vier von ihnen wird *naviac* in zitierten gesprochenen Äußerungen (B. 8, 12, 14, 15) verwendet. Mehrere Beispiele deuten auf tschechische Vorlagen hin (B. 1?, 4, 6, 8, 9, 10, 14, 17, 20).

Naviac kann entweder als Adverb oder als Partikel verwendet werden, wobei es als Partikel in den Zeitungen deutliche Prävalenz hat (insgesamt 162 Beispiele mit *naviac* als Partikel und nur 41 als Adverb). In den unten angeführten Beispielen wird das Wort *naviac* zwölfmal als Partikel (B. 3, 4, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 16, 18, 20) und siebenmal als Adverb verwendet (B. 1, 2, 5, 10, 15, 17, 19). Im Beispiel 11 kommt *naviac* ohne einen näher bestimmenden Kontext vor.

Das Äquivalent *navyše* ist im Zeitungskorpus insgesamt 5763-mal belegt⁷². Daraus ergibt sich zwischen den Varianten *naviac* und *navyše* das Frequenzverhältnis von etwa 3% : 97%. Dieses Frequenzverhältnis in den Zeitungen unterscheidet sich von allen anderen vergleichbaren Untersuchungen: z.B. im slovakischen Frequenzwörterbuch von J. Mistrík (1969) ist das prozentuale Verhältnis *naviac* zu *navyše* 44% : 56% (vgl. Anlage 4), in der soziolinguistischen Untersuchung von M. Sokolová (1991) 48,3% : 68,5%, in meiner Umfrage 43% : 57% (vgl. 6.4.3: S. 208). Ein ähnliches Frequenzverhältnis 48% : 52% liegt auch im Internetarchiv der Zeitung *Sme* (www.sme.sk; Zeitraum: 2001-2003) vor, das über die *Sme*-Suchmaschine abzufragen ist⁷³.

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *naviac* ist im Zeitungskorpus das frequenteste der 35 untersuchten Kontaktwörter und gehört zu den wenigen⁷⁴, die in allen untersuchten Zeitungen belegt sind (vgl. Anlage 5).

Die Belege zeigen keine Abhängigkeit des Kontaktwortes von den Textsorten oder Stilen auf⁷⁵. Es wird sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache verwendet. In der Alltagssprache wird es so oft wie sein kodifiziertes Äquivalent *navyše* gebraucht (vgl. die oben angeführten Frequenzen bei Sokolová 1991, im Internet und in meiner Umfrage). Seine normativistische Abwertung im KSSJ 1997 wird in der Sprachpraxis also generell nicht akzeptiert.

⁷² Im Unterschied zu *naviac* kann das Wort *navyše* zusätzlich als Präposition auftreten. In der Frequenzangabe ist es in dieser Funktion nicht miteinbezogen.

⁷³ Mein letzter Zugriff erfolgte am 7.8.2003.

⁷⁴ Dazu gehören nur noch die Kontaktwörter *púhy*, *vrchný* und *vsadiť*.

⁷⁵ M. Sokolová ordnet *naviac* den „umgangssprachlichen Kontaktvarianten“ zu (1995: S. 193), was sich u.a. von der Bewertung z.B. im oben angeführten SSJ 1959-68 unterscheidet.

Die beiden Wörter *naviac* und *navyše* sind in allen Kontexten untereinander austauschbar (abgesehen von der Präposition *navyše*). Sie werden auch abwechselnd als gleichwertige Synonyme in einem Text von einer Person verwendet (vgl. B. 8).

Naviac wird von den Sprechern nicht als tschechisch bzw. falsch wahrgenommen (vgl. Tabelle 6: S. 193 und Tabelle 5: S. 190). Dazu trägt vor allem die Übereinstimmung der intra- und der interlingualen Variation bei, d.h. die Überlappung des Tschechismus und des Dialektismus. Der Gebrauch von *naviac* in der slovakischen Schriftsprache kann also mindestens zwei Quellen haben: einerseits das tschechische Wort *navíc*, andererseits der gleich lautende westslovakische Dialektismus *navíc*. Als eine weitere Quelle kommt der ostslovakische Dialektismus in der Form *navecej* hinzu, der in den schriftsprachlichen Äußerungen der Ostslowaken ebenfalls die Form *naviac* aufnimmt. Dies ist u.a. durch die Analogie zu *vecej* > *viac* 'mehr' (vgl. *navecej* > *naviac*) bedingt.

Die Übereinstimmung der inter- und intralingualen Variation:

Ost-/Westslowakisch	→	slovakische Schriftsprache	←	Tschechisch
<i>navecej/ navíc</i>	→	<i>naviac</i>	←	<i>navíc</i>

oder:

Ostslowakisch	→	slovakische Schriftsprache
<i>vecej</i>	→	<i>viac</i>
<i>navecej</i>	→	<i>naviac</i>

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) ?: *TV Program*. Programm des österreichischen Fernsehens ORF 1. Der Titel eines amerikanischen Filmes, in dem das untersuchte Wort vorkommt, deutet darauf hin, dass die Übersetzung ins Slovakische offensichtlich übers Tschechische folgte. Der tschechische Titel *Dva navíc* wurde ins Slovakische mechanisch als *Dva naviac* übertragen. Die richtige Übersetzung wäre: *Dvaja navyše* oder *Dva navyše*, wobei die Wahl der Zahlwörter *dvaja* oder *dva* 'zwei' davon abhängt, ob es sich um Personen oder Nicht-Personen handelt.

17.15 Futbal. Spolková liga 19.30 Správy 20.15 Dva naviac. Komédia USA (HD, 13. 08. 1999)

2) (bj): *Aj víno môže byť rozumnou investíciou*. Erweiterter Bericht über eine Weinbauerei.

Iní znalci však upozorňujú, že je to ako so ženou – tri roky urobia z pätnásťročnej krásnu ženu, ďalších päťdesiat rokov naviac už jej veľmi neprospejú. (HD, 12. 11. 1999)

3) Karol Mindák: *Gina poputovala do spevákových rúk*. Bericht über einen slowakischen Sänger. Das Kontaktwort wird vom angeführten Autor verwendet.

Naviac sa práve z nášho denníka dozvedela, že Dušan smúti za bastardikom Fifinkou, ktorú mu nedávno prešlo auto. (NC, 08. 01. 1999)

4) (ČTK): *Senátorské kreslo je lákavé, ale bude mať na dlhy? Hillary Rodhamová-Clintonová*. Bericht. Die Quelle (Tschechische Presseagentur) deutet auf eine tschechische Vorlage hin.

V predvolebnej kampani môže Hillary **naviac** uplatniť kúzllo osobnosti a presvedčivosť prejavu, ktoré budú jej súperom zrejme chýbať a ktoré jej už teraz nahrávajú v styku s médiami. (NC, 24. 02. 1999)

5) Eva Fúriková: *Prinútia sliedky, aby znášali zdravé vajcia*. Erweiterter Bericht über die Ei-erproduktion in der Slowakei.

Takže doma nám zostalo 40 miliónov vajec **naviac**. (NC, 11. 05. 1999)

6) (ČTK): *Vodka a cigarety v Rusku zaženú akúkoľvek krízu*. Bericht über den Verbrauch von Alkohol und Zigaretten in Russland. Die Quelle (Tschechische Presseagentur) deutet auf eine tschechische Vorlage hin. *Naviac* kommt hier in zwei Sätzen nacheinander vor.

Rusi **naviac** pijú alkoholické nápoje, ktoré sú na rozdiel od ostatného sveta veľmi silné. *Naviac* tento národ skoro vôbec nie je na víno – vypije sa ho iba necelých sedem percent z celkového množstva spotrebovaných alkoholických nápojov. (NC, 08. 07. 1999)

7) Mária Kopcsay: *Mohlo byť horšie*. Politischer Kommentar.

Naviac sa Slovensko orientovalo na energeticky a surovinovo náročné výroby, ktorých produkty – aj vzhľadom na vysoké náklady – len ťažko obstáli v zahraničnej konkurencii. (NC, 21. 07. 1999)

8) Jozef Kollár: „*Na Balkáne párkrát po našich autách strieľali...*“. Interview mit einem tschechischen Sprecher. Seine Antworten werden ins Slovakische übersetzt. Einmal behält der Übersetzer *naviac* und einmal verwendet er *navyš*. Beide Varianten kommen in den Antworten des Befragten vor. *Naviac* wird nicht als „fremd“ signalisiert, wie z.B. das Wort *houby*, das vom Autor als ein zitiertes tschechisches Wort durch Anführungszeichen hervorgehoben wird.

- Je to len hra, **naviac** ten film stál za „houby“, čo dúfam, nebola len moja chyba. Týmto filmom sa uzatvorila moja filmová kariéra.

- Ďalšie ponuky neboli?

- Netajil som sa tým, že hrám vo filme prvýkrát a naposledy a *navyš* hrať vo filme neviem. (NC, 17. 08. 1999)

9) *Mf Dnes*, Sabina Slonková: *Najväčšia korupčná aféra na polícii bola asi vymyslená*. Bericht über eine Korruptionsaffäre bei der Polizei. Der Bericht wurde aus der tschechischen Zeitung *Mf Dnes* übersetzt.

Do väzby ich bez dôkazov poslali vyšetrovateľ, žalobkyňa a sudca, ktorým prípad vôbec neprislúchal a medzi ktorými boli **naviac** osobné väzby. (NO, 14. 10. 1999)

10) *Mf Dnes*: *Dlhšia dovolenka v Česku?* Nachricht über die Verlängerung des Urlaubs in Tschechien. Die Nachricht wurde ebenfalls aus der tschechischen Zeitung *Mf Dnes* übersetzt.

Mladí ľudia, ktorí ešte neodpracovali pätnásť rokov, sa pravdepodobne dočkajú týždňa dovolenky **naviac**. (NO, 27. 10. 1999)

11) Jazykovedný ústav Ľ. Štúra SAV: *Ohlasy na kritiku*. Wissenschaftliche Polemik. Es handelt sich um eine Antwort slovakischer Linguisten auf einen Beitrag, in dem die Entfernung der jahrelang verwendeten Bohemismen aus der slovakischen juristischen Terminologie kritisiert wird. Das Kontaktwort wird als ein Beispiel zusammen mit den anderen betroffenen Bohemismen und seinen slovakischen Äquivalenten genannt.

... menovať (= vymenovať), množstevný (=množstvomový), náhodilý, najobtiažnejší, navyiac (= navyše), ... (PC, 11. 08. 1998)

12) Klára Grosmannová: *Televízia nad rozhlas?* Politischer Kommentar. Das Kontaktwort wird von einem slowakischen Politiker in einer gesprochenen Äußerung verwendet und von der angeführten Autorin des Kommentars lediglich zitiert.

Nebudem sa rozprávať s nikým a navyiac niektorých opozičných nechcem ani stretnúť. (PC, 07. 10. 1998)

13) Danuša Dragulová-Faktorová: *Energetika si žiada dlhodobé riešenie.* Politischer Kommentar.

Je to základná pulzujúca tepna, ktorá navyiac svojou cenou ovplyvňuje ako náklad cenu všetkého, čo si človek na trhu môže predstaviť. (PC, 16. 10. 1998)

14) Ján Tomáš: *U nás sa úspech skutočne neodpúšťa.* Interview mit einer berühmten tschechischen Opernsängerin. Das Interview wird aus dem Tschechischen ins Slowakische übersetzt. Das Kontaktwort kommt in einer ihrer Antworten vor.

Navyiac, Vendulka mi nesedela, nestála som o „polovičatý štart“, pri premiére v Národnom som sa chcela skutočne zaskvieť. (PC, 20. 02. 1999)

15) Sylvia Pálková: *Veľké nedorozumenie.* Interview mit dem slowakischen Schauspieler, Direktor und Regisseur des slowakischen Theaters *Radošinské naivné divadlo* S. Štepka. Das untersuchte Kontaktwort kommt in der Frage der Redakteurin vor. Sie setzt es in Anführungszeichen nicht deswegen, weil sie es als tschechisch (fremd) empfindet, sondern um es als ein relevantes Wort des Satzes hervorzuheben.

Po roku 1989 sa skončilo obdobie, keď bolo každé slovo „naviac“ v divadle pohladením. (PD, 07. 08. 1999)

16) Fva Koperová: *Samospráva o regiónach. Jednotne za Považie.* Bericht über die regionale und soziale Entwicklung der slowakischen Bezirke *Žilina* und *Trenčín*.

Navyiac, význam má aj cezhraničná spolupráca tohto celku s Českou republikou a Poľskom. (PD, 16. 09. 1999)

17) ?: *TV Program.* Programm des tschechischen Fernsehens ČT 1. Der Titel des Filmes *Dieťa navyiac* wurde aus dem Tschechischen *Dítě navíc* mechanisch übersetzt. Programme des tschechischen Fernsehens in slowakischen Zeitungen und Zeitschriften beinhalten im Allgemeinen sehr viele Interferenzerscheinungen. Manche Titel werden auf Tschechisch beibehalten (vgl. unten: *Zajíc v pytli* 'Hase im Sack').

ČT 1 9.05 Tá naša povaha česká 10 rokov po Novembri 9.20 Receptár pre dom a záhradu 9.55 Dieťa navyiac. Film (89'), USA 11.25 Kto sme boli? PP 1 NB 12.05 Sama doma 13.05 Nápady svetovej módy 13.30 „Zajíc v pytli“ (SME, 16. 10. 1999)

18) ?: Werbung. Sie beinhaltet wichtige Informationen und Angebote von verschiedenen slowakischen Zeitungen und Zeitschriften, darunter auch von der Wochenzeitung *TH-Extra Korzár*.

Svojim inzerentom TH-Extra navyiac ponúka automatické, bezplatné uverejnenie plošných inzerátov z TH-Extra v inzertných schránkových novinách Trnava, ktoré vychádzajú vždy v stredu. (SME, 05. 02. 2000)

19) Gabo Zelenay: *Načo je vojna.* Glosse zum Thema: „Wozu dient ein Krieg“.

Aby tovar išiel na odbyt, pritisli k múru i vládu spoza Moravy, aby zakúpila, čo ich fabriky vyrobia navyše.
(SR, 12. 05. 1999)

20) Bohdan Kopčák: *Klausov inzerát ako hromada hnoj*. Bericht zur tschechischen Politik. Der slowakische Text entstand aufgrund einer tschechischen Vorlage aus der tschechischen Zeitung *Lidové noviny* (LN), worauf die letzten Wörter im Beispiel hinweisen: *...mienia LN* '...meint LN'.

Hlavným problémom ČR navyše nie je žiaden „výkyv doľava“, ale degenerovanosť politiky ako celku, mienia LN. (SR, 27. 08. 1999)

5.3.10 netečný

'achtlos, gleichgültig, apathisch'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: buchsprachlich
KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich
SSS 1995: falsch
KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø
NSS 1991: Ø
SNS 1997: Ø

Im alten slowakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 ist das Adjektiv *netečný*, zusammen mit dem Adverb *netečne* und dem Substantiv *netečnost'*, als ein buchsprachliches Wort bezeichnet. Im KSSJ 1987 ändert sich sein Status zum nichtschriftsprachlichen. Im SSS 1995 sowie auch im KSSJ 1997 wird es zum falschen Wort abgewertet. In den untersuchten zweisprachigen Wörterbüchern (SNS 1973, NSS 1991, SNS 1997) ist *netečný* nicht belegt⁷⁶.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *netečný* (1) – *nevšímavý* (16), *lahostajný* (365), *apatický* (30)

Im gesamten Korpus (Grundkorpus + Zusatzkorpus) kommt das Wort *netečný* nur ein einziges Mal vor (SR – 1). Dabei handelt es sich um ein historisches Dokument aus dem 19. Jh., d.h. nicht um die heutige slowakische Sprache.

Schlussfolgerung

Das untersuchte Wort wird in den Zeitungen nicht verwendet (vgl. im Einklang damit die Umfrageergebnisse im Kapitel 6.4.3: S. 209).

⁷⁶ Im Ratgeber SBCH 1998 werden bei dem „falschen“ Wort *netečný* zwei Bedeutungen angeführt: 1. *lahostajný, nevšímavý, apatický* 2. chem. *nezlúčivý, inertný* 'in der Chemie: unvereinbar, inert'.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Dušan Konček: *Včera sme si pripomenuli 130. výročie smrti banskobystrického biskupa a prvého predsedu Matice slovenskej Štefana Moysesu*. Erinnerung an den 130. Todestag des Bischofs Stefan Moyses aus Banská Bystrica. Im Beitrag wird seine Rede *Lud slovensky by mal mať štyri cnosti* (aus den 60-er Jahre des 19. Jhs.) kommentiert und zitiert. In der Rede erscheinen noch andere Bohemismen (z.B. *závodí, delníkov*, usw.).

... o slávu závodí so svetovládny Rímom. Bo nie z množstva netečných delníkov, lež hlavne zo svornosti, horlivosti a rozumnosti pracovníkov vyplýva zdar činnosti ľudskej. (SR, 06. 07. 1999)

5.3.11 *nezávadnosť*

‘Untadeligkeit; Fehlerlosigkeit; Unschädlichkeit’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: fachlich

KSSJ 1987: fachlich

SSS 1995: Ø

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Das Substantiv *nezávadnosť* wurde vom Fachwort (SSJ 1959-68, KSSJ 1987) zum falschen Wort (KSSJ 1997) abgewertet. Erst im KSSJ 1997 werden seine slovakischen Äquivalente *bezchybnosť, neškodnosť* angeführt. In den herangezogenen zweisprachigen Wörterbüchern SNS 1973, NSS 1991, SNS 1997 sowie im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 ist *nezávadnosť* nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *nezávadnosť* (4) – *bezchybnosť* (9), *neškodnosť* (34)

Im Zeitungskorpus kommt *nezávadnosť* viermal vor (PC – 1, PD – 2, SME – 1). Die Beispiele stammen aus zwei Nachrichten (B. 3, 4), einem Bericht (B. 2) und einer Polemik (B. 1). Die Beispiele 3 und 4 deuten auf tschechische Vorlagen hin. Im Beispiel 2 ist eine tschechische Vorlage auch nicht ausgeschlossen.

In den Beispielen 3 und 4 bildet *nezávadnosť* ein Syntagma mit dem Substantiv *potraviny* ‘Lebensmittel, Nahrungsmittel’ (*nezávadnosť potravín*). Im Beispiel 3 kommt dieses Syntagma im vollen Namen der Agentur AFSSA vor (*Agence Française de Sécurité Sanitaire des Aliments*, ‘Französische Agentur von Gesundheitssicherheit der Nahrungsmittel’), der aus dem Tschechischen *Francouzská agentura pro zdravotnou nezávadnosť potravín* ins Slovakische mechanisch als *francúzská Agentúra pre zdravotnú nezávadnosť potravín* übersetzt wurde. Dabei wird er falsch mit kleinem Anfangsbuchstabe ‘f’ angeführt. Der Name dieser Agentur wird üblicherweise mit dem Wort *neškodnosť* ins Slovakische übersetzt (vgl. B. 3a).

Die zwei slovakischen Äquivalente haben im Zeitungskorpus unterschiedliche, aber ebenfalls relativ niedrige Frequenzen *neškodnosť* (34 Belege) und *bezchybnosť* (9 Belege). *Neškodnosť* wird dabei überwiegend im Bereich der Hygiene (26-mal) und *bezchybnosť* in technisch orientierten Texten verwendet. In Verbindung z.B. mit 'Rindfleisch' habe ich nur das Äquivalent *neškodnosť* gefunden (insgesamt fünf Belege).

Schlussfolgerung

Im Zeitungskorpus ist das Kontaktwort *nezávadnosť* selten belegt. Dabei sind offensichtlich alle Texte mit Belegen (außer dem Beispiel 1) aufgrund tschechischer Vorlagen entstanden. Dieses Kontaktwort wird demnach als Interferenzerscheinung (unbeabsichtigte Übernahme) unter dem Einfluss des Tschechischen verwendet (vgl. B. 3).

Der seltene Gebrauch von *nezávadnosť* in den Zeitungen steht im Gegensatz zu den Ergebnissen meiner Umfrage (zur Bewertung des Kontaktwortes vgl. Tabelle 5: S. 190 und im Kapitel 6.4.3: S. 210). Die in der Umfrage festgestellten Frequenzergebnisse des Kontaktwortes in Verbindung mit *potraviny* 'Nahrungsmittel, Lebensmittel' (hier B. 3, 4) bzw. mit *hovädzie mäso* 'Rindfleisch' (hier B. 2) lassen seine häufige Verwendung im Bereich der Hygiene und Gesundheitspflege vermuten. Dies könnte noch mit der alten Bewertung des Kontaktwortes als „Fachwort“ im KSSJ 1987 zusammenhängen (vgl. diesbezüglich auch *nezávadný* in 5.3.12.).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Ivan Chladný: *Legislatívne dobrodružstvo Ministerstva kultúry SR*. Polemik. Der angeführte Autor empört sich über den Vorschlag slovakischer Linguisten, die „unkorrekten Wörter“, d.h. Bohemismen, in der Sprache des Rechtes und der Gesetzestexte durch die slovakischen Äquivalente zu ersetzen. Dabei führt er mehrere betroffene Bohemismen an, u.a. *nezávadnosť*.

... vada slovom nedostatok, chyba, kaz, porucha, slovo *nezávadnosť* slovom *neškodnosť*, slovo *závadnosť* slovom *škodlivosť*, ... (PC, 20. 07. 1998)

2) Sally Jonesová (Londýn): *Nemecko neobnovilo dovoz*. Bericht über das Exportverbot von britischem Rindfleisch nach Deutschland. *Nezávadnosť* wird im Zusammenhang mit (britischem) Rindfleisch verwendet. Das allein stehende substantivierte Adjektiv *hovädzieho* 'Rind-(Fleisch)', ohne die Ergänzung durch das Substantiv *mäso* 'Fleisch', gilt im Slowakischen auch als ein Bohemismus (vgl. *hovädzieho* auch im B. 4; in den B. 3 und 3a wird die ganze Verbindung *hovädzieho mäsa* verwendet).

Tá sa v tunajších médiách vyjadrila, že na presvedčenie nemeckých zákazníkov o *nezávadnosti* konzumácie britského *hovädzieho* treba viac času. (PD, 05. 08. 1999)

3) (Pariž, ČTK): *Spor o mäso*. Nachricht über den Vorschlag des französischen Parlaments zur Auflösung des Exportembargos von britischem Rindfleisch nach Frankreich. Das Kon-

taktwort kommt in der Bezeichnung der französischen Agentur AFSSA (dazu vgl. oben). Es ist eine Übersetzung aus dem Tschechischen.

Francúzska vláda odovzdala v noci na stredu francúzskej Agentúre pre zdravotnú nezávadnosť potravín (AFSSA) návrh na odvolanie embarga na dovoz britského *hovädzieho mäsa* do Francúzska. (PD, 25. 11. 1999)

3a) In der Zeitung *Sme* findet man in der Rubrik „Ausland“ eine andere Version der Nachricht aus dem Beispiel 3, die am gleichen Tag veröffentlicht wurde und offensichtlich aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden ist. In dieser Version wird der volle Name der AFSSA mit dem Äquivalent *neškodnosť* ins Slovakische übersetzt.

Parížska vláda dala v noci na včera Francúzskej agentúre pre zdravotnú neškodnosť potravín (AFSSA) návrh na odvolanie embarga na dovoz britského *hovädzieho mäsa* do Francúzska. (SME, 25. 11. 1999)

4) (Paríž, ČTK): *Francúzsko rozhodnutie EK pristúpiť k sankciám prekvapilo*. Nachricht aus dem Ausland über verdorbenes Rindfleisch. Es ist eine Übersetzung aus dem Tschechischen. Außer dem untersuchten Wort kommen hier auch andere Kontaktwörter vor, z.B. *akonáhle, obdrží, hovädzieho*.

Akonáhle Paríž obdrží upresnenie, teda na akých vzorkách a v akom čase sa test pri vývoze *hovädzieho* uskutoční, odovzdá prípad na posúdenie odborníkom na zdravotnú *nezávadnosť* potravín. (SME, 18. 11. 1999)

5.3.12 *nezávadný*

‘unschädlich; tadellos, mangelfrei, einwandfrei’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: fachlich

KSSJ 1987: fachlich

SSS 1995: nichtschriftsprachlich (unter *bezchybný*)
falsch (unter *neškodný*)
Substandard (unter *zdravý*)

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: ohne Kommentar

NSS 1991: Ø

SNS 1997: fachlich

Das Adjektiv *nezávadný* gehörte früher zur slovakischen Schriftsprache und wurde darin als Fachwort bewertet (SSJ 1959-68, SNS 1973, KSSJ 1987). Im KSSJ 1997 wird es zum falschen Wort abgewertet. Im neuen zweisprachigen Wörterbuch SNS 1997 ist *nezávadný* übereinstimmend mit der älteren Auflage KSSJ 1987 als Fachwort markiert. Die aktuelle Bewertung des Kontaktwortes in KSSJ 1997 und SNS 1997 ist also uneinheitlich. Im NSS 1991 ist *nezávadný* nicht belegt⁷⁷.

⁷⁷ Im NSS 1991 findet man beim deutschen Wort „einwandfrei“ einen anderen (zu *nezávadný* synonymen) Bohemismus *bezvadný*, der gleich an der ersten Stelle in der Reihe der slovakischen Äquivalente angeführt wird.

Das synonymische Wörterbuch SSS 1995 führt das Kontaktwort unter drei verschiedenen Stichwörtern mit unterschiedlicher Bewertung an: unter dem Stichwort *bezchybný* 'einwandfrei' wird es als nichtschriftsprachlich, unter *neškodný* 'unschädlich' als falsch und unter *zdravý* 'gesund' als Substandard markiert.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *nezávadný* (6) – *bezchybný* (126), *neškodný* (104), *vyhovujúci* (152)

Im Zeitungskorpus kommt *nezávadný* sechsmal vor (PC –2, PD –2, SME – 1, SR – 1). Die unten angeführten Beispiele stammen aus einer Polemik (B. 1), drei Berichten (B. 2, 3, 5), einem Interview (B. 4) und einem Gespräch (B. 6). Zweimal kommt das Kontaktwort in zitierten gesprochenen Äußerungen vor (B. 3, 4). Der Text im Beispiel 5 ist offensichtlich aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden.

In den gefundenen Beispielen wird *nezávadný* im Zusammenhang bzw. in Syntagmas mit (Trink)Wasser (B. 2, 3, 6), Lebensmitteln (B. 5) und deren Produktion (B. 4) verwendet, davon in drei Beispielen (B. 3, 4, 6) von den Hygienikern. Nur im Zusammenhang mit Trinkwasser und Lebensmitteln, in der Bedeutung 'hygienisch einwandfrei' stellt das Kontaktwort eine bestimmte Konkurrenz zu seinen Äquivalenten *bezchybný*, *neškodný* und *vyhovujúci* dar.

Von insgesamt 126 Belegen des Wortes *bezchybný* 'fehlerlos, einwandfrei' handelt es sich nur in zwei Fällen um die Verbindung mit Trinkwasser *bezchybná pitná voda* und ebenfalls in zwei Fällen um die Verbindung mit Lebensmitteln *bezchybné potraviny*. Sonst bezieht sich *bezchybný* auf andere Objekte und Erscheinungen, wie z.B. *bezchybná automatizácia* 'Automatisation', *budova* 'Gebäude', *hra* 'Spiel', *slovenčina* 'Slovakisch', *počasie* 'Wetter', *správanie* 'Verhalten', usw. Analogisch dazu werden auch die anderen zwei Äquivalente verwendet. Das Äquivalent *neškodný* (insgesamt 104 Belege) kommt fünfmal in Verbindung mit Lebensmitteln (z.B. *neškodná hydina* 'Geflügelfleisch', *neškodné vajce* 'Ei'), und *vyhovujúci* (insgesamt 152 Belege) dreimal in Verbindung mit Trinkwasser vor (z.B. *vyhovujúca pitná voda*, *vyhovujúci vodný zdroj*, usw.). Die Frequenzen der einzelnen Wörter in beiden Verbindungen sind also folgende:

- a) mit Trinkwasser: *nezávadný* (3 Belege) – *bezchybný* (2), *neškodný* (0), *vyhovujúci* (3)
- b) mit Lebensmitteln: *nezávadný* (2) – *bezchybný* (2), *neškodný* (5), *vyhovujúci* (0).

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *nezávadný* kommt in der Pressesprache selten vor, jedoch konkurriert es in bestimmten Kontexten mit seinen nativen Äquivalenten. Im Bereich der Hygiene und Gesundheitspflege, im Zusammenhang mit Trinkwasser und Lebensmitteln, erreicht seine Frequenz die Frequenzen seiner Äquivalente (vgl. oben und die Umfrageergebnisse im Kapitel 6.4.3: S. 210). Den vorliegenden Belegen nach zu urteilen, ist der Gebrauch von *nezávadný*

nur auf diesen Bereich beschränkt und wird offensichtlich immer noch für ein Fachwort gehalten (vgl. den Wortgebrauch von den Hygienikern in B. 3, 4, 6).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Ivan Chladný: *Legislatívne dobrodružstvo Ministerstva kultúry SR*. Polemik. Der angeführte Autor empört sich über den Vorschlag slovakischer Linguisten, die „unkorrekten Wörter“, d.h. Bohemismen, in der Sprache des Rechtes und der Gesetzestexte durch die slovakischen Äquivalente zu ersetzen. Dabei führt er mehrere betroffene Bohemismen an, u.a. *nezávadní*.

... slovo závada slovom škoda, porucha, prekážka, slovo vadný slovami pokazený, chybný, nesprávny, slovo *nezávadný* slovom vyhovujúci a pod. (PC, 20. 07. 1998)

2) Gabriela Bömchesová: *V miestnych studniach sa stráca pitná voda*. Bericht über den Trinkwassermangel in einem slovakischen Dorf. Das Kontaktwort kommt in Verbindung mit (Trink)Wasser vor.

Problém s kvalitnou, *nezávadnou* vodou však nemajú len v lete. Ako nám povedala Margita Sedliaková, starostka Boľkoviec, súčasný stav považuje za havarijný, (PC, 28. 07. 1998)

3) (op): *Arzén vo vode*. Bericht über durch Arsen verschmutztes Trinkwasser in zwei westslovakischen Dörfern. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines Hygienikers vor. Es wird in Verbindung mit 'Wasserquelle' *vodný zdroj* verwendet. Im Zusammenhang mit Wasser werden in diesem Bericht auch Antonyme zum Kontaktwort verwendet, wie *závadný* 'schädlich' bzw. *závadnosť* 'Schädlichkeit' (*závadnosti pitnej vody závadnej vody, závadnú vodu*). Sie werden ebenfalls im Slovakischen als Bohemismen betrachtet.

Po zistení prekročenia hornôt arzénu sme okamžite rokovali so Západoslencskými vodárňami a kanalizáciami, analyzovali ďalšie vzorky a konštatovali sme, že definitívnym riešením môže byť len nový, *nezávadný vodný zdroj*," uviedol včera popoludní riaditeľ štátneho zdravotného ústavu a štátny okresný hygienik okresu Nové Zámky MUDr. Milan Krkoška. (PD, 03. 08. 1999)

4) Jozef Sedlák: *Chradnúci správcovia krajiny*. Interview mit dem Akademiker J. Plesník. Das Kontaktwort kommt in seiner Antwort im Zusammenhang mit Lebensmittelproduktion vor.

Veď sme takmer prešli na biologicky *nezávadnú* výrobu. Niektoré prieskumy ukázali, že kvalita našich potravín sa vyrovná kvalite tzv. ekologických potravín z SRN. (PD, 05. 10. 1999)

5) (ČTK): *Dávid rokfort verzus Goliáš Coca-Cola*. Bericht über Produkte der Firma Coca-Cola in Frankreich. Das Kontaktwort wird im Zusammenhang mit Lebensmitteln verwendet. Der Textautor (Tschechische Presseagentur) lässt auf eine tschechische Vorlage dieses Berichtes schließen.

Coca-Cola za tri dvadsať v St. Pierre je bojom za všetko francúzske, za potraviny čisté a *nezávadné*, za francúzsky životný štýl. (SME, 26. 08. 1999)

6) *Čas*: *Nielen o nástrahách leta*. Gespräch mit dem Oberhygieniker der Slovakischen Republik MUDr. I. Rovný. Das Kontaktwort kommt in einem seiner Ratschläge in der Verbindung 'hygienisch einwandfreies Wasser' vor.

Pritom by sme si mali všimnúť aj ľad, ktorý sa podáva do nápojov – aj ten by mal byť požitý, len ak máme istotu, že ho vyrobili z hygienicky nezávadnej vody. (SR, 11. 08. 1999)

5.3.13 nezbytný

‘unvermeidlich, nötig, notwendig’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: buchsprachlich

KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich

SSS 1995: falsch

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: ohne Kommentar

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Der Status des Adjektivs *nezbytný* hat sich in der Kodifikation vom neutralen schriftsprachlichen (SNS 1973) bzw. buchsprachlichen (SSJ 1959-68) über das nichtschriftsprachliche (KSSJ 1987) zum falschen Wort (KSSJ 1997, SSS 1995) geändert. In den zweisprachigen Wörterbüchern NSS 1991 und SNS 1997 ist *nezbytný* nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *nezbytný* (1) – *nevyhnutný* (3273)

Im gesamten Korpus (Grundkorpus + Zusatzkorpus) ist *nezbytný* nur ein einziges Mal belegt (PC – 1). Sein slovakisches Äquivalent *nevyhnutný* hat 3273 Belege.

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *nezbytný* wird in der Sprache der Zeitungen nicht bzw. kaum verwendet. Zur Bewertung des Kontaktwortes in der Umfrage vgl. 6.4.3: S. 212.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Alexander Vojtko: *Stretnutie s parapsychológom*. Medizinische Ratschläge eines Parapsychologen zum Thema „Frühjahrsmüdigkeit“.

Dostatok surovej stravy, najmä zeleniny má pomôcť regenerácii pečene a organizmu. Surová zelenina navyše zabezpečí prisun nezbytných vitamínov a enzýmov. (PC, 18. 03. 1999)

5.3.14 obnos

‘Betrag’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: buchsprachlich veraltet

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø

KSSJ 1987: Substandard
 SSS 1995: Substandard (unter *suma*)
 KSSJ 1997: falsch

NSS 1991: Ø
 SNS 1997: buchsprachlich

Die Bewertung des Substantivs *obnos* hat sich in der Kodifikation von „buchsprachlich veraltet“ (SSJ 1959-68) zum Substandard (KSSJ 1987, SSS 1995) und schließlich zu „falsch“ geändert (KSSJ 1997). In den zweisprachigen Wörterbüchern NSS 1991 und SNS 1973 ist *obnos* nicht belegt. Im neuen slovakisch-deutschen Wörterbuch SNS 1997 wird das Kontaktwort jedoch erneut als buchsprachlich markiert, und damit unterscheidet sich seine Wertung von der aktuellen Kodifikation aus demselben Jahr KSSJ 1997.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *obnos* (59) – *suma* (7277)

Im Zeitungskorpus hat das Kontaktwort *obnos* 59 Belege (NC – 19, NO – 7, PC – 8, PD – 5, SME – 2, SR – 18). Sie kommen in unterschiedlichen Textsorten vor. Es sind überwiegend Nachrichten (insgesamt 22; von den unten angeführten Beispielen: B. 3, 8, 16, 17) und Berichte (insgesamt 14; hier: B. 4, 5, 6, 10, 13, 18, 19), weiter sieben Interviews (hier: B. 2, 11, 20), drei Reportagen (hier: B. 1), drei Glossen (hier: B. 12), zwei Horoskope (hier: B. 7), ein polemischer Artikel, Quiz, Ratgeber (hier: B. 9), Feuilleton (hier: B. 15), Kommentar, Zollvorschriften, eine Diskussion (hier: B. 14) und eine Anzeige. In zitierten gesprochenen Äußerungen wird *obnos* insgesamt 13-mal verwendet (hier: B. 2, 10, 11, 20). Im Beispiel 14 handelt es sich um eine aus dem Tschechischen übersetzte Äußerung. Der Bericht im Beispiel 18 bezieht sich auf tschechische Realien.

Obnos wird in allen Beispielen nur in der Bedeutung ‘Geldbetrag’ verwendet. Meistens kommt es im festen Syntagma *finančný obnos* ‘finanzieller Betrag’ (hier: B. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 14, 16, 18) oder in Verbindung mit nachgestelltem Genitivattribut *obnos peňazi* ‘Geldbetrag’ vor (hier: B. 9, 15, 17, 19, 20). Nur in seltenen Fällen wird es mit anderen Adjektiven, wie z.B. *menší* ‘kleiner’ und *väčší* ‘größer’ (hier: B. 1, 10), oder mit determinativen Pronomen, wie *tento* ‘dieser’ gebunden (hier: B. 13). Auch in diesen Fällen bezieht sich *obnos* auf die Gelder.

Im Syntagma *finančný obnos* ‘finanzieller Betrag’ kommt das Kontaktwort *obnos* (Maskulinum) insgesamt 21-mal vor. Sein Äquivalent *suma* (Femininum) erscheint in demselben Syntagma *finančná suma* 57-mal (von insgesamt 7277 Belegen).

In zwölf Beispielen (hier: B. 1, 6, 7, 9, 10, 12, 16, 18) wird *obnos* gleichwertig mit *suma* in einem Text bzw. einem Satz verwendet. Solche synonymische Verwendung kann u.a. rhetorisch-ästhetische Gründe haben, um z.B. überflüssige Wiederholungen zu vermeiden.

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *obnos*⁷⁸ wird in den unterschiedlichsten Textsorten neutral, oft parallel und gleichwertig neben seinem kodifizierten Äquivalent *suma* verwendet. Es wird nur in der Bedeutung 'Geldbetrag' bzw. 'finanzieller Betrag' verwendet, d.h. nur in dieser variiert es mit *suma*. Demnach stellt das monosemische Kontaktwort *obnos* ein partielles Synonym zu dem polysemischen Wort *suma* dar. *Suma* hat eine breitere semantische Gültigkeit (z.B. 'Ergebnis einer Addition in der Mathematik', 'Gesamtheit').

Die Frequenz des Kontaktwortes im Zeitungskorpus ist im Allgemeinen zwar sehr niedrig im Verhältnis zu seinem Äquivalent (0,8% : 92,8%), jedoch im Syntagma *finančný obnos* und *finančná suma* beträgt das Frequenzverhältnis 27% : 73%.

Die Ergebnisse meiner Umfrage zeigen, dass *obnos* im Slovakischen akzeptiert und von den meisten Sprechern für ein geläufiges Wort gehalten wird (vgl. Kapitel 6.4.3: S. 213)⁷⁹.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Martina Pavlíková: *Pre dvadsať korún osemnásť bodnutí?* Reportage über einen 15-jährigen Mörder. Die beiden Varianten *suma* – *obnos* werden von der Autorin der Reportage in einem Satz verwendet.

Hoci podľa vyšetrovateľov nie je dodnes presne známa suma, ktorá sa v danom momente v peňaženke nachádzala, podľa výpovede obvineného malo ísť o menší obnos, asi dvadsať korún. (NC, 04. 12. 1998)

2) Jozef Kollár: *Chytil sa exposlanec Ďuračka do pasce?* Interview mit einem ehemaligen slovakischen Politiker. Das Kontaktwort kommt in einer Frage des Redakteurs vor.

Je to vaša vec, ale predsa len, neobávali ste sa mať takýto veľký finančný obnos v domácom trezore? (NC, 20. 04. 1999)

3) (zoh): *Odišiel majetok ešte pred vyhlásením konkurzu?* Nachricht über die Privatisierung der Pressegesellschaft Danubiaprint.

Medzi zamestnancami Danubiaprintu sa povára, že práve na základe exekúcií bola údajne prevedená budova aj stroje na niektoré súkromné osoby, blízke vláde minulej i terajšej, ale najmä blízke značným finančným obnosom. (NC, 14. 05. 1999)

4) (min): *Rodičia Kristínky prosia o pomoc.* Bericht über ein todkrankes Mädchen.

Tá s ťažkou formou leukémie leží už od októbra na bratislavskej Klinike hematológie a transfuziológie Fakultnej nemocnice a rodičia na záchranu detského života zúfalo potrebujú štvormiliónový finančný obnos. (NC, 27. 05. 1999)

5) Robert Čulen: *Dražil, aj keď nemal peniaze.* Bericht über eine Versteigerung.

Všetko funguje tak, aby ste bez zbytočných prieťahov utratili pekne veľký finančný obnos. (NC, 14. 06. 1999)

⁷⁸ *Obnos* ist eigentlich eine Lehnübersetzung, die nach dem deutschen Wort 'Betrag' gebildet wurde. Diese Lehnübersetzung wurde schon in den 30-er Jahren des 20. Jhs. von dem slovakischen Sprachwissenschaftler J. Škultéty kritisiert. Er empfahl, diese durch *suma* zu ersetzen (Škultéty 1932/33).

⁷⁹ Die Untersuchungsergebnisse von M. Sokolová (1991) unterscheiden sich von den Ergebnissen meiner Umfrage bezüglich der Gebrauchsfrequenzen beider Varianten (vgl. Tabelle 7: S. 234).

6) Pavol Ráčz: *Človek, ktorý spôsobil PNS hospodárske škody, dnes opäť sedí v jej novom predstavenstve*. Bericht über den Haushaltsplan der ersten slowakischen Zeitungsgesellschaft PNS. *Obnos* kommt einmal und *suma* zweimal in demselben Text vor.

Ani táto suma však nie je podľa kontrolórov definitívna, ... Ďalší finančný obnos PNS „prihrala“ firme Davay tým, že dovolila, aby Davay inkasovala od predplatiteľov tlače české koruny a PNS túto sumu neprepočítala na slovenskú menu. (NC, 16. 06. 1999)

7) ?: Horoskop für zwei unterschiedliche Sternzeichen, wobei bei einem Sternzeichen das Kontaktwort *obnos* und bei dem anderen sein Äquivalent *suma* in der gleichen Bedeutung verwendet wird. Der Autor ist unbekannt.

Býk: Šperky a väčšie finančné obnosy dnes radšej nenoste so sebou. ...

Strelec: Dnes môže na vás padnúť pokušenie hrať hazardné hry. Odolajte, inak pridete o pre vás veľké sumy peňazí. (NC, 29. 11. 1999)

8) Borivoj Medelský: *Jubilejný Košický zlatý poklad*. Nachricht über einen Gesangswettbewerb in der slowakischen Stadt *Košice*.

Napriek tomu, že organizátori v nijakom prípade neoplyvali veľkými finančnými obnosmi, čo sa ukázalo najmä v meste, kde propagáciu nebolo vidno vôbec, možno hovoriť o veľmi slušnej návšteve festivalového večera. (NO, 19. 10. 1999)

9) (jgr): *Chcete prísť o peňaženku? Desatoro*. Im grotesken Ton geschriebene Ratschläge, wie man einen Geldbeutel verlieren „soll“. Die Sprache tendiert zur Umgangssprache. Im ersten Ratschlag verwendet der Autor *suma* und gleich im zweiten *obnos*. In beiden Ratschlägen handelt es sich um fast identische Kontexte.

1. Majte pri sebe vždy čo najväčšiu sumu peňazí, pokiaľ je to možné, tak aj nejaké doláre, marky alebo inú menu. 2. Keď už musíte mať pri sebe väčší obnos peňazí, nie aby ste si zmysleli rozdeliť ich do viac peňaženiek alebo iných obalov v taške, prípadne vo svojom satstve. (NO, 23. 11. 1999)

10) Marián Angelovič: *Poštová banka odoláva panike*. Bericht über kritische Situation der Postbank in der slowakischen Stadt *Košice*. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines Unternehmers vor, der vom Redakteur (vor dem Ort) angesprochen wird. Er verwendet in seiner Antwort beide Varianten *obnos* und *suma* nacheinander.

Chcel som si vybrať väčší obnos, aby som zamestnancom mojej firmy pred Vianocami prilepšil, no povedali mi, že momentálne peniaze nemajú, že musím počkať a v priebehu dňa ich dostanem. Pritom nešlo o sumu presahujúcu 500-tisíc, ... (NO, 11. 12. 1999)

11) Eva Vrbická: *Nová scéna nie je schopná ekonomicky prežiť. S Karolom Čálikom – umeleckým šéfom Novej scény*. Interview mit dem Chef des slowakischen Theaters *Nová scéna* K. Čálik. Das Kontaktwort kommt in seiner Antwort vor.

Oproti vlaňajšku sme dostali prísľub na dotáciu krátenú o 20 percent, čo pri dnešnej inflácii znamená, že divadlo s týmto finančným obnosom nie je schopné prežiť. (PC, 16. 03. 1999)

12) Štefan Mesároš: *Balíček na ozdravenie chorého nevylieči. Len málo občanov vie, že poslancov sa úprava „škrtania“ netýka*. Glosse zum Thema Krankengeld und Arbeitsunfähigkeit. Im vorliegenden Beispiel verwendet der angeführte Textautor beide Varianten.

Uvedená suma platí len pre tých, ktorí majú čistý príjem šesť či viac tisíc korún. Aj oni však dostanú po prvé tri dni choroby len 70 percent z 275 Sk a od štvrtého dňa 90 percent zo spomínaného finančného obnosu. (PC, 12. 06. 1999)

13) Danuša Dragulová-Faktorová: *Od 1. júla zaplatíme za plyn o polovicu viac*. Bericht über das Budget der slowakischen Gasindustrie.

Tento obnos umožní vybudovať distribučné siete v rozsahu približne 90 km, vrátane nadväzujúcich regulačných staníc, plynovodných prípojok, domových regulátorov a plynovodov. (PC, 15. 07. 1999)

14) ?: *S poprednými športovými manažérmi o ich práci*. Aus dem Sport. Diskussion mit einigen slowakischen und tschechischen Sportmanagern und Trainern. Das Kontaktwort kommt in einer Aussage eines tschechischen Sprechers vor, die ins Slowakische offensichtlich übersetzt wurde. Das Kontaktwort kann als Folge des unkontrollierten Interferenzeinflusses angesehen werden.

Dohodli sme sa na istom počte spotov a billboardov za istý finančný obnos. (PD, 09. 08. 1999)

15) Pavol Bodliak: *Rozprávková krajina*. Feuilleton über Steuerzahlung.

A tak si požičal väčší obnos peňazi a jeho rodina sa na istý čas radovala z prechodného dostatku. (PD, 31. 08. 1999)

16) (TASR): *Proces s M. Kováčom ml. sa možno neuskutoční*. Nachricht über den Prozess gegen den Sohn des Expräsidenten der Slowakei. Die beiden untersuchten Varianten werden in zwei nacheinander folgenden Sätzen verwendet.

M. Kováčovi ml. môže byť udelená finančná pokuta, alebo bude musieť venovať finančný obnos na charitatívne ciele. Paragraf neurčuje výšku tejto sumy, tú určí sudca. (SME, 06. 11. 1999)

17) Jozef Janoško: *Obeť vrahov vyplávala*. Nachricht über den Mord eines Unternehmers.

Z krku obete strhli retiazku zo žltého kovu, z vrečka nohavíc mu vytiahli peňaženku a zinkasovali si nezistený obnos peňazi i kľúče od auta značky VW Golf, ktoré mala obeť doma v garáži. (SR, 17. 05. 1999)

18) Marcela Hrudková, Praha: *Kriminalisti sú z rastúcich aktivít bankových zlodejov takmer bezradní. Útoky na banky v Česku pribúdajú*. Bericht über die steigende Anzahl von Banküberfällen in Tschechien. Das Kontaktwort wird zusammen mit dem Äquivalent in einem Satz verwendet. Das Äquivalent kommt mehrmals in diesem Bericht vor. Der Text ist auf tschechische Realien bezogen. Eine tschechische Vorlage ist daher nicht ausgeschlossen.

V poslednom čase sa prestali venovať vykrádaniu pobočiek pošt na okrajoch miest, jednak v prepážkach nie sú veľké finančné obnosy, a jednak pošty investovali veľké sumy do zabezpečovacích zariadení, ktoré starostlivo utajujú. (SR, 24. 07. 1999)

19) (Priština, TASR): *Zrážky v Mitrovici, výroky I. Rugovu, odzbrojenie ministra Selimiho*. Bericht über politische Ereignisse in Kosovo.

Vojaci KFOR okrem toho u kosovského vodcu našli aj veľký obnos peňazi. (SR, 09. 08. 1999)

20) Maroš Smolec: *Podnikateľ F. Mojžiš uvažuje o podaní trestného oznámenia na ministerku financií*. Interview mit einem slowakischen Unternehmer. Das untersuchte Kontaktwort kommt in seiner Antwort vor.

V istý deň podvečer ma navštívil človek, ktorý bol spojkom, a odkázal, že niekto odo mňa požaduje vysoký obnos peňazi za ochranu. (SR, 14. 09. 1999)

5.3.15 obor

‘Fach, Abteilung; Bereich’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: Bohemismus, buchsprachlich veraltet

KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich

SSS 1995: Ø

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Das Substantiv *obor* wird im KSSJ 1987 als nichtschriftsprachlich und im KSSJ 1997 als falsch bewertet⁸⁰. In den herangezogenen zweisprachigen Wörterbüchern NSS 1991, SNS 1997, SNS 1973 sowie im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 ist *obor* in der untersuchten Bedeutung nicht belegt. Im alten slovakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 ist *obnos* als Bohemismus und zugleich als „buchsprachlich veraltet“ markiert.

Bemerkungen

Die Übernahme des Kontaktwortes *obor* ins Slovakische aus dem Tschechischen begründet J. Dolník mit der formal-semantischen Analogie (Dolník 1992a: S. 3-4; hier auf der S. 42). Aufgrund dieser Analogie wird einem(r) im Slovakischen vorhandenen Wort(Form) die Bedeutung des tschechischen Kontaktkorrelats zugeschrieben. So wird der in beiden Sprachen vorhandene mathematische Begriff *obor* ‘Gruppe von Nummern’ (vgl. Fußnote 80) um die Bedeutung ‘Fach; Abteilung’ analogisch nach dem tschechischen polysemischen Wort *obor* erweitert.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *obor* (10) – *odbor* (8370), *odvetvie* (2175)

Im Zeitungskorpus kommt *obor* in der Bedeutung ‘Fach’ zehnmal vor (HD – 1, PC – 4, PD – 1, SME – 1, SR – 3). Die Beispiele stammen aus vier Berichten (B. 4, 6, 8, 9), zwei Nachrichten (B. 5, 10), einer Ankündigung (B. 1), einer Buchrezension (B. 7) und zwei Interviews (B. 2, 3). Zweimal kommt das Kontaktwort in zitierten gesprochenen Äußerungen vor (B. 3, 4).

Obor kann aber auch als ein Tippfehler (statt *odbor*) vorkommen. Dies beweist das Beispiel 6. Durch die Auslassung des Buchstaben „d“ in *odbor* kann ein solcher Tippfehler leicht entstehen. Es ist anzunehmen, dass es sich auch in Beispielen 1, 2 und 7 um solchen Tippfehler handelt.

⁸⁰ *Obor* wird im Slovakischen nur in der Bedeutung ‘Fach’ als Bohemismus betrachtet. In der Bedeutung ‘Riese’ bzw. als mathematischer Begriff ‘Gruppe von Nummern’ wird *obor* als Bestandteil der slovakischen Schriftsprache angesehen.

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *obor* kommt selten in der Sprache der Zeitungen vor, vor allem im Vergleich zu seinen slovakischen Äquivalenten *odbor* (8370 Belege) bzw. *odvetvie* (2175 Belege). Es weist keine semantischen Differenzen zu seinem Äquivalent *odbor* auf. Es ist nicht ausgeschlossen, dass *obor* in mehreren der angeführten Beispiele lediglich als Tippfehler vorkommt.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) ? : *Nie je záujem*. Ankündigung der Universität *Matej Bela's* in *B. Bystrica*. Diese informiert darüber, dass zwei Spezialisierungen im Fach „Übersetzung und Dolmetschen“ im kommenden Schuljahr nicht angeboten werden. Es erscheint nicht gerade glaubwürdig, dass die Ankündigung über die sprachwissenschaftlichen Fächer an einer slovakischen Universität ausgerechnet eine tschechische Variante enthält. Darüber hinaus stammt dieses Beispiel aus der Zeitung *Hospodárske noviny*, in der die untersuchten Kontaktwörter nur höchst selten verwendet werden (vgl. Anlage 5). Die Tatsache, dass es sich um den einzigen Beleg von *obor* in dieser Zeitung handelt, erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass das Kontaktwort hier nur als Tippfehler vorkommt.

Dve špecializácie oboru prekladateľstva a tlmočníctva Filologickej fakulty Univerzity Mateja Bela v Banskej Bystrici nebudú v nadchádzajúcom školskom roku pre nezáujem otvorené, ... (HD, 19. 07. 1999)

2) Ivan Špáni: *Cesty riešenia zdedených problémov budú veľmi ťažké*. Interview mit dem Vizepräsidenten der Konfederation der Gewerkschaftsverbände F. Kurej. Das Wort *obor* kommt in einer Frage des Journalisten vor. Auch in diesem Fall handelt es sich höchstwahrscheinlich um einen Tippfehler, da der Journalist im Text sonst nur die richtige Variante (*odborových zväzov, odbory, odborov, odborového hnutia, ...*) mehrmals verwendet.

Ich kritici, medzi nimi aj obory, vraj nechápu, že v kapitalizme už nie je „vsjo rovno“. (PC, 18. 09. 1998)

3) Anna Gregorová: *Investovať do kultúry sa vyplatí*. Interview mit J. Hrubant über die weitere Entwicklung der Oper SND (Slovakisches Nationales Theater). Das Kontaktwort kommt in seiner Antwort vor.

Mladí prichádzajú, starší odchádzajú, chýbajú nám niektoré hlasové obory tak, aby sme boli absolútne sebestační. (PC, 16. 04. 1999)

4) Svetozár Okrúcký: *Katarína Hasprová a jej rôznorodé pesničky*. Bericht über die Vorstellung der ersten CD von K. Hasprová. Das Kontaktwort kommt in der Aussage ihrer Mutter vor, einer bekannten slovakischen Schauspielerin.

Myslím si, že to pozná každá mama, ktorej dieťa je v akomkoľvek obore úspešné. (PC, 13. 05. 1999)

5) Eva Moncmanová: *Prehliadka noviniek i ocenenie najlepším*. Nachricht über die internationale Messe der Möbelproduktion und Interieurausstattung *Interzum* in Köln. Das Kontaktwort wird von der Autorin des Textes verwendet.

V rámci veľtržnej prezentácie firmy Hettich prebehlo slávnostné predanie cien medzinárodnej nábytkárskej dizajnerskej súťaže, ktorú táto spoločnosť vypisuje pre študentov a študentky európskych univerzít a vysokých škôl v obore konštrukcie, dizajnu a štruktúry nábytku. (PC, 29. 06. 1999)

6) Jozef Švolík: *Mnišky naďalej v Teátre*. Bericht aus dem Kulturbereich über die erfolgreiche slovakische Version der Komödie von Dan Gogginio „Nonnen“. Das Kontaktwort kommt im Namen des Gebäudes *Dom oborov* vor, in dem die Komödie gespielt wurde. Hier handelt es sich um einen Tippfehler, weil in demselben Text der korrekte Name *Dom odborov* mehrmals verwendet wird. Darüber hinaus kommt in diesem Text auch die korrekte Konstruktion *odborových organizácií* vor.

Teátro, ktoré Geri poníma ako nové divadlo v Bratislave, bude svoje priestory v Dome oborov naďalej prepožičiavať aj iným divadelno-hudobným projektom. (PD, 06. 09. 1999)

7) Michal Hvorecký: *Michael Marshall Smith: Náhradníci*. Rezension eines Buches von M. M. Smith. Der Autor der Rezension ist ein slovakischer Schriftsteller und Publizist, d.h. Sprecher mit entwickeltem Sprachbewusstsein. Daher könnte es sich in diesem Fall auch um einen Tippfehler handeln.

Na tom nezáleží, no text je evidentne výsledkom výnimočnej autorskej práce, podporenej štúdiom rozmanitých vedných oborov – biológie, informatiky, sociológie. (SME, 18. 11. 1999)

8) Stanislav Tománek: *Slovenský plynárenský priemysel sa pýši historickým ziskom*. Bericht über die Tätigkeit der slovakischen Gasindustrie.

Svoje šance na definitívny úspech vidia ako veľmi reálne, pretože SPP disponuje kvalitnými pracovníkmi, je kapitálovo z najsilnejších spoločností a hrdí sa 140-ročnou tradíciou v obore plynárenstva. (SR, 31. 07. 1999)

9) (Berlín, TASR): *V Nemecku znovu toľko aktívnych špiónov ako pred rokom 1989*. Bericht über eine Spionageaffäre. Übersetzung aus dem Deutschen.

Samozrejme, že partneri v NATO nemusia vyzvedať vojenské tajomstvá – „oblúbené“ sú však z vojenského hľadiska zaujímavé hospodárske obory, ako sú letectvo či raketové technológie. (SR, 11. 08. 1999)

10) (Levice, TASR): *Každý štvrtý Levičan je nezamestnaný*. Nachricht über die hohe Arbeitslosigkeit in der slovakischen Stadt Levice.

Práve táto skupina už nie je adaptabilná na nové podmienky, čo im sťažuje nájsť uplatnenie v iných oboroch. (SR, 27. 01. 2000)

5.3.16 pokulhávať

‘(nach)hinken, lahmen’; übertragen ‘zurückbleiben’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: buchsprachlich

KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich

SSS 1995: nur *kulhať* als nichtschriftsprachlich
(unter *krivat*)

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: buchsprachlich

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Der Status des imperfektiven Verbs *pokulhávať* hat sich in der Kodifikation vom buchsprachlichen (SSJ 1959-68, SNS 1973) über das nichtschriftsprachliche (KSSJ 1987) zum falschen Wort (KSSJ 1997) geändert. Im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 ist nur das nicht präfigierte Verb *kulhať* mit dem Verweis auf sein korrektes Äquivalent *krívať* belegt. Unter dem Lemma *krívať* wird *kulhať* als nichtschriftsprachlich bewertet. In den zweisprachigen Wörterbüchern NSS 1991 und SNS 1997 ist *pokulhávať* nicht belegt⁸¹.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *pokulhávať* (2) – *pokrivkávať* (49), *krivkať* (7); *zaostávať* (584)

Im Zeitungskorpus (Grundkorpus) kommt *pokulhávať* zweimal vor, einmal mit weichem Konsonanten *l* und einmal mit hartem *l* (NO – 1, SR – 1). Die zwei Beispiele stammen aus einem Interview (B. 1) und einem populär-wissenschaftlichen Artikel über ein medizinisches Thema (B. 2). In beiden Fällen wird das Verb in übertragener Bedeutung 'etwas funktioniert nicht so gut' bzw. 'bleibt zurück' verwendet: '...die Zusammenarbeit hinkt nach...' (vgl. B. 1) und '...die Versorgung hinkt nach...' (vgl. B. 2). In seinem ursprünglichen Sinne 'hinken, lahmen' kommt das Verb in Zeitungen nicht vor. Das bestätigen auch die Abfragen im Zusatzkorpus, in dem analoge Beispiele zu denen im Grundkorpus gefunden wurden⁸².

Das Äquivalent *pokrivkávať* (insgesamt 49 Belege) wird dagegen sowohl in übertragener als auch in ursprünglicher Bedeutung verwendet (z.B. *pokrivkáva kvalita za kvantitou* 'Qualität hinkt der Quantität hinterher' (SME, 19. 07. 1999); *po zranení na ihrisku len tak pokrivkávala* 'nach der Verletzung hat sie am Sportplatz nur so gehinkt' (NC, 24. 08. 1999)). Der Gebrauch von *pokrivkávať* in übertragener Bedeutung überwiegt (ca. 90% aller Belege) und ist vor allem in politischen Kommentaren vorhanden, in denen es als Mittel zur Erhöhung der Expressivität auftritt⁸³.

Das nicht präfigierte Verb *krivkať* ist in den Zeitungen nur siebenmal belegt. Es wird auf eine ähnliche Art und Weise wie *pokrivkávať* verwendet. Die höchste Frequenz (584 Belege) hat das neutral verwendete Synonym *zaostávať* 'zurückbleiben'.

Schlussfolgerung

Den vorkommenden Belegen nach zu urteilen, wird *pokulhávať* selten und nur in der übertragenen Bedeutung in den Zeitungen verwendet. Im Vergleich zu J. Mistrík (1969) ist die Frequenz von *pokulhávať* in Bezug auf *pokrivkávať* in meinem Zeitungskorpus niedriger (vgl.

⁸¹ Zum Wort *kulhať* vgl. Kapitel „Problemfelder“.

⁸² *Pokulhávať* wird im Zusatzkorpus ebenfalls zweimal im übertragenen Sinne verwendet, einmal mit hartem und einmal mit weichem Konsonanten *l/ḷ*: *To bohužiaľ za dnešným trendom dosť pokulháva*. 'Dies hinkt leider dem heutigen Trend ziemlich hinterher.' (Riki, Nr. 1, 1999) und: *Bohužiaľ, mnohé dnešné missky majú iba túto jedinú devízu a intelekt akosi pokulháva ...* 'Leider haben viele heutige Misses nur diese einzige Devise und der Intellekt hinkt irgendwie nach.' (Nový život Turca, 10. 03. 1998).

⁸³ Das Wort *pokrivkávať* im übertragenen Sinne 'zurückbleiben' wird im KSSJ 1997 als expressiv markiert.

die Frequenzverhältnisse in der Anlage 4). Zur Wertung des Kontaktwortes seitens der Befragten vgl. Umfrage im Kapitel 6.4.3: S. 214).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Klára Urbánová: *M. Jasenčáková: Snažila by som sa o to, aby sa vzťahy v SOV vrátili do starých, lepších koľají.* Aus dem Sportbereich. Interview mit einer jungen slowakischen Skifahrerin. Das Kontaktwort kommt in ihrer Antwort vor. Sie spricht über die „hinkende“ Zusammenarbeit unter den Sportlern.

Tá trochu **pokulháva**, posudzujem to aj zo skúseností, ktoré máme my, sánkari. (NO, 13. 11. 1999)

2) Štefan Oľha: *Lahkomyselné prepustenie doktora vied. Počkáme si na infarkt?* Populärwissenschaftlicher Artikel über Herzkrankheiten und einen Arzt. Der Autor des Artikels zitiert offensichtlich die wissenschaftlichen Werke des Arztes, wobei er von ihm auch das Kontaktwort übernimmt.

Tá nedovolí rozpínať sa srdcovému svalu tak, aby sa komora naplnila dostatočným krvným objemom. Takže **pokulháva** náležité zásobovanie tela kyslíkom a živinami. (SR, 27. 05. 1999)

5.3.17 prápor

‘Fahne, Flagge’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: buchsprachlich veraltet

KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich

SSS 1995: Ø

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Im alten slowakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 ist das Substantiv *prápor* als „buchsprachlich veraltet“ markiert. Im KSSJ 1987 wird es zum nichtschriftsprachlichen und im KSSJ 1997 zum falschen Wort im Slowakischen abgewertet²⁴. In den zweisprachigen Wörterbüchern NSS 1991, SNS 1997, SNS 1973 sowie im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 ist *prápor* in der untersuchten Bedeutung nicht belegt.

Bemerkungen

Die Übernahme des Kontaktwortes *prápor* aus dem Tschechischen begründet J. Dolník mit der formal-semantischen Analogie, infolge welcher die semantische Geltung des slowakischen

²⁴ *Prápor* wird nur in der Bedeutung ‘Fahne, Flagge’ im Slowakischen als ein Bohemismus betrachtet und abgewertet. In der Bedeutung ‘Bataillon, militärische Formation’ gehört es zur slowakischen militärischen Terminologie.

Wortes *prápor* 'Bataillon' um die Bedeutung 'Flagge, Fahne' nach dem tschechischen polysemischen Korrelat *prapor* erweitert wird (Dolník 1992a: S. 3-4; hier auf der S. 42).

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *prápor* (2) – *zástava* (337)

Im Zeitungskorpus hat das Kontaktwort *prápor* nur zwei Belege (PD – 1, SR – 1). Sie stammen aus einer Nachricht aus dem Sportbereich (B. 1) und einem Bericht aus der Politik (B. 2). In beiden Beispielen kommt das Kontaktwort im Syntagma *vítězný prapor* 'Siegesfahne' vor, einmal mit kurzem Vokal „a“ (*prapor*) und einmal mit langem „á“ (*prápor*). Im zweiten Beispiel wird die 'Siegesfahne' um das Adjektiv 'rot' erweitert: *vítězný červený prapor*. Gestellt in den Kontext mit 'einem Hammer' und 'einer Sichel', löst diese Verbindung die Assoziation an die kommunistische Partei in der ehemaligen Sowjetunion aus und in dem konkreten Kontext wird sie als Ironisierungsmittel verwendet.

Im Zusatzkorpus kommt das Wort *prápor* in der Bedeutung 'Fahne' kein einziges Mal vor.

Schlussfolgerung

Der Gebrauch des Kontaktwortes ist in den Zeitungen selten. Seine kommunikative Effektivität ist auch der Umfrage nach sehr niedrig. Nur wenige der Befragten empfinden dieses Wort als geläufig in der slovakischen Schriftsprache (vgl. Tabelle 5: S. 190). Im Frequenzwörterbuch (Mistrík 1969) ist das Wort *prápor* zwar mit einer höheren Frequenz (24 Belege) angeführt, wird aber nicht in seinen Bedeutungen unterschieden (vgl. Anlage 4).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Ján Bednarič: *Zaslúžené prekvapenie*. Nachricht aus dem Sportbereich. Das Kontaktwort wird von dem angeführten Autor des Textes verwendet.

V 71. min síce nariadil rozhodca pokutový kop za faul Bezáka na Pinteho a previnilca vylúčil (Kratochvíl s prehľadom zvýšil na 2:1 pre Inter), hostí to však nezdeprimovalo, **vítězný prapor** zdvihol Hyravý. (PD, 26. 07. 1999)

2) František Raslavský: *Odštartoval rozpočtový maratón pre rok 2000. NR SR začala s prerokovávaním návrhu štátneho rozpočtu*. Bericht aus der Sitzung des Parlaments der Slowakischen Republik. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines Politikers vor.

Zamávali ste tu s **vítězným červeným práporom**, z loga ktorého ste kvázi úspešnou transformáciou zobrali kosák a kladivo a nahradili ste ich zbijačkou, aby ste mohli totálne ožobračiť tento národ, povedal Gajdoš. (SR, 09. 12. 1999)

5.3.18 *predčít'*

'jemanden übertreffen, über jemandem stehen, jemandem über sein'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: ohne Kommentar

KSSJ 1987: Ø

SSS 1995: nichtschriftsprachlich
(unter *predbehnút'* u. *prevýšit'*)

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø

NSS 1991: Ø

SNS 1997: ohne Kommentar

Das imperfektive Verb *predčít'* wurde in das ältere slovakische Wörterbuch SSJ 1959-68 als ein neutrales schriftsprachliches Wort aufgenommen. In SNS 1973, KSSJ 1987 und NSS 1991 ist es nicht belegt. Erst im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 wird es erneut aufgenommen und unter den Lemmata *predbehnút'*, *prevýšit'* als nichtschriftsprachlich bezeichnet. In der aktuellen Auflage des KSSJ 1997 wird es als falsch angesehen. Im zweisprachigen Wörterbuch SNS 1997 wird *predčít'* wieder ohne jeglichen Kommentar als Bestandteil der slovakischen Schriftsprache übereinstimmend mit dem alten Wörterbuch SSJ 1959-68 angeführt. Die Bewertung des Kontaktwortes in den Wörterbüchern aus demselben Jahr KSSJ 1997 und SNS 1997 ist also uneinheitlich.

Bemerkungen

Bereits im Jahr 1974 empfiehlt der slovakische Linguist G. Horák statt des tschechischen Verbs *predčít'* das slovakische *prevýšit'* zu verwenden (Horák 1974: S. 198). Er begründet es damit, dass das Verb *predčít'* kein „Heimatrecht“ in der slovakischen Schriftsprache habe und darin nicht nötig sei. Slovaken würden, seiner Meinung nach, mit Verben *prevýšit'* und *predbehnút'* gut auskommen. Auch nach 25 Jahren kritisiert er den andauernden Gebrauch von *predčít'* und lehnt es als eine lautliche Anpassung an das tschechische *předčít* im Slovakischen ab (Horák 1999: S. 32). M. Sokolová ordnet dieses Kontaktwort der Gruppe der Substandardwörter zu (Sokolová 1995: S. 193).

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *predčít'* (57) – *prevýšit'* (262)/ *prevyšovať'* (421),
predstihnút' (397)/ *predstihovať'* (27)

In Zeitungskorpus kommt *predčít'* 57-mal vor (NC – 19, NO – 4, PC – 8, PD – 3, SME – 12, SR – 11). Von den Textsorten, in denen das Kontaktwort vorkommt, überwiegen eindeutig Nachrichten (insgesamt 36 Beispiele; von den unten angeführten sind es: B. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 12, 14, 15, 16, 17, 19, 20). Weiter kommt das Kontaktwort in sechs Berichten vor (hier: B. 1, 13), sieben Interviews (hier: B. 8, 10, 11), zwei Kommentaren (hier: B. 18), einer Reportage,

Glosse, politischen Diskussion, Leserbefragung, einem Leitartikel und Feuilleton (hier: B. 9). Die meisten Belege (insgesamt 30) stammen aus dem Sportbereich (hier: B. 2, 3, 5, 6, 7, 8, 16, 17, 19, 20). In zitierten gesprochenen Äußerungen kommt *predčít'* insgesamt 23-mal vor (hier: B. 2, 6, 7, 8, 10, 11, 13, 17, 19).

Das Kontaktwort wird als ein gleichwertiges Synonym zu seinen kodifizierten Äquivalenten aufgefasst und neutral verwendet. Das bestätigen unter anderem auch zwei Textausschnitte in Beispielen 19 und 19a, bei denen es sich um zwei Versionen der gleichen Nachricht handelt. Sie werden in zwei unterschiedlichen Zeitungen veröffentlicht, wobei in einer *predčít'* und in der anderen *predstihovať'* verwendet wird. Vermutlich sind beide Textversionen aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden (gemeldet aus der tschechischen Stadt Pilsen).

Die gefundenen Belege deuten darauf, dass dieses Kontaktwort häufig bei den Sportlern auch im gesprochenen Slowakisch oft verwendet wird (vgl. hier: B. 2, 6, 7, 8, 17, 19). Dies könnte auch durch die Sprachökonomie begründet werden. Das Verb *predčít'* ist nämlich die kürzeste Variante aus der synonymischen Reihe der kodifizierten Äquivalente, sowohl der perfektiven als auch imperfektiven Aktionsart: *prevýšit'*, *prevyšovať'*, *predstihnúť'* und *predstihovať'*. Das betrifft vor allem die imperfektiven Vergangenheitsformen der Äquivalente, z.B. die 3. Person Plural: *predčili* (20 Belege) – *prevyšovali* (25 Belege)/ *predstihovali* (3 Belege).

In den meisten Belegen wird das Kontaktwort *predčít'* in der Vergangenheitsform verwendet (hier: B. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 19). Öfters wird es in der Verbindung *predčít' očakávaní* 'Erwartungen übertreffen' verwendet (hier: B. 5, 11, 12, 14, 15).

Schlussfolgerung

Trotz der jahrelangen Kritik gehört das Verb *predčít'* zu den frequentesten der untersuchten Kontaktwörter in der offiziellen Sprache der Zeitungen, auch wenn seine Frequenz im Verhältnis zu den kodifizierten Äquivalenten niedriger ist (zu den Frequenzverhältnissen vgl. Anlage 4).

Predčít' wird sogar von den Sprechern mit entwickeltem Sprachbewusstsein nicht als fremd bzw. falsch empfunden (vgl. seine Verwendung von einem ehemaligen Kulturminister und Schauspieler (B. 10, 11, 13) und von einem Schriftsteller (B. 9)). Die Gründe dafür könnte man in der lexikalischen Motivation durch das Substantiv *predok* 'Vorderteil' bzw. durch das Adverb *vpredú* 'vorne' suchen, die zur slowakischen schriftsprachlichen Lexik gehören. Die Verwendung des Kontaktwortes wird unterstützt auch durch seine Zugehörigkeit zur produktiven Gruppe der Verben auf *-čít'* / *-it'* und dazu noch präfigiert mit *pre-* (z.B. *pretlačít'*, *preskočiť'*, *presvedčiť'*, usw.), auch wenn dieses Präfix im Kontaktwort selbst nicht vorhanden ist.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen wiederum, dass das Kontaktwort in der alltäglichen Kommunikation nicht sehr gebräuchlich ist (vgl. Tabelle 7: S. 234). Das Kontaktwort ist typi-

scher für die geschriebene Sprache. Nur im Sportbereich wird es auch in gesprochenen Äußerungen häufiger gebraucht (vgl. oben).

Seine linguistisch-normativistische Bewertung ist sehr uneinheitlich (vgl. z.B. KSSJ 1997 – falsch, SNS 1997 – schriftsprachlich neutral, Sokolová 1995 – Substandardwort).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Martina Pavlíková: *Starú ženu, ktorej chodieval pomáhať, zavraždil o polstoročie mladší sused nožom.* Erweiterter Bericht über einen Mord an einer alten Frau.

...a už sa len v niekoľko kilometrov vzdialenej dedine a navyše pár dní pred sviatkami lásky a pokoja odohrala tragédia, ktorá tú prvú, zdanlivo neprekonateľnú, bohužiaľ, ešte o čosi predčila. (NC, 21. 12. 1998)

2) Peter Pucher: *„Ako sa mi hrá? Nič moc!“* Nachricht aus dem Sport über Eishockey mit Tschechien. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines slowakischen Eishockeyspielers vor.

V druhej tretine hrali Česi veľmi dobrý hokej a my ako keby sme odišli. Predčili nás v rýchlosti aj kombinácii, boli lepší.“ (NC, 11. 05. 1999)

3) Mária Lukačovičová: *Naši borci svojimi výkonmi predčili ružové sny reprezentačného trénera.* Nachricht aus dem Sport. Das Kontaktwort wird von der Autorin der Nachricht verwendet. Es kommt auch im Titel der Nachricht vor.

Jeho zverenci však zabrali a svojimi výkonmi predčili aj tie najružovejšie sny. (NC, 25. 05. 1999)

4) (aý): *Rudolf Schuster – prvý priamo.* Nachricht über die Zwischenergebnisse der Präsidentschaftswahl in der Slowakei.

V druhom kole voliči predčili svojho súpera, bývalého premiéra V. Mečiara, o viac než štrnásť percent. (NC, 31. 05. 1999)

5) (lub): *Žilinčania cestovali s úmyslom neurobiť si hanbu a výsledok predčil ich očakávanie.* Nachricht aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt im Titel der Nachricht vor.

Žilinčania cestovali s úmyslom neurobiť si hanbu a výsledok predčil ich očakávanie (NC, 21. 06. 1999)

6) (TASR): *Prehrali všetko, čo sa dalo!* Nachricht aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines slowakischen Fußballtrainers vor.

Tréner Jozef Rešetár: „Vyrovnané stretnutie, ale Bulhari nás predčili vo fyzickom nasadení a rýchlosťou. (NC, 09. 08. 1999)

7) (lub): *Poltucet k Barošovým narodeninám.* Nachricht aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in der zitierten Aussage eines slowakischen Trainers vor.

„Domáci nás predčili v každej činnosti. Naše mužstvo defenzívu veľmi nemiluje a dnes to súper dočista využil. (NC, 31. 08. 1999)

8) Ludo Pomichal: *Chcenie je v profesionálnom prístupe málo – mladé slovenské hokejové hlavy môže prerobiť iba veda.* Aus dem Sport. Interview mit dem slowakischen Eishockeytrainer D. Žiška. Das Kontaktwort kommt in seiner Antwort vor.

Pretože so všetkými súpermi sme nielenže držali v tomto krok, ale sme ich aj predčili. (NO, 17. 01. 2000)

9) Ján Kamenistý: *O psoch a ľudoch*. Feuilleton. Das Kontaktwort wird vom Autor des Feuilletons verwendet (slovakischer Schriftsteller und Publizist).

Zdá sa to čudné, ale v nitrianskom útvare zrejme majú ľudí, ktorí predčia psov aj v takom ťažkom odvetví, ako je ňuchanie. (PC, 18. 07. 1998)

10) Valéria Koszoruová: *Milan Kňažko: Všetci dobrí umelci sú proslovenski*. Interview mit dem slowakischen Kulturminister M. Kňažko (bekannter ehemaliger Schauspieler). Das Kontaktwort kommt in einer seiner Antworten vor.

...aby naše zbierky v galériách sa stali známymi, pretože mnohé svojou hodnotou predčia aj zahraničné diela a zostávajú utajené, a to dokonca často aj pred domácou verejnosťou. (PC, 13. 01. 1999)

11) Valéria Koszoruová: *Milan Kňažko: Všetci dobrí umelci sú proslovenski*. Dasselbe Interview wie im Beispiel 10. Das Kontaktwort kommt wiederholt in der Antwort des Kulturministers vor.

Ale že samotný úrad a celý rezort bude v tak katastrofálnom rozvrate, právnom, ekonomickom, morálnom, to predčilo všetky moje očakávania. (PC, 13. 01. 1999)

12) Leopold Moravčík: *Východný Timor: Historické referendum. V atmosfére strachu*. Nachricht über die Wahl in Timor. Das Kontaktwort wird von dem angeführten Autor der Nachricht verwendet.

Na referende sa zúčastnilo rekordných 95 percent oprávnených voličov, čo predčilo všetky očakávania. (PD, 31. 08. 1999)

13) Jozef Švolík: *Najsmutnejší zájazd Divadla A. Bagara*. Bericht aus der Kultur über den Aufenthalt eines slowakischen Theaters in der Wojwodina. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage des Theaterdirektors vor.

To, čo sme videli, predčilo všetky naše predstavy a plakali sme spolu s nimi. (PD, 02. 09. 1999)

14) Branislav Matušek: *Euro posilnilo voči doláru a libre*. Nachricht aus der Wirtschaft.

Zverejnená úroveň predčila očakávania analytikov, čo sa odrazilo aj na úspešnom prekonaní 1,0400 USD/1 EUR a trh sa neskôr zastavil až na úrovni 1,0430 USD/1 EUR. (SME, 21. 07. 1999)

15) (TASR, sita): *AT&T s nižším ziskom*. Nachricht aus der Wirtschaft.

Napriek tomu však tieto výsledky predčili očakávania ekonómov z Wall Street, ktorí sa zhodli na zisku 53 centov na akciu. (SME, 26. 10. 1999)

16) (hup, sita): *Volejbal – Extraliga*. Nachricht aus dem Sport.

Dubová podala na Pasienkoch veľmi dobrý výkon a domácich hráčov Interu predčila vo všetkých činnostiach. (SME, 07. 02. 2000)

17) (rv): *Púchov prehral s tímom Paríž Volley 0:3*. Nachricht aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines slowakischen Trainers vor.

Ivan Štefko, tréner Púchova: „Doplatili sme na nevyhnutené chyby. Súper nás predčil nielen v kvalite, ale aj v bojovnosti.“ (SME, 03. 02. 2000)

18) František Mucha: *Kupujme naše výrobky, však sme dobrí Slováci!* Kommentar zum Verbrauch der einheimischen Lebensmittelproduktion. Das Kontaktwort wird von dem angeführten Journalisten verwendet.

Žiaľ, v povedomí mnohých našich občanov ešte stále pretrváva pocit, že zahraničné výrobky predčia ivojou kvalitou naše slovenské. (SR, 29. 12. 1999)

19) (Plzeň, TASR): *Slovensko podľahlo rozdielom triedy. Hrali sme všetko, len to nie, čo sme chceli.* Nachricht aus dem Sport über ein Fußballspiel mit Tschechen. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines slowakischen Trainersassistenten vor. Die Nachricht wird aus der tschechischen Stadt *Plzeň* gemeldet.

Najväčší rozdiel bol v nasadení, v dôraznosti a koncentrácii. Česi nás predčili predovšetkým tvrdosťou. (SR, 24. 01. 2000)

19a) (Plzeň, TASR): *Prehra s prichuťou blenu.* Eine andere Version derselben Nachricht wie im B. 19, jedoch mit unterschiedlichem Titel und in einer anderen Zeitung veröffentlicht. Anstatt des Kontaktwortes wird hier das slowakische Äquivalent verwendet (vgl. oben). Vermutlich sind die beiden Versionen aufgrund einer gemeinsamen tschechischen Vorlage entstanden.

Najväčší rozdiel bol v nasadení, dôraznosti a koncentrácii. Česi nás predstihovali predovšetkým tvrdosťou. (HD, 24. 01. 2000)

20) (New York, TASR): *Slovenski králi utišili laviny.* Stümpel sa po zranení kolena uviedol gólom. Nachricht aus dem Sport.

Jednou z úloh nášho útoku bolo postarať sa o najnebezpečnejších hráčov z prvej formácie súpera Forsberga, Sakica a Ozolinša a prípadne ich predčiť v produktivite. (SR, 25. 01. 2000)

5.3.19 púhy

‘rein, pur, lauter; bloß, nur’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: buchsprachlich

KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich

SSS 1995: falsch

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: buchsprachlich

NSS 1991: ohne Kommentar

SNS 1997: buchsprachlich

Die linguistische Bewertung des Adjektivs *púhy* ist sehr uneinheitlich. Während *púhy* in den Wörterbüchern SSJ 1959-68 und SNS 1973 noch als buchsprachlich markiert wird, bewertet es z.B. J. Mistrík in seinem Frequenzwörterbuch (1969) als ein unkorrektes Wort (zu den Frequenzverhältnissen vgl. Anlage 4). Im KSSJ 1987 wird *púhy* als nichtschriftsprachlich bezeichnet. Im NSS 1991 wird *púhy* wiederum für ein schriftsprachliches Wort gehalten, wobei es zum deutschen Adjektiv ‘bloß’ in der zweiten Bedeutung als erstes in der Reihe der slowakischen Äquivalente angeführt wird. Im SNS 1997 ist es erneut als buchsprachlich markiert, was wiederum im Widerspruch zur Bewertung als falschen Wortes im Kodifikationswerk KSSJ 1997 sowie im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 aus demselben Jahr steht.

Im KSSJ 1987 werden bei *púhy* nur die Adjektive *číry*, *holý*, *jednoduchý* als Äquivalente angeführt. Im KSSJ 1997 werden sie durch die Partikeln *iba*, *len* ergänzt (vgl. Tabelle 4: S. 62).

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *púhy* (29) – *číry* (87), *holý* (122), *jednoduchý* (27);
len (56607), *iba* (30308)

Im Zeitungskorpus kommt *púhy* 29-mal vor (HD – 1, NC – 4, NO – 1, PC – 14, PD – 2, SME – 1, SR – 6). Die am meisten vertretenen Textsorten sind folgende: Berichte (insgesamt 9; von den unten angeführten Beispielen sind es: B. 3, 6, 7, 12, 14, 17, 18), Nachrichten (insgesamt 6; hier: B. 1, 2, 4, 9, 10) und Kommentare (insgesamt 5; hier: B. 11, 16, 20). Darüber hinaus: Rezension (B. 13), Glosse, Reportage (B. 5), Polemik (B. 19), Interview (B. 15) und populär-wissenschaftlicher Artikel (B. 8). Nur einmal kommt *púhy* in gesprochener Äußerung vor (B. 15). Die Texte in Beispielen 2, 3 und 13 deuten auf tschechische Vorlagen hin. Der Text im Beispiel 4 bezieht sich auf tschechische Realien. Die Texte in den Beispielen 7(?), 8, 10, 11, 12, 18 deuten ebenfalls auf fremdsprachige Vorlagen hin. Mehrmals wird das Kontaktwort von denselben Journalisten verwendet (B. 6, 9, 15 und 10, 12).

Es fällt auf, dass das Adjektiv *púhy* überwiegend in Verbindung mit Zahlen verwendet wird (insgesamt 17-mal; hier: B. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 12, 14, 15, 20). In solchen Konstruktionen ist *púhy* nicht durch die kodifizierten Adjektive *číry* 'pur, lauter', *jednoduchý* 'einfach, bloß', *holý* 'nackt, bloß' zu ersetzen. In Verbindung mit Zahlen werden diese Adjektive nicht verwendet (im ganzen Korpus ist dafür kein Beleg vorhanden). Hier ist *púhy* nur durch die Partikeln *iba*, *len* 'bloß, nur' ersetzbar, die jedoch erst in der neuen Auflage des KSSJ 1997 als Äquivalente von *púhy* angeführt werden⁸⁵. Es scheint, dass der slovakische Sprachbenutzer vor allem in den Konstruktionen mit Numeralien eine Sprachlücke empfindet, und zwar bei den Übersetzungen aus dem Tschechischen, da ihm für das tschechische Adjektiv *pouhý* nur die Partikeln im Slovakischen zur Verfügung stehen (B. 2, 3, 4).

Eine solche Sprachlücke bei der Hervorhebung einer Zahl empfindet offensichtlich auch die slovakische Sportlerin im Beispiel 15, indem sie *iba* und *púhy* hintereinander in der Konstruktion *iba púhe tri dni* (wörtlich: 'nur bloße drei Tage') verwendet. In diesem Kontext ist *púhy* durch keines der slovakischen Adjektive zu ersetzen. Sie würden hier ungewöhnlich erscheinen. Aus der linguistischen Sicht kann *púhy* in unmittelbarer Folge nach *iba* im angeführten Beispiel redundant und unlogisch vorkommen. Aus der Sicht der Sportlerin war es aber offensichtlich wichtig, *iba* in dieser Konstruktion zusätzlich durch das Adjektiv *púhy* zu ergänzen, um ihre Aussage bzw. Zahlangabe zu betonen.

⁸⁵ Von allen Belegen (30308) kommt *iba* 1098-mal in Verbindung mit Zahlen bzw. Numeralien vor und *len* (von allen 56607 Belegen) 831-mal.

Ähnlich wie hier, entsteht auch in anderen Fällen ein Bedarf an *púhy* in Verbindung mit Zahl, wie z.B. in den Beispielen 1, 4, 14 oder 20, in denen das Kontaktwort u.a. als Ironisierungsmittel dient. Dies wird teilweise mit den Anführungszeichen angedeutet. Im Beispiel 4 dürfte das Kontaktwort außer der Ironie auch die sprachliche Authentizität vermitteln, weil sich die Aussage, in der das Kontaktwort *púhy* vorkommt, auf einen tschechischen Sprecher bezieht und offensichtlich aus einer tschechischen Zeitung übernommen wurde. Da Textautoren bzw. Übersetzer kein entsprechendes Adjektiv im Slovakischen für *púhy* in Verbindung mit Zahlen finden, helfen sie sich mit dem Kontaktwort aus.

Der Bedarf an der Ergänzung der Partikeln *len*, *iba* durch Adjektive zeigt sich auch in den Beispielen 11 und 18. Im Unterschied zum oben besprochenen Beispiel 15, steht das Kontaktwort vor einem Substantiv bzw. Adjektiv, nicht vor einer Zahl. Solche „pleonastische“ Verbindung ist schließlich mit slovakischen äquivalenten Adjektiven ebenfalls geläufig: z.B. *Preto sa list rozhodli zaslať rodine J. Ráža iba z čirej ľudskosti tak, ako im prišiel – faxom* (SR); *Firma sa možno iba čirou náhodou zaoberá sprostredkovaním kúpy, predaja a prenájmu nehnuteľností* (SR); *Starosta to pokladá za dôkaz, že z ich strany ide iba o čiru špekuláciu, ako si finančne prilepšiť* (NC); usw. Darüber hinaus handelt es sich in den Beispielen 11 und 18 um Übersetzungen ins Slovakische, d.h., dass dabei möglicherweise Wörterbücher verwendet wurden, in denen *púhy* als Bestandteil der slovakischen Schriftsprache angeführt wird (vgl. z.B. oben die deutsch-slovakischen Wörterbücher).

Púhy kommt öfters auch in Verbindung mit Substantiven vor (mit Abstrakta, weniger mit Konkreta), wie z.B. *púha špekulácia* ‘bloße Spekulation’ (B. 10), *púha reformácia* ‘bloße Reformation’ (B. 16), *púha vyhrážka* ‘bloße Drohung’ (B. 18), *púhy nástroj* ‘Instrument’ (B. 8), usw. (vgl. unten noch B. 11, 13, 17, 19). In den meisten dieser Syntagmen ist *púhy* durch die slovakischen Äquivalente *čiry*, *jednoduchý* oder *holý* ersetzbar. Sie sind aber sowohl untereinander als auch in Bezug auf *púhy* nur partiell synonymisch.

Das Adjektiv *čiry* kommt 87-mal⁸⁶ ausschließlich in Verbindungen mit Abstrakta vor, z.B. *čira pravda* ‘pure Wahrheit’; *č. lož* ‘Lüge’; *č. utópia* ‘Utopie’; *č. závisť* ‘Neid’; *č. láska* ‘Liebe’; *č. ľudskosť* ‘Menschlichkeit’, usw. Das Wort *jednoduchý* (27 Belege) kommt zwar in der untersuchten Bedeutung auch in Verbindung mit konkreten Objekten vor, aber nur sehr selten, z.B. *jednoduchý stroj* ‘bloß eine Maschine’ im Satz: *Je to oproti človeku jednoduchý stroj*: ‘Im Vergleich zu Menschen ist es bloß eine/ bloße Maschine’ (gemeint wird Auto), usw. Das Adjektiv *holý* hat in der untersuchten Bedeutung die höchste Frequenz (122 Belege) und verbindet sich ebenfalls meistens mit Abstrakta, z.B. *holá realita* ‘nackte, bloße Realität’, *holá pravda* ‘nackte Wahrheit’, *holé prežitie* ‘nacktes, bloßes Überleben’; *holý nezmysel* ‘bloßer Unsinn’, usw.

⁸⁶ Die Frequenzangaben der drei polysemischen Adjektive *čiry*, *jednoduchý*, *holý* beziehen sich nur auf die untersuchte Bedeutung.

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *púhy* wird in den Zeitungen relativ oft verwendet. In Verbindung mit Zahlen ist *púhy* durch die slovakischen Adjektive *číry, jednoduchý, holý* nicht zu ersetzen. Beim Übersetzen des tschechischen Adjektivs *pouhý* in Verbindung mit Zahlen empfindet man manchmal eine Lücke im slovakischen Text, wenn man es nur mit den Partikeln *len, iba* übersetzt, insbesondere in solchen Fällen, in denen eine Hervorhebung der Zahlangabe (B. 5, 15) oder eine Verstärkung der Aussage (B. 11, 18) bzw. ihre Ironisierung (B. 1, 4, 14, 20) erwünscht ist.

Sehr oft wird das Kontaktwort in den sekundären Texten, d.h. bei den Übersetzungen aus anderen Sprachen, verwendet. Seine Verwendung in den Texten dieser Art (vgl. B. 11, 18) geht u.a. auf die linguistische Bewertung in zweisprachigen Wörterbüchern zurück, in denen *púhy* meistens als Bestandteil der Schriftsprache im Gegensatz zum Kodifikationswerk KSSJ 1997 angeführt wird (nicht nur in den erwähnten deutsch-slovakischen Wörterbüchern).

Die Verwendung des Kontaktwortes ist mehr oder weniger auf die Pressesprache bzw. geschriebene Sprache beschränkt (nur ein Beleg in gesprochener Äußerung in B. 19). Das bestätigt auch seine Bewertung seitens der Sprecher in meiner Umfrage (vgl. Kapitel 6.4.3: S. 217).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) (do): *Multimediálny gigant*. Nachricht über die Fusion zweier großer Internetunternehmer. Das Kontaktwort ist vom Autor der Nachricht durch Anführungszeichen hervorgehoben. Die Anführungszeichen dienen im Kontext als Ironisierungsmittel von 'bloß 80 Milliarden Dollars'.

Svoj doterajší primát tak stratí mediálny obor nedávno vzniknutý fúziou CBS Corporation a Viacom. Jeho trhovú hodnotu je totiž „púhych“ osemdesiat miliárd dolárov. (HD, 14. 01. 2000)

2) (Winnipeg, ČTK): *Do semifinále MS hokejistov do 20 rokov postúpili Rusko a Kanada*. Nachricht aus dem Sportbereich. Der slovakische Text ist offensichtlich aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden (Tschechische Presseagentur).

Mladí Kanaďania svojho súpera vyučovali predovšetkým v druhej tretine, keď medzi 34. a 36. minútou nastričfali do kazašskej siete štyri góly za púhych 103 sekúnd. (NC, 14. 01. 1999)

3) (ČTK, uka): *V ženskom zjazdovom lyžovaní brali „glóbusy“ len Rakúšanky*. Bericht aus dem Sportbereich. Der Text ist offensichtlich aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden (Tschechische Presseagentur).

O celkovom víťazovi SP zjazdárov sa rozhodovalo až v posledných pretekoch – vo včerašom obrovskom slalome, pred ktorým viedol Kjus pred krajanom Aaamodtom o púhych 32 bodov. (NC, 15. 03. 1999)

4) Peter Remiš: *Milión hore-dole*. Nachricht über den Ex-Direktor des tschechischen unabhängigen Fernsehens V. Železný. Sie könnte aus der tschechischen Zeitung übersetzt bzw. aufgrund einer tschechischen Vorlage verfasst worden sein. Das Kontaktwort ist vom Autor

der Nachricht durch Anführungszeichen hervorgehoben. Diese Hervorhebung dient als Ironisierungsmittel.

Okrem písomného ospravedlnenia chce finančné odškodnenie vo výške „púhych“ 1,362 miliardy českých korun. (NC, 19. 05. 1999)

5) Helena Miškufová: *Skvosty karpatského oblúka. Dostanú sa drevené kostolíky východného obradu do zoznamu svetového dedičstva?* Reportage über die Sehenswürdigkeiten in der Ostslowakei. Das Kontaktwort wird von der Autorin der Reportage zur Hervorhebung der niedrigen Zahl verwendet.

Veriaci Ruského Potoka si ho sami vystavali za púhych jedenásť mesiacov. (PC, 23. 12. 1998)

6) Martin Sládek, Ján Svrček: „*Manažmentky*“ sa už obzerajú po ďalšom súperovi. Bericht aus dem Sport über Frauenbasketball. Das Kontaktwort ist durch Anführungszeichen hervorgehoben, die seine Bedeutung „ein einziger“ Punkt verstärken sollen.

Pripomeňme si, že v polovici októbra na svojej palubovke prehrál s týmto dvojnásobným víťazom najvyššej európskej klubovej súťaže o „púhy“ bod (69:70). (PC, 15. 01. 1999)

7) Tibor Mrocek: *Vyhrať potrebuje poľské poľnohospodárstvo*. Bericht über die polnische Landwirtschaft. Das Kontaktwort wird vom Autor des Berichtes zur Hervorhebung der Zahl-angabe verwendet.

Hoci v Poľsku pracuje v poľnohospodárstve takmer štvrtina populácie (v EÚ len 5 %), vytvára agrárny sektor púhych 6 percent hrubého domáceho produktu. (PC, 08. 02. 1999)

8) Ivan Špáni: *Zákon podľa toho, koho pozná predseda?* Politischer Artikel. Das untersuchte Wort kommt in einem Zitat aus dem F. A. Hayeks Buch „Road to Serfdom“ vor, das ins Slovakische übersetzt wurde.

Len čo sú konkrétne dôsledky predvídané v čase, keď sa zákon tvorí, prestáva byť zákon púhym nástrojom, ktorý majú ľudia používať, ale stáva sa z neho nástroj uplatňovaný zákonodarcom na ľudí, pre jeho vlastné ciele,“ hovorí otec liberalizmu F. A. Hayek v slávnej Ceste do otroctva. (PC, 19. 03. 1999)

9) Martin Sládek: *Basketbalisti Interu ešte neskladajú zbrane*. Nachricht aus dem Sportbereich.

A bola to zaujímavá bitka, veď majster v rozpätí 10 minút – od 25. do 35. min. – dosiahol púhe 4 body (z 52:38 na 56:50). (PC, 20. 04. 1999)

10) Miroslav Čaplovič: *Rozsudok z rúk dvojkopejkového prezidenta. Nepopulárny Boris Jelcin odvolal naj dôveryhodnejšieho ruského politika*. Nachricht über den russischen Expräsident B. Jelzin. Die Informationen wurden aus der russischen Tageszeitung *Nezavisimaja gazeta* übernommen und ins Slovakische übersetzt.

Ešte predvčerom pritom oficiálne kremľské miesta tvrdili, že teória o odvolaní je púha špekulácia a nezakladá sa na pravde. (PC, 13. 05. 1999)

11) ?: *Najprv viac bohatstva bohatým a ostatní môžu byť „spasení“ až v budúcom živote?* Politische Rede von Willy Thys, die ins Slovakische aus dem Englischen übersetzt wurde. Der Übersetzer ist unbekannt. *Púhy* erscheint als ein redundantes Wort neben seinem Äquivalent *iba* vor, wird vom Übersetzer aber zur Hervorhebung seiner Aussage gebraucht.

Práca vykonaná konkrétnymi mužmi a ženami je predbežne iba púhym štatistickým nákladom na produkciu. (PC, 14. 05. 1999)

12) Miroslav Čaplovič: *Ruski vedci stoja na pokraji zúfalstva*. Bericht über die Entwicklung der russischen Wissenschaft. Übersetzt aus der russischen Tageszeitung *Nezavisimaja gazeta*. Das Kontaktwort wird zur Hervorhebung der Aussage verwendet.

Podiel surovín v exporte vzrástol o 88 percent, ale podiel vývozu technologickej produkcie sa znížil na púhe 1 percento exportu. (PC, 25. 05. 1999)

13) Ján Lenčo, Mitarbeiter der Zeitung *Práca* und slowakischer Schriftsteller: *Magické čaro pamäti*. Rezension zu den Memoiren eines Auslandsministers in der ehemaligen Tschechoslowakei. Das Kontaktwort kommt in einem Zitat vor, das ins Slowakische aus dem Tschechischen übersetzt wurde.

Na Chňoupkove memoáre platí charakteristika naslovovzatej odborníčky Jiřiny Táborskej: ...na rozdiel od autobiografie majú memoáre obyčajne nesujetovú výstavbu (väčšinou to býva púhe voľné zoradenie tém, vybraných podľa určitého hľadiska), čo je predurčené menším zreteľom memoárov ... (PC, 02. 06. 1999)

14) František Morvay: *F1 nie je cirkus, ale precízny podnik*. Reportage zur Formula 1. Das Kontaktwort ist vom Autor der Reportage verwendet und durch Anführungszeichen hervorgehoben. Diese Hervorhebung dient als Ironisierungsmittel.

Tí, čo nemajú príliš hlboko do vrečka, a takých tam bolo nemálo, si môžu zaplatiť aj miesto vo VIP klube s plným komfortom, vrátane delikates i šampanského – za „púhych“ 3500 dolárov na kompletný trojdenný program. (PC, 03. 07. 1999)

15) Martin Sládek: *Keď v deravých košoch nechýbajú tajné tížby*. Interview mit einer slowakischen Basketballspielerin. Das Kontaktwort kommt in ihrer Antwort vor und wird zur Hervorhebung der niedrigen Zahlangabe verwendet, neben der Partikel *iba*.

„Možno to bolo tým, že sme sa tak narýchlo dali dohromady. Vlastne sme boli spolu iba púhe tri dni na sústredení a už sme odlietali za more. (PC, 17. 07. 1999)

16) Marián Šimo: *Obor s pripečeným mozgom*. Kommentar aus dem Sportbereich. Das Kontaktwort wird vom Autor des Kommentars verwendet.

Púha reformácia SZTK by podľa jeho názoru bola len „prešľapovaním“ a dodáva: „Teraz musíme nastúpiť my ako zväzy.“ (PD, 07. 08. 1999)

17) Anton Zerer: *Po MS vo vodnom slalome. Lepšia lekcia pred Sydney než tam*. Bericht aus dem Sportbereich. Das Kontaktwort wird vom Autor des Berichtes verwendet.

Hoci nikto vedome nedegraduje svetový šampionát na púhu olympijskú kvalifikáciu, predsa len sydneyjský moment preplušil na 26. majstrovstvách sveta všetko ostatné. (PD, 14. 09. 1999)

18) (jč dem): *Die Presse: Juhoslávia sa prepadla o 50 rokov dozadu*. Bericht über den Zustand in Jugoslawien nach der Bombardierung seitens der NATO. Der slowakische Text wurde aufgrund deutscher Textversion aus der österreichischen Zeitung *Die Presse* verfasst.

Pre JZR by nemali byť tieto slová len púhou vyhrážkou, doteraz totiž spôsobili bomby NATO rozsiahle škody celej hospodárskej infraštruktúre krajiny. (SR, 30. 04. 1999)

19) Andrej Strýček: *Zákon o používaní jazyka národnostných menšín na Slovensku nie je potrebný. Koaličná dohoda na úkor Slovákov*. Polemik über das von ungarischen Politikern

vorgeschlagene „Sprachgesetz der Minderheiten“ in der SR. Im Text kommen auch andere tschechische Kontaktwörter vor.

V naprostej väčšine prípadov púhou epizódkou. Študujúca mládež navštevuje úrad tiež len občas. (SR, 07. 07. 1999)

20) Xena Černá: *Útočiť na peňaženky občanov sa dá aj cez vodu*. Kommentar zur Privatisierung der Wasserwerke. Das Kontaktwort 'bloß' wird in der Kombination mit hoher Zahl als Ironisierungsmittel verwendet.

Pri Nafté Gbely šlo o púhe 3,5 miliardy – a aká bitka sa o tento majetochek strhla! (SR, 14. 12. 1999)

5.3.20 tesnopis, tesnopisný

tesnopis – 'Kurzschrift, Stenografie'

tesnopisný – 'kurzschriftlich, Kurzschrift-, stenografisch'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: veraltet

KSSJ 1987: veraltend

SSS 1995: nur *tesnopis* veraltet

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Das Substantiv *tesnopis* 'Kurzschrift, Stenografie' und das Adjektiv *tesnopisný* werden bereits im slovakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 als veraltete Wörter angeführt. Im KSSJ 1987 sind sie als veraltend (d.h. noch nicht veraltet) markiert. Im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 wird nur das Substantiv als veraltet angeführt und im KSSJ 1997 werden beide Kontaktwörter zu falschen abgewertet. In den herangezogenen zweisprachigen Wörterbüchern sind diese Wörter nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz⁸⁷: *tesnopis* (1) – *rýchlopis* (0), *stenografia* (1)

tesnopisný (0) – *rýchlopisný* (0), *stenografický* (10)

Das Substantiv *tesnopis* kommt im Zeitungskorpus (Grundkorpus) einmal (SME – 1) und das Adjektiv *tesnopisný* kein einziges Mal vor. Im Zusatzkorpus ist ebenfalls nur einmal das Substantiv *tesnopis* belegt. Unten führe ich die beiden Belege an. Sie stammen aus einem Fernsehprogramm (B. 1, Grundkorpus) und aus einer Biographie (B. 2, Zusatzkorpus). Beide Texte sind offensichtlich aufgrund tschechischer Vorlagen entstanden.

Das slovakische Äquivalent *rýchlopis* kommt nur einmal im Zusatzkorpus vor. Sein Derivat *rýchlopisný* ist in keinem der Korpora belegt.

⁸⁷ Die Frequenzangaben beziehen sich nur auf das Zeitungskorpus (Grundkorpus).

Der Internationalismus *stenografia* kommt einmal im Grundkorpus und fünfmal im Zusatzkorpus vor. Das Adjektiv *stenografický* ist zehnmal im Grundkorpus und zweimal im Zusatzkorpus belegt. Die Äquivalente *rýchlopis*, *stenografia* und *stenografický* kommen meistens in Nachrichten bzw. Berichten vor.

Aus dem Frequenzverhältnis zwischen dem Kontaktwort und seinen kodifizierten Äquivalente in beiden Korpora (Grund- und Zusatzkorpus) kommt hervor, dass die Internationalismen *stenografia* und *stenografický* die meist verwendeten Wörter sind:

tesnopis (2 Belege) – *rýchlopis* (1) / *stenografia* (6)

tesnopisný (0) – *rýchlopisný* (0) / *stenografický* (12)⁸⁸

Schlussfolgerung

Aus der Untersuchung geht hervor, dass in der Sprache der Zeitungen die Internationalismen *stenografia*, *stenografický* meistens verwendet werden. Die Kontaktwörter *tesnopis*, *tesnopisný* sowie ihre slovakischen Äquivalente *rýchlopis*, *rýchlopisný* kommen selten vor (zu semantischen Unterschieden vgl. im Kapitel 6.4.3: S. 218).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

Grundkorpus:

1) ? : *ČT 2*. Programm des tschechischen Fernsehens (*ČT 2*). Das Kontaktwort *tesnopis* kommt im Titel einer tschechischen Sendung vor. Der Titel wurde an die slovakische Schreibweise nur angepasst, weil eine Übersetzung den Hintersinn des Titels verlieren würde: *tesný život v tesnopise* (wörtliche Übersetzung: 'enges Leben in enger Schrift').

19.15 Euronews 20.00 Dokument 2000: Ing. Josefa Kocourka nijako tesný život v tesnopise 20.30 Ešte som tu – Andrej Giňa ... (SME, 13. 11. 1999)

Zusatzkorpus:

2) Nina Jassingerová: *Frankieboy*. Kurze Biographie von Frank Sinatra. Eine Übersetzung ins Slovakische, offensichtlich aufgrund einer tschechischen Vorlage⁸⁹.

Zapísal sa teda do školy na hodiny žurnalistiky, angličtiny, strojopisu a tesnopisu. (Kankán, 7/8 1998)

⁸⁸ Das Adjektiv *stenografický* wird meistens in Verbindung mit dem Substantiv *záznam* 'Aufzeichnung' verwendet (z.B. *stenografické záznamy*). Es kommt aber auch im übertragenen Sinne vor, wie z.B. 'stenografische Papagaien' in einem politischen Kommentar: *Médiá sa malomyselne rozdelili na pokorných informátorov o činnosti polície a vyšetrovateľov, resp. posluhujúcich stenografických papagájov ideologickej obhajoby obvinených*. (NO, 03. 11. 1999).

⁸⁹ Das Magazin *Kankán* enthält viele tschechische Texte sowie auch Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Slovakische, in denen mehrere Interferenzerscheinungen vorhanden sind.

5.3.21 upomienkový

‘Erinnerungs-, Gedenk-; Denkmal-’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: ohne Kommentar
 KSSJ 1987: falsch (nur *upomienka*)
 SSS 1995: falsch
 KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø
 NSS 1991: Ø
 SNS 1997: Ø

Das Adjektiv *upomienkový* ist im KSSJ 1987 nicht belegt. Nur das Substantiv *upomienka* wird als ein falsches Wort in der Bedeutung ‘Erinnerung; Denkmal’ angeführt⁹⁰. In SSS 1995 und KSSJ 1997 wird *upomienkový* als falsch bewertet. In den zweisprachigen Wörterbüchern NSS 1991, SNS 1997 und SNS 1973 ist das Kontaktwort nicht belegt. Früher wurden beide Wörter *upomienka*, *upomienkový* in der untersuchten Bedeutung als Bestandteil der slovakischen Schriftsprache angesehen (SSJ 1959-68).

Bemerkungen

Im Ratgeber aus dem Jahr 1988 werden die slovakischen Sprecher über den Gebrauch der Substantive *spomienka* und *upomienka* belehrt (Pisárčiková 1988b: S. 86)⁹¹. Es wird hervorgehoben, dass beide Wörter im Slovakischen vorhanden seien, und zwar *spomienka* in der Bedeutung ‘Erinnerung’ und *upomienka* in der Bedeutung ‘Mahnung’. Man solle aber *upomienka* nicht in der Bedeutung ‘Erinnerung’ verwenden, weil diese Bedeutung bei ihm bereits „veraltet“ sei. Dementsprechend sollten auch die Adjektive *spomienkový* und *upomienkový* behandelt werden, d.h. anstatt *upomienkové predmety* sollte man die korrekte Bezeichnung *spomienkové predmety (suveniry)* ‘Erinnerungsstücke, -Gegenstände’ (Souvenirs) benutzen.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *upomienkový* (4) – *spomienkový* (280); *pamiatkový* (160)

Im Zeitungskorpus kommt das Kontaktwort *upomienkový* viermal vor (NC – 1, PC – 2, SR – 1). Die Belege stammen aus einem Interview (B. 2) und drei Nachrichten (B. 1, 3, 4). Das Kontaktwort wird dreimal im (oben erwähnten) Syntagma *upomienkové predmety* (B. 1, 2, 4) ‘Erinnerungsstücke, -Gegenstände’ und einmal im Syntagma *upomienkové ceny* (B. 3) ‘Erinnerungspreise’ verwendet.

Die Frequenz des Äquivalents *spomienkový* (280 Belege) ist im Vergleich zu *upomienkový* sehr hoch. Es wird in Verbindung mit verschiedenen Erscheinungen und Objekten verwendet,

⁹⁰ Das Substantiv *upomienka* in der Bedeutung ‘Mahnung’ und sein Derivat *upomienkový* ‘Mahn-’ (z.B. in ‘Mahnbrief’) gehören der slovakischen Schriftsprache an.

⁹¹ Der Artikeltext zu den Wörtern *spomienka*, *upomienka* wurde von K. Hegerová bearbeitet.

z.B.: *spomienková demonštrácia, s. fotografia, s. kniha, s. slávnosť, s. bohoslužba* / 'Erinnerungsdemonstration, -Foto, -Buch, -Feier, -Messe', usw. Das Syntagma *spomienkové predmety* ist jedoch nur achtmal und *spomienkové ceny* kein einziges Mal belegt.

Das Äquivalent *pamiatkový* (160) hat ebenfalls eine hohe Frequenz (z.B. *pamiatková starostlivosť, p. hodnota objektu, p. dom* / 'Denkmalpflege, -Wert, -Haus', usw.), im konkreten Syntagma *pamiatkové predmety* kommt es aber nur viermal vor.

Schlussfolgerung

Im Generellen hat das Kontaktwort *upomienkový* eine niedrige Frequenz in der Sprache der Zeitungen. Eine Konkurrenz zu den Äquivalenten *spomienkový, pamiatkový* stellt es nur in den konkreten Syntagmen mit Substantiven *predmety* bzw. *ceny* dar:

<i>predmety:</i>	<i>upomienkové</i> (3 Belege) – <i>spomienkové</i> (8) / <i>pamiatkové</i> (4)
<i>ceny:</i>	<i>upomienkové</i> (1) – <i>spomienkové</i> (0) / <i>pamiatkové</i> (0)

Interessant ist es, dass es beim Substantiv *upomienka* zu keiner Verwechslung der Bedeutungen 'Erinnerung', 'Denkmal' und 'Mahnung' kommt. *Upomienka* ist im Korpus nur in der korrekten Bedeutung 'Mahnung' belegt. Problematisch zeigt sich lediglich das Adjektiv *upomienkový* in Verbindung mit Wörtern *predmety, ceny* bzw. *dary*⁹². Trotz der jahrelangen Kritik (vgl. die „Bemerkungen“ oben) wird *upomienkový* in diesen Kontexten immer noch oft verwendet (vgl. dazu auch Umfrage 6.4.3: S. 219).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) (Londýn, TASR): *Piggott ponúka svoje trofeje*. Nachricht. Eine Übersetzung aus dem Englischen.

Britská džokejská legenda 63-ročný Lester Piggott ponúka v dražbe v londýnskej Sotheby's *upomienkové predmety* v hodnote 100 000 libier. (NC, 25. 11. 1998)

2) Rast'o Ekkert: *Kúsok strateného sveta medzi zvieratami*. Ausschnitt aus dem Interview mit dem Chef des ZOO in Bojnice. Das untersuchte Wort kommt in seiner Antwort vor.

My sa ich snažíme riešiť zvyšovaním návštevnosti a vlastným predajom *upomienkových predmetov* propagačného charakteru. (PC, 22. 08. 1998)

3) Slovenský odborový zväz požiarnikov (SOZP): *Z odborových zväzov*. Nachricht über die Belohnung der slowakischen Feuerwehr.

Vďaka pochopeniu Hasičskej poisťovne izolačných prístrojov, [...] predajne PRALINES, Devínska Nová Ves, Mestského požiarného zboru hl. mesta SR Bratislavy a SOZ požiarnikov víťazným družstvám odovzdali vecné a *upomienkové ceny*. (PC, 19. 01. 1999)

4) (Bratislava, TASR): *Minister ocenil mladých medailistov*. Nachricht aus dem Sport.

⁹² Im Zusatzkorpus kommt *upomienkový* in Verbindung mit *predmety* 'Gegenstände' sogar 18-mal vor, mit *dary/darčeky* 'Geschenke' 7-mal, mit *cena* 'Preis' und *pohár* 'Pokal' je einmal. Dagegen kommt *spomienkový* in Verbindung mit *predmety* nur 10-mal und mit *dary/darčeky* nur 4-mal vor. *Pamiatkový* ist in Verbindung mit den erwähnten Substantiven nicht belegt.

Ocenenie v podobe **upomienkových predmetov prevzali** (niektorí v zastúpení): Erik Vlček – rýchlostná kanoistika, Richard Rizsdorfer – rýchlostná kanoistika ... (SR, 17. 12. 1999)

5.3.22 (vy)venčiť psa

‘einen Hund ausführen’, ugs.: ‘mit einem Hund Gassi gehen, einen Hund Gassi führen’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: Ø

KSSJ 1987: Ø

SSS 1995: falsch

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Das imperfektive Verb *venčiť* in der Konstruktion *venčiť psa* wird nur im KSSJ 1997 angeführt und als falsch bewertet. Ebenso wird darin auch seine perfektive Form *vyvenčiť* bewertet. Die perfektive Form *vyvenčiť* ist in der untersuchten Bedeutung auch im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 unter dem Stichwort *vyvetrať* als ein falsches Wort belegt. In den restlichen überprüften Wörterbüchern ist *(vy)venčiť psa* nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *(vy)venčiť psa* (9) – *vetrať psa* (0), *vyvádzať psa* (0),
chodiť von so psom (0), *ísť so psom von* (2)

Im Zeitungskorpus habe ich fünf Belege für das imperfektive Verb *venčiť* und vier für das perfektive *vyvenčiť* gefunden (NC – 7, NO – 1, FC – 1). Sie kommen in drei Berichten (B. 3, 4, 8), zwei Nachrichten (B. 6, 7), einer Biographie (B. 1), Haushaltsratschlägen (B. 2), Reiseinformationen (B. 5) und einem Interview (B. 9) vor. Zweimal ist das Kontaktverb in zitierten gesprochenen Äußerungen belegt (B. 3, 7). Insgesamt fünfmal wird es von den Autoren in Anführungszeichen gesetzt (B. 3, 6, 7, 8, 9), womit seine bewusste Verwendung im Text betont wird. Dabei kommen drei Belege in Anführungszeichen in Zitaten vor, d.h. innerhalb der bereits hervorgehobenen Passagen (B. 3, 7, 9), und einmal bei der Interpretation einer fremden Aussage (B. 6). Die Anführungszeichen können somit entweder auf den umgangssprachlichen Charakter des Kontaktwortes bzw. auf die Distanzierung des Autors des Textes zur fremden Aussage hinweisen. Die slovakischen Texte aus den Beispielen 4, 7, 9 sind aufgrund tschechischer Vorlagen entstanden.

Auf die Verbreitung der untersuchten Kontakterscheinung weist die Bildung von Derivaten und deren relativ frequentes Vorkommen im Zeitungskorpus hin, wie z.B.: das Substantiv *venčoviško* ‘Hundezone, Gassi-Gebiet’ – ein Ort, wo die Hunde ausgeführt werden dürfen (vgl. unten B. 10) oder das Deverbativ *venčenie (psa)* ‘Gassi-Führen’ (z.B.: *priležitosť na*

venčenie štvornohých miláčikov 'Gelegenheit zu Gassi-Führen der vierbeinigen Lieblinge' (NC); *Z ďalších venčení, pochopiteľne, nebolo už nič a pes si zvykol chodiť na záchod.* 'Von weiteren Gassi-Führen (im Plural) war selbstverständlich nichts mehr und der Hund gewöhnte sich an, aufs Klo zu gehen.' (SR)). Für die Verbindung *venčenie psa* habe ich vereinzelt einige Konstruktionen mit Deverbativen der kodifizierten Verben gefunden: *vodenie psov* 'Ausführen der Hunde', es kann aber auch 'Hundeführung' bedeuten, *prechádzka so psom/ vychádzka so psom* 'Spaziergang mit dem Hund', *vybehnutie so psom (do prírody)* 'Hinauslaufen mit dem Hund (in die Natur)'⁹³. Sie sind jedoch alle semantisch breiter als die Kontaktverbindung *venčenie psa*.

Die slovakischen kodifizierten Äquivalente *vetrať psa* 'den Hund lüften', *vyvádzať psa* 'den Hund ausführen', *chodiť von so psom* 'mit dem Hund hinausgehen' kommen im Zeitungskorpus nicht vor. Nur die Konstruktion *ísť so psom von* 'mit dem Hund hinausgehen' ist zweimal belegt, z.B.: *tu sa so psom nedá ísť takmer nikam von* 'hier kann man kaum irgendwo mit dem Hund hinausgehen' (SME).

Mehrere Beispiele dagegen wurden für die Konstruktion *ísť/ chodiť so psom* ergänzt durch das Substantiv *prechádzka* 'Spaziergang' gefunden: *ísť na prechádzku so psami do lesa* 'mit Hunden in den Wald spazieren gehen' (SME); *chodievame pravidelne so psom na prechádzky* 'wir gehen mit dem Hund regelmäßig spazieren' (NC), usw. Darüber hinaus sind auch andere syntaktische Konstruktionen in Verbindung mit 'Spaziergang' belegt, wie z.B. *vodiť psa na prechádzku* 'den Hund zum Spaziergang führen', *prechádzať sa so psom, ísť na vychádzku so psom, vybehnúť so psom na prechádzku* 'mit dem Hund Spaziergang machen'.

Schlussfolgerung

Aus der Untersuchung geht hervor, dass die Kodifikation im vorliegenden Fall mit der Sprachpraxis nicht übereinstimmt. Von den slovakischen kodifizierten Äquivalenten der tschechischen Kontaktvariante *(vy)venčíť psa* ist nur die Konstruktion *ísť so psom von* zweimal belegt. Die übrigen drei Äquivalente *vetrať psa*, *vyvádzať psa*, *chodiť von so psom* kommen im Zeitungskorpus nicht vor. Die als falsch geltende Kontaktvariante *(vy)venčíť psa* hat dagegen neun Belege. Von ihrer Gängigkeit zeugt auch die Bildung von Derivaten und deren Gebrauch in der slovakischen Sprachpraxis (vgl. oben).

Die Belege im Korpus deuten auf den umgangssprachlichen Charakter der Kontaktvariante hin (vgl. Belege in zitierten gesprochenen Äußerungen und die Hervorhebung durch Anführungszeichen).

Die im Zeitungskorpus vorkommenden Konstruktionen *ísť/ chodiť so psom na prechádzku* 'mit dem Hund (länger) spazieren gehen' bzw. 'einen (längeren) Spaziergang machen' haben

⁹³ Im Zusatzkorpus habe ich 10 Belege für *(vy)venčíť psa*, 7 für *venčenie (psa)* und einen für *venčoviško*. Hier sind auch die Äquivalente *psia zóna, psi park* 'Hundezone, Hundepark' für *venčoviško* 'Gassi-Gebiet' je einmal belegt. Im Grundkorpus habe ich sie nicht gefunden.

eine breitere semantische Gültigkeit als die Kontaktvariante *venčiť psa*, die eine engere Bedeutung und zwar 'den Hund nur zur bestimmten Tätigkeit (kurz) ausführen' hat. Darüber hinaus sind sie unter dem Aspekt der Sprachökonomie ungünstiger als *venčiť psa*.

Die kürzeren vorgeschlagenen Konstruktionen *vetrať psa* und *vyluftovať psa*⁹⁴ 'den Hund lüften' sind im Zeitungskorpus gar nicht belegt und werden von den meisten Sprechern nicht akzeptiert. Sie werden für „ungewöhnlich“ bzw. „ungeeignet“ im Slovakischen gehalten (vgl. meine Umfrage im Kapitel 6.4.3: S. 219)⁹⁵.

Die erstaunlich schnelle Verbreitung der entlehnten Konstruktion *(vy)venčiť psa* im Slovakischen geht unter anderem auf die Urbanisierung zurück. Sie wird vor allem in der Stadtsprache verwendet (vgl. ebd. und Kapitel 6.6.2: S. 242). Es handelt sich um eine neuere Entlehnung.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

imperfektiv *venčiť*

1) (ta): *Žena roka 1998. Monika Lewinska, Clinton a Starr získavajú ocenenia za celoročnú okupáciu televíznych obrazoviek, rádii a novin.* Ausschnitt aus der Biographie von M. Lewinsky. Offensichtlich handelt es sich um eine Übersetzung ins Slovakische (aus dem Englischen?).

Viete kto je Dog-Boy? No predsa sluha, ktorý chodí venčiť psov, pretože vo štvrti, kde bývajú Lewinski, nechodí žiaden normálny človek peši, inak ho hneď ako podozrivé individuuum zatkne polícia. (NC, 22. 12. 1998)

2) (ta): *Domácnosť a rodina – dá sa to aj spolu.* Ratschläge für Frauen, wie man die für die Familie und den Haushalt aufgebrauchte Zeit umgestalten und für sich selbst gewinnen kann.

Neperte viac dorastajúcej dcére, a manžel by mohol nadobudnúť zručnosť v žehlení košiel, vyhadzovať smeti a venčiť psa. (NC, 20. 05. 1999)

3) Peter Novotný: *Do paneláka radšej hada ako psa.* Bericht über eine tote Pyton-Schlange. Das untersuchte Verb wird vom Autor des Textes innerhalb eines bereits in Anführungszeichen gesetzten Zitats hervorgehoben (hier ist nur das abschließende Anführungszeichen zu sehen).

Ja si však myslím, že do paneláka je plaz vhodnejší ako pes. Netreba ho ‚venčiť‘, nie je hlučný, potrebuje menej priestoru a máte doma kus exotiky,“ vysvetľuje. (NC, 28. 05. 1999)

4) Silvia Lispuchová: *Blyška sa? Neutekajte a neschovávajú sa pod osamelé stromy!* Bericht über den Tod zweier Geschwister durch einen Blitz. Der Bericht kommt aus der tschechischen

⁹⁴ Die Konstruktion *vyluftovať psa* wird im SBCH 1998 angeführt.

⁹⁵ Die Untersuchungsergebnisse von M. Sokolová zeigen ebenfalls, dass die Kontaktvariante *vyvenčiť psa* eine wesentlich höhere kommunikative Effektivität im Slovakischen als ihre kodifizierte Variante *vyvetrať psa* hat (zur Bewertung vgl. Tabelle 8: S. 236). Das Frequenzverhältnis zwischen *vyvenčiť psa* und *vyvetrať psa* ist ihrer Umfrage nach 58,4% : 16,3% (Sokolová 1991: S. 239-240).

Zeitung *Ml. Fronta Dnes*. Die slovakische Version des Berichtes wurde aufgrund einer tschechischen Vorlage verfasst.

V strede minulého týždňa v Brne zabil blesk dvoch súrodencov. Venčili psa v parku, len na skok od svojho bydliska. (NC, 30. 07. 1999)

5) Marián Pauer: *Za hranice všedných dní*. Reiseangebot nach Rom (mit Merkmalen einer Reportage).

Bohaté aristokratky v drahých kožuchoch venčiac svojich psikov až po „samovrahov“ rútiacich sa z trojtisícových svahov mimo zjazdoviek v hustom prašane na snoubordoch či carvingových lyžiach. (NO, 19. 11. 1999)

perfektiv *vyvenčiť*

6) (iý): *Skrvavený psík šokoval fašiangový sprievod na Hlavnom námestí*. Nachricht über einen angeschossenen Hund. Der Textautor interpretiert die Antwort des Hundebesitzers und hebt das Kontaktwort durch Anführungszeichen hervor.

Taký ‚darček‘ rozhodne nečakal,“ tvrdil majiteľ. Ako potvrdil, v osudný deň boli „vyvenčiť“ Beniho jeho deti na Hviezdoslavovom námestí. (NC, 15. 02. 1999)

7) ?: *Syna našiel obesného*. Nachricht über einen erhängten Jungen. Der Unfall ist in Tschechien passiert. Der slovakische Text ist eine verkürzte Übersetzung aus einer tschechischen Zeitung. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines Polizeibeamten vor und wird von dem Autor/Übersetzer des slovakischen Textes hervorgehoben.

„Otec povedal, že syn odišiel ‚vyvenčiť‘ jazvečička, ale pes pribehol domov sám. Potom syna našiel na chodbe, ako visí na mreži s vodidlom okolo krku,“ dodal Vítězslav Zadražil. (NC, 22. 03. 1999)

8) (vr): *Po únose chlapca sú dvaja bratrance už za mrežami*. Ausführlicher Bericht über die Entführung eines kleinen Jungen. Das Kontaktwort wird durch Anführungszeichen hervorgehoben.

O necelú polhodinu bol 12-ročný Janko v byte rodičov na šiestom poschodí. „Vyvenčil“ malého strapatého yorkshirského teriéra Kiku. (NC, 17. 12. 1999)

9) Svetozár Okrucký: *Marta Kubišová: Návrat bol ťažší ako začiatok*. Interview mit der bekannten tschechischen Sängerin Marta Kubišová. Das Kontaktwort kommt in einer ihrer Antworten vor, die ins Slovakische übersetzt wurden. Vom Verfasser des slovakischen Textes wird das Kontaktwort hervorgehoben.

Na tú cestu si beriem Djaga, ktorého ‚vyvenčím‘ a zároveň viem, že sa mi nič nestane... (PC, 15. 06. 1998)

venčovisko

10) (lis): *Občania žiadajú registráciu zvierat*. Nachricht. Das Kontaktwort wird im Text durch Anführungszeichen hervorgehoben.

Tiež zavedenie celomestského zberu exkrementov, vytvorenie primeraného počtu oplotených „venčovísk“, vytvorili podmienky pre odchyt zvierat v meste, podporili možnosť sterilizácie a prevencie pred nechceným množením zvierat. (NC, 10. 12. 1998)

5.3.23 vodítko

'1. Richtlinie, Leitfaden; 2. Hundeleine'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: Ø
 KSSJ 1987: Ø
 SSS 1995: Ø
 KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: Ø
 NSS 1991: Ø
 SNS 1997: Ø

Das Substantiv *vodítko* wird nur in der neuen Auflage des KSSJ 1997 angeführt und als falsch bewertet.

Bemerkungen

Bei dem Wortpaar *vodítko* – *vodidlo* handelt es sich um eine Variation auf der Wortbildungsebene. Das deverbative Suffix *-tko* bei den Substantiven dieser Art ist in der tschechischen Wortbildung vorhanden und korrespondiert mit dem slovakischen Suffix *-dlo*. Die häufige Übernahme bzw. Bildung der Deverbative auf *-tko* im Slovakischen, wie z.B. *kružítko* 'Zirkel', *kukátko* '1. Fernglas, 2. Guckloch, Spion', *lehátko* 'Liege', usw. (vgl. Kapitel 2.3.3), wird durch die Analogie in der eigenen Schriftsprache unterstützt. Man assoziiert diese Deverbative mit dem Simplex *pravítko* 'Lineal', das im Slovakischen vorhanden ist und das nur anscheinend gleiche Segment *-tko* enthält (Sokolová 1991; Dolník 1992a; hier vgl. S. 42).

Die soziolinguistische Untersuchung von M. Sokolová (1991, 1995) zeigt, dass Substantive auf *-tko*, wie z.B. *špáratko* 'Zahnstocher' (Frequenz: 65,0%) und *strúhatko* 'Bleistiftspitzer' (Frequenz: 83,6%) im Allgemeinen eine höhere Gebrauchshäufigkeit als ihre korrekteren Äquivalente *špáradlo* (F: 37,5%) und *strúhadlo* (F: 38,1%) bzw. *orezávadlo* (F: 12,5%) haben (vgl. Tabelle 7: S. 234). Dabei werden beide Kontaktwörter in Sokolová's Umfrage von den meisten Befragten für geläufig im Slovakischen gehalten (*špáratko* von 71,9% und *strúhatko* von 85% der Befragten).

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *vodítko* (4) – *vodidlo* (34);

1. *vodítko* (1) 'Richtlinie' – *vodidlo* (21), *smernica* (376)
2. *vodítko* (3) 'Hundeleine' – *vodidlo* (13), *vôdzka* (4)

Im Zeitungskorpus kommt *vodítko* nur viermal vor (PC – 1, SME – 2, SR – 1), einmal in der Bedeutung 'Richtlinie' und dreimal in der Bedeutung 'Hundeleine'. Die Beispiele stammen aus einem Kommentar (B. 1), einem Artikel (B. 2), einer Anzeige (B. 3) und einer Erzählung (B. 4).

Die kodifizierte Form *vodidlo* kommt 34-mal vor. Davon ist es 21-mal in der Bedeutung 'Richtlinie' und 13-mal in der Bedeutung 'Hundeleine' belegt. Das Synonym *smernica*

‘Richtlinie’ hat in den Zeitungen eine hohe Frequenz (insgesamt 376 Belege) und *vôdzka* ‘Hundeleine’ ist dagegen nur viermal belegt.

Schlussfolgerung

Die Untersuchung zeigt, dass *voditko* in der Sprache der Zeitungen selten verwendet wird. Dafür ist sein Gebrauch in der gesprochenen Sprache bzw. Umgangssprache sehr verbreitet (Kapitel 6.4.3: S. 220). Das gilt auch für andere Deverbative auf *-tko*.

Voditko wird in der slovakischen Schriftsprache als Fehler angesehen, dennoch wird es infolge der intralingualen Analogie von den meisten Sprechern (sogar auch von Schriftstellern, vgl. B. 4) nicht als fremd empfunden (vgl. Tabelle 5: S. 190). *Voditko* sowie auch andere Deverbative auf *-tko* werden durch die slovakischen Dialekte unterstützt, z.B. im Ostslovakischen durch Deverbative wie *maľovatko* ‘Schminke’ von *maľovac* ‘malen, schminken’, oder durch die Diminutive auf *-ko* (*šitko* ‘Sieb’)/ *-tko* (*džveritko* ‘Spieglein’), usw. Zur Analogie mit den Diminutiven auf *-tko* kommt nicht nur im Ostslovakischen. Mehr dazu und auch zur semantischen Differenzierung zwischen den Deverbativen auf *-dlo/ -tko* vgl. im Kapitel 6.4.3: S. 220.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Ján Kaliský: *Kam sme to, ako ľudia dotiahli a kam smerujeme. Peniaze, autá, dobrý a sladký život a psy sú našimi hodnotami*. Kommentar über Lebenswerte des heutigen Menschen. *Voditko* wird in der Bedeutung ‘Hundeleine’ vom angeführten Textautor bei der Interpretation einer fremden Aussage verwendet. Darüber hinaus verwendet er das Äquivalent *vôdzka* zweimal. Da der Autor das Kontaktwort nicht hervorhebt und sich von ihm dadurch nicht distanziert, könnte man annehmen, dass er mit der Variation einfach nur die Wiederholung einer Form vermeiden wollte.

Mal síce vôdzku, ale nemal kôš. Náš pán majiteľa upozornil, že pes by mal mať aj kôš. Dostal strohú odpoveď, že nepozná predpisy, že pes je na vodítku a kôš nepotrebuje. Pes sa na nášho pána vyrútil a majiteľ ho sotva na vôdzke udržal. (PC, 28. 12. 1998)

2) Pavel Nahálka: *Celých tisíc rokov sa európski architekti pokúšali vysporiadať s antickou tradíciou*. Populär-wissenschaftlicher Artikel zur antiken Architektur. *Voditko* wird in der Bedeutung ‘Richtlinie, Leitfaden’ verwendet. Der Autor des Textes trägt einen tschechischen Namen, was vielleicht auf eine tschechische Vorlage deuten könnte.

Pravidlá (techniky, účelu a krásy) im boli pri tom vodítkom, miestne podmienky a tradícia zasa inšpiráciou na ich individuálne aplikovanie. (SME, 23. 10. 1999)

3) (maj): *Sloboda zvierat potrebuje staré koberce*. Anzeige/Mitteilung über die Sammlung alter Teppiche für Hunde. *Voditko* wird in der Bedeutung ‘Hundeleine’ verwendet.

Ochranári sa ale potešia všetkým darom, nielen kobercom, pretože financií je málo a chýbajú tiež čistiace prostriedky, vodítka, misky, krmivo či obojky. (SME, 10. 02. 2000)

4) Peter Ševčovič (Schriftsteller): *Cech prešporských štrícákov*. Erzählung über die alte Preßburg (Bratislava). *Vodítko* wird in der Bedeutung 'Hundeleine' verwendet.

V rámci magistrátnych rozkopávok ulíc usporiadali aj svoje recesné rozkopávky pred bránami palácov a domov, z ktorých potom nemohli vyjsť koče, inokedy poodrezávali slúžkam psov z kožených vodítiek a najmenej tucet chlpatých potvor uzavreli do klietky bývalého mestského praniera alebo pomaľovali brány zlo-dejských obchodníkov príslušnými hanlivými nápismi. (SR, 27. 12. 1999)

5.3.24 vrchný

'Obere; Ober-, der (hierarchisch) Oberste'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher:

SSJ 1959-68: buchsprachlich veraltet

KSSJ 1987: fachlich

SSS 1995: Ø

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher:

SNS 1973: buchsprachlich veraltet

NSS 1991: Ø

SNS 1997: ohne Kommentar

In den älteren Wörterbüchern (SSJ 1959-68 und SNS 1973) wird das Adjektiv *vrchný* in der untersuchten Bedeutung 'der hierarchisch Oberste' als veraltet buchsprachlich markiert. Im KSSJ 1987 wird es als Fachwort bezeichnet und mit dem Beispiel *vrchný rozhodca* 'der oberste Schiedsrichter' dokumentiert. Dabei wird vermerkt, dass *vrchný* üblicherweise noch „oberer“ als *hlavný* bedeutet (vgl. Tabelle 4: S. 62)⁹⁶. In der aktuellen Auflage des KSSJ 1997 wird *vrchný* als ein falsches Wort bewertet⁹⁷. Demzufolge werden auch die Beispiele *vrchný čašník* 'Oberkellner', *v. inšpektor* 'Oberinspektor', *v. riaditeľ* 'Generaldirektor' und *v-á sestra* 'Oberschwester' als falsch angesehen und mit *hlavný* ersetzt (vgl. Tabelle 4: ebd.).

Im neuen zweisprachigen Wörterbuch SNS 1997 werden unter dem Stichwort *vrchný* die Beispiele *vrchný čašník* 'Oberkellner' und *vrchný veliteľ* 'Oberbefehlshaber' ohne jeglichen Kommentar angeführt. Unter dem Stichwort *hlavný* finden wir in der untersuchten Bedeutung ähnliche Beispiele *hlavný čašník* 'Oberkellner', *hlavný inžinier* 'erster Ingenieur' und aus dem Sport *hlavný rozhodca* 'erster Schiedsrichter'. Sie sind ebenfalls ohne jeglichen Kommentar angeführt. Das bedeutet, dass im SNS 1997 beide Varianten *hlavný* – *vrchný* als gleichwertig und beide als korrekt betrachtet werden. Die heutige linguistische Bewertung dieses Kontaktwortes ist daher nicht einheitlich (vgl. KSSJ 1997 und SNS 1997). In NSS 1991 und SSS 1995 ist *vrchný* in der untersuchten Bedeutung nicht belegt.

⁹⁶ Bereits im CSS 1981 wird *vrchný* in der untersuchten Bedeutung durch *hlavný* ersetzt. Im Unterschied zu KSSJ 1987 wird hier *vrchný* nicht als Fachwort zugelassen.

⁹⁷ Lediglich *vrchný* 'ober-...' als Antonym zum Adjektiv *spodný* 'unter-...' gehört laut dem KSSJ 1997 zum slovakischen schriftsprachlichen Wortschatz: z.B. in Verbindungen: *vrchná pera* 'Oberlippe', *vrchný (horný) tok rieky* 'der obere Flusslauf', *vrchná stavba* 'Oberbau', *vrchný odev* 'Oberbekleidung'.

Bemerkungen

Der Gebrauch von *vrchný* im Tschechischen und von *hlavný* im Slovakischen wird in der Slovakistik mit unterschiedlichen Sprachkontakten erklärt (dazu vgl. Horecký 1999: S. 94). Während das slovakische Wort *hlavný* den Sprachkontakt mit dem Ungarischen aufweist, spiegelt das tschechische *vrchný* den Kontakt mit dem Deutschen wider. Das Wort *hlavný* drückt die „Leitung“, die „leitende“ Person (Hauptperson) in einer Gruppe aus, *vrchný* ‘Obere, der Oberste’ reflektiert wiederum die Beziehung „übergeordnet – untergeordnet“.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *vrchný* (194) – *hlavný* (16711)

Im Zeitungskorpus ist *vrchný* 194-mal in der untersuchten Bedeutung belegt (HD – 14, NC – 27, NO – 25, PC – 42, PD – 29, SME – 20, SR – 37). Das Kontaktwort kommt in verschiedenen Textsorten vor, jedoch überwiegen unter ihnen die Nachrichten (von den am Ende des Kapitels angeführten Beispielen sind es folgende: B. 1, 2, 4, 6, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 17, 20) und Berichte (hier: B. 3, 5, 19). Aus anderen Textsorten sind z.B. Anzeigen (hier: B. 12), Reportagen (hier: B. 7, 8, 13) und wissenschaftliche Artikel (hier: B. 18) vertreten. Mehrmals habe ich das Wort *vrchný* in solchen Texten gefunden, die auf tschechische Vorlagen schließen lassen (hier: B. 16, 17, 20). In zitierten gesprochenen Äußerungen ist das Wort, bis auf die übersetzten Texte (hier: in B. 17 und 19), nicht belegt.

Die gefundenen Beispiele stammen überwiegend aus dem Bereich der Politik und werden im Zusammenhang mit der Armee verwendet (*vrchný velitel* ‘Oberbefehlshaber’, *vrchné velenie* ‘Oberbefehl, Oberkommando’, *vrchné velitelstvo* ‘Oberkommando’; *vrchný súd* ‘Obergericht’), dann aus dem Finanz- bzw. Bankwesen (*vrchný riaditeľ* ‘Generaldirektor’, *vrchná riaditeľka* ‘Generaldirektorin’), Gesundheitswesen (*vrchná sestra* ‘Oberschwester’) und Sportbereich (*vrchný rozhodca* ‘erster Schiedsrichter’). Dabei handelt es sich vor allem um feste Syntagmen, Berufs- bzw. Institutionenbezeichnungen, in denen das Kontaktwort am häufigsten vorkommt. Das Kontaktwort *vrchný* wird neutral verwendet.

Das Äquivalent *hlavný* ist insgesamt 16711-mal im Zeitungskorpus belegt. Wegen seiner zu hohen Frequenz konnte ich es nach Bedeutungen nicht unterscheiden. Daher wird *hlavný* nur in den konkreten und nach der Häufigkeit von *vrchný* ausgewählten Syntagmen an die Frequenz überprüft. Diese Syntagmen werden getrennt in den einzelnen Unterkapiteln dargestellt (vgl. unten). Am Ende dieses Kapitels führe ich zusätzlich noch 20 Belege mit *vrchná*, *vrchné* (Femininum und Neutrum) in Kontexten an.

Schlussfolgerung

Die kodifikatorische Abwertung des Kontaktwortes *vrchný* im KSSJ 1997 wird in der Sprachpraxis nicht akzeptiert. Aus der Untersuchung der Zeitungen geht hervor, dass *vrchný*

in manchen Syntagmen mit seinem Äquivalent *hlavný* konkurriert (vgl. *vrchné velenie*) bzw. es übertrifft (vgl. *vrchná sestra*).

In der Berichterstattung werden die Bezeichnungen *vrchný veliteľ* 'Oberbefehlshaber', *vrchné velenie* 'Oberbefehl, Oberkommando', *vrchné veliteľstvo* 'Oberkommando' meistens in Bezug auf eine ausländische bzw. auf die tschechische Armee verwendet.

Bei den Bezeichnungen wie *vrchný riaditeľ* 'Generaldirektor', *vrchná riaditeľka* 'Generaldirektorin' handelt es sich meistens um die gleichen Personen aus einer slowakischen Bank ('Nationalbank der Slowakei', vgl. unten), die sich offensichtlich absichtlich so bezeichnen lassen. Außerdem bezieht sich *vrchný riaditeľ* auch auf die tschechischen Vertreter im Bankwesen. Die häufigste Bezeichnung im Zeitungskorpus ist jedoch *generálny riaditeľ*, *generálna riaditeľka*, die kodifizierte Bezeichnung *hlavný riaditeľ*, *hlavná riaditeľka* kommt im Zeitungskorpus nicht vor.

Die Verbindung *vrchný rozhodca* 'erster Schiedsrichter' wird im Sport verwendet, wobei sie manchmal auch eine semantisch-differenzierende Funktion gegenüber dem nativen Äquivalent aufweist, indem sie eine „höhere Stufe“ zu *hlavný rozhodca* ausdrückt (vgl. oben KSSJ 1987).

Die Kontakterscheinung *vrchná sestra* 'Oberschwester' im Gesundheitswesen ist frequenter als ihr Äquivalent *hlavná sestra*. Sie ist auch in der Umgangssprache sehr verbreitet⁹⁸.

Die Bezeichnung *vrchný súd* 'Obergericht' wird in den Zeitungen beinahe ausnahmslos in Bezug auf das tschechische Obergericht verwendet.

Die meisten Sprecher halten *vrchný* im Slowakischen für ein geläufiges Wort und für eine gleichwertige Variante zu *hlavný* (vgl. Umfrage 6.4.3: S. 223).

vrchný veliteľ (42) – *hlavný veliteľ* (125). *najvyšší veliteľ* (63)

'Oberbefehlshaber, Oberkommandeur'

Die Bezeichnung *vrchný veliteľ* hat im Vergleich mit allen anderen untersuchten Syntagmen mit *vrchný* die meisten Belege (insgesamt 42). Sie wird am häufigsten in Bezug auf einen Oberbefehlshaber einer ausländischen Armee verwendet. Nur in acht Fällen wurde sie auch in Bezug auf die slowakische Armee benutzt (vgl. unten die ersten zwei Beispiele).

Die häufigste Bezeichnung im Zeitungskorpus für einen 'Oberbefehlshaber' ist jedoch *hlavný veliteľ*. Sie kommt sowohl in Bezug auf eine ausländische als auch auf die slowakische Armee vor. Sehr oft findet man auch die Bezeichnung *najvyšší veliteľ* (mit dem Superlativ *najvyšší* 'der oberste'). Diese wird seltener im Zusammenhang mit der slowakischen Armee verwendet (vgl. unten).

Beispiele (*vrchný veliteľ*):

⁹⁸ In der Umgangssprache kommt die Bezeichnung *vrchná sestra* oft auch in verkürzter Form als substantiviertes Adjektiv *vrchná* vor (durch Ellipse des Substantivs *sestra*).

vrchný veliteľ Armády SR (Slovenskej republiky), vrchný veliteľ ozbrojených síl SR; vrchný veliteľ ruských vojsk v Čečensku, vrchný veliteľ čečenských ozbrojených síl, vrchný veliteľ KFOR, vrchný veliteľ Celoštátneho veliteľstva maďarskej polície, vrchný veliteľ spojeneckých síl v Európe, vrchný veliteľ síl NATO v Európe, vrchný veliteľ NATO, vrchný veliteľ ozbrojených síl USA, vrchný veliteľ v I. svetovej vojne (in Bezug auf die französische Armee), vrchný veliteľ vojenského letectva (russische Armee)

Beispiele (*hlavný veliteľ*):

hlavný veliteľ ozbrojených síl a prezident SR Rudolf Schuster, hlavný veliteľ ozbrojených síl Armády Slovenskej republiky (SR), hlavný vojenský veliteľ slovenského dobrovoľníckeho zboru, hlavný vojenský veliteľ hradu (SR), hlavný veliteľ branných síl SR, hlavný veliteľ ľudových milícií (ehemalige ČSSR), hlavného veliteľa „bojevíkov“ (Tschetschenien), hlavný veliteľ amerických milícií, hlavný veliteľ Severokaukazského vojenského okruhu, hlavný veliteľ vojsk ministerstva vnútra (Russland), hlavný veliteľ armádneho letectva (Russland), hlavný veliteľ ruských leteckých síl, hlavný veliteľ Bomber Comand, austrálsky hlavný veliteľ, hlavný veliteľ čiernohorských jednotiek zväzovej armády, hlavný veliteľ INTERFET, hlavný veliteľ mierových síl v Kosove (KFOR), hlavný veliteľ síl KFOR, hlavný veliteľ NATO v Európe, hlavný veliteľ nemeckej armády, hlavný veliteľ nemeckých okupačných vojsk na Slovensku (aus dem zweiten Weltkrieg), hlavný veliteľ pakistanskej armády, hlavný veliteľ raketových vojsk (Irak), hlavný veliteľ spojených achájskych vojsk pred Trójou, hlavný vojenský veliteľ maďarských revolučných vojsk v Sedmohradsku, hlavný veliteľ UNDOF, hlavný veliteľ Turkov, hlavný veliteľ cisárskych vojsk (chem. Österreich-Ungarn), ...

Beispiele (*najvyšší veliteľ*):

„najvyšší veliteľ kaukazského ľudu“, najvyšší veliteľ ozbrojených síl v Európe, najvyšší veliteľ NATO v Európe, najvyšší veliteľ ozbrojených síl NATO v Európe, najvyšší veliteľ ruských pohraničných jednotiek, najvyšší veliteľ ELN, najvyšší veliteľ afganského islamského hnutia Taliban, najvyšší veliteľ armády, austrálsky najvyšší veliteľ, najvyšší veliteľ iránskych ozbrojených síl, najvyšší veliteľ ruského vojenského letectva, najvyšší veliteľ ruských vzdušných síl, najvyšší veliteľ spojeneckých síl v Európe, najvyšší veliteľ vojsk ministerstva vnútra (SR), ...

vrchné velenie (7) – *hlavné velenie* (10), *najvyššie velenie* (6)

‘Oberbefehl, Oberkommando’

Die Frequenzverhältnisse und Kontexte, in denen die Bezeichnung *vrchné velenie* und ihre Äquivalente vorkommen, sind den Frequenzverhältnissen und Kontexten von *vrchný/ hlavný/ najvyšší veliteľ* sehr ähnlich. Auch in diesem Fall bezieht sich die Bezeichnung mit *vrchný* eher auf die ausländischen Armeen (vgl. am Ende des Kapitels: B. 14, 15, 18, 19). Nur einmal wird sie in Bezug auf die slovakische Armee verwendet (vgl. unten).

Die Bezeichnung *hlavné velenie* ist im Zeitungskorpus zehnmal belegt, sowohl in Bezug auf die slovakische als auch auf ausländische Armeen (analog zu *hlavný veliteľ*). Sechs Beispiele belegen die Bezeichnung *najvyššie velenie*, die sich nur auf ausländische Armeen bezieht.

Beispiele (*vrchné velenie*):

vrchné velenie Aliancie, vrchné velenie nemeckých okupačných síl, nemecké vrchné velenie, vrchné velenie (serbische Armee), vrchné velenie armády (slovakische Armee)

Beispiele (*hlavné velenie*):

hlavné velenie ozbrojených síl (SR), hlavné velenie ozbrojených síl (SR), hlavné velenie mierových jednotiek, hlavné velenie NATO, hlavné velenie čečenských ozbrojených síl, hlavné velenie americkej armády na Floride, hlavné velenie IRA, ...

Beispiele (*najvyššie velenie*):

najvyššie velenie kaukazskej republiky, najvyššie velenie UČK, najvyššie velenie spojeneckých síl v Európe, najvyššie vojenské velenie

vrchné veliteľstvo (3) – hlavné veliteľstvo (21), najvyššie veliteľstvo (0)

‘Oberkommando’

Die Bezeichnung *vrchné veliteľstvo* im Sinne einer Institution ist im Zeitungskorpus nur dreimal und immer im Zusammenhang mit ausländischen Armeen belegt. Zwei Beispiele deuten auf Übersetzungen aus dem Tschechischen hin (vgl. am Ende des Kapitels: B. 16, 20).

Am häufigsten wird die Bezeichnung *hlavné veliteľstvo* verwendet, die sich sowohl auf die slovakische als auch auf ausländische Armeen bezieht. *Najvyššie veliteľstvo* (belegt im NSS 1991) kommt im Korpus nicht vor.

Beispiele (*vrchné veliteľstvo*):

vrchné veliteľstvo ozbrojených síl NATO, vrchné veliteľstvo v Jakarte, vrchné veliteľstvá EÚ

Beispiele (*hlavné veliteľstvo*):

Hlavné veliteľstvo žandárstva v Bratislave, hlavné veliteľstvo juhoslovanskej armády, hlavné veliteľstvo NATO, hlavné veliteľstvo maďarskej červenej armády, hlavné veliteľstvo HG, Hlavné veliteľstvo skupiny armád Severná Ukrajina, hlavné veliteľstvo spojeneckých síl v Európe, Hlavného veliteľstva colnej a finančnej stráže Maďarskej republiky, hlavné veliteľstvo aliancie

vrchný riaditeľ (40) – hlavný riaditeľ (0)

generálny riaditeľ (3919), najvyšší riaditeľ (2)

‘Generaldirektor’

Vrchný riaditeľ ist im Zeitungskorpus die zweithäufigste Bezeichnung mit der Komponente *vrchný* (nach *vrchný veliteľ*). Die im KSSJ 1997 kodifizierte Bezeichnung *hlavný riaditeľ* (vgl. Anlage 2) ist kein einziges Mal belegt. Die am meisten verwendete Bezeichnung ist *generálny riaditeľ*. Sie ist aber nicht im KSSJ 1997 als Äquivalent zu *vrchný riaditeľ* angeführt. Zwei Belege liegen für *najvyšší riaditeľ* vor (vgl. unten).

Am häufigsten kommt *vrchný riaditeľ* in den Nachrichten bzw. Berichten aus dem Bank- und Finanzwesen vor. Oft handelt es sich um Kontexte, in denen das Kontaktwort bewusst in Bezug auf die tschechischen Vertreter verwendet wird, wie das folgende Beispiel zeigt:

Kedže pri výmene umeleckých diel nebol prítomný český minister kultúry Pavel Tigrid, oficiálny akt výmeny potvrdili podpisom na odovzdávacom protokole splnomocnenci ministerstiev kultúry oboch štátov, za slovenskú stranu *generálny riaditeľ* sekcie krajiny a pamiatok MK SR Ivan Móro a za českú stranu *vrchný riaditeľ* MK ČR Žalman. (SR, 15. 12. 1999)

Im Falle der ‘Nationalbank der Slowakei’ *Národná banka Slovenska*⁹⁹ (weiter als NBS) ist das Vorkommen von *vrchný riaditeľ* sehr „beharrlich“. In Bezug auf die NBS wird eigentlich nur

⁹⁹ J. Kačala kritisiert die Benennung der oben erwähnten Bank *Národná banka Slovenska*, die nicht im Einklang mit den Regeln des slovakischen Sprachsystems steht. Korrekt wäre es: *Slovenská národná banka* (dazu vgl. Kačala 1994: S. 75).

die Kontaktbezeichnung *vrchný riaditeľ* verwendet. Sogar die sonst verbreitete Bezeichnung *generálny riaditeľ* kommt im Zusammenhang mit der NBS nicht vor.

Beispiele (*vrchný riaditeľ*):

vrchný riaditeľ obchodno-devízového úseku NBS (Národnej banky Slovenska), vrchný riaditeľ bankového dohľadu NBS, vrchný riaditeľ úseku bankového dohľadu NBS, vrchný riaditeľ prezidentského úradu (Russland), vrchný riaditeľ sekcie hospodárstva Ministerstva vnútra SR, vrchní riaditelia banky, vrchný riaditeľ kancelárie prezidenta PB, vrchný riaditeľ úseku finančných investícií poisťovne, vrchný riaditeľ pre financovanie, vrchný riaditeľ marketingu SP, vrchný riaditeľ úseku prevádzky a údržby SE, vrchný riaditeľ MK ČR (ČR-Tschechische Republik), vrchný riaditeľ ČTÚ, vrchný riaditeľ majetkovej sekcie ministerstva, vrchný riaditeľ pre záležitosti Európy a NATO, vrchný riaditeľ divízie informačných systémov, vrchný riaditeľ KBC Bank pre strednú Európu, vrchný riaditeľ stratégie, investícií a techniky Slovenských elektrární, vrchný technicko-obchodný riaditeľ, vrchný riaditeľ pre ekonomiku Slovenskej poisťovne, vrchný riaditeľ obchodu SE, vrchný riaditeľ odboru informatiky, členstvo vrchných riaditeľov v Rade banky (NBS)

Beispiele (*najvyšší riaditeľ*):

najvyšší riaditeľ Intelu, najvyšší výkonný riaditeľ spoločnosti Prinos

vrchná riaditeľka (11) – *hlavná riaditeľka* (0)

generálna riaditeľka (186), *najvyššia riaditeľka* (0)

‘Generaldirektorin’

Beinahe alle Beispiele mit *vrchná riaditeľka* werden im Zusammenhang mit der bereits oben erwähnten Bank (NBS) verwendet. Eigentlich handelt es sich immer um dieselbe Person, auf die sich die Bezeichnung bezieht (vgl. ganz unten Beispiele: B. 1, 2, 3, 4, 6, 9, 10). Es gibt nur eine Ausnahme, in der es um eine Direktorin aus Tschechien geht.

Die slovakische Entsprechung *hlavná riaditeľka* ist kein einziges Mal belegt. Die Bezeichnung *generálna riaditeľka* kommt in den Zeitungen sehr häufig vor, aber kein einziges Mal in Bezug auf die bereits erwähnte Direktorin aus der NBS. Diese Person wird manchmal auch als *viceguvernérka* „Vizegouverneurin“ bezeichnet. Die Bedeutung des Wortes *viceguvernérka* entspricht übrigens nicht der von *vrchná riaditeľka*. Wenn man „der Oberste“ ist, kann man nicht zugleich „der Zweite“ sein (dabei wurden die Nachrichten mit Bezeichnungen *viceguvernérka* und *vrchná riaditeľka* in ungefähr gleicher Zeit veröffentlicht und auf die gleiche Arbeitsstelle bezogen).

vrchný rozhodca (12) – *hlavný rozhodca* (241)

‘erster Schiedsrichter’

Die Bezeichnung *vrchný rozhodca* kommt in Sportnachrichten vor und wird am häufigsten im Zusammenhang mit ausländischen Schiedsrichtern verwendet (vgl. unten).

Die slovakische Entsprechung *hlavný rozhodca* überwiegt deutlich und bezieht sich sowohl auf ausländische als auch auf einheimische Schiedsrichter. Wenn in den Sportnachrichten beide Varianten gleichzeitig vorkommen, wird *vrchný rozhodca* noch „oberer“ verstanden als *hlavný rozhodca* (im Sinne des KSSJ 1987, vgl. Tabelle 4: S. 62):

Vrchným rozhodcom bude Švéd Stefan Fransson, hlavnými Portugalčan Jorge Diaz a Dánka Anja Rasmussenová. (SR, 22. 01. 2000)

Beispiele (*vrchný rozhodca*):

vrchný rozhodca Nemeck Norbert Peick (Deutschland), vrchný rozhodca Norbert Peick z Nemecka, vrchný rozhodca šampionátu Ysern, vrchný rozhodca turnaja László Nyíró z Maďarska (Ungarn), vrchný rozhodca zápasu Nemeck Norbert Peick, vrchný rozhodca Wayne McKewen (Austr.), ... vrchným rozhodcom bude Švéd Stefan Fransson (Schweden), ...vrchným rozhodcom stretnutia bude Austráľčan Wayne McKewen (Austr.)

Beispiele (*hlavný rozhodca*):

hlavný rozhodca známy Talian Pierlui (Italien), švajčiarsky hlavný rozhodca Urs Meier (Schweiz), hlavný rozhodca Jonák (Slovakei), hlavný rozhodca Marcinko (Slovakei), ...

vrchná sestra (15) – *hlavná sestra* (13); *hlavná sestrička* (1)

‘Oberschwester’ (im Krankenhaus)

Im Gesundheitswesen überwiegt die Kontaktvariante *vrchná sestra*. Das Frequenzverhältnis zwischen den Syntagmen *vrchná sestra* und *hlavná sestra* ist 54% : 46%. Die Bezeichnung *hlavná sestrička* kommt nur einmal im Zeitungskorpus vor. Einige Beispiele für die Verwendung von *vrchná sestra* werden am Ende des Kapitels angeführt (vgl. B. 5, 7, 8, 11, 12, 13).

vrchný súd (8) – *najvyšší súd* (1338)

‘Obergericht’

Die Beispiele mit *vrchný súd* beziehen sich immer auf das Obergericht in Tschechien (in Prag, Olmütz) und einmal auf das Obergericht in Wien. Ansonsten wird die slovakische Bezeichnung *najvyšší súd* verwendet, manchmal auch in Bezug auf ein tschechisches Obergericht (vgl. die zwei letzte Beispiele bei *najvyšší súd*). In den angeführten Beispielen wird die Groß- bzw. Kleinschreibung aus den Quellen beibehalten.

Beispiele (*vrchný súd*):

Vrchný súd Praha, Vrchný súd ČR (ČR – Tschechische Republik), Vrchný súd v Prahe, Vrchný krajský súd vo Viedni (Wien), Vrchný súd v Olomouci (Tschechien)

Beispiele (*najvyšší súd*):

Najvyšší súd Slovenskej republiky, Najvyšší súd SR, Najvyšší súd (NS SR), Najvyšší súd Ruskej federácie, Ruský Najvyšší súd, Ukrajinský Najvyšší súd, Najvyšší apelačný súd v Turecku, Najvyšší súd Rakúska, Najvyšší nemecký súd, Nemecký najvyšší súd v saskom Lipsku, Najvyšší odvolací súd v Turecku, Najvyšší odvolací súd v Ankare, Izraelský najvyšší súd, Iránsky Najvyšší súd, Najvyšší súd Macedónska, Maďarský Najvyšší súd, najvyšší súd štátu Kalifornia, Najvyšší súd štátu Texas, Najvyšší súd štátu New York, newyorský najvyšší súd, Najvyšší súd amerického štátu Florida, Najvyšší súd JAR v Kapskom meste, Najvyšší súd v Zimbabwe, londýnsky najvyšší súd, najvyšší londýnsky súd, britský Najvyšší súd, Najvyšší súd v Británii, poľský najvyšší súd, Najvyšší súd v Bulharsku, Francúzsky Najvyšší súd, pražský Najvyšší súd, český Najvyšší súd, ...

Im Folgenden führe ich die Syntagmen mit *vrchný* an, die weniger frequent bzw. nur vereinzelt im Zeitungskorpus belegt sind. In Klammern ist die Anzahl ihrer Belege angegeben, falls sie mehr als einmal vorkommen:

vrchný šéf (5), vrchný prokurátor (4), vrchný inšpektor (Zboru PO – Požiarna ochrana; 3), vrchní predstavitelia (krajiny; 2), vrchný komisár (2), vrchný ekonóm (Svetovej banky; 2), srbská vrchná moc, vrchná veliteľka (SNS – Slovenská národná strana); vrchné štátne zastupiteľstvo (vgl. unten B. 17), vrchný vyšetrovateľ, vrchný predstaviteľ zahraničných záujmov na Slovensku, vrchný výkonný predstaviteľ Ústavu jadrovej energie, vrchný predstaviteľ vlády, vrchný tajomník, vrchný dohliadač nad bankami, vrchný ekonomický poradca Svetovej banky, vrchný obhajca štátu New York, vrchný softvérový architekt, vrchný lustrátor, vrchný dodávateľ na diaľničnom privádzači, vrchný čašník, vrchný bicyklista, vrchný strážca revolúcie, vrchný strážca nášho zákonodarstva, vrchný ideológ agresie, vrchný vykladač príbehov farieb, vrchný žandár súčasného sveta, vrchní domáceho olympizmu

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) (al): *Ciele NBS sú reálne. Silná koruna zatiaľ neohrozuje export.* Nachricht aus dem Finanzwesen. Die untersuchte Bezeichnung *vrchná riaditeľka* bezieht sich auf die Direktorin der Nationalbank der Slowakei (NBS).

E. Kohútiková, vrchná riaditeľka NBS, predpokladá pokles úrokových sadziieb na medzibankovom trhu aj v poslednom štvrtroku, čo môže mať pozitívny dosah na úverový trh. (HD, 06. 10. 1999)

2) (TASR, Reuters/tt): *Prevenia pred výkyvmi.* Nachricht aus dem Finanzwesen. Die Bezeichnung *vrchná riaditeľka* bezieht sich auf die Direktorin der NBS.

Vrchná riaditeľka menového úseku Národnej banky Slovenska (NBS) Elena Kohútiková uviedla, že centrálna banka uvažuje, akými spôsobmi treba zabrániť negatívnym dôsledkom privatizácie na stabilitu domácej meny. (HD, 05. 01. 2000)

3) Ronald Lupták: *Na pôde Ekonomickej univerzity sa prednávať konal vedecký seminár pod názvom Aktuálne otázky menovej politiky a bankovníctva na Slovensku.* Bericht über ein Seminar im Bankwesen an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava. Darin wird über die gleiche Person aus der NBS berichtet, wie in den Beispielen oben.

Okrem referátov už tradične na vysokej úrovni, ktoré predniesli zástupcovia usporiadateľa – Katedry peňažníctva Národohospodárskej fakulty EU, si azda najväčšiu pozornosť zaslúžila Elena Kohútiková, členka Bankovej rady a vrchná riaditeľka Národnej banky Slovenska so svojím pohľadom na aktuálne otázky menovej politiky. (NC, 14. 12. 1998)

4) (TASR, Bratislava): *E. Kohútiková o vplyve privatizácie na stabilitu meny.* Nachricht aus dem Finanzwesen. Die Bezeichnung *vrchná riaditeľka* bezieht sich auf die Direktorin der NBS.

Vrchná riaditeľka menového úseku Národnej banky Slovenska (NBS) Elena Kohútiková včera v rozhovore pre agentúru Reuters uviedla, že centrálna banka zvažuje spôsoby, akými zabrániť negatívnym dôsledkom privatizácie na stabilitu domácej meny. (NO, 05. 01. 2000)

5) Eva Ertlová: *Na univerziáde mala polícia oči všade.* Bericht aus dem Sport. Berichtet wird aber über die Anzahl von Patienten in einem Krankenhaus. Die Bezeichnung *vrchná sestra* bezieht sich auf die Oberschwester in diesem Krankenhaus.

Ako povedala vrchná sestra Mária Šulová, do 25. januára ošetrili 115 pacientov, z toho 49 zahraničných, na lôžkovú časť prijali jedného a na odborné vyšetrenie do nemocnice s poliklinikou v Liptovskom Mikuláši odoslali 7 pacientov. (PC, 06. 02. 1999)

6) Ivo Rozsypal: *Čaká nás pokles HDP, otázne je o koľko.* Nachricht aus der Wirtschaft. Die Bezeichnung *vrchná riaditeľka* bezieht sich auf die Direktorin der NBS.

Tento známy fakt potvrdila aj vrchná riaditeľka menového úseku NBS Elena Kohútiková. (PC, 21. 03. 1999)

7) Marta Moravčíková: *Prebdené noci nebývajú krátke. Práca v prítopedicko-traumatologickej klinike Fakultnej nemocnice v Martine*. Reportage über die Arbeit der Krankenschwestern.

„Ešteže sa o nás stará prednosta kliniky doc. MUDr. Jozef Masár, CSc.“ zdôrazňuje vrchná sestra Anna Mikulová, keď ma vodí po renovovanom podkroví. (PC, 30. 04. 1999)

8) Ausschnitt aus der Reportage im Beispiel 7.

Jeho slová nepriamo potvrdzuje i vrchná sestra Vadkertiová: „Služby sú vyčerpávajúce a ja si veľmi vážim sestry, ktoré sa vedia o pacienta postarať, aj keď všeličo chýba, ... (PC, 30. 04. 1999)

9) Radoslav Baťo: *Inflácia z pohľadu NBS. Zmeny v spotrebe*. Nachricht aus der Wirtschaft. Die Bezeichnung *vrchná riaditeľka* bezieht sich auf die Direktorin der NBS.

Ako pre PRAVDU povedala vrchná riaditeľka menového úseku NBS Elena Kohútiková, na augustovej medziročnej miere inflácie 14,4 percenta sa polovicou podieľala deregulácia cien. (PD, 22. 09. 1999)

10) Radoslav Baťo: *Úročenie vkladov stále reálne*. Titel einer Nachricht aus der Wirtschaft. Die Bezeichnung *vrchná riaditeľka* bezieht sich auf die Direktorin der NBS.

Vrchná riaditeľka menového úseku NBS Elena Kohútiková pre Pravdu: Úročenie vkladov stále reálne (PD, 23. 09. 1999)

11) ?: Kurze Nachricht aus dem Gesundheitswesen über eine Studentenblutspende.

Krv jej odoberá Jaroslava Kleinová, prekonať strach pomáha vrchná sestra Iudmila Viluszová. (PD, 19. 10. 1999)

12) (sita): *Termin odberu krvi*. Anzeige über einen Blutspendetermin.

... na Partizánskej ulici v Bratislave oznamuje všetkým darcom krvi, že pre plánovanú dezinfekciu budú v piatok odbery len do 9.00 h. Informovala o tom vrchná sestra transfúziologického oddelenia Kvetoslava Varjúová. (SME, 22. 02. 2000)

13) Jozef Janoško: *Slzami zaliate oči bezzubých starcov v samote sivých starobincov hľadajú do prázdna, čakajú na dobré slovo. Zdvihni hlavu a postoj, pútniku...* Reportage über Bewohner eines Altersheimes. Die Bezeichnung *vrchná sestra* bezieht sich auf die Oberschwester dieses Heimes.

„Tóno Báci by nám tu bez roboty zomrel,“ hovorí mi vrchná sestra domova, keď mi predstavovala statného starca. (SR, 03. 04. 1999)

14) Pavel Šípka, Santiago: *Stretnutie armády a obetí Pinochetovej diktatúry*. Nachricht aus Santiago über Opfer der Diktatur Pinochet's. Die untersuchte Bezeichnung *vrchné velenie* 'Oberkommando' bezieht sich auf eine ausländische Armee.

Aj keď snahou organizátorov bolo dostať za rokovací stôl priamo rodinných príslušníkov obetí a vrchné velenie troch zložiek armády, stretnutie podľa ministra obrany svoju úlohu splnilo. (HD, 24. 08. 1999)

15) (per): *Belehrad a NATO sa vzájomne obviňujú z útoku na kosovských utečencov*. Nachricht über Kriegsgeschehnisse im Kosovo. Die Bezeichnung *vrchné velenie* 'Oberkommando' bezieht sich auf eine ausländische Armee.

Vrchné velenie Aliancie vrátane šéfa spojeneckých síl v Európe Wesleyho Clarka teraz pozorne skúmajú videozáznamy zásahov. (NC, 16. 04. 1999)

16) (ČTK): *Opäť sa „len“ zrútilo?* Nachricht aus der Auslandspolitik. Die Quelle (ČTK) deutet auf eine tschechische Vorlage hin. Die Bezeichnung *vrchné veliteľstvo* 'Oberkommando' bezieht sich auf eine ausländische Armee.

Vrchné veliteľstvo ozbrojených síl NATO v Európe (SHAPE) však včera uviedlo, že lietadlo „sa len zrútilo“. (NC, 03. 05. 1999)

17) Oldřich Tichý, *Mf Dnes*, 24. 11. 1999: *Polícia chce stíhať formálne svadby*. Nachricht über formale Hochzeiten in Tschechien. Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung vor. Der Text wird aus einer tschechischen Zeitungen übernommen und ins Slowakische übersetzt.

... požiadala o stanovisko svoju nadriadenú na Krajskom štátnom zastupiteľstve v Plzni. „Ešte sme nerozhodli, čo s tým. Je možné, že sa obrátíme na vrchné štátne zastupiteľstvo, aby povedalo, ako v takých prípadoch postupovať,“ uviedla krajská štátna zástupkyňa Marie Poláková. (NO. 25. 11. 1999)

18) Ján Korček (Historiker): *Nemecké ozbrojené sily a Povstanie*. Wissenschaftlicher Artikel über den zweiten Weltkrieg. Die Bezeichnung *vrchné velenie* 'Oberkommando' bezieht sich auf eine ausländische Armee.

Vrchné velenie nemeckých okupačných síl dokázalo obkľučovací kruh okolo povstaleckého územia natoľko zúžiť, že po zosilnenom ... (PC, 28. 08. 1998)

19) Ivan Melicherčík: *Bezpečnosť a mier všetkým občanom Kosova*. Bericht über Kosovo. Der slowakische Text ist aus dem Serbischen übersetzt. Die Bezeichnung *vrchné velenie* 'Oberkommando' kommt innerhalb einer gesprochenen Äußerung serbischen Botschafters in Bezug auf die jugoslawische Armee vor.

Naše vrchné velenie upriamilo pozornosť jednotiek KFOR na to, aby sa pridržovali podpísaného dohovoru v Kumanove zo dňa 9. júna 1999 medzi predstaviteľmi juhoslovanskej armády a predstaviteľmi OSN, ... (PC, 16. 06. 1999)

20) (ČTK, TASR): *Východný Timor. Pred vstupom jednotiek OSN. Pomoc zo vzduchu*. Nachricht über die Politik in Indonesien. Die Bezeichnung *vrchné veliteľstvo* 'Oberkommando' bezieht sich auf die Armee in Jakarta. Der Koautor (bzw. Quelle ČTK) deutet auf eine tschechische Vorlage hin.

Oznámil to v piatok veliteľ indonézskeho oddielu vo Východnom Timore generálmajor Kiki Syahnakri po tom, čo vrchné veliteľstvo v Jakarte vydalo komuniké, že všetko je pripravené na prijatie predsunutých jednotiek v sobotu. (PD, 18. 09. 1999)

5.3.25 *vsadit'*, *vsadit' sa*

vsadit' – 'auf etwas setzen; bei einem Glücksspiel Einsatz geben'

vsadit' sa – 'mit jemandem um etwas wetten, eine Wette abschließen'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher

SSJ 1959-68: ohne Kommentar

KSSJ 1987: Substandard

SSS 1995: falsch

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher

SNS 1973: ohne Kommentar

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Substandard

Der Status des Verbs *vsadit'* hat sich in der Kodifikation vom schriftsprachlichen (SSJ 1959-68, SNS 1973) über Substandard- (KSSJ 1987) zum falschen Wort geändert (SSS 1995, KSSJ 1997). Im zweisprachigen Wörterbuch NSS 1991 ist es nicht belegt. Das neue SNS 1997 führt *vsadit'* übereinstimmend mit der alten Auflage des KSSJ 1987 als Substandardwort an. Die Bewertung von *vsadit'* ist in den Wörterbüchern aus demselben Jahr KSSJ 1997 und SNS 1997 (vgl. unten auch HS 1997) nicht einheitlich. Die reflexive Form *vsadit' sa* ist nur in KSSJ 1997 und SSS 1995 angeführt und ebenfalls als falsch bewertet.

Bemerkungen

Die Übernahme des untersuchten Kontaktverbs *vsadit'* wird als Folge der formal-semantischen Analogie zwischen den beiden Sprachen betrachtet (Dolník 1992a: S. 3-4; hier auf der S. 42). Das slovakische Verb *vsadit'* 'etwas einsetzen, einfügen' wird um die Bedeutung 'auf etwas setzen', 'wetten' nach dem polysemischen tschechischen Kontaktkorrelat *vsadit'* erweitert (ähnlich wie bei *obor* im Kapitel 5.3.15 bzw. *prápor* im Kapitel 5.3.17).

Im homonymischen Wörterbuch aus dem Jahr 1997 (weiter als HS) von M. Ivanová-Šalingová wird das Kontaktwort *vsadit'* als Bestandteil des slovakischen schriftsprachlichen Wortschatzes angeführt, im Gegensatz zu den oben erwähnten Wörterbüchern KSSJ 1997 und SNS 1997, die dieses Wort aus der Schriftsprache ausschließen. Im HS 1997 wird es als ein Homonym zu dem Wort *vsadit'* 'etwas einsetzen, einfügen' angegeben. Ein Jahr später wird es im SBCH 1998 von der gleichen Autorin als tschechisch markiert und als ein Fehler im Slovakischen angeführt. Ähnlich wird auch das abgeleitete Substantiv *vsádzka* 'Einsatz' (bei einem Spiel) in HS 1997 und SBCH 1998 behandelt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *vsadit'* (75) – *stavit'* (202)

vsadit' sa (0) – *stavit' sa* (40)

Das nicht reflexive Verb *vsadit'* kommt im Zeitungskorpus 75-mal vor (HD – 3, NC – 26, NO – 2, PC – 17, PD – 13, SME – 4, SR – 10). Die Belege stammen vor allem aus Kommentaren

(von den unten angeführten Beispielen sind es: B. 1, 3, 5, 6, 7, 9, 15, 20), Nachrichten (hier: B. 4, 8, 17, 18, 19) und Berichten (hier: B. 10, 12, 14). Seltener sind hier Textsorten wie Horoskop (B. 2), Kritik (B. 11), Artikel (B. 13) oder Ankündigung (B. 16) vertreten. Insgesamt ist *vsadit'* 24-mal in zitierten gesprochenen Äußerungen belegt (hier: B. 3, 4, 7, 9, 12, 14), davon 21-mal im Sportbereich. In diesem Bereich wird *vsadit'* am häufigsten verwendet (insgesamt 43 Beispiele; hier: B. 3, 4, 6, 7, 8, 12, 14, 15, 16, 18). Seltener kommt *vsadit'* in solchen Texten vor, die auf tschechische Vorlagen hinweisen (hier: B. 13, 19).

Das Verb *vsadit'* wird am häufigsten in Verbindung mit der Präposition *na* 'auf' verwendet (mit oder ohne Objekt im Akkusativ), d.h. 'auf etwas setzen', und mehrmals in der Phrase '(alles) auf eine Karte setzen' (hier: B. 1, 3). In seltenen Fällen wird die Präposition ausgelassen (hier: B. 13, 16).

Sehr oft wird das Verb in der Bedeutung verwendet, die eigentlich als 'Wert auf etwas legen, etwas für wichtig halten' bzw. 'sich auf etwas konzentrieren' interpretiert werden kann (B. 2, 5, 6, 7, 8, 11, usw.). In solchen Kontexten geht es nicht direkt um eine Wette oder einen Einsatz bei einem Glücksspiel. Dennoch befindet sich das Verb im Zusammenhang mit einem „Gewinn“ bzw. mit der Aussicht auf einen Gewinn, etwa wie: wenn man sich auf etwas konzentriert, etwas für wichtig hält, dann erhält man dafür etwas oder gewinnt man etwas.

Die reflexive Form *vsadit' sa* 'mit jemandem um etwas wetten' ist im Korpus kein einziges Mal belegt. Das kodifizierte Äquivalent *stavit' sa* in der reflexiven Form kommt 40-mal vor.

Schlussfolgerung

Im Zeitungskorpus ist die Variation nur zwischen den nicht reflexiven Formen der Verben *vsadit'* und *stavit'* festzustellen. Dabei weist das Kontaktverb *vsadit'* eine relativ hohe Frequenz auf (27% : 73%). Am geläufigsten erscheint es im Sportbereich. In diesem Bereich wird es oft auch in zitierten gesprochenen Äußerungen verwendet. Häufig wird das Kontaktwort auch in politischen Kommentaren gebraucht.

In unterschiedlichen Kontexten kann man eine semantische Breite des Kontaktwortes feststellen, die im KSSJ 1997 nicht erfasst wird: von 'auf etwas setzen, Einsatz geben' bzw. '(alles) riskieren, (alles) auf eine Karte setzen' zu 'Wert auf etwas legen', 'sich auf etwas konzentrieren'. Dennoch überwiegt im Zeitungskorpus in allen Kontexten sein kodifiziertes Äquivalent *stavit'*. Beide Varianten werden neutral verwendet.

Die Umfrageergebnisse deuten darauf hin (vgl. Kapitel 6.4.3: S. 225), dass das nicht reflexive Kontaktwort *vsadit'* in der Alltagssprache mindestens so gebräuchlich wie *stavit'* ist. Zur Variation zwischen den reflexiven Verben *vsadit' sa* – *stavit' sa* 'mit jemandem um etwas wetten' kommt es weder im Zeitungskorpus noch (bzw. minimal) bei den Befragten.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Jaromír Novák: *Studená sprcha pod Alpami*. Kommentar zur Politik in Österreich. In demselben Text kommt das Kontaktwort in der Phrase *vsadiť na kartu* 'auf eine Karte setzen' zweimal vor.

Porovnávanie s Rakúskom nie je pritiahnuté za vlasy, lebo líder SVP a miliardár Christopher Blocher vsadil na tú istú kartu ako šéf rakúskych ľudovcov Jorg Haider – proticudzinecká a azylová politika. ... Príčin môže byť viacero, avšak hlavným dôvodom, prečo vsadili na kartu menom Blocher, sú stúpajúce proticudzinecké nálady. (HD, 27. 10. 1999)

2) ?: *Horoskop*. Der Autor ist unbekannt.

Baran. Ak sa vám dnes nebude spočiatku dariť tak, ako ste očakávali, vsaďte na humor. (NC, 04. 01. 1999)

3) (váh): *Fackovací panák*. Kommentar aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Äußerung eines Trainers vor.

„Zvolen vsadil všetko na jednu kartu, snažil sa nás napádať, ale momentálne disponuje takými hráčmi, akými disponuje...,“ vyhlásil po stretnutí a jeho slová nepotrebujú ďalší komentár. (NC, 02. 02. 1999)

4) (db): *Masérova výhra*. Nachricht aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten gesprochenen Äußerung vor.

„Vsadil som 11-tisíc na víťazstvo a 2 sekundy pred koncom, keď sme zahrávali aut, po ktorom Lovík trafil, som mal malú dušičku. (NC, 26. 02. 1999)

5) Aleš Krátký: *Jágapap na Hrad!* Politischer Kommentar. Die Hervorhebung durch Anführungszeichen im Text dient dem Autor des Kommentars als Ironisierungsmittel für die Tat der in Rede stehenden politischen Partei, nicht für das Kontaktwort.

To platí o mnohých hlasoch pre R. Schustera, ktoré pôvodne patrili M. Vášáryovej, ale aj pre V. Mečiara – voliči SNS tiež „vsadili na istotu“ a ignorovali vlastného kandidáta J. Slotu. (NC, 19. 05. 1999)

6) Jozef Korbel: *Pätorka z nadstavby*. Kommentar aus dem Sport.

Vo všetkých vsadil na defenzívu, tzv. rúcanie futbalovej krásy a uspel. (NC, 07. 09. 1999)

7) Ľudo Pomichal: *Hokejový šláger vo Zvolene*. Kommentar aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung eines Eishockeytrainers vor.

A tak skôr vsadíme na zabezpečovaciú taktiku, budeme opatrnejší ako v Trenčíne, kde sme zdrvujúco prehrali. (NO, 01. 10. 1999)

8) Matej Kováč: *Košice. V nie príliš zaujímavom zápase domáci neustále doťahovali jednogólovú stratu a herne sa im nedarilo*. Nachricht aus dem Sport.

Hostia vsadili na pozornú obranu, z ktorej vyrážali do nebezpečných kontier, ale našťastie bol v permanencii brankár Križan. (NO, 11. 10. 1999)

9) František Meliš: *Legenda fandí demokracii na Slovensku*. Politischer Kommentar. Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung eines hohen Politikers vor.

„Ľudia, ktorí sa tvária ako superslováci, vsadili na zahraničné hviezdy,“ uviedol M. Dzurinda. (PC, 22. 09. 1998)

10) Valéria Koszoruová: *Malá kuchynská slávnosť v Divadle Andreja Bagara*. Bericht aus der Kultur.

Na javisku zavládla tak trochu insita, režisérka E. Borušovičová vsadila na typickú slovenskú chaotickú domácnosť, kde sa pomedzi varenie a upratovanie odovzdávajú akési DOSKY. (PC, 05. 10. 1998)

11) Martin Sládek, Peter Trenčiansky: *Bikrosový areál v Rači má ešte dnes šancu*. Kritik an das Landratsamt bezüglich eines Sportareals im Bratislavaer Stadtteil Rača.

Ak niekto chce záležitosti zneužiť, vsadí na kritiku čiernej stavby, ak vidí naopak jej úžitok a zrod v časoch, keď „sa tak všeobecne postupovalo“, bude ju tvrdo brániť. (PC, 22. 10. 1998)

12) Roman Vilkovič: *Chuť a odhodlanie Šterbákovým chlapcom nechýba*. Bericht aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung eines Sportlers vor.

„Som šťastný, že medzi hokejistami Slovenska na MS sa objavilo aj moje meno, tréner Šterbák asi vsadil na hernú klubovú súčinnosť. (PC, 28. 04. 1999)

13) (Praha, ČTK, mo): *Rekordná výhra: 197 miliónov USD*. Artikel über die Lotterien in verschiedenen Ländern der Welt. Der Text deutet auf eine tschechische Vorlage hin.

Hráč, ktorý by chcel mať istotu, že vyhrá, by musel vyplniť takmer 1,5 milióna tiketov a vsadiť 140 miliónov korún. (PD, 02. 07. 1999)

14) Marian Niton: *Taktické zavádzanie*. Bericht aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung eines Basketballspielers vor.

Je dobré, že Inter sa nevzdal a keď vsadil na menších, no pohyblivejších hráčov, robil nám nemalé problémy. (PD, 20. 09. 1999)

15) Ján Bednarič: *Domáca premiéra koučov*. Kommentar aus dem Sport. Über ein Fußballspiel.

Hostia z Humenného vsadili na defenzívnu taktiku, ktorá im až na pár individuálnych chýb priniesla ovocie v podobe nuly na konte inkasovaných gólov, ale na druhej strane negatívne poznačila obraz hry. (PD, 20. 09. 1999)

16) (Bratislava, TASR): *Bratislava uvidí tri časti dostihových ME*. Ankündigung. Aus dem Sportbereich.

Bratislavskí návštevníci budú môcť vsadiť a vyhrávať v korunách. (SME, 27. 08. 1999)

17) (sita, TASR, Reuters, apa): *Obuvnícka veľmoc*. Nachricht aus der Wirtschaft.

Krajina vsadila na vývoj a dizajn, modernizáciu závodov. (SME, 14. 09. 1999)

18) (lb): *Blanc sa ani druhý raz nezmylil*. Nachricht aus dem Sport.

Po obrátke Francúzi všetko vsadili na útok, lenže Bologna výborne bránila a do otvorenej obrany súpera podnikala nebezpečné protiútoky. (SR, 22. 04. 1999)

19) (vr, mfd): *Mečiar rozbehol kampaň ako Znovuzrodený*. Politische Nachricht. Übersetzt aus der tschechischen Zeitung *Mladá fronta dnes*. Das Kontaktwort kommt in einer Aussage eines tschechischen Soziologen vor.

MFD cituje sociológa, ktorý si neželal byť menovaný, podľa ktorého, „všetko nasvedčuje tomu, že Mečiar tentokrát vsadil na svoj osvedčený spôsob priameho kontaktu s voličmi, na rozdiel od minuloročných parlamentných volieb, kedy sa orientoval ... (SR, 30. 04. 1999)

20) Róbert Kašša: *Vízie predčasných volieb*. Politischer Kommentar.

Hovorca DS, ktorá vedie protidzurindovské ťaženie vedno s čarnogurského ovečkami, vsadil na ešte otrejší jazyk, ako jeho súputník Kováč, keď vyhlásil, že HZDS sa pokúša skončiť pôsobenie súčasnej vládnej koalície ... (SR, 22. 01. 2000)

5.3.26 vyprostit', vyprost'ovat'

'befreien, retten; frei machen, herausholen (z.B. aus den Trümmern)'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher

SSJ 1959-68: ohne Kommentar

KSSJ 1987: fachlich

SSS 1995: falsch (unter *vyslobodit'*)

Substandard (unter *uvoľnit'*)

KSSJ 1997: falsch

Zweispachige Wörterbücher

SNS 1973: ohne Kommentar

NSS 1991: Ø

SNS 1997: fachlich

Das Verb *vyprostit'* (perfektiv)/ *vyprost'ovat'* (imperfektiv) gehörte früher der schriftsprachlichen Lexik an (SSJ 1959-68, SNS 1973). Im KSSJ 1987 wurde es als Fachwort bezeichnet. In der aktuellen Auflage des KSSJ 1997 wird es zum falschen Wort abgewertet¹⁰⁰. Im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 wird dieses Kontaktwort unter dem Stichwort *vyslobodit'* als falsch und unter dem Stichwort *uvoľnit'* als Substandard angeführt. Im SNS 1997 wird es übereinstimmend mit der alten Auflage des KSSJ 1987 als Fachwort bezeichnet. Seine Bewertung ist in den heutigen Wörterbüchern also sehr uneinheitlich (vgl. KSSJ 1997, SNS 1997, SSS 1995). Im NSS 1991 ist es nicht belegt.

Vorkommen im Korpus

Frequenz: *vyprostit'* (1)/ *vyprost'ovat'* (0) - *vyslobodit'* (143)/ *vyslobodzovat'* (33),
uvoľnit' (1212)/ *uvoľňovat'* (176)

Im Grundkorpus kommt das Kontaktverb in der perfektiven Aktionsart *vyprostit'* nur ein einziges Mal vor, in einem Bericht (SR – 1). Im Zusatzkorpus ist es insgesamt achtmal belegt. Viermal wird das perfektive Verb *vyprostit'* in der finiten Form und viermal das imperfektive *vyprost'ovat'* in der partizipialen Form verwendet. Als Partizip stellt es ein Teil der Bezeichnung für 'Unfalltransportwagen' dar, die in mehreren Varianten aus dem Tschechischen übernommen wurde: *vyprost'ovacie vozidlo*, *vyprost'ovaci voz*, *vyprost'ovacie zariadenie* (slov. Äquivalente: *vyslobodzovacie vozidlo*, *vyslobodzovacie zariadenie*).

Die Bedeutung des untersuchten Kontaktwortes ist enger als die Bedeutung der Wörter *vyslobodit'* 'befreien, retten', *uvoľnit'* 'frei machen', die als native Äquivalente des tschechischen Verbs *vyprostit'*, *vyprost'ovat'* im CSS 1981 angeführt werden. Das Kontaktwort *vyprostit'* wird in den gefundenen Beispielen (Grund- und Zusatzkorpus) nur im Sinne 'etwas

¹⁰⁰ *Vyprostit'*/ *vyprost'ovat'* wurde bereits in der zweiten Auflage des KSSJ 1989 zum falschen Wort abgewertet.

aus den Trümmern herausholen, bergen' verwendet, z.B. nach den Verkehrsunfällen bzw. Naturkatastrophen. Dabei handelt es sich meistens um das Herausholen einer Leiche bzw. eines Wracks, d.h. jemanden bzw. etwas, was man nicht mehr „retten“ kann.

Das vorgeschlagene slovakische Äquivalent *vyslobodit'* hat dagegen gerade die Bedeutung 'jemanden oder etwas retten'. Dieses Verb wird in den mit Unfällen zusammenhängenden Texten dann verwendet, wenn die Personen, die herausgeholt bzw. aus den Trümmern befreit werden, überleben. Darüber hinaus sind beide kodifizierten Äquivalente *vyslobodit'*, *uvoľnit'* polysemisch und können auch in anderen Bedeutungen verwendet werden. In ähnlichen Kontexten, in denen das Kontaktverb verwendet wird, ist im Korpus anstelle der im KSSJ 1997 vorgeschlagenen Äquivalente *vyslobodit'*, *uvoľnit'* am häufigsten das Verb *vytiahnuť* 'heraus-holen' belegt.

Schlussfolgerung

Obwohl das Kontaktwort *vyprostít'* noch in den 80-er Jahren als Fachwort kodifiziert war, ist es in der heutigen Zeitungssprache selten anzutreffen. Im Vergleich mit seinen slovakischen Äquivalenten wird es in engerer Bedeutung 'eine Leiche, einen Wrack bergen/ herausholen' verwendet (vgl. oben).

Die meisten Sprecher halten es für ein geläufiges Wort im Slovakischen (vgl. Kapitel 6.4.3: S. 226).

Beispiel aus dem Zeitungskorpus

1) Ivan Krajčovič: *Na pocity nezostal čas*. Bericht über das Erdbeben in der Türkei.

Ludia im d'akovali so slzami v očiach aj za to, ak vyprostili zo sutín už mŕtveho človeka. (SR, 24. 08. 1999)

5.3.27 *vysporiadať sa*

- '1. sich abfinden, über etwas hinwegkommen; 2. (sich) ausgleichen;
3. (sich) regeln; ordnen; 4. mit jemandem abrechnen'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher	Zweisprachige Wörterbücher
SSJ 1959-68: buchsprachlich	SNS 1973: buchsprachlich
KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich	NSS 1991: Ø
SSS 1995: nichtschriftsprachlich (unter <i>vyrovnať sa</i>)	
KSSJ 1997: falsch	SNS 1997: Ø

Das Kontaktverb *vysporiadať sa* wurde früher als ein buchsprachliches Wort in den Wörterbüchern markiert (SSJ 1959-68, SNS 1973). Später hat man es zum nichtschriftsprachlichem (KSSJ 1987, SSS 1995) und in der letzten Kodifikation zum falschen Wort abgewertet (KSSJ 1997). Im KSSJ 1997 wird neben dem Verb *vysporiadať sa* auch die Bezeichnung *majetkové*

vysporiadanie 'Vermögensausgleich' aus dem juristischen Bereich als falsch angeführt. Sie wird durch das slovakische Äquivalent *majetkové vyrovnanie* ersetzt (vgl. Tabelle 4: S. 62). In den zweisprachigen Wörterbüchern SNS 1997 und NSS 1991 gibt es für *vysporiadať sa* keine Belege.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *vysporiadať (sa)* (178) – *vyrovnať (sa)* (1068), *porádať sa* (6)

Im Zeitungskorpus ist *vysporiadať (sa)*¹⁰¹ insgesamt 178-mal belegt (NC – 65, NO – 5, PC – 32, PD – 44, SME – 6, SR – 26). Am häufigsten kommt es in Berichten vor (von den unten angeführten Beispielen sind es folgende: B. 2, 7, 12, 13, 14, 15, 18, 19, 20). Mehrmals ist es auch in Interviews anzutreffen (hier: B. 3, 5, 10, 16). Die weiteren Beispiele stammen aus: Horoskop (B. 4), Reportage (B. 6), Nachricht (B. 17), Leserbrief (B. 9), Kommentar (B. 11). Das Kontaktwort ist auch in zitierten gesprochenen Äußerungen häufig belegt (hier: B. 2, 3, 5, 10, 15, 16). Nur wenige aller gefundenen Beispiele scheinen von tschechischen Vorlagen abhängig zu sein (hier: B. 7, 12?, 13?).

In den unten angeführten Beispielen wird *vysporiadať (sa)* fünfmal als Fachwort im juristischen Bereich verwendet (B. 1, 8, 9, 13, 14), wobei zwei Beispiele aus den Gesetzestexten stammen (B. 1, 8). Diese Gesetze sind im Jahr 1999 in Kraft getreten, d.h. in der Zeit, in der *vysporiadať (sa)* laut KSSJ (1987, 1997) längst nicht mehr zur slovakischen Schriftsprache gehört. Die meisten Belege stammen jedoch aus dem Sport- (hier: B. 2, 15, 17, 20) und Politikbereich (hier: B. 5, 10, 11, 12, 18, 19).

Das Kontaktverb kommt überwiegend in der reflexiven Form *vysporiadať sa* vor. Dabei bindet es sich mit einem Nomen im Instrumental (*s niečim*) mithilfe der Präposition *s/ so* (hier: B. 2, 3, 4, 6, 10, 11, 12, 13, 15, 17, 18, 20). Das Reflexivpronomen selbst steht im Akkusativ (*sa*). Diese syntaktische Konstruktion wird auch in der gesprochenen Sprache häufig verwendet (vgl. Belege in zitierten gesprochenen Äußerungen B. 2, 3, 10, 15). Nur einmal steht das Reflexivpronomen im Dativ (*si*), wobei das Verb ein Objekt im Akkusativ fordert (B. 16).

Vysporiadať wird auch als ein transitives Verb verwendet (B. 1, 5). Dieses kann daher ins Passiv *vysporiadať sa* umgewandelt werden, wobei das Objekt zum Subjekt wird (B. 8, 14). Diese Verwendung kommt vor allem in den juristischen Texten vor.

In den Texten aus dem juristischen Bereich kommt ebenfalls das Deverbativ *vysporiadanie (sa)* am meisten vor (96-mal insgesamt). Die oben erwähnte attribuierte Kontakterscheinung *majetkové* bzw. *majetkovoprávne vysporiadanie* 'Vermögensausgleich' ist nur neunmal belegt. Ihre kodifizierte Variante *majetkové vyrovnanie* hat insgesamt 20 Belege.

¹⁰¹ Ich setze hier das Reflexivpronomen *sa* in die Klammern, da die Frequenzangabe auch die nicht reflexive Form von *vysporiadať* einschließt.

Das kodifizierte Äquivalent *vyrovnať (sa)* ist semantisch breiter als *vysporiadať (sa)*. Die Bedeutungen 1. 'sich ausstrecken, glätten, (sich) gerade machen' und 2. 'gleichkommen', umfasst das Kontaktverb nicht. Im KSSJ 1997 werden bei *vyrovnať (sa)* insgesamt sechs Bedeutungen angeführt. In der untersuchten Bedeutung hat das Äquivalent 1068 Belege. In diesen ist es mit dem Kontaktwort austauschbar (vgl. B. 18). Auf der syntaktischen Ebene verhält es sich ähnlich wie das Kontaktverb: *vysporiadať (sa) (s niečim) – vyrovnáť (sa) (s niečim)*.

Das ebenfalls polysemische Verb im Slovakischen *porátať sa*¹⁰², das als zweites Äquivalent zum untersuchten Kontaktwort im KSSJ 1997 angeführt wird, ist mit sechs Belegen selten im Zeitungskorpus vertreten. Dabei wird es nur in der Bedeutung 'sich rächen, mit jemandem abrechnen' verwendet, in der es expressiv im Vergleich zu den beiden neutralen Varianten *vysporiadať sa* bzw. *vyrovnať sa* wirkt.

Schlussfolgerung

Die normativistische Abwertung von *vysporiadať (sa)* im KSSJ 1997 wird in der Sprachpraxis nicht akzeptiert. Das Kontaktwort wird neutral verwendet, wobei die gefundenen Belege auf seine Verbreitung sowohl in geschriebener als auch in gesprochener Sprache hindeuten. Die transitive Verbform *vysporiadať* wird am meisten im juristischen Bereich verwendet. Im Sportbereich, aber auch anderweitig, überwiegt die reflexive Form mit Substantiv im Instrumental *vysporiadať sa s niečim*.

Seiner Verbreitung in der Allgemeinsprache verdankt das Kontaktverb *vysporiadať (sa)* unter anderem der lexikalischen Motivation durch das Substantiv *poriadok* 'Ordnung'. Beide haben den gleichen Wortstamm. Darüber hinaus impliziert das Kontaktverb die Nebenbedeutung *dať niečo do poriadku* 'etwas in die Ordnung bringen', 'ordnen'.

Vysporiadať sa wird von den meisten Befragten als ein geläufiges Wort in der slovakischen Schriftsprache angesehen und mindestens so oft wie sein Äquivalent verwendet (vgl. Umfrage 6.4.3: S. 227).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) (mol): *Na čo by ste mali pamätať, keď budete podávať daňové priznanie*. Gesetzestexte zur Steuererklärung. Hier kommt das untersuchte Verb zweimal und sein Derivat *vysporiadanie* einmal vor. Juristische Terminologie.

Ak ste boli v r. 1998 iba zamestnancom a okrem mzdy ste nemali žiadne iné príjmy, vysporiada vaše daňové povinnosti zamestnávateľ. V prípade, že ste brali mzdu od viacerých zamestnávateľov, vysporiada vašu daňovú povinnosť „hlavný“ zamestnávateľ. Podnet na takéto vysporiadanie ste mali dať svojmu „hlavnému“ zamestnávateľovi do 15. 2. 1999. (NC, 23. 03. 1999, 25. 03. 1999)

¹⁰² Bei *porátať sa* werden im KSSJ 1997 drei Bedeutungen angeführt: 1. 'abrechnen, berechnen' 2. 'zurechtkommen' 3. 'mit jemandem abrechnen'. Dabei wird es in der zweiten Bedeutung als umgangssprachlich und in der dritten als expressiv markiert.

2) (kor): *Bez veľkých zmien, ale s optimizmom.* Bericht aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten gesprochenen Äußerung vor.

... Verím, že sa s ich agresivitou vysporiadame,“ dodal D. Radolský. (NC, 25. 03. 1999)

3) Jozef Kollár: *Chytil sa expozlanec Ďuračka do pasce?* Interview mit einem slowakischen Politiker. Das Kontaktwort kommt in seiner Antwort vor.

Moja manželka, dcéra aj starí rodičia sa s tým vysporiadali statočne. (NC, 20. 04. 1999)

4) ?: *Horoskop.* Der Text spiegelt die gesprochene Sprache wider.

Býk Zažívate lásku. Tá vám pomôže, aby ste sa vysporiadali s jednou nepríjemnou situáciou, do ktorej ste sa znenazdajky dostali. (NC, 05. 05. 1999)

5) (zoh): *Slavia mi môže byť ako osobe ukradnutá...* Interview mit einem slowakischen Politiker. Das Kontaktwort kommt in seiner Antwort vor.

Všetci sa ma opýtali, či majú rokovať s Poórom a ja som im povedal: nerokujte, my to vysporiadame, lebo to musí byť právne čisté. (NC, 02. 07. 1999)

6) (mm): *Kto v Lotyšsku neovláda štátny jazyk, nemôže robiť taxikára, ani predávať zeleninu na trhu.* Reportage über die sprachliche Diskriminierung der russischen Minorität in Lettland.

Takisto jej napadá aj to, že ako sa s týmto problémom vysporiadajú tí Rusi, ktorí sa nikdy neučili žiaden cudzí jazyk. (NC, 02. 08. 1999)

7) (ČTK): *Explozia na Maněžnom námestí vyvolala novú vlnu strachu.* Bericht über eine Explosion in Moskau. Der slowakische Text ist vielleicht aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden (vgl. die Quelle - ČTK).

V uplynulom desaťročí sa Moskovčania museli naučiť vysporiadať s najrôznejšími zlami – od bujnejšej kriminality až po zdĺhavé, nekonečné ekonomické krízy. (NC, 03. 09. 1999)

8) Karol Hojo: *Daň na výplatnej páske.* Gesetzestext zur Steuererklärung. Das Kontaktwort wird als ein juristischer Terminus verwendet.

Nový zákon č. 366/1999 Z.z. upravuje zdaňovanie príjmov odo dňa svojej účinnosti, t.j. od 1. 1. 2000, takže dane z príjmov za rok 1999 sa vysporiadajú ešte podľa ustanovení zákona č. 286/1992 Zb. v znení neskorších predpisov. (NO, 25. 01. 2000)

9) (E.T.): *Kto je dedičom družstevného bytu? Vy ste sa pýtali, Práca vám odpovedá, JUDr. Anna Jendrálová:* In der Leserrubrik antwortet eine Juristin auf die Fragen von Lesern. Das Kontaktverb in der partizipialen Form kommt in einem Brief eines anonymen Lesers vor. Die Juristin verwendet in Ihrer Antwort *vyporiadanie* ohne *s* (vgl. Anlage 1). In beiden Fällen werden die Bohemismen als juristische Termini benutzt.

Aus dem Brief: Byt nie je doteraz odkúpený do vlastníctva. Moja sestra zomrela skôr, ako bolo vysporiadané dedičstvo po otcovi. (PC, 23. 10. 1998)

Die Antwort: Keby bola žila vaša sestra v čase vyporiadania dedičstva po otcovi, ... (PC, 23. 10. 1998)

10) Klára Grosmanová: *Ak ľudia zákon porušujú, treba zmeniť ich konanie, nie zákon. Vicepremiér pre legislatívu Ľubomír Fogaš.* Interview mit einem slowakischen Politiker. Das Kontaktwort kommt in der Frage der Journalistin vor.

Viete sa vysporiadať s politickým tlakom, ste predseda členom SDL. (PC, 19. 02. 1999)

11) Peter Ondera: *Nerob druhému to, čo nechceš, aby druhý robil tebe...* Kommentar aus der Politik. Das Kontaktwort wird vom Autor des Kommentars verwendet.

Nateraz je poučné sledovať, ako sa jednotlivé politické subjekty s touto skutočnosťou vysporiadajú. (PC, 23. 04. 1999)

12) (Brusel, Washington, Moskva, ČTK, TASR, ik): *Kosovo: Pokyny na stiahnutie vojsk. Dolaďovanie plánu.* Bericht aus der Politik über eine friedliche Lösung der Situation in Kosovo.

Francúzsky minister zahraničných vecí Hubert Védria v piatok vyzval srbský ľud, aby vyvodil dôsledky z vojny, znova postavil svoju krajinu na jasné a demokratické základy, a vysporiadal sa s „problémom Milošević“. (PD, 05. 06. 1999)

13) Martin Vavřínek: *Odstupovanie od privatizačných zmlúv. Riziká reprivatizácie.* Bericht aus dem wirtschaftlichen Bereich. Das Kontaktwort wird als juristisches Fachwort verwendet. Dem Namen nach zu urteilen, ist der Autor offensichtlich ein tschechischer Sprecher. Vielleicht handelt es sich hierbei um eine Übersetzung aus dem Tschechischen.

Okrem definitívneho rozhodnutia zo strany súdov je otáznym aj spôsob, akým sa fond vysporiada s povinnosťou do 60 dní po realizácii prevodu akcií vrátiť späť plnenie, ktoré v čase od privatizácie nadobúdateľ poskytol. (PD, 19. 07. 1999)

14) Martin Vavřínek: *Problémy veriteľov VSŽ. Riešenie diskriminovaných voči bankám dlhujú po lehote splatnosti VSŽ ďalšie stovky miliónov.* Bericht über Schulden der großen ostslowakischen Fabrik VSŽ - Ostslowakische Eisenwerke. Das Kontaktwort *vysporiadať sa* wird als juristisches Fachwort benutzt. Außerdem kommen in diesem Bericht noch vier Belege für sein Derivat *vysporiadanie* vor. Der Text wurde von demselben Autor wie im Beispiel 13 geschrieben.

Preto VSŽ pred prípadným uzavretím stabilizačnej dohody musia pripraviť aj postup, akým sa vysporiadajú iné nesplácané záväzky voči veriteľom nespajajúcim do dohody. (PD, 06. 09. 1999)

15) Marian Niton, Vilvoorde: *Bez šťastného konca.* Bericht aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer zitierten Aussage eines Fußballtrainers vor.

Hrali svoj volejbal a my sme sa s tým nevedeli vysporiadať. A keď sme konečne našli recept na jeho hru a dokázali aj čo-to zablokovať, záver štvrtého setu sme nedotiahli. (PD, 20. 11. 1999)

16) Sylvia Pálková: *Riaditeľka spravodajstva televízie Luna Anna Ghannamová pre PRAVDU.* ... Interview mit der Direktorin der Nachrichtensendung des Fernsehers Luna A. Ghannamova. Das Kontaktwort kommt in ihrer Antwort vor.

Nie je to príliš veľký zhuk náhod? – Možno, ale buď mi niekto verí, alebo a priori nie. A to si už musí každý vysporiadať so sebou. (PD, 27. 11. 1999)

17) Jaroslav Glovičko: *Na senickej rely vavriny pre Chovanca.* Nachricht aus dem Sport.

S nástrahami nasledujúcich dvanástich rýchlostných skúšok, ktoré merali 138,29 km, sa nedokázalo vysporiadať až 14 posádok. (SME, 19. 07. 1999)

18) (Darwin, TASR): *Potreba okamžitej intervencie medzinárodných mierových síl vo Východnom Timore.* ... Bericht über die Unruhe in Ost-Timor. Aus der Politik. In derselben Zeitung kommt noch eine Version dieses Berichtes mit der gleichen Überschrift vor, nur das

Textende wird etwas verändert. In dieser Version wurde das slovakische Äquivalent *vyrônat' sa* verwendet.

A: Ďalšia hospodárska pomoc Indonézii zo strany medzinárodného spoločenstva závisí od toho, ako sa Jakarta vysporiada so vzniknutou situáciou, podčiarkol B. Clinton. (SR, 13. 09. 1999)

B: Ďalšia hospodárska pomoc Indonézii zo strany medzinárodného spoločenstva závisí od toho, ako sa Jakarta vyrovná so vzniknutou situáciou, podčiarkol B. Clinton. (SR, 13. 09. 1999)

19) (Londýn 7. decembra, TASR): *Vláda sa snaží zmenšiť rozdiel medzi juhom a severom Anglicka*. Bericht aus der Auslandspolitik.

Rozdiel medzi severom a juhom podľa neho ešte nezmizol a treba sa s ním vysporiadať v dlhšom časovom období. (SR, 08. 12. 1999)

20) (Camrose, TASR): *Najlepším hráčom zápasu sa stal Slovak Macho*. ... Bericht aus dem Sport.

V drese domácich nastúpili hokejisti vo vekovom rozpätí 20 – 28 rokov, čo znamenalo výrazný fyzický rozdiel, s ktorým sa však Slováci vysporiadali. (SR, 17. 12. 1999)

5.3.28 závada

'1. Fehler, Mangel; 2. Störung; 3. Hindernis'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher

SSJ 1959-68: 1. ohne Kommentar (als Hindernis)
2. fachlich (als Fehler, Mangel)

KSSJ 1987: weniger geeignet

SSS 1995: nichtschriftsprachlich

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher

SNS 1973: 1. ohne Kommentar
2. fachlich

CSS 1981: ohne Kommentar

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Das Substantiv *závada* wurde früher als Bestandteil der slovakischen Schriftsprache angesehen (SSJ 1959-68, SNS 1973, CSS 1981). Im alten slovakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 und im alten slovakisch-deutschen SNS 1973 ist *závada* in zwei Bedeutungen belegt. In der ersten Bedeutung wird es ohne jeglichen Kommentar synonym zu *prekážka* 'Hindernis' und in der zweiten als Fachwort synonym zu *chyba, kaz, nedostatok* 'Fehler, Mangel' angeführt. Im tschechisch-slovakischen Wörterbuch CSS 1981 werden für das tschechische Wort *závada* native slovakische Äquivalente in drei Bedeutungen angeführt, wobei in den zwei ersten auch das Kontaktwort *závada* ohne irgendeinen Kommentar vorkommt: (tsch.) *závada* – (slov.) 1. *chyba, závada, kaz* 'Fehler, Mangel' 2. *porucha, závada* 'Störung' 3. *ťažkosť, prekážka* 'Hindernis'. Im KSSJ 1987 wird das Wort *závada* als eine weniger geeignete Variante zu den slovakischen *chyba, porucha* angesehen. Im SSS 1995 wird es als nichtschriftsprachlich bezeichnet. Im KSSJ 1997 wird es zum falschen Wort abgewertet und durch die Äquivalente *chyba, porucha, kaz, nedostatok* ersetzt. Die Bedeutung *prekážka* 'Hindernis' wird hier nicht berücksichtigt. Im Vergleich zu der älteren Ausgabe KSSJ 1987 führt die neue KSSJ 1997

zwei native Äquivalente mehr zu *závada* an (vgl. auch die Tabelle 4: S. 62). In den zweisprachigen Wörterbüchern SNS 1997 und NSS 1991 ist das untersuchte Kontaktwort nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *závada* (20)– *chyba* (5038), *porucha* (1096), *kaz* (64),
nedostatok (4663); *prekážka* (1603)

Im Zeitungskorpus kommt *závada* 20-mal vor (NC – 4, NO – 1, PC – 7, PD – 1, SME – 2, SR – 5). Die meisten Belege stammen aus Nachrichten (B. 4, 12, 14, 15) bzw. Berichten (B. 1, 2, 9, 10, 20). Des Weiteren sind es Kommentare (B. 3, 19), Polemik (B. 6), Reportage (B. 7), Essay (B. 8), Geschichte (B. 5), Ratschläge/Anweisungen (B. 11), Gerichtsaussagen (B. 16, 17), Brief (Kritik) (B. 18) und Interview (B. 13). Fünfmal erscheint *závada* in zitierten gesprochenen Äußerungen (B. 1, 4, 5, 9, 14). Die gesprochenen Äußerungen in den Beispielen 2 und 13 stellen sekundäre slovakische Texte dar, sie sind aufgrund fremdsprachiger Vorlagen entstanden bzw. ins Slovakische übersetzt worden.

In 18 Beispielen kommt *závada* in der Bedeutung 'Fehler, Mangel' bzw. 'Störung' vor. Diese Beispiele stammen meistens aus dem technischen Bereich und deuten darauf hin, dass *závada* immer noch als Fachwort in bestimmten Kontexten empfunden und verwendet wird. Es wird im Zusammenhang mit Fahr- bzw. Flugzeugen (B. 1, 2, 4, 13, 15, 18, 20), technischen Geräten, Maschinen (B. 3, 9, 10, 11), Gebäuden (B. 14) und Waren (B. 12.) gebraucht.

In zwei Beispielen (B. 5, 8) kommt *závada* in der Bedeutung *prekážka* 'Hindernis' vor, die bei *závada* nur in älteren Wörterbüchern (vgl. oben SSJ 1959-68, SNS 1973) angeführt wird. Beide Beispiele spiegeln die Alltags- bzw. Umgangssprache wider. Das Beispiel 5 stammt aus einem Roman einer westslowakischen Schriftstellerin, wobei das Wort *závada* in einem Dialog verwendet wird. Das Beispiel 8 kommt aus einem alten westslowakischen Rekrutenlied, in dem *závada* als ein Dialektismus bzw. Regionalismus (nicht Bohemismus) verwendet wird. Diese zwei Beispiele deuten auf den Einfluss der westslowakischen Dialekte auf die Schriftsprache hin, die in seinem Register auch *závada* enthalten.

In den Beispielen 9 und 10 wird das Kontaktwort *závada* synonymisch neben dem Äquivalent *porucha* verwendet. Dabei kann man zwischen ihnen eine semantische Differenzierung beobachten. *Porucha* 'Störung' wird im Sinne eines Prozesses und *závada* 'Fehler, Mangel' als Folge dieses Störungsprozesses verwendet. Im Beispiel 13 kommen wiederum Varianten *závada* – *chyba* semantisch gleichwertig vor. Hier wollte der Autor der slovakischen Textversion durch den Synonymgebrauch vermutlich die Wiederholung der Wortform *chyba* vermeiden. Diese Vermutung verstärkt sich, wenn man den Anfang des zweiten Satzes mit dem Kontaktwort in diesem Beispiel ansieht, in dem das formell ähnliche Wort *bezchybne* 'fehlerlos' (Derivat von *chyba*; im Text von mir unterstrichen) vorkommt. Ähnliches ist auch im Beispiel 19 zu beobachten.

Schlussfolgerung

Die Frequenz des Kontaktwortes *závada* ist im Vergleich mit seinen kodifizierten Äquivalenten im Zeitungskorpus sehr niedrig (vgl. Anlage 4)¹⁰³. Sein erhöhtes Vorkommen beobachtet man jedoch in Texten aus dem technischen Bereich (vgl. die alte linguistische Bewertung als Fachwort in SSJ 1959, SNS 1973).

Bei der Untersuchung des Wortes *závada* in der Bedeutung 'Hindernis' sollte auch die Überlappung der inter- (Tschechisch und Slowakisch) und intralingualen Variation (Schriftsprache und Dialekt) in Betracht gezogen werden¹⁰⁴. Zur Bewertung des Kontaktwortes seitens der Sprecher vgl. Kapitel 6.4.3: S. 228.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) (mág): *Čo jazdec, to šampión*. Bericht über Erfolge slowakischer Motorradfahrer. Das Kontaktwort wird aus einer gesprochenen Äußerung eines Fahrers zitiert und im Rahmen des Syntagmas „Fliegenfehler“ (d.h. sehr kleine Fehler) durch Anführungszeichen hervorgehoben.

„So šesťročným Escortom sme sa naozaj natrápili. Často mal totiž „mušie závady“, a tie sa hľadajú najťažšie.“ pousmial sa európsky šampión. (NC, 03. 12. 1998)

2) Mário Gešvantner: *Nemecký „rýchlik“ Dirk von Zitzewitz pre Nový čas: „Dakar je výzva!“*. ... Bericht über die Rallye Granada – Dakar. Das Kontaktwort kommt in einer Aussage eines deutschen Fahrers vor, die ins Slowakische übersetzt wird.

Mechanici našli v noci v starom nejakú netradičnú závalu, a tak ho vymenili. (NC, 13. 01. 1999)

3) Márius Kopcsay: *Všetko je inak*. Kommentar zu slowakisch-ungarischen Beziehungen. Das Kontaktwort wird vom Autor des Kommentars verwendet.

Ukázalo sa, že Vodné dielo Gabčíkovo trpí závadami, ktoré nemožno podceňovať. (NC, 01. 02. 1999)

4) (min): *Podnapitý muž našiel smrť na koľajisku*. Nachricht über den Tod eines Mannes bei einem Zugunglück. Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung eines Kriminalpolizisten vor.

„Podľa výpovede rušňovodiča osobného vlaku, ktorý sa pohol zo železničnej stanice v Zlatých Moravciach, bola spočiatku nočná jazda bez závad. (NC, 17. 02. 1999)

5) Táňa Keleová–Vasilková: Ausschnitt aus dem Roman *Túžby* von der angeführten Autorin, die aus der Westslowakei kommt. Das Kontaktwort erscheint in einem Dialog vor, der die gesprochene bzw. Umgangssprache nachahmt.

„Tak tomu never! Si ešte mladá.“ „No dobre, ale mám dieťa.“ „To nie je závada.“ (NO, 06. 11. 1999)

¹⁰³ Im Zusatzkorpus hat das Wort *závada* mehr Belege (insgesamt 63) als im Grundkorpus. Auch hier kommt es ebenfalls überwiegend in Texten aus dem technischen Bereich vor. Seine slowakische Entsprechung *porucha* hat 793, *chyba* 2167 und *kaz* 49 Belege.

¹⁰⁴ In den west- und ostslowakischen Gebieten wird das Wort *závada* durch die topographischen Bezeichnungen belegt (vgl. Umfrage: S. 228).

6) Ivan Chladný: *Legislatívne dobrodružstvo Ministerstva kultúry SR*. Polemik. Der angeführte Autor empört sich über den Vorschlag slovakischer Linguisten, die „unkorrekten Wörter“, d.h. Bohemismen, in der Sprache des Rechtes und der Gesetzestexte durch die slovakischen Äquivalente zu ersetzen. Dabei führt er mehrere betroffene Bohemismen, u.a. *závada* mit den vorgeschlagenen Äquivalenten *škoda*, *porucha*, *prekážka* an.

... slovo vadnosť slovom kazovosť, chyba, slovo závada slovom škoda, porucha, prekážka, slovo vadný slovami pokazený, ...(PC, 20. 07. 1998)

7) Nina Litschauerová: *Nielen Papageno bol vtáčnik...* Reportage über *Open air* – Vorstellungen in Mörbisch am Neusiedlersee. Das Kontaktwort wurde von der Autorin der Reportage verwendet und durch Anführungszeichen hervorgehoben.

Predstavenie hudobne naštudoval a diriguje Rudolf Bibl, režisérom je Winfried Bauernfeind, sólisti sú z Rakúska a Nemecka, mená pre nás viac-menej neznáme, podieľajú sa však na úspechu tejto novej inscenácie a azda ani ten najprísnejší kritik by nenašiel nijaké „závady“. (PC, 30. 07. 1998)

8) Vojtech Majling: *Keď mi prišla karta narukovať...* Essay über die alten Rekruten-Sitten in slovakischen Dörfern. Das Kontaktwort kommt im Text eines der alten westslovakischen Rekruten-Lieder als Dialektismus vor.

Už ide október, už je na záhrade, nebudem vám, mamko, viacej na závade. Prečo ma, mamička, prečo ma nechcete, že mi moje šaty, do kufra dávate. (PC, 01. 10. 1998)

9) Danuša Dragulová-Faktorová: *Z čoho bolí železničiarov v zime hlava*. Bericht über den Mangel an finanziellen Mitteln der slovakischen Bahn. Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung eines Angestellten vor. Gleich im nächsten Satz verwendet die gleiche Person das Äquivalent *porucha*.

V rušňových depách, kde sa vykonáva ich prevádzkovo-technická a hygienická údržba, majú s ňou zamestnanci plné ruky práce, najmä s odstraňovaním závad na agregátoch, ale ich záloha je dostatočná. V prípade poruchy nie je problém ich nahradiť,“ vyjadril sa M. Čikovský. (PC, 01. 12. 1998)

10) Danuša Dragulová-Faktorová: *Z čoho bolí železničiarov v zime hlava*. Es ist derselbe Bericht wie im B. 9, der über den schlechten Zustand der slovakischen Bahn informiert. In diesem Beispiel werden beide Varianten *porucha* und *závada* von der Journalistin verwendet.

Ich záloha nie je, pre časté poruchy, dostatočná. ... (PC, 01. 12. 1998)

Vyskytujú sa na nich najmä závady uzavretého okruhu WC, chladiaceho a vykurovacieho agregátu, ale i ďalšie. (PC, 01. 12. 1998)

11) Lubomír Čelár: *Test elektrických rádiobudíkov. Slovenská obchodná inšpekcia*. Testbericht für Radiowecker, mit zusätzlichen Ratschlägen von der Testkommission für Kunden. Das Kontaktwort kommt in einem der Ratschläge vor.

... nesnažte sa prípadnú závalu sami odstrániť, opravu zverte do rúk odborníkovi, odložte si doklad o kúpe a záručný list pre prípad reklamácie. (PC, 09. 03. 1999)

12) Eva Moncmanová: *Pozor na „lacný“ textil. Oklamali zákazníka*. Nachricht über fehlerhafte Textilware in manchen Geschäften.

Priemyselný tovar s rovnakými závadami zistili v 15 prevádzkach pri 203 druhoch v hodnote 316 074,10 Sk. (PC, 18. 05. 1999)

13) Ján Bednarič: *Motocykel vždy prekvapí*. Interview mit dem belgischen Motorradfahrer Joel Smets. Aus dem Sport. Das Kontaktwort kommt in einer Antwort des Befragten vor. In der Frage des Journalisten wird wiederum die slovakische Variante *chyba* verwendet. Das ganze Interview wird offensichtlich aus dem Englischen ins Slovakische von einer Person übersetzt. Der Übersetzer verwendet *závada* als Synonym zu *chyba*, um die Wiederholung im Text bzw. in einem Satz zu vermeiden (vgl. *chyba, bezchybne*).

Je dobrý výsledok dôkazom toho, že ste zistili, kde bola chyba?

- ... Teraz síce išiel bezchybne, ale netrúfam si povedať, že sme odstránili všetky skryté závady. (PD, 26. 07. 1999)

14) (Bratislava, pal): *Študenti ubytovaní v bratislavskej Mlynskej doline sú už vyše týždňa bez teplej vody*. Kurze Nachricht über ein Studentenwohnheim ohne warmes Wasser. Der Text beinhaltet viele Fehler (schlechte Grammatik und viele Bohemismen: *si študenti ... môžu dnes nechať len zdať, prvý nájomníci, vady, zakázka*). Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung des Direktors des betroffenen Studentenwohnheims vor.

„Ak bude závada väčšia ako sme predpokladali, umiestni sa pod blok B ventil, ktorým by sme mohli obnoviť prívod teplej vody aspoň od bloku C do zvyšných blokov,“ povedal riaditeľ študentského domova (ŠD) Ľudovíta Štúra Mikuláš Onufrák. (SME, 19. 10. 1999)

15) (TASR, ČTK): Aus der Rubrik *Zaujímavosti* 'Interessantes': *Discovery lietala s poruchou*. Kurze Nachricht. Es ist möglicherweise eine Übersetzung aus dem Tschechischen (Tschechische Presseagentur).

Odhalenie vzbudilo obavy, či sa rovnaká závada nevyskytuje aj na raketopláne Endeavour, ktorý má dnes vyniesť na obežnú dráhu moderné radarové zariadenie, ktoré sa použije na zhotovenie podrobných máp pre americké špiónážne agentúry. (SME, 30. 01. 2000)

16) Peter Štrelinger: *Podvod v Technopole ako príčina politických afér. Svedok. Časť III*. Es ist eine Zeugenaussage beim Gericht. Das Kontaktwort kommt aber in einer Passage vor, in der die Zeugin einen administrativen Brieftext zitiert.

Vrátila sa späť a priniesla napísaný list s textom, v ktorom stálo, že súhlasíme s úhradou aj napriek závadám v akreditatívnych dokumentoch. (SR, 24. 03. 1999)

17) Derselbe Text wie im Beispiel 16. An dieser Stelle wird ebenfalls der Brieftext von der Zeugin zitiert.

Podpísal list, ktorý predtým Lukrécia dávala podpísať mne: že súhlasíme s úhradou napriek závadám ... (SR, 24. 03. 1999)

18) Dobroslava Krajačičová: *Slovensku zobrali krídla (15. 3. 1999)*. ... Kritischer Brief an eine Fluggesellschaft. Das Kontaktwort wird von der Autorin des Briefes verwendet.

Napokon, sám priznávate, že deň pred letom bola na lietadle zistená závada, z čoho logicky vyplýva, že nemohlo letieť, čo som v prirovnaní vyjadriala, že sa nemohlo odlepiť od zeme, teda, že nebolo v ten deň schopné letu. (SR, 29. 03. 1999)

19) Ján Malovec: *Seriál. Politická objednávka a červené trenky na býčích rohoch. Čas znárodnenia – peripetia*. Kommentar aus der Politik. Der Autor verwendet das Kontaktwort offensichtlich aus rhetorisch-ästhetischen Gründen (wie im B. 13), um sich nicht wiederholen

zu müssen. Im gleichen Satz gebraucht er nämlich das Verb *chybat* 'fehlen', das den gleichen Stamm mit dem Wort *chyba* 'Fehler' hat.

V rámci nich, pochopiteľne, nemohla *chybat* ani kontrola z Fondu národného majetku SR – nech sa však snažili akokoľvek, nijaké relevantné *závady* v ŠK jednoducho nenašli. (SR, 31. 07. 1999)

20) (zj): *Hetrik by usadil Irvina pevnejšie do sedla*. Bericht aus dem Sport, übernommen aus der ausländischen Presse.

... záhadných kiksov (technici Bridgestone stále nevedia, prečo Häkkinenovi explodovala vo vysokej rýchlosti čerstvo vymenená pneumatika ani dôvod rovnakej *závady* Coulthardovho auta v tréningu) pripravila strieborné šípy o prvenstvo v jazdeckom aj konštruktérskom hodnotení. (SR, 14. 08. 1999)

5.3.29 *závadný*

'(hygienisch oder moralisch) schädlich, ungeeignet; fehlerhaft, mangelhaft'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher

SSJ 1959-68: fachlich

KSSJ 1987: Ø

SSS 1995: falsch (unter *nekvalitný, nepodarený*)
nichtschriftsprachlich (unter *chybný*)

KSSJ 1997: falsch

Zweispachige Wörterbücher

SNS 1973: fachlich

CSS 1981: ohne Kommentar

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Der Status des Adjektivs *závadný* hat sich in der Kodifikation vom neutralen schriftsprachlichen (CSS 1981) bzw. fachlichen (SSJ 1959-68, SNS 1973) zum nichtschriftsprachlichen bzw. falschen Wort geändert (SSS 1995, KSSJ 1997). In der alten Auflage des KSSJ 1987 sowie auch in den zweispachigen Wörterbüchern SNS 1997 und NSS 1991 ist *závadný* nicht belegt.

Im älteren slowakisch-deutschen Wörterbuch SNS 1973 wird *závadný* als Fachwort markiert und in drei Bedeutungen ins Deutsche übersetzt: 1. (im Zusammenhang mit Wasser) gesundheitsschädlich; nicht einwandfrei 2. (im Zusammenhang mit Ware) mangelhaft, fehlerhaft 3. (moralisch) anstößig, schädlich. Im CSS 1981 wird für das tschechische Wort *závadný* in der Reihe der slowakischen Äquivalente in der ersten Bedeutung auch das Kontaktwort *závadný* ohne Kommentar angeführt: (tsch.) *závadný* – (slov.) 1. *nevhodný, nevyhovujúci, závadný* 'ungeeignet, mangelhaft' 2. *chybný* 'fehlerhaft'.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *závadný* (9) – *chybný* (350), *pokazený* (124), *nevyhovujúci* (221);
škodlivý (369)

Im Zeitungskorpus ist *závadný* neunmal belegt (PC – 3, PD – 3, SME – 1, SR – 2). Die Beispiele stammen aus fünf Nachrichten (B. 1, 2, 4, 5, 6), einem Bericht (B. 7), einem Artikel

(B. 3), einem Kommentar (B. 9) und einer Reportage (B. 8). Im Beispiel 3 wird das Kontaktwort aus einem historischen Dokument zitiert.

Die meisten Beispiele (auch im Zusatzkorpus)¹⁰⁵ kommen aus dem Bereich der Hygiene und Gesundheit. In diesen Beispielen wird *závadný* in der Bedeutung 'hygienisch schädlich, hygienisch ungeeignet, gesundheitsschädlich' im Zusammenhang mit Wasser (B. 4, 5, 6, 8) und Lebensmitteln (B. 2) verwendet. Davon wird *závadný* dreimal aus den Aussagen der Fachmännern – Hygienikern zitiert (B. 2, 5, 6). In vier Beispielen wird das Kontaktwort in der Bedeutung 'moralisch schädlich' benutzt (B. 1, 3, 7, 9).

Im KSSJ 1997 werden anstelle von *závadný* drei Äquivalente abhängig vom Kontext vorgeschlagen: *chybný* 'fehlerhaft', *pokazený* 'kaputt, mangelhaft', *nevyhovujúci* 'ungeeignet'. Im Zusammenhang mit Wasser wird das Kontaktwort innerhalb der Verbindung *zdravotne závadná voda* 'hygienisch schädliches Wasser' durch das Äquivalent *nevyhovujúci* ersetzt: *zdravotne nevyhovujúca voda* 'hygienisch ungeeignetes Wasser'. Im SBCH 1998 sind bei *závadný* sogar zehn slovakische Äquivalente angeführt: *chybný* 'fehlerhaft', *poruchový* 'Störungs-', *nečistý* 'unrein', *škodlivý* 'schädlich', *znečistený* 'verunreinigt, verschmutzt', *špinavý* 'schmutzig', *zanesený* 'verseucht', *kontaminovaný* 'kontaminiert'; *nepodarkový* 'Ausschuss-(Ware)', *kazový* 'fehlerhaft, schadhaft, Ausschuss-'. Anstatt des Syntagmas *hygienicky závadný* werden weitere drei slovakische Entsprechungen vorgeschlagen: *hygienicky nevyhovujúci*, *nehodný*, *škodlivý* 'hygienisch ungeeignet, schädlich'. Bei diesem großen Angebot an Äquivalenten wird im Zeitungskorpus dennoch das Kontaktwort im Zusammenhang mit Trinkwasser verwendet und zwar so oft wie die Äquivalente selbst:

(*zdravotne*) *závadná voda* (4 Belege)

(*zdravotne*) *nevyhovujúca voda* (4 Belege)

(*zdravotne*) *škodlivá voda* (4 Belege)

Schlussfolgerung

Generell hat *závadný* eine niedrige Frequenz in Bezug auf seine kodifizierten Äquivalente (vgl. Frequenzverhältnisse in der Anlage 4 und Tabelle 7: S. 234). In der Bedeutung 'hygienisch schädlich' und 'moralisch schädlich' bleibt es jedoch in bestimmten Kontexten weiterhin aktiv. Vor allem im Bereich der Hygiene und Gesundheitspflege wird *závadný*, ähnlich wie sein Antonym *nezávadný* (vgl. 5.3.12), für ein Fachwort und Synonym der vorgeschlagenen slovakischen Äquivalente gehalten.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass *závadný* im Zusammenhang mit Trinkwasser viel häufiger als seine Äquivalente von den Sprechern verwendet wird (vgl. Umfrage 6.4.3: S. 228).

¹⁰⁵ Die Anzahl der Belege von *závadný* ist im Zusatzkorpus nur etwas höher (insgesamt 18) als im Grundkorpus. Die Anzahl der Belege von den Äquivalenten ist folgende: *chybný* 152, *pokazený* 99, *nevyhovujúci* 142, *škodlivý* 227.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Roman Kebísek: *Vašo obvinil novinárov z pomáhaní mafii*. Nachricht. Das Kontaktwort wird hier aus einem Bericht über den Gesetzeszustand in der Slowakei im Jahr 1997 zitiert.

Podľa tejto správy novinári podporujú nedôveru k orgánom činným v trestnom konaní „fámami o neodôvodnenom prepustení obvineného zo zadržania, úplatkoch a prepojení jednotlivcov z kriminálne závažného prostredia na rôznych pracovníkov daňových a colných úradov, policajtov, prokurátorov, sudcov a pracovníkov iných štátnych orgánov“. (PC, 03. 07. 1998)

2) Anna Chovanová: *Nelichotivá vizitka pre lučenecké Gastro. Čo zanedbali pri výrobnom procese potravín?* Nachricht über die Produktion von hygienisch schädlichen Lebensmitteln (in der slowakischen Stadt *Lučenec*). Das Kontaktwort kommt in einer Aussage des für die Kontrolle zuständigen Ingenieurs vor. Seine Aussage wird von der angeführten Journalistin interpretiert.

Všetky boli mikrobiálne závažné pre vysoký obsah kvasiniek a väčšina z nich aj z dôvodu vyššieho, resp. vysokého nálezu plesní a kolifórnych baktérii. (PC, 08. 08. 1998)

3) Jan Pešek, Wissenschaftler in der SAV (Slovakische Akademie der Wissenschaften): *Akcia B – „očista“ veľkých miest*. Artikel über die Ausquartierung der „unerwünschten Personen“ in den Jahren 1948-53. In diesem Artikel wird das Kontaktwort *závažnou* aus einem historischen Dokument (Ende der 40-er/Anfang der 50-er Jahre) zitiert.

Vyhľadávanie „vhodných osôb“ však naďalej pokračovalo, napr. sústreďovaním pozornosti na dôchodcov, najmä na tých so „závažnou minulosťou.“ (PC, 12. 12. 1998)

4) Eva Koperová: *Voda z cisterien. Dozvuky povodní na Horehroní*. Nachricht über Überschwemmungen in *Horehornie*. Das Kontaktwort wird von der Journalistin verwendet.

V obci Šalková neďaleko Banskej Bystrice vodári odstavili vodovodnú sieť od zdroja v Mólči, z ktorého voda bola mikrobiologicky závažná, a presmerovali na ňu vodu z ľadovej studne. (PD, 20. 07. 1999)

5) (*Nové Zámky*, op): *Arzén vo vode*. Nachricht über das Vorkommen von Arsen im Trinkwasser (in der slowakischen Stadt *Nové Zámky*). Das Kontaktwort wird in einer gesprochenen Äußerung eines Hygienikers verwendet.

„V priebehu týždňa vydám rozhodnutie o zákaze pitia závažnej vody a jej používania na prípravu jedál. (PD, 03. 08. 1999)

6) Dieselbe Nachricht wie im Beispiel 5. Das Kontaktwort verwendet derselbe Hygieniker.

Chcem však upozorniť, že v okrese so 154-tisíc obyvateľmi pije zdravotne závažnú vodu až 30 percent konzumentov, teda problémy sú aj inde,“ konštatoval MUDr. Krkoška. (PD, 03. 08. 1999)

7) Tomáš Bella: *Čínsky internet – naveky spiaci drak?* Bericht über das chinesische Internet.

Čínska vláda zatiaľ nepochopila, že nie je schopná kontrolovať korešpondenciu v päťdesiatich miliónoch e-mailových schránok a blokovat' všetky závažné informácie. (SME, 03. 02. 2000)

8) František Mucha: *Bitý nech je bitý dvakrát. Smutný príbeh jednej bývalej starostky, ktorá je dnes nezamestnaná*. Reportage über die ehemalige Bürgermeisterin im slowakischen Dorf *Čertižné*. Das Kontaktwort wird aus ihrem Brief zitiert.

„Ľudia, prečo dnes, po troch rokoch, nekričíte, že niet vody, prečo si radšej kopete studne, ktoré určite budú hygienicky závažné? (SR, 10. 01. 2000)

9) Jozef Polák: *Dost' už bolo trpezlivosti*. Politischer Kommentar. Der Journalist verwendet das Kontaktwort innerhalb einer zitierten Aussage eines slowakischen Politikers.

Junior Lipšic (kde sa vzal, tu sa vzal, veľkým expertom sa stal) rozlišuje „amnestiu morálnu“ a „amnestiu morálne závadnú“ – podľa toho, z akého politického košiara pochádza ten, čo ju udelil. (SR, 27. 01. 2000)

5.3.30 *závodit'*

'1. an einem Wettkampf (Wettkämpfen) teilnehmen; 2. wetteifern'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher

SSJ 1959-68: 1. im Sport, neuer *pretekať* (*sa*)
2. ohne Kommentar
KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich
SSS 1995: Ø
KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher

SNS 1973: 1. im Sport
2. ohne Kommentar
NSS 1991: Ø
SNS 1997: Ø

Früher wurde das Verb *závodit'* als Bestandteil der slowakischen Schriftsprache angesehen (SSJ 1959-68, SNS 1973). Dabei ist es in zwei Bedeutungen belegt. In der ersten Bedeutung 'an einem Wettkampf teilnehmen' wird es mit dem Marker *šport*. (im Sport) und in der zweiten 'wetteifern' ohne jeglichen Kommentar angeführt. Im SSJ 1959-68 wird zugleich sein slowakisches Äquivalent *pretekať* (*sa*) als ein „neueres“ Wort kommentiert. Im KSSJ 1987 wird *závodit'* als nichtschriftsprachlich und im KSSJ 1997 als falsch bewertet¹⁰⁶. In den zweisprachigen Wörterbüchern SNS 1997 und NSS 1991 sowie im synonymischen Wörterbuch SSS 1995 ist es nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *závodit'* (2) – *pretekať* (*sa*) (144)

Im Zeitungskorpus (Grundkorpus) kommt *závodit'* nur zweimal vor (NC – 1, SR – 1). Einmal kommt es in einem Bericht vor, wobei es aus einer gesprochenen Äußerung zitiert wird (B. 1) und einmal in einem historischen Dokument aus dem 19. Jh. (B. 2), d.h. nicht in der heutigen Sprache.

Das Äquivalent *pretekať* (*sa*) hat insgesamt 144 Belege. Die nicht reflexive Wortform *pretekať* ist im Slowakischen polysemisch und wird auch in der Bedeutung 'fließen, durchfließen, überfließen (z.B. Fluss)' verwendet. Die angeführte Frequenzangabe gilt aber nur für die Bedeutung 'an einem Wettkampf teilnehmen'.

¹⁰⁶ Auch M. Sokolová ordnet *závodit'* den falschen und funktionslosen Wörtern im Slowakischen zu (Sokolová 1995: S. 193-194).

Schlussfolgerung

Der einzige Beleg im Zeitungskorpus (B. 1) und die ebenfalls geringe Anzahl der Belege im Zusatzkorpus¹⁰⁷ deuten auf eine niedrige kommunikative Effektivität des Kontaktwortes *závodit'* hin. Die meisten Befragten aber bewerten dieses Wort trotzdem als geläufig im Slowakischen (vgl. Umfrage im Kapitel 6.4.3: S. 230).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) Karol Mindák: *Najlepšie lieči zmysluplná práca*. Bericht über die psychiatrische Einrichtung in *Hronovce* (Slowakei). Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung eines dort angestellten Arztes vor, der über die erfolgreiche Heilung eines seiner Patienten erzählt. Hier wird das Kontaktwort in der Bedeutung 'an Wettkämpfen (im Pferderennen) teilnehmen' verwendet.

Kúpil si koňa a dnes chodí po svete *závodit'*. A pritom to bol človek, ktorý by sa inak možno dodnes potľkal po psychiatriách. (NC, 10. 02. 1999)

2) Dušan Konček: *Včera sme si pripomenuli 130. výročie smrti banskobystrického biskupa a prvého predsedu Matice slovenskej Štefana Moyses*. Erinnerung an den 130. Todestag des Bischofs Stefan Moyses aus Banská Bystrica. Es ist seine Rede (Ľud slovenský by mal mať štyri cnosti), die er noch zu Lebzeiten gehalten hat. Das Kontaktwort wird hier in der Bedeutung 'wetteifern' verwendet.

... sa počtom obyvateľstva s jedinkým predmestím terajšieho Paríža, preca v dejinách človečenstva o slávu *závodí* so svetovládny Rímom. Bo nie z množstva netečných delníkov, lež hlavne zo svornosti, borlivosti a rozumnosti pracovníkov vyplýva ... (SR, 06. 07. 1999)

5.3.31 *závodník, závodníčka; závody*

závodník, závodníčka – 'Wettkämpfer', 'Wettkämpferin'

závody – 'Wettkampf'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher

SSJ 1959-68: im Sport, neuer *pretekár*,
pretekárka; preteky

KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich

SSS 1995: Ø

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher

SNS 1973: im Sport (nur *závod*)

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Früher wurden die Substantive *závodník* (Maskulinum), *závodníčka* (Femininum) und das Pluraletantum *závody* als schriftsprachliche Wörter aus dem Sportbereich angesehen (SSJ

¹⁰⁷ Im Zusatzkorpus hat das Kontaktwort *závodit'* 7 und das Äquivalent *pretekať (sa)* 156 Belege.

1959-68, SNS 1973). Im SSJ 1959-68 sind die slovakischen Äquivalente *pretekár*, *pretekárka* und *preteky* als „neurere“ Wörter kommentiert. Im KSSJ 1987 werden die Kontaktwörter als nichtschriftsprachlich und im KSSJ 1997 als falsch bewertet. In SNS 1997, NSS 1991 und SSS 1995 sind sie nicht belegt.

In KSSJ 1987 und 1997 wird das Kontaktwort *závody* ‘Wettkämpfe’ nur als Pluraletantum angeführt, in SNS 1973 und SSJ 1959-68 wird es zwischen dem Singular *závod* und dem Plural *závody* unterschieden.

Bemerkungen

Im Slovakischen existiert die homonymische Pluralform *závody* von *závod* ‘Betrieb’. Diese Pluralform *závody* ‘Betriebe’ hat also die identische Form wie das Kontaktwort *závody* ‘Wettkämpfe’. J. Dolník (1992a: S. 3) meint, dass die Übernahme des tschechischen Wortes *závody* ‘Wettkämpfe’ ins Slovakische infolge der phonetischen Übereinstimmung dieser zweier Wörter bzw. infolge der „formalen Analogie“ begünstigt wurde.

M. Ivanová-Šalingová führt im homonymischen Wörterbuch HS 1997 das Kontaktwort *závod* (im Singular) ‘Wettkampf’ als Homonym zu *závod* ‘Betrieb’ und ordnet es der schriftsprachlichen slovakischen Lexik zu. Ein Jahr später, im Ratschlaggeber SBCH 1998, wird das Kontaktwort (Pluraletantum) von derselben Autorin als Fehler im Slovakischen angeführt.

M. Sokolová ordnet *závodník/-ička* ‘Wettkämpfer/-in’ den falschen und funktionslosen Wörtern im Slovakischen zu (Sokolová 1995: S. 193-194).

Vorkommen im Korpus

Frequenz: *závodník* (4) – *pretekár* (1859)
závodníčka (0) – *pretekárka* (344)
závody (0) – *preteky* (7385)

Im Zeitungskorpus (Grundkorpus) kommt *závodník* ‘Wettkämpfer’ viermal vor (HD – 1, NC – 1, SR – 2). Davon stammen zwei Belege aus Nachrichten (B. 1, 2) und zwei aus der slovakischen Übersetzung einer Fabel von Äsop (B. 3, 4). Im Zusatzkorpus kommt *závodník* nur einmal in einem Radiotext *Regionálny Westník Rádia Tatry* vor¹⁰⁸. Die feminine Form *závodníčka* ‘Wettkämpferin’ ist weder im Grund- noch im Zusatzkorpus belegt.

Das Kontaktwort *závod/ závody* ‘Wettkampf/ Wettkämpfe’ ist im Grundkorpus in der untersuchten Bedeutung nicht belegt¹⁰⁹. Im Zusatzkorpus kommt es wiederum 17-mal vor, darunter auch im Singular *závod*¹¹⁰. Sieben Belege stammen aus dem amateurischen Internetmagazin *Riki*, vier aus den Nachrichten der slovakischen Presseagentur TASR und die übrigen

¹⁰⁸ Die slovakischen Äquivalente *pretekár/ -ka* haben im Zusatzkorpus 1257/ 93 Belege.

¹⁰⁹ Nur in einer auf Tschechisch geschriebenen Nachricht (in der Zeitung *Slovenská Republika*) kommt das tschechische Wort *závodům* vor (in tschechischer Schreibweise). In diesem Fall handelt es sich nicht um eine Entlehnung im Slovakischen, sondern um ein zitiertes tschechisches Wort.

¹¹⁰ Die Frequenz von *preteky* ist im Zusatzkorpus 1901.

Belege vereinzelt aus den regionalen Zeitungen (z.B. westslowakisch: *Záhorák*, mittelslowakisch: *Podtatranské noviny*, usw.). Um zu veranschaulichen, wie dieses Wort in der Sprachpraxis vorkommt, führe ich unten zwei Beispiele aus dem Zusatzkorpus an. In beiden wird das Kontaktwort bewusst als Synonym verwendet, um die formalen Wiederholungen mit Äquivalenten zu vermeiden (vgl. unten).

Schlussfolgerung

Die Kontaktwörter *závodník*, *závodnička* weisen eine niedrige kommunikative Effektivität auf. Nur im Zusatzkorpus zeigt zumindest das Kontaktwort *závod(y)* einen frequenteren Gebrauch. *Závod(y)* wird als Synonym zu *preteky* verwendet.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus für *závodník*

1) Slávka Blazseková: *Úspech diplomatickej misie. Ostro sledované Rusko nebude ustupovať ani o piad'*. Nachricht aus der Politik. Das Kontaktwort wird metaphorisch und ironisch verwendet.

Zrejme pre bývalého špiónneho *závodníka* zo stajne KGB, ktorý za roky budovania svojej kariéry do podrobna poznal nemecký a švajčiarsky terén, musela byť aktivita diplomatickej špiónky naozaj na pobavenie. (HD, 04. 02. 2000)

2) (kov): *Sisa Sklovská jedáva surové mäso od malička*. Nachricht aus der Kultur. Hier wird mit dem Kontaktwort ein Teilnehmer der Formula 1 genannt.

Ten v ňom má stelesniť dnes už mŕtveho brazílskeho *závodníka* Formuly 1 Ayrtona Sennu. (NC, 09. 08. 1999)

3) R. Šiška: *Vystatovačný závodník*. Slowakische Übersetzung einer Fabel von Äsop. In dieser Fabel kommt das Kontaktwort einmal im Titel und dann noch einmal im Text vor (vgl. B. 4).

Vystatovačný *závodník*

Istý páľbojár sa chváli, ... (SR, 29. 07. 1999)

4) Dieselbe Fabel wie im Beispiel 3.

Ba v ravel aj takú fámu,

že na Rhode v skoku sa mu

sklonil víťaz z Olympic.

Závodník sa do pľs bije: (SR, 29. 07. 1999)

Beispiele aus dem Zusatzkorpus für *závod(y)*

1) Im Radiotext *Regionálny Westník Rádia Tatry* kommt das Kontaktwort *závod* (Singular) in kurzen Nachrichten vor. Im vorangestellten Satz wird bereits das Äquivalent *preteky* (Plurale tantum) verwendet.

Žiakov tatranských škôl čakajú lyžiarske *preteky*. Pohár Vysokých Tatier sa začne už vo štvrtok. Prvým *závodom* bude obrovský slalom v areáli Ždiar- Strednica. (13. 2. 1997)

2) In der Nachricht der slovakischen Presseagentur TASR kommt in einem Satz zuerst das slovakische Äquivalent *pretekár* 'Wettkämpfer' vor und gleich danach das Kontaktwort *závod* 'Wettkampf'. Um die „unglückliche“ Konstruktion *pretekármi v pretekoch* zu vermeiden, verwendete der Autor das Kontaktwort *závodoch* als Synonym zu *pretekoch*.

Vedúcimi pretekármi v *závodoch* sú populárni bývalí víťazi Michael Andretti, Al Unser Jr.... (TASR, 1999)

5.3.32 zbytok

'Rest, Überrest'

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher

SSJ 1959-68: buchsprachlich veraltet
 KSSJ 1987: nichtschriftsprachlich
 SSS 1995: Ø
 KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher

SNS 1973: *zbytkový* ohne Kommentar
 NSS 1991: Ø
 SNS 1997: Ø

Im älteren slovakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 ist das Substantiv *zbytok* als buchsprachlich veraltet markiert. Im SNS 1973 ist nur das Adjektiv *zbytkový* ohne Kommentar belegt. Im KSSJ 1987 wird *zbytok* als nichtschriftsprachlich und im KSSJ 1997 als falsch (zusammen mit seinem Derivat *zbytkový*) bewertet. In den zweisprachigen Wörterbüchern NSS 1991 und SNS 1997 sowie im slovakischen synonymischen Wörterbuch SSS 1995 ist *zbytok* nicht belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *zbytok* (32) – *zvyšok* (1622)

Das Kontaktwort *zbytok* kommt im Zeitungskorpus 32-mal vor (NC – 18, NO – 1, PC – 7, SME – 6). Die gefundenen Beispiele stammen aus insgesamt elf Nachrichten (von den unten angeführten Beispielen sind es: B. 2, 7, 18, 19, 20) und zwölf Berichten (hier: B. 1, 3, 5, 8, 11, 14, 15, 16, 17). Auch in anderen Textsorten ist das Kontaktwort belegt: Erzählung (B. 4), Reportage (B. 12), Interview (B. 6), Horoskop (B. 9), Leitartikel, populär-wissenschaftlicher Artikel (B. 13), Kommentar und Ratschläge/Anweisungen (hier: B. 10). Mehrere Texte deuten auf tschechische Vorlagen hin (hier: B. 3, 7, 16, 17, 18, 19, 20). Manche Texte wurden von denselben Autoren geschrieben (B. 1 – 5, 4 – 8, 11 – 15, 16 – 20). In gesprochenen Äußerungen kommt das Kontaktwort selten vor (B. 1, 6). Die Beispiele 13 und 14 werden aus älteren Dokumenten zitiert.

Im Beispiel 15 werden beide Varianten *zbytok* – *zvyšok* in einem Text als gleichwertige Synonyme verwendet. Im Beispiel 12 verwendet der Autor das Kontaktwort *zbytok* fünfmal hintereinander. Offensichtlich hält er das Kontaktwort für Bestandteil der slovakischen Schriftsprache.

Schlussfolgerung

Zbytok kommt in der Sprache der Zeitungen selten vor¹¹¹. Eine erhöhte Frequenz fällt nur in der Zeitung *Nový čas* auf. Beide Varianten *zbytok* – *zvyšok* werden neutral verwendet. Im Bereich der Mathematik wird nur *zvyšok* verwendet. Hier kommt es zu keiner Variation mit *zbytok*.

Das Vorkommen von *zbytok* in untersuchten Materialien geht oft auf den Einfluss des Tschechischen zurück (vgl. hier Beispiele, die auf tschechische Vorlagen hindeuten). Der Einfluss der eigenen (z.B. ostslowakischen) Dialekte ist aber nicht ausgeschlossen. In den ostslowakischen Dialekten ist *zbytok* wie z.B. in *zbytky jedla* 'Essensreste' (vgl. im B. 5) gang und gäbe. Beim Kontaktwort *zbytok* in der slowakischen Schriftsprache kann es also zur Übereinstimmung der intra- und interlingualen Variation kommen und damit zur Überlappung des Dialektismus und Tschechismus. Das Kontaktwort wird von den meisten befragten Sprechern als geläufig im Slowakischen empfunden (vgl. Umfrage im Kapitel 6.4.3: S. 231).

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) František Oravský: *Mladý výtržník z Križovian nad Dudváhom trikrát siahol starej žene na dôchodok*. Bericht der Kriminalpolizei über Kriminalität in einem kleinen slowakischen Dorf. Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung des Bürgermeisters vor.

Rád by som veril, že *zbytok* produktívneho veku venuje v budúcnosti riadnej práci," vyjadril sa o Štefanovi starosta obce. (NC, 28. 12. 1998)

2) (ju): *Kozmonaut Ivan Bella vstupuje do Miru, aby začal poslednú misiu v jeho dejinách*. Nachricht über den slowakischen Kosmonaut Ivan Bella und über seine Fahrt zur Weltraumstation „Mir“.

Bella, pilot slovenskej armády, sa potom s Padalkom vráti na Zem, zatiaľ čo Francúz so *zbytkom* posádky urobí niekoľko výstupov do otvoreného kozmu, aby opravil vonkajšie zariadenia a vdýchol zastaranej stanici ďalších niekoľko mesiacov života. (NC, 23. 02. 1999)

3) Renáta Michalková: *Bývalí disidenti vo formácii DG 307*. Bericht aus der Kultur. Das Kontaktwort kommt im Namen einer tschechischen musikalischen Band vor.

Keď nám pred časom český režisér P. Zelenka (Knoflíkáři) prezentoval svoje muzikantské pokusy, spomenul aj formáciu, v ktorej figuroval ako gitarista – *Zbytky* charizmatu. (NC, 16. 03. 1999)

4) Peter Remiš: *Príbeh vzťahu, ktorý prekonal múry väzenia aj nezmieriteľné náboženské rozdiely*. Erzählung über einen schottischen Soldaten, der zur lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt wurde.

Prvý bozk od Jima bol okamihom, na ktorý bude spomínať po *zbytok* života. (NC, 22. 03. 1999)

5) František Oravský: *Polícia začala opäť pátrať po vrahovi poľovníka*. Bericht der Kriminalpolizei. Das Kontaktwort wird vom angeführten Journalisten verwendet.

¹¹¹ Im Zusatzkorpus hat *zbytok* 35 und *zvyšok* 816 Belege.

Pri poľovníkovej škodovke sa našli aj zbytky jedla, a tak sa kriminalisti viacerých ľudí vypytovali, čo jedli v osudný večer. (NC, 09. 04. 1999)

6) Vladimír Donner: *Pál Csáky nosil v detstve „palčáky“*. Interview mit einem Politiker der ungarischen Partei in der Slowakei. Das Kontaktwort kommt in seiner Antwort vor.

Mal veľmi dobré srdce a dovolil sedliakom, aby si po zbere slamy pozbierali zbytky, ktoré ostali na poli. (NC, 07. 06. 1999)

7) (ČTK): *Vodka a cigarety v Rusku zažemú akúkoľvek krizu*. Nachricht über den Zigaretten- und Alkoholverbrauch in Russland. Der primäre Text war offensichtlich tschechisch bzw. russisch. Es ist eine Nachricht der tschechischen Presseagentur.

Z toho sa 60 percent spotrebuje v Moldavsku a zbytok v zahraničí. (NC, 08. 07. 1999)

8) Peter Remiš: *Kennedyovci: kliatba pretrváva*. Bericht über den Flugzeugunfall der Familie Kennedy.

Počas celej noci záchranári – mnohí z nich v hlbokom šoku – prehľadávali povrch oceánu, aby našli zbytky lietadla. (NC, 19. 07. 1999)

9) ?: *Horoskop*.

Rak. Dnes sa stretnete so samou ochotou. Dostanete aj jednu správu, ktorá sa postará o vašu dobrú náladu po celý zbytok dňa. (NC, 13. 09. 1999)

10) ?: *Drobnosti, ktoré vám v zime uľahčia cestovanie autom*. Kleiner Ratgeber für Autofahrer.

Jednak zabránia znečisteniu pevných kobercov zbytkami snehu, posypových materiálov a soli, ktorá zanecháva škaredé škvrny, a jednak sa dajú využiť pri vyslobodzovaní auta napríklad na parkoviskách či inde, kde sa vozidlo nechce pohnúť kvôli námraze z miesta. (NO, 08. 12. 1999)

11) Ľudmila Eichlerová, Judita Badrňová: *Situácia s voľnými pracovnými miestami je v medziročnom porovnaní výrazne horšia*. Bericht über die Arbeitslosigkeit in der Slowakei im Mai 1998.

Zbytok 4377 pracovných miest tvoria miesta špeciálne vytvárané pre absolventov škôl a mladistvých, miesta pre zdravotne postihnutých občanov, ... (PC, 01. 07. 1998)

12) Pavol Rakovský: *Benátsko nie sú iba Benátky*. Reportage über Venedig. In diesem Beispiel verwendet der Autor das Kontaktwort fünfmal hintereinander.

Priečelie je spojené tzv. Chrámom pohanov so zbytkami baptistéria z 5. stor. V bazilike je krypta Degli Scavi so zbytkami dvoch starokresťanských bazilik z 4. stor. a zbytkami rímskeho domu z 1. stor. pr. Kr., v ktorom sa zachovali pôvodné mozaikové podlahy. Od baziliky vedie „Posvätná cesta“, lemovaná antickými pamiatkami, k mohutným zbytkom rímskeho riečneho prístavu. Na druhej strane mestečka, za cestou sa nachádzajú ďalšie antické pamiatky, zbytky rímskeho fóra, cvičiska, kúpeľov a amfiteátra. (PC, 28. 08. 1998)

13) Milan Vydarený: *Rekviem za tých, čo neboli hrdinovia. Tajný transport židov zo Žiliny do Osvienčimu v roku 1942*. Populär-wissenschaftlicher Artikel über slowakische Juden im zweiten Weltkrieg. Das Kontaktwort wird aus einem historischen Dokument zitiert (Sprache der 30-40-er Jahre).

.....XXVI. transport, ktorý zo Žiliny odišiel dňa 18. septembra 1942, meškal z nakladacej stanice 45 minút. Súprava, do ktorej sme mali naložiť zbytok transportu – to jest 13 vagónov – bola prisunutá na nakladacie miesto namiesto o 15.00 hod. iba o 15.45 hod... Mimo toho sme nakladali ... (PC, 02. 10. 1998)

14) Pavol Martinický: *Pôvodná zmluva hovorí aj o Nagymarosi. Očakávajú sa ďalšie rokovania medzi SR a MR o vodných dielach.* Bericht über den Verlauf der Verhandlungen zwischen der Slowakei und Ungarn bezüglich des gemeinsamen Wasserwerkes *Gabčíkovo-Nagymaros*. Das Kontaktwort wird aus einem Vertrag zwischen den beiden Ländern aus dem Jahr 1977 zitiert bzw. interpretiert.

Pred začatím projektovania sa obe strany – ČSSR a Maďarsko dohodli o delení vody Dunaja, koľko vody malo tiecť do Malého Dunaja, do Mossonského Dunaja, do starého koryta, na závlahy a zbytok na elektrárň. (PC, 20. 11. 1998)

15) Ľudmila Eichlerová, Judita Badrňová: *Slovensko zaznamenalo v novembri neprijemné historické maximum v počte nezamestnaných.* Bericht über die Arbeitslosigkeit in der Slowakei im Jahr 1998. In demselben Text kommt später auch die slowakische Variante *zvyšok* vor.

Zbytok 2909 pracovných miest tvoria miesta špeciálne vytvárané pre absolventov škôl a mladistvých, miesta pre zdravotne postihnutých občanov, ... Zvyšok tvoria nové aktivity ... (PC, 30. 12. 1998)

16) Petra Procházková (agentúra Epicentrum, ČTK, für die Zeitung *Sme*): *Rusko odmieta zodpovednosť za raketový útok.* Bericht über den Krieg in Tschetschenien. Die Autorin (aus der tschechischen Presseagentur ČTK) lässt bei diesem Bericht eine tschechische Vorlage vermuten.

Na trhu v Groznom tiež našli zbytky rakiet i s identifikačnými znakmi ruskej armády. (SME, 23. 10. 1999)

17) (ČTK /The Independent): *Ruské námorníctvo predáva svoje „bojové“ delfíny.* Bericht über die russische Marine. Es ist vermutlich eine Übersetzung ins Slovakische aus dem Tschechischen (bzw. über das Tschechische). Das Kontaktwort kommt in einer gesprochenen Äußerung eines russischen Soldaten vor, die ins Slovakische übersetzt wird.

„Teraz už máme len úbohé zbytky toho, čo sme mávali v čiernomorskom delfináriu,“ povzdychol si Viktor Baranec. (SME, 29. 10. 1999)

18) (ČTK, r): Kurze Nachrichten aus dem Ausland. Aus der Chronologie Australiens. Der slowakische Text ist offensichtlich aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden.

1986 – Austrália získala faktickú nezávislosť. Posledné zbytky britskej moci obmedzili Austrálskym zákonom. (SME, 06. 11. 1999)

19) (ČTK): *V chudobných častiach Indie rozhodujú o živote žien čarodejníci a ich kliatby.* Nachricht über die Hexerei in Indien. Der slowakische Text ist offensichtlich aufgrund einer tschechischen Vorlage entstanden.

To stačí, aby sa niekoľko ľudí s hlbokými predsudkami postaralo o zbytok. (SME, 09. 02. 2000)

20) Petra Procházková (agentúra Epicentrum): *Výročie stalinských deportácií našlo Čečenov opäť vo vagónoch.* Nachricht über den Krieg in Tschetschenien. Es ist vermutlich eine Übersetzung aus dem Tschechischen. (Es handelt sich um dieselbe Autorin wie im B. 16.)

Údajne sa tu nachádza zbytok elity čečenských ozbrojených síl i prezident Čečenska Aslan Maschadov, jordánsky veliteľ Chattáb a Šamil Basajev. (SME, 24. 02. 2000)

5.3.33 *zhýčkať*, *zhýčkaný*

zhýčkať – ‘verwöhnen, verziehen’

zhýčkaný – ‘verwöhnt, verzogen’

Bewertung in Wörterbüchern

Einsprachige Wörterbücher

SSJ 1959-68: Ø

KSSJ 1987: Ø

SSS 1995: Ø

KSSJ 1997: falsch

Zweisprachige Wörterbücher

SNS 1973: Ø

NSS 1991: Ø

SNS 1997: Ø

Das perfektive Verb *zhýčkať* ist nur im neuen KSSJ 1997 belegt und zugleich als falsch bewertet¹¹². Das Adjektiv *zhýčkaný* ist in keinem der Wörterbücher belegt.

Vorkommen im Zeitungskorpus

Frequenz: *zhýčkať* (0) – *rozmaznať* (4)/ *rozmaznávať* (21)

zhýčkaný (8) – *rozmaznaný* (24)

Das Kontaktwort *zhýčkať* ist im gesamten Korpus (inklusive Zusatzkorpus) nicht belegt. Sein slovakisches Äquivalent kommt in der präfixalen Form in beiden Aktionsarten vor: perfektiv *rozmaznať* (4) und imperfektiv *rozmaznávať* (21).

Einen frequenteren Gebrauch in den Zeitungen weist jedoch das Adjektiv *zhýčkaný* auf. Im Zeitungskorpus (Grundkorpus)¹¹³ ist *zhýčkaný* achtmal belegt (NC – 1, NO – 1, PC – 5, SR – 1): in zwei Nachrichten (B. 1, 5), einer Filmkritik (B. 2), Reportage (B. 3), Ankündigung (B. 4), einem Interview (B. 6, 7) und einem Kommentar (B. 8). In den Beispielen 4 und 5 kommt das Kontaktwort im Titel eines tschechischen Liedes vor. Die Beispiele 6 und 7 stellen Übersetzungen aus dem Tschechischen dar. Das tschechische Kontaktwort *zhýčkaný* wirkt expressiver im Vergleich zu seinem kodifizierten Äquivalent *rozmaznaný*. Das Äquivalent *rozmaznaný* hat im Zeitungskorpus insgesamt 24 Belege.

Schlussfolgerung

Das Verb *zhýčkať* ist in den untersuchten Zeitungen nicht belegt, nur sein Derivat *zhýčkaný* wird verwendet. Das Frequenzverhältnis zwischen den Adjektiven *zhýčkaný* und *rozmaznaný* beträgt 25% : 75%.

Der Gebrauch von *zhýčkať*, *zhýčkaný* scheint aufgrund seiner Expressivität in der Umgangssprache geläufiger zu sein (vgl. Umfrage 6.4.3: S. 232 und Tabelle 5: S. 190).

¹¹² Im Ratschlaggeber SBCH 1998 ist beim *zhýčkať* der tschechische Ursprung angegeben. Seine imperfektive Form *hýčkať* ist im SBCH 1998 zwar auch als ein Fehler im Slowakischen angeführt, jedoch ohne den Hinweis auf seinen tschechischen Ursprung.

¹¹³ Im Zusatzkorpus ist *zhýčkaný* 7-mal und *rozmaznaný* 13-mal belegt.

Beispiele aus dem Zeitungskorpus

1) (per): *Kto umravní princa Williama?* Nachrichten über Prinz William. Übernommen und übersetzt aus dem amerikanischen Magazin *National Enquirer*.

Teraz navštevuje úplne iné zariadenia: módna londýnske kluby, reštaurácie obľúbené zhýčkanými potomkami boháčov, z ktorých niektorí boli už zatknutí za užívanie drog. (NC, 18. 01. 2000)

2) Mária Kodymová: *Nie je dôležitý posol, ale...* Filmkritik. Aus der Kultur.

Nie som si istá, či len v mozgovej kôre snobského alebo umením zhýčkaného diváka vystrelia v prítmi kinosály asociácie s televíznym hitom Akty X pri sledovaní hollywoodskej novinky s názvom Stigmata. (NO, 07. 01. 2000)

3) Lýdia Výborná: *Láska ako balzam na detskú dušu*. Reportage über ein Kinderheim in der Ostslowakei.

Pri porovnaní ich správania sa na verejnosti s deťmi z normálnych rodín, často zhýčkaných, unudených, sa pani Eva doslova zadúšala od pýchy. (PC, 06. 06. 1998)

4) Svetozár Okrucký: *Marie Rottrová sa teší na publikum v PKO*. Ankündigung über das geplante Konzert der tschechischen Sängerin M. Rottrová in Bratislava. Das Adjektiv *zhýčkaný* kommt im Titel eines ihrer Lieder vor.

Zfejme letos nikde nejsou kytky, Měli jsme se potkat dřív, Večerem zhýčkaná, Lásko... (PC, 16. 01. 1999)

5) Svetozár Okrucký: *Vydarené vystúpenie v PKO*. Nachricht über ein gelungenes Konzert der tschechischen Sängerin M. Rottrová. Das Adjektiv *zhýčkaný* kommt im Titel des gleichen Liedes vor, wie im B. 4. Der Text wird von demselben Autor geschrieben.

Lásko, voníš deštěm (skladbu od skupiny Black Sabbath otextoval Jaromír Nohavica), Večerem zhýčkaná, Měli jsme se potkat dřív, Lásko, Zřejmě letos nikde nejsou kytky... (PC, 25. 01. 1999)

6) Valéria Koszoruová: *Film je veľmi drahé umenie. Bez zmyslu pre humor sa v Čechách nedá žiť, hovorí režisér Jiří Menzel*. Interview mit einem tschechischen Schauspieler und Regisseur. Seine Antworten werden ins Slovakische übersetzt. In diesem Beispiel kommt das untersuchte Wort in der Frage der Journalistin vor. Vielleicht hat sie es absichtlich benutzt, um eine frühere Äußerung des Schauspielers zu zitieren, vielleicht stand sie aber nur unter dem Interferenzeinfluss. Auf jeden Fall ließ sie sich bei der Interpretation des Interviewten beeinflussen.

V jednom rozhovore ste povedali, že potrebujete peniaze, pretože ste zhýčkaný. Na čo miňate najviac peňazí? (PC, 30. 06. 1999)

7) Dasselbe Interview wie im Beispiel 6. Das Kontaktwort kommt diesmal in der Antwort des befragten tschechischen Schauspielers vor, die ins Slovakische übersetzt wird.

To je pravda, som zhýčkaný. Najviac miňam na knihy, na cédečka, nerád sa pozerám na cenu, keď kupujem jedlo, ovocie. (PC, 30. 06. 1999)

8) Sergej Chelemendik: *Prognóza vývinu na najbližšie mesiace*. Politischer Kommentar.

Nepošlú zhýčkaných sopkárov umývať riad do politickej kuchyne SDL? (SR, 24. 08. 1999)

5.4 Resultate

Die Untersuchung der 1865 von mir gesammelten tschechischen Kontaktwörter (vgl. in der Anlage 1 und 1b) zeigt, dass ihr Vorkommen im Zeitungskorpus im Durchschnitt niedrig ist. Die meisten der überprüften Wörter (insgesamt 1135; = 61%) kommen darin überhaupt nicht vor. Dafür sind folgende Gründe zu nennen:

- die Gebundenheit der offiziellen Pressesprache an die Kodifikation,
- eine gewisse „Homogenität“ der Zeitungstexte (publizistischer Stil, publizistische Textsorten, Einschränkung der Sprachbereiche, usw.),
- zu hohe Expressivität mancher untersuchter Kontaktwörter
- eine starke regionale, soziale bzw. professionelle Einschränkung im Gebrauch vieler untersuchter Kontaktwörter.

Die eingehendere Analyse der 35 Kontaktwörter zeigt jedoch, dass die Frequenz mancher von ihnen den Frequenzen der kodifizierten Äquivalente ähnelt und diese sogar in bestimmten Kontexten übertrifft. Das bedeutet zugleich, dass die kodifikatorische Abwertung dieser Wörter in der offiziellen Sprachpraxis nicht (immer) akzeptiert wird. Dies lässt sich vor allem bei *čumieť*, *horkokrvný*, *kojenec* und *(vy)venčiť psa*, aber auch bei *naviac*, *predčiť*, *obnos*, *vrchný*, *vsadiť*, *vysporiadať (sa)*, *zbytok* beobachten, auch wenn die Gesamtfrequenz dieser Wörter im Vergleich mit ihren Äquivalenten in den meisten Fällen niedriger ist. In Abhängigkeit vom Kontext ist ebenfalls der Gebrauch von *mlsný*, *nezávadnosť*, *nezávadný*, *púhy*, *upomienkový*, *závadný* im Zeitungskorpus zu beachten.

Eine generell niedrige Frequenz in der Pressesprache haben *dotaz*, *jednička*, *kojit'*, *naprosto*, *pokuľhávať*, *voditko*, *závada*, *zhýčkaný*, obwohl bei einigen von diesen Wörtern ein sehr frequenter Gebrauch im gesprochenen Slowakischen anzunehmen ist (vgl. Umfrage vor allem bei *jednička*, *kojit'*, *voditko*).

Einen minimalen Gebrauch im Zeitungskorpus weisen *nezbytný*, *obor*, *prápor*, *tesnopis*, *vyprostit'/ -ovať*, *závodník*, *závodit'* auf. Zu den Wörtern, die im Zeitungskorpus nicht belegt sind, gehören *tesnopisný*, *závody*¹¹⁴, *závodnička*, *zhýčkať* und *netečný*. Der einzige Beleg für *netečný* kommt in einem historischen Dokument aus dem 19. Jh. vor.

Nur vier der Kontaktwörter *naviac*, *púhy*, *vrchný*, *vsadiť* sind in allen untersuchten überregionalen Zeitungen belegt (vgl. Anlage 5). Diese Wörter gehören zugleich zu den ersten zehn frequentesten Kontaktwörtern. Im Folgenden sind die untersuchten Kontaktwörter nach ihrer Frequenz im Zeitungskorpus abwärts angeführt:

<i>naviac</i> (205 Belege)	<i>dotaz</i> (12)	<i>pokuľhávať</i> (2)
<i>vrchný</i> (194)	<i>čumieť</i> (10)	<i>prápor</i> (2)
<i>vysporiadať (sa)</i> (178)	<i>obor</i> (10)	<i>závodit'</i> (2)
<i>vsadiť</i> (75)	<i>(vy)venčiť psa</i> (9)	<i>netečný</i> (1)

¹¹⁴ *Závody* ist nur im Zusatzkorpus belegt (vgl. 5.3.31).

<i>obnos</i> (59)	<i>závadný</i> (9)	<i>nezbytný</i> (1)
<i>predčiť</i> (57)	<i>zhýčkaný</i> (8)	<i>tesnopis</i> (1)
<i>zbytok</i> (32)	<i>nezávadný</i> (6)	<i>vyprostiť</i> (1)
<i>púhy</i> (29)	<i>nezávadnosť</i> (4)	<i>tesnopismý</i> (0)
<i>horkokrvný</i> (20)	<i>upomienkový</i> (4)	<i>závodníčka</i> (0)
<i>závada</i> (20)	<i>vodítka</i> (4)	<i>závody</i> (0)
<i>kojenec</i> (17)	<i>závodník</i> (4)	<i>zhýčkať</i> (0)
<i>jednička</i> (14)	<i>kojiť</i> (3)	
<i>naprosto</i> (13)	<i>mlsný</i> (2)	

Das Vorhandensein der untersuchten Kontaktwörter in der Pressesprache wird durch verschiedene Faktoren unterstützt. Diese können sich, wie wir gesehen haben, vom Wort zum Wort voneinander sehr unterscheiden.

5.4.1 Kontaktwörter in Abhängigkeit vom Kontext

Die Frequenzverhältnisse (vgl. Anlage 4 und Tabelle 7: S. 234) zwischen den Kontaktwörtern und ihren Äquivalenten im Zeitungskorpus sind lediglich als grobe Orientierung zu verstehen. Die Variation mancher Kontaktwörter und ihrer Äquivalente ist nämlich stark kontextgebunden. Die Anwendungsfelder der Kontaktwörter stimmen mit den von Äquivalenten nicht immer bzw. nur mit manchen der kodifizierten Äquivalente eines Kontaktwortes überein. Daher sind auch die Frequenzverhältnisse zwischen einem Kontaktwort und den einzelnen Äquivalenten sehr unterschiedlich.

Die Variation ist mit Rücksicht auf Sprachbereiche, Themen, Textsorten und sogar auf bestimmte Syntagmen zu betrachten. So kann man eine erhöhte Frequenz bei den Wörtern *horkokrvný*, *predčiť*, *vrchný rozhodca*, *vsadiť* und der reflexiven Form *vysporiadať sa + s/so + Nomen* im Sportbereich beobachten. Die transitive bzw. passive Verwendung von *vysporiadať* kommt wiederum häufiger in Gesetzestexten und anderen juristisch orientierten Texten vor. Im Bereich der Hygiene und Gesundheit werden *nezávadnosť*, *nezávadný*, *závadný* (oft als Fachwörter) im Zusammenhang mit 'Wasser' bzw. 'Lebensmitteln' verwendet, wobei sie in diesen Kontexten mit ihren Äquivalenten konkurrieren, z.B: in Bezug auf 'britisches Rindfleisch' *nezávadnosť* (3 Belege) – *neškodnosť* (5 Belege); in Bezug auf 'Trinkwasser': *nezávadná* (3 Belege) – *vyhovujúca* (3), *bezchybná* (2), *neškodná* (1); oder (*zdravotne*) *závadná* (4) – (*zdravotne*) *nevyhovujúca* (4), (*zdravotne*) *škodlivá* (4). Im Gesundheitswesen wird ebenfalls *vrchná sestra* (15) öfter als das Äquivalent *hlavná sestra* (13) verwendet. In der Armee-Terminologie konkurriert das Kontaktwort *vrchný* in den Syntagmen *vrchný veliteľ*, *vrchné velenie*, *vrchné veliteľstvo* mit dem Äquivalent *hlavný* (vgl. Kapitel 5.3.24). In technisch orientierten Texten wird häufig das Wort *závada* in der Bedeutung 'Störung; Fehler' gebraucht (wobei *závada* in der Bedeutung 'Hindernis' für die Umgangssprache typischer ist; vgl. Kapitel 5.3.28).

In Abhängigkeit von Textsorten (z.B. Interviews, Diskussionen, Dialogen, zitierten gesprochenen Äußerungen) bzw. textologischen Besonderheiten (Hervorhebung durch Anführungszeichen) ist bei einigen Kontaktwörtern die Tendenz zur Umgangssprache bzw. zum gesprochenen Slovakischen zu beobachten: *čumieť, jednička, naprosto, (vy)venčiť psa*. Die Wörter *horkokrvný* und *púhy* sind wiederum für die gesprochene Sprache eher untypisch (kein Beleg in gesprochener Äußerung für *horkokrvný* und nur ein für *púhy* (Beispiel 15 im Kapitel 5.3.19). Das bestätigen auch die Resultate meiner Umfrage. Wörter wie *naviac, obnos, predčiť* (nur im Sportbereich), *vrchný, vsadiť, vysporiadať sa + s/so + Nomen (im Instrumental)* werden sowohl im geschriebenen als auch im gesprochenen Slovakischen verwendet, worauf ihr Vorkommen in den unterschiedlichsten Textsorten hindeutet.

Manche Kontaktwörter konkurrieren mit ihren Äquivalenten nur in bestimmten stabilisierten Syntagmen, z.B. *mlsný jazyk* (2 Belege) – *maškrtný jazyk* (2 Belege); *víťazný prapor* (2) – *víťazná zástava* (0); *upomienkové predmety* (3) – *spomienkové predmety* (8), *pamiatkové predmety* (4) und *upomienkové ceny* (1) – *spomienkové ceny* (0), *pamiatkové ceny* (0); auch *finančný obnos* (21) – *finančná suma* (57) (vgl. die entsprechenden Kapitel zu den Kontaktwörtern).

5.4.2 Einfluss tschechischer Textvorlagen

Die slovakische Presseagentur arbeitet eng mit der tschechischen Presse zusammen. In vielen Fällen dienen also die tschechischen Texte als Quellen für die slovakische Berichterstattung. Daher wundert es nicht, dass die Kontaktwörter öfters in solchen Texten vorkommen, die aufgrund tschechischer Vorlagen entstanden sind. Es ist nicht immer feststellbar, ob die Kontaktwörter in diesen Texten nur als Folgen der Interferenz (hier als unbeabsichtigte Übernahme gemeint) zu betrachten sind oder ob ihr Vorkommen eher funktionell bedingt ist. Im Folgenden wird auf solche Belege von Kontaktwörtern hingewiesen:

- Übernommene und übersetzte Texte aus tschechischen Zeitungen, wie z.B. *Lidové noviny, Mf Dnes*, Übersetzungen des tschechischen Fernsehprogramms, Nachrichten der Tschechischen Presseagentur ČTK, usw. (ein Fragezeichen bei der Zahl bedeutet Vermutung): *dotaz* (Beispiel 5)¹¹⁵, *horkokrvný* (B. 1?), *jednička* (B. 13?), *kojenec* (B. 2, 3, 4, 14, 15?), *naprosto* (B. 2, 8?), *naviac* (B. 4, 6, 9, 10, 17, 20), *nezávadnosť* (B. 2?, 3, 4), *nezávadný* (B. 5), *obnos* (B. 18), *púhy* (B. 2, 3, 13), *tesnopis* (B. 1), *venčiť psa* (B. 4, 7), *vrchný* (B. 16, 17, 20?), *vsadiť* (B. 13, 19), *vysporiadať sa* (B. 7), *závada* (B. 15), *zbytok* (B. 7, 16, 17, 18, 19, 20);
- Übersetzte Äußerungen der tschechischen Sprecher (Interviews, Dialoge, Diskussionen, zitierte gesprochene Äußerungen): *čumieť* (B. 1), *dotaz* (B. 4), *jednička* (B. 5, 6), *naprosto* (B. 7), *naviac* (B. 8, 14), *obnos* (B. 14), *venčiť psa* (B. 9), *zhýčkaný* (B. 6, 7).

¹¹⁵ Die Beispiele sind den entsprechenden Kapiteln zu den einzelnen Wörtern entnommen.

Die slovakischen Texte, die über tschechische Realien berichten, stehen offensichtlich auch unter dem Einfluss der tschechischen Vorlagen. Daher können die darin gefundenen Kontaktwörter als Interferenzerscheinungen angesehen werden: *horkokrvný* (B. 7), *jednička* (B. 7), *kojit'* (B. 3), *predčit'* (B. 2, 19?).

Anders sieht es bei den Kontaktwörtern aus, die sich direkt auf tschechische Realien beziehen, d.h. sie benennen. Dazu gehören z.B. Bezeichnungen der tschechischen musikalischen Gruppen, Lieder oder Berufs- und Institutionsbezeichnungen: *zbytok* (B. 3), *zhýčkaný* (B. 4, 5), *vrchný veliteľ*, *vrchné velenie*, *vrchné veliteľstvo* in Bezug auf die tschechische Armee, *vrchný súd* in Bezug auf das Obergericht in Tschechien (vgl. Kapitel 5.3.24.). Die Kontaktwörter werden in solchen Fällen funktionell verwendet. Es handelt sich dabei um die Verleihung der Authentizität. Dasselbe gilt auch für die Kontaktwörter, die z.B. bei der Interpretation der Aussagen von tschechischen Sprechern vorkommen. Die Kontaktwörter sind in solchen Texten zum Teil durch Anführungszeichen hervorgehoben: *púhy* (B. 4), *čumiet'* (B. 1, 2), *zhýčkaný* (B. 6), *venčit' psa* (B. 9), vgl. auch *tesnopis* (B. 1).

5.4.3 Funktionalität der Kontaktwörter

In der durchgeführten Untersuchung der Pressesprache lässt sich erkennen, dass die Verwendung der im KSSJ 1997 als „falsch“ und „funktionslos“ bewerteten Kontaktwörter dennoch auf ihre Funktionalität zurückzuführen ist. Diese äußert sich in der Differenziation zwischen den Kontaktwörtern und ihren Äquivalenten auf verschiedenen sprachlichen Ebenen.

Es wird nach Synonymisation gestrebt und die Kontaktwörter werden als Synonyme der nativen Lexeme von Sprechern aufgefasst. Dies kann man an solchen Beispielen beobachten, in denen die Wortpaare (Kontaktwort – Äquivalent) in einem Text bzw. in einem Satz gleichwertig nebeneinander auftreten: *dotaz – otázka* (B. 12), *jednička – jednotka* (B. 10); *naviac – navyše* (B. 8); *obnos – suma* (B. 1, 6, 7, 9, 10, 12, 16, 18); *vodítko – vôdzka* (B. 1); *závada – chyba* (B. 13); *závod – preteky* (vgl. Beispiele 1, 2 aus dem Zusatzkorpus in 5.3.31), *zbytok – zvyšok* (B. 15). Die Kontaktwörter erfüllen in solchen Fällen eine rhetorisch-ästhetische Funktion, indem sich die Textautoren bemühen, mit dem Gebrauch von „gleichwertigen“ Synonymen Wiederholungen zu vermeiden.

Bei den partiellen Synonymen kann man zwischen den ideographischen (Unterschiede auf der semantischen bzw. inhaltlichen Ebene) und den stilistischen (Unterschiede auf der stilistischen Ebene, z.B. expressiv – neutral, umgangssprachlich – buchsprachlich) unterscheiden. Die Kontaktwörter, die partielle Synonyme zu den kodifizierten „Äquivalenten“ darstellen, werden zu stilistisch und semantisch differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten und als Ressource für rhetorische Verfahren genutzt. Bei den hier untersuchten Kontaktwörtern sind folgende Funktionen zu beobachten:

- stilistische bzw. expressive Funktion äußert sich bei den Kontaktwörtern im Zeitungskorpus u.a. in der Abhängigkeit von Textsorten und textologischen Besonderheiten

(vgl. oben): z.B. das Kontaktwort *čumieť* (umgangssprachlich und expressiv: B. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 9) stellt ein stilistisches Synonym zu *civieť*, aber auch zu *zizať* dar; *jednička* (umgangssprachlich und expressiv, B. 1, 4, 5, 6, 10, 11) stellt ein stilistisches Synonym zum neutralen Wort *jednotka* dar; *(vy)venčiť psa* (umgangssprachlich, B. 3, 6, 7, 8, 9; Ausdruck aus der Stadtsprache, vgl. dazu auch Umfrage 6.4.3), *pokulhávať* (nur in übertragener Bedeutung im Zeitungskorpus belegt) stellt ein expressives Synonym zum neutralen *zaostávať* dar; *horkokrvný* (zeigt wiederum Merkmale der Buchsprachlichkeit); *nezávadnosť*, *nezávadný*, *závadný* (fachsprachlich im Bereich der Hygiene); *závada* in der Bedeutung 'Fehler' bzw. 'Störung' (oft als fachsprachlich im technischen Bereich verwendet); *zhýčkaný* (stellt ein expressives Synonym zu *rozmaznaný* dar); manchmal werden auch *dotaz* oder *vysporiadať (sa)* stilistisch unterschieden und als juristische Termini empfunden (vgl. *dotaz* B. 10; *vysporiadať (sa)* B. 1, 8, 9, 13, 14);

- **semantische Funktion:** *(vy)venčiť psa* 'mit dem Hund Gassi gehen', 'den Hund (kurz) ausführen' – *ísť so psom von (na prechádzku)* 'mit dem Hund einen (längeren) Spaziergang machen'; *vrchný rozhodca* wird manchmal höher als *hlavný rozhodca* gemeint (vgl. Kapitel 5.3.24); *závada* wird manchmal im Sinne 'Fehler', als Erzeugnis eines Prozesses verwendet (B. 9, 10), während *porucha* im Sinne eines Prozesses 'Störung'; *jednotka* 'physikalische Maßeinheit, Kampfeinheit' – *jednička* 'Bestnote', 'Spitzenleistung' (vgl. Umfrage 6.4.3: S. 200); zu anderen Beispielen vgl. Resultate meiner Umfrage im Kapitel 6.6.1;
- **syntaktische Differenz** zu den Äquivalenten: *naprosto* zu *vonkoncom* (vgl. Kapitel 5.3.8); Adjektiv *púhy* zu Partikeln *iba*, *len* (Kapitel 5.3.19);
- **hetorische Funktionen** (Bedeutungs- und Textbezogen):
 - Euphemisation und Melioration bzw. Abschwächung der Aussage: *horkokrvný* (B. 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 20);
 - Ironisierungsfunktion: *horkokrvný* (B. 6), *prápor* (B. 2), *púhy* (B. 1, 4, 14, 20)
 - Hervorhebung, Verstärkung der Aussage: *púhy* (B. 5, 11, 15, 18)
 - ästhetische Funktion: Verwendung der Kontaktwörter als gleichwertige Synonyme zu ihren slovakischen Äquivalenten, um die Wiederholung zu vermeiden (oben besprochen);
 - Mittel zur Reimbildung: z.B. *jednička* (B. 11; infolge der intralingualen Analogie mit slovakischen Diminutivformen);
- **Sprachgenauigkeit** bzw. **Tendenz zur Monosemie** in Bezug auf die polysemischen Äquivalente: *horkokrvný* – *prudký*, *prchký*, *výbušný* (vgl. Kapitel 5.3.3); *vyprostiť* – *vyslobodiť* (Kapitel 5.3.26); *obnos* – *suma* (Kapitel 5.3.14);
- **Sprachökonomie:** *čumieť* – *vyvažovať oči*, *predčiť* – *prevýšiť/prevyšovať*, *predstihnúť/*
predstihovať, *venčiť psa* – *ísť so psom von*;

- Verleihung der Authentizität in Bezug auf tschechische Realien (oben besprochen);
- Vorkommen in historischen Dokumenten (Verleihung der historischen Authentizität): *dotaz* (B. 6), *netečný* (B. 1), *závadný* (B. 3), *závodit'* (B. 2), *zbytok* (B. 13);
- Füllung der Sprachlücken: *púhy* in Verbindung z.B. mit Zahlen und Numeralien (vgl. Kapitel 5.3.19: B. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 9, 12, 14, 15, 20).

5.4.4 Andere Faktoren

Das Vorkommen der Kontaktwörter im Zeitungskorpus kann auch durch andere Faktoren unterstützt werden. Im Folgenden werden einige genannt:

- lexikalische Motivation: z.B. *predčit'* wird durch das slovakische Wort *predok* 'Vorderteil' motiviert; *naviac* durch *viac* 'mehr'; *vysporiadať* (*sa*) durch *poriadok* 'Ordnung';
- Analogie im slovakischen Sprachsystem: *jednička* durch Diminutive auf *-ička* (vgl. B. 11), Deverbative mit dem Suffix *-tko* durch Diminutive auf *-ko/ -tko* (vgl. Resultate der Umfrage im Kapitel 6.6.1);
- die Übereinstimmung der intra- und interligualen Variation, d.h. Überlappung des Bohemismus und des Dialektismus (vgl. Resultate der Umfrage im Kapitel 6.6.1);
- Uneinheitliche Bewertung der Kontaktwörter in Wörterbüchern: Bei acht der untersuchten Kontaktwörter hat sich die heutige normativistische Wertung als uneinheitlich erwiesen. Dies kann man am Beispiel des einsprachigen KSSJ 1997 und des zweisprachigen slovakisch-deutschen Wörterbuchs SNS 1997 beobachten. Die beiden Wörterbücher wurden im gleichen Jahr veröffentlicht. Während in der aktuellen Auflage des KSSJ 1997 alle untersuchten Kontaktwörter als falsch bewertet werden, findet man im SNS 1997 bei manchen von ihnen widersprüchliche Angaben. Wörter wie z.B. *čumieť* und *vsadiť* werden im SNS 1997 als Substandard, *nezávadný* und *vyprostit'/ -ovať* als Fachwörter und *púhy* als buchsprachlich markiert. Zwei Wörter *predčit'* und *vrchný* werden in diesem zweisprachigen als Bestandteil der neutralen schriftsprachlichen Lexik angesehen und werden ohne jeglichen Kommentar angeführt. *Dotaz* gilt als veraltendes Wort. Teilweise findet man Widersprüche auch im aktuellen deutsch-slovakischen Wörterbuch NSS 1991 aus dem Anfang der 90-er Jahre sowie im slovakischen synonymischen Wörterbuch SSS 1995 (vgl. *dotaz, kojenec, kojiť, obnos, púhy, vyprostit', tesnopsis*). Unterschiede zum slovakischen Wörterbuch KSSJ 1997 findet man z.B. auch online in den zweisprachigen slovakisch-englischen, englisch-slovakischen, slovakisch-deutschen und deutsch-slovakischen Wörterbüchern auf der Homepage der Zeitung *Sme* (www.sme.sk). Solche und ähnliche Unstimmigkeiten in linguistischen Werken können zur Desorientierung und Verunsicherung der so oft kritisierten Sprecher führen und bei der Arbeit mit diesen zweisprachigen Wörterbüchern

die Sprachwahl vor allem bei den Übersetzungen zugunsten der Kontaktwörter beeinflussen. Dazu vgl. z.B. *púhy* in den Übersetzungen (B. 11, 18).

5.4.5 Auswertung der Zeitungen

Die sieben ausgewerteten überregionalen Zeitungen unterscheiden sich in der Frequenz der verwendeten Kontaktwörter untereinander (vgl. Anlage 5). Die meisten Belege wurden in der Boulevardzeitung *Nový čas* gefunden. Die Sprache dieser „unabhängigen Zeitung“ (der deutschen *BILD*-Zeitung ähnlich) nähert sich dem umgangssprachlichen Stil. Die nicht mehr existierende konservative *Slovenská Republika* (Zeitungsblatt der „Bewegung für eine demokratische Slowakei“ HZDS) ist bezüglich der Menge der verwendeten Kontaktwörter auf der dritten Stelle von insgesamt sieben Zeitungen, d.h. vor der früher links orientierten *Pravda* (das Sprachrohr der kommunistischen Partei in der ehemaligen sozialistischen Tschechoslowakei) und vor der Zeitung *Sme*, die früher die politische Gegenposition zu *Slovenská Republika* vertrat. Die wenigsten Belege beinhalten die wirtschaftlichen Tageszeitungen *Hospodársky dennik* und *Národná obroda*.

Demnach ist der Gebrauch der tschechischen Kontaktwörter nicht von der politischen Ausrichtung der Zeitungen abhängig und damit auch nicht ideologisch gebunden. Ihr Gebrauch hängt eher vom sprachlichen Stil der Zeitungen und von ihrem Themenspektrum ab.

Im Folgenden sind die Zeitungen nach der Anzahl der Belege angeführt (die genauen Anzahlangaben zu den einzelnen Wörtern befinden sich in der Anlage 5):

- *Nový čas* (insgesamt 300 Belege für 20 verschiedene Kontaktwörter)
- *Práca* (insgesamt 252 Belege für 25 Kontaktwörter)
- *Slovenská Republika* (insgesamt 161 Belege für 26 Kontaktwörter)
- *Pravda* (insgesamt 134 Belege für 17 Kontaktwörter)
- *Sme* (insgesamt 71 Belege für 18 Kontaktwörter)
- *Národná obroda* (insgesamt 68 Belege für 19 Kontaktwörter)
- *Hospodársky dennik* (22 Belege für 6 Kontaktwörter)

6 Soziolinguistische Umfrage

6.1 Allgemeine Informationen

Die soziolinguistische Umfrage soll Auskunft darüber liefern, welche Haltung die slovakischen Sprecher zu den Wörtern einnehmen, die von den Kodifikatoren abgelehnt werden und wie sie mit ihnen in der kommunikativen Praxis umgehen. In die Umfrage werden die 35 Kontaktwörter herangezogen, die im Zeitungskorpus untersucht wurden. Der Vergleich der Ergebnisse aus beiden Untersuchungen ermöglicht, stilistische Besonderheiten und Kommunikationsmerkmale dieser Wörter aufzudecken und zugleich Unterschiede aufzuzeigen, die in ihrem Gebrauch in der Pressesprache und in der Alltagssprache auftreten. Die Alltagssprache spiegelt sich nämlich in hohem Maße in der Rezeption der Kontaktwörter seitens der Befragten wider.

Die Umfrage wurde von August bis Oktober 2003 mit 61 Befragten, sowohl Frauen als auch Männern unterschiedlichen Alters, Bildung sowie sozialen Umgebung, durchgeführt¹⁶. Als Vorbild für diese Umfrage diente die hier bereits erwähnte Arbeit von M. Sokolová (1991) (vgl. Fußnote 36).

Bei der Auswahl der Befragten wurde ein großer Wert darauf gelegt, dass die Sprecher aus allen drei Makroarealen der west-, mittel- und der ostslowakischen Dialekte vertreten sind¹⁷. Somit wird ermöglicht, die Ergebnisse über den Gebrauch der Kontaktwörter bei den West-, Mittel- und Ostslowaken untereinander zu vergleichen und zu prüfen, ob die Kontaktwörter teilweise in den regionalen Mundarten vorkommen und von dort in andere Sprachvarietäten wie z.B. Umgangssprache, Stadtsprache, Soziolekte und schließlich in die Schriftsprache übertragen werden.

Mit dem Vergleich der Sprecher aus den drei dialektalen Makroarealen soll festgestellt werden, ob es im Gebrauch der einzelnen Kontaktwörter regionale Unterschiede gibt, ob sie z.B. vorwiegend von den Mittelslowaken verwendet werden, deren Dialekte zur Grundlage der Schriftsprache genommen wurden, oder ob sie häufiger von den Westslowaken verwendet werden, deren Gebiete mit Mähren grenzen, oder wiederum von den Ostslowaken, deren Dialekte einen großen Einfluss in der Ostslowakei auf die schriftsprachlichen Äußerungen ausüben.

¹⁶ Ich bedanke mich ganz herzlich bei all denjenigen, die meine Umfrage (mit insgesamt 218 Fragen) kostenlos und sehr ausführlich ausgefüllt haben. Ein besonderer Dank geht an meine Schwester, die sich um die Verbreitung der Umfrage in der Westslowakei gekümmert hat, an meinen Onkel und seine Frau aus Martin (Mittelslowakei) und an meine Freunde, die für Informanten aus der Ostslowakei gesorgt haben. Darüber hinaus bedanke ich mich auch bei denjenigen, die die Umfrage ausgefüllt, aber zu spät zugeschickt haben, so dass ich ihre Antworten nicht mehr mit einbeziehen konnte.

¹⁷ Die drei dialektalen Makroareale sind natürlich nicht als homogene Einheiten anzusehen. Zur Aufteilung der slovakischen Dialekte vgl. die Anlage 8.

Hiermit lehne ich mich an die soziolinguistischen Untersuchungen an, deren Ergebnisse zeigen, wie sich der Einfluss der regionalen Varietäten auf die slovakische Schriftsprache äußert (vgl. Slančová/ Sokolová 1994). In diesen Untersuchungen wurde festgestellt, dass man von regional differenzierten Formen des gesprochenen Hochslovakischen reden kann, die den oben genannten Makroarealen entsprechend, west-, mittel- und ostslowakisch geprägt sind. Diese Formen, werden als „geläufige Standardvarietäten“ genannt und weisen viele unkodifizierte sprachliche Erscheinungen, u.a. auch die Kontaktwörter auf¹¹⁸. Interessanterweise halten die meisten Sprecher ihre Sprache für die korrekte Schriftsprache, obwohl sie regional stark geprägt ist. Die Sprecher aus der Hauptstadt Bratislava verwenden z.B. eine westslowakisch geprägte Stadtsprache, die sie selbst für die Schriftsprache gemeinhin halten (vgl. z.B. Ondrejovič 1994, Finger 1994).

Mithilfe der Umfrage soll ebenfalls gezeigt werden, inwieweit der Gebrauch der Kontaktwörter bzw. ihre Bewertung von den sozialen Faktoren der Befragten abhängig ist, welche Rolle z.B. ihre Ausbildung oder ihr Beruf dabei spielt und ob sich Unterschiede im Gebrauch der Kontaktwörter zwischen den verschiedenen Altersgruppen beobachten lassen. Des Weiteren wird untersucht, welchen Kontakt die Befragten mit der tschechischen Sprache haben und ob ihre Haltung zu den Kontaktwörtern bzw. deren Gebrauch sich dadurch beeinflussen lässt, usw. (vgl. unten zum Fragebogen)¹¹⁹.

6.2 Zum Fragebogen

Der Fragebogen besteht aus zwei Teilen: dem ethnographischen und sprachlichen. Im ethnographischen Teil werden die allgemeinen Informationen über die Befragten gesammelt. Gefragt wird nach dem Geschlecht der Befragten, ihrem Alter, Nationalität, Geburtsort, Wohnort, Schulbildung, Beruf, nach der Intensität ihres Kontaktes mit der tschechischen Sprache (Literatur, Fernseher, usw.), nach ihren Aufenthalten in Tschechien und aktivem Gebrauch des Tschechischen sowie nach dem Idiom, in dem sie im Freundeskreis und in der Familie kommunizieren.

Im sprachlichen Teil¹²⁰ werden Fragen zu den einzelnen Kontaktwörtern sowie ihren kodifizierten Äquivalenten gestellt. An dieser Stelle möchte ich hervorheben, dass die Kontaktwörter in der Umfrage für die Probanden unerkennbar blieben, d.h. dass sie als solche nicht gekennzeichnet wurden. Sie befanden sich gleichwertig in einer Reihe zusammen mit ihren Äquivalenten. Die Fragen im sprachlichen Teil sind nach den einzelnen Kontaktwörtern in 35

¹¹⁸ Neben diesen Standardvarietäten werden die Substandardvarietäten (der west-, mittel- und ostslowakischen Prägung), verschiedene Soziolekte (professionelle Sprache bzw. Fachsprache, Slang, Jargon, Argot, usw.) sowie territoriale Mundarten ausgegliedert (Slančová/ Sokolová 1994).

¹¹⁹ M. Sokolová (1991) beschreibt in ihrer Arbeit den Zusammenhang zwischen der Sprachwahl bzw. dem Gebrauch der Kontaktwörter und den sozialen Faktoren der Befragten nicht.

¹²⁰ Gleich am Anfang des Fragebogens habe ich alle Befragten gebeten, keine Wörterbücher bzw. Grammatiken zu verwenden.

kleine Kapitel eingeteilt. Diese beginnen mit synonymischen Reihen - Überschriften, die jeweils aus einem Kontaktwort und seinen entsprechenden Äquivalenten bestehen.

Zunächst sollte jedes Kontaktwort sowie auch seine Äquivalente von den Befragten mit folgenden Qualifikatoren im Einklang mit eigenem schriftsprachlichen Sprachgebrauch charakterisiert werden: als „geläufig“ (in der Sprachumgebung des Sprechers oft verwendetes Wort), als „ungewöhnlich“ (ein künstliches, seltsam lautendes und/oder in der Umgebung selten verwendetes Wort) oder als „ungeeignet“ (ein für die Schriftsprache nicht geeignetes und/oder in der Umgebung nicht verwendetes Wort)¹²¹.

Es wird nach dem aktiven Gebrauch der Kontaktwörter seitens der Probanden gefragt, nach den Gründen ihres Gebrauchs, sowie auch nach der Sprachsituation, in der die Probanden diese Wörter verwenden. Mit weiteren leicht formulierten Fragen werden darüber hinaus semantische bzw. stilistische Unterschiede zwischen den Kontaktwörtern und ihren Äquivalenten untersucht.

In der Umfrage wird ebenfalls die Frequenz der Kontaktwörter in bestimmten Kontexten festgestellt. Dies wird mithilfe der Ergänzungsaufgaben durchgeführt. Die zu ergänzenden Kontexte/ Sätze/ Verbindungen habe ich meistens in Anlehnung an die Untersuchungsergebnisse im Zeitungskorpus gewählt. Die Befragten sollten sich dabei entweder für die Verwendung des Kontaktwortes oder eines der vorgeschlagenen (kodifizierten) Äquivalente in diesen konkreten Kontexten entscheiden. Sie durften aber auch ein anderes Wort wählen, das ihnen in der Umfrage nicht angeboten wurde.

Zuletzt wird nach dem tschechischen Ursprung der Wörter gefragt. Die Befragten sollten die Tschechismen unter den untersuchten Wörtern identifizieren.

6.3 Informationen über die Befragten

Anzahl der Befragten:

- 61 (36 Frauen und 25 Männer) Slovaken

Alter:

- von 20 bis 67 Jahren

Region (vgl. Anlage 8):

- 22 Westslovaken (die meisten stammen aus *Bratislava* und der Umgebung; vereinzelt aus *Nitra*, *Malacky*, *Myjava*, *Bytča*, *Šaľa*, *Komárno*, *Žilina*);
- 16 Mittelslovaken (die meisten stammen aus *Martin* und der Umgebung; drei Personen aus *Zvolen*; vereinzelt aus *Banská Bystrica*, *Zlaté Moravce*, *Rimavská Sobota*, *Žiar nad Hronom*, *Detva*);

¹²¹ Die drei Qualifikatoren habe ich von M. Sokolová übernommen (Sokolová 1991), u.a. auch um die Ergebnisse meiner und ihrer Untersuchung besser vergleichen zu können.

- 23 Ostslovaken (die meisten stammen aus *Humenné* und der Umgebung; vereinzelt aus *Košice, Prešov, Bardejov*).

Ausbildung:

- 35 Personen mit Universitätsabschluss (zwei von ihnen mit Promotionsabschluss);
- sechs Personen studieren an einer Universität;
- 19 Personen mit dem Abitur (Gymnasium, verschiedene Mittelschulen);
- eine Person hat keine Angabe angeführt.

Beruf:

- Berufe, die entwickeltes Sprachbewusstsein erfordern: ein Schauspieler (seit etwa 30 Jahren tätig im Theater in der mittelslovakischen Stadt Martin; Theaterbühne erfordert eine vorbildliche Schriftsprache), zwei Lehrer und eine Pädagogin (nicht näher spezialisiert), eine Sprachlehrerin, eine Lehrerin der Kunst, ein Sportlehrer;
- die meisten sind im öffentlichen Dienst (Kultur, soziale Dienste, usw.) und in den mit der Technik zusammenhängenden Berufen beschäftigt;
- vier Rentner und eine Hausfrau mit Universitätsabschluss

Idiome der Befragten (in der Familie, privat, unofficial):

Westslowaken

- nur 23% aller Westslowaken gaben an, in unofficialen Sprachsituationen ihre regionalen Mundarten aktiv zu verwenden: fünf Personen: *záhorácke nárečie* (aus Bratislava und der Umgebung);
- 18% der Westslowaken beherrschen ihre lokalen Mundarten nur passiv (zwei Personen: *záhorácke nárečie*, eine Person: *myjavské nárečie* und eine: *hornotrenčianske nárečie*);
- die übrigen Westslowaken gaben an, nur die „Schriftsprache“ zu benutzen;
- eine Person (Westslowake) hat keine Angabe angeführt;

Mittelslowaken¹²²

- 25% aller Mittelslowaken gaben an, in unofficialen Sprachsituationen ihre regionalen Mundarten aktiv zu verwenden: drei Personen: *zvolenské nárečie*, eine Person: *tekovské nárečie*;
- die übrigen Mittelslowaken gaben an, nur die „Schriftsprache“ zu benutzen;

Ostslowaken

- 74% der Ostslowaken (weit über die Hälfte) gaben an, in unofficialen Sprachsituationen ihre regionalen Mundarten aktiv zu verwenden: 14 Personen: *zemplínske* und/oder *sotácke nárečie*; drei Personen: *šarišské nárečie*;

¹²² Zu den Mittelslowaken zähle ich auch zwei Personen, die in die Mittelslowakei als Jugendliche aus der Ost- und Westslowakei umgezogen sind, und in der Mittelslowakei die längste Zeit ihres Lebens verbracht haben. Die aus der Westslowakei stammende Person beherrscht aktiv das westslowakische Dialekt (*hornotrenčianske nárečie*) und die aus der Ostslowakei das ostslowakische (*zemplínsko-sotácke nárečie*). Beide verwenden ihre Dialekte nur noch ausschließlich im Geburtsort, im familiären Kreis.

- eine Person beherrscht das *zemplinske* und/oder *sotácke nárečie* nur passiv;
- eine Person spricht in der Familie Ungarisch;
- die wenigen übrigen Ostslowaken gaben an, nur die „Schriftsprache“ zu benutzen.

Aufenthalt in Tschechien:

- 31 Personen insgesamt gaben an, noch nie in Tschechien gewesen zu sein (dazu gehören zehn Westslowaken, acht Mittelslowaken und 13 Ostslowaken);
- 23 Personen nannten kurze sporadische familiäre, touristische und geschäftliche Besuche (bis drei Monate ununterbrochen);
- fünf Personen gaben einen längeren Aufenthalt in Tschechien an (ein bis drei Jahre), z.B. Arbeit, Armee, Studium;
- eine Person lebte in Tschechien als Kind zehn Jahre;
- eine Person hat keine Angabe angeführt.

Kontakt mit der tschechischen Sprache:

- eine Person gab an, keinen Kontakt mit der tschechischen Sprache zu haben;
- 48 Personen haben einen mäßigen Kontakt (Fernsehen, Lesen der tschechischen wissenschaftlichen Literatur, Belletrik, Zeitschriften); davon suchen neun Personen den Kontakt bewusst aus;
- elf Personen haben einen intensiven regelmäßigen Kontakt (z.B. mit Familien, Bekannten in Tschechien, Literatur, usw.);
- eine Person hat keine Angabe angeführt.

Aktiver Gebrauch des Tschechischen:

- nur eine Person hat angegeben, die tschechische Sprache schriftlich zu verwenden (Schreiben geschäftlicher Briefe);
- 59 Personen verwenden das Tschechische nicht aktiv;
- eine Person hat keine Angabe angeführt.

6.4 Wertung und Gebrauch der Kontaktwörter seitens der Befragten

6.4.1 Geläufig, ungewöhnlich oder ungeeignet?

Der Gesamteindruck ist, dass die meisten Kontaktwörter von den Befragten für „geläufig“ in der slowakischen Schriftsprache gehalten und dementsprechend verwendet werden. Zu den „geläufigsten“ Kontaktwörtern gehören *kojenec*, *kojit'*, *naviac*, *nezávadnosť*, *nezávadný*, *(vy)venčiť psa*, *vodítko*, *vrchný*, *vysporiadať (sa)*, *závadný*. Sie werden von über 80% aller Befragten als „geläufig“ bezeichnet. In konkreten Kontexten zeichnen sich auch andere Kontaktwörter (z.B. *čumieť*, *jednička*) durch eine hohe Geläufigkeit aus.

Weniger geläufig scheinen im Sprachgebrauch der Befragten die Kontaktwörter *nezbytný*, *prápor*, *púhy* und *predčiť* zu sein, obwohl die zwei letztgenannten zu den acht frequentesten

Kontaktwörtern im Zeitungskorpus gehören (vgl. Resultate im Kapitel 5.4). Daher ist es anzunehmen, dass der Gebrauch von *púhy* und *predčit'* für die geschriebene Sprache (bzw. Pressesprache) typischer als für die gesprochene ist.

Eine deutliche Abweichung weist in der Bewertung nur das Kontaktwort *netečný* auf, das der Mehrheit aller Befragten unbekannt erscheint und von ihnen als „ungewöhnlich“ bewertet wird. Dieses wird in der heutigen Pressesprache ebenfalls nicht verwendet (vgl. Kapitel 5.3.10).

Im Generellen werden die einzelnen Kontaktwörter nur von wenigen Befragten als „ungeeignet“ für die Schriftsprache empfunden.

Die Äquivalente, die bei den meisten Kontaktwörtern (außer bei *mlsný*, *netečný*)¹²³ ebenfalls abgefragt werden, sind fast in allen Fällen „geläufiger“ als die Kontaktwörter (vgl. die folgende Tabelle 5). Dennoch ist der Vergleich der Bewertung sowie der Gebrauchsfrequenz zwischen den Kontaktwörtern und ihren Äquivalenten von geringerer Relevanz, da die Kontaktwörter stark situationsgebunden verwendet werden (vgl. auch Tabelle 7: S. 234).

Zu den Äquivalenten, denen eine niedrigere „Geläufigkeit“ als den Kontaktwörtern von den Befragten zugewiesen wird, gehören folgende Wörter: *okálit'*, *civiet'* (Äquivalente zu *čumiet'*), *horúckovný* (zu *horkokrvný*), *dojča*, *dojčit'* (zu *kojenec*, *kojit'*), *neškodnosť* (zu *nezávadnosť*), *vetrať psa*, *vyľufťovať psa* (zu *venčiť psa*), *vodidlo* (zu *vodítko*).

In der Bewertung der Kontaktwörter sind regionale Unterschiede zu beobachten (vgl. Kapitel 6.6.1 und Beispiele in der Anlage 7). Die meisten Kontaktwörter werden von den West- und Ostslowaken oder nur von den einen der beiden für geläufiger als von den Mittelslowaken gehalten.

Die genauen Angaben in Prozenten über die Bewertung der Kontaktwörter seitens der Befragten (mithilfe der Qualifikatoren: geläufig – ungewöhnlich – ungeeignet) sind in der folgenden Tabelle 5 angeführt. Die Kontaktwörter sind fett hervorgehoben. Unter ihnen befinden sich ihre Äquivalente. Die prozentualen Verhältnisse, die aus der Bewertung von allen 61 Befragten hervorgehen (letzte Spalte) sind auch schematisch im Diagramm in der Anlage (Anlage 6) dargestellt.

Tabelle 5: Bewertung der Kontaktwörter (fett) und ihrer nativen Äquivalente (nichtfett). WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken; G – geläufig, UG – ungewöhnlich, UGg – ungeeignet.

Wörter	WS (22 Personen)			MS (16 Personen)			OS (23 Personen)			Alle (61 Personen)		
	G%	UG%	UGg%	G%	UG%	UGg%	G%	UG%	UGg%	G%	UG%	UGg%
čumiet'	50	8	42	60		40	70	4	26	60	5	35
civiet'	45	41	14	60	27	13	35	52	13	45	42	13
zizať	82	4	14	80		20	57	30	13	72	13	15
okálit'	4,5	91	4,5	7	73	20	4,5	91	4,5	5	87	8

¹²³ Bei diesen Wörtern wurde Frage nach ihrer Bedeutung gestellt. Um die Antworten der Befragten nicht zu beeinflussen, konnte ich die Synonyme bzw. die kodifizierten Äquivalente nicht anführen.

vyvaľovať oči	73	23	4	66,66	26,66	6,66	91	4,5	4,5	78	17	5
dotaz	47	37	16	40	33	27	65	31	4	53	33	14
otázka	100			100			100			100		
horkokrvný	100			75	12,5	12,5	58	38	4	77	18	5
horúkokrvný	5	95			100			91	9	2	95	3
jednička	57	19	24	40	20	40	86	9	5	64	15	21
jednotka	100			100			96	4		98	2	
kojenec	91	4,5	4,5	86,66	6,66	6,66	91	9		90	7	3
dojča	77	23		87	13		87,5	12,5		84	16	
kojiť	95	5		94		6	96	4		95	3	2
dojčiť	76	19	5	72	21	7	70	30		72	24	4
mlsný	68	21	11	43,75	43,75	12,5	52	48		55	38	7
naprosto	50	32	18	37,5	25	37,5	41	50	9	43	37	20
vonkoncom	86	5	9	87	13		86	14		87	10	3
úplne	100			100			100			100		
naviac	100			86	7	7	100			96,6	1,7	1,7
navyš	100			100			96	4		98	2	
netečný		90	10	8	67	25	6	94		4	86	10
nezávadnosť	95	5		80	7	13	90	10		90	7	3
bezchybnosť	100			93	7		100			98	2	
neškodnosť	86	14		87	13		81	19		84	16	
nezávadný	95	5		72	7	21	86	14		86	9	5
bezchybný	100			100			100			100		
neškodný	100			93	7		90	10		95	5	
vyhovujúci	100			93	7		95	5		96	4	
nezbytný	43	38	19		71	29	28	67	5	27	57	16
nevyhnutný	100			93	7		96	4		97	3	
obnos	77	18	5	66,66	26,66	6,66	86	14		78	19	3
suma	100			93	7		100			98	2	
obor	58	32	10	43	21	36	68	23	9	58	26	16
odbor	100			93	7		100			98	2	
pokulhávať	43	19	38	27	60	13	50	45	5	41	40	19
pokrivkávať	95		5	100			82	18		91	7	2
zaostávať	100			100			100			100		
prápor	20	50	30	21	72	7	33	67		25	62	13
zástava	100			100			100			100		
predčiť	44	56		20	67	13	32	68		33	64	3
prevýšiť/ (-ovať)	100			100			100			100		
predstihnúť/ (-ovať)	95		5	100			100			98		2
púhy	31	53	16	6,25	56,25	37,5	28	67	5	23	59	18
čiry	95	5		93	7		90	10		93	7	
holý	95	5		87	13		100			95	5	
jednoduchý	100			87	13		100			96	4	
tesnopis(-ný)	65	30	5	53	27	20	70	30		64	29	7
rýchlopis(-ný)	95	5		87	13		95	5		93	7	
stenografia/ (-ický)	90		10	79	21		81	19		84	12,5	3,5
upomienkový	65	20	15	66,66	26,66	6,66	77	23		70	23	7
spomienkový	100			93	7		100			98	2	
pamiatkový	86	14		80	13	7	91	9		86	12	2
(vy)venčiť psa	91		9	86	7	7	82	18		86	9	5
vetrať psa	9	86	5	20	73	7	22	74	4	17	78	5
vyľufovať psa	5	68	27	7	57	36	13	65	22	9	64	27
vodítko	81	5	14	93		7	95		5	89	2	9

vodidlo	33	67		26,66	66,66	6,66	37	63		33	65	2
vrchný	80	20		79	21		95	5		85	15	
hlavný	95	5		100			100			98	2	
vsadiť (sa)	66,66	16,66	16,66	40	40	20	75	25		62	27	11
staviť (sa)	100			100			100			100		
vyprostiť/ (-ovať)	80	10	10	73,33	13,33	13,33	81	19		79	14	7
vyslobodiť/ (-dzovať)	100			100			100			100		
vysporiadať (sa)	86	5	9	67	33		100			87	10	3
vyrovnať (sa)	100			93	7		100			98	2	
závada	75	15	10	54	31	15	82	18		73	20	7
závadaý	90	10		64	22	14	87	13		82	14	4
závodit', závodník, zá- vodníčka, závody	67	9	24	50	29	21	64	36		61	25	14
pretekať, pretekár, pre- tekárka, preteky	100			100			100			100		
zbytok	75	10	15	60	20	20	83	17		74	16	10
zvyšok	100			100			100			100		
zbýčkať, zbýčkaný	75	15	10	67	13	20	64	36		68	23	9
rozmaznať, rozmaznaný	100			100			100			100		

6.4.2 Tschechischer Ursprung?

Zu den Wörtern, die von den Befragten am häufigsten als Tschechismen (Wörter mit tschechischem Ursprung) identifiziert werden, gehören folgende Wörter: *dotaz*, *prápor*, *horokokrvný*, *nezbytný*, *naprosto*, *netecný*, *púny*. Am seltensten wiederum werden als Tschechismen folgende Wörter betrachtet: *vysporiadať sa*, *predčiť*, *nezávadnosť*, *nezávadný*, *závadný*, *čumieť*. *Naviac* ist das einzige Wort, das von keiner Person für einen Tschechismus gehalten wird.

Die Einstellung der jüngeren Leute (etwa 25-30 Jahre) zu den von ihnen als „tschechisch“ erkannten Wörtern scheint toleranter als bei den älteren zu sein. Sie betrachten die Tschechismen bzw. Fremdwörter generell als Bereicherung für das Slowakische. Zugleich sind sie sich auch ihrer (normativistischen) „Nichtschriftsprachlichkeit“ bewusst. Bei manchen Wörtern geben sie an, diese trotzdem zu verwenden. Die älteren Personen lehnen die von ihnen erkannten Tschechismen deutlicher ab. Sie erkennen jedoch weniger Tschechismen als die jüngere Generation¹²⁴. Die meisten nicht erkannten Tschechismen werden von den älteren Befragten als geläufig bezeichnet.

¹²⁴ Eine Mittelslovakin (47 Jahre, Abitur, verwendet nur die „Schriftsprache“) hat auf die Tschechismen, wenn sie sie erkannt hat, sehr aufgeregt reagiert. Sie behauptet, die Tschechismen und die nichtschriftsprachlichen Wörter in ihrer Schriftsprache nie verwendet zu haben. Ihr würden die Tschechismen nicht gefallen. Als sie bei

Bei manchen Befragten ist zu beobachten, dass sie nur die Tschechismen ablehnen, die in ihrer Sprachumgebung nicht vorkommen. Mit der „Anpassung an die Sprachumgebung“ begründen sie oft den Gebrauch der von ihnen tolerierten Tschechismen.

Die aufgrund des tschechischen Ursprungs meist abgelehnten Wörter sind *dotaz*, *netečný* und *prápor*. Die anderen werden eher vereinzelt abgelehnt. Im Allgemeinen werden die Kontaktwörter, trotz des erkannten tschechischen Ursprungs, von den meisten Befragten akzeptiert und verwendet. In der Einstellung zu den Tschechismen sind keine relevanten regionalen Unterschiede zwischen den West-, Mittel- bzw. Ostslowaken zu beobachten.

Manche Befragte haben als „tschechisch“ auch einige der slowakischen Äquivalente bezeichnet (vgl. die folgende Tabelle 6). Davon wurden die Wörter *zizať* und *dojča* je fünfmal als „tschechisch“ markiert, *zizať* von einer Westslowakin und von vier Ostslowaken und *dojča* wiederum von vier Westslowaken und einer Ostslowakin. Das deutet daraufhin, dass manchen Befragten diese Wörter „fremder“ vorkommen als die Kontaktwörter *čumieť* und *kojenec*. Das kodifizierte Äquivalent *zizať* klingt also manchen Ostslowaken nicht „einheimisch“ und *dojča* dagegen manchen Westslowaken.

In der Tabelle 6 gebe ich einen Überblick der „erkannten Tschechismen“. Die Zahlen in der Tabelle stellen diesmal die Anzahl der Personen dar, die den einzelnen Wörtern den tschechischen Ursprung zugeschrieben haben. Am Ende sind auch die als tschechisch bezeichneten Äquivalente angeführt.

Die Angaben sind nur orientierungsmäßig zu verstehen, da nicht alle Befragten diese Aufgabe erfüllt haben. Bei den Westslowaken haben drei Personen auf diese Frage nicht geantwortet, zwei nicht zu Ende geführt und eine Person hat geantwortet, dass es unter den untersuchten Wörtern keine Tschechismen gibt. Bei den Mittelslowaken hat eine Person die Tschechismen erkannt, aber „keine Lust“ gehabt sie zu nennen, fünf Personen haben auf die Frage keine Antwort gegeben und eine hat ihre Antwort nicht zu Ende geführt. Bei den Ostslowaken haben vier Personen nicht geantwortet und drei ihre Antworten nicht zu Ende geführt.

Tabelle 6: Als „Tschechismen“ bezeichneten Wörter seitens der Befragten (WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken)

Kontaktwörter	WS	MS	OS	Alle
čumieť	4	3	4	11
dotaz	16	7	17	40
horkokrvný	11	8	11	30
jednotka	7	7	5	19
kojenec	8	4	5	17
kojit	4	5	4	13
mľsný	6	6	9	21

dem 20. abgefragten Kontaktwort bereits „den dritten Tschechismus“ erkannt hat, hat sie mit einer bissigen Bemerkung abgelehnt, die Umfrage weiter auszufüllen. Bei den vorherigen 17 Wörtern hat sie deren tschechischen Ursprung nicht entdeckt und angegeben, die meisten von ihnen in ihrer „Schriftsprache“ zu verwenden. Schließlich hat sie diese auch (in der Umfrage) in den zu ergänzenden Sätzen verwendet.

naprosto	10	6	13	29
naviac	0	0	0	0
netečný	10	7	10	27
nezávadnosť	4	2	4	10
nezávadný	3	2	5	10
nezbytný	10	7	13	30
obnos	8	2	8	18
obor	11	5	9	25
pokufhávať	8	2	5	15
prápor	13	8	14	35
predčiť	5	4	1	10
púhy	10	8	8	26
tesnopis/-ný	5	3	8	16
upomienkový	6	4	4	14
(vy)venčiť psa	10	5	9	24
vodítko	9	4	11	24
vrchný	8	3	7	18
vsadiť (sa)	9	3	10	22
vyprostiť/-ovať	8	6	6	20
vysporiadať (sa)	3	0	0	3
závada	10	4	7	21
závadný	2	2	6	10
závodiť	5	2	6	13
závodník/-čka	1	0	3	4
závody	1	2	3	6
zbytok	7	5	11	23
zhýčkať, zhýčkaný	4	3	10	17
Äquivalente				
zízať	1		4	5
civieť			2	2
dojča	4		1	5
dojčiť	2			2
bezchybnosť	1			1
vodidlo			1	1
jednotka			1	1

6.4.3 Zu den einzelnen Kontaktwörtern

čumieť '(an)glotzen, (an)starren, (an)gaffen'

Dieses Kontaktwort wird von ca. 60% der Befragten als geläufig, von 5% als ungewöhnlich und von 35% als ungeeignet bewertet (vgl. Anlage 7: Abbildung 1). Bei der Bewertung des Wortes spielen das Alter der Befragten und ihre Ausbildung eine untergeordnete Rolle. Z.B., als ungeeignet für die Schriftsprache haben es ebenso viele Personen mit dem Abitur (11) als auch mit dem Universitätsabschluss (11) bewertet. Ihr Alter bewegt sich von 23 bis 61 Jahre. Dennoch wird dieses Wort fast von allen diesen Personen in der Praxis verwendet (vgl. unten zur Expressivität und Frequenz).

Aus der Umfrage geht hervor, dass *čumieť* zusammen mit *zízať* für die gesprochene Sprache bzw. Umgangssprache typisch ist. Bei den Ostslowaken werden oft auch Mundarten angegeben, in denen sie das Kontaktwort *čumieť* verwenden. Obwohl *zízať* für geläufiger (72%)

als *čumieť* (60%) gehalten wird (mit der Ausnahme bei den Ostslowaken: bei ihnen ist *čumieť* geläufiger), wird *čumieť* trotzdem häufiger in der gesprochenen Sprache verwendet (vgl. unten zur Frequenz). Es ist zu hervorheben, dass gerade *čumieť* am seltensten als ungewöhnlich (5%) im Vergleich zu allen seinen Äquivalenten *okáľiť*, *civieť*, *vyvaľovať oči*, *zízat'* seitens der Befragten charakterisiert wurde (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Die Verbindung *vyvaľovať oči* wird von 78% der Befragten als geläufig bezeichnet, ihr Gebrauch wird von ihnen aber auf die geschriebene Sprache eingeschränkt (vgl. analoge Ergebnisse in der Pressesprache). Die Wörter *okáľiť* (87%) und *civieť* (42%) erscheinen den Befragten am ungewöhnlichsten. Mehrere haben angegeben, auf diese Wörter verzichten zu können bzw. haben die Verwendung dieser Wörter nur auf die Belletristik eingeeengt. Manche sind dem Wort *okáľiť* zum ersten Mal in dieser Umfrage begegnet. Nur eine einzige Person aus der Mittelslowakei hat angegeben, dass sie *okáľiť* aktiv verwendet, aber nur im Umgang mit kleinen Kindern. Dem Wort *civieť* schreiben einige Personen (ca. 15%) einen semantischen Unterschied in der synonymischen Reihe zu: es wird von ihnen als 'abwesend blicken' bzw. 'in die Leere blicken' erklärt¹²⁵, während die übrigen Wörter als 'intensiv mit weit aufgerissenen Augen starren' gedeutet werden.

Čumieť wird von den Befragten im Vergleich zu seinen Äquivalenten am meisten als ungeeignet bezeichnet (35%). Mit der hohen „Unangemessenheit“ des Kontaktwortes für die Schriftsprache ist seine hohe Expressivität (die zur Negativität tendiert) zu verstehen. Einige der Befragten (9%) haben angeführt, dass sie *čumieť* nur in den Schimpfungen und im Ärger verwenden. Dabei bezieht sich diese Expressivität/Negativität auf die dialogisierte Rede. Dass die höchste „Unangemessenheit“ lediglich die höchste Expressivität bedeutet, kann man daran beobachten, dass die Befragten, das Wort *čumieť* zwar als ungeeignet bezeichnen, dieses zugleich in der von mir gestellten Frage jedoch verwenden: *Čo čumiš?* 'Was glotztst du (mich an)?' (dazu vgl. unten).

In den Erzählungen über die Vergangenheit verliert *čumieť* an der Expressivität und tendiert zur Neutralität wie z.B. im Satz: *Čumela som na neho tak dlho, až sa v rozpačitosti otočil*. 'Ich starrte ihn so lange an, dass er sich verlegen umdrehte'. Neutraler wirkt es auch in der Bedeutung z.B. *čumieť na prázdne steny* 'die leeren Wände anstarren'. Bei manchen Ostslowaken wird *čumieť* auch in der direkten oben erwähnten Frage *Čo čumiš?* expressiv abgeschwächt verwendet, etwa wie 'Was guckst du?'. An dieser Stelle nannten sie auch mundartliche Varianten: *Co kukáš?* *Co patriš?*

Regionale Unterschiede

Das Wort *čumieť* wird als geläufig am meisten von den Ostslowaken (70%), etwas weniger von den Mittel- (60%) und Westslowaken (50%) bezeichnet. Von den Ostslowaken wird es

¹²⁵ Eine Person hat auch die Bedeutung 'mager werden' bei *civieť* angegeben. Auf diese weist auch J. Dolník hin (Dolník 2000: S. 58). Offensichtlich wird es mit dem Adjektiv *vycivený* 'abgemagert' in den Zusammenhang gebracht, das als Bestandteil des slovakischen schriftsprachlichen Wortschatzes angesehen wird.

zugleich am seltensten als ungeeignet (26%) charakterisiert (Mittelslovaken 40% und Westslovaken 42%). Das hängt damit zusammen, dass dieses Kontaktwort in den Mundarten der Ostslowaken sehr verbreitet ist.

Deutlicher unterscheiden sich die Ostslowaken von allen anderen in der Wertung des Äquivalents *zizať*. Bei ihnen ist *zizať* weniger geläufig als bei den Mittel- und Westslovaken (vgl. Anlage 7: Abbildung 2). Viermal wird das Äquivalent *zizať* von den Ostslowaken sogar als Tschechismus bezeichnet (vgl. Tabelle 6: S. 193). Sie halten *čumieť* also für „heimischer“ als *zizať*, u.a. auch deswegen, weil *zizať* in den ostslowakischen Dialekten nicht verwendet wird.

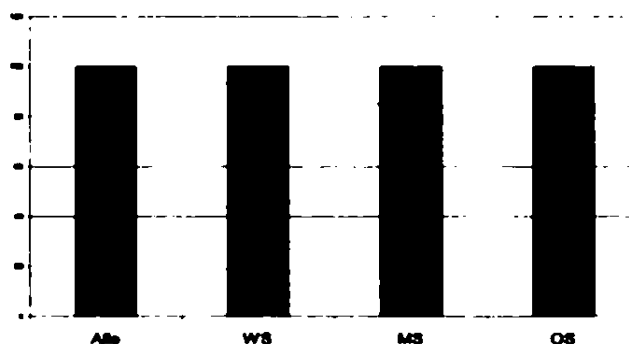
Frequenzverhältnisse

Der Gebrauch des Kontaktwortes *čumieť* übertrifft in der Alltagssprache weit den Gebrauch aller von den Kodifikatoren vorgeschlagenen Äquivalente: *zizať*, *vyvaľovať oči*, *civieť*, *okáľiť*. Das betrifft alle drei regionale Gruppen der Befragten.

Die Befragten sollten die Frage *Čo?* ‘Was (guckst/glottst) du?’ in der dialogisierten Rede mit dem Verb ergänzen, das ihnen an dieser Stelle am akzeptabelsten erscheint bzw. das sie selbst an dieser Stelle verwenden würden. Sie entschieden sich für *čumieť* (76%) und *zizať* (24%). Die Wörter *vyvaľovať oči*, *civieť*, *okáľiť* werden kein einziges Mal genannt. Bei der Wortwahl von *čumieť* spielt die Sprachökonomie hinsichtlich des Syntagmas *vyvaľovať oči* eine große Rolle und ebenso die leichtere Artikulation in der Konstruktion *Čo čumiš?* im Vergleich mit *Čo zizaš?*

Die Frequenzverhältnisse in Prozenten zwischen *čumieť* – *zizať* lauten folgendermaßen:

Alle Befragten:	76 : 24
WS (Westslovaken):	62,5 : 37,5
MS (Mittelslovaken):	81 : 19
OS (Ostslowaken):	87 : 13



Das Wort *čumieť* wird von 11 Personen (20%) als tschechisch bezeichnet, aber von keiner wird es aufgrund des tschechischen Ursprungs im Slovakischen abgelehnt (vgl. Tabelle 6: S. 193). Alle diese Personen bis auf eine Westslowakin haben es in der gestellten Frage *Čo?* verwendet. Diese Westslowakin (38 Jahre, Universitätsabschluss mit technischer Ausrichtung) hält neben dem Kontaktwort *čumieť* auch das Äquivalent *zizať* für tschechisch. Sie ist ansonsten dem Tschechischen gegenüber sehr offen, auch wenn sie selbst *čumieť* nicht verwendet. Angeblicherweise verwendet sie in der Sprachpraxis nur das neutrale Verb *pozerať* ‘schauen’.

Schlussfolgerung

Die kodifikatorische Abwertung von *čumieľ* wird bei den Befragten generell nicht akzeptiert, ebenso wie auch in der Pressesprache (vgl. 5.3.1.). Die höchste Akzeptanz findet es bei den Ost-, dann bei den Mittel- und am wenigsten bei den Westslovaken.

Der Gebrauch von *čumieľ* in der Schriftsprache wird durch die slowakischen Dialekte bzw. die Umgangssprache unterstützt. Es ist in allen drei dialektalen Makroarealen in unterschiedlichen Mundarten belegt (vgl. SSN, A-K 1994)¹²⁶.

Čumieľ ist ein stilistisches bzw. expressives Synonym zu seinen Äquivalenten (zu *civieľ* auch semantisch unterschiedlich). Sein Gebrauch in der mündlichen Kommunikation, insbesondere in der dialogisierten, überholt weit alle kodifizierten Äquivalente in der Ost- und Mittel- sowie auch in der Westslovakei, unabhängig vom Alter, von der Bildung¹²⁷ bzw. vom Kontakt mit dem Tschechischen. Die normativistische Abwertung zum „falschen“ Wort (KSSJ 1997) und damit auch seine Entfernung aus der Kodifikation sind bei diesem Kontaktwort nicht gerechtfertigt.

dotaz ‘Anfrage, Frage’

Dotaz wird von ca. 53% der Befragten als geläufig, von 33% als ungewöhnlich und von 14% als ungeeignet bewertet.

Nur ungefähr die Hälfte der Befragten (44%) gibt an, dass sie das Wort *dotaz* aktiv verwendet und dass es sich um ein im Slowakischen nötiges Wort handelt. Die meisten von ihnen verwenden es unoffiziell, in der Umgangssprache. Manche halten es wiederum für einen administrativen oder publizistischen Ausdruck und verwenden es selbst üblicherweise in der Arbeit bei den Sitzungen, Arbeitstreffen, usw. (vgl. auch zu seinem fachlichen Charakter im Zeitungskorpus, 5.3.2.). Die andere Hälfte der Befragten hält *dotaz* für ein unnötiges Wort im Slowakischen.

In der Semantik des Kontaktwortes kam es offensichtlich zur Verschiebung. Etwa 20% aller Befragten, nur die jüngeren (von 22 bis 29 Jahre), haben angeführt, das Wort *dotaz* in der Bedeutung ‘Bemerkung’, ‘Einwand’ oder ‘Ergänzung zur Information’ zu verwenden (*poznámka, pripomienka, doplnenie informácie*). Allein davon sind es fünf junge Mittelslovaken, die *dotaz* in der Bedeutung ‘Bemerkung’ gebrauchen (zur Verwendung des Kontaktwortes in dieser Bedeutung vgl. Beispiel 1 im Kapitel 7). Einige der Befragten verwenden es im Sinne ‘eine ergänzende Frage’ zu einem bestimmten Thema.

¹²⁶ In manchen Mundarten kommt *čumieľ* außer in der besprochenen Bedeutung ‘mit weit aufgerissenen od. hervortretenden Augen (u. dummer Miene) starren’ auch in der Bedeutung ‘untätig zu Hause sitzen’ vor (vgl. SSN, A-K 1994).

¹²⁷ Hier lässt sich vielleicht eine Tendenz beobachten, dass je höhere Ausbildung die Befragten haben, desto größere Akzeptanz sie zum Wort zeigen (z.B. beide Personen mit Promotionsabschluss, der Schauspieler aus der Mittelslovakei, zwei Lehrer, usw. akzeptieren und verwenden selbst dieses Wort).

Die Gebrauchsfrequenz des Kontaktwortes *dotaz* in der Sprachpraxis ist im Vergleich mit seinem *otázka* niedrig. In den Texten, in denen die Befragten *dotaz* bzw. *otázka* ergänzen sollten, ist das Frequenzverhältnis *dotaz* – *otázka* ca. 29% : 71%.

Dotaz ist eines der Kontaktwörter, bei dem sich die Befragten des tschechischen Ursprungs am meisten bewusst sind. In der Umfrage haben 40 Personen (= 66%) *dotaz* als Tschechismus bezeichnet (vgl. Tabelle 6: S. 193). Allein aufgrund dieses wird es von zehn Personen (= 16%) (meistens mit einer niedrigeren Schulbildung) abgelehnt. Am tolerantesten sind zu dem Kontaktwort die Ostslowaken, obwohl zugleich die meisten von ihnen seinen tschechischen Ursprung erkannt haben (vgl. Tabelle 5: S. 190 und Tabelle 6: S. 193).

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *dotaz* wird im Vergleich zu seinen kodifizierten Äquivalenten sowohl in der Pressesprache als auch von den Befragten seltener verwendet. Viele Befragte benutzen das Wort *dotaz* nicht in der Bedeutung der kodifizierten Äquivalente *otázka* 'Frage', *dopyt* 'Anfrage', sondern in der Bedeutung 'Bemerkung'. Die Verschiebung in der Bedeutung von '(An)Frage' zur 'Bemerkung' deutet auf einen aktiven Gebrauch des Kontaktwortes hin (vgl. Beispiel 1 im Kapitel 7). Inwieweit und in welchen Kontexten *dotaz* eigentlich verwendet wird, könnte erst in einer näheren Untersuchung von spontanen Äußerungen der Sprecher, insbesondere der jungen Leute, festgehalten werden. Im Zeitungskorpus (vgl. Kapitel 5.3.2.) ist *dotaz* in der Bedeutung 'Bemerkung' nicht belegt. Die Bewertung des Kontaktwortes in den Wörterbüchern aus den 90-er Jahren ist sehr uneinheitlich (vgl. ebd.).

horkokrvný 'heißblütig'

Das Kontaktwort *horkokrvný* wird von ca. 77% der Befragten als geläufig, von 18% als ungewöhnlich und nur von 5% als ungeeignet bewertet. Ich habe es nur in der Relation zu der Variante *horúcokrvný*¹²⁸ abgefragt, die eine korrekte Übersetzung des tschechischen Wortes *horkokrevný* darstellt. Diese wird von fast allen Befragten als ungewöhnlich bzw. künstlich bewertet (vgl. Tabelle 5: S. 190). Manche sind ihr zum ersten Mal erst in dieser Umfrage begegnet.

Auf die Frage, was *horkokrvný* bedeutet und wie man es im Slovakischen anders ausdrücken könnte, haben die Befragten verschiedene Antworten gegeben. Zu den meist vorgeschlagenen Synonymen gehören: *temperamentný* 'temperamentvoll' (19-mal), *výbušný* (12-mal), *prchký* (8-mal) beide als 'jähzornig, aufbrausend' zu übersetzen, *otužilý* (7-mal) 'abgehärtet gegen die Kälte' (dazu vgl. unten), *má horúcu krv* (5-mal)/ *má horúcu hlavu* (2-mal) 'hat heißes Blut/ hat heißen Kopf', *impulzívny* (6-mal) 'impulsiv'; vereinzelt: *iskrivý* 'funkelnd', *divoký* 'wild', *nekontrolovateľný* 'unkontrollierbar', *cholerik* 'Choleriker', usw. Manche von den

¹²⁸ Als Äquivalent zu *horkokrvný* ist es in NSS 1991 und SBCH 1998 angeführt (im letzten als zoologischer Terminus).

Befragten stellen sich nur die negativen Eigenschaften bei einem als *horkokrvný* charakterisierten Menschen vor, wie z.B. *bitkár* 'Schlägertyp', *zlostný* 'böse', *chrapúň* 'Lümmel', manche wiederum nur die positiven, „feuerigen“ Eigenschaften, wie z.B. in Bezug auf Frauen: *nespútaná, vášnivá Carmen* 'zügellose, leidenschaftliche Carmen' (das Kontaktwort ist dieser Person aus der Literatur bekannt).

Die Bedeutung des Kontaktwortes kennen jedoch nicht alle Befragten. Aus den Ergebnissen geht hervor, dass fast die Hälfte (!) der Ostslowaken seine Bedeutung nicht kennt bzw. falsch interpretiert, z.B. als *ctížiadostivý* 'ehrgeizig'; *lakomý* 'habgierig'; *niečo, čo je vytvorené ťažkým spôsobom, zložito* 'etwas, was auf schwere, komplizierte Art und Weise gemacht wird', usw. Von den Mittelslowaken waren es vier Personen, die keine Synonyme zu *horkokrvný* anführen konnten (geantwortet mit *neviem* 'ich weiß es nicht'). Die meisten von diesen Personen haben eine niedrigere Schulbildung.

Auch dem Wort *horkokrvný* haben viele Personen (insgesamt 30) den tschechischen Ursprung zugeschrieben (vgl. Tabelle 6: S. 193). Von den meisten wird es trotz des Ursprungs für nötig im Slowakischen gehalten, auch wenn es von vielen selbst nicht aktiv verwendet wird.

Bei den Westslowaken haben zwei, bei den Mittelslowaken vier und bei den Ostslowaken sogar 14 Personen angegeben, dass sie weder *horkokrvný* noch *horúčokrvný* aktiv verwenden. Das hat damit zu tun, dass die Komposita in der Umgangssprache generell selten verwendet werden. Anstatt *horkokrvný* gebrauchen sie in ihren Idiomen manche der angegebenen Synonyme (siehe oben) oder die analytischen Konstruktionen *má horúcu hlavu/krv*. Die Ostslowaken verwenden oft die mundartlichen Ausdrücke wie *šalemy, šaleňak* (schriftsprachliche Form *šialený*).

Regionale Unterschiede (vgl. Anlage 7: Abbildung 3)

Bei diesem Wort sind die größten Unterschiede in der Bewertung zwischen den West-, Mittel- und Ostslowaken zu beobachten (vgl. Tabelle 5: S. 190). Während die Westslowaken mit 100% *horkokrvný* für geläufig halten, wird es bei den Mittel- von 75% und bei den Ostslowaken nur von 58% der Befragten als geläufig charakterisiert. Dabei ist die Bedeutung des Kontaktwortes nicht allen Ostslowaken, wie bereits erwähnt, bekannt.

Die Westslowaken sind die einzigen, bei denen *horkokrvný* in der Bedeutung *otužilý* 'abgehärtet, gestählt gegen die Kälte' gebraucht wird. Drei von ihnen haben nur diese Bedeutung und vier zusammen mit anderen Bedeutungen angegeben. Die Bedeutung *otužilý*, in der *horkokrvný* in manchen westslowakischen Mundarten verwendet wird¹²⁹, ist den Mittel- und Ostslowaken unbekannt.

¹²⁹ Zu *horkokrvný* als *otužilý* 'abgehärtet gegen die Kälte' und zu *horko* als *horúčava* 'Hitze' in den westslowakischen Dialekten vgl. SSN, A-K 1994.

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort wird zwar von den meisten Befragten als geläufig charakterisiert, gehört aber eher zu ihrem passiven Wortschatz. Die Ausnahme stellen dabei nur die Westslovaken dar, von denen die meisten angegeben haben, *horkokrvný* aktiv zu verwenden. Seiner Verbreitung bei den Westslovaken verhelfen die eigenen westslovakischen Dialekte, in diesen es ebenfalls vorkommt.

Von den Ostslowaken wird *horkokrvný* am wenigsten aktiv gebraucht. Die von ihnen angegebene „Geläufigkeit“ des Kontaktwortes bezieht sich hauptsächlich auf geschriebene Texte. Das könnte u.a. auf den buchsprachlichen Charakter des Kontaktwortes hindeuten, der auch in Beispielen im Zeitungskorpus zu beobachten ist. Als buchsprachlich wird das Wort in den älteren Wörterbüchern markiert (vgl. Kapitel 5.3.3.). Die falsche Interpretation des Kontaktwortes bei manchen Ost- und Mittelslovaken mit niedrigerer Schulbildung (oder eher niedrigerer Belesenheit) könnte ebenfalls durch seinen vorwiegenden Gebrauch in geschriebener Sprache erklärt werden.

Das Kontaktwort weist einen ziemlich frequenten Gebrauch in der Pressesprache auf, u.a. mit euphemistischer Funktion im Vergleich zu seinen kodifizierten Äquivalenten (vgl. ebd.).

jednička ‘Ein(ser)’

84% aller Befragten geben an, dass sie sowohl *jednotka* als auch *jednička* verwenden, die meisten jedoch nur in der unoffiziellen, privaten Kommunikation, in der Umgangssprache bzw. in den Dialekten (die Ostslowaken), weil *jednička* „nichtschriftsprachlich“ sei. D.h., die meisten Befragten sind sich des normativistischen Status des Kontaktwortes als eines unkorrekten Wortes bewusst.

Im Gebrauch des Kontaktwortes zeigt sich bei den Befragten kein Zusammenhang mit ihrem Alter, Geschlecht, ihrer Bildung, usw. Nur die regionalen Unterschiede sind wieder zu beobachten (vgl. Anlage 7: Abbildung 4). Die höchste Akzeptanz findet *jednička* bei den Ostslowaken, von denen es 86% als geläufig charakterisieren, dann bei den West- (57%) und die niedrigste bei den Mittelslovaken, von denen es 40% als geläufig und zugleich genauso viele als ungeeignet bewerten (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Zwischen dem Gebrauch von *jednotka* und *jednička* wird semantisch unterschieden. Den eigenen Angaben nach, verwenden die Befragten *jednička* im Sport (z.B. ‘Spitzensportler’), im Umgang mit den Kindern (meistens in der Bedeutung ‘Bestnote in der Schule’), darüber hinaus zur Bezeichnung des ‘Ersten in der Reihenfolge’ oder als Lob zur Bezeichnung einer ‘guten Leistung, Spitzenleistung’. Als Zahl in der Mathematik und als physikalische Maßeinheit wird immer *jednotka* verwendet (vgl. folgende Tabelle: Satz 4). Eine Ostslowakin hat angegeben, dass sie *jednička* als Diminutiv zu *jednotka* betrachtet (vgl. Schlussfolgerung in 5.3.4.).

Den tschechischen Ursprung schreiben dem Wort *jednička* nur 19 Personen (31%) zu, unter ihnen am wenigsten die Ostslowaken (vgl. Tabelle 6: S. 193).

Die Befragten bekamen die Aufgabe, mehrere Sätze mit *jednička* oder *jednotka* zu ergänzen. Insgesamt wird in 25% aller Fälle *jednička* und in 75% das kodifizierte Wort *jednotka* gewählt. Es fällt aber auf, dass die Wahl stark vom Kontext abhängig ist. Vor allem in der Bedeutung 'Spitzenleistung' bzw. 'gute Leistung' unterscheidet sich das Frequenzverhältnis deutlich von den anderen. Darin gleichen sich die Unterschiede in der Häufigkeit von *jednička* und *jednotka* aus: 46%:54% (vgl. den 5. Satz in der folgenden Tabelle).

Tabelle: *Jednička – jednotka*: Das gesamte Frequenzverhältnis ist 25% : 75%. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken¹³⁰.

	Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % jednička - jednotka
1.	- Mami, dnes som v škole dostala ... zo slovenčiny. (in der Bedeut.: Bestnote)	jedničku 3 jednotku 19	jedničku 1 jednotku 15	jedničku 8 jednotku 15	jedničku 12 jednotku 49	20:80
2.	Brankárskou ... v tomto futbalovom turnaji bol Michal Sokolík. (der erste Tormann in der Mannschaft)	jedničkou 8 jednotkou 14	jedničkou 4 jednotkou 12	jedničkou 9 jednotkou 14	jedničkou 21 jednotkou 40	34:66
3.	Lendl bol tenisovou ... v bývalom Česko-Slovensku. (Spitzensportler)	jedničkou 8 jednotkou 13 hviezdou 1	jedničkou 4 jednotkou 12	jedničkou 6 jednotkou 17	jedničkou 18 jednotkou 42	30:70
4.	Meter je ... miery. (Maßeinheit)	jednička 0 jednotka/-ou 22	jednička 0 jednotka/-ou 16	jednička 0 jednotka/-ou 23	jednička 0 jednotka/-ou 61	0:100
5.	- Výborne! To si naozaj urobila na ... (Spitzenleistung, gute Leistung, gut gemacht!)	jedničku 7 jednotku 13 beide 2	jedničku 6 jednotku 9 beide 1	jedničku 13 jednotku 9 beide 1	jedničku 26 jednotku 31 beide 4	46:54
6.	- Ktorý autobus ide až na stanicu? – Myslím, že ..., dvojka a osmička. (Busnummer)	jednička 5 jednotka 17	jednička 1 jednotka 15	jednička 7 jednotka 16	jednička 13 jednotka 48	21:79

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *jednička* wird von den meisten Befragten verwendet. Ihre Verwendung wird auf private mündliche Kommunikation eingeschränkt. Durch die Diminutivendung *-ička* gewinnt das Zahlwort an Expressivität im Vergleich zur neutralen kodifizierten Variante *jednotka*. Daher variieren sie untereinander meistens in den Kontexten, die die Expressivität und Emotionalität fordern, wie z.B. im Umgang mit Kindern in der Bedeutung 'Bestnote in der Schule' oder zur Bezeichnung einer 'guten Leistung, Spitzenleistung' (vgl. oben). Zur Variation kommt es nie in der Bedeutung 'Zahl in der Mathematik' und 'physikalische Maßeinheit'.

¹³⁰ Den zweiten und dritten Satz habe ich für die Ergänzungsaufgabe aus dem Zeitungskorpus übernommen.

Die normativistische Abwertung des Kontaktwortes wird also bei den Befragten viel weniger als in der Pressesprache akzeptiert. Dies ist aber leicht zu erklären, da *jednotka* in der Pressesprache vor allem in solchen Kontexten vorkommt, in denen es neutral in den Bedeutungen 'Maß-, Währungs-, Kampf- oder Produktionseinheit' gebraucht wird (vgl. Kapitel 5.3.4).

Das Kontaktwort *jednička* ist auch in den westslowakischen Dialekten in der Bedeutung 'Bestnote' und 'der erste Schnaps nach dem Brennen' belegt (SSN, A-K 1994). Die Ostslowaken geben ebenfalls an, es in ihren Dialekten zu verwenden. Im Wörterbuch des slowakischen Slangs (Slang 1993) wird es in bestimmten Bedeutungen als ein Slangwort angeführt (dazu im Kapitel 5.3.4). Außerdem wird es in der Analogie zu den slowakischen Diminutiven auf *-ička* gebildet. Ich sehe keinen Grund dafür, dieses Wort als ein „Tschechismus“ im Slowakischen zu kritisieren (Horák 1999: S. 9) bzw. zum falschen Wort zu erklären (KSSJ 1997), ohne die mögliche parallele, aber selbstständige Entwicklung dieses Wortes in beiden Sprachen zu berücksichtigen.

kojenec 'Säugling', kojit' 'stillen'

Kojenec wird von ca. 90% und *kojit'* von 95% der Befragten als geläufig bezeichnet. Die slowakischen Äquivalente scheinen ungewöhnlicher zu sein, da sie von weniger Befragten als geläufig bewertet werden: *dojča* (77%) und *dojčit'* (76%) (vgl. Tabelle 5: S. 190). In der Bewertung dieser Kontaktwörter und ihrer kodifizierten Äquivalente sind keine Unterschiede zwischen den West-, Mittel- und Ostslowaken zu vermerken, außer dass die Äquivalente *dojča* und *dojčit'* am wenigsten von den Westslowaken gebraucht und ein paar mal sogar als Tschechismen „erkannt“ werden (vgl. Tabelle 6: S. 193).

Auf die Frage, welche der Wörter *kojenec*, *kojit'* – *dojča*, *dojčit'* und warum sie diese verwenden, haben die Befragten verschiedene Antworten und Gründe angeführt. Hier sind einige von ihnen:

Gründe für *kojit'* bzw. *kojenec*:

- mehrmals wird folgende Begründung gegeben: „Die Wortformen gefallen mir mehr: *dojčit'* ruft bei mir die Vorstellung von Kühen, Tieren auf; diese Wortform erinnert mich nämlich an das Verb *dojit'* 'melken'. *Kojit'* klingt 'menschlicher'.“
- „Ich passe mich an meine Sprachumgebung an, in der mehr *kojit'* verwendet wird.“
- „Ich weiß nicht, einfach Gewohnheit“;
- „*Kojit'* klingt sanfter, schöner“; „natürlicher“; usw.
- „Ich halte *kojit'* für ein echtes slowakisches Wort.“
- „*Kojit'* klingt nicht so ländlich.“
- „*Kojit'* und *kojenec* sind leichter auszusprechen.“

Gründe für *dojča* bzw. *dojčit'*:

- als Begründung für *dojčit'* wird die Bildung vom Partizip angegeben: „*Dojčiaca matka* ‘stillende Mutter’ klingt besser als *kojaca matka*.“
- „*Dojča* inkliniert mehr zum kleinen Kind.“¹³¹
- „*Dojča* ist kürzer als *kojenec*.“
- „*Dojčit'* – ist korrekter.“

Die Gründe werden bei den Verben mehr für die Kontaktvariante *kojit'*, bei den Substantiven aber für das kodifizierte Wort *dojča* angeführt. In einer Erklärung einer Ostslowakin wird der Gebrauch dieser Wörter folgendermaßen begründet: „Da das kleine Kind saugt (*dojčí*), sollte dieses als ‘Säugling’ (*dojča*) genannt werden. Die Mutter saugt nicht, sie ‘stillt’ (die Bedürfnisse des Kindes), daher sollte man diese Tätigkeit nicht *dojčit'* ‘saugen’ (Deutsch: ‘säugen’), sondern *kojit'* ‘stillen’ (von *ukájať*) nennen.“

Die Hauptursache der Ablehnung des kodifizierten Verbs ist in der unerwünschten Konnotation mit dem Verb *dojit'* ‘melken’ zu suchen (vgl. oben den ersten Grund bei *kojit'*). Das Kontaktwort wird bevorzugt und zwar auch von den Personen, die ihm den tschechischen Ursprung zuschreiben.

Mehrere Personen haben angegeben, dass sie in der Kommunikation keines der Substantive *kojenec*, *dojča* verwenden. Stattdessen nennen sie den „Säugling“ einfach *bábätko* ‘Baby’. Zwei junge Männer meinen, dass sie weder eines der Substantive noch eines der Verben verwenden (diese Wörter gehören nicht zu ihrem aktiven Wortschatz).

In den Ergänzungsaufgaben werden überwiegend sowohl bei den Substantiven als auch bei den Verben die Kontaktvarianten *kojenec* (vgl. die Tabelle 1) und *kojit'* (vgl. unten die Tabelle 2) angeführt. Manche Befragte betrachten beide Varianten als gleichwertig. Insbesondere in der dialogisierten Rede wird das Kontaktwort gebraucht (1. Satz in der Tabelle 2). Bei den substantivierten Deverbativen *dojčenie* – *kojenie* ist das native Äquivalent wiederum etwas frequenter (vgl. die Tabelle 3).

Im Zeitungskorpus habe ich auch das aktive Partizip *kojaca* – *dojčiaca* (*matka*) ‘stillende Mutter’ (vgl. Kapitel 5.3.6) gesucht. Das Kontaktwort *kojaca* ist in dieser Form kein einziges Mal belegt. Für die Umgangssprache bzw. für die Dialekte, vor allem in der dialogisierten Rede, ist der Gebrauch von Partizipien untypisch und daher für die Wahl eines der Verben nicht ausschlaggebend.

Der Genitiv Plural von *dojča* macht manchen Sprechern offensichtlich Probleme. Anstelle von *dojčiat* wurde *dojčat* (eine Ostslowakin) bzw. *dojčát* (eine West- und eine Ostslowakin) verwendet (vgl. die Tabelle 1: Satz 1).

Tabelle 1: *Kojenec* – *dojča*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 67% : 33%. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken¹³².

¹³¹ Nach diesem Muster werden vor allem die Bezeichnungen für junge Lebewesen gebildet (vgl. dazu Kapitel 5.3.5).

	Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % kojenec - dojča
1.	To v praxi znamená, že každý obyvateľ SR, od ... až po nevládných starých ľudí, zaplatí na úrokoch okolo 5-tisíc korún.	kojencov 8 kojenca 5 kojencov/dojčiat 2 dojčiat 3 dojčát 1 dojčat'a 3	kojencov 5 kojenca 4 kojencov/dojčiat 1 dojčiat 4 dojčat'a 2	kojencov 5 kojenca 10 dojčiat 4 dojčat'a 2 dojčat 1 dojčát 1	kojencov 18 kojenca 19 dojčiat/kojencov 3 dojčat'a 7 dojčiat 11 dojčat 1 dojčát 2	62,5:37,5
2.	... prijímajú tieto škodliviny spolu s materským mliekom cez potraviny.	kojenci 13 kojenca 1 kojenci/dojčatá 2 dojčatá 5 dojčence 1	kojenci 11 dojčatá/kojenci 1 dojčatá 4	kojenci 18 dojčatá -5	kojenci 42 kojenca 1 kojenci/dojčatá 3 dojčatá 14 dojčence 1	72:28

Tabelle 2: *Kojit' – dojčit'*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 82% : 18%.

	Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % kojit'- dojčit'
1.	- Katka, Ty svoju malú ešte...? – Kdeže! Už som sa jej dost' na....	kojiš, nakojila 20 dojčiš, nadojčila 2	kojiš, nakojila 14 dojčiš, nadojčila 1 kojiš, nadojčila 1	kojiš, nakojila 20 dojčiš, nadojčila 1 kojiš, nadojčila 2	kojiš, nakojila 54 dojčiš, nadojčila 4 kojiš, nadojčila 3	89:11
2.	Kto v súčasnosti prinúti mladých manželov splodiť dieťa a potom matku, aby ... desať mesiacov, keď sociálne pomery v mladých rodinách sú, jemne povedané, zlé?	kojila 16 dojčila 6	kojila 11 dojčila 5	kojila 19 dojčila 4	kojila 46 dojčila 15	75:25

Tabelle 3: *Kojenie – dojčenie*. WS – Westsloven, MS – Mittelsloven, OS – Ostslaven, NB - nicht beantwortet.

	Satz	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % kojenie- dojčenie
1.	V rámci Svetového týždňa ... pripravujú lekári akcie na podporu materskej výživy.	kojenia 12 dojčenia 9 NB 1	kojenia 5 dojčenia 11	kojenia 11 dojčenia 11 beide 1	kojenia 28 dojčenia 31 beide 1 NB 1	48:52

¹³² Alle Sätze in den folgenden Tabellen bis auf den Dialog in der Tabelle (2) habe ich aus dem Zeitungskorpus übernommen.

Schlussfolgerung

Die normativistische Abwertung im KSSJ 1997 der beiden untersuchten Kontaktwörter zu „falschen“ wird von den Sprechern im Generellen nicht akzeptiert. Sie werden von über 90% aller Befragten als geläufig bewertet und in der Kommunikation aktiv verwendet.

Die Sprecher wollen vor allem auf das Verb *kojit'* nicht verzichten. Sein kodifiziertes Äquivalent *dojčit'* konnotiert nämlich stark mit dem Verb *dojit'* 'melken', daher wird es von den meisten abgelehnt. Das Verhältnis in der Häufigkeit der Verben (insgesamt 82% : 18%) steht im Gegensatz zu dem Verhältnis im Zeitungskorpus (8% : 92%). Die Pressesprache hält sich offensichtlich an die Kodifikation in diesem Fall. Dennoch kann man das bei den Substantiven nicht so eindeutig behaupten. Das Frequenzverhältnis zwischen *kojenec* – *dojča* ist im Zeitungskorpus 31% : 69%. Die Befragten bevorzugen auch bei den Substantiven die Kontaktvariante *kojenec* (67% : 33%).

Einer der Gründe für den Gebrauch des Kontaktwortes *kojit'* ist auch in der Übereinstimmung der intra- und der interlingualen Variation zu suchen, bei der es zur Überlappung des Tschechismus (tschechisch: *kojit'*) und Dialektismus (z.B. in der ostslowakischen Form *kojic*) kommt. *Kojit'* ist in mehreren slowakischen Dialekten belegt (vgl. KSNS 1997, 1998; SSN, A-K 1994).

Ein so frequenter Gebrauch der Kontaktwörter im Usus, insbesondere des Verbs *kojit'*, dürfte in den Normierungsprozessen nicht ohne Berücksichtigung bleiben (wie dies z.B. im KSSJ 1997 der Fall ist).

***mlsný* 'naschhaft, gerne und oft Süßigkeiten verzehren; Feinschmecker sein'**

Das Wort *mlsný* bezeichnet ca. die Hälfte der Befragten (55%) als geläufig. Die zweite Hälfte hält es wiederum für ungewöhnlich und ungeeignet, vor allem die Mittel- und Ostslowaken (vgl. Tabelle 5: S. 190). Etwa 15% der Befragten kennen seine Bedeutung nicht (ebenfalls Mittel- und Ostslowaken).

Die Befragten bekamen die Aufgabe, Sätze mit dem Kontaktwort zu bilden. In 44% der Beispiele (Sätze), in denen sie *mlsný* verwendeten, kommt es in Syntagmen mit 'Zunge' vor (wie im Zeitungskorpus, vgl. Kapitel 5.3.7).

Regionale Unterschiede

Mlsný scheint am geläufigsten bei den Westslowaken (68%) zu sein (dazu vgl. Tabelle 5: S. 190). Seine Geläufigkeit kann man darüber hinaus auch an den unterschiedlichen Beispielen mit dem Wort *mlsný* sehen, die die Westslowaken angeführt haben. Hinzu kommt, dass die Westslowaken, als die einzigen, das Kontaktwort in festen Verbindungen verwenden, wie z.B. *mlsný ako/jako kocúr* 'naschhaft wie ein Kater' (dieser Vergleich ist dreimal genannt).

Schlussfolgerung

Im alten slovakischen Wörterbuch SSJ 1959-68 wird das Kontaktwort *mlsný* als buchsprachlich markiert, im aktuellen KSSJ 1997 als falsch¹³³. Aufgrund der wenigen Beispiele im Zeitungskorpus sowohl für das Kontaktwort (nur zwei Belege) als auch für sein kodifiziertes Äquivalent *maškrtný* (zehn Belege) kann man schwer über eine funktionelle Verwendung eine Schlussfolgerung ziehen. Umso schwieriger ist es über eine stilistische Funktion des Kontaktwortes (z.B. als buchsprachliches Synonym) zu sprechen, da es im Zeitungskorpus in zwei unterschiedlichen Textsorten (Filmkritik, Interview) belegt ist. Man kann jedoch sehen, dass zur Variation zwischen ihm und dem slovakischen Äquivalent *maškrtný* im Syntagma mit dem Wort 'Zunge' kommt, wobei das Frequenzverhältnis zwischen *mlsný jazyk* und *maškrtný jazyk* 50% : 50% beträgt (vgl. 5.3.7.). Im Syntagma mit 'Zunge' kommt das Kontaktwort auch in den Beispielen sehr oft vor, die von den Befragten angeführt werden. Bei den Westslowaken ist sein Anwendungsfeld breiter.

Aus der Umfrage geht hervor, dass das Kontaktwort von mehreren Mittel- (43,75%) und Ostslowaken (48%) als ein ungewöhnliches Wort im Slovakischen angesehen wird (vgl. Tabelle 5: S. 190). Jedoch wird es z.B. von dem Schauspieler (mit gepflegtem Sprachbewusstsein, 52 Jahre, aus der Mittelslovakei) akzeptiert, wobei er es in einem Satz anführt, der an einen literarischen Text bzw. eine Erzählung erinnert (*Jano neodolal a mlsne sa pustil do štrúdle*). Außerdem geben zwei Ostslowakinnen an, das Kontaktwort aus der Belletristik zu kennen. Es scheint so zu sein, dass je mehr man liest, umso geläufiger das Wort einem erscheint. Es wäre interessant, eine nähere Untersuchung dieses Wortes insbesondere in literarischen Werken (Belletristik, Theaterstücken, übersetzte ausländische Literatur, usw.) durchzuführen, sowie auch ihre Auswirkung auf die Alltagssprache.

naprosto 'absolut, völlig, gar, ganz und gar; überhaupt'

Das Kontaktwort *naprosto* ist in der Bewertung seitens der Sprecher ein umstrittenes Wort. Als geläufig wird es von 43% aller Befragten bezeichnet, aber von fast ebenso vielen (37%) als ungewöhnlich. 20% der Befragten halten es für ein ungeeignetes Wort in der Schriftsprache (zu den Unterschieden zwischen den drei Gruppen vgl. Tabelle 5: S. 190).

Die Befragten bekamen auch in diesem Fall die Aufgabe, mehrere Sätze mit einem der angeführten Wörter *naprosto*, *vonkoncom*, *úplne* (bzw. mit einem anderen Wort) zu ergänzen. Die Sätze habe ich aufgrund der Ergebnisse im Zeitungskorpus ausgewählt, wobei ich sie in einer gering modifizierten Form von daher auch übernommen habe (vgl. die folgende Tabelle).

¹³³ Der Gebrauch des Wortes *mlsný* im Slovakischen ist im historischen Wörterbuch ab dem Jahr 1763 belegt (HSSJ, K-N 1992). Das Wort wird darin nicht als Tschechismus bezeichnet.

Im ersten Satz erfüllt das zu ergänzende Element die Funktion der Adverbialbestimmung. Es tritt als ein selbständiges Satzglied auf. Der Satz stellt das gesprochene Slowakisch dar (dialogisiert). In den nächsten drei Sätzen tritt das Element innerhalb eines prädikativen Attributs auf. Es bildet ein determinatives Syntagma mit einem Adjektiv und dient als Intensifikator dieses Adjektivs. Dabei ist der zweite Satz durch ein Verb negiert, der dritte Satz ist affirmativ und der vierte Satz unterscheidet sich von den anderen durch das negierende Adjektiv.

Insgesamt wird das Kontaktwort *naprosto* nur in 20%, *úplne* in 53% und *vonkoncom* in 27% aller Fälle gewählt. Es fällt aber auf, dass die Wahl zwischen *naprosto* und seinen Äquivalenten *vonkoncom*, *úplne* stark vom Kontext bzw. von der syntaktischen Funktion abhängig ist. Man kann sehen, dass z.B. in der Funktion der Adverbialbestimmung das kodifizierte Äquivalent *úplne* (1. Satz) überwiegt, sowie auch innerhalb des prädikativen Attributs in affirmativen Sätzen als Intensifikator einer Eigenschaft (3. Satz). In den Negationssätzen überwiegt eindeutig *vonkoncom* (2. Satz).

Das Kontaktwort *naprosto* wird vor allem im letzten Satz als Intensifikator eines negierenden Adjektivs im Rahmen eines prädikativen Attributs gewählt (4. Satz). Dabei muss es hinzugefügt werden, dass in diesem Satz das Kontaktwort auch von denjenigen verwendet wird, die es vorher als ungewöhnlich (von insgesamt 10 Personen) bzw. ungeeignet (von 5 Personen) charakterisiert haben.

Im ersten Satz, der eine gesprochene Sprache im Dialog darstellt, wird das Kontaktwort auch häufig verwendet (20%). In diesem Satz wird es vor allem von den Befragten ergänzt, die es für geläufig halten (und demnach auch in der mündlichen Kommunikation selbst oft verwenden).

Tabelle: *Naprosto – úplne – vonkoncom*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 20% : 53% : 27%. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % naprosto - úplne - von- koncom
1. - Mama, s tvojím rozhodnutím ... súhlasím.	naprosto 6 úplne 14 vonkoncom 2	naprosto 2 úplne 11 vonkoncom 2 absolútne 1	naprosto 4 úplne 17 vonkoncom 2	naprosto 12 úplne 42 vonkoncom 6	20:70:10
2. Naše futbalové družstvo na to nebolo ... pripravené.	úplne 9 vonkoncom 13	úplne 4 vonkoncom 11 vôbec 1	naprosto 1 úplne 3 vonkoncom 17 celkom 1 NB 1	naprosto 1 úplne 16 vonkoncom 41 NB 1	2:28:70
3. Je to ... normálne, že sa taká veľká vec oslávi.	naprosto 2 úplne 20	naprosto 2 úplne 14	naprosto 3 úplne 20	naprosto 7 úplne 54	11:89:0
4. Vývoj v Rusku je ... nevypočítateľný.	naprosto 12 úplne 7 vonkoncom 3	naprosto 7 úplne 6 vonkoncom 3	naprosto 9 úplne 2 vonkoncom 10 vonkoncom/naprosto 1 NB 1	naprosto 28 úplne 15 vonkoncom 16 vonkoncom/naprosto 1 NB 1	48:24:28

Schlussfolgerung

Im alten SSJ 1959-68 wird das Kontaktwort als buchsprachlich mit dem Hinweis auf seinen tschechischen Ursprung angeführt, im neuen KSSJ 1997 zum falschen Wort abgewertet:¹³⁴. Seine normativistische Abwertung wird in der Pressesprache überwiegend akzeptiert (vgl. 5.3.8.).

Bei den Befragten sieht es aber anders aus. Auch wenn das Kontaktwort vielen Sprechern als ungewöhnlich und ungeeignet für die Schriftsprache erscheint, wird es in bestimmten Kontexten von ihnen trotzdem verwendet (z.B. als Intensifikator eines negierenden Adjektivs). Die Wahl zwischen dem Kontaktwort und den kodifizierten Äquivalenten ist u.a. syntaktisch bedingt und verläuft unbewusst (vgl. den 4. Satz in der obigen Tabelle). Zur formellen Übereinstimmung des Kontaktwortes mit der Präposition *naprosto* vgl. Kapitel (vgl. 5.3.8.).

naviac 'obendrein, darüber hinaus, noch dazu, überdies'

Das Kontaktwort *naviac*, das als Adverb sowie auch als Partikel verwendet werden kann, wird von fast allen Befragten (96,6%) für ein geläufiges Wort im Slovakischen gehalten (Tabelle 5: S. 190). Von den West- und Ostslowaken, in deren Dialekten es in Form *navíc* und *navecej* vorkommt (so auch von den Befragten selbst angegeben), wird *naviac* mit 100% als geläufig angesehen. Bei den Mittelslowaken wird das Kontaktwort von einer Person als ungeeignet angesehen (Frau, 51 Jahre, Promotionsabschluss, Ethnologin); und einer Person kommt es „ungewöhnlich“(?) vor (Frau, 26 Jahre, Studentin der Naturwissenschaften).

Naviac wird nicht als fremd empfunden. Es ist das einzige der untersuchten Kontaktwörter, bei dem keiner der Befragten den tschechischen Ursprung angeführt hat (vgl. Tabelle 6: S. 193).

Die Befragten sollen drei Sätze mit *naviac* oder *navyše* ergänzen. Das ergänzte Wort dient in zwei Sätzen als Adverb (1. und 2. Satz in der folgenden Tabelle) und in einem als Partikel (3. Satz). Insgesamt wird *naviac* in 43% und sein kodifiziertes Äquivalent in 57% aller Fälle gewählt. Das Kontaktwort konkurriert dem Äquivalent in allen Kontexten (vgl. Tabelle).

Zwei Personen (ein Mittel- und ein Westslowake) wählen in allen Fällen das Kontaktwort *naviac*, vier Personen (zwei Mittel-, ein West- und ein Ostslowake im unterschiedlichen Alter und mit unterschiedlicher Ausbildung) wiederum nur das Äquivalent *navyše*. Die übrigen Befragten wechseln zwischen den beiden Wörtern, unabhängig davon, ob es sich um ein Adverb oder eine Partikel handelt. Sie verwenden *naviac* und *navyše* in beiden Funktionen als gleichwertige Synonyme.

Tabelle: *Naviac* – *navyše*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 43% : 57%. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

¹³⁴ Im historischen Wörterbuch (HSSJ, K-N 1992) wird das Wort *naprosto* nicht als Tschechismus bezeichnet. Der erste Beleg im Slovakischen kommt aus dem 17. Jh..

	Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % naviac - navyše
1.	Takže doma nám zostalo 40 vajec ...	naviac 11 navyše 11	naviac 4 navyše 12	naviac 7 navyše 16	naviac 22 navyše 39	36:64
2.	Myslíte si, že jedno z dvoch skúmaných slov je v slovenčine....?	naviac 13 navyše 9	naviac 5 navyše 10 NB 1	naviac 11 navyše 9 beide 1 NB 2	naviac 29 navyše 28 beide 1 NB 3	51:49
3.	- Tá dovolenka ma vyšla draho. A ..., ani som si poriadne neoddychla.	naviac 7 navyše 15	naviac 8 navyše 6 NB 2	naviac 10 navyše 13	naviac 25 navyše 34 NB 2	42:58

Schlussfolgerung

Aus der Umfrage geht hervor, dass das Kontaktwort *naviac* in der Alltagssprache so oft wie sein kodifiziertes Äquivalent *navyše* verwendet wird, obwohl es zum falschen Wort im KSSJ 1997 abgewertet wurde. Die hier gewonnenen Resultate werden auch anderweitig bestätigt, wie z.B. durch das Frequenzwörterbuch von J. Mistrík (Mistrík 1969), die soziolinguistische Umfrage von M. Sokolová (1991), die Abfragen im *Sme*-Internetarchiv 2003 (dazu vgl. Kapitel 5.3.9).

Im Zeitungskorpus weist das Kontaktwort *naviac* zwar eine niedrigere Häufigkeit im Vergleich zu seinem Äquivalent auf, dennoch ist es das frequenteste (mit 205 Belegen) aller untersuchten Kontaktwörter (vgl. Kapitel 5.3.9).

Der Gebrauch des Kontaktwortes wird vor allem durch die Übereinstimmung der intra- und der interlingualen Variation, d.h. durch die Überlappung des Tschechismus und Dialektismus unterstützt. Die komplette Ausschließung aus der slovakischen Schriftsprache durch das KSSJ 1997 ist nicht gerechtfertigt und widerspricht dem realen Zustand im Usus.

netečný 'achtlos, gleichgültig, apathisch'

Das Wort *netečný* ist kaum jemandem von den Befragten bekannt. Nur 15% von ihnen kennen seine Bedeutung. Die meisten davon sind die Westslovaken, jedoch keiner von ihnen hat es als geläufig bezeichnet (vgl. Tabelle 5: S. 190). Nur ein Mittelslovake bezeichnet es als geläufig (56 Jahre, Architekt), der in Tschechien studierte, obwohl er es selbst im Slowakischen nicht verwendet. Hinzu kommt ein Ostslowake (67 Jahre, Promotionsabschluss, Auslandsgeschäft), der seit längerer Zeit in der Westslowakei lebt.

Die Ergebnisse aus der Umfrage stehen im Einklang mit den Untersuchungsergebnissen aus dem Zeitungskorpus (vgl. Kapitel 5.3.10).

nezávadnosť 'Untadeligkeit; Fehlerlosigkeit; Unschädlichkeit'; **nezávadný** 'unschädlich; tadellos, mangelfrei, einwandfrei'

Die Kontaktwörter *nezávadnosť* (90%) und *nezávadný* (86%) werden von den meisten Befragten als geläufige Wörter im Slowakischen bezeichnet, vor allem von den Westslowaken (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Nur wenige der Befragten schreiben den beiden Kontaktwörtern den tschechischen Ursprung zu (vgl. Tabelle 6: S. 193).

Die Befragten bekamen die Aufgabe, verschiedene Syntagmen mit den Kontaktwörtern oder ihren Äquivalenten zu bilden. Bei der ersten synonymischer Reihe der Substantive *nezávadnosť* – *bezchybnosť* – *neškodnosť* sollten Syntagmen mit Lebensmitteln, Wasser, Rindfleisch, Maschinen und Glas gebildet werden (vgl. 1. Tabelle) und bei der zweiten synonymischen Reihe der Adjektive *nezávadný* – *bezchybný* – *neškodný* – *vyhovujúci* ähnliche Syntagmen mit Lebensmitteln, Wasser, Textilware, Maschinen, Glas und Wirtschaftsplan (vgl. 2. Tabelle). Die Objekte bzw. Erscheinungen für die Bildung der Syntagmen habe ich aufgrund der Untersuchung im Zeitungskorpus ausgewählt.

Die Wahl der Wörter ist stark von dem gegebenen Objekt bzw. Erscheinung abhängig. Im Sprachbewusstsein der meisten Befragten assoziieren sowohl *nezávadnosť* als auch *nezávadný* insbesondere mit 'Wasser' und 'Lebensmitteln' (vgl. unten die Beispiele 1, 2, 3 in der ersten Tabelle und 1, 2 in der zweiten). In diesen Syntagmen übertreffen sie in der Häufigkeit ihre Äquivalente. In Bezug auf andere Objekte/ Erscheinungen werden die slowakischen Äquivalente überwiegend verwendet (zu den Einzelheiten vgl. die folgenden Tabellen).

Diese Ergebnisse werden durch die Ergebnisse im Zeitungskorpus bestätigt, in dem die Kontaktwörter ebenfalls am meisten in Bezug auf 'Wasser' und 'Lebensmittel' vorkommen (vgl. Kapitel 5.3.11 und 5.3.12).

Tabelle 1: *Nezávadnosť* – *bezchybnosť* – *neškodnosť*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 55%: 34% : 11%. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

Syntagmen	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Zusammen (61)	Alle: in % <i>nezávadnosť</i> - <i>bezchybnosť</i> - <i>neškodnosť</i>
1. ... potravín (Lebensmittel)	<i>nezávadnosť</i> 19 <i>neškodnosť</i> 3	<i>nezávadnosť</i> 11 <i>neškodnosť</i> 2 <i>bezchybnosť</i> 3	<i>nezávadnosť</i> 21 <i>neškodnosť</i> 1 NB 1	<i>nezávadnosť</i> 51 <i>neškodnosť</i> 6 <i>bezchybnosť</i> 3 NB 1	85:5:10
2. ... vody (Wasser)	<i>nezávadnosť</i> 20 <i>neškodnosť</i> 2	<i>nezávadnosť</i> 15 <i>bezchybnosť</i> 1	<i>nezávadnosť</i> 20 <i>neškodnosť</i> 2 NB 1	<i>nezávadnosť</i> 55 <i>neškodnosť</i> 4 <i>bezchybnosť</i> 1 NB 1	91,6:1,6:6,6

3.	...hovädzieho mäsa (Rindfleisch)	nezávadnosť 16 neškodnosť 5 bezchybnosť 1	nezávadnosť 10 neškodnosť 4 bezchybnosť 2	nezávadnosť 13 neškodnosť 8 bezchybnosť 1 NB 1	nezávadnosť 39 neškodnosť 17 bezchybnosť 4 NB 1	65:7:28
4.	... strojov (Maschinen, Geräte)	nezávadnosť 3 bezchybnosť 17 nezávadnosť/ bezchybnosť 1 NB 1	nezávadnosť 3 nezávadnosť/ bezchybnosť 1 bezchybnosť 10 neškodnosť 2	nezávadnosť 1 bezchybnosť 20 neškodnosť 1 NB 1	nezávadnosť 7 neškodnosť 3 bezchybnosť 47 nezávadnosť/bezchybnosť 2 NB 1	15:80:5
5.	... skla (Glas)	bezchybnosť 13 nezávadnosť 6 neškodnosť 1 bezchybnosť/ neškodnosť 1 nezávadnosť/ bezchybnosť 1	nezávadnosť 2 nezávadnosť/ bezchybnosť 1 bezchybnosť 11 neškodnosť 2	nezávadnosť 2 neškodnosť 1 bezchybnosť 18 weiß nicht 1 NB 1	nezávadnosť 10 nezávadnosť/bezchybnosť 2 neškodnosť 4 bezchybnosť 42 bezchybnosť/neškodnosť 1 weiß nicht 1 NB 1	19:73:8

Tabelle (2): *Nezávadný – bezchybný – neškodný – vyhovujúci*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 31% : 40% : 7% : 22%.

Syntagmen	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % nezávadný- bezchybný- neškodný- vyhovujúci
1. ... potraviny (Lebensmittel)	nezávadné 15 neškodné 3 vyhovujúce 2 nezávané/vyhovujúce 1 neškodné/vyhovujúce 1	nezávadné 7 vyhovujúce 3 neškodné 1 bezchybné 2 NB 1	nezávadné 17 neškodné 1 vyhovujúce 2 bezchybné 1 NB 1	nezávadné 39 neškodné 8 vyhovujúce 7 bezchybné 3 nezávadné/vyhovujúce 1 neškodné/vyhovujúce 1 NB 2	65:5:15:15
2. ... voda (Wasser)	nezávadná 16 neškodná 2 nezávaná/vyhovujúca 2 nezávaná/vyhovujúca/neškodná 1 neškodná/vyhovujúca 1	nezávadná 10 neškodná 2 vyhovujúca 3 NB 1	nezávadná 18 neškodná 2 vyhovujúca 2 NB 1	nezávadná 44 neškodná 6 vyhovujúca 5 nezávaná/vyhovujúca 2 nezávaná/vyhovujúca/ neškodná 1 neškodná/vyhovujúca 1 NB 2	73:0:13:14
3. ... textilný tovar (Textilware)	nezávadný 3 bezchybný 12 bchybný/nezávadný 1 bezchybný/ vyhovujúci 2 bechybný/neškodný 1 neškodný 1 vyhovujúci 2	nezávadný/ neškodný 1 bezchybný 6 vyhovujúci 6 neškodný 2 NB 1	nezávadný 1 bezchybný 18 bezchybný/ vyhovujúci 1 vyhovujúci 2 NB 1	nezávadný 4 nezávadný/neškodný 1 bezchybný 36 bezchybný/nezávadný 1 bezchybný/vyhovujúci 3 bezchybný/neškodný 1 vyhovujúci 10 neškodný 3 NB 2	9:63:8:20

4.	... stroje (Maschinen, Geräte)	nezávadné 1 nezávad- né/vyhovujúce 1 nezávané/bez- chybné/vyhovujú- ce 1 bezchybné 17 bezchyb- né/nezávadné 1 vyhovujúce 1	nezávadné 4 nezávadné/ bezchybné 1 bezchybné 6 vyhovujúce 4 NB 1	nezávadné 2 bezchybné 16 bezchybné/ vyhovujúce 1 vyhovujúce 3 NB 1	nezávadné 7 nezávadné/vyhovujúce 1 nezávané/bezchybné 1 nezávané/bezchybné/ vyhovujúce 1 bezchybné 39 bezchybné/nezávadné 1 bezchybné/vyhovujúce 1 vyhovujúce 8 NB 2	17:66:0:17
5.	... sklo (Glas)	nezávadné 6 bezchybné 12 bezchyné/nezávad- né 1 bezchyné/neškod- né 1 bezchyné/vyhovu- júce 2	nezávadné 1 nezávadné/ bezchybné 1 bezchybné 9 vyhovujúce 3 neškodné 1 NB 1	nezávadné 2 bezchybné 11 bezchybné/ vyhovujúce 1 vyhovujúce 4 neškodné 3 NB 2	nezávadné 9 nezávadné/bezchybné 1 bezchybné 32 bezchybné/nezávadné 1 bezchybné/neškodné 1 bezchybné/vyhovujúce 3 vyhovujúce 7 neškodné 4 NB 3	17:59:8:16
6.	...plánovanie hospodárstva (Wirtschafts- plan)	bezchybné 10 vyhovujúce 12	bezchybné 4 vyhovujúce 10 NB 2	bezchybné 11 vyhovujúce 9 neškodné 1 NB 2	bezchybné 25 vyhovujúce 31 neškodné 1 NB 4	0:44:2:54

Schlussfolgerung

Bis zur Veröffentlichung der letzten Ausgabe des KSSJ 1997 galten die zwei hier untersuchten Kontaktwörter als Fachwörter im Slowakischen¹³⁵. Im KSSJ 1997 wurden beide zu falschen Wörtern abgewertet. Durch den jahrzentelangen Gebrauch sind sie in die Alltagssprache eingedrungen und werden von den meisten Sprechern akzeptiert und verwendet. Vor allem im Bereich der Hygiene und Gesundheitspflege, im Zusammenhang mit 'Trinkwasser' und 'Lebensmitteln', übertreffen die Kontaktwörter in der Gebrauchshäufigkeit ihre kodifizierten Äquivalente.

nezbytný 'unvermeidlich, nötig, notwendig'

Nezbytný gehört zu den Wörtern, die den meisten Befragten als ungewöhnlich erscheinen (57%). Als geläufig bezeichnen es nur 27% der Befragten (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Nur etwa 11% aller Befragten geben an, das Wort *nezbytný* zu verwenden. 5% kennen die Bedeutung des Wortes nicht. Die Hälfte der Befragten schreibt ihm den tschechischen Ursprung zu (vgl. Tabelle 6: S. 193), aufgrund welchen es von mehreren auch abgelehnt wird.

Regionale Unterschiede

Regionale Unterschiede sind auch in der Bewertung des Wortes *nezbytný* zu beobachten. Während es von den Mittelslowaken keiner als geläufig bezeichnet, sind es bei den Westslowaken dagegen 43%. Zwei Mittelslowaken kennen sogar seine Bedeutung nicht. Bei den

¹³⁵ Im historischen Wörterbuch (HSSJ, K-N 1992) wird der erste Beleg für das Adjektiv *nezávadný* im juristischen Bereich bereits aus dem 16. Jh. angeführt. Das Wort ist darin nicht als Tschechismus bezeichnet.

Ostslowaken sind es nur 28%, die es als geläufig empfinden. Den meisten von ihnen erscheint das Kontaktwort *nezbytný* als ungewöhnlich.

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *nezbytný* wird selten im Slowakischen verwendet. Einen häufigeren Gebrauch weist es nur bei den Westslowaken auf. Im Zeitungskorpus kommt dieses Kontaktwort einmal vor (vgl. Kapitel 5.3.13).

obnos 'Betrag'

Das Kontaktwort *obnos* wird von den Befragten dagegen sehr häufig gebraucht. 78% von ihnen bezeichnen es als geläufig, 19% als ungewöhnlich und nur 3% als ungeeignet. Zu den Unterschieden in der Bewertung zwischen den West-, Mittel- und Ostslowaken vgl. Tabelle 5: S. 190.

Die Befragten sollten in vier Sätzen entweder das Kontaktwort *obnos* oder sein Äquivalent *suma* in der Bedeutung 'finanzieller Betrag' bzw. 'Geldbetrag' ergänzen. Fast alle Befragten verwenden beide Wörter abwechselnd in den einzelnen Sätzen bzw. gleichzeitig in einem Satz als gleichwertige Synonyme, unter ihnen auch diejenigen, die *obnos* zuvor als ungewöhnlich bewertet haben. Manche sehen in ihm ein einheimisches Synonym zum Internationalismus *suma*. Insgesamt wird in den 46% aller Fälle das Kontaktwort *obnos* und in 54% das kodifizierte Äquivalent *suma* gewählt.

Nur eine Mittelslowakin (Frau, 51 Jahre, Promotionsabschluss, Ethnologin) und drei Westslowaken (Mann, 27 Jahre, Universitätsabschluss mit technischer Ausrichtung; Frau, 26 Jahre, Pädagogin; Mann, 60 Jahre, Universitätsabschluss) verwenden konsequent in allen vier Sätzen das Äquivalent *suma*. Alle vier schreiben dem Wort *obnos* den tschechischen Ursprung zu.

Schlussfolgerung

Obnos wird von den Befragten ungefähr so oft verwendet wie auch sein Äquivalent *suma* in der Bedeutung 'finanzieller Betrag' (46% : 54%). Die meisten von ihnen betrachten die beiden Wörter in dieser Bedeutung als gleichwertige Synonyme.

Die Gebrauchsfrequenz des Kontaktwortes im Zeitungskorpus ist zwar im Verhältnis zu seinem Äquivalent (0,8% : 92,8) sehr niedrig, im Syntagma 'finanzieller Betrag' wird es dennoch häufiger verwendet. Das Frequenzverhältnis zwischen *finančný obnos* und *finančná suma* beträgt im Zeitungskorpus 27% : 73% (vgl. 5.3.14.).

Die linguistische Bewertung dieses Wortes ist sehr uneinheitlich. Z.B., in drei aktuellen Wörterbüchern unterschiedlicher Art aus den 90-er Jahren finden wir gleich drei unterschiedliche Bewertungen: Substandard (SSS 1995), buchsprachlich (SNS 1997) und falsch (KSSJ 1997).

Der weit verbreitete Gebrauch des Kontaktwortes im Usus sowie auch der Bedarf an der Synonymisation des Wortes *suma* (vgl. Beispiele im Zeitungskorpus) sollten in den Normierungsprozessen berücksichtigt und entsprechend (zumindest einheitlich) festgehalten werden.

obor 'Fach, Abteilung; Bereich'

Das Kontaktwort *obor* wird von etwa der Hälfte der Befragten (58%) als geläufig, von 26% als ungewöhnlich und von 16% als ungeeignet (vgl. Tabelle 5: S. 190) bezeichnet.

Im Vergleich zu seinem Äquivalent *odbor* wird es jedoch nur von wenigen verwendet. In dem zu ergänzenden Satz (vgl. die folgende Tabelle) verwenden drei Mittelslovaken das Kontaktwort *obor* (Frau, 52 Jahre, Abitur; Mann, 49 Jahre, Abitur; Mann 21 Jahre, Student). Eine West- (Frau, 41 Jahre, Universitätsabschluss) und eine Ostslowakin (Frau, 30 Jahre, Universitätsabschluss) verwenden beide Varianten gleichwertig. Die übrigen Befragten wählen nur das kodifizierte Äquivalent *odbor*. Das Frequenzverhältnis zwischen den beiden Wörtern *obor* – *odbor* beträgt demnach 8% : 92%.

Tabelle: *Obor* – *odbor*. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

Satz	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % obor - odbor
... prekladateľstva a tимоčнiцтва nebude v nadchádzajúcom školskom roku otvorený.	odbor 21 beide 1	odbor 13 obor 3	odbor 21 beide 1 NB 1	odbor 55 obor 3 beide 2 NB 1	8:92

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *obor* hat eine niedrige kommunikative Effektivität. Dies wird auch durch die Ergebnisse der Untersuchung im Zeitungskorpus bestätigt.

pokul'hávať '(nach)hinken, lahmen'; übertragen 'zurückbleiben'

Das Kontaktwort *pokul'hávať* wird insgesamt so oft für geläufig (41%) wie auch für ungewöhnlich (40%) gehalten. 19% der Befragten empfinden es als ein ungeeignetes Wort für die Schriftsprache. Eine solche widersprüchliche Bewertung geben vor allem die West- und Ostslowaken an. Die Mittelslowaken bezeichnen es überwiegend als ungewöhnlich (vgl. Tabelle 5: S. 190).

36% der Befragten (vor allem die West- und Ostslowaken, 30-jährige und ältere) haben angegeben, dass das Verb *pokul'hávať* bzw. seine nichtpräfigierte Form *kul'hať* in ihren lokalen Mundarten vorkommt, z.B. *kul'hať*, *kul'hát*, *kul'hac*, *kul'hac*¹³⁶. Den jüngeren Leuten ist es weniger bekannt.

¹³⁶ Als ein Dialektismus ist es auch im SSN, A-K 1994 belegt.

Früher wurde das Kontaktwort überwiegend in Bezug auf 'Vieh' bzw. 'Kühe' benutzt (vgl. im Kapitel „Problemfelder“ auch zu *kuľhaňa, kuľhačka, kuľhavka*)¹³⁷. Heute wird es (in diesem Zusammenhang) nur selten verwendet. Sein Schwund aus dem heutigen Sprachgebrauch kann auch mit der Urbanisation erklärt werden, in deren Folge es zur Entwicklung der Stadtsprachen und zum Aussterben der Dialekte kommt. Die Rinder werden heutzutage am Lande nicht mehr in solchem Maße wie früher gehalten, daher verliert sich unter den Sprechern auch die damit zusammenhängende Lexik (zur Senkung der Gebrauchsfrequenz vgl. die Schlussfolgerung unten).

Das Kontaktwort *pokuľhávať* kann im heutigen Slovakischen in ursprünglicher Bedeutung '(nach)hinken' oder in übertragener Bedeutung 'zurückbleiben' verwendet werden. Wie die Untersuchung im Kapitel 5.3.16 zeigt, wird dieses im Zeitungskorpus nur in übertragener Bedeutung als Mittel zur Erhöhung der Expressivität gebraucht. Von den Sprechern wird es wiederum nur in ursprünglicher Bedeutung verwendet. Dies kommt zum Vorschein in den Sätzen, die die Befragten ergänzen sollten (vgl. unten die folgende Tabelle). Im ersten Satz sollte eines der angeführten Synonyme *pokuľhávať, pokrívkať, zaostávať* in übertragener und im zweiten in ursprünglicher Bedeutung ergänzt werden. Im ersten Satz wird sowohl das Kontaktwort *pokuľhávať* als auch das Äquivalent *pokrívkať* nur je zweimal verwendet (von den Westslovaken). Die Befragten bevorzugen eindeutig das neutrale Synonym *zaostávať* 'zurückbleiben'. Eine höhere Frequenz erreicht das Kontaktwort im ursprünglichen Sinne 'hinken' insbesondere bei den West- und Ostslowaken (vgl. Tabelle: 2. Satz). Seine gesamte Gebrauchlichkeit ist dennoch viel niedriger als bei *pokrívkať* (10,5% : 35,5% : 54%).

Tabelle: *Pokuľhávať-pokrívkať-zaostávať*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 10,5% : 35,5% : 54%. WS – Westslovaken, MS – Mittelslovaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

	Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % pokuľhávať- pokrívkať- zaostávať
1.	Kvalita ... zaostáva za kvantitou.	zaostáva(la) 19 zaostáva/ pokuľháva 1 pokrívkať 1 alle drei Varianten 1	zaostáva 16	zaostáva 23	zaostáva(la) 58 zaostáva/pokuľháva 1 pokrívkať 1 alle drei 1	3:3:94
2.	Športovkyňa po zranení na ihrisku	pokuľháva(la) 6 pokrívkať(la) 12 zaostáva(la) 3 NB 1	pokuľháva 1 pokrívkať(la) 13 zaostáva(la) 2	pokuľháva(la) 4 pokrívkať(la) 17 zaostáva(la) 2	pokuľháva(la) 11 pokrívkať(la) 42 zaostáva(la) 7 NB 1	18:70:12

¹³⁷ Zur Kodifizierung des Wortes *kuľhať* im Slovakischen vgl. Kapitel „Problemfelder“. Im historischen Wörterbuch der slowakischen Sprache (HSSJ 1991-2000) ist das Verb *kuľhať* mit dem Beleg aus der Mitte des 17. Jhs. und Adjektiv *kuľhavý* mit dem Beleg bereits aus dem 16. Jh. angeführt. Die präfigierte Form *pokuľhávať* (*pokuľhávaťi*) ist seit dem 18. Jh. belegt.

Schlussfolgerung

Die kommunikative Effektivität des Kontaktwortes *pokulhávat'* bzw. seine Häufigkeit im Vergleich zu seinem Äquivalent *pokrivkávat'* ist gesunken. Früher war sein Gebrauch mindestens so frequent wie der seines Äquivalents. Das kann man u.a. am Frequenzverhältnis zwischen den beiden Wörtern im Frequenzwörterbuch von J. Mistrík (1969) sehen. In seinem Korpus vom Ende der 60-er Jahre beträgt das Frequenzverhältnis zwischen *pokulhávat'* und *pokrivkávat'* 50% : 50% (vgl. Anlage 4).

Die Häufigkeit des Kontaktwortes im Zeitungskorpus verglichen mit seinem Äquivalent ist eindeutig niedriger 4% : 96%. Bei den Befragten beträgt das Frequenzverhältnis zwischen den zwei Wörtern etwa 23% : 77%.

Das Kontaktwort, das in den 60-er Jahren (SSJ 1959-68) als buchsprachlich galt, seit den 80-er Jahren jedoch aus der Schriftsprache ausgeschlossen wird (KSSJ 1987, 1997), verschwindet offensichtlich allmählich auch aus der slovakischen Sprachpraxis.

prápor 'Fahne, Flagge'

Das Kontaktwort *prápor* in der Bedeutung 'Fahne' wird von den meisten Befragten (62%) als ein ungewöhnliches Wort bezeichnet. Nur 25% aller Befragten empfinden es als geläufig (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Mehr als die Hälfte der Befragten schreibt dem Wort den tschechischen Ursprung zu (vgl. Tabelle 6: S. 193), aufgrund dessen es von den meisten auch abgelehnt wird.

Die Bewertung seitens der Befragten deutet auf eine niedrige kommunikative Effektivität dieses Kontaktwortes im Slovakischen hin. Dies steht im Einklang mit seinem seltenen Gebrauch in der Pressesprache (vgl. Kapitel 5.3.17).

predčít' 'jemanden übertreffen, über jemandem stehen, jemandem über sein'

Zu den ungewöhnlichen Wörtern für die meisten Befragten (64%) gehört auch das Kontaktwort *predčít'*. Dennoch schreiben ihm nur wenige den tschechischen Ursprung zu, im Unterschied z.B. zum vorherigen Wort *prápor* (vgl. Tabelle 6: S. 193).

Als geläufig wird das Kontaktwort *predčít'* insgesamt von 33% der Befragten bezeichnet, am seltensten von den Mittel- (20%), dann von den Ost- (32%) und am häufigsten von den Westslovaken (44%) (vgl. Tabelle 5: S. 190). Im Einklang damit wird es von ihnen auch verwendet.

In drei unterschiedlichen Sätzen, die aus dem Zeitungskorpus übernommen und den Befragten zum Ergänzen angeboten wurden, wird das Kontaktwort *predčít'* insgesamt in den 15% aller Fälle gewählt. Die slovakischen Äquivalente werden häufiger verwendet: *prevýšiť(-ovať)* (60%) und *predstihnúť(-ovať)* (25%). Das Kontaktwort wird trotzdem fast von der Hälfte aller Westslovaken (45%) mindestens in einem Satz verwendet. Bei den Ostslovaken sind es 35% und bei den Mittelslovaken nur 5%, die es mindestens in einem der drei Sätze benut-

zen. Bei den Ostslowaken fällt auf, dass das Kontaktwort nur von jungen Leuten (bis 30 Jahren) meistens mit Universitätsabschluss verwendet wird.

Schlussfolgerung

Das Wort *predčit'* ist der Bewertung und dem Gebrauch nach zu urteilen im gesprochenen Slovakisch offensichtlich weniger als seine Äquivalente verbreitet. In der Pressesprache weist es einen relativ häufigen Gebrauch auf (vgl. Kapitel 5.3.18). Im Vergleich zu den anderen untersuchten Kontaktwörtern gehört *predčit'* zu den frequentesten im Zeitungskorpus (insgesamt 57 Belege).

An den Belegen im Zeitungskorpus kann man sehen, dass dieses Kontaktwort von den Sprechern mit entwickeltem Sprachbewusstsein verwendet wird. Ähnlich kommt es auch bei den Befragten vor, die höhere Ausbildung haben bzw. die viel lesen (Presse, verschiedene Literatur, usw.).

Wie bereits erwähnt, halten es nur wenige Befragte für einen Tschechismus¹³⁸. Das geht auf seine lexikalische Motivation durch das Substantiv *predok* 'Vorderteil' bzw. *vpredu* 'vorne' zurück. Dank seiner semantischen Transparenz wird *predčit'* von den meisten Sprechern für ein einheimisches Wort gehalten. Seine Bewertung seitens der meisten Befragten als ungewöhnlich ergibt sich dadurch, dass es für sie eher zum passiven Wortschatz gehört.

In linguistischen Kreisen scheint die Bewertung dieses Kontaktwortes sehr problematisch zu sein. Sie ist in manchen lexikologischen Werken sogar widersprüchlich, obwohl es sich um Werke handelt, die im gleichen Jahr veröffentlicht wurden. Während es z.B. KSSJ 1997 als falsch bewertet, führt es SNS 1997 dagegen als Bestandteil der neutralen schriftsprachlichen Lexik ohne irgendeinen Kommentar auf.

púhy 'rein, pur, lauter; bloß, nur'

Das Kontaktwort *púhy* wird ebenfalls von den meisten Befragten als ungewöhnlich bezeichnet (59%). Für ein geläufiges halten es 23% und für ein ungeeignetes Wort fast ebenso viele - 18%. Zur Bewertung bei den einzelnen Gruppen der West-, Mittel- und Ostslowaken vgl. Tabelle 5: S. 190.

Die Bewertung seitens der Befragten ähnelt hierbei der Bewertung des vorherigen Wortes, mit dem Unterschied, dass dieses Kontaktwort (*púhy*) von erheblich mehreren Personen als tschechisch markiert und aufgrund dessen von manchen auch abgelehnt wird. Dieses Wort ist im Vergleich zum vorherigen nicht lexikalisch motiviert und daher ist seine Form für einen slowakischen Sprecher nicht durchschaubar. Umso leichter können bei ihm die Befragten einen fremden bzw. tschechischen Ursprung erkennen¹³⁹.

¹³⁸ Im historischen Wörterbuch der slowakischen Sprache wird auf den tschechischen Ursprung des Wortes *predčit'* hingewiesen. Im Slovakischen ist es ab Ende des 18. Jhs. belegt (HSSJ 1995, Bd. IV.).

¹³⁹ Auch das Kontaktwort *púhy* wird im historischen Wörterbuch als tschechisch markiert und sein erster Beleg stammt aus dem 16. Jh. (HSSJ 1995, Bd. IV.).

In der Pressesprache bzw. in der geschriebenen Sprache ist sein Gebrauch offensichtlich häufiger als in der gesprochenen (vgl. im Zeitungskorpus nur ein Beleg aus einer zitierten gesprochenen Äußerung). Das Kontaktwort wird oft unter dem Interferenzeinfluss der tschechischen Texte verwendet, und zwar entweder unbewusst oder aber auch infolge des Gefühls, eine „Sprachlücke“ damit erfüllen zu können (vor allem in Verbindung mit Zahlen; vgl. Kapitel 5.3.19).

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *púhy* sowie auch das vorher besprochene Kontaktwort *predčit'* werden häufiger in der geschriebenen Sprache gebraucht. Aus den geschriebenen Texten dringen sie mehr oder weniger auch in das gesprochene Slovakisch hinein. Bei den meisten Befragten gehören sie beide jedoch nur zum passiven Wortschatz. Das Kontaktwort *predčit'* wird aufgrund seiner lexikalischen Motivation mehr akzeptiert als das Kontaktwort *púhy*, auch wenn das letztere im Slovakischen offensichtlich länger als *predčit'* verwendet wird (vgl. oben Fußnoten 138 und 139). Zum Gebrauch der beiden Wörter in den geschriebenen Texten vgl. die Untersuchung im Zeitungskorpus.

Zur Uneinheitlichkeit in der linguistisch-normativistischen Bewertung kommt es auch bei dem Kontaktwort *púhy*. Im KSSJ 1997 wird es als falsch und im SNS 1997 wiederum als buchsprachlich bewertet.

tesnopis 'Kurzschrift'; *tesnopisný* 'kurzschriftlich'

Die Kontaktwörter *tesnopis*, *tesnopisný* werden von 64% der Befragten für geläufig, von 20% für ungewöhnlich und von 7% für ungeeignet gehalten (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Die Umfrage zeigt, dass *tesnopis* etwa so gebräuchlich wie sein slovakisches Äquivalent *rychlöpis* ist. Beide werden jedoch in der Gebrauchsfrequenz durch den Internationalismus *stenografia* überholt. In einem Satz, den die Befragten mit einem der drei Synonyme ergänzen sollten, wird in 17% aller Fälle das Kontaktwort *tesnopis*, in 16% das native Äquivalent *rychlöpis* und in 67% der Internationalismus *stenografia* gewählt. Am meisten wird das Kontaktwort von den Westslovaken verwendet (vgl. die folgende Tabelle).

Darüber hinaus sehen manche Sprecher zwischen den Wörtern *tesnopis* und *rychlöpis* einen semantischen Unterschied, der durch *rychlö* 'schnell' und *tesno* 'dicht' bedingt ist. Daher wird unter dem Wort *rychlöpis* 'schnelles Schreiben' und unter *tesnopis* 'dichte Schrift, mit dicht aneinander stehenden Zeichen' verstanden. In dieser Interpretation unterscheiden sich die beiden schließlich auch von dem Wort *stenografia* 'Kurzschrift', d.h. von der Schrift mit verkürzten Schriftzeichen, die ein schnelles Mitschreiben ermöglichen.

Tabelle: *Tesnopis-rychlöpis-stenografia*. WS – Westslovaken, MS – Mittelslovaken, OS – Ostslovaken, NB – nicht beantwortet.

Satz	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % tesnopis - rýchlopis - stenografia
Zapísal sa teda do školy na hodiny žurnalistiky, angličtiny, strojopisu a	tesnopisu 6 rýchlopisu 3 stenografie 12 NB 1	tesnopisu 2 rýchlopisu 3 stenografie 9 stenografie/rýchlopisu 2	tesnopisu 2 tesnopisu/stenografie 1 rýchlopisu 2 stenografie 18	tesnopisu 10 tesnopisu/stenografie 1 rýchlopisu 8 stenografie/rýchlopisu 2 stenografie 39 NB 1	17:16:67

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *tesnopis* und sein Äquivalent *rýchlopis* werden von den Befragten, zumindest in der Bedeutung 'Kurzschrift', selten gebraucht. Ähnliche Ergebnisse sind auch im Zeitungskorpus vorzufinden (vgl. Kapitel 5.3.20).

upomienkový 'Erinnerungs-, Gedenk-, Denkmal-'

Das Kontaktwort *upomienkový* in der oben angeführten Bedeutung wird von den meisten Befragten (70%) als geläufig bezeichnet (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Die Befragten bekamen die Aufgabe, das Kontaktwort *upomienkový* bzw. seine Äquivalente *spomienkový* und *pamiatkový* für Syntagmen mit den Wörtern 'Geschenke', 'Preise' und 'Gegenstände' zu wählen. Im Zeitungskorpus kommt das Kontaktwort in Verbindung nur mit diesen Wörtern vor (vgl. Kapitel 5.3.21).

Insgesamt wird das Kontaktwort in 44% aller Fälle gewählt. Damit konkurriert es, trotz der jahrelangen Kritik seitens der Linguisten, seinem kodifizierten Äquivalent *spomienkový* (49%). Das Wort *pamiatkový* wird nur in 7% der Fälle ergänzt. Bei den Ostslowaken wird das Kontaktwort sogar häufiger als sein Äquivalent *spomienkový* verwendet (vgl. folgende Tabelle).

Die sozialen Faktoren spielen bei der Wahl zwischen den Wörtern *upomienkový* und *spomienkový* eine eher untergeordnete Rolle.

Tabelle: *Upomienkový – spomienkový – pamiatkový*. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

Syntagmen	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % upomienkový - spomienkový - pamiatkový
.... dary/ ceny/ predmety	upomienkové 8 spomienkové 13 pamiatkové 1	upomienkové 5 spomienkové 6 pamiatkové 3	upomienkové 13 spomienkové 8 NB 2	upomienkové 26 spomienkové 29 pamiatkové 4 NB 2	44:49:7

(vy)venčit' psa 'einen Hund ausführen', ugs. 'mit einem Hund Gassi gehen, einen Hund Gassi führen'

Die Verbindung *(vy)venčit' psa* wird von 86% aller Befragten als geläufig bezeichnet. Nur 9% halten es für ungewöhnlich und 5% für ungeeignet. Anders werden die in KSSJ 1997 und SBCH 1998 vorgeschlagenen Äquivalente *vetrať psa* und *vylustovat' psa* empfunden. Sie werden von den meisten Befragten als ungewöhnlich betrachtet (*vetrať psa* – 78% und *vylustovat' psa* – 64%) (vgl. Tabelle 5: S. 190).

25% der Befragten wissen, dass diese Verbform den Ursprung im tschechischen Wort *ven* 'draußen' hat. 11% suchen den Wortursprung in slovakischen Entsprechungen *von*, *vonku* 'draußen'. 38% ahnen nicht, wie diese Wortform entstehen konnte.

Einige der Befragten suchen in der Konstruktion *(vy)venčit' psa* einen Zusammenhang mit dem Homonym *venčit'* 'bekränzen', z.B.:

- „den Hund mit einer Hundeleine, einem Riemen 'bekränzen', wenn man ihn ausführt“ (zweimal angeführt)
- „mit dem Hund draußen im Kreis laufen, und dabei einen 'Kranz' machen“

Nur 3% der Befragten wussten nicht, was diese Verbindung bedeutet. Den Angaben zufolge wird sie von 60% der Befragten aktiv verwendet. Die meisten sind Besitzer eines Hundes und leben in einer Wohnung in der Stadt.

Schlussfolgerung

Die Verbindung *(vy)venčit' psa* ist ein Ausdruck aus der Stadtsprache. Die Dorfbewohner, die den Hund im Hof (draußen) halten, verwenden diese Verbindung seltener oder überhaupt nicht (da sie den Hund nicht „Gassi führen“) (vgl. dazu im Kapitel 6.6.2). Ihr kommunikativer Bedarf und ihre rasche Verbreitung in der Stadtsprache kann somit durch die neuen sozialen Bedingungen bzw. durch die Urbanisierung hervorgerufen worden sein.

Da die vorgeschlagenen Varianten *vetrať psa* und *vylustovat' psa* von den Sprechern nicht akzeptiert werden und für die Benennung der konkreten Tätigkeit 'den Hund Gassi führen' keine anderen entsprechenden Konstruktionen in der Umgangssprache gebräuchlich sind, sollte man bei der Normierung die bereits eingewurzelte Verbindung *(vy)venčit' psa* nicht außer Acht lassen. Die kodifizierten Äquivalente *chodit' von so psom* und *ist' so psom von* sind semantisch breiter. Die Verbindung *(vy)venčit' psa* weist auch in der Pressesprache eine hohe Gebrauchsfrequenz im Vergleich zu ihren Äquivalenten auf (vgl. Kapitel 5.3.22).

vodítko als 'Hundeleine'

Bei dem Wort *vodítko* sind sich viele Befragte seines nichtschriftsprachlichen Status in der Kodifikation bewusst. Viele schreiben ihm sogar den tschechischen Ursprung zu (vgl. Tabelle 6: S. 193). Trotzdem wollen die meisten Sprecher auf dieses Wort nicht verzichten. Von insgesamt 89% aller Befragten wird es als geläufig bezeichnet. Nur vier Personen bezeichnen

voditko als ungeeignet (9%) und nur einem Westslovaken kommt es ungewöhnlich vor (2%). Ganz anders ist die Bewertung seiner kodifizierten Variante *vodidlo*, die nur 33% aller Befragten für geläufig, 2% für ungeeignet und sogar 65% für ungewöhnlich halten. In der Bewertung beider Wörter gibts es nur geringe regionale Unterschiede (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Das Kontaktwort *voditko* in der Bedeutung 'Hundeleine' ist in der Sprachpraxis viel gebräuchlicher als das kodifizierte Äquivalent *vodidlo* mit dem Suffix *-dlo*. Das wird auch in der unten angeführten Tabelle deutlich gezeigt. Im Satz, den die Befragten ergänzen sollten, wird insgesamt in 88% der Fälle das Kontaktwort *voditko* und nur in 12% das kodifizierte Äquivalent *vodidlo* gewählt.

Von den Ostslowaken wird nur einmal die kodifizierte Variante *vodidlo* gewählt (Frau, 55 Jahre, Abitur, Sozialarbeiterin). Alle anderen Ostslowaken verwenden das Kontaktwort *voditko*. Ähnlich ist es bei den Mittelslovaken, von denen ebenfalls nur von einer Person das Äquivalent *vodidlo* im angeführten Satz ergänzt wird (Frau, 51, Promotionsabschluss, Ethnologin). Bei den Westslovaken sind es insgesamt fünf Personen, die die kodifizierte Variante bevorzugen (drei Frauen: alle sind 26 Jahre alt, Universitätsabschluss, eine von ihnen ist Pädagogin und zwei sind im Unternehmen tätig; eine 46-jährige Frau, Abitur, Bürokraft; die letztgenannte Frau verbrachte als Kind 10 Jahre in Tschechien und eine von den jüngeren drei 3 Jahre in der Arbeit; ein Mann aus Bratislava, der keine Angaben anführt). Vier von diesen Personen schreiben dem Kontaktwort den tschechischen Ursprung zu.

Tabelle: *Voditko* – *vodidlo*. WS – Westslovaken, MS – Mittelslovaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet¹⁴⁰.

Satz	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % <i>voditko</i> - <i>hlavný</i>
Pes sa na nášho pána vyrútil a majiteľ ho sotva na ... udržal.	<i>vodítku</i> 17 <i>vodidle</i> 5	<i>vodítku</i> 15 <i>vodidle</i> 1	<i>vodítku</i> 19 <i>vodidle</i> 1 NB 3	<i>vodítku</i> 51 <i>vodidle</i> 7 NB 3	88:12

Das Gesamtergebnis in der Bewertung sowie Verwendung der beiden Wörter stimmt mit den Ergebnissen bei den ebenso gebildeten Wörtern *strúhatko* – *strúhadlo* in der Umfrage von M. Sokolová (1991) überein (vgl. Tabelle 7: S. 234 und 8: S. 236).

Es zeichnet sich die Möglichkeit ab, dass das Suffix *-tko* zur semantischen Differenziation dient: *voditko* 'Hundeleine' und *vodidlo* 'Richtlinie, Leitfaden'. Leider habe ich diese mögliche Erscheinung in der Umfrage nicht näher untersucht. Diese semantische Differenzierung zwischen den Deverbativen auf *-tko* und *-dlo* wurde aber in der Umfrage von zwei Ostslowaken (30 Jahre, Universitätsabschluss in Ökologie; 29 Jahre, Universitätsabschluss, Sozialarbeiterin) in Bezug auf *strúhatko* – *strúhadlo* genannt. Während *strúhatko* für sie einen 'Bleistiftspitzer' bedeutet, verwenden sie *strúhadlo* prinzipiell zur Bezeichnung eines Gegenstandes zum Reiben 'Raspel' in der Küche.

¹⁴⁰ Den Satz habe ich aus dem Zeitungskorpus übernommen.

Die Distribution von *strúhatko* – *strúhadlo* ist m.E. nicht zufällig. Im Slovakischen dient das Suffix *-ko/-tko* zur Bildung der Diminutive. Ein Laie kann den Unterschied zwischen dem Deverbativsuffix *-tko* und dem Diminutivsuffix *-ko/-tko* nicht immer erkennen, z.B. in Diminutiven *dievčatko* von *dievča* oder *sitko* ‘kleines Sieb, z.B. Teesieb’ von *sito* ‘Sieb’, in dem das Suffix *-ko* unmittelbar auf den Konsonanten *t* angeschlossen wird. Dieses wird mit dem deverbativen Suffix *-tko* gleichgesetzt. Ein „Durchschnittsprecher“ sieht in den unterschiedlich gebildeten Wörtern eine Analogie. So werden kleine Instrumente – Deverbative, die mit dem Suffix *-tko* gebildet werden – oft in den Zusammenhang mit Diminutiven gebracht und daher auch nicht als ungewöhnlich im Slovakischen empfunden. Daher wird auch ein einfacher (Schul)Bleistiftspitzer, der üblicherweise klein ist, als *strúhatko* genannt und das größere Reibgerät als *strúhadlo*. Die Analogie mit den Diminutiven auf *-ko/-tko* und zugleich die semantische Differenzierung zwischen den Deverbativen auf *-tko* und *-dlo* ist auch in anderen Fällen anzunehmen.

Die These, dass ein slovakischer „Durchschnittsprecher“ eine Analogie zwischen den Deverbativen auf *-tko* und Diminutiven auf *-ko/-tko* sieht, wird durch die Antworten untermauert, die die Befragten auf die Frage geben, ob sie auch andere ähnliche Wörter auf *-tko* kennen (incl. ihre Dialekte). Insbesondere die Ost- und Mittelslovaken führen Diminutive auf *-ko/-tko* an: z.B. *sitko* ‘kleines Sieb’ (oben erwähnt), *teliatko* ‘kleines Kalb’, *bábätko* ‘kleines Kind, Baby’, *káčatko* ‘Entlein’; Dialektismen: *dživčatko* ‘kleines Mädchen’, *džveretko*, *džveritko* ‘Spieglein’, *šitko* ‘kleines Sieb’. Ansonsten werden viele Deverbative auf *-tko* genannt: z.B. *ukazovátko* ‘Zeiger’, *kružítko*, *strúhatko*, *lehátko*, *kukátko*, *merítko*, *nosítko*, *chodítko*, *chránitko*, *mávatko*, usw. (teilweise auch im Kapitel 2.3.3 angeführt).

Hinzu kommt, dass das Deverbativsuffix *-tko* auch in den slovakischen Dialekten benutzt wird, z.B. in den ostslowakischen: *maľovatko* ‘Schminke’ von *maľovac* ‘malen; schminken’; von den Westslowaken wird ebenfalls *maľovátko*, *omaľovátko* genannt.

M. Sokolová und J. Dolník nehmen an, dass der Gebrauch der Deverbative auf *-tko* durch die Analogie in der eigenen Schriftsprache unterstützt wird (vgl. Sokolová 1991: S. 240; Dolník 1992a: S. 5), indem man sie mit dem Simplex *pravítko* ‘Lineal’ assoziiert. Dieses enthält das nur anscheinend gleiche Segment *-tko*. Jedoch wird *pravítko* nur von einem Ost- und einem Mittelslovakern als analogisches Beispiel zu *vodítko* genannt.

Schlussfolgerung

Das Kontaktwort *vodítko* sowie auch viele andere Deverbative, die mit dem Suffix *-tko* gebildet werden, werden von den Befragten als geläufig im Slovakischen empfunden und häufiger als ihre kodifizierte Äquivalente verwendet. Jedoch nicht bei allen solchen Dubletten erreichen die Varianten auf *-tko* eine so hohe Gebrauchsfrequenz wie bei den oben besprochenen Wörtern *vodítko* und *strúhatko* (vgl. z.B. *slúchatko* – *slúhadlo* in der Tabelle 7: S. 234).

Im Gebrauch des Kontaktwortes *voditko* spielen die sozialen Faktoren keine große Rolle. Auch wenn sich die Befragten seines normativistischen Status als falschen Wortes bewusst sind, verwenden sie es trotzdem.

In den herangezogenen Wörterbüchern wird das Kontaktwort *voditko* nicht angeführt. Eine Ausnahme stellt das aktuelle KSSJ 1997 dar, in dem es aber zugleich als falsch angesehen wird.

Bei der Bildung der Deverbative auf *-tko* kommt es zur Übereinstimmung der intra- und interlingualen Variation. Darüber hinaus findet sie Unterstützung auch innerhalb des eigenen Sprachsystems in der Analogie z.B. mit dem Simplex *pravítko* und Diminutiven auf *-ko* bzw. *-tko*. Die Variation zwischen den Deverbativen auf *-tko* und *-dlo* findet auch in der semantischen Differenzierung eine Begründung (*strúhaťko* 'Bleistiftspitzer' und *strúhadlo* 'Reibgerät, Raspel').

vrchný 'Obere; Ober-, der (hierarchisch) Oberste'

Das Kontaktwort *vrchný* ist wiederum dadurch interessant, dass es das einzige Wort ist, das keiner der Befragten für ungeeignet in der slovakischen Schriftsprache hält, obwohl es von 18 Personen als tschechisch bezeichnet wird. Von 85% aller Befragten wird es als geläufig und nur von 15% als ungewöhnlich charakterisiert (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Auch hier bekamen die Befragten die Aufgabe, verschiedene Syntagmen mit dem Kontaktwort *vrchný* oder seinem kodifizierten Äquivalent *hlavný* (bzw. einem anderen Wort) zu bilden (vgl. die folgende Tabelle). Die Objekte (Institutionen, Berufe) für die Bildung der Syntagmen habe ich aufgrund der Untersuchung im Zeitungskorpus ausgewählt. Dazu gehören: (Ober)Krankenschwester, (Ober)Kommando/ -Befehl, (Ober)Gericht, (General)Direktor, (Ober)Befehlshaber, (der oberste) Schiedsrichter und (Ober)Kellner. In Verbindung mit diesen ist das Kontaktwort im Zeitungskorpus am häufigsten belegt. Darunter habe ich noch die Wörter wie (Haupt)Rolle und (der oberste) Ministrant eingefügt, in Syntagmen mit denen das Kontaktwort eigentlich nicht zu erwarten war.

Obwohl die gesamte Gebrauchsfrequenz des Kontaktwortes *vrchný* viel niedriger als die des Äquivalentes *hlavný* ist (was u.a. auch mit den zwei eingefügten Beispielen zusammenhängt), überwiegt sie dennoch in den Syntagmen mit 'Krankenschwester', 'Befehlshaber' und 'Kellner' (in der Tabelle sind sie fett hervorgehoben).

Das Kontaktwort wird nur von einer Mittelslovakin und drei Westslovaken nicht benutzt. Von allen anderen Befragten wird es mindestens in einem Syntagma gewählt.

Die Mehrheit der Befragten sieht zwischen den Wörtern *vrchný* und *hlavný* keinen Unterschied. Sie werden von den meisten als gleichwertige Synonyme betrachtet. Nur sechs Westslovaken halten *vrchný* für hierarchisch „oberer“ als *hlavný* (vgl. dazu im Zeitungskorpus *vrchný rozhodca*). Für zwei Mittelslovaken ist die hierarchische Reihenfolge gerade andersherum.

Die Wahl zwischen *vrchný* und *hlavný* begründen die Befragten nicht (eindeutig). Eine 38-jährige Westslovakin aus der Hauptstadt Bratislava schreibt: „Ich weiß nicht, ich habe darüber nicht nachgedacht. Ich verwende sie so, wie sie im Leben halt vorkommen.“ Mit dem „Leben“ meint sie ihre Sprachumgebung, in der sie den Gebrauch des Kontaktwortes in Verbindung mit ‘Krankenschwester’, ‘Kommando’, ‘Befehlshaber’ und ‘Kellner’ registriert und selbst mit ihnen die Syntagmen bildet. Zwei andere Westslovaken (Männer, einer ist 39 Jahre alt, der andere führt das Alter nicht an) meinen, die Wahl würde „vom Kontext abhängen“. Um welchen „Kontext“ es sich handelt, haben sie nicht näher erklärt. Einer von ihnen hat es in Syntagmen mit ‘Krankenschwester’, ‘Befehlshaber’ und ‘Kellner’ benutzt und der andere mit ‘Krankenschwester’, ‘Gericht’, ‘Befehlshaber’ und ‘Ministrant’.

Tabelle: *Vrchný – hlavný*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 33% : 67%. WS – Westslovaken, MS – Mittelslovaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

	Syntagmen	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % vrchný - hlavný
1. sestra (Oberschwester im Krankenhaus)	vrchná 17 hlavná 5	vrchná 10 hlavná 5 beide 1	vrchná 17 hlavná 4 NB 2	vrchná 44 hlavná 14 beide 1 NB 2	75:25
2.	...velenie, veliteľstvo (Oberkommando in der Armee)	vrchné 5 hlavné 17	vrchné 7 hlavné 8 beide 1	vrchné 10 hlavné 11 NB 2	vrchné 22 hlavné 36 beide 1 NB 2	38:62
3.	... súd (Obergericht)	vrchný 5 hlavný 14 beide 1 najvyšší 2	vrchný 7 hlavný 7 hlavný/najvyšší 1 NB 2	vrchný 5 hlavný 15 najvyšší 1 NB 2	vrchný 17 hlavný 36 beide 1 najvyšší 3 hlavný/najvyšší 1 NB 3	32:68
4.	... postava (Hauptrolle im Film)	hlavná 22	hlavná 16	hlavná 21 NB 2	hlavná 59 NB 2	0:100
5.	... riaditeľ (Generaldirektor in der Bank)	vrchný 7 hlavný 14 generálny 1	vrchný 8 hlavný 5 generálny 2 generálny/hlavný 1	vrchný 4 hlavný 16 NB 3	vrchný 19 hlavný 35 generálny 3 generálny/hlavný 1 NB 3	35:65
6.	...veliteľ (Oberbefehlshaber in der Armee)	vrchný 14 hlavný 8	vrchný 10 hlavný 6	vrchný 10 hlavný 11 NB 2	vrchný 34 hlavný 25 NB 2	58:42
7.	...rozhodca (der oberste Schiedsrichter im Sport)	hlavný 22	hlavný 15 NB 1	hlavný 20 NB 3	hlavný 57 NB 4	0:100
8.	... čašník (Oberkellner)	vrchný 7 hlavný 14 beide 1	vrchný 5 hlavný 9 beide 1 NB 1	vrchný 14 hlavný 2 beide 4 NB 3	vrchný 26 hlavný 25 beide 6 NB 4	51:49
9.	... ministrant (der oberste Ministrant bei der Messe in der Kirche)	vrchný 2 hlavný 20	vrchný 1 hlavný 12 NB 3	vrchný 0 hlavný 20 NB 3	vrchný 3 hlavný 52 NB 6	5:95

Schlussfolgerung

Bei der Wahl zwischen den Wörtern *vrchný* und *hlavný* orientieren sich die meisten Befragten offensichtlich an den Gebrauch in ihrer Sprachumgebung.

Am häufigsten wird das Kontaktwort *vrchný* in Verbindung mit 'Krankenschwester' *vrchná sestra* verwendet, wobei es in dieser in allen drei regionalen Gruppen sein Äquivalent *hlavná sestra* in der Gebrauchsfrequenz deutlich übertrifft. Die Ergebnisse stehen in diesem Fall im Einklang mit den festgestellten Frequenzverhältnissen im Zeitungskorpus.

Die weiteren häufig vorkommenden Syntagmen mit dem Kontaktwort sind *vrchný veliteľ* 'Oberbefehlshaber' und *vrchný čašník* 'Oberkellner'. Das Syntagma *vrchný veliteľ* hat dabei auch im Zeitungskorpus die meisten Belege (42 insgesamt), *vrchný čašník* ist wiederum nur einmal in den Zeitungen belegt. In dem letztgenannten Syntagma kann man den Gebrauch von *vrchný* insbesondere bei den Ostslowaken beobachten (vgl. Tabelle).

Interessanterweise wird das Kontaktwort von den Befragten kein einziges Mal in Verbindung mit 'Schiedsrichter' gebracht, im Gegensatz zum Zeitungskorpus, in dem *vrchný rozhodca* als eine der frequentesten Verbindungen mit *vrchný* vorkommt.

In den 60/70-er Jahren ist *vrchný* als „buchsprachlich veraltet“ in den Wörterbüchern markiert (SSJ 1959-68, SNS 1973), in den 80-er Jahren wird es zum Fachwort (KSSJ 1987) und in den 90-er Jahren wird es in den einzelnen Wörterbüchern unterschiedlich bewertet: auf einer Seite wird es als ein falsches Wort (KSSJ 1997), auf der anderen wiederum als Bestandteil der neutralen schriftsprachlichen Lexik angesehen (SNS 1997). Man darf sich dann nicht wundern, dass sich die Sprecher in „Kontexten“ des Kontaktwortes nicht einigen können (vgl. oben). Im Zeitungskorpus ist es das zweitfrequenteste Kontaktwort (vgl. Kapitel 5.3.24 und Resultate im Kapitel 5.4).

vsadiť 'auf etwas setzen; bei einem Glücksspiel Einsatz geben'; *vsadiť sa* 'mit jemandem um etwas wetten'

Das Verb *vsadiť* (*sa*) wird von 62% als geläufig, von 27% als ungewöhnlich und von 11% der Befragten als ungeeignet bezeichnet (vgl. Tabelle 5: S. 190). Bei den Ostslowaken hält es keiner für ungeeignet. Sogar 75% von ihnen bezeichnen dieses Wort als geläufig, im Unterschied zu den Mittelslowaken, bei denen es nur von 40% als geläufig markiert wird.

Eine erhöhte Gebrauchsfrequenz des Kontaktverbs beobachtet man bei seiner nicht reflexiven Form (vgl. den 1. Satz in der folgenden Tabelle). Bei den Ostslowaken wird es sogar häufiger verwendet als sein kodifiziertes Äquivalent *staviť*. In der reflexiven Form kommt es selten zur Variation des Kontaktwortes und seines Äquivalents. Das Kontaktwort wird in diesem Fall minimal verwendet (2. Satz).

Einige Ostslowaken haben angegeben, dass sie im Gebrauch der Verben *vsadiť* und *staviť sa* bewusst einen Unterschied machen. In der Bedeutung 'bei einem Glücksspiel Einsatz ge-

ben bzw. auf etwas setzen' gebrauchen sie die nicht reflexive Kontaktform *vsadit'* und in der Bedeutung 'mit jemandem um etwas wetten' nur die reflexive native Form *stavil' sa*.

Tabelle: *Vsadit' (sa) – stavil' (sa)*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 27% : 73%. WS – Westslovaken, MS – Mittelslovaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % vsadit' (sa) - stavil' (sa)
1. Futbalisti z Humenného na defenzívnu taktiku. (minulý čas)	vsadili 9 stavili 13	vsadili 6 stavili 10	vsadili 13 stavili 7 NB 3	vsadili 28 stavili 30 NB 3	48:52
2. - Duro, so mnou, že to naši dnes nevyhrajú.	(sa) vsadil 2 vsad' sa 1 (sa) stavil 5 stav sa 14	(sa) stavil 10 stav sa 6	vstav sa 1 (sa) stavil 9 stav sa 9 sa staviš 2 NB 2	(sa) vsadil 2 vsad' sa 1 vstav sa 1 (sa) stavil 24 stav sa 29 sa staviš 2 NB 2	7:93

Schlussfolgerung

Zur Variation zwischen dem Kontaktverb und seinem Äquivalent kommt es nur in seiner nicht reflexiven Form *vsadit' – stavil'* in der Bedeutung 'auf etwas setzen; bei einem Glücksspiel Einsatz geben'. In dieser wird das Kontaktwort *vsadit'* so oft wie sein Äquivalent verwendet, bei den Ostslowaken sogar häufiger.

Gerade das nicht reflexive und verbreitete Verb *vsadit'* wird in der untersuchten Bedeutung in den Wörterbüchern uneinheitlich bewertet, z.B. im KSSJ 1997 wird es als falsch, im zweisprachigen Wörterbuch SNS 1997 als Substandard und im homonymischen HS 1997 als Bestandteil der slovakischen schriftsprachlichen Lexik angeführt.

Die reflexive Form des Kontaktverbs *vsadil' sa* ist nicht gebräuchlich. Ähnliche Ergebnisse werden auch im Zeitungskorpus festgestellt (vgl. 5.3.25.).

vyprostil'/ vyprost'ovat' 'bergen, herausholen (aus den Trümmern); befreien, retten'

Auch dieses Kontaktwort wird von den meisten Befragten (79%) als geläufig bezeichnet. 14% halten es für ungewöhnlich und 7% für ungeeignet (vgl. Tabelle 5: S. 190). Im Zeitungskorpus ist es dagegen nur ein einziges Mal belegt.

Seiner hohen „Geläufigkeit“ verhilft offensichtlich auch das Vorkommen seines Homonyms in den slovakischen Dialekten. Dieses kommt insbesondere in den ostslowakischen Dialekten in ähnlicher Form *vyproscic (še)* vor, aber in unterschiedlicher Bedeutung '(sich) gerade biegen, machen, (sich) ausstrecken, (sich) glätten'. Es wird anscheinend von manchen Sprechern mit dem Kontaktwort verwechselt, wie z.B. von vier Ostslowaken, die die Bedeutung dieses Homonyms bei der Erklärung des Kontaktwortes anführen.

Bei dem Kontaktwort *vyprostil'* findet man ebenfalls unterschiedliche Bewertungen in den Wörterbüchern (KSSJ 1997: falsch und SNS 1997: fachlich). Sogar innerhalb eines Wörter-

buchs SSS 1995 wird es unterschiedlich markiert: unter dem Stichwort *vyslobodit'* als falsch und unter dem Stichwort *uvoľnit'* als Substandard.

vysporiadať (sa) '1. sich abfinden, über etwas hinwegkommen; 2. (sich) ausgleichen; 3. (sich) regeln; ordnen; 4. mit jemandem abrechnen'

Das Kontaktwort *vysporiadať (sa)* wird von 87% der Befragten als geläufig, von 10% als ungewöhnlich und nur von 3% als ungeeignet bezeichnet. Dabei wird dieses Kontaktwort von allen Ostslowaken (100%) als geläufig bewertet und verwendet. Am ungewöhnlichsten erscheint es den Mittelslowaken (33%), dennoch verwenden es alle bis auf eine Person. Nur zwei Westslowaken bewerten es als ein ungeeignetes Wort in der Schriftsprache (vgl. Tabelle 5: S. 190). Die Westslowaken sind ebenfalls die einzigen, die dem Kontaktwort den tschechischen Ursprung zuschreiben (drei Personen) (vgl. Tabelle 6: S. 193). Aufgrund des Wortsprungs wird das Kontaktwort von zwei dieser Westslowaken abgelehnt.

Für die Aufgabe, die die Befragten zum Ergänzen bekamen, wurden vier Sätze aus dem Zeitungskorpus übernommen (Kapitel 5.3.27): aus dem juristischen Bereich (vgl. Satz 2 in der Tabelle 1), Sportbereich (Satz 3) und Alltagsbereich (Sätze 1, 4). Die Ergebnisse zeigen, dass das Kontaktwort etwa so oft verwendet wird wie sein kodifiziertes Äquivalent *vyrovnať (sa)*. Im Alltagsbereich ist seine Gebrauchsfrequenz sogar höher. Insgesamt wird in 53% aller Fälle *vysporiadať (sa)* und in 47% das kodifizierte Wort *vyrovnať (sa)* gewählt. Mit der Ausnahme von vier Personen (einer Mittelslowakin und drei Westslowaken) wird das Kontaktwort von allen Befragten mindestens in einem Satz verwendet.

Bei der Ergänzung des Deverbativs im Syntagma *majetkové vysporiadanie – majetkové vyrovnanie* 'Vermögensausgleich' (juristische Terminologie) wird in 35% das Kontaktwort *vysporiadanie* und in 65% das kodifizierte Äquivalent *vyrovnanie* gewählt (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 1: *Vysporiadať (sa) – vyrovnáť (sa)*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 53% : 47%. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % vysporiadať (sa)- vyrovnáť (sa)
1. Verím, že sa s ich agresivitou	vysporiadať 13 vyrovnať 6 beide 3	vysporiadať 8 vyrovnať 8	vysporiadať 12 vyrovnať 10 NB 1	vysporiadať 33 vyrovnať 24 beide 3 NB 1	57:43
2. Dane z príjmov za rok 1999 sa ešte podľa ustanovení zákona č. 286/1992 Zb. v znení neskorších predpisov.	vysporiadať 5 vyrovnať 17	vysporiadať 7 vyrovnať 9	vysporiadať 12 vyrovnať 9 platiť 1 NB 1	vysporiadať 24 vyrovnať 35 platiť 1 NB 1	41:59

3.	V drese domácich nastúpili hokejisti vo vekovom rozpätí 20 – 28 rokov, čo znamenalo výrazný fyzický rozdiel, s ktorým sa však Slováci ...	vysporiadať 8 vyrovnať 13 beide 1	vysporiadať 8 vyrovnať 7 beide 1	vysporiadať 8 vyrovnať 14 NB 1	vysporiadať 24 vyrovnať 34 beide 2 NB 1	42:58
4.	A to si už musí každý so sebou.	vysporiadať 13 vyrovnať 7 beide 1 weiß nicht 1	vysporiadať 11 vyrovnať 4 NB 1	vysporiadať 19 vyrovnať 3 NB 1	vysporiadať 43 vyrovnať 14 beide 1 weiß nicht 1 NB 2	75:25

Tabelle 2: *majetkové vysporiadanie – majetkové vyrovnanie.*

Syntaxma	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % vysporiadanie - vyrovnanie
majetkové ...	vysporiadanie 7 vyrovnanie 14 beide 1	vysporiadanie 4 vyrovnanie 12	vysporiadanie 9 vyrovnanie 13 beide 1 (vyrovnanie – v účetníctve; vysporiada- nie - v juristických tex- toch)	vysporiadanie 20 vyrovnanie 39 beide 2	35:65

Schlussfolgerung

Die Bewertung des Kontaktwortes *vysporiadať* (*sa*) seitens der Befragten deutet auf seine Verbreitung in der slovakischen Sprachpraxis hin. Sein Gebrauch ist mindestens so frequent wie der des Äquivalents *vyrovnať* (*sa*), was auch die Ergebnisse der Ergänzungsaufgabe bestätigen (53% : 47%). Im Zeitungskorpus gehört es ebenfalls zu den meist belegten Kontaktwörtern (vgl. Resultate im Kapitel 5.3.27 und 5.4).

Vor allem die hohe Frequenz des Kontaktwortes *vysporiadať* (*sa*) im vierten Satz in der Tabelle 1, in dem es in der Bedeutung 'etwas in die Ordnung bringen, ordnen' verwendet wird, lässt vermuten, dass seine Gebräuchlichkeit unter anderem durch die lexikalische Motivation vom Substantiv *poriadok* 'Ordnung' unterstützt wird.

Seine normativistische Abwertung vom buchsprachlichen (SSJ 1959-68, SNS 1973) zum nichtschriftsprachlichen (KSSJ 1987, SSS 1995) bzw. falschen Wort (KSSJ 1997) wird von den slovakischen Sprechern nicht akzeptiert. Allerdings die ältere Bewertung des Kontaktwortes als buchsprachlich entspricht ebenfalls nicht seinem Status in der heutigen Sprachpraxis. Die Untersuchungsergebnisse (sowohl im Zeitungskorpus als auch in der Umfrage) zeigen, dass es sowohl in der geschriebenen als auch in der gesprochenen Sprache neutral verwendet und von den Sprechern als ein gleichwertiges Synonym des kodifizierten Äquivalents empfunden wird.

závada 'Fehler, Mangel; Störung'; **závadný** '(hygienisch) schädlich, mangelhaft

Beide Kontaktwörter *závada* und *závadný* werden von den meisten Befragten als geläufig bewertet: *závada* (73%) und *závadný* (82%). Bei den Mittelslovaken im Vergleich zu den

West- und Ostslowaken weisen die Kontaktwörter eine etwas niedrigere „Geläufigkeit“ auf (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Die Gebrauchshäufigkeit des Substantivs *závada* ‘Fehler, Störung’ ist im Vergleich mit seinen kodifizierten Äquivalenten *chyba*, *porucha* relativ niedrig. In den Sätzen, die die Befragten ergänzen sollten, wird das Kontaktwort insgesamt nur in 14% aller Fälle gewählt. Sein Äquivalent *chyba* wird dagegen in 44% und *porucha* in 42% ergänzt (vgl. unten Tabelle 1).

Zur erhöhten Variation zwischen ihnen kommt es nur in bestimmten Kontexten, meistens im technischen Bereich (vgl. unten Tabelle 1: Satz 1). Dies wird auch durch die Belege im Zeitungskorpus bestätigt (vgl. Kapitel 5.3.28). Zu keiner Variation kommt es z.B. in der Phrase ‘Fehler macht jeder’ (Tabelle 1: Satz 3), die die Befragten 100-prozentig korrekt mit dem Wort *chyba* ‘Fehler’ ergänzten. Abgesehen von diesem Beispiel, in dem die untersuchten Wörter nicht variieren, ist dann das Frequenzverhältnis zwischen *závada*, *chyba* und *porucha* folgendes 18,75% : 25% : 56,25%. Das heißt, dass das frequenteste Wort in den abgefragten Beispielen, in denen es zur Variation kam, *porucha* ‘Störung’ ist.

Die Verwendung des Adjektivs *závadný* wurde in Bezug auf ‘(Trink)Wasser’ untersucht. Die Befragten sollten das Syntagma ‘(hygienisch) mangelhaftes Wasser’ mit einem der vorgeschlagenen Synonyme *závadný*, *škodlivý*, *nevyhovujúci* ergänzen. Sie entscheiden sich dabei in 70% aller Fälle für das Kontaktwort *závadný*, in 10% für das Äquivalent *škodlivý* und in 20% für *nevyhovujúci* (vgl. unten Tabelle 2).

Tabelle 1: *Závada – chyba – porucha*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 14% : 44% : 42%. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % závada - chyba - porucha
1. V rušňových depách odstraňovali zamestnanci ... na agregátoch.	závadu 1 závady 5 poruchu 11 poruchy/závady 1 poruchy 4	závadu 5 poruchu 5 poruchy 5 chybu 1	závadu 5 závady 3 poruchu 9 poruchy 5 chybu 1	závadu 11 závady 8 poruchu 25 poruchy 14 chybu 2	32:3:65
2. jazda bez ...	závad 1 poruchy 5 porúch 3 poruchy/chyby 1 chyby 7 chýb 3 prekážky 1 NB 1	závady 3 poruchy 4 poruchy/chyby 1 chyby 6 chýb 1 prekážky 1	závad 3 poruchy 3 porúch 2 chyby 8 chýb 1 prekážky 1 prekážok 2 prekážok/chyby 1 porúch/závad 2	závady 3 závad 4 poruchy 12 porúch 5 chyby 21 chýb 5 prekážky 3 prekážok 2 poruchy/chyby 2 porúch/závad 2 prekážok/chyby 1 NB 1	15:49:36
3. ... robí každý	chyby 21 chybu 1	chyby 16	chyby 22 NB 1	chyby 59 chybu 1 NB 1	0:100:0

4.	- V prípade jeho ... ti zavolám.	závady 1 závad 1 poruchy 14 chyby 5 pchybenia/zlyhania/omylu 1	závad 1 poruchy 10 chyby 3 prekážky 1 NB 1	závady 1 závad 1 poruchy 13 chyby 3 chýb 2 poruchy/zlyhania 1 poruchy/chyby 1 weiß nicht 1	závady 2 závad 3 poruchy 37 chyby 11 chýb 2 prekážky 1 poruchy/zlyhania 1 poruchy/chyby 1 pochybenia/zlyhania/omylu 1 weiß nicht 1 NB 1	9:24:67
----	----------------------------------	--	--	---	---	---------

Tabelle 2: *Závadný – škodlivý, nevyhovujúci.*

Syntag- ma	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % závadný - škodlivý - nevy- hovujúci
zdravotne (hygieni- cky) ... voda	závadná 15 nevyhovujúca 5 škodlivá 2	závadná 8 nevyhovujúca 3 škodlivá 3 závadná/škodlivá 1 nezávadná 1	závadná 17 nevyhovujúca 3 škodlivá 1 závadná/nevyhovu- júca 1 nezávadná 1	závadná 40 nevyhovujúca 11 škodlivá 5 závadná/škodlivá 1 závadná/nevyhovu- júca 1 nezávadná 2	70:10:20

Schlussfolgerung

Die Umfrageergebnisse stehen im Einklang mit den Ergebnissen der Untersuchung im Zeitungskorpus. Das Kontaktwort *závada* wird vor allem im technischen Bereich verwendet. Dies geht offensichtlich auf seine alte normativistische Bewertung als Fachwort zurück (vgl. Kapitel 5.3.28). Laut der durchgeführten Untersuchungen ist sein Gebrauch in der heutigen Sprachpraxis jedoch generell niedrig.

Mehrere Befragte, insbesondere die Westslovaken, gaben an, dass das Substantiv *závada* in der Bedeutung 'Hindernis' in ihren Mundarten vorkommt. Die topographischen Bezeichnungen belegen das Vorkommen des Wortes *závada* in der West- (z.B. *Paština Závada*, *Trenčianska Závada*) und auch in der Ostslowakei (z.B. *Závada* in der Nähe von *Stropkov*).

Das Adjektiv *závadný* in Verbindung mit '(Trink)Wasser' konkurriert bzw. übertrifft in der Gebrauchsfrequenz seine kodifizierten Äquivalente. Besonders bei ihm wird die normativistische Abwertung von den Sprechern nicht akzeptiert.

závodit' '1. an einem Wettkampf (Wettkämpfen) teilnehmen; 2. wetteifern'; *závodník/ -čka* 'Wettkämpfer/-in'; *závody* 'Wettkampf'

Die Kontaktwörter *závodit'*, *závodník/ -čka* und *závody* werden von 61% der Befragten als geläufig, von 25% als ungewöhnlich und von 14% als ungeeignet bewertet (vgl. Tabelle 5: S. 190). Etwa 60% aller Befragten (am meisten Westslovaken) geben an, diese Wörter in ihrer Sprachumgebung zu verwenden.

An einem konkreten Satz wird der Gebrauch der Verben *závodit'* und *pretekať* untersucht (vgl. die folgende Tabelle). Im Vergleich zu seinem kodifizierten Äquivalent weist das Kontaktwort eine niedrigere Gebrauchsfrequenz auf. In 33% aller Fälle wird *závodit'* und in 67% *pretekať* von den Befragten gewählt. Die Unterschiede zwischen den West-, Mittel- und Ostslowaken sind gering.

Tabelle: *Závodit'* – *pretekať*. WS – Westslowaken, MS – Mittelslowaken, OS – Ostslowaken, NB – nicht beantwortet.

Satz	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % <i>závodit'</i> - <i>pretekať</i>
Kúpil si koňa a dnes chodí po svete ...	<i>závodit'</i> 7 <i>pretekať</i> 13 beide 1 NB 1	<i>závodit'</i> 5 <i>pretekať</i> 11	<i>závodit'</i> 7 <i>pretekať</i> 16	<i>závodit'</i> 19 <i>pretekať</i> 40 beide 1 NB 1	33:67

Schlussfolgerung

Die Bewertung der Kontaktwörter *závodit'*, *závodník/ -čka* und *závody* seitens der Befragten steht mit ihrer normativistischen Abwertung (KSSJ 1997) nicht im Einklang. Mehr als die Hälfte aller Befragten hält sie für geläufige Wörter im Slowakischen. Obwohl ihre Gebrauchsfrequenz niedriger als bei ihren Äquivalenten ist (auch im Zeitungskorpus), werden sie trotzdem in der Sprachpraxis verwendet und insbesondere im Sportbereich als Synonyme der kodifizierten Wörter *pretekať*, *pretekár(-ka)*, *preteky* angesehen (vgl. vor allem die Belege aus dem Zusatzkorpus im Kapitel 5.3.31).

zbytok 'Rest, Überrest'

Das Kontaktwort *zbytok* wird von 74% aller Befragten als geläufig, von 16% als ungewöhnlich und von 10% als ungeeignet bewertet. Am ungewöhnlichsten kommt *zbytok* den Mittelslowaken vor. Am tolerantesten zu diesem Kontaktwort sind wiederum die Ostslowaken. Sie bezeichnen es als geläufig sogar zu 83% (vgl. Tabelle 5: S. 190). Keiner von den Ostslowaken hält es für ein ungeeignetes Wort und keiner von ihnen lehnt es aufgrund seiner tschechischen Herkunft ab, obwohl gerade sie (die Ostslowaken) die meisten sind (11 Personen), die diesem Kontaktwort den tschechischen Ursprung zuschreiben (vom tschechischen *zbytek*) (vgl. Tabelle 6: S. 193). Das geht u.a. darauf zurück, dass *zbytok* auch in den ostslowakischen Mundarten weit verbreitet ist, und den Ostslowaken daher als geläufig vorkommt. In deren Mundarten wird *zbytok* üblicherweise im Plural in der Bedeutung z.B. 'Essensreste' verwendet, z.B. *Nerob/neochabuj také zbytky!* 'Mache/lasse nicht solche Reste (beim Essen)!'. Diese Verwendung haben aber auch einige Mittelslowaken aus den gemischten dialektalen Gebieten (z.B. aus *Rimavská Sobota*) in der Umfrage genannt.

Zwei Westslowaken unterscheiden in der Verwendung zwischen dem Kontaktwort *zbytok* und seinem kodifizierten Äquivalent *zvyšok*. Das letztgenannte Wort betrachten sie als einen

mathematischen Ausdruck und das Kontaktwort verwenden sie im Zusammenhang mit den „materiellen“ Resten (z.B. ‘Stoffrest’).

Den Ergebnissen aus der Ergänzungsaufgabe nach zu urteilen, wird das Kontaktwort etwa so oft im Zusammenhang mit „materiellen“ Resten wie sein slovakisches Äquivalent verwendet (vgl. ‘Überreste von Raketen’ im zweiten Satz in der folgenden Tabelle). In Verbindung ‘Rest des Tages’ wird das Kontaktwort seltener gebraucht (1. Satz).

Tabelle: *Zbytok – zvyšok*. Das gesamte Frequenzverhältnis ist 28% : 72%. WS – Westsloven, MS – Mittelsloven, OS – Ostloven.

	Sätze	WS (22)	MS (16)	OS (23)	Alle (61)	Alle: in % zbytok - zvyšok
1.	Hľadali sme ho po celý ... dňa.	zbytok 2 zvyšok 19 beide 1	zbytok 3 zvyšok 13	zbytok 3 zvyšok 19 zvyšok/zostatok 1	zbytok 8 zvyšok 51 beide 1 zvyšok/zostatok 1	15:85
2.	Na trhu v Gruznom tiež našli ... rakiet.	zbytky 9 zvyšok 3 zvyšky 9 beide (Plural) 1	zbytok 4 zvyšok 2 zvyšky 10	zbytok 2 zbytky 9 zvyšok 1 zvyšky 8 beide (Plural) 1 zostatok/úlomky/ zvyšky 1 dvesto 1	zbytok 6 zbytky 18 zvyšok 6 zvyšky 27 beide (Plural) 2 zostatok/úlomky/ zvyšky 1	42:58

Schlussfolgerung

Die Abwertung dieses Kontaktwortes in der Kodifikation zum nichtschriftsprachlichen (KSSJ 1987) bzw. zum falschen Wort (KSSJ 1997) wird insbesondere von den Ost- und Westloven in der Sprachpraxis nicht akzeptiert. Im Zusammenhang mit materiellen Resten (z.B. Stoffrest, Essensreste) ist es ungefähr so gebräuchlich wie seine kodifizierte Entsprechung. Die alte Bewertung von *zbytok* als ein buchsprachliches veraltetes Wort (SSJ 1959-68) entspricht ebenfalls nicht seiner Verwendung in der Praxis. Beide Varianten *zbytok - zvyšok* werden neutral verwendet.

Der Gebrauch des Kontaktwortes *zbytok* geht nicht nur auf den Einfluss der tschechischen Sprache zurück, sondern auch auf den Einfluss der eigenen Dialekte.

zhýčkat ‘verwöhnen, verziehen’; **zhýčkaný** ‘verwöhnt, verzogen’

Die Kontaktwörter *zhýčkat* und *zhýčkaný* werden von 68% der Befragten als geläufig, von 23 als ungewöhnlich und von 9% als ungeeignet bezeichnet. Einen relativ hohen Gebrauch weisen die Kontaktwörter in der Westloven auf (vgl. Tabelle 5: S. 190).

Mit der Ausnahme von zwei Westloven (46 Jahre, Abitur, Sozialarbeiterin und 27 Jahre, Universitätsabschluss mit technischer Ausrichtung) geben alle an, dieses Wort aus ihrer Sprachumgebung zu kennen und selbst zu verwenden. Bei den Mittelsloven sind es 56% und bei den Ostloven nur 30%, die dieses Wort in der Sprachpraxis gebrauchen. Den

tschechischen Ursprung schreiben diesen Kontaktwörtern am häufigsten die Ostslowaken zu (vgl. Tabelle 6: S. 193).

Schlussfolgerung

Die genannten Kontaktwörter sind in den meisten slowakischen Wörterbüchern nicht belegt (vgl. Kapitel 5.3.33), obwohl sie in der slowakischen Sprachpraxis, insbesondere bei den Westslowaken, verbreitet sind. Die Ausnahme stellt die neue Auflage des KSSJ 1997 dar, in dem zumindest das Verb *zhýčkať* als ein falsches Wort aufgenommen wurde. Das Adjektiv *zhýčkaný* wird darin nicht angeführt. Zu seinem relativ häufigen Gebrauch im Zeitungskorpus in Bezug auf sein kodifiziertes Äquivalent *rozmaznaný* vgl. Kapitel 5.3.33.

6.5 Vergleich mit dem Zeitungskorpus und der Umfrage von Sokolová (1991)

6.5.1 Frequenzverhältnisse

In der unten angeführten Tabelle werden die Frequenzverhältnisse aus der Umfrage und dem Zeitungskorpus zusammengefasst und gegenübergestellt (vgl. unten Tabelle 7). In manchen Fällen konnten auch die Ergebnisse aus der Umfrage von M. Sokolová (1991) zum Vergleich herangezogen werden.

Wenn die Gebrauchsfrequenz der Kontaktwörter höher als die der Äquivalente ist, wird dies in der Tabelle fett hervorgehoben. Bei einigen Varianten werden auch die einzelnen entsprechenden Kontexte angeführt, in denen sie näher untersucht wurden. Man kann dabei sehen, wie stark die Variation kontextgebunden ist. Die Gesamtfrequenzen der Kontaktwörter und ihrer Äquivalente aus der Umfrage sind daher ebenso wie im Zeitungskorpus nur als grobe Orientierung zu verstehen. Die Frequenzverhältnisse in den einzelnen Kontexten sind nach den Ergänzungsaufgaben in der Umfrage nummeriert.

Der Vergleich von Resultaten aus der Umfrage mit Resultaten aus dem Zeitungskorpus zeigt, dass in allen Fällen die Frequenzen der Kontaktwörter in der Umfrage höher als im Zeitungskorpus sind. Knüpfend an die Bewertung der Kontaktwörter seitens der Befragten (vgl. Tabelle 5: S. 190), kann man daraus schließen, dass ihre Gebräuchlichkeit in der mündlichen Kommunikation höher als in der geschriebenen Sprache ist. Dies wird auch durch die Ergebnisse von M. Sokolová (1991) bestätigt.

Unterschiede zwischen Sokolová's und meiner Umfrage ergeben sich nur bei den Varianten *vsadiť – staviť* und *obnos – suma* (vgl. unten Tabelle 7). Das Frequenzverhältnis bei *vsadiť – staviť* in Sokolová's Umfrage lässt sich nur mit dem der reflexiven Form *vsadiť sa – staviť sa* in meiner Umfrage vergleichen. Ein möglicher Grund für die niedrige Frequenz des Kontaktwortes *vsadiť* bei M. Sokolová ist der, dass diese Verben nicht in differenzierten Kontexten untersucht wurden (vgl. hier Kapitel 6.4.3: S. 225). Der häufigere Gebrauch von *obnos* in Bezug auf das polysemische Wort *suma* ergibt sich in meiner Umfrage ebenfalls dadurch, dass bei diesem Wortpaar nur die Bedeutung 'finanzieller Betrag', d.h. nur ein bestimmter

Kontext, untersucht wurde. Nur in dieser Bedeutung kommt es nämlich zur Variation zwischen *obnos* und *suma*.

Tabelle 7: Vergleich der Gesamt- und Teilfrequenzen aus der Umfrage, dem Zeitungskorpus und der Umfrage von M. Sokolová (1991). Die Zahlangaben sind in % angeführt.

Untersuchte Wörter	Umfrage	Zeitungskorpus	Sokolová 1991
čumieť – zizať	76:24	50:50	
dotaz – otázka	29:71	0,05:99,95	
jednička – jednotka	25:75 1) 20:80 (als 'Bestnote') 2) 34:66 (als 'der erste Tor- mann in der Mannschaft') 3) 30:70 (als 'Spitzensportler') 4) 0:100 (als 'Maßeinheit') 5) 46:54 (als 'Spitzenleistung') 6) 21:79 (als 'Busnummer')	0,2:99,8	
kojenec – dojča	67:33	31:69	67,7:47,5
kojiť – dojčiť	82:18	8:92	73,0:35,7
kojenie – dojčenie	48:52		
naprosto – úplne – vonkoncom	20:53:27 1) 20:70:10 2) 2:28:70 3) 11:89:0 4) 48:24:28 (Intensifikator eines negierenden Adjektivs)	0,2:94,3:5,5	
naviac – navyše	43:57	3:97	48,3:68,5
nezávadnosť – bezchybnosť – neškodnosť	55:34:11 1) 85:5:10 (in Verbindung mit Lebensmitteln) 2) 91,6:1,6:6,6 (Wasser) 3) 65:7:28 (Rindfleisch) 4) 15:80:5 (Maschinen, Geräte) 5) 19:73:8 (Glas)	9:19:72	
nezávadný – bez- chybný – neškodný – vyhovujúci	31:40:7:22 1) 65:5:15:15 (in Verbindung mit Lebensmitteln) 2) 73:0:13:14 (Wasser) 3) 9:63:8:20 (Textilware) 4) 17:66:0:17 (Maschinen, Geräte) 5) 17:59:8:16 (Glas) 6) 0:44:2:54 (Wirtschaftsplan)	2:32:27:39 22:22:56:0 (mit Lebensmit- teln) 37,5:25:0:37,5 (Wasser)	
obnos – suma	46:54 (in der Bedeutung 'fi- nanzieller Betrag)	27:73 (in der Bedeutung 'finanzieller Betrag') 0,8:99,2 (insgesamt)	15,4:91,3
obor – odbor	8:92	0,1:99,9	
pokulhávať – pokrivkávať – zaostávať	10,5:35,5:54 1) 3:3:94 (übertrag. Bedeutung: zurückbleiben) 2) 18:70:12 (ursprüngliche Bedeutung: hinken)	0,3:7,7:92	
predčiť –	15:60:25	5:59:36	

prevýšit'(-ovat) – predstihnúť(-ovat)			
tesnopis – rýchlo- pis – stenografia	17:16:67	50:0:50	
upomienkový – spomienkový – pamiatkový	44:49:7 (in der Bedeutung Erinnerungsstücke, Gegenstände, Preise)	25:50:25 (Erinnerungs- stücke, Gegenstände, Preise) 0,9:63,1:36 (insgesamt)	
vodítko – vodidlo (‘Hundeleine’)	88:12	19:81	strúhatko – strúhad- lo ¹⁴¹ 83,6:38,1 špáratko – špáradlo 64,9:37,4 slúchatko – slúchadlo 45,8:59,3
vrchný – hlavný	33:67 1) 75:25 (Oberschwester im Krankenhaus) 2) 38:62 (Oberkommando in der Armee) 3) 32:68 (Obergericht) 4) 0:100 (Hauptrolle im Film) 5) 35:65 (Generaldirektor in einer Bank) 6) 58:42 (Oberbefehlshaber) 7) 0:100 (der oberste Schieds- richter im Sport) 8) 51:49 (Oberkellner) 9) 5:95 (der oberste Ministrant in der Kirche)	1:99 54:46 (Oberschwester im Krankenhaus) 41:59 (Oberkommando in der Armee) 0,6:99,4 (Obergericht; im Verhältnis zu <i>najvyšší</i>) 1:99 (Generaldirektor; im Verhältnis zu <i>generálny</i>) 25:75 (Oberbefehlshaber) 5:95 (der oberste Schieds- richter im Sport) - -	
vsadiť – stavať vsadiť sa – stavať sa	48:52 7:93	27:73 0:100	5,1:94,9
vysporiadať (sa) – vyrovnať (sa)	53:47	14:86	
majetkové vyspo- riadanie – majet- kové vyrovnanie	35:65	31:69	
závada – chyba – porucha	14:44:42 1) 32:3:65 (im technischen Bereich)	0,3:81,9:17,8	
závadný – škodlivý – nevyhovujúci	70:10:20 (mit Wasser)	33,3:33,3:33,3 (mit Wasser) 1:62:37 (insgesamt)	
závodit' – pretekať	33:67	1:99	
zbytok – zvyšok	28:72 1) 15:85 (Rest des Tages) 2) 42:58 (materielle Überreste)	2:98	

¹⁴¹ Die Tabelle mit den Bewertungsangaben aus der Umfrage 1991 hat M. Sokolová auch in einer ihrer späteren Arbeiten veröffentlicht (M. Sokolová 1995). In der Publikation von 1991 wird das Äquivalent *strúhadlo* beim *strúhatko* in der Tabelle nicht angeführt. Daher werden die Angaben bei diesem Wortpaar aus Sokolová 1995 zitiert.

6.5.2 Wertung seitens der Befragten

In der Bewertung der Kontaktwörter seitens der Befragten mithilfe der Qualifikatoren „geläufig“ – „ungewöhnlich“ – „ungeeignet“ ergeben sich zwischen M. Sokolová's (1991) und meiner Umfrage einige Unterschiede in Prozentzahlen, jedoch nicht in den Verhältnissen zwischen den Qualifikatoren der untersuchten Wörter. In beiden Umfragen werden die untersuchten Kontaktwörter meistens als geläufig bezeichnet (vgl. die folgende Tabelle 8). Die einzige Ausnahme stellt die Bewertung des Wortes *vsadiť* (*sa*) in der Umfrage von M. Sokolová dar (vgl. dazu vorhergehendes Kapitel).

Die Abweichungen in der Wertung ergeben sich u.a. auch daraus, dass in ihrer Umfrage die Westslowaken nicht befragt wurden. Unterschiedliche Wertung ist z.B. auch beim Wort *horkokrvný* zu beobachten, die auf unterschiedliche Konstellation von abgefragten Varianten zurückgeht. Während M. Sokolová das Kontaktwort *horkokrvný* in Bezug auf den frequenten Internationalismus *temperamentný* untersuchte, ließ ich es in meiner Umfrage lediglich in Bezug auf das selten vorkommende native Äquivalent *horúcokrvný* zu bewerten. In der Kombination mit *temperamentný* erscheint den Befragten *horkokrvný* weniger geläufig als in Kombination mit *horúcokrvný*. Ähnlich ist auch die Wertung des Wortes *obnos* zu begründen, indem den Befragten in meiner Umfrage nur der bestimmte Kontext dieses Wortes 'finanzieller Betrag' durch die Ergänzungsaufgaben suggeriert wurde, in dem es seinem kodifizierten Äquivalent *suma* konkurriert.

Das von mir untersuchte Wortpaar *vodidlo* – *vodidlo* ist in der Wertung vor allem mit der von M. Sokolová untersuchten *strúhatko* – *strúhadlo* vergleichbar.

Tabelle 8: Bewertung der Kontaktwörter im Vergleich mit der Umfrage von M. Sokolová (1991). Geläufig (G) – ungewöhnlich (UG) – ungeeignet (UGg).

Fragen	Umfrage (meine)			Umfrage (Sokolová 1991)		
	G%	UG%	UGg%	G%	UG%	UGg%
<i>horkokrvný</i>	77	18	5	42,4	37,9	19,7
<i>horúcokrvný</i>	2	95	3	–	–	–
<i>temperamentný</i>	–	–	–	90,2	9,5	0,3
<i>kojenec</i>	90	7	3	82,6	10,7	6,7
<i>dojča</i>	84	16		73,6	22,8	3,6
<i>kojit'</i>	95	3	2	85,4	9,0	5,6
<i>dojčiť'</i>	72	24	4	60,4	33,7	5,9
<i>naviac</i>	96,6	1,7	1,7	73,6	19,4	7,0
<i>navyš</i>	98	2		85,7	11,2	3,1
<i>obnos</i>	78	19	3	44,4	41,0	14,6
<i>suma</i>	98	2		96,3	2,5	1,1
<i>slúchatko</i>	–	–	–	56,7	23,0	20,3
<i>slúhadlo</i>	–	–	–	74,1	22,7	3,1
<i>strúhatko</i>	–	–	–	85,0	6,9	8,0
<i>strúhadlo</i>	–	–	–	53,2	43,6	3,2
<i>špáratko</i>	–	–	–	71,6	13,5	14,9
<i>špáradlo</i>	–	–	–	58,7	35,1	6,2
<i>(vy)venčiť' psa</i>	86	9	5	67,7	17,4	14,9

vetrať psa	17	78	5	26,1	55,1	18,8
vodítko	89	2	9	–	–	–
vodidlo	33	65	2	–	–	–
vsadiť (sa)	62	27	11	14,3	50,8	34,9
staviť (sa)	100			98,6	0,8	0,6

6.6 Resultate der Umfrage

6.6.1 Wertungsergebnisse – überregional und regional betrachtet

Aus den Umfrageergebnissen lässt sich folgern, dass der Gebrauch der meisten untersuchten Kontaktwörter bei den slovakischen Sprechern sehr verbreitet ist. Die meisten werden von mehr als 50% aller Befragten als „geläufig“ bezeichnet (vgl. Anlage 6 und Tabelle 5: S. 190). Zu den geläufigsten Kontaktwörtern gehören *naviac*, *kojit'*, *kojenec*, *nezávadnosť*, *vodítko*, *vysporiadať (sa)*, *nezávadný*, *(vy)venčiť psa*, *vrchný*, *závadný*. Über 80% aller Befragten bezeichnen diese als „geläufig“. Eine niedrigere „Geläufigkeit“ (unter 50%) weisen nur sechs Kontaktwörter auf: *púhy* (23%), *prápor* (25%), *nezbytný* (27%), *predčiť* (33%), *pokuľhávať* (41%), und *naprosto* (43%). Die Wörter *púhy* und *predčiť* gehören wiederum zu den ersten acht frequentesten Kontaktwörtern im Zeitungskorpus (vgl. Resultate in 5.4.). Daraus kann man schließen, dass *púhy* und *predčiť* eher zum passiven Wortschatz der Befragten gehören bzw. in der geschriebenen Sprache (Pressesprache) häufiger als in der mündlichen Kommunikation verwendet werden. Das Wort *netečný* ist den meisten Befragten unbekannt und wird im Slovakischen nicht verwendet.

Die Bewertung der Kontaktwörter als „geläufig“ ist innerhalb der einzelnen Gruppen (West-, Mittel- und Ostslowaken) unterschiedlich:

Westslowaken	Mittelslowaken	Ostslowaken
horkokrvný (100%)	kojit' (94%)	naviac (100%)
naviac (100%)	vodítko (93%)	vysporiadať (sa) (100%)
kojit' (95%)	kojenec (86,66%)	kojit' (96%)
nezávadnosť (95%)	naviac (86%)	vodítko (95%)
nezávadný (95%)	vyvenčiť psa (86%)	vchný (95%)
kojenec (91%)	nezávadnosť (80%)	kojenec (91%)
vyvenčiť psa (91%)	vrchný (79%)	nezávadnosť (90%)
závadný (90%)	horkokrvný (75%)	závadný (87%)
vysporiadať (sa) (86%)	vyprostiť(-ovať) (73,33%)	jednička (86%)
vodítko (81%)	nezávadný (72%)	nezávadný (86%)
vchný (80%)	vysporiadať (sa) (67%)	obnos (86%)
vyprostiť (80%)	zhýčkať, zhýčkaný (67%)	zbytok (83%)
obnos (77%)	obnos (66,66%)	vyvenčiť psa (82%)
závada (75%)	upomienkový (66,66%)	závada (82%)
zbytok (75%)	závadný (64%)	vyprostiť (81%)
zhýčkať, zhýčkaný (75%)	čumieť (60%)	upomienkový (77%)
mlsný (68%)	zbytok (60%)	vsadiť (sa) (75%)
závoditeľ, závodník(-čka), závody (67%)	závada (54%)	čumieť (70%)

vsadiť (sa) (66,66%)	tesnopis(-ný) (53%)	tesnopis(-ný) (70%)
tesnopis(-ný) (65%)	závoditeľ, závodník(-čka), závody (50%)	obor (68%)
upomienkový (65%)	mlsný (43,75%)	dotaz (65%)
obor (58%)	obor (43%)	závoditeľ, závodník(-čka), závody (64%)
jednička (57%)	dotaz (40%)	zhýčkať, zhýčkaný (64%)
čumieť (50%)	jednička (40%)	horkokrvný (58%)
naprosto (50%)	vsadiť (sa) (40%)	mlsný (52%)
dotaz (47%)	naprosto (37,5%)	pokuľhávať (50%)
predčiť (44%)	pokuľhávať (27%)	naprosto (41%)
nezbytný (43%)	prápor (21%)	prápor (33%)
pokuľhávať (43%)	predčiť (20%)	predčiť (32%)
púhy (31%)	netečný (8%)	nezbytný (28%)
prápor (20%)	púhy (6,25%)	púhy (28%)
netečný (0%)	nezbytný (0%)	netečný (6%)

Beim Gebrauch der hier untersuchten Kontaktwörter spielen die sozialen Faktoren wie Geschlecht oder Alter der Befragten im Allgemeinen eine untergeordnete Rolle. Dasselbe trifft auch auf die Bildung der Befragten zu. 57% aller Befragten haben ein Hochschulstudium absolviert, 10% studieren noch und 31% haben das Abitur. Die Unterschiede in der Bewertung und im Gebrauch der Kontaktwörter zwischen den Befragten mit dem Universitätsabschluss und denen mit dem Abitur sind sehr gering und schlagen sich nicht bei allen untersuchten Wörtern in gleichem Maße nieder (vgl. dazu auch die unten beschriebene Wertung der Kontaktwörter bei drei Ehepaaren). Auch wenn sich die Befragten mit höherer Ausbildung der normativistischen Abwertung mancher Kontaktwörter bewusst sind (im Allgemeinen mehr bei Frauen), ist dies dennoch für ihren Gebrauch in der Sprachpraxis nicht maßgeblich. Ausschlaggebend für den Gebrauch der Kontaktwörter ist die Sprachumgebung, in der die Sprecher aufgewachsen sind und an die sie sich in der Regel anpassen.

Die Intensität der sprachlichen und der sozialen Kontakte mit tschechischen Sprechern spiegelt sich mehr in der Erkennung des tschechischen Ursprunges des jeweiligen Wortes als in seiner Akzeptanz bzw. seinem Gebrauch wider. Die Befragten, die sich länger in Tschechien aufgehalten haben (insgesamt 10% aller Befragten) bzw. diejenigen, die einen intensiven Kontakt mit der tschechischen Sprache pflegen (18%), identifizieren eher die Kontaktwörter als „Tschechismen“ als diejenigen, die dem Tschechischen seltener begegnet sind. Nur eine Person verwendet Tschechisch aktiv (nur in schriftlicher Form: beim Schreiben von Geschäftsbriefen). Die Hälfte der Befragten (51%) gibt an, noch nie in Tschechien gewesen zu sein und 37% hielt sich dort weniger als drei Monate auf (z.B. kurze private oder geschäftliche Besuche). Die Kenntniss (oder Unkenntniss) über den tschechischen Ursprung eines Wortes entscheidet nicht über dessen Gebrauch in der Sprachpraxis, auch wenn sich unter den Befragten einige finden, die die Wörter aufgrund des tschechischen Ursprungs strikt ablehnen. Gerade solche Personen konnten aber in der Umfrage nicht viele „Tschechismen“ erkennen (vgl. z.B. hier Fußnote 124).

Die Verwendung der Kontaktwörter hängt stark von der Sprachumgebung der Befragten ab, mit der sie sich identifizieren, sowie von der Situation in ihren regionalen Mundarten. Vor allem die Übereinstimmung des Dialektismus und des Bohemismus führt zur Widerstandsfähigkeit dieser Wörter in der Sprachpraxis. Bei den Befragten aus den drei großen dialektalen Makroarealen lassen sich Unterschiede im Gebrauch einiger Kontaktwörter erkennen. Manche der Kontaktwörter werden von den West- und den Ostslowaken (oder nur von den Einen von den beiden) für „geläufiger“ als von den Mittelslowaken gehalten, je nachdem wie sie in ihren Dialekten bzw. anderen regionalen Varietäten vorkommen (vgl. z.B. Ergebnisse bei *čumieť* (insbesondere bei den Ost- aber auch Mittelslowaken), *horkokrvný* (insbesondere bei den Westslowaken), *jednička* (Ostslowaken), *mlsný* (insbesondere bei den Westslowaken), *naviac* (bei allen, 100%-geläufig bei den West- und Ostslowaken), *pokulhávať* (insbesondere bei den Ost- und Westslowaken), *voditko* (insbesondere bei den Ost- und Mittelslowaken), *závada* (insbesondere bei den Ost- und Westslowaken), *zbytok* (insbesondere bei den Ost- und Westslowaken), usw.). Dabei ist der Einfluss der eigenen Dialekte auf die Schriftsprache offensichtlich stärker als der Einfluss der tschechischen Sprache.

Generell sind die „Geläufigkeit“ und Gebrauchsfrequenz der untersuchten Kontaktwörter bei den Mittelslowaken prozentual niedriger als bei den West- und Ostslowaken. Manchen Mittelslowaken erscheinen die west- bzw. ostslowakischen Varianten bzw. Regionalismen fremd und werden von ihnen nicht bzw. nur in bestimmten Gebieten verwendet. Bei der Bewertung einiger Kontaktwörter bilden die Mittelslowaken tatsächlich eine „Mitte“ zwischen den West- und Ostslowaken. D.h., dass es auch bei ihnen solche Kontaktwörter gibt, die eine höhere „Geläufigkeit“ aufweisen als bei den West- oder bei den Ostslowaken (vgl. Tabelle 5: S. 190). Zu diesen gehören vor allem solche, die auch in den mittelslowakischen Dialekten belegt sind (z.B. *čumieť*), oder bei denen man überregional eine Analogie im eigenen Sprachsystem findet (z.B. *voditko*), oder auch solche, die allgemein stadtsprachliche Merkmale aufweisen (z.B. *vyvenčiť psa*), usw.

Die Gebrauchsfrequenz der meisten Kontaktwörter ist im Vergleich zu ihren kodifizierten Äquivalenten in der Regel zwar niedriger (vgl. Tabelle 7: S. 234), was aber nicht immer von ihrer niedrigen kommunikativen Effektivität zeugen muss. Die Ergänzungsaufgaben in der Umfrage zeigen, dass die Variation mancher Kontaktwörter und ihrer Äquivalente stark kontextgebunden ist. In bestimmten Kontexten übertreffen sie in der Frequenz ihre Äquivalente, wie z.B. *čumieť*, *kojenec*, *kojit'*, *naprosto*, *nezávadnosť*, *nezávadný*, *voditko*, *vrchný*, *vysporiadať (sa)*, *závadný*; oder sind ungefähr so gebräuchlich wie die Äquivalente, z.B. *jednička* (in der Bedeutung 'Spitzenleistung'), *obnos* (finanzieller Betrag), *upomienkový*, *vsadiť* (Einsatz geben), *zbytok* (insbesondere als 'materielle' Reste). Dazu vgl. auch die Resultate aus dem Zeitungskorpus im Kapitel 5.4).

Die Umfrage deckt die Funktionalität mancher Kontaktwörter auf, durch die ihr Vorhandensein in der Sprachpraxis unterstützt wird. Dazu gehört vor allem die semantische Diffe-

renziation, welche die Kontaktwörter gegenüber den kodifizierten Äquivalenten aufweisen: *čumieť* (intensiv mit weit aufgerissenen Augen starren) – *civieť* (1. abwesend, in die Leere blicken; 2. mager werden, abmagern); *jednotka* (Maßeinheit) – *jednička* (z.B. Spitzenleistung); *strúhatko* (Bleistiftspitzer) – *strúhadlo* (Raspel) (vgl. unter *vodítko* S.220); *tesnopis* („dichte“ Schrift, eng geschrieben) – *rýchlopis* (schnelles Schreiben) – *stenografia* (Kurzschrift); *dotaz* (Bemerkung; ergänzende Frage) – *otázka*, *dopyt* (Frage, Anfrage) (vgl. dazu auch Kapitel 7: Beispiel 1); *vsadiť* (auf etwas setzen, Einsatz geben) – *staviť (sa)* (wetten); vgl. z.B. auch *babička* (alte Frau ohne Kinder) – *stará mama* (Großmutter, alte Frau mit Enkelkindern) (vgl. dazu Kapitel 7: Beispiel 9); die Differenzierung auf der stilistischen Ebene bzw. zwischen den verschiedenen Formen der Nationalsprache: z.B. *čumieť* (umgangssprachlich expressiv) – *vyvažovať oči*, *civieť*, *okáliť* (geschriebene Sprache); *horkokrvný* (geschriebene Sprache, buchsprachlich) – *temperamentný* (neutral); *venčiť psa* (Stadtsprache)// *kojit'* (Melioration); *čumieť*, *zhýčkať*, *zhýčkaný* (Expressivität); usw.

Die kommunikative Effektivität der Kontaktwörter wird ebenfalls durch die Analogie im eigenen Sprachsystem unterstützt, z.B.: *jednička* durch Diminutive auf *-ička* oder Numeralien *sedmička*, *osmička*; *vodítko* durch Diminutive auf *-ko/-tko* oder das Simplex *pravítko* (Suffix *-tko* findet Unterstützung auch in den ostslowakischen Dialekten in der Analogie sowohl zu Deverbativen wie z.B. *maľovatko* 'Schminke' von *maľovac* 'schminken' als auch zu Diminutiven *šitko* 'Sieb', *džveritko* 'Spieglein'); *kojenec* durch Maskulina auf *-ec*, wie z.B. *novorodenec*, *milenec*, *mládenec* (vgl. 5.3.5.); *kojit'* durch Verben wie *hojit'*, *dojit'*; usw.; zur lexikalischen Motivation als eines der Faktoren, die die Gebräuchlichkeit der Kontaktwörter erhöhen, vgl. im Kapitel 5.4.4 (vgl. z.B. *predčiť*, *naviac*, *vysporiadať (sa)*).

Bemerkung: Den Kontaktwörtern, die in ihrer Wortform z.B. den Diphthong *ia* beinhalten (der im Tschechischen nicht vorkommt), wird der tschechische Ursprung von der Befragten nicht bzw. sehr selten zugeschrieben (vgl. *naviac*, *vysporiadať* in der Tabelle 6: S. 193).

6.6.2 Wertungsergebnisse – am Beispiel dreier Ehepaare

Im Folgenden soll am Beispiel dreier Ehepaare aus der Mittel-, West- und Ostslowakei gezeigt werden, dass die Haltung einzelner Sprecher zu den untersuchten Kontaktwörtern vom Wort zum Wort von unterschiedlichsten Faktoren (bzw. unterschiedlichsten Kombinationen der Faktoren) abhängen kann.

1. Ehepaar aus der Westslowakei:

Sie – 60 Jahre, geboren und aufgewachsen in Bratislava, studierte an der technischen Universität in Bratislava, arbeitet als Leiterin einer Abteilung im Slowakischen Institut für die Denkmalpflege und den Naturschutz.

Er – 67 Jahre, geboren in Užhorod (heutige Ukraine), aufgewachsen in Humenné (Ostslowakei), beherrscht den ostslowakischen *sotácky* Dialekt, studierte an der technischen Universität in Bratislava und promovierte in Kanada, immer noch tätig im Auslandsgeschäft, ver-

brachte viele Jahre im Ausland. Seit etwa 30 Jahren lebt und arbeitet er in Bratislava (mit Unterbrechungen durch längere Geschäftsreisen im Ausland). Er ist ein Hobby-Sammler von ostslowakischen Dialektismen, experimentiert gerne mit Wörtern, ist interessiert an den sprachlichen Fragen, spricht fließend sechs Sprachen.

Beide sprechen untereinander das Hochslowakische. Beide sind sehr belesen.

2. Ehepaar aus der Mittelslowakei:

Sie – 51 Jahre, geboren und aufgewachsen in Martin (teilweise in Nitra), studierte Ethnologie und Geschichte in Bratislava und promovierte anschließend. Seit 30 Jahren lebt sie und arbeitet in Martin als Ethnologin in Matica Slovenská.

Er – 52 Jahre, geboren und aufgewachsen in der Nähe von Humenné, beherrscht den *sotácky* Dialekt, studierte Kunst und Schauspielerei in Bratislava, seit 30 Jahren tätig als Schauspieler im Martiner Theater. Den ostslowakischen Dialekt spricht er nur mit den Eltern, wenn er in die Ostslowakei zu Besuch kommt (etwa zweimal jährlich).

Sie gehören zur Martiner Prominenz. Beide sind sehr belesen. Beide sprechen ein vorbildliches Hochslowakisch und sind in den Fragen der slowakischen Schriftsprache puristisch eingestellt.

3. Ehepaar aus der Westslowakei:

Sie – 30 Jahre, geboren und aufgewachsen in der Nähe von Humenné, beherrscht den *sotácky* Dialekt, studierte Ökologie in Zvolen (Mittelslowakei), zur Zeit in Mutterurlaub, lebt auch heute in der Nähe von Humenné. Sie ist ebenfalls sehr belesen.

Er – 29 Jahre, geboren und aufgewachsen in der Nähe von Humenné, beherrscht den *sotácky* Dialekt, hat den Abiturabschluss, ausgebildeter Schösser, aktiv im Jägerverein. Beim Lesen beschränkt er sich mehr oder weniger auf die fachliche Jägerliteratur.

In den offiziellen Situationen und mit ihren Kindern sprechen sie beide das Hochslowakische, jedoch untereinander und mit ihren Familien und Bekannten den ostslowakischen Dialekt. Sie leben in einem kleinen Dorf (von den oben genannten Ehepaaren sind sie räumlich am entferntesten von Tschechien).

Alle sechs Personen haben einen durchschnittlichen Kontakt mit der tschechischen Sprache (Fernsehen, Literatur). Alle sind der tschechischen Kultur gegenüber sehr positiv eingestellt. Keiner von ihnen hat sich in Tschechien länger aufgehalten. In der Haltung zu den einzelnen untersuchten Kontaktwörtern sind bei ihnen einige Unterschiede zu beobachten, nicht nur unter den Ehepaaren, sondern auch unter den Partnern. Alle haben in der Umfrage reflexiv über die Kontaktwörter nachgedacht, kommentiert und ihre Sprachwahl aus eigener Position in den meisten Fällen auch begründet.

Die Männer stammen also aus der gleichen Sprachumgebung (aus der Nähe von der Stadt Humenné). Alle drei beherrschen den ostslowakischen (*sotácky*) Dialekt. Die Frauen sind wie-

derum in unterschiedlichen Gebieten geboren und aufgewachsen (West-, Mittel- und Ostslowakei).

Alle drei Männer weisen eine vergleichbare Haltung zu den untersuchten Kontaktwörtern auf (obwohl die zwei älteren seit etwa 30 Jahren im ostslowakischen Gebiet nicht mehr leben). Dem Westslowaken erscheinen insgesamt 26 Kontaktwörter als „geläufig“, dem Mittelslowaken ebenfalls 26 und dem Ostslowaken (mit der niedrigsten Bildung - Abitur) nur 24. Der Westslowake verwendet davon aktiv 25, der Mittelslowake 15 und der Ostslowake 16. Der tschechische Ursprung wird von dem Westslowaken 13, dem Mittelslowaken 20 und dem Ostslowaken 13 Kontaktwörtern zugeschrieben. Einige der Kontaktwörter verwenden sie trotz des tschechischen Ursprungs. Es ist interessant, die Wertung der einzelnen Kontaktwörter zu beobachten. Manche Kontaktwörter werden von allen drei Männern unterschiedlich und manche gleich bewertet, wobei deren Wertung entweder im Einklang mit der Wertung innerhalb der einzelnen regionalen Gruppen (West-, Mittel- und Ostslowaken) oder mit der Wertung nur der Ostslowaken steht. Alle drei verwenden und empfinden als „geläufig“ Wörter wie *jednička*, *vysporiadať (sa)*, *vrchný*, *kojit'*, *naviac*, *vodítko*, *vsadiť*, die auch bei den Ostslowaken geläufig sind. Keiner von ihnen bezeichnet das Wort *jednička* als einen Tschechismus. Eine untereinander unterschiedliche Wertung sieht man z.B. beim Wort *horkokrvný*. Von dem Westslowaken wird es als geläufig bezeichnet und verwendet (vgl. oben *horkokrvný* bei den Westslowaken). Dem Mittelslowaken erscheint *horkokrvný* zwar auch als ein geläufiges Wort, er selbst verwendet es aber nicht. Dem Ostslowaken kommt es ungewöhnlich vor. Ähnlich wird auch das Wort *mlsný* bewertet. Der West- und Mittelslowake bezeichnen es als geläufig und verwenden es in ihren schriftsprachlichen Äußerungen, dem Ostslowaken kommt es ungewöhnlich vor. Die Konstruktion *vyvenčiť psa* wird von allen drei Männern als geläufig bezeichnet, aber nur von dem West- und Mittelslowaken verwendet (beide wohnen in der Stadt; der Westslowake hat einen Hund in der Wohnung). Der Ostslowake hält seinen Hund draußen im Hof und gebraucht diese Konstruktion nicht, da er mit dem Hund immer nur für längere Zeit z.B. in den Wald ausgeht. Im Allgemeinen sind alle drei Männer zu den untersuchten Kontaktwörtern in der slowakischen Schriftsprache sehr tolerant. Der Westslowake findet die Wörter *naprosto* und *obor*, der Mittelslowake nur *obor* und der Ostslowake nur *čumieť* (wegen der hohen Expressivität; vgl. zu *čumieť* im Kapitel 6.4.3: S. 194) als ungeeignet für die schriftsprachlichen Äußerungen. Der West- und Mittelslowake betrachten *čumieť* als Synonym zu seinen kodifizierten Äquivalenten.

Ganz anders sieht es bei den Frauen aus, die aus den verschiedenen Gebieten der Slowakei stammen. Obwohl sie alle den Universitätsabschluss haben und alle sehr belesen sind, bewerten sie die abgefragten Kontaktwörter sehr unterschiedlich. Die Westslowakin bewertet 23 der Kontaktwörter als geläufig, verwendet aber 26, d.h. auch solche, die sie selbst nach der Überlegung als ungewöhnlich bzw. ungeeignet für die slowakische Schriftsprache bezeichnet. 17 Kontaktwörtern schreibt sie den tschechischen Ursprung zu. Die Mittelslowakin bezeichnet

dagegen nur sieben Kontaktwörter als geläufig. Den Wörtern *horkokrvný* und *kojit'* schreibt sie gleichzeitig die Unangemessenheit für die Schriftsprache zu. Selbst verwendet sie acht Kontaktwörter, obwohl sie zwei davon, *jednička* und *vyvenčil' psa*, als ungeeignet, zugleich aber auch als geläufig bezeichnet. Sie erkennt insgesamt 18 Tschechismen, und bezeichnet die meisten als ungeeignet für die Schriftsprache. Der Ostslovakin kommen bis auf das Wort *netečný* alle Kontaktwörter als geläufig vor. Dabei kennt sie manche Wörter nur aus der Literatur (z.B. *horkokrvný*, *mlsný*, *predčil'*, *púhy*), manche aus dem Dialekt (z.B. *jednička*, *voditko*). Die zwei letzteren Wörter bezeichnet sie als mundartlich, verwendet sie trotzdem auch im Hochslovakischen. Das Wort *jednička* betrachtet sie als ein expressives Synonym zu *jednotka* und die Wörter auf *-tko* (z.B. *strúhatko* 'Bleistiftspitzer') verwendet sie oft zur semantischen Differenziation zu den Wörtern auf *-dlo* (z.B. *strúhadlo* 'Reibgerät'). Aktiv verwendet sie 19 Kontaktwörter (weniger als die Westslovakin). Sie hat nur fünf Wörtern den tschechischen Ursprung zugeschrieben.

Die Wertung der einzelnen Kontaktwörter bei den Frauen entspricht ungefähr der Wertung innerhalb der regionalen Gruppen. Die Ostslovakin bezeichnet z.B. das Wort *jednička* nicht als Tschechismus sondern als Dialektismus, im Unterschied zu der West- und Mittelslovakin, die ihm den tschechischen Ursprung zuschreiben. Alle drei verwenden es dennoch im gesprochenen Slovakisch. Die Wörter *naviac* und *pokulhávat'* werden für geläufige Wörter von der West- und Ostslovakin gehalten, während die Mittelslovakin sie als ungeeignet oder ungewöhnlich empfindet. Das Wort *horkokrvný* bewerten alle Frauen als geläufig, aktiv verwendet wird es aber nur von der Westslovakin. Die Ostslovakin kennt es aus der beletristischen Literatur. Gemeinsamkeiten in der Wertung und im Gebrauch kann man bei allen drei Frauen bei den Wörtern wie *nezávadnosť*, *nezávadný* und *závadný* (zusammen mit Männern) feststellen, die sie als geläufig bezeichnen und im Zusammenhang mit Wasser und Lebensmitteln verwenden (dazu vgl. Untersuchungen oben). Die Ostslovakin hat angeführt, diese Wörter u.a. aus der wissenschaftlichen Literatur (Studiumfach Ökologie) zu kennen. Das Wort *kojit'* wird ebenfalls von allen als geläufig empfunden, obwohl sich die Mittelslovakin seines nicht-schriftsprachlichen Status bewusst ist. Von der Westslovakin wird es vor seinem kodifizierten Äquivalent *dojčil'* bevorzugt und von der Ostslovakin wird prinzipiell nur das Kontaktwort *kojit'* verwendet (zu ihrer Erklärung vgl. S. 203). Die letztere empfindet dieses Wort als einzige nicht als einen Tschechismus. Das Kontaktwort *čumiel'* wird ebenfalls von allen als ein geläufiges Wort im Slovakischen betrachtet und verwendet. Keine der Frauen betrachtet es als Tschechismus.

Schlussfolgerungen

Aufgrund der hier dargestellten Beobachtungen kann man den Vorwurf mancher Linguisten, dass die Kontaktwörter von den Sprechern mit „dem Defizit im Nationalbewusstsein“ gebraucht werden, als unzutreffend zurückweisen. Alle untersuchten Ehepaare betrachten sich mit „ganzer Seele“ als Slovaken, trotzdem akzeptieren und verwenden sie relativ viele der

untersuchten Kontaktwörter, auch jene, denen sie selbst den tschechischen Ursprung zuschreiben.

Den Faktor der Ausbildung bzw. der Sprachbildung (vgl. den Schauspieler) kann man zwar in Zusammenhang mit der Verwendung mancher Kontaktwörter stellen und behaupten, dass die Personen mit höherer Bildung den kodifikatorischen (nichtschriftsprachlichen) Status der Wörter besser kennen, dennoch ist es nicht möglich, diese Behauptung auf alle Kontaktwörter zu generalisieren und als ausschlaggebend zu erklären. Es gibt Kontaktwörter, die von allen untersuchten Ehepartnern (unabhängig von der Bildung und ihren normativistischen Kenntnissen) verwendet werden (z.B. *čumieť, jednička, nezávadnosť, nezávadný, koiť*).

Die allgemeine Belesenheit ist ein Faktor, der die Wertung und den Gebrauch mancher Kontaktwörter unterstützend beeinflussen kann. Das lässt sich bei dem ostslowakischen Ehepaar gut beobachten. Der Frau erscheinen z.B. die Kontaktwörter *horkokrvný, mlsný, predčiť, nezbytný* als geläufig, dem Mann kommen sie alle ungewöhnlich vor.

Das Alter (vgl. drei Generationen bei den Männern) sowie das Geschlecht spielen eine untergeordnete Rolle. Geschlechtsspezifisch fallen die Resultate bei jedem Paar anders aus: bei dem westslowakischen Paar bewerten und verwenden beide Partner die Kontaktwörter ähnlich, bei dem mittelslowakischen Paar ist zu den Kontaktwörtern der Mann und bei dem ostslowakischen wiederum die Frau toleranter.

In der Wertung der Kontaktwörter bei den Männern sieht man vergleichbare Ergebnisse. Wie bereits gesagt, alle stammen aus dem gleichen ostslowakischen Gebiet und alle beherrschen den lokalen Dialekt. Auch hier stellt sich wieder die Frage nach dem Zusammenhang der Dialekte und mancher der untersuchten Wörter. Bei den Frauen, die aus den unterschiedlichen Regionen kommen, erkennt man auf den ersten Blick unterschiedliche Wertung. Während die Ost- und Westslowakin eine tolerantere Haltung zu den Kontaktwörtern einnehmen (mit geringen Unterschieden im Gebrauch), akzeptiert die Mittelslowakin nur wenige von ihnen.

Die Gebrauchsmuster von Kontaktwörtern sind bei den Ehepaaren mehr diatopisch als diastratisch bedingt, auch wenn dies nicht auf alle untersuchten Wörter in gleichem Maße zutrifft. Die Ergebnisse entsprechen also im Vielen der allgemeinen Tendenz. Sie geben Hinweise auf weitere Differenzierungsmöglichkeiten, die den oft geäußerten pauschalen Urteilen (im Sinne nationaler Sprachideologie) klar widersprechen.

7 Internet

Die Sprache verschiedener Internetforen steht der gesprochenen Sprache sehr nahe. Das gilt u.a. hinsichtlich der Verwendung bzw. Nichtverwendung der Kontaktwörter (Tschechismen). Hinzu kommt, dass sich die einzelnen Diskutanten über die „Tschechismen“ wertend äußern. Dadurch eignen sich die Internetforen zur Überprüfung der bisher gewonnenen Resultate aus der soziolinguistischen Untersuchung.

Die unten angeführten Beispiele habe ich über die Internet-Suchmaschine „Google“ zum Stichwort „Tschechismus“ / „Bohemismus“ in unterschiedlichen Internetforen gefunden. Die Autoren sind meistens junge Leute. Ihre Sprache spiegelt das gesprochene Slovakisch bzw. die Umgangssprache wider. Angeführt werden auch Auszüge aus der parlamentarischen Diskussion, in denen ebenfalls von „Tschechismen“ die Rede ist.

Die meisten Texte sind ohne slovakische diakritische Zeichen geschrieben und enthalten einige sprachliche Fehler. Ich führe sie originaltreu an, gebe eine wörtliche Übersetzung ins Deutsche und einen kurzen Kommentar. Mit der Unterstreichung hebe ich in den Texten die Schlüsselwörter (Tschechismen, Äquivalente) hervor. Die drei von mir eingefügten X (XXX) stehen für die Nachnamen und die E-mail-Adressen. Unter den Texten werden die Internet-Verknüpfungen angeführt, unter denen ich sie beim letzten Zugriff am 27.11.2003 gefunden habe.

7.1 Beispiele

1) Im unten angeführten Beitrag wird Boris (Autor des kursiv geschriebenen Textes) ironisch „belehrt“, dass der Begriff *čechizmus* ‘Tschechismus’ (im Text: *cechismus*) kein slovakischer Ausdruck sei. Auf Slovakisch sage man korrekt *bohemizmus* ‘Bohemismus’, wenn er schon so ein perfektes Slovakisch reden wolle. Seinen Beitrag schließt der anonyme Kritiker mit einem „Smiling“ ab. Dabei benutzt er selbst in seiner ersten Zeile den Tschechismus *dotaz* im Sinne ‘Bemerkung’ im Satz ‘Nur noch eine kleine Bemerkung...’

Diese Verwendung von *dotaz* belegt eine Verschiebung in der Semantik dieses Wortes: von ‘Frage, Anfrage’ zu ‘Bemerkung’. (Zu *dotaz* vgl. Kapitel 5.3.2 und Umfrage 6.4.3: S. 197).

Boris regt sich in seinem Beitrag über die anderen Forumteilnehmer auf (wegen einer mir unbekanntem Angelegenheit) und verwendet bewusst den, seiner Meinung nach, „Tschechismus“ *divim sa* ‘ich wundere mich’, und spezifiziert diesen als „Donner“. In Klammern führt er gleich das slovakische Äquivalent *cuđujem* (*čudujem*) als Belehrung für die anderen an. (Das Verb *divit' sa* wird mit dem Synonym *cuđovat' sa* im KSSJ 1997 als ein neutrales Wort und Bestandteil der slovakischen Schriftsprache angesehen.).

Boris Wolfgang XXX wrote:

> *Viac, ako ty sa sam sebe divim (po slovensky je to*

- > čudujem – divím je cechizmus ako hrom), ze sa s vami
- > vobec bavím. Neviem na čo to robím. Rad by som vam
- > niečo povedal, ale vacsina z vas si to nevazi. Asi sa
- > na to vykaslem. Uz nemam na to nervy.

len malý dotaz –
cechizmus nie je slovenský výraz,
správne je bohemizmus,
ked už chceš tak perfektne rozprávať po slovensky:)

<https://svc.point.sk/pipermail/mobil/2002-April/004283.html>

Übersetzung:

- > *Ich wundere mich (divím) über mich selbst mehr als du (auf Slowakisch heißt es*
- > *čudujem – divím ist Tschechismus wie ein Donner), dass ich mich mit euch*
- > *überhaupt unterhalte. Ich weiß nicht, warum ich es mache. Ich würde euch gerne*
- > *etwas sagen, aber die meisten von euch schätzen es nicht. Vielleicht*
- > *sch... ich drauf¹⁴². Ich habe dafür keine Nerven mehr.*

nur noch eine kleine bemerkung –
tschechismus ist kein slowakischer ausdruck,
korrekt heißt es bohemismus,
wenn du schon so perfekt auf slowakisch reden willst :)

2) Im ersten Absatz des folgenden Beispiels werden die slowakischen Sprachwissenschaftler wegen ihrer Kritik der Tschechismen von einem Forumteilnehmer beinahe beschimpft. Dabei zieht der Autor im zweiten Absatz das Englische zum Vergleich heran und behauptet, dass das Englische deswegen eine so reiche Sprache sei, weil es viele Entlehnungen beinhaltet. Er stellt sich eigentlich als ein Fan von Entlehnungen jeder Art im Slowakischen dar und kritisiert diejenigen, die andere Standpunkte dazu vertreten. (Siehe auch die Verwendung des Germanismus *šlus* vom deutschen 'Schluss'.)

Niekde som čítal, že na Slovensku je najvyššia hustota jazykovedcov na svete. Nuž, aspoň máme ďalšie prvenstvo, problém je v tom, že títo experti musia vykazovať nejakú činnosť a tak nás prinúdzajú do roboty. Na čechizmy sa snáď dalo zazeráť v časoch Československa, v ktorom Slovensko bolo slabším partnerom. Dnes proti nim môžu bojovať len zakomplexovaní ľudia, ktorí si nevšimli, ako sa svet zmenil.

Angličtina je preto taký bohatý jazyk, lebo preberá slová z každej strany. Stačí si pozrieť nejaký väčší anglický slovník – v zátvorke za slovom je pôvod slova, prípadne aj rok prebratia a šlus! Je to ich, anglické slovo. U nás chceli dokonca televíziu nahradiť rozvidom. Našťastie sa to nepodarilo, ale zato som sa pred časom rozprával s jednou vydavateľkou, ktorá považovala takrečeno za celonárodný úspech to, že máme počítače a nie computery (či kompjútre). Ej, kua, ale sme tým celému svetu zase raz dokázali našu svojbytnosť!

[geschrieben am: 14. 01. 2003 21:28]

http://www.fandom.sk/komentar.php?clanok_id=1889#25192

Übersetzung:

Ich habe irgendwo gelesen, dass die Slowakei die höchste Dichte an Sprachwissenschaftlern weltweit hat. Nun sind wir wenigstens in einem weiteren Punkt die Ersten; das Problem liegt darin, dass diese Experten irgendeine Tätigkeit vorlegen müssen und deswegen pfuschen sie uns in die Arbeit. Über die Tschechismen konnte man vielleicht in der Zeit der Tschechoslowakei die Stirn runzeln, in der die Slowakei der schwächere Partner war. Heute können gegen sie nur Menschen kämpfen, die an Komplexen leiden und die nicht gemerkt haben, wie sich die Welt verändert hat.

¹⁴² Wörtlich: 'ich huste drauf'.

Das Englische ist deswegen eine so reiche Sprache, weil es Wörter von allen Seiten übernimmt. Es genügt irgendein größeres englisches Wörterbuch nachzuschlagen – in Klammern hinter dem Wort steht sein Ursprung, eventuell auch das Jahr des Entlehnens und Schluss! Es gehört ihnen [gemeint sind die Sprecher Englands], ein englisches Wort. Bei uns wollte man sogar 'TV' (*televíziu*) durch 'Fernseher' (*rozvidom*) ersetzen. Zum Glück ist es nicht gelungen, aber dafür habe ich neulich mit einer Herausgeberin gesprochen, die, wie gesagt, es für einen Volkserfolg hielt, dass wir 'Rechner' (*počítače*) und nicht 'Computer' (bzw. *kompjútre*) haben. Tja, da haben wir mal wieder der ganzen Welt unsere Selbstständigkeit bewiesen!

3) In diesem Beitrag will ein anderer Diskussionsteilnehmer beweisen, dass *blbost'* ein slovakisches Wort ist (unser Wort), weil es bereits A. Bernolák in sein Wörterbuch aufgenommen hat. (Die Sätze beginnt der Autor mit kleinen Buchstaben.)

ocujte, k tej blboisti. citam som clanok Andreja Ferka s krasnym zaciatkom: roky do nas tlkli, ze blbost je cechizmus. do slovnika slovinciny vsak ho uz zaviedol Bernolak. blbost je teda nasa, nedajme si ju vziat (parafraza, posledna veta doslova). tak sme hlupi alebo blbi?

[geschrieben am: 21. 11. 2002 16:42]

http://www.fandom.sk/komentar.php?clanok_id=1889#25192

Übersetzung:

hört mal, zu dieser 'blödheit' (*blbosti*). ich habe einen artikel von Andrej Ferko mit einem herrlichen anfang gelesen: jahrelang hat man uns damit breitgeschlagen, dass *blbost'* 'blödheit' ein tschechismus ist. ins wörterbuch des slovakischen hat es aber bereits Bernolák eingeführt. *blbost'* 'blödheit' ist also unsere, lassen wir sie uns nicht nehmen (paraphrase, der letzte satz wörtlich). also sind wir dumm (*hlupi*) oder blöd (*blbi*)?

4) Eine scharfe Kritik von einem Forumteilnehmer an Andrea, die in ihrem Beitrag den Tschechismus *kľudne* 'ruhig' (slov. *pokojne*) verwendet. (Dieser Ausdruck ist sehr verbreitet im gesprochenen Slovakisch, von den Kodifikatoren wird er aber als falsches Wort abgelehnt.)

ANDREA nema nic ine na praci, zamestnaj sa a budes robit nie surfovat po internete, *kludne je cechizmus* takze aj slovincina by ti viac prospela.

http://www.radioweb.sk/bbs/index.phtml/moderator/ka_s_najsexi_hlasom?offset=10

Übersetzung:

ANDREA hat nichts zu tun; finde einen job und du wirst arbeiten und nicht im internet surfen; *kľudne* 'ruhig' ist ein tschechismus, also auch das lernen des slovakischen wäre für dich nützlich.

5) Der Autor des oberen Beitrags (A) hat gemerkt, dass sein Kommunikationspartner (B) eine andere Bezeichnung (*debna*) für 'Lautsprecher' verwendet als er selbst (*bedňa*; im Text: *bedna*). Der Autor (A) zitiert in seinem Beitrag den Autor (B). Daher belehrt er ihn fragend, dass seine eigene Bezeichnung die richtige ist ('Sollten es nicht *bedne* sein?' in der zweiten Zeile). Sein Diskussionspartner antwortet ihm, dass *bedna* ein Tschechismus und die korrekte slovakische Bezeichnung *debna* bzw. *reproduktorova sustava* sei. Alle diesen Textpassagen werden von beiden Kommunikanten mit großen „Smilings“ abgeschlossen.

Die unten hervorgehobene Abkürzung *snd* steht in der Chat-Sprache für *snád* 'vielleicht'. *Snád* wird auch als ein tschechisches Kontaktwort angesehen (z.B. Sokolová 1995) und im KSSJ 1997 als eine weniger geeignete Variante zu slovakischen Äquivalenten *azda*, *hádam*, *možno*, *vari* bewertet (vgl. hier Anlage 1).

A)

> tak teraz ma uz zaujima, ako sa ozivuje 5.1 live aj s debnami.

nemali by to byt bedne ? :)))

- > idem skusit nieco spravit v surrounde, alebo v comkolvek,
- > co ponamaha aj zadne repraky. uz sme o tom debatovali (archiv
- > mam) ale ci neni nejaky iny napad, ako sa to robi, aby
- > sa distribuovala stereo MP3 a veci ktore su „vzadu“ trebars
- > v protifaze, aby sa dekodovali...

NO .. bola by tu moznost .. nainstaluj si KX drivery .. tam je daky surround decoder .. a mozes do kazdeho vystupu poslat nieco ine .. snd to funguje ...

B)

Po slovensky je debna, bedna je cechizmus :-)
alebo reproduktorova sustava :-)))

From: Roman XXX [mailto: XXX]
Sent: Tuesday, March 19, 2002 11:05 AM
To: XXX
Subject: Re: 5.1

http://projekt.pinknet.cz/~konf/prispevky.php?id_vlakno=281

Übersetzung:

A)

> also jetzt interessiert mich schon, wie 5.1 live auch mit lautsprechern (debnami) zum leben erweckt wird. sollten es nicht lautsprecher (bedne) sein? :)))

- > ich werde probieren, etwas im surround zu machen, oder in irgendetwas,
- > was auch die hinteren boxen anstrengt. darüber haben wir schon debattiert (das archiv
- > habe ich) aber ob es nicht eine andere idee gibt, wie man es macht,
- > um MP3 in stereo zu distribuieren und die sachen, die hinten z.B.
- > in der gegenphase sind, zu dekodieren...

Also .. es gäbe hier eine möglichkeit .. installiere KX treiber .. dort gibt es einen surround decoder .. und du kannst in jeden ausgang etwas anderes schicken .. vielleicht funktioniert es ...

B)

Auf Slovakisch heißt es debna 'Lautsprecher', bedna ist Tschechismus :-)
oder reproduktorová sústava 'Lautsprecheranlage' :-)))

6) Bewusste Verwendung des Tschechismus *na bliti* 'zum Kotzen'. Nicht slovakisiert, hervorgehoben durch die Anführungszeichen. Der Autor entschuldigt sich für seinen Gebrauch. Er meint aber, keine adäquatere Entsprechung zu kennen.

ano..je to „na bliti“ adekvatnejši výraz nepoznam..preto pardon za ten cechizmus

[geschrieben am: 2.7.2002 12:46:32]

http://www.inzine.sk/article_reactions.asp?art=7357

Übersetzung:

ja. das ist „zum kotzen“. einen adäquateren ausdruck kenne ich nicht. deshalb pardon für den tschechismus

7) Entschuldigung für den Gebrauch des Tschechismus.

Neviem, ako bývate vy. Ja bývam v prenajatom byte, vo vchode zápacha a domovníčka prúdi (pardon za čechizmus).

<http://www.inzine.sk/article.asp?art=9937>

Übersetzung:

Ich weiß nicht, wie ihr wohnt. Ich wohne in einer gemieteten Wohnung, im Eingang stinkt es und die Hausmeisterin provoziert (pardon für den Tschechismus).

8) Bewusste und provozierende Verwendung des Tschechismus. (Vgl. *diviť sa* 'sich wundern' im Beispiel 1). Die Provokation wird an die „Frau Korrektorin“ adressiert, wobei der Autor die Hoffnung äußert, dass sie ihm diesmal den Tschechismus in seinem Beitrag verzeiht.

Pokiaľ s tvrdením, že popradské pivo Tatran za veľa nestojí, sa dá vcelku súhlasiť, paušálne generalizovanie sa dotkne aj tých menej citlivých nátur. Teraz sa už nedivím (viem, že je to čechizmus, ale azda mi to pani korektorica tentoraz prepáči), že Československo sa muselo rozpadnúť, keď posledný predseda vlády mal takúto mienku o tretine jeho občanov.

<http://www.noveslovo.sk/archiv/2003-2/nazaver.asp>

Übersetzung:

Während man mit der Behauptung, dass das Poprader Bier Tatran nicht viel wert sei, im Großen und Ganzen einverstanden sein kann, trifft die pauschale Generalisierung auch die weniger empfindlichen Charaktere. Jetzt wundere ich mich nicht mehr (ich weiß, dass das ein Tschechismus ist, aber hoffentlich verzeiht mir das die Frau Korrektorin diesmal), dass sich die Tschechoslowakei auflösen musste, wenn der letzte Regierungschef solche Meinung über einen Drittel ihrer Bürger hatte.

9) Semantische Differenzierung zwischen dem „Tschechismus“ *babička* und dem slovakischen Äquivalent *stará mama* für 'Großmutter'. Der Autor des Beitrages verwendet das Wort *babička*, obwohl er weiß, dass es als „Tschechismus“ gilt. Er erklärt weiter, dass es schwer ist, eine Frau *stará mama* 'Großmutter' zu nennen, die nie Kinder hatte, und daher keine 'Mutter', und schon gar nicht 'Großmutter' sein kann. Daher interpretiert er *babička* als 'eine alte Frau ohne Kinder' und *stará mama* als eine 'alte Frau mit Enkelkindern'.

V rozprávkach sa všetko začína tak, že kdesi raz čosi bolo – raz kde bolo, tam bolo, inokedy zasa za siedmi-mi horami a deviatimi vrchmi, ba známe sú aj prípady, že je dej lokalizovaný do krajiny, kde sa voda sypala a piesok lial, čo je neklamným dôkazom toho, že Slovensko bolo známe už od nepamäti. Aj v našom prípade zaznamenala rozprávka kdesi existenciu dvoch ľudských bytostí, konkrétne deduška a babičky, hoci výraz babička je zrejme čechizmus, lenže ťažko byť starou mamou niekomu, kto nikdy nemal deti a logicky teda nebol mamou, tobôž starou mamou.

<http://www.noveslovo.sk/archiv/2002-6/nazabavu.asp>

Übersetzung:

In den Märchen beginnt alles so, dass irgendwann irgendetwas war – es war einmal; andererseits wiederum – hinter den sieben Wäldern und neun Bergen; bekannt sind sogar auch Fälle, dass die Geschichte in einem Land lokalisiert ist, in dem das Wasser streute und der Sand floss, was ein untrüglicher Beweis dafür ist, dass die Slowakei schon seit Ewigkeit bekannt ist. Auch in unserem Fall vermerkte das Märchen irgendwo die Existenz von zwei menschlichen Wesen, konkret von Opa und Oma, obwohl der Ausdruck *babička* 'Oma' offensichtlich Tschechismus ist; es ist aber schwer für jemanden eine *stará mama* 'Großmutter' zu sein, der nie Kinder hatte und daher auch logisch keine Mutter war, umso weniger eine stará mama 'Großmutter'.

10) Der Autor spricht entschuldigend eine Hoffnung aus, dass der von ihm verwendete Ausdruck *tristný* 'traurig' kein Tschechismus ist. (*Tristný* wird im KSSJ 1997 als buchsprachlich in Bezug auf Synonyme *smutný*, *neradostný* markiert.)

A to ma Robo na budúci víkend volal na nejaké preteky do Pezinka. Zvlášť tristné – dúfam že to nie je čechizmus – bolo vidieť ako všetci vybehli do toho strmého kopca asi kilometer pred Somárom, ktorý stále jazdím tak s jednou prestávkou a ktorého najstrmšie úseky som vyjazdil, nie vytlačil iba pomerne nedávno.

<http://www.lsi.sk/0036.htm>

Übersetzung:

Und da hat mich Robo zu irgendeinem Wettbewerb nächstes Wochenende nach Pezinok gerufen. Besonders traurig – ich hoffe, dass das kein Tschechismus ist – es war zu sehen, wie alle den steilen Hügel etwa einen Kilometer entfernt vor dem Esel [Name eines Hügels] hinaufliefen, den ich immer so mit einer Pause [mit dem Fahrrad] fahre und dessen steilsten Abschnitte ich gerade kürzlich befahren und nicht geschoben habe.

11) Bewusste Verwendung des Tschechismus *prasečnici*. Der Autor meint, keine adäquate Entsprechung im Slovakischen zu finden.

prasečnici je čečizmus, pojem prevzatý z českého prekladu. Jeho použitie sa mi zdá vhodnejšie ako akékoľvek pokusy o slovenský preklad

<http://www.planeta-opic.host.sk/oppo/recenz2.html>

Übersetzung:

prasečnici 'Schweine(hunde)' [Beschimpfung für Menschen] ist tschechismus, begriff übernommen aus der tschechischen übersetzung. Seine verwendung scheint mir passender zu sein, als jegliche versuche um eine übersetzung ins slovakische

12) Bewusste Verwendung des Tschechismus. Der Autor (eine ältere Person – Rentner) meint aber, dass der „tschechische“ Ausdruck *blbý* 'dumm' die von ihm besprochene Erscheinung am besten charakterisiert. (Zu *blbý* bzw. *blbosť* vgl. oben B. 3).

Ale k písaniu ma vlastne paradoxne naštartoval sobotňajší rozhlas. Rádioprijímač mám ako penzista zapnutý stále, takže sa permanentne dozvedám nepreberné množstvo informácií a správ rôzneho charakteru, dosť často veľmi skreslených a často výslovne „blbých“. /Tento čečizmus to ale najlepšie vystihuje/.

<http://www.elf.stuba.sk/~soula/mkd/md09-03.htm>

Übersetzung:

Aber zum Schreiben hat mich eigentlich paradoxerweise der Rundfunk am Samstag angespornt. Den Rundfunksender habe ich als Rentner rund um die Uhr an, so dass ich permanent eine Unmenge an Informationen und Nachrichten verschiedener Art aufnehme, die genug oft verfälscht und oft ausgesprochen „blöd“ sind. /Dieser Tschechismus erfasst es aber am besten/.

13) Ablehnung des Wortes *nezbytný* aufgrund seines tschechischen Ursprungs.

slovo „nezbytný“ v slovenčine neexistuje, ide o čečizmus

<http://forum.azet.sk/zforum.phtml?&forum=866&st=11>

Übersetzung:

das wort „nezbytný“ 'unvermeidlich, nötig' gibt es im Slovakischen nicht, es geht um einen tschechismus

14) Diskussion im Parlament zu bestimmten Benennungen in Gesetzen.

Vážený pán predsedajúci,

vážená Národná rada,

[...] i keď pán spoločný spravodajca uviedol, že nie z dôvodu čečizmu, ale z dôvodu vecného ponechávajú tam namiesto železníc slovko „dráhy“ alebo „dráh“, nerozumiem tomu, lebo potom zostane polícia dráh a vlečiek, ak len železnice zmeníme na dráhy. Ale potom je to naozaj čečizmus. ...

http://www.nrsr.sk/archiv/10_VO/Rozprava/016/txt/PL16Z_5.txt

Übersetzung:

Sehr geehrter Herr Vorsitzende,

sehr geehrtes Parlament,

[...] obwohl Herr Korrespondent angegeben hat, dass man dort nicht wegen des Tschechismus, sondern aus einem praktischen Grund anstatt *železníc* 'Eisenbahn' das Wort „*dráhy*“ oder „*dráh*“ 'Bahn' behält, verstehe ich das nicht, weil dann *policia dráh a vlečiek* 'Polizei der Bahn und Anhänger[wagen?]' bleibt, wenn wir nur *železnice* zu *dráhy* verändern. Aber dann ist es wirklich ein Tschechismus...

15) Rede im Parlament. Ein Parlamentsmitglied kritisiert Meinungen seines Kollegen. Dabei wiederholt er ein Wort von diesem Kollegen, bei dem er zugleich seinen tschechischen Ursprung hervorhebt. In der verschriftlichen Form dieser Rede wird der Tschechismus durch Anführungszeichen hervorgehoben.

Ďakujem, pán predseda. Veľmi pozorne som počúval predrečníka, pána kolegu poslanca, a dotkli sa ma najmä jeho tvrdenia, že mikovia z prvého kola kupónovej privatizácie sa nestali reálnymi vlastníkmi, dokonca v poslednej pasáži pán poslanec potvrdil, že je „pošetilý“ – i keď je to čechizmus, zopakujem to – tvrdiť, že sú reálnymi vlastníkmi.

http://www.nrsr.sk/archiv/1_VO/Rozprava/008/txt/PL08Z_17.txt

Übersetzung:

Danke, Herr Vorsitzende. Ich habe sehr aufmerksam dem vorher Sprechenden, Herrn Kollegen Abgeordneten, zugehört, und getroffen haben mich vor allem seine Behauptungen, dass „Mikos“ [Plural] aus der ersten Runde der Privatisierung keine realen Besitzer geworden sind, sogar in der letzten Passage hat Herr Abgeordnete bestätigt, dass es „verrückt“ ist – ich wiederhole es, obwohl es ein Tschechismus ist – zu behaupten, dass sie die realen Besitzer sind.

7.2 Bemerkungen

Nach der Überprüfung mehrerer Internetforen habe ich den Gesamteindruck gewonnen, dass das Thema „Tschechismen“ unter den slovakischen Sprechern in Mode gekommen ist und sich großer Beliebtheit erfreut¹⁴³.

So wie in linguistischen Kreisen, kann man auch hier zwei Randpositionen in der Wertung der „Tschechismen“ erkennen. Auf einer Seite stehen diejenigen, die die Tschechismen als „Bereicherung“ der slovakischen Sprache ansehen (vgl. B. 2), auf der anderen wiederum solche, die die „Tschechismen“ aufgrund ihres Ursprungs ablehnen und ihren Gebrauch im Slovakischen kritisieren. Das bedeutet aber nicht, dass in den Äußerungen der letzteren keine „Tschechismen“ vorkommen. Das kann manchmal sogar zu komischen Situationen führen (vgl. B. 1).

Bei einer näheren Betrachtung der angeführten Beispiele fallen im Gebrauch der „Tschechismen“ drei metasprachliche Besonderheiten auf:

- Kritik und Vorwürfe an den Kommunikationspartner bzw. Belehrung, dass er „Tschechismen“ verwendet. Dieses wird meistens als ein rhetorischer „Kunstgriff“ verwendet, vor allem wenn es zu Meinungsdivergenzen (zu einem beliebigen Thema) unter

¹⁴³ Auf ein erhöhtes Interesse zu diesem Thema in der breiten Öffentlichkeit, das sich nach der gesellschaftlich-politischen Wende in der „Zunahme der publizistischen Beiträge über sprachliche Verstöße gegen die Korrektheit und Reinheit des Slovakischen“ äußert, wies bereits K. Buzássyová hin (1998: S. 21).

den Kommunizierenden kommt; d.h., die Auseinandersetzungen enden oft mit Vorwürfen auf der sprachlichen Ebene (vgl. B. 1, 4, 5, 13, 15);

- Entschuldigung für die Verwendung des „Tschechismus“, auch im Falle, wenn sich der Autor des Beitrages nicht einmal sicher ist, ob er einen „Tschechismus“ verwendet oder nicht (vgl. 6, 7, 10);
- bewusste Verwendung von „Tschechismen“ und ihre manchmal polemische Verteidigung (vgl. B. 2, 3, 8, 9, 11, 12).

In einigen Beispielen fallen die pragmatischen und rhetorischen Strategien im Gebrauch der Tschechismen (Kontaktwörter) auf, die von den Forumteilnehmern teilweise auch genannt werden, z.B.: Authentizitätsmittel (B. 7), der Autor kann bzw. will keine adäquate Entsprechung im Slovakischen finden (B. 6, 11, 12), semantische Differenz (B. 9). Darüber hinaus kann man z.B. im Gebrauch des Wortes *dotaz*, das auch in der Pressesprache (Kapitel 5.3.2) und bei den Befragten (Kapitel 6.4.3: S. 197) untersucht wurde, seine semantische Verschiebung beobachten (vgl. oben B. 1).

Für die Erforschung der Kontaktwörter in der slovakischen Sprachpraxis sind weitere Untersuchungen anhand der sprachlichen Materialien dieser und ähnlicher Art aus dem Internet sehr geeignet. Sie sind leicht zugänglich und darüber hinaus bieten sie an, insbesondere für die funktionelle Linguistik, eine große Menge und Vielfalt an interessanten Texten, in denen die Funktionen dieser Wörter selbst von ihren Autoren hervorgehoben werden.

Öffentliche Diskussionen unter den Laien über die Tschechismen, so wie sie in den angeführten Beiträgen aus Internetforen präsentiert werden, waren in der Zeit der sozialistischen Tschechoslovakei unbekannt.

8 Zusammenfassung

Zur Theorie (Kapitel 0, 1, 2)

1) Die Zielsetzungen der vorliegenden Arbeit sind:

- die lexikalischen Einheiten zu identifizieren, die als Tschechismen bzw. als tschechische Kontaktwörter im Slovakischen gelten.
- festzustellen, inwieweit sich die gesellschaftlich-politischen Veränderungen am Ende der 80-er und Beginn der 90-er Jahre auf die slovakistische Normierung der als tschechisch geltenden Wörter ausgewirkt haben. Dies wird anhand zweier Auflagen des lexikologischen Kodifikationswerkes *Krátky slovník slovenského jazyka* (KSSJ) untersucht, von denen eine vor der Wende im Jahr 1987 und die andere nach der Wende im Jahr 1997 veröffentlicht wurde.
- festzustellen, ob und wie diese Kontaktwörter in der slovakischen Sprachpraxis verwendet werden, durch welche Faktoren ihr Gebrauch unterstützt wird und in welchem Verhältnis der Sprachusus zur Normgebung steht. Der Usus wird am Beispiel der Pressesprache und anhand der soziolinguistischen Umfrage untersucht. Als Ergänzung dazu werden auch einige Beiträge aus Internetforen herangezogen, deren Sprache dem gesprochenen Slovakisch bzw. der Umgangssprache nahe steht.

2) Aufgrund der historischen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten war der Einfluss des Tschechischen auf das Slovakische immer stärker als umgekehrt (vgl. Kapitel 1).

3) Infolge des jahrhundertelangen slovakisch-tschechischen Sprachkontaktes wurden in die slovakische Schriftsprache viele Tschechismen/ Bohemismen auf der phonetischen, morphologischen, syntaktischen, stilistischen, lexikal-semantischen Ebene sowie in der Wortbildung und Phraseologie übernommen (vgl. Kapitel 2.3).

4) Die Entlehnungsprozesse werden durch die sprachlichen sowie außersprachlichen Faktoren unterstützt. Die Motive für das Entleihen stellen eine bunte Palette dar: vom Füllen der Sprachlücken über den Bedarf an Synonymisation und Authentizität bis zum Interferenzeinfluss (vgl. Kapitel 2.4).

5) Mit der Entwicklung der Soziolinguistik in den 70-er Jahren werden die tschechischen Entlehnungen verstärkt mit Rücksicht auf ihre Funktionalität und die kommunikativen Bedürfnisse der Sprecher betrachtet. Der eindimensionale Begriff „Tschechismus“, der nur den tschechischen Wortursprung impliziert, wird in der Soziolinguistik mit mehrdimensionalen Begriffen wie „Kontakterscheinung“ bzw. „Kontaktwort“ (auf der lexikalischen Ebene) ersetzt (vgl. Kapitel 2.1).

6) Die Bewertung der tschechischen Kontakterscheinungen ist in linguistischen Kreisen sehr uneinheitlich. Manche von ihnen (insbesondere die lexikalischen) werden auf der Relation 'nötig – unnötig' widersprüchlich bewertet. In dieser Wertung sind zwei Randpositionen bzw. Einstellungen zu beobachten, die man auch als die Position der Normativisten und die der Soziolinguisten bezeichnen kann (vgl. Kapitel 2.2).

Identifizierung der Kontaktwörter (Kapitel 3)

7) Für die Untersuchung wurden insgesamt 1865 Wörter und Wortverbindungen (vgl. Anlage 1) gesammelt, die in der linguistischen Sekundärliteratur als Tschechismen bzw. als tschechische Kontaktwörter thematisiert werden (vgl. Kapitel 3).

8) Die Angaben zum tschechischen Ursprung der gesammelten Wörter sind in den Quellen, die für ihre Zusammenstellung verwendet wurden, nicht einheitlich. Sie werden darin in der Regel als Tschechismen bezeichnet, jedoch ohne die Kriterien für diese Eingrenzung zu nennen. (Das historische Wörterbuch HSSJ 1991-2000 bezeichnet z.B. nur wenige dieser Wörter als Tschechismen.)

Kontaktwörter in der aktuellen Kodifikation (Kapitel 4)

9) Im aktuellen slovakischen lexikologischen Kodifikationswerk KSSJ 1997 sind nur 365 von den 1865 überprüften Kontaktwörtern als Lemmata belegt. Es gibt mehrere Gründe dafür, dass der größte Teil darin nicht erscheint. Zum einen handelt es sich dabei um fachspezifische Terminologie, zum anderen um solches Vokabular, das in der Sprachpraxis höchst selten vorkommt. Normativistische Erwägungen sind als Grund für die Nichtaufnahme einzelner Lexeme in das Wörterbuch ebenso in Betracht zu ziehen (vgl. Kapitel 4.2).

10) Bei keinem der tschechischen Kontaktwörter wird im untersuchten Kodifikationswerk auf seinen tschechischen Ursprung hingewiesen, obwohl die Abkürzung *čes.* für *český* 'tschechisch' im Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen steht.

11) Die Anzahl der in der Schriftsprache akzeptierten Kontaktwörter gleicht der Anzahl der nichtschriftsprachlichen bzw. der als falsch bewerteten Wörter (vgl. Kapitel 4.4). Innerhalb der schriftsprachlichen unterscheidet man zwischen den neutralen, den markierten und den „weniger geeigneten“ Wörtern. Die nichtschriftsprachlichen Kontaktwörter werden als Dialektismen, Substandardwörter oder Slangwörter bewertet. Darüber hinaus werden noch die „falschen“ Wörter ausgesondert (vgl. Kapitel 4.2).

12) Laut den Kodifikatoren stellt das Kriterium der „Systemhaftigkeit“ das Hauptkriterium für die Aufnahme der Kontaktwörter in die Schriftsprache dar (vgl. Kapitel 4.4).

13) Dennoch spielte bei den Wörtern, die als „falsch“ abgewertet wurden (z.B. *čumiet'*, *kojenec*, *kojit'*, *obnos*, *vsadit'*, usw.), offensichtlich das Kriterium der „Repräsentativität/Sprachreinheit“ die entscheidende Rolle bei ihrer normativistischen Wertung. Die Krite-

rien der „Funktionalität“ und der „Verständlichkeit“ bzw. „Verbreitung“ konnten es nicht sein, da diese Wörter aufgrund ihres funktionellen und weit verbreiteten Gebrauchs zur Schriftsprache gehören müssten (vgl. Umfrageergebnisse im Kapitel 6). Das Kriterium der „Stabilität“ war es ebenfalls nicht. Nach dem Kriterium der oben erwähnten „Systemhaftigkeit“ würden diese Wörter zumindest den Status der Substandardwörter beibehalten können, der ihnen im KSSJ 1987 zugewiesen wurde. Es bleibt also das Kriterium der „Repräsentativität“, „bei dem die sprachlichen Mittel aus der Sicht ihrer Herkunft bewertet und untersucht werden, also danach, ob es sich um einheimische, ‘unsere’, oder fremde Elemente handelt“ (Ondrejovič 1994: S. 241). Dieses dominierte offensichtlich auch in der Wertung der Wörter, die vor der Wende noch der schriftsprachlichen Lexik angehörten (z.B. *dotaz, naviac, nezávadnosť, nezávadný, tesnopis, vrchný, vyprostit’, závada*).

Vergleich der Kodifikationswerke (Kapitel 4)

14) Der kontrastive Vergleich der lexikologischen Kodifikationswerke (KSSJ 1987 und KSSJ 1997), die vor und nach der gesellschaftlich-politischen Wende veröffentlicht wurden, zeigt, dass in dem aktuellen Kodifikationswerk bei 100 Kontaktwörtern Veränderungen vorgenommen wurden. Dabei handelt es sich um Veränderungen der Qualifikatoren (der Bewertung), um Veränderungen im Wortbestand und um Veränderungen in graphischer Darstellung, die ebenfalls ein Qualifikator ist (vgl. Kapitel 4.3).

15) Die Analyse dieser Veränderungen deckt eine verstärkte Tendenz zur Verdrängung der tschechischen Kontaktwörter an die Peripherie bzw. zu ihrer Entfernung aus der slovakischen Schriftsprache auf (vgl. Kapitel 4.4). Das lässt sich vor allem bei 46 der überprüften Kontaktwörter erkennen, die in ihrem normativen Stellenwert auf unterschiedliche Art und Weise herabgesetzt wurden (vgl. Tabelle 2 im Kapitel 4.3).

Kontaktwörter in der Pressesprache (Kapitel 5)

16) Für diese Untersuchung wurde ein Korpus der slovakischen Zeitungen und Zeitschriften aus dem Internet von insgesamt ca. 50 Mil. Wörter erstellt. Davon wurden sieben überregionale Zeitungen mit vergleichbarer Größe und aus vergleichbarem Zeitraum ausgesondert. Ihre Texte stammen aus der Zeit nach der Veröffentlichung der neuesten Auflage des Kodifikationswerkes KSSJ 1997. Sie werden hier als Zeitungskorpus bzw. Grundkorpus genannt. Dieses beinhaltet ungefähr 35 Mil. Wörter. Die Frequenzen aller Kontaktwörter wurden in diesem Zeitungskorpus abgefragt (vgl. Kapitel 5.1).

17) Das Vorkommen der tschechischen Kontaktwörter ist in der Pressesprache generell niedrig. Die meisten (insgesamt 1135) der abgefragten 1865 Wörter kommen im Zeitungskorpus überhaupt nicht vor (vgl. Anlage 1b). Dies hängt u.a. mit der hohen Expressivität vieler untersuchter Kontaktwörter sowie mit der starken regionalen, sozialen bzw. professionellen Ein-

schränkung in ihrem Gebrauch zusammen. Die Gebundenheit der Pressesprache an die Kodifikation und die relative Homogenität der Texte sind dabei auch zu berücksichtigen.

18) Die eingehendere Analyse der 35 laut KSSJ 1997 „falschen“ Kontaktwörter zeigt jedoch, dass ihre kodifikatorische Abwertung in der offiziellen Sprachpraxis der Zeitungen nicht (immer) akzeptiert wird. Die Gebrauchshäufigkeit mancher von ihnen ähnelt oder übertrifft sogar die Gebrauchsfrequenzen der kodifizierten Äquivalente.

19) Die meisten Kontaktwörter werden situationsabhängig und kontextgebunden verwendet. Daher kommt es zur Variation mit ihren kodifizierten Äquivalenten nur in bestimmten Kontexten, z.B. in bestimmten Themenbereichen, Textsorten, Syntagmen (vgl. Kapitel 5.4.1). Die Gebrauchsfrequenz der Kontaktwörter ist also nicht immer mit der Gesamtfrequenz ihrer Äquivalente gleich zu setzen und ist nur orientierungsmäßig zu verstehen (vgl. z.B. *jednička, nezávadnosť, nezávadný, obnos, vrchný*, usw.).

20) Das Vorkommen der untersuchten Kontaktwörter in der Pressesprache ist sowohl funktionell als auch nichtfunktionell bedingt. Ihre Funktionalität ist vielfältig: Synonymenbildung (semantische, stilistische bzw. expressive Synonyme), syntaktische Differenz, rhetorische (bedeutungs- und textbezogene) Funktionen (Euphemisation bzw. Melioration, Ironisierung, Hervorhebung und Verstärkung der Aussage, ästhetische Funktion – Vermeidung der Wiederholungen), Sprachgenauigkeit, Verleihung der Authentizität in Bezug auf tschechische Realien, Verleihung der historischen Authentizität, Füllung der (scheinenden) Sprachlücken. Diese Funktionen sind bei den einzelnen Kontaktwörtern unterschiedlich vertreten. Das nichtfunktionelle Vorkommen der untersuchten Kontaktwörter geht auf den Interferenzeinfluss bei den Übersetzungen der tschechischen Texte (nicht immer feststellbar) sowie auf Tippfehler bzw. Druckfehler zurück (z.B. *obor* statt *odbor*). Der Einfluss der Umgangssprache, die lexikalische Motivation und die Analogie im eigenen Sprachsystem sind ebenfalls zu berücksichtigen. Vgl. eingehender dazu in Kapiteln 5.4.3 und 5.4.4.

21) Unter den Linguisten herrscht große Uneinheitlichkeit in der Bewertung einiger Kontaktwörter, was sich u.a. in den herangezogenen Wörterbüchern mit den unterschiedlichen Angaben über ihren Status äußert (vgl. z.B. *dotaz, kojenec, nezávadný, obnos, predčit', púhy, vrchný, vsadiť, vyprostit'* im Kapitel 5). Solche Unstimmigkeiten in linguistischen Werken können zur Desorientierung der so oft kritisierten Sprecher führen und in der Sprachpraxis bei der Arbeit insbesondere mit den zweisprachigen Wörterbüchern die Sprachwahl bei den Übersetzungen zugunsten der Kontaktwörter beeinflussen.

22) Die sieben ausgewerteten überregionalen Zeitungen unterscheiden sich in der Frequenz der verwendeten Kontaktwörter. Nur vier der 35 Kontaktwörter *naviac, púhy, vrchný, vsadiť* sind (auch mit Frequenzunterschieden) in allen diesen überregionalen Zeitungen belegt (vgl. Anlage 5).

23) Der Gebrauch der tschechischen Kontaktwörter ist nicht von der politischen Ausrichtung der Zeitungen abhängig und damit auch nicht ideologisch gebunden. Ihr Gebrauch hängt eher vom sprachlichen Stil der Zeitungen und von ihrem Themenspektrum ab (vgl. Kapitel 5.4.5).

Soziolinguistische Umfrage (Kapitel 6)

24) Die Umfrageergebnisse lassen deutlich erkennen, dass der Gebrauch der Kontaktwörter viel mehr in der Alltagssprache bzw. im gesprochenen Slowakisch als in der Pressesprache verbreitet ist (vgl. oben zu den Gründen).

25) Die Verbreitung in der gesprochenen Sprache ist jedoch nicht bei allen untersuchten Kontaktwörtern gleich. Wörter wie *horkokrvný*, *púhy*, *predčiť* sind eher für die geschriebene als gesprochene Sprache typisch, mit kleiner Abweichung bei dem letztgenannten Wort, das bei den Sportlern offensichtlich auch im gesprochenen Slowakisch verwendet wird (vgl. Belege der zitierten gesprochenen Äußerungen im Kapitel 5.3.18).

26) Als ein relevanter Unterstützungsfaktor für die kommunikative Widerstandsfähigkeit der Kontaktwörter ist die Übereinstimmung der inter- und intralingualen Variation, damit auch die Überlappung des Dialektismus und Tschechismus anzusehen (*jednička*, *vodítko*, *naviac*).

27) In den Umfrageergebnissen sind die bereits in der Pressesprache festgestellten Faktoren wie die vielfältige Funktionalität, der Interferenzeinfluss aus dem Tschechischen, die lexikalische Motivation und die Analogie im eigenen Sprachsystem ebenfalls zu erkennen. Vgl. näher zu den kommunikativen Funktionen der einzelnen Kontaktwörter im Kapitel 6.6.1.

28) Die Anpassung der Sprecher (der Befragten) an ihre Sprachumgebung und ihre Identifizierung mit den Sprachgemeinschaften entsprechender Regionen kann man als einen der wichtigsten Gründe für den wiederholten Gebrauch der Kontaktwörter betrachten. Das ist in der Umfrage insbesondere bei den Wörtern zu beobachten, deren nichtschriftsprachlicher Status den Befragten oft bewusst, jedoch für ihre Verwendung in der Sprachpraxis nicht ausschlaggebend ist (vgl. *čumieť*, *kožiť*, *vodítko*, *vrchný*).

29) Die Aufteilung der Befragten in drei große dialektale Makroareale und ihr Vergleich untereinander decken viele Unterschiede in der Bewertung und Verwendung einzelner Kontaktwörter seitens der West-, Mittel- und Ostslowaken auf.

30) Die West- und Ostslowaken verwenden manche Kontaktwörter häufiger in ihren schriftsprachlichen Äußerungen als die Mittelslowaken, was nicht zuletzt mit der unterschiedlichen dialektalen bzw. regionalen Sprachumgebung zusammenhängt. Bekannterweise wurden gerade die mittelslowakischen Dialekte als Grundlage für die slowakische Schriftsprache genommen.

31) Die Intensität der sprachlichen und sozialen Kontakte mit den tschechischen Sprechern spiegelt sich mehr in der Erkennung des tschechischen Ursprunges des jeweiligen Wortes als in seiner Akzeptanz bzw. seinem Gebrauch wider (vgl. Kapitel 6.6.1).

32) Die sozialen Faktoren wie das Alter und Geschlecht der Befragten sowie ihre Ausbildung scheinen für den Gebrauch der Kontaktwörter im Generellen weniger relevant als die oben angeführten Faktoren zu sein. Ihr Zusammenhang mit der Verwendung der Kontaktwörter ist vom Fall zum Fall unterschiedlich erkennbar (vgl. Kapitel 6.4.3 und 6.6).

Vergleich dreier Ehepaare aus der West-, Mittel- und Ostslowakei (Kapitel 6)

33) Die Resultate der Umfrage dementieren die Vorwürfe mancher Linguisten, dass die Kontaktwörter von den Sprechern mit „einem Defizit im Nationalbewusstsein“ im Slovakischen gebraucht werden (vgl. u.a. 6.6.2. und die Fußnote 124).

34) Den Faktor der Ausbildung bzw. der Sprachbildung (vgl. bei dem Schauspieler) kann man zwar in Zusammenhang mit der Verwendung mancher Kontaktwörter stellen, dennoch ist es nicht möglich, ihn auf alle Kontaktwörter zu generalisieren oder als ausschlaggebend zu betrachten. Es gibt Kontaktwörter, die von allen untersuchten Ehepartnern unabhängig von der Bildung und ihren normativistischen Kenntnissen verwendet werden (z.B. *čumieľ, jednička, nezávadnosť, nezávadný, kojit*). Zu ihrem Gebrauch und ihrer Verbreitung trägt unabstreitbar ihre Funktionalität zu.

35) Die allgemeine Belesenheit ist ein Faktor, der die Wertung und den Gebrauch mancher Kontaktwörter unterstützend beeinflussen kann.

36) Das Alter (vgl. drei Generationen bei den Männern) sowie das Geschlecht spielen eine untergeordnete Rolle.

37) In der Wertung der Kontaktwörter seitens der Männer (sie sind untereinander nicht verwandt), die ursprünglich aus der gleichen ostslowakischen Region stammen und alle drei den gleichen lokalen Dialekt beherrschen, sind große Übereinstimmungen vorhanden. Auch hier stellt sich wieder die Frage nach dem Zusammenhang der Dialekte und dem Gebrauch mancher der untersuchten Wörter. Bei den Frauen, die aus verschiedenen Regionen stammen, erkennt man unterschiedliche Ergebnisse, die mit jenen korrespondieren, die bei der Untersuchung der drei dialektalen Makroareale gewonnen wurden. Während die Ost- und Westslowakin eine tolerantere Haltung zu den Kontaktwörtern einnehmen (mit geringen Unterschieden im Gebrauch), akzeptiert die Mittelslowakin nur ganz wenige von ihnen.

Internet (Kapitel 7)

38) Unter den Laien hat das Thema „Tschechismen“ im Slovakischen an Popularität gewonnen (vgl. Kapitel 7).

39) In den Einstellungen zu den Tschechismen sind, ähnlich wie bei den Linguisten, Meinungsdivergenzen zu beobachten. Manche betrachten die Tschechismen als „Bereicherung“ der slowakischen Sprache, andere lehnen sie wiederum aufgrund ihres Ursprungs ab und kritisieren ihren Gebrauch. In den gefundenen Beispielen kann man dennoch sehen, dass die letzteren in ihren Äußerungen die Tschechismen, trotz ihrer negativen Einstellung zu ihnen, oft unbewusst verwenden.

40) Im Gebrauch der Tschechismen und in den Äußerungen seitens der Forumteilnehmer sind interessante und sich wiederholende psychologische und pragmatische Strukturen festzustellen: z.B. Kritik und Vorwürfe an den Kommunikationspartner, dass er Tschechismen verwendet, insbesondere dann, wenn es unter ihnen zu Meinungsdivergenzen kommt; Entschuldigung für die Verwendung des Tschechismus; Verteidigung der Tschechismen und ihre bewusste Verwendung, z.B. als Authentizitätsmittel (vgl. Schlussfolgerung im Kapitel 7).

9 Schlusswort und Perspektiven

Die politische Wende und die Trennung der Tschechoslowakei brachten keine umwälzenden Veränderungen in der normativistischen Wertung der tschechischen Kontaktwörter mit sich. Die Untersuchung des *Krátky slovník slovenského jazyka* (KSSJ) (1987 und 1997) zeigt, dass sich dieses lexikologische Kodifikationswerk der slovakischen Schriftsprache bei der Wertung der tschechischen Kontaktwörter nach wie vor um eine relativ gemäßigte, kompromisshafte Haltung bemüht. Das äußert sich z.B. darin, dass etwa die Hälfte der untersuchten Kontaktwörter als Bestandteil der slovakischen Schriftsprache angesehen wird (vgl. Tabelle 3 im Kapitel 4.3). Die nicht allzu großen Veränderungen bei ihrer Wertung sind vor allem damit zu erklären, dass die Kriterien für die „Schriftsprachlichkeit“ der einzelnen Lexeme sowie die gesamte Konzeption der Kodifikation unverändert geblieben sind.

Trotz dieser moderaten Haltung lässt sich im KSSJ dennoch eine Verstärkung der Tendenz erkennen, viele tschechische Kontaktwörter aus der slovakischen Schriftsprache zu verdrängen. Davon zeugt die Tatsache, dass im Vergleich mit dem KSSJ 1987 der normative Status bei 46 von insgesamt 365 im KSSJ 1997 identifizierten und belegten Kontaktwörtern abgewertet wurde (vgl. Kapitel 4.3). Die hier durchgeführte Untersuchung zeigt, dass einige von ihnen lediglich nach dem Kriterium der „Repräsentativität“¹⁴⁴ und nicht nach dem proklamierten Kriterium der „Systemhaftigkeit“ aus der Schriftsprache ausgeschlossen werden (vgl. Kapitel 8: Punkt 13).

Die untersuchten Kontaktwörter werden im KSSJ selbst nicht als „tschechisch“ markiert. Das hindert uns aber nicht daran, über die Tendenz zur Entfernung der tschechischen Kontaktwörter zu sprechen, da in der Sekundärliteratur gerade diese Wörter als „tschechisch“ bezeichnet werden. Die Nichtmarkierung ihres tschechischen Ursprungs (obwohl die Abkürzung „čes.“ im Verzeichnis der „verwendeten Abkürzungen“ angegeben wird) könnte als ein Versuch gedeutet werden, den Grund für die Ablehnung dieser Wörter nach außen hin zu verstecken.

In der Slovakistik werden schon seit Jahrzehnten einzelne „problematische Tschechismen“ kritisiert. Das geschieht in der Regel vom Standpunkt einer einseitigen junggrammatischen Herangehensweise. Dabei werden sie nur unter dem Aspekt ihres Ursprungs betrachtet und bewertet, während ihre Funktionen sowie ihre Verbreitung nicht zur Kenntnis genommen werden. Die bereits gut eingebürgerte abgrenzende Tendenz gegenüber dem Tschechischen sowie die Dominanz der Präskriptivität über die Deskriptivität führt in den Normierungsprozessen dazu, dass die Normierung einzelner tschechischer Kontaktwörter durch ihre normative Abwertung oder durch die Ignoranz determiniert sind. Dadurch entstehen zwischen der Kodifikation und dem Usus unnötige Unstimmigkeiten und Widersprüche.

¹⁴⁴ Nach diesem Kriterium „werden die sprachlichen Mittel aus der Sicht ihrer Herkunft bewertet und untersucht, also danach, ob es sich um einheimische, 'unsere', oder fremde Elemente handelt“ (Ondrejovič 1994: S. 241).

Als sehr problematisch erscheint die Tatsache, dass von den Normativisten auch die in der ganzen Slowakei verbreiteten Wörter wie z.B. *čumieť* 'glotzen' und *kožiť* 'stillen' auf die gleiche Ebene mit den Wörtern gestellt werden, die im slovakischen Usus nicht bzw. minimal vorkommen, wie z.B. das Wort *netečný* 'apathisch, gleichgültig', das den meisten Sprechern sogar ganz unbekannt sein dürfte (vgl. Kapitel 6.4.3: S. 194, 202 und 209). Auf der normativen Ebene kann eine solche Gleichstellung nur als Folge der Bevorzugung des Kriteriums der „Repräsentativität“ und des gleichzeitigen Ausblendens der Kriterien der „Funktionalität“ und „Verständlichkeit“ bzw. der „Verbreitung“ erklärt werden.

Die Untersuchung der 35 ausgewählten Kontaktwörter (Kapitel 5 und 6) zeigt, dass die beschriebene Gleichstellung aus der Sicht der funktionellen Linguistik jeglicher Grundlage entbehrt. Jedes dieser Wörter hat seine spezifische Anwendungsfelder, spezifische Merkmale in der Funktionalität, im Sprachbedarf und in der Verbreitung unter den Sprechern. Sie können daher im Namen der „Repräsentativität“ nicht alle gleich behandelt und nicht pauschal als „falsch“ innerhalb des slovakischen Sprachsystems abgelehnt werden.

Die funktionellen Kriterien spielen in der zeitgenössischen slovakischen Normativistik vor allem deswegen eine zweitrangige Rolle, weil die integrierende und repräsentative Funktion als die wichtigsten Funktionen der Schriftsprache betrachtet werden (vgl. Kačala 1994). Diese Betrachtungsweise ist auf das engste mit der nationalen Sprachideologie und Sprachpflege verbunden. Die normativistischen Maßnahmen zielen daher oft auf die Abgrenzung gegenüber solchen Sprachen und deren Lehngut, die in der Genese der jeweiligen Nation als dominierend erscheinen und/oder einen starken sprachlichen Einfluss ausüben, was oft als bedrohend für die eigene nationale Identität empfunden wird. Die darauf folgenden Gegenreaktionen, die sich in der abgrenzenden Tendenz in den Normierungsprozessen der betroffenen Sprache äußern, weisen verschiedene Intensität auf. Die jeweilige Abgrenzung kann auch zum Bestandteil der sprachpflegerischen Tradition werden und somit dann immer noch erfolgen, wenn ihre ursprünglichen Gründe längst nicht mehr existieren. Sie kann sich dabei auch auf solche sprachlichen Einheiten ausdehnen, die eine normativistische Ablehnung nicht verdienen. Ein solcher Fall liegt offensichtlich auch bei manchen der von uns untersuchten Wörter vor.

Die Symbolisierung der nationalen Identität durch die Sprache und die Abgrenzung gegenüber einer anderen Sprache ist ein in der Welt gut bekanntes Phänomen. In unterschiedlichen Zeiträumen findet man z.B. abgrenzende Tendenzen im Französischen gegenüber dem Englischen, im Deutschen gegenüber dem Französischen, im Norwegischen gegenüber dem Dänischen, im Türkischen gegenüber dem Arabischen bzw. Persischen, im Tschechischen gegenüber dem Deutschen¹⁴⁵, im Kroatischen gegenüber dem Serbischen und z.T. des Serbischen

¹⁴⁵ Eine Hervorhebung der sprachlichen Eigenartigkeit ist auch in der österreichischen und schweizerischen Linguistik gegenüber dem Deutschen in Deutschland zu vermerken: „Die Orientierung an nationalen Standardvarietäten in Österreich und in der deutschsprachigen Schweiz zeigt, dass die nationalstaatliche Sprachideologie (eine Nation = eine Sprache) nach wie vor gültig ist“ (P. Auer/ H. Spiekermann: „Regionale Standardisierung –

gegenüber dem Kroatischen (vgl. z.B. die Verwendung des Ekavischen bei den bosnischen Serben), usw.

Obwohl die außenstehenden Kritiker solcher Phänomene manchmal zum Glauben neigen, dass ihre eigene nationale Sprachgeschichte über solche Phänomene erhaben sei, muss beachtet werden, dass keine Normgebung an sich „liberal“ ist und in ihrer Geschichte nur selten von solchen Tendenzen ganz frei sein kann. Jede Normgebung bedeutet an sich, dass bestimmte sprachliche Einheiten in das eigene System aufgenommen und die anderen wiederum ausgeschlossen bzw. verdrängt werden. Ihre Formierung hängt wiederum oft eng von den außersprachlichen Umständen ab.

Aus dem bisher Gesagten dürfte klar hervorgegangen sein, dass hier der slovakischen Normativistik nicht vorgeworfen wird, dass sie an fremden und zugleich unnötigen und funktionslosen „-Ismen“ im Slovakischen Kritik übt und damit die slovakische Schriftsprache pflegt und normiert. Sie muss sich aber hinsichtlich der hier untersuchten Wörter dennoch einige kritische Fragen stellen lassen:

- Vertreibt die slovakische Normativistik überhaupt „fremde“ Wörter, wenn manche von ihnen im Slovakischen und in slovakischen Dialekten seit Jahrhunderten belegt sind?
- Sollen die Sprecher auf die heutzutage so gebräuchlichen, überregional verbreiteten und vielleicht eigenen autochthonen Wörter nur deswegen verzichten, weil sie gleich- oder ähnlich lautende Entsprechungen im Tschechischen haben?
- Auch wenn einige dieser „-Ismen“ tatsächlich aus dem Tschechischen stammen, sind sie heute im Slovakischen wirklich so „unnötig“ und „funktionslos“, dass sie eine Verbannung aus der Schriftsprache verdienen?

Ausblick

In der weiteren Forschung der tschechischen Kontaktwörter im Slovakischen sollten die funktionelle Herangehensweise und die soziolinguistischen Methoden mehr Raum bekommen. Ergebnisse solcher Untersuchungen sollten nach Bedarf auch in der Normierung berücksichtigt werden, da dies zur Milderung der unnötigen Spannungen zwischen der Kodifikation und dem Usus führen würde.

Nicht jedes Wort im Slovakischen, das eine gleichlautende Entsprechung im Tschechischen hat, muss ein „Tschechismus“ sein. Die Tendenz, die Tschechismen auf diese Art zu bestimmen, wird auch durch den Mangel an fundierten lexikologisch-etymologischen Untersuchungen begünstigt. Aber auch wenn diese Lücke geschlossen wäre, kann der „reine“ Wortursprung nicht zu einem Hauptkriterium in den Normierungsprozessen werden.

Nationale Destandardisierung“. Vortrag zur 40. Jahrestagung des Instituts der deutschen Sprache, 2004, Mannheim; vgl. dazu auch die 35. Auflage des „Österreichischen Wörterbuchs“ aus dem Jahr 1979). Vgl. unter: <http://www.ids-mannheim.de/org/tagungen/jt2004/auer/html>.

Eine der wichtigsten Aufgaben der zeitgenössischen Slovakistik ist der Aufbau bzw. die Erweiterung der Sprachkorpora der slovakischen Sprache¹⁴⁶. Durch ihren Ausbau würde nicht nur die Entlehnungsforschung ihren Nutzen ziehen, sondern die Forschung des Sprachusus insgesamt profitieren. Die primäre Aufgabe der zeitgenössischen Slovakistik bleibt natürlich nach wie vor der weitere Ausbau, Pflege und Normierung des Slovakischen als einer eigenständigen slavischen Einzel- bzw. Schriftsprache.

¹⁴⁶ Seit Juni 2004 ist im Internet die erste Version des Slovakischen nationalen Korpus zugänglich (vgl. <http://korpus.juls.savba.sk>).

10 Literaturverzeichnis

Nachschlagewerke:

ASJ 1968 – 1984

Štolc, Jozef: *Atlas slovenského jazyka. I. Vokalizmus a konsonantizmus*. Bratislava, 1968.

ASJ 1981a

Štolc, Jozef: *Atlas slovenského jazyka. II. Flexia*. Bratislava, 1981.

ASJ 1981b

Buffa, Ferdinand: *Atlas slovenského jazyka. III. Tvorenie slov*. Bratislava, 1981.

ASJ 1984

Habovštiak, Anton: *Atlas slovenského jazyka. IV. Lexika*. Bratislava, 1984.

CSS 1981

Horák, Gejza (Hg.): *Česko-slovenský slovník*. 2. Aufl. Bratislava, 1981.

HS 1997

Ivanová-Šalingová, Mária: *Homonymický slovník*. Bratislava, Prešov, 1997.

HSSJ 1991-2000

Majtán, Milan (Hg.): *Historický slovník slovenského jazyka*. Bd. I: A-J, 1991. Bd. II: K-N, 1992. Bd. III: O-P (pochytka), 1994. Bd. IV: P (poihrať sa)-P (pytlovať), 1995. Bd. V: R-Š (švrtkovať). Bratislava, 1991-2000.

KSNS 1997

Tkáč, Marián: *Krátky slovník nárečia slovenského Zemplínskeho z Čičavy podľa Mariána Tkáča. Edícia Krátkych slovníkov najkrajších slovenských nárečí*. Bd. 17. Bratislava, 1997.

KSNS 1998

Bilčíková, Júlia: *Krátky slovník nárečia slovenského Zemplínskeho z Budkoviec. Edícia Krátkych slovníkov základných slovenských nárečí*. Bd. 20. Bratislava, 1998.

KSSJ 1987

Kačala, Ján/ Pisárčiková, Mária (Hg.): *Krátky slovník slovenského jazyka*. Bratislava, 1987.

KSSJ 1989

Kačala, Ján/ Pisárčiková, Mária (Hg.): *Krátky slovník slovenského jazyka*. 2. ergänzte und überarbeitete Aufl. Bratislava, 1989.

KSSJ 1997

Kačala, Ján/ Pisárčiková, Mária (Hg.): *Krátky slovník slovenského jazyka*. 3. ergänzte und überarbeitete Aufl. Bratislava, 1997. // In der digitalisierten Form: SLEX 1999.

MISTRÍK 2002

Mistrík, Jozef: *Lingvistický slovník*. 1. Aufl. Bratislava, 2002.

NSS 1991

Čierna, Mária/ Géze, Ernest/ Juríková, Marta/ Menke, Eligius: *Nemecko-slovenský slovník*. Bratislava, 1991.

PSP 1931

Vážný, Václav (Hg.): *Pravidlá slovenského pravopisu*. Turčiansky sv. Martin, 1931.

PSP 1940

Pravidlá slovenského pravopisu. Turčiansky sv. Martin, 1940.

PSP 1953

Peciar, Štefan (Hg.): *Pravidlá slovenského pravopisu*. Bratislava, 1953.

PSP 1998

Pravidlá slovenského pravopisu. 2. ergänzte und überarbeitete Aufl. Bratislava, 1998. // In der digitalisierten Form: SLEX 1999.

SBCH 1998

Ivanová – Šalingová, Mária/ Šaling, Samo/ Maníková, Zuzana: *Slovenčina bez chýb*. Bratislava, Veľký Šariš, 1998.

SCS 1983

Gašparíková, Želmíra/ Kamiš, Adolf: *Slovesko-český slovník*. 2. Aufl. Praha, 1983.

Slang 1993

Hochel, Braňo: *Slovník slovenského slangu*. Bratislava, 1993.

SNS 1973

Siarsky, Július: *Slovensko-nemecký slovník*. Bratislava, 1973.

SNS 1997

Juríková, Marta/ A. Krenčeyová/ A. Kupkovič/ D. Lišková/ S. Múčková/ E. Ondrčková/ A. Pálová: *Slovensko-nemecký slovník*. Bratislava, 1997.

SSJ 1959-68

Peciar, Štefan (Hg.): *Slovník slovenského jazyka*. Bratislava, 1959-1968. In 6 Bd.

SSN, A-K 1994

Ripka, Ivor (Hg.): *Slovník slovenských nářečí. I. A-K*. Bratislava, 1994.

SSS 1995

Pisárčiková, Mária (Hg.): *Synonymický slovník slovenčiny*. Bratislava, 1995. // In der digitalisierten Form: SLEX 1999.

Literatur:

AKTUÁLNE PROBLÉMY 1990

Aktuálne problémy Česko-Slovenska: Centrum pre výskum spoločenských problémov. Bratislava, 1990.

AKTUÁLNE PROBLÉMY 1991

Aktuálne problémy slovenskej spoločnosti: Ústav pre sociálnu analýzu Univerzity Komenského. Bratislava, 1991.

AKTUÁLNE PROBLÉMY 1992

Aktuálne problémy Česko-Slovenska: Centrum pre sociálnu analýzu. Bratislava, 1992.

ARUTJUNOV/ BAGDASAROV/ BELORUSOV 1994

Арутюнов, Сергей А./ Багдасаров, А.Р./ Белорусов, В.Н. и др.: *Язык – культура – этнос*. Москва, 1994.

BALÁŽ 1994

Baláž, Peter: „Žurnalistický text v systéme textov“. In: *Studia Academica Slovaca*, 23. *Prednášky XXX. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1994. S. 15-20.

BARTÁKOVÁ 1986

Bartáková, Jarmila: „O jazykovej úrovni Slovákov žijúcich v českom prostredí“. In: Kačala, Ján (Hg.): *Jazyková politika a jazyková kultúra*. Bratislava, 1986. S. 134.

BERGER 1997

Berger, Tilman: „Tschechen und Slovaken: Zum Scheitern einer gemeinsamen, tschechoslovakischen Schriftsprache“. In: Hentschel, Gerd (Hg.): *Über Muttersprachen und Vaterländer. Zur Entwicklung von Standardsprachen und Nationen in Europa*. Frankfurt am Main, 1997. S. 151-181.

BERGER 2000a

Berger, Tilman: „Nation und Sprache: das Tschechische und Slovakische“. In: Gardt, Andreas (Hg.): *Nation und Sprache. Die Diskussion ihres Verhältnisses in Geschichte und Gegenwart*. Sonderdruck. Berlin, 2000. S. 825-864.

BERGER 2000b

Berger, Tilman: „Zur Standardisierung und Normierung des Tschechischen und Slovakischen nach der Aufteilung der Tschechoslowakei“. In: Zybátov, Lew N. (Hg.): *Sprachwandel in der Slavia. Die slavischen Sprachen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert*. Teil II. Frankfurt am Main, 2000. S. 665-681.

BERGER 2000c

Berger, Tilman: „Die Rolle des Tschechischen in der heutigen Slowakei“. In: Panzer, Baldur (Hg.): *Die sprachliche Situation in der Slavia zehn Jahre nach der Wende*. Beiträge zum Internationalen Symposium des Slavischen Instituts der Universität Heidelberg vom 29. September bis 2. Oktober 1999. (= Heidelberger Publikationen zur Slavistik, A. Linguistische Reihe, Band 10). Frankfurt am Main, 2000. S. 179-196.

BERGER 2003a

Berger, Tilman: „Slovaks in Czechia – Czechs in Slovakia“. In: Internet. <http://homepages.uni-tuebingen.de/tilman.berger/Publikationen/CzechSlovak.pdf>. Letzter Zugriff: 23.8.2003.

BERGER 2003b

Berger, Tilman: „Tschechisch und Slowakisch“. In: Internet. <http://homepages.uni-tuebingen.de/tilman.berger/Publikationen/VarTyp.pdf>. Letzter Zugriff: 22.6.2003.

BLANÁR 1997

Blanár, Vincent: „Vzťah slovenčiny a češtiny ako slavistický problém“. In: *Studia Academica Slovaca*, 26. *Prednášky XXXIII. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1997. S. 21-34.

BLANÁR/ JÓNA/ RUŽIČKA 1974

Blanár, Vincent/ Jóna, Eugen/ Ružička, Jozef: *Dejiny spisovnej slovenčiny II*. 1. Aufl. Bratislava, 1974.

BOSÁK 1995

Bosák, Ján: „Hľadanie nových ciest v teórii spisovnej slovenčiny“. In: *Studia Academica Slovaca*, 24. *Prednášky XXXI. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1995. S. 23-30.

BOSÁK 1997

Bosák, Ján: „Aká je slovenčina na konci 20. storočia (O koncepcii výskumného projektu)“. In: *Studia Academica Slovaca*, 26. *Prednášky XXXIII. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1997. S. 35-43.

BOSÁK 1998a

Bosák, Ján: „Premeny a zmeny súčasnej slovenčiny“. In: Bosák, Ján (Hg.): *Najnowsze dzieje języków słowiańskich. Slovenský jazyk*. Opole, 1998. S. 9-13.

BOSÁK 1998b

Bosák, Ján: „Dynamické polstoročie vo vývine slovanských jazykov“. In: *Jazykovedný časopis*, 49, 1998, 1-2. S. 75-79.

BOSÁK 1998c

Bosák, Ján (Hg.): *Najnowsze dzieje języków słowiańskich. Slovenský jazyk*. Opole, 1998.

BUDOVIČOVÁ 1974

Budovičová, Viera: „Spisovné jazyky v kontakte. Sociolingvistický pohľad na dnešný vzťah slovenčiny a češtiny“. In: *Slovo a slovesnosť*, 35, 1974. S. 171-181.

BUDOVIČOVÁ 1982

Budovičová, Viera: „Z konfrontačného štúdia češtiny a slovenčiny. Československý model dvojjazykovej komunikácie“. In: *Slavica Pragensia*, XXV. Praha, 1982. S. 25-38.

BUDOVIČOVÁ 1983

Budovičová, Viera: „Z konfrontačnej lexikológie príbuzných jazykov – lexikálne paralely v slovenčine, ruštine a češtine“. In: *Konfrontační studium ruské a české gramatiky a slovní zásoby, II*. Praha, 1983. S. 257-273.

BUDOVIČOVÁ 1984

Budovičová, Viera: „Dvojjazyková komunikácia v slovenčine a v češtine“. In: *Studia Academica Slovaca*, 13. *Prednášky XX. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1984. S. 115-128.

BUDOVIČOVÁ 1986

Budovičová, Viera: „Koexistencia a interakcia dvoch národných jazykov a jej dôsledky pre jazykovú politiku a jazykovú kultúru“. In: Kačala, Ján (Hg.): *Jazyková politika a jazyková kultúra*. Bratislava, 1986. S. 125-134.

BUDOVIČOVÁ 1987

Budovičová, Viera: „Semikomunikácia ako lingvistický problém“. In: *Studia Academica Slovaca*, 16. Bratislava, 1987. S. 51-66.

BUDOVIČOVÁ 1988

Budovičová, Viera (1988): „Semikomunikácia ako faktor medzijazykovej dynamiky“. In: Brabcová, R./ Šticha, F. (Hg.): *Dynamika súčasnej češtiny z hľadiska lingvistickéj teórie a školskej praxe*. S. 45-54.

BUDOVIČOVÁ 1990

Budovičová, Viera: „Jazykové tabu v medzijazykovej komunikácii“. In: *Studia Academica Slovaca*, 19. *Prednášky XXVI. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1990. S. 25-46.

BUZÁSSYOVÁ 1993

Buzássyová, Klára: „Kontaktové varianty a synonymá v slovenčine a češtine“. In: *Jazykovedný časopis*, 44, 1993, 2. S. 92-107.

BUZÁSSYOVÁ 1994

Buzássyová, Klára (1994): „Aktuálne problémy nového výkladového slovníka súčasnej slovenčiny“. *Studia Academica Slovaca*, 23. *Prednášky XXX. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1994. S. 31-39.

BUZÁSSYOVÁ 1995a

Buzássyová, Klára: „Aspekty kontaktov slovenčiny a češtiny“. In: Ondrejovič, Slavomír/ Šimková, Mária (Hg.): *Sociolingvistické aspekty výskumu súčasnej slovenčiny*. (=Sociolinguistica Slovaca, 1). Bratislava, 1995. S. 163-182.

BUZÁSSYOVÁ 1995b

Buzássyová, Klára: „Vzťah slovenčiny a češtiny a jazyková kultúra“. In: Považaj, Matej (Hg.): *Spisovná slovenčina a jazyková kultúra. Materiály z konferencie konanej v Budmericiach 27.-29. októbra 1994*. Bratislava, 1995. S. 87-96.

BUZÁSSYOVÁ 1997

Buzássyová, Klára: „Slovenčina ako stredoeurópsky jazyk (Na okraj protikladu domáce/cudzie)“. In: Ondrejovič, Slavomír (Hg.): *Slovenčina na konci 20. storočia, jej normy a perspektívy*. (=Sociolinguistica Slovaca, 3). Bratislava, 1997. S. 69-78.

BUZÁSSYOVÁ 1998

Buzássyová, Klára: „Jazyková politika a zmeny jazykovej situácie v najnovších vývinových obdobiach slovenčiny“. In: Bosák, Ján (Hg.): *Najnowsze dzieje języków słowiańskich. Slovenský jazyk*. Opole, 1998. S. 15-31.

BUZÁSSYOVÁ 1999

Buzássyová, Klára: „Z koncepcnej a realizačnej problematiky nového výkladového slovníka súčasného slovenského jazyka“. In: *Slovenská reč*, 64, 1999. S. 321-331.

BUZÁSSYOVÁ/ ONDREJOVIČ 1994

Бузашинова, Клара/ Ондрејович, Славомир: „Словаки и Чехи. Словацкий язык и чешский язык“. In: Arutjunov/ Bagdasarov/ Belorusov 1994. S. 113-130.

CZAMBEL 1902

Czambel, Samuel: *Rukoväť spisovnej reči slovenskej*. Turčiansky Svätý Martin. 1902.

CZAMBEL 1903

Czambel, Samuel: *Slováci a ich reč*. 1. Aufl. Budapešť, 1903.

CZYŻEWSKI/ GÜLICH/ HAUSENDORF/ KASTNER 1995

Czyżewski, Marek/ Gülich, Elisabeth/Hausendorf, Heiko/ Kastner, Maria (Hg.): *Nationale Selbst- und Fremdbilder im Gespräch. Kommunikative Prozesse nach der Wiedervereinigung Deutschlands und dem Systemwandel in Ostmitteleuropa*. Opladen, 1995.

DAVIDOVÁ/ JANDOVÁ 1999

Davidová, Dana/ Jandová, Eva: „Die gegenwärtige Sprachsituation in der Tschechischen Republik“. In: *Zeitschrift für Slavistik*, 44, 1999, 2. S. 146-154.

DOLNÍK 1992a

Dolník, Juraj: „České slová v slovenčine“. In: *Studia Academica Slovaca*, 21. *Prednášky XXVIII. letného seminára slovenského jazyka a literatúry*. Bratislava, 1992. S. 1-10.

DOLNÍK 1992b

Dolník, Juraj: „Der Einfluss des Tschechischen auf das slovakische Sprachbewusstsein“. In: *Zeitschrift für Slavistik*, 37, 2, 1992. S. 242-247.

DOLNÍK 1993

Dolník, Juraj: „Analogiebildungen im Slovakischen unter Einfluss des Tschechischen“. In: *Die Welt der Slaven*, XXXVIII, 1+2. N. F. XVII, 1+2. München, 1993. S. 1-11.

DOLNÍK 1997

Dolník, Juraj: „Diferenciácia teórie kultúry spisovnej slovenčiny“. In: *Studia Academica Slovaca*, 26. *Prednášky XXXIII. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1997. S. 51-58.

DOLNÍK 1998a

Dolník, Juraj: „Postoje k bohemizmom v súčasnej slovenčine (ako signály vyrovnávania sa so slovensko-českými vzťahmi)“. In: Pospíšil, Ivo (Hg.): *Brněnská slovakistika a česko-slovenské vztahy*. Brno, 1998. S. 41-44.

DOLNÍK 1998b

Dolník, Juraj: „Metajazyková axiologická kompetencia Slovákov (vo vzťahu k češtine)“. In: Bosák, Ján (Hg.): *Najnowsze dzieje języków słowiańskich. Slovenský jazyk*. Opole, 1998. S. 26-31.

DOLNÍK 1998c

Dolník, Juraj: „Das Slovakische im Kontakt mit dem Tschechischen“. In: Eismann, Wolfgang/ Trost, Klaus (Hg.): *Anzeiger für slavische Philologie*, XXVI. 1998. S. 87-102.

DOLNÍK 2000

Dolník, Juraj: *Spisovná slovenčina a jej používatelia*. Bratislava, 2000.

DOLNÍK 2002

Dolník, Juraj: „Slovakisch“. In: Janich, Nina/ Greule, Albrecht (Hgs.): *Sprachkulturen in Europa: Ein internationales Handbuch*. Tübingen, 2002. S. 275-281.

DOLNÍK/ BAJZÍKOVÁ 1998

Dolník, Juraj/ Bajzíkova, Eugénia: *Textová lingvistika*. Bratislava, 1998.

FINDRA 1998

Findra, Ján: *Jazyk, reč, človek*. Bratislava, 1998.

FINGER 1994

Finger, Zuzana: „Die Umgangssprache der südslovakischen Dorfbevölkerung“. In: Reiter, Norbert/ Hinrichs, Uwe/ Leeuwen-Turnovcová van, Jiřina (Hg.): *Sprachlicher Standard und Substandard in Südosteuropa und Osteuropa. Beiträge zum Symposium vom 12.-16. Oktober 1992 in Berlin*. (=Balkanologische Veröffentlichungen, 25). Berlin, 1994. S. 79-95.

GAZDÍKOVÁ 2004

Gazdíková, Martina: „Zu heutigen Standardisierungstendenzen im Slovakischen“. In: *Die Welt der Slaven*, XLIX, 2004. S. 129-144.

GLADROW 1993

Gladrow, Anneliese: „Die slowakische Schriftsprache im sprachpolitischen austroslawischen Kontext des 19. Jahrhunderts“. In: Gutschmidt, Karl/ Keipert, Helmut/ Rothe, Hans (Hg.): *Slavistische Studien zum XI. internationalen Slavistenkongress in Preßburg/ Bratislava. Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte*. Köln; Weimar; Wien, 1993. S. 127-134.

GRČEVIĆ 1997

Grčević, Mario: *Die Entstehung der kroatischen Literatursprache*. Köln, Weimar, Wien, 1997.

GRČEVIĆ 2001

Grčević, Mario: „Über die kroatischen Sprachveränderungen der 90-er Jahre zwischen Information, Desinformation und Sprachpolitik“. In: *Die slavischen Sprachen*, 67. Salzburg, 2001. S. 43-77.

GRČEVIĆ 2002

Grčević, Mario: „Some remarks on recent lexical changes in the Croatian language“. In: Lučić, Radovan (Hg.): *Lexical Norm and National Language. Lexicography and Language Policy in South-Slavic Languages after 1989*. (=Die Welt der Slaven, 14., hrsg. von P. Rehder/ I. Smirnov). München, 2002. S. 150-163.

GRUBIŠIĆ 1991

Grubišić, Vinko: „The croatian language in comparison to the slovak language situation“. In: *Bulletin: Association for croatian studies*, 35, 2000. S. 1-14.

GVOZDANOVIĆ 2001

Gvozdanović, Jadranka: „Sprachvarietäten kreiert, normiert und neu reflektiert im Alltag“. In: Lehmann, Volkmar/ Schamberg, Jessica (Hg.): *Slavistische Linguistik 2000*. München, 2001. S. 49-74.

HABOVŠTIAK 1985

Habovštiak, Anton: „Slová cudzieho pôvodu v slovenských nárečiach“. In: Mistrík, Jozef (Hg.): *Slovakistické štúdie. Zborník vybraných prednášok letného seminára slovenského jazyka a kultúry Studia Academica Slovaca*. Martin, 1985. S. 380-385.

HABOVŠTIAKOVÁ 1968

Habovštiaková, Katarína: *Bernolákovo jazykovedné dielo*. Bratislava, 1968.

HABOVŠTIAKOVÁ 1973

Habovštiaková, Katarína: „O lexikálnych bohemizmoch v slovenčine predpisovného obdobia“. In: Krištof, Štefan (Hg.): *Zborník jazykovedných štúdií na počesť VII. slavistického kongresu vo Varšave*. Bratislava, 1973. S. 121-130.

HABOVŠTIAKOVÁ 1974

Habovštiaková, Katarína: „Vzťah Bernolákovej spisovnej slovenčiny k západoslovenským jazykovým tradíciám a k západoslovenským nárečiam“. In: Stavinoha, J. (Hg.): *Břeclav-Trnava*. Brno, 1974. S. 140-153.

HABOVŠTIAKOVÁ 1985

Habovštiaková, Katarína: „Vplyv nárečí a spisovnej češtiny na formovanie spisovnej slovenčiny“. In: Mistrík, Jozef (Hg.): *Slovakistické štúdie. Zborník vybraných prednášok letného seminára slovenského jazyka a kultúry Studia Academica Slovaca*. Martin, 1985. S. 375-379.

HABOVŠTIAKOVÁ 1987

Habovštiaková, Katarína: *Slovná zásoba spisovnej slovenčiny z vývinového hľadiska*. Nitra, 1987.

• HOFFMANOVÁ/ MÜLLEROVÁ 1993a

Hoffmanová, Jana/ Müllerová, Olga: „Die Interferenz des Tschechischen und Slovakischen in der gesprochenen Kommunikation“. In: Darski, Józef/ Vetulani, Zygmunt (Hg.): *Sprache – Kommunikation – Informatik*. Tübingen, 1993. S. 401-405.

HOFFMANOVÁ/ MÜLLEROVÁ 1993b

Hoffmanová, Jana/ Müllerová, Olga: „Interference češtiny a slovenštiny v mluvené komunikaci“. In: *Slavia*, 62, 1993. S. 311-316.

† HOFFMANOVÁ/ MÜLLEROVÁ 2000

Hoffmanová, Jana/ Müllerová, Olga: „Zur Variation von Schriftsprachlichkeit und Nichtschriftsprachlichkeit im heutigen Tschechischen“. In: Zibatov, Lew N. (Hg.): *Sprachwandel in der Slavia. Die slavischen Sprachen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert*. Teil I. Frankfurt am Main, 2000. S. 283-303.

HOENSCH 1995

Hoensch, Jörg K.: „Die Entwicklung der Slowakei im 19. und 20. Jahrhundert und ihre Beziehung zu den böhmischen Ländern bis zur Auflösung des gemeinsamen Staatswesens“. In: *Tschechen, Slovaken und Deutsche. Nachbarn in Europa*. Bonn: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung, 1995. S. 118-134.

HORÁK 1966

Horák, Gejza: „Posudok Slovníka slovenského jazyka“. In: *Slovenská reč*, 31, 1966. S. 17.

HORÁK 1974

Horák, Gejza (Hg.): *1000 poučení zo spisovnej slovenčiny*. Bratislava, 1974.

HORÁK 1999

Horák, Gejza: *Slovo o slove*. Martin, 1999.

HORECKÝ 1963

Horecký, Ján: „K štatistickej štruktúre slovotvorného modelu“. In: Havránek, Bohuslav (Hg.): *Československé přednášky pro V. mezinárodní sjezd slavistů v Sofii*. Praha, 1963. S. 125-134.

HORECKÝ 1979a

Horecký, Ján: „Východiská k teórii spisovného jazyka“. In: Ružička, Jozef (Hg.): *Z teórie spisovného jazyka. Zborník referátov a diskusných príspevkov*. Bratislava, 1979. S. 13-22.

HORECKÝ 1979b

Horecký, Ján: „Všeobecné a špecifické črty jazykovej kultúry v našich jazykoch“. In: *Otázky jazykovej kultúry v socialistickej spoločnosti*. Praha, 1979. S. 21-25.

HORECKÝ 1982a

Horecký, Ján: *Jazyk a spoločnosť*. Bratislava, 1982.

HORECKÝ 1982b

Horecký, Ján: „K teórii jazykovej kultúry v češtine a slovenčine v tridsiatych rokoch“. In: *Slavica Pragensia*, XXV. Praha, 1982. S. 39.

HORECKÝ 1987

Horecký, Ján: „Vzťahy medzi slovenčinou a češtinou“. In: *Acta Universitatis Carolinae – Philologica*, 4-5. *Slavica Pragensia*, XXX. Praha, 1987. S. 49-53.

HORECKÝ 1995

Horecký, Ján: „Slovensko-česká diglosná komunikácia“. In: Ondrejovič, Slavomír/ Šimková, Mária (Hg.): *Sociolingvistické aspekty výskumu súčasnej slovenčiny*. (=Sociolinguistica Slovaca, 1). Bratislava, 1995. S. 183-187.

HORECKÝ 1999

Horecký, Ján: „Odras kultúrnych prvkov v slovnej zásobe slovenčiny, češtiny a maďarčiny“. In: Ondrejovič, Slavomír (Hg.): *Slovenčina v kontaktoch a konfliktach s inými jazykmi*. (=Sociolinguistica Slovaca, 4). Bratislava, 1999. S. 94-97.

HORECKÝ/ BUZÁSSYOVÁ/ BOSÁK 1989

Horecký, Ján/ Buzássyová, Klára/ Bosák, Ján: *Dynamika slovnej zásoby súčasnej slovenčiny*. Bratislava, 1989.

CHLOUPEK 1987

Chloupek, Jan: „Čeština a slovenština z hľadiska jazykovej politiky“. In: *Slavica Pragensia XXX. Acta Universitatis Carolinae – Philologica* 4-5. Praha, 1987. S. 43-47.

IVANOVÁ-ŠALINGOVÁ 1963

Ivanová-Šalingová, Mária: „Hovorový štýl súčasnej spisovnej slovenčiny“. In: *Slovenská reč*, 28, 1963. S. 17-32.

JEDLIČKA 1968

Jedlička, Alois: „Studium současných spisovných jazyků slovanských a problematika variantnosti normy“. In: *Slovo a slovesnost*, 29, 1968. S. 113-124.

JEDLIČKA 1982

Jedlička, Alois: „Theorie der Literatursprache“. In: Scharnhorst, Jürgen/ Ising, Erika (Hg.): *Grundlagen der Sprachkultur – Beiträge der Prager Linguistik zu Sprachtheorie und Sprachpflege*. Teil 2. Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Sprachwissenschaft. 8/2. Berlin, 1982. S. 40-91.

JEDLIČKA 1985

Jedlička, Alois: „Kofeny a rozvoj konfrontačného studia češtiny a slovenštiny“. In: *Slavica Pragensia*, 25, 1985. S. 11-24.

KAČALA 1983

Kačala, Ján: „Subštandardné slová v Krátkom slovníku slovenského jazyka“. In: *Slovenská reč*, 48, 1983. S. 289-293.

KAČALA 1994

Kačala, Ján: *Slovenčina – vec politická?* Martin, 1994.

KAČALA 1995

Kačala, Ján: „Die gegenwärtige Sprachsituation und aktuelle Aufgaben der Sprachkultur in der Slowakischen Republik“. In: Scharnhorst, Jürgen (Hg.): *Sprachsituation und Sprachkultur im internationalen Vergleich: aktuelle Probleme in Europa*. Frankfurt am Main, 1995. S. 91-99.

KAČALA 1998

Kačala, Ján: *Spisovná slovenčina v 20. storočí*. Bratislava, 1998.

KLINCKOVÁ/ ODALOŠ/ PATRÁŠ 1997

Klincková, Jana/ Odaloš, Pavol/ Patráš, Vladimír: *Jazyk – komunikácia – spoločnosť*. Banská Bystrica, 1997.

KOŘENSKÝ 1998

Kořenský, Ján: „Metodologické problémy zkoumání proměn současných slovanských jazyků“. *Jazykovedný časopis*, 49, 1-2, 1998. S. 27-33.

KRAJČOVIČ 1971

Krajčovič, Rudolf: *Slovenčina a slovanské jazyky I. Praslovanská genéza slovenčiny*. Bratislava, 1971.

KRAJČOVIČ 1988

Krajčovič, Rudolf: *Vývin slovenského jazyka a dialektológia*. Bratislava, 1988.

KRAJČOVIČ/ ŽIGO 2002

Krajčovič, Rudolf/ Žigo, Pavol: *Dejiny spisovnej slovenčiny*. Bratislava, 2002.

KRAUS 1995

Kraus, Jiří: „Sprachkultur und Sprachpolitik in der Tschechischen Republik der 90er Jahre“. In: Scharnhorst, Jürgen (Hg.): *Sprachsituation und Sprachkultur im internationalen Vergleich: aktuelle Probleme in Europa*. Frankfurt am Main, 1995. S. 83-90.

KIERFEL-KUKAVICA 1995

Kierfel-Kukavica, Sabine: „Die Sprachsituation im Gebiet des ehemaligen Jugoslawien: Kroatisch und Serbisch contra Kroatoserbisch bzw. Serbokroatisch“. In: Scharnhorst, Jürgen (Hg.): *Sprachsituation und Sprachkultur im internationalen Vergleich: aktuelle Probleme in Europa*. Frankfurt am Main, 1995. S. 101-116.

LEMBERG 1995

Lemberg, Hans: „Tschechen, Slovaken und Deutsche in der Tschechoslovakischen Republik 1918-1938“. In: *Tschechen, Slovaken und Deutsche. Nachbarn in Europa*. Bonn: Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung, 1995. S. 30-49.

LEWANDOWSKI 1990

Lewandowski, Theodor: *Linguistisches Wörterbuch*. 3 Bde., 5. überarb. Aufl., Heidelberg; Wiesbaden, 1990.

LIFANOV 1999

Lifanov, Konstantin: „Rekatolizácia ako najdôležitejší medzník v dejinách spisovnej slovenčiny“. In: *Jazykovedný časopis*, 50, 1, 1999. S. 17-26.

LIFANOV 2001

Лифанов, Константин: *Генезис словацкого литературного языка*. München, 2001.

LIFANOV 2005

Lifanov, Konstantin: „Вытеснение богемизмов из лексического литературного языка с конца XIX в.“. In: *Die Welt der Slaven*, XLX, Heft 1, 2005. S. 71-82.

LIPTÁK 2000

Lipták, Ľubomír: *Slovensko v 20. storočí*. Bratislava, 2000.

MARSINA/ ČIČAJ/ KOVÁČ/ LIPTÁK 1992

Marsina, Richard/ Čičaj, Viliam/ Kováč, Dušan/ Lipták, Ľubomír: *Slovenské dejiny*. Martin, 1992.

MARTI 1993

Marti, Roland: „Slovakisch und Čechisch vs. Čechoslovakisch, Serbokroatisch vs. Kroatisch und Serbisch“. In: Gutschmidt, Karl/ Keipert, Helmut/ Rothe, Hans (Hg.): *Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte. Slavistische Studien zum XI. internationalen Slavistenkongress in Preßburg/ Bratislava*. Köln; Weimar; Wien, 1993. S. 289-315.

MARVAN 1999

Marvan, Jiří: *Na prahu slovenčiny. K miléniu vzniku slovenského jazyka*. Bratislava, 1999.

MISTRÍK 1969

Mistrík, Jozef: *Frekvencia slov v slovenčine*. Bratislava, 1969.

MISTRÍK 1985

Mistrík, Jozef: *Štylistika*. Bratislava, 1985.

MLACEK 1999

Mlacek, Jozef: „Diaľnica a superdiaľnica“. In: *Slovenská reč*, 64, 2, 1999. S. 91-95.

MÜLLEROVÁ 1994

Müllerová, Olga: „Zur Beziehung der Schriftsprachlichkeit und Nichtschriftsprachlichkeit im gegenwärtigen gesprochenen Tschechisch“. Reiter, Norbert/ Hinrichs, Uwe/ Leeuwen-Turnovcová van, Jiřina (Hg.): *Sprachlicher Standard und Substandard in Südosteuropa und Osteuropa. Beiträge zum Symposium vom 12.-16. Oktober 1992 in Berlin*. (=Balkanologische Veröffentlichungen, 25). Berlin, 1994. S. 211-223.

NÁBĚLKOVÁ 1991

Nábělková, Mira: „Metakomunikačné vyjadrenie ako indikátor jazykového vedomia“. Odaloš, Pavol/ Patráš, Vladimír (Hg.): *Všeobecné a špecifické otázky jazykovej komunikácie. Komunikáty z vedeckej konferencie konanej v Banskej Bystrici 3.-5. septembra 1991*. I. diel. Banská Bystrica. 1991. S. 87-96.

NÁBĚLKOVÁ 1996

Nábělková, Mira: „Paralelné slovenské a české texty v meniacej sa jazykovej situácii“. In: Patráš, Vladimír (Hg.): *Sociolingvistické a psycholingvistické aspekty jazykovej komunikácie*. 2. Teil. Banská Bystrica, 1996. S. 100-108.

NÁBĚLKOVÁ 1999

Nábělková, Mira: „Slovenčina a čeština dnes. Kontakt či konflikt“. In: Ondrejovič, Slavomír (Hg.): *Slovenčina v kontaktoch a konfliktoch s inými jazykmi*. (=Sociolinguistica Slovaca, 4). Bratislava, 1999. S. 75-93.

NEKULA 1997

Nekula, Marek: „Germanismen in der tschechischen Presse und Werbung. Die Einstellung gegenüber dem Deutschen“. In: Höhne, S./ Nekula, M. (Hg.): *Sprache, Wirtschaft, Kultur – Deutsche und Tschechen in Interaktion*. München, 1997. S. 147-159.

NEKVAPIL 1993

Nekvapil, Jiří: „Minderheiten und Kontaktsprachen in der Tschechischen Republik: Versuch einer enzyklopädischen Zusammenfassung.“ *Preprint Nr. 2/93 der Forschungsgruppe Nationale Selbst und Fremdbilder in osteuropäischen Staaten Manifestationen im Diskurs*. Bielefeld, 1993.

NEKVAPIL 2000

Nekvapil, Jiří: „Sprachmanagement und Minderheiten in der Tschechischen Republik“. In: Zybatov, Lew N. (Hg.): *Sprachwandel in der Slavia. Die slavischen Sprachen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert*. Teil II. Frankfurt am Main, 2000. S. 683-699.

NOVÁK 1935

Novák, Ludovít: *Jazykovedné glosy k československej otázke*. Turčiansky Svätý Martin, 1935.

ODALOŠ/ PATRÁŠ 1991

Odaloš, Pavol/ Patráš, Vladimír (Hg.): *Všeobecné a špecifické otázky jazykovej komunikácie. Komunikáty z vedeckej konferencie konanej v Banskej Bystrici 3.-5. septembra 1991*. I. diel. Banská Bystrica. 1991.

ONDREJOVIČ 1993

Ondrejovič, Slavomír: „Minderheiten und Kontaktsprachen in der Slovakischen Republik. Ein Enzyklopädischer Überblick.“ *Preprint Nr. 3/93 der Forschungsgruppe Nationale Selbst und Fremdbilder in osteuropäischen Staaten Manifestationen im Diskurs*. Bielefeld, 1993.

ONDREJOVIČ 1994:

Ondrejovič, Slavomír: „Die Einstellungen zur Schriftsprachlichkeit und Nichtschriftsprachlichkeit in der slavischen Sprachsituation“. In: Reiter, Norbert/ Hinrichs, Uwe/ Leeuwen-Turnovcová van, Jiřina (Hg.): *Sprachlicher Standard und Substandard in Südosteuropa und Osteuropa. Beiträge zum Symposium vom 12.-16. Oktober 1992 in Berlin*. (=Balkanologische Veröffentlichungen, 25). Berlin, 1994. S. 238-245.

ONDREJOVIČ 1995

Ondrejovič, Slavomír: „Sociolingvistika a jazyková kultúra“. In: Považaj, Matej (Hg.): *Spisovná slovenčina a jazyková kultúra. Materiály z konferencie konanej v Budmericiach 27.-29. Októbra 1994*. Bratislava, 1995. S. 35-45.

ONDREJOVIČ 1997a

Ondrejovič, Slavomír: „Sociolingvistický vs. „normativistický“ pohľad na jazyk“. In: Ondrejovič, Slavomír (Hg.): *Slovenčina na konci 20. storočia, jej normy a perspektivy*. (=Sociolinguistica Slovaca, 3). Bratislava, 1997. S. 54-60.

ONDREJOVIČ 1997b

Ondrejovič, Slavomír (Hg.): *Slovenčina na konci 20. storočia, jej normy a perspektivy*. (=Sociolinguistica Slovaca, 3). Bratislava, 1997.

ONDREJOVIČ 1999

Ondrejovič, Slavomír (Hg.): *Slovenčina v kontaktoch a konfliktoch s inými jazykmi*. (=Sociolinguistica Slovaca, 4). Bratislava, 1999.

ONDREJOVIČ/ ŠIMKOVÁ 1995

Ondrejovič, Slavomír/ Šimková, Mária (Hg.): *Sociolingvistické aspekty výskumu súčasnej slovenčiny*. (=Sociolinguistica Slovaca, 1). Bratislava, 1995.

ONDRUŠ/ HORECKÝ/ FURDÍK 1980

Ondruš, Pavel/ Horecký, Ján/ Furdík, Juraj: *Súčasný slovenský spisovný jazyk: lexikológia*. 1. Aufl. Bratislava, 1980.

ONDRUŠ 1984

Ondruš, Šimon: „Zo slovensko-českej lexikálnej konfrontácie“. In: *Studia Academica Slovaca*, 13. *Prednášky XX. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1984. S. 435-452.

ONDRUŠ/ SABOL 1987

Ondruš, Šimon/ Sabol, Ján: *Úvod do štúdia jazykov*. Bratislava, 1987.

ORAVEC/ BAJZÍKOVÁ 1986

Oravec, Ján/ Bajzíková, Eugénia: *Súčasný slovenský spisovný jazyk. Syntax*. Bratislava, 1986.

ORAVEC/ BAJZÍKOVÁ/ FURDÍK 1984

Oravec, Ján/ Bajzíková, Eugénia/ Furdík, Juraj: *Súčasný slovenský spisovný jazyk. Morfológia*. Bratislava, 1984.

PANZER 2000

Panzer, Baldur (Hg.): *Die sprachliche Situation in der Slavia zehn Jahre nach der Wende*. Beiträge zum Internationalen Symposium des Slavischen Instituts der Universität Heidelberg vom 29. September bis 2. Oktober 1999. (= Heidelberger Publikationen zur Slavistik, A. Linguistische Reihe, Band 10). Frankfurt am Main, 2000.

PATRÁŠ 1996

Patráš, Vladimír (Hg.): *Sociolingvistické a psycholingvistické aspekty jazykovej komunikácie. Komunikáty z 2. medzinárodnej vedeckej konferencie konanej v Banskej Bystrici 6.-8. 1994*. 2. Teil. Banská Bystrica, 1996.

PATRÁŠ 1997

Patráš, Vladimír: „Jazyky tzv. malých národov v súčasnom európskom kontexte (na príklade slovenčiny)“. In: Klincková, Jana/ Odaloš, Pavol/ Patráš, Vladimír: *Jazyk – komunikácia – spoločnosť*. Banská Bystrica, 1997. S. 9-15.

PAULINY 1979

Pauliny, Eugen: „Ako socialistická výstavba Slovenska ovplyvňuje podobu spisovného jazyka“. In: *Studia Academica Slovaca*, 8. *Prednášky XV. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1979. S. 291-301.

PAULINY 1983

Pauliny, Eugen: *Dejiny spisovnej slovenčiny od začiatkov po súčasnosť*. Bratislava, 1983.

PISÁRČIKOVÁ 1988a

Pisárčiková, Mária: „Miesto subštandardných slov v slovnej zásobe“. In: *Slovenská reč*, 53, 1988. S. 140-151.

PISÁRČIKOVÁ 1988b

Pisárčiková, Mária (Hg.): *Jazyková poradňa odpovedá*. Bratislava, 1988.

PISÁRČIKOVÁ 1992

Pisárčiková, Mária: „Štyridsaťročná rozhlasová Jazyková poradňa“. In: *Kultúra slova*, 26, 1992. S. 257-259.

PISÁRČIKOVÁ 1997

Pisárčiková, Mária: „Nové vydanie Krátkeho slovníka slovenského jazyka“. In: Ondrejovič, Slavomír (Hg.): *Slovenčina na konci 20. storočia, jej normy a perspektívy*. (=Sociolinguistica Slovaca, 3). Bratislava, 1997. S. 119-125.

POPP 1997

Popp, Hermann: *Ideologie und Sprache: Untersuchung sprachlicher Veränderungen und Neuerungen im Kontext der politischen und wirtschaftlichen Umgestaltungsprozesse in der ehemaligen Sowjetunion*. Marburg, 1997.

POVAŽAJ 1995

Považaj, Matej (Hg.): *Spisovná slovenčina a jazyková kultúra. Materiály z konferencie konanej v Budmericiach 27.-29. Októbra 1994*. Bratislava, 1995.

Práca 1998

Chladný, Ivan: „Legislatívne dobrodružstvo Ministerstva kultúry SR“. In: *Práca*, 20. 07. 1998 // Povzaj, Matej/ Ripka, Ivor: „Spisovný jazyk v právnej terminológii“. In: *Práca*, 11. 08. 1998.

RANGELOVÁ 1997

Rangelová, Alvena: „Paralelnosť českých slovenských textů ve sféře spotřeby a obchodu“. In: Ondrejovič, Slavomír (Hg.): *Slovenčina na konci 20. storočia, jej normy a perspektívy*. (=Sociolinguistica Slovaca. 3). Bratislava, 1997. S. 191-196.

REHDER 1995

Rehder, Peter: „Standardsprache. Versuch eines dreistufigen Modells“. In: *Die Welt der Slaven*, XL. München, 1995. S. 352-366.

REITER 1953

Reiter, Norbert: *Die deutschen Lehnübersetzungen im Tschechischen*. (=Slavistische Veröffentlichungen. Band 3). Berlin, 1953.

REITER 1995

Reiter, Norbert: „Eurolinguistik – Sinn und Verfahren“. In: *Südosteuropa Mitteilungen*, 35. Heft 1. München, 1995. S. 30 – 38.

REITER/ HINRICHS/ LEEUWEN-TURNOVCOVÁ VAN 1994

Reiter, Norbert/ Hinrichs, Uwe/ Leeuwen-Turnovcová van, Jiřina (Hg.): *Sprachlicher Standard und Substandard in Südosteuropa und Osteuropa. Beiträge zum Symposium vom 12.-16. Oktober 1992 in Berlin*. (=Balkanologische Veröffentlichungen, 25). Berlin, 1994.

RUŽIČKA 1967

Ružička, Jozef (Hg.): *Kultúra spisovnej slovenčiny*. Bratislava, 1967.

RUŽIČKA 1968

Ružička, Jozef: *Tézy o slovenčine*. Novoročná tlač. Bratislava, 1968.

RUŽIČKA 1970:

Ružička, Jozef: *Spisovná slovenčina v Československu*. Bratislava, 1970.

RUŽIČKA 1979

Ružička, Jozef (Hg.): *Z teórie spisovného jazyka. Zborník referátov a diskusných príspevkov*. Bratislava, 1979.

RYCHLÍK 1993

Rychlík, Ján: „Česko-slovenské vzťahy a rozpad Československa“. In: Blahová, E. (Hg.): *Česká slavistika*. Praha, 1993.

• SCHARNHORST 1995

Scharnhorst, Jürgen (Hg.): *Sprachsituation und Sprachkultur im internationalen Vergleich: aktuelle Sprachprobleme in Europa*. (=Sprache, System und Tätigkeit, 18). Frankfurt am Main, 1995.

SCHARNHORST/ ISING 1976

Scharnhorst, Jürgen/ Ising, Erika (Hg.): „Allgemeine Grundsätze der Sprachkultur“ (1932). In: *Grundlagen der Sprachkultur – Beiträge der Prager Linguistik zur Sprachtheorie und Sprachpflege*. Teil I. Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Sprachwissenschaft. 8/1. Berlin, 1976. S. 74-85.

SHELPER 1995

Schelper, Dunja: *Anglizismen in der Pressesprache der BRD, der DDR, Österreichs und der Schweiz: Eine vergleichende, typologische und chronologische Studie*. Laval, Diss., 1995.

SEŠAR 1998

Sešar, Dubravka: „Jezična norma u Slovačkoj“. In: *Jezična norma i varijeteti*. Zagreb, Rijeka, 1998. S. 471-480.

SLANČOVÁ/ SOKOLOVÁ 1994

Slančová, Dana/ Sokolová, Miloslava: „Variety hovorenej podoby slovenčiny“. In: *Studia Academica Slovaca*, 23. *Prednášky XXX. letného seminára slovenského jazyka a kultúry*. Bratislava, 1994. S. 225-240.

SOKOLOVÁ 1991

Sokolová, Miloslava: „Komunikatívna efektívnosť českých kontaktných javov v súčasnej slovenčine“. In: Odaloš, Pavol/ Patrás, Vladimír (Hg.): *Všeobecné a špecifické otázky jazykovej komunikácie*. Teil 2. Banská Bystrica, 1991. S. 232-242.

SOKOLOVÁ 1995

Sokolová, Miloslava: „České kontaktné javy v slovenčine“. In: Ondrejovič, Slavomír/ Šimková, Mária (Hg.): *Sociolinguistické aspekty výskumu súčasnej slovenčiny*. (=Sociolinguistica Slovaca, 1). Bratislava, 1995. S. 188-206.

ŠKULTÉTY 1932/33

Škultéty, Jozef: „Je to dobre po slovensky?“ In: *Slovenská reč*, 1, 1932/33. S. 49-52.

TRÁVNÍČEK 1933

Trávníček, František (1933): „Česko-slovenský poměr po stránce jazykové“. In: *Časopis učené společnosti Šafaříkovy*, III. Bratislava. S. 217-231.

TRÁVNÍČEK 1935

Trávníček, František (1935): *Historická mluvnice československá*. Praha.

ULIČNÝ 2000

Uličný, Oldřich: „Чешский язык в конце двадцатого века“. In: Zybatov, Lew N. (Hg.): *Sprachwandel in der Slavia. Die slavischen Sprachen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert*. Teil I. Frankfurt am Main, 2000. S. 141-157.

ÜLKÜ 2002

Ülkü, Vural: „Sprachnationalismus und Sprachpolitik. Deutsche und türkische Modelle“. In: Haß-Zumkehr, Ulrike/ Kallmeyer, Werner/ Zifonun, Gisela (Hg.): *Ansichten der deutschen Sprache: Festschrift für Gerhard Stichel zum 65. Geburtstag*. (=Studien zur Deutschen Sprache, Bd. 25). Tübingen, 2002. S. 419-438.

VERGES 1984

Verges, Darina: *Die Standardisierung der slovakischen Literatursprache im 18. bis 20. Jahrhundert: unter besonderer Berücksichtigung der Flexionsformen*. Frankfurt am Main, 1984.

VONDRÁK 1924

Vondrák, Wenzel: *Vergleichende Slavische Grammatik. I. Band. Lautlehre und Stammbildungslehre*. Zweite stark vermehrte und verbesserte Auflage. Göttingen, 1924.

ZEMAN 1988

Zeman, Jiří: „K jazykovým kontaktům mezi češtinou a slovenštinou.“ In: *Funkční lingvistika a dialektika. Linguistika*, XVII/1. Praha, 1988. S. 172-175.

ZEMAN 1996

Zeman, Jiří: „K výzkumu kontaktů češtiny a slovenštiny v České republice po rozpadu Československa“. In: Patráš, Vladimír (Hg.): *Sociolinguistické a psycholinguistické aspekty jazykovej komunikácie*. 2. Teil. Banská Bystrica, 1996. S. 109-118.

ZEMAN 1997

Zeman, Jiří: „K přijímání slovenské kultury Čechy po rozpadu Československa“. In: Ondrejovič, Slavomír (Hg.): *Slovenčina na konci 20. storočia, jej normy a perspektivy*. (=Sociolinguistica Slovaca, 3). Bratislava, 1997. S. 182-186.

ZEMAN 1997

Zeman, Jiří: „Czech-Slovak“. In: *Kontaktlinguistik/Contact Linguistics/Linguistique de contact*. 2. Halbband. Berlin, New York, 1997. S. 1650-1655.

ZYBATOV 2000

Zybatov, Lew N. (Hg.): *Sprachwandel in der Slavia. Die slavischen Sprachen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert*. Teil I, II. Frankfurt am Main, 2000.

11 Anlage

- Anlage 1:** **Alphabetisches Verzeichnis der lexikalischen Kontakterscheinungen**
- Anlage 1b:** **Verzeichnis der lexikalischen Kontakterscheinungen sortiert nach Frequenz**
- Anlage 2:** **Unterschiede in der Bewertung der Kontaktwörter zwischen KSSJ 1987 und KSSJ 1997**
- Anlage 3:** **Sprachkorpus (insgesamt 52 Mil. Wörter)**
- Anlage 4:** **Frequenzverhältnisse aus dem Zeitungskorpus im Vergleich zu Mistrik 1969**
- Anlage 5:** **Auswertung der untersuchten Zeitungen**
- Anlage 6:** **Bewertung der Kontaktwörter seitens der Befragten (Ergebnisse der Umfrage)**
- Anlage 7:** **Regionale Unterschiede in der Bewertung der Kontaktwörter (Ergebnisse der Umfrage)**
- Anlage 8:** **Aufteilung der slovakischen Dialekte**

Anlage 1: Alphabetisches Verzeichnis der lexikalischen Kontakterscheinungen

Legende:

anat. - Anatomie; *ban.* - Bergbau; *biol.* - Biologie; *bot.* - Botanik; *chem.* - Chemie; *elektr.* - Elektrizitätswirtschaft; *expr.* - expressiv; *fyz.* - Physik; *hovor.* - umgangssprachlich; *hud.* - Musikbranche; *hutn.* - Hüttenwesen; *lek.* - Medizin; *les.* - Forstwesen; *m.* - Maskulinum; *mat.* - Mathematik; *napr.* - zum Beispiel; *neskl.* - undeclinierbar; *pejor.* - pejorativ; *poľnohosp.* - Landwirtschaft; *poľov.* - Jägersprache; *polygr.* - Polygraphie; *pomn.* - Pluraletantum; *potrav.* - Lebensmittelindustrie; *prenes.* - übertragen; *s.* - Neutrum; *slang.* - Slang; *stav.* - Bauwesen; *stroj.* - Maschinenbau; *tech.* - Technik; *text.* - Textilindustrie; *zastar.* - veraltet; *zool.* - Zoologie; *ž.* - Femininum

Spalten:

1. Nummerierung
2. Kontakterscheinungen (Wörter und Wortverbindungen)
3. Anzahl der Belege im Zeitungskorpus (Freq.=Frequenz). Die polysemischen Wörter *celkom*, *dokázat*, *len*, *objaviť (sa)* wurden wegen ihrer zu hohen Frequenz (über 5000 Belege) in der Bedeutung nicht unterschieden.
4. Die aktuelle Wertung der Kontaktwörter im KSSJ 1997. Die nicht kommentierten Wörter sind im KSSJ 1997 nicht belegt. Zu den Qualifikatoren vgl. Kapitel 4 (ugs. = umgangssprachlich, usw.).
5. Äquivalente, Synonyme, Erklärungen. Sie wurden aus den Quellen oder KSSJ 1997 übernommen.
6. Angaben über die Quellen der Kontaktwörter: 1: SBCH 1998; 2: Tageszeitung *Práca*; 3: *Dolník* 1992a, 1993; 4: Sokolová 1991, 1995; 5: Horák 1999

Nr.	Kontakterscheinung	Freq.	KSSJ 1997	Äquivalent	Q-Nr.
1	abatiša	2		matka predstavená (katol. kláštorov)	1
2	akonáhle	112	falsch	len čo, sotva, hneď ako	3
3	andulka	4		papagájec vlnkavý	1
4	arabština	1		arabčina	3
5	arch	5		hárok	1
6	arkýr	0		arkier (krytý výklenok na budove)	1
7	aromaticnosť	0		aromatickosť	3
8	aršík	2		hárček (vo filatelii)	1
9	babička	362	schriftspr., Hypokor.	starká, babka, stará mať/mama	1
10	bacha: dať si bacha	9	Substandard	pozor: dať si pozor	1 3
11	báchorka	6		rozprávka, bájka	1
12	báječný	357	ugs. expres.	1. výborný, nádherný 2. rozprávkový, bájný	1
13	barevný	1		farebný	1
14	barnavý	0	ugs.	hnedý	4
15	baroko s.	17		barok m.	4
16	barva: razítková barva	9		farba: pečiatková farba	1 3
17	barvienok	0		zimozeleň menšia	1
18	barviť	0		farbiť	1
19	barvotisk	0		farbotlač	1
20	bašta	0		1. maškrtka, lahôdka; 2. veža (v šachu) (aber: bašta - časť hradieb)	1
21	baštiť	0		maškrtiť	1
22	baviť sa	109	neutral, schriftspr.	zabávať sa	4
23	bázlivec	0		bojazlivec, bojko	1
24	bázlivosť	0		bojazlivosť	1
25	bázlivý	0		bojazlivý	1
26	bedňa	2		debna	4
27	behom	24	falsch	počas, v priebehu, za, v, cez	2

28	bekyňa	1		mniška (motýľ)	1
29	beloši	0		belosi	4
30	berný (úrad)	1		daňový (úrad)	4
31	bezdečný	0		mimovoľný	1
32	bezlodyžný	0		bezbyťový (o rastline)	1
33	bezolstný	0		úprimný, priamy	1
34	bezosporu	25		nesporne, nepochybné	3 4
35	bezostyšný	3	buchspr.	nehanebný, bezočivý	1
36	bezpočet	5		obrovské množstvo; veľa	1
37	beztak	88	ugs.	aj tak, jednako	4
38	bezvadný	4	Substandard	bezchybný, skvelý	3 4
39	binec	0		hurhaj, virvar, trma-vrma	1
40	bioložka	0		biologička	1
41	bitevný	3		bojový	1
42	blábolit'	0		bľabotať, tárať	1
43	bláhový	0		pochabý, nerozumný, naivný	1
44	blajno, blejno	0		sírnik, sulfid	1
45	blatúch	0		záružlie	1
46	blbec, blb	242/22	Substandard	hlupák, trufo, tupec, idiot	1
47	blbček	1		hlupáčik, truško, sprostáčik	1
48	blbnúť	6	Substandard	robiť hlúposti, blaznieť	1
49	blbosť, blbina	29/1	Substandard	hlúposť, sprostosť	1
50	blbý	120	Substandard	hlúpy, sprostý	1 3 4
51	blond (vlasy)	61	ugs.	plavý, plavovlasý	4
52	bobtnanie	0		puchnutie, napúčanie	1
53	bobtnať	0		napučiavať, napúčať	1
54	bobtnavý	0		napúčavý	1
55	bodnúť: to by mi bodlo	2		prísť vhod: to by mi prišlo vhod	1
56	boltec	4	falsch	ušnica, ušný lalok	4
57	bortenie	0		krivenie, šúverenie	1
58	bortiť	1		1. búrať, rúcať; 2. kriviť, šúveriť	1
59	bortiť sa	1		1. rúcať sa, zosúvať sa 2. kriviť sa, šúveriť sa	1
60	bota	2		topánka	1 3
61	botka, bôtka	v		1. poitopánka; 2. detska topánka	1
62	botník	1		skrinka na topánky, topánkovník	1
63	bránka	0		gól (aber: bránka - malá brána)	1
64	bráško	2		braček	1
65	brdo	0		nitefnica (aber: brdo - časť krosien, ktorou sa pribíja útok)	1
66	brebt	0		brbt, preieknutie	3 4
67	brebtať	0		brbtať, brbotať	4
68	brezivá	1	Fachwort	oplodnená, gravidná (o samiciach poľnohosp. zvierat)	1
69	brezivosť, breznosť	0	Fachwort	oplodnenosť, gravidnosť, gravidita	1
70	1. brindáčik	0		ufúľanček, pogabanček, babráčik	1
71	2. brindáčik	0		podbradník, podbradníček	1
72	brož	0		brošňa	1
73	bruchomluvec	0		bruchovravec	4
74	brus: z brusu nový	0		novučičkový nový; novučičkový	1
75	brusle	1		korčule	1
76	brusliar	0		korčuliar	1
77	brusliť	1		korčuľovať (sa)	1 3
78	brýle	1		okuliare	1
79	brynda: dostať sa do peknej bryndy	0		neprijemná situácia: dostať sa do kaše, dostať sa do galiby	1

80	brzlik	1	ugs.	týmus	1
81	buď jak buď	0		nech je, ako chce; nech je akokoľvek; nech je ako je	1
82	budiž	0		no nech, no tak dobre, nech je tak	1
83	bujet'	0		bujnieť	1
84	buňka	1		bunka	4
85	Cáchy	0		Aachen	1
86	candát	0		zubáč (ryba)	1
87	cavyky	1		okolky, drahoty	1
88	celkom	5529	falsch	celkove, spolu, dovedna (aber: úplne; vonkoncom)	2
89	celnica	0		colnica	1
90	celník	0		colník	1
91	celný	0		colný	1
92	cest'ák	3		cestovný príkaz	1
93	cidlina, cihlina	0		škrabačka, škriabka na drevo	1
94	cintle	0		zápalky	1
95	cíp: cíp papiera	51	neutral, schriftspr.	roh, výbežok, kút: rožok papiera	1
96	cpať	2		pchať, tlačiť	1
97	cucať	0	neutral, schriftspr.	1. cumfať, cmúfať; 2. cicat'	1
98	cucky	2		1. franforce, zdrapy; 2. handry	1
99	cuchať	0		strapatiť, čuchrať	1
100	cukať	0		mykať, trhať	1
101	Curych	0		Zürich	1
102	čajítko	0		čajník, čajnička	1
103	čáp	0		bocian	1
104	čas na rozmyslení	0		čas na rozmyslenie	1
105	čelust'	43	anat.	sánka	4
106	čepobitie	0		večierka (v kasárňach, táboroch)	1
107	čerchovaný	0		bodkočiarkovaný	1
108	Češi	4		Česi	4
109	četa	0		čata	1
110	četár	0		čatár	1
111	četba	2		čítanie	1 4
112	četník	5		žandár, policajt	1
113	čili	10		čiže	1
114	čípok	0	falsch	čapík	3 4
115	čokol, čokel	1		pes, psíča	1
116	čtveráctvo	0		huncútstvo, figliarstvo	1
117	čtverák	55		huncút, figliar	1
118	čumákováť	0		zízať, nazízať	1
119	čumieť	10	falsch	zízať, civieť, vyvaľovať oči, okálieť	1 3
120	čumil	33		nazízač	1
121	darebák	39	expressiv	naničhodník, ničomník (aber: darebák - lenivec, leňoch)	1
122	darmošlap	2		zaháľač	1
123	darmotlach	0		táraj, klebetník	1
124	deloha	0		maternica	1
125	deložný: deložný lupeň	0		maternicový: kľúčny list (rastliny)	1
126	dielčí	8	falsch	čiastkový	3 4 5
127	dík	4		vďaka, vďak	1
128	dívať sa	292	neutral, schriftspr.	pozerať sa, hľadieť	4
129	divizna	38		divozel (rastlina)	1
130	dmychadlo	0		dúchadlo (stroj)	1
131	doba	1957	weniger geeignet	čas, obdobie, lehota	2
132	dobrať sa (dačoho)	0		dopátrať sa (dačoho), odkryť (dačo)	1
133	dobrodej	0		dobrodinec	1

134	dobrodejný	0		blahodarný, dobročinný	1
135	docela	2		úplne, celkom	1
136	dohadovací	4		dohodovací	1
137	dohadovať (sa)	78		dohodovať (sa), rokovať	1
138	dokázať	8974	neutral, schriftspr.	vedieť, vládať	4
139	doličný	0	falsch	usvedčujúci, dôkazový	1 4
140	dolík	0		jamka	1
141	domluva	0		dohováranie, výčitka	1
142	domlúvať	0		dohovárať, vyčítať	1
143	dopad	529	Substandard	dosah, vplyv, účinok	2
144	dopídiť sa	0		dovtípiť sa	1
145	dopis	7	falsch	list	3 4 5
146	dopisný	3	falsch	listový (papier)	4 5
147	dopisovať si	19	falsch	korešpondovať, písať si	4
148	doplížiť sa	0		doplaziť sa	1
149	doporučiť	17	falsch	odporučiť	3 4
150	doprevádzať	13	falsch	sprevádzať	3
151	dopriať sluchu ľudu	0		vypočuť ľud, hlas ľudu	1
152	doprovod	21		sprievod, sprevádzanie	1 4
153	doprovodiť	0		odprevadiť	1
154	doprovodný	2		sprievodný	1
155	dorasovať	0		dokatovať	1
156	dorastlý	0		dorastený, odrastený	1
157	dort	0		torta	1
158	dosavádť	0		dosiaľ, doteraz	1
159	dosavadný	0		doterajší	1
160	dosaziteľný	0	falsch	dosiahnuteľný	1 3 4
161	dostať (im KSSJ: dostáť)	0	buchspr.	dodržať, splniť	1
162	dostaviť sa	116	buchspr.	nastať, prísť (aber: dostaviť sa - prísť dakde)	4
163	dotaz	12	falsch	dopyt, otázka	1
164	dotazovaný	2		opýtaný	1
165	doterný	0		dotieravý, neodbytný	1
166	dotisk	0		dotlač (knihy)	1
167	dovolená	2		dovolenka	1
168	drahý	0		1. dlhotrvajúci, dlhý; 2. veľký	1
169	drama s.	0		dráma ž.	1
170	drásajúci	10		ničiaci, trhajúci	1
171	drásať	4	falsch	1. driapať, rozrývať; 2. trhať, šklbať	1 3
172	drásavý	1		trhavý, prenikavý	1
173	drát	2		drôt	1
174	drátenka	0		drôtenka, drôtky	
175	drevotisk	0		drevotlač	1
176	dríč	1		dráč (o človeku)	1
177	drišťál	0		dráč obyčajný (ker)	1
178	dm: byť pod dromom	1		mačina: byť pochovaný, byť nebohý	1
179	dmovať	0		mačinovať	1
180	dmovka	0		mačinovka	1
181	drobec	17	expressiv	drobček, bobček	1
182	droboť, drobotina	0		drobizg, deťúrence	1
183	droliť	1		drobiť, mrviť	1
184	drôbež	0		hydina	1
185	drť	4		drvina	1 4
186	drtený	0		drvený	1 4
187	drtiareň	0		drviareň	1
188	drtič	0		drvič	1
189	drtiť	0	falsch	drviť	1 3

190	drvivý	2	falsch	drvivý	1
191	drúbež	0		hydina	1
192	drúbežiarňa	0		hydináreň	1
193	dryáčnik	0		chvastuň, chválko	1
194	drzák	1		bezočivec	1
195	drzo	38	ugs.	bezočivo	1
196	drzost'	130	ugs.	bezočivosť	1
197	drzý	55	ugs.	bezočivý	1 4
198	držka: dostať po drške	6		papuša: dostať po papuli, po pysku (aber: držky - potravina)	1
199	dudák	4		gajdoš	1
200	dudať	0		gajdovať	1
201	dudel	0		cumeľ	1
202	dudlík	0		cumlík	1
203	dudy: nebe a dudy	4		gajdy: nebo a zem	1
204	dulčík	0		jamkovač	1
205	dusadlo	0		ubíjadlo, zhutňovadlo	1
206	dusaný	0		ubíjaný, zhutňovaný	1
207	dusať	0		ubíjať, zhutňovať	1
208	dusítko	1		tlmidlo, tlmieč	1
209	dútko	0		pokarhanie	1
210	dútnak	0		tlecia šnúra	1
211	dútnať	0		tlieť	1
212	dútnavka	0		tlejivka	1
213	dútnavosť	0		tlejivosť	1
214	dútnik	0		cigara	1
215	dvakrát	2346	neutral, schriftspr.	dva razy	4
216	dvakrát: je to dvakrát dobré	0		je naozaj, vskutku dobré	1
217	dýmka	0		fajka	1
218	elektropech	0		elektrické ubíjadlo	1
219	fidlátka	2		vercajg	1
220	fronta ž.	22		1. front m.; 2. rad, zástup	4
221	garniž m.	0		garniža ž.	4
222	habadej	29	Substandard	fúra, bárskoľko, veľa	1 3 4
223	habaďura	6		ogabanie, ošmeknutie	1
224	habr	0		hrab (strom)	1
225	hadimrška	1		prefikanec, vrtielko	1
226	hájiť	122	neutral, schriftspr.	1. brániť; 2. obhajovať	1
227	hajno	0		krdeľ	1
228	hájný	0		hájnik	1
229	halas	0		hurhaj, hrmot	1
230	halasný	2		hrmotný	1
231	háranie	0		honcovanie	1
232	harašiť	4		preskakovať (v hlave), šibať	1
233	hárať	2		honcovať sa, páriť sa (o zvieratách)	1
234	hasič	169	neutral, schriftspr.	požiarnik	3 4
235	hastrman	1		vodník	1
236	hbite	0		vrtko, obratne, šibko, rýchlo	1
237	hbitý	0		vrtký, obratný, šibký, rýchly	1
238	hejno	1		krdeľ	1
239	herka	0		mitra, mršina, mrcina	1
240	híhnať sa (im KSSJ 1997: híhúňať sa)	0	expressiv	chichúňať sa, chichotať sa	1
241	hladovieť	0		hladovať	1
242	hladový	1		hladujúci, vyhladovaný	1
243	hlavne	3741	neutral, schriftspr.	najmä, predovšetkým	4

244	hledi	0		cieľník	1
245	hlemýžď	0		slimák	1
246	hlesnúť	23	buchspr.	muknúť, ceknúť	4
247	hlučať	0		hučať, hrmotať	1
248	hluk	208	neutral, schriftspr.	hukot, lomoz, hrmot, hurhaj	4
249	hmoždinka	3	falsch	príchytká, kotvička, kolík	1 4
250	hmoždiť	0		mliazdiť	1
251	hňup	1		chmufo, tupec, hlupák	1 5
252	hodí sa to	265	neutral, schriftspr.	je to vhodné, vyhovuje to	4
253	holt	2		nuž, veru, pravdaže	1
254	horkokrvný	20	falsch	prudký, prchký, temperamentný, výbušný	3 4
255	hovädzie	72		hovädzina	1
256	hrana: zvoni ďakomu hrana	2		vyzváňanie za mŕtveho; umieráčik: zvoni ďakomu umieráčik	1
257	hrebíček	0		1. klinček, malý kliniec; 2. klinček, karafiát; 3. klinčeky (druh korenia)	1
258	hrište	0		ihriško	4
259	hrobitov	1		cintorín, cmiter	1
260	hrozen: hrozen vína	0		stravec: stravec hrozna	1
261	hroznyš	0		boa <i>neskl. s.</i> (veľhad americký)	1
262	hrubian	0		grobian, surovec	1
263	hrúza	0	ugs. expres.	hrôza	4
264	hryzec	0		krysa	1
265	hulvát	15	Substandard	surovec, odroň, grobian	3 4
266	humrový	0	falsch	homárový (šalát)	1
267	hunt: doviesť dačo, dakoho na h.	9		doviesť dačo, dakoho na mizinu, na psi tridsiatok	1
268	húpací	1	falsch	hojdaci	1 3
269	húpačka	3	falsch	hojdačka	1 5
270	húpať (sa)	1	falsch	hojdať, kolísať (sa)	1 5
271	húpavý	1	falsch	hojdavý, kolisavý	1
272	húsenka	2		húsenica	1
273	húser	0		1. gunár; 2. úsad (bolesti v krížoch)	1
274	húska	0		žemľa (<i>aber</i> : húska - mladá hus)	1
275	hutný	22	buchspr.	obsažný, zovrenejší, hustý	4
276	huť	22		huta	5
277	hýčkať	6		rozmaznávať, maznať	4
278	chátra	0		zberba, čvarga; bedač	1
279	chátrajúci	45		pustníci	1
280	chátrať	65	weniger geeignet	pustnúť, rozpadávať sa	1
281	chcípať	0		zdochýnať, skapínať	1
282	chcíply	1		zdochnutý, skapatý	1
283	chlievska mrva	0		mašťaľný hnoj	1
284	chovanie	18	weniger geeignet	správanie	4 5
285	chovať sa	24	weniger geeignet	správať sa; prejavovať sa	4
286	chrastitko	0		hrkáľka	1
287	chrest'	0		špargľa (zelenina)	1
288	chrestýš	0		štrkáč (had)	1
289	chrpa	0		nevädza	1
290	chudokrvný	2	Substandard	málokrvný	4
291	chudý	1		chudobný (<i>aber</i> : chudý - vychudnutý)	1
292	churavieť	0		chorľavieť	1
293	churavý	0		chorľavý	1
294	chvátať	0		ponáhľat' sa; súrit'	1
295	chvatný: práca chvatná málo platná	6	neutral, schriftspr.	rýchly: rýchla robota nebýva dobrá; hť robota nebýva nanič; pomaly ďalej zájdeš	1 5
296	chybovať: chybovať je ľudské	16		urobiť chyby; myliť sa: myliť sa je ľudské	1

297	chytrák	21	üblich pejorativ	prefikanec, špekulant	1
298	chytre/ chytro	0	neutral, schriftspr.	prefikane, prešibano, dôvtipne (<i>aber</i> : chytro - rýchlo, bystro)	1
299	chytrý	31	neutral, schriftspr.	prefikany, prešibany, dôvtipný (<i>aber</i> : chytrý - rýchly, bystrý)	1
300	inu	1		nuž, no, teda	1
301	jähly	0		pšeno	4
302	jakž-takž	0		ako-tak, len tak-tak	1
303	jankovitý	0		zanovitý, hlavatý	1
304	jaro s.: z jara	8		jar ž.: z jari	1
305	jaterník	0		pečeňovník (rastlina)	1
306	jatrá: restované jatrá	0		pečeň: dusená pečeň	1 4
307	jatrový	0		pečeňový	1
308	jaz	0		hať	1
309	jazdenka	0		cestovný listok	1
310	jazdné	0		cestovné	1
311	jazdný poriadok	1		cestovný poriadok (<i>aber</i> : jazdná polícia)	1
312	jedna, dve, tri, ...	0		raz, dva, tri, ...; jeden, dva, tri, ...	1 4
313	jednať	41	falsch (1,2,3)	1. konať, robiť; 2. rokovať, diskutovať; 3. zaobchádzať (s dakým); (<i>aber</i> : jednať (sa) - dohovárať sa o cene, <i>hovor.</i> handlovať)	3 4
314	jedná sa o ...	13	falsch	ide o ...	4
315	jednička	14	falsch	jednotka	5
316	jelito	0		jaternica	3
317	jepica	0		podenka, efeméra	1
318	jeráb	0		žeriav	1
319	jestli(že)	8		ak, ak by	1
320	ješitnosť	7		márnomyseľnosť, samoľúbosť	1 3
321	ješitný	5		márnomyseľný, samoľúby	1 3 4
322	ježek	0		ježko, jež	1
323	jíceň	0		1. <i>anat.</i> pažerák; 2. <i>stav.</i> sopúch	1
324	jil	0		íl	1
325	jilm	0		brest (strom)	1
326	jílový	0		ilový	1
327	jímaci	0		záchytný, zberný	1
328	jímač	0		zachytávač, zberač	1
329	jímadlo	0		zachycovadlo	1
330	jímať	0		zachycovať	1
331	jímavý	0		dojímavý	1
332	jímka	0		1. <i>stav.</i> ohrádzka; 2. záchytká	1
333	kaboniť sa	0		mračiť sa, chmúriť sa	1
334	kácanie	0		stínanie, rúbanie	1
335	kácať	0		stínať, rúbať	1
336	kadlec	0		tkáč	1
337	kafé s.: silné kafé; to je silné kafé	88		káva ž.: tuhá káva, to je tuhý tabak	1
338	kamaše	0		gamaše	4
339	kamizola ž.	0	neutral, schriftspr.	kamizol m.	1
340	kanonier	743	ugs.	útočník	4
341	kanuť	0	buchspr.	stekať	4
342	kapaná káva	0		filtrovaná, prevapkávaná káva	1
343	kapať	0		kvapkať	1
344	kapátko	0		kvapkadlo	1
345	kapesník	0		vreckovka	3 4

346	kapka	1		kvapka	1
347	kapkať	0		kvapkať	1
348	kapraď	0		papraď (rastlina)	1
349	kapradie	12		papradie (rastlina)	1
350	kapradina	0		papradina	1
351	kapsa	3		vrecko (<i>aber</i> : pastierska kapsa)	4
352	kapusta	0		kel (<i>aber</i> : kapusta - <i>čes.</i> zelí)	1
353	karbaník	0		náruživý kartár	1
354	kartáč	0	falsch	kefa	1 3 4
355	kartáčovať	0		kefovať	1 4
356	kartáčový	0		kefový	1
357	kašňa	0		studňa; fontána	1
358	kázeň	10	1. falsch 2. ugs.	1. disciplína, poriadok; 2. <i>hovor</i> . dohováranie; (<i>aber</i> : kázeň v kostole)	1
359	kázenský	0		disciplinárny	1
360	káznica	0		trestnica, väznica	1
361	každopádne	88	veraltet	v každom prípade, naisto	4
362	každý: každým cólom	7		každým dychom; celou dušou	1
363	kecať	4	Substandard	tárať, trepať	1 3 4
364	kejda	0		hnojovica	1
365	kelimkový	0		téglikový, tégľový	1
366	kelímok	1		téglik, tégel	1 4
367	klábosenie	0		klebetenie, dudúkanie, táraniny	1
368	klábosiť	1		klebetiť, dudúkať, tárať	1
369	1. klacek	0		1. klátik; 2. drúčik, drúk	1
370	2. klacek	0		výrastok, corgoň	1
371	klánie	0		1. turnaj; 2. stretnutie; zápas	1
372	klátiť sa	3	neutral, schriftspr.	knísať sa, kolísať sa	1
373	kleč	0		kosodrevina	1
374	klečmo	0		v pokľaku	1
375	kleslý	0		klesnutý, padnutý	1
376	klik	0		kľuk	1 4
377	klika	0		kľuka	1
378	kližka	0		nožina	1
379	klopýtť	0		cupkať, ckaclkať	1
380	klovatina	0		glejoživica; kvapalný glej	1
381	kľud	19	falsch	pokoj	2 3 4 5
382	kľud'as	2		flegmatik; flegma	1
383	kľudne	5		pokojne	4
384	kníhtisk	0		kníhtlač	1
385	knoflík	0		gombík, gombička	1
386	knoflíkový	0		gombíkový, gombičkový	1
387	kocovina: má kocovinu	3		pľušenie: pľuští mu (po pijatike)	1
388	kočka	40	Substandard (in der Bed.: fešanda, pekné dievča)	1. mačka, <i>prenes.</i> fešanda 2. mačka (žeriava)	1 3 4
389	kočkovitý	0		mačkovitý	1
390	kojenec	17	falsch	dojča	3 4
391	kojiť	3	falsch	dojčiť	3 4
392	kokřhať	0		kikirikať	1
393	koktať	9	ugs.	zajakávať sa, jachtať	5
394	kolej	0		internát	1
395	kolo	0		1. koleso; 2. bicykel (<i>aber</i> : kolo - v tanci, v športe)	2 3
396	kominík	0		kominár	1

397	kopaná	0		futbal	1
398	kopretina	1		margaréta, králik	1
399	kotník	4		členok	1 3 4
400	kovotisk <i>m.</i>	0		kovotlač <i>ž.</i>	1
401	kozlík	0		valeriána (liečivá rastlina)	1
402	koželuh	0		garbiar	1
403	koželužňa	45		garbiareň	1
404	koželužský	1		garbiarsky	1
405	krabica	20	Substandard	škatuľa	3 4 5
406	kramfleky: je silný v kramflekoch	10		podpätky: (je) dobre podkutý v dačom, (je) v dačom doma	1
407	krasobrusliar	0		krasokorčuliar	1
408	krasobrusliarstvo	0		krasokorčuliarstvo	1
409	krb	68	Substandard	kozub	3 4
410	krmelec	10		krmidlo (zveri, vtákov)	2
411	krmitko	0		krmidlo (zveri, vtákov)	1
412	krocán	0		moriak	1
413	kropenatý	0		jarabatý	1
414	kružítko	0		kružidlo	3
415	krychla	0		kocka	1
416	krychlenie	0		kubikovanie (dreva)	1
417	krychlový	1		kockový, kubikový	1 2
418	krysa	37	neutral, schriftspr.	potkan (hnedastý <i>Rattus</i>) (<i>aber.</i> : krysa - <i>Arvicola</i>)	1
419	kšandy	0		plecnice, traky	1
420	kuchať	0		pitvať (<i>napr.</i> hydinu)	1
421	kukátko	0	falsch	1. ďalekohľad; 2. priezor (na dverách)	4
422	kulatý	0		guľatý	1
422	kulečník	0		biliard	1
423	kuľhať, kuľhať	0		krívať, pokrívkať	1 3 4
424	kuľhavec	0		čaptoš, čapták	1
425	kuľhavka	0		krívačka (choroba dobytky)	1
426	kuľhavý	0		krívajúci, čaptavý	1
427	kulomet	0		guľomet	1
428	kulometčik	0		guľometník	1
429	kurák	0		fajčiar	1
430	kúriť	0		fajčiť (<i>aber.</i> : kúriť v peci, sporáku)	1
431	kutil	3	falsch	domáci majster, majsterko	3
432	kuželky	0		kolky	1 4
433	kvalt	0		gvalt, chvat, náhlenie, súra	1
434	kvapiť	0		náhliť (sa); súriť	1
435	kvapný	0		unáhlený, urobený napochytr, v súde	1
436	kvedlať	0		habarkovať, miešať	1
437	kveták	0		karfiol	1
438	kvetomluva	1		krasorečníctvo	1
439	kvetúci	0		kvitnúci	1
440	kýčel	0		bedro	1
441	kýčelný, kýčlový	0		bedrový	1
442	kýla	0		prietrž, pruh (<i>lek.</i>)	1
443	kýlový	0		prietržový	1
444	kymácať sa	3		kývať sa, kolísať sa	1
445	kynutý	0		kysnutý (chlieb)	1
446	ľadvina	39	neutral, schriftspr.	oblička	4
447	láhev	1		ľfaša	1
448	lahvička	0		ľfaštička	1
449	lanýž	1	falsch	hľuzovka (huba)	1
450	laťka	2		laťka (menšia lať)	4
451	lázeň	24		kúpeľ	1

452	lázenský	1		kúpeľný	1
453	lebediť si	4	Substandard	voľkať si, hovieť si	3
454	ledabyle	0		ledabolo	1
455	ledňáček	4		rybárik (vták)	1
456	ledvina	0		oblička	1
457	lehátko	3	falsch	ležadlo	3
458	lehlý	0		poľahnutý (o obilí)	1
459	lechtať	0		šteklieť	1
460	len	56607	neutral, schriftspr.	iba	4
461	letorost	0		letorast (ročný výhonok drevín)	1
462	letos	2		tohto roku	1
463	letošný	0		tohtoročný	1
464	letovať	0	ugs.	spájkovať (<i>aber</i> : letovať - tráviť leto)	4
465	letovačka	0	ugs.	spájkovačka	4
466	levný, lacný	0		lacný	1
467	lhár	0		luhár	1
468	lhať	7		luhať	1
469	liace	6	neutral, schriftspr.	popruhy, opraty	4
470	lic <i>m.</i> : všetko má lic a rub	2		lice <i>n.</i> : všetko má lice aj rub	1
471	liehuprostý	0		bez liehu, bezliehový	1
472	liezť: lezie to z dakoho ako z chlpatěj deky	2		treba to z dakoho ŕahať ako z jalovej kravy teťa; treba to z voľakoho kliešťami ŕahať	1
473	lichokopytník	0		nepárnokopytník (kôň)	1
474	lichva	1		úžera (<i>aber</i> : lichva - dobytok)	1
475	lichvár	0		úžerník	1
476	lichý	0	buchspr.	1. nepárny; 2. klamný, neodôvodnený	1
477	liknavec	0	falsch	ŕarbák, ŕarbavec; pomalý, nepružný, ŕarbavý človek	1
478	liknavo	2		ŕarbavo, váhavo	1
479	liknavosť	9		ŕarbavosť, váhavosť	1
480	liknavý	6	falsch	váhavý, zdĺhavý, ŕarbavý	1 3 4
481	limček	0		golierik	1
482	limec	6		golier	1 3 4
483	list	0		1. nitefnica; 2. noviny; (<i>aber</i> : list - rastlinný, úradný, dvojstrana knihy)	1
484	listonoš	0		poštár, listár	1
485	lizatko	1	falsch	lizanka	3 4 5
486	lnený	0		ľanový	1
487	lodyha	0		byľ, stonka, os	1
488	lokeť	0		lakeť	1
489	lomítko	0		1. lomka; 2. <i>mat.</i> zlomková čiara	1
490	lós	24	in der 2. Bedeut. buchspr. veraltet	1. žreb; 2. osud, údel	4
491	ložnica	0		spáľňa	1
492	ložný: ložný priestor	14	Fachwort	nakladací, ložný: nakladací priestor	1
493	ľpieť	6	buchspr. veraltet	lipnúť	4
494	ľusk	5	falsch	struk (fazule, hrachu)	1
495	ľuskovina, ľuštenina	0	falsch	strukovina	1
496	ľútko	0		bábka	1
497	ľútkový	0		bábkový (<i>napr.</i> divadlo)	1
498	ľyžina	0		ližina, ľha; podvalok	1
499	maceška	1		sirôtka (kvet)	1
500	mačkadlo	1		miagač, mliaždič	1
501	mačkanica	0		tlačnica, nával, stisk	1

502	mačkať	1		krčiť sa, tlačiť sa; žmýkať	4
503	magľajz	6	Substandard pejorativ	zmätok, trma-vrma	3
504	makať	53	Substandard	drhnúť, intenzívne pracovať	3 4
505	málomluvnosť	0		málovravnosť	1
506	málomluvný	0		málovravný	1
507	malorážka	11	falsch	malokalibrovka	4
508	maňásek	0		maňuška (prstová bábika)	1
509	mandelinka zemiaková	2	falsch	pásavka zemiaková	4
510	masopust	0		fašiangy	1
511	matoliny	0		výlisky (po lisovaní ovocia)	1
512	mávatko	0		mávadlo, mávačka	3
513	mazaný	7	Substandard	prefikáný, prešibaný	3 4
514	mazlíček	4		maznáčik	1
515	mela, meľa	9	ugs.expres.	trma-vrma, zmätok, bitka	3 4
516	melčina	0		plytčina	1
517	melký	0		plytký	1
518	menovať	156	weniger geeignet	vymenovať, zvoliť do funkcie	2
519	meritko	7	falsch	1. meradlo; 2. mierka; 3. miera	3
520	mermomocou	0		silou-mocou; nasilu	1
521	mezek	0		mula (kríženec somárice so žrebcom)	1
522	mič	0		lopta	1
523	miestopredseda	1		podpredseda	4
524	milerád	2		veľmi rád, ochotne	1
525	milostný	165	weniger geeignet	ľúbostný	4
526	mindrák	4	Substandard	komplex	3 4
527	Míšeň	0		Meissen	1
528	mlátiť: mláti nim	1		trhá ho/ním; myká ho (aber: mlátiť - obilie)	1
529	mlsať	0		maškrtiť	1
530	mlsný	2	falsch	maškrtný	1 3 4
531	mluvčí	0		hovorca, tlačový tajomník, spíker	1 4
532	množstevný	10		množstvový	2
533	modrín	0		smrekovec opadavý (strom)	1
534	morek	4		špik; kostná dreň	1
535	možná	3		možno, hádam, asi, azda	1
536	mrcha	4		ľľandra, pobehlica, cundra (aber: mrcha žena, mrcha chlap - zlá žena, zlý chlap)	1
537	mŕtvica	26	neutral, schriftspr.	porážka	4
538	mrva	0		hnoj (aber: mrva - dačo namrvené)	1
539	mšica	0		voška (hmyz)	1
540	muchomúrka	0		muchotrávka (huba)	1
541	myslivec	0		poľovník	1
542	myslivňa	0		horáreň	1
543	nábal	0		návoj (tkaninový)	1
544	nabaštit' sa	0		objesť sa, najesť sa do sýtosti	1
545	nabídka	0		ponuka	1
546	nablblý	0		nasprostastý, prihlúpnutý	1
547	nabobtnanie	0		napučanie, napuchnutie	1
548	nabobtnaný	0		napučaný, napuchnutý	1
549	nabobtnať	0		napučať, napuchnúť	1 4
550	nabubrelina	2		(dačo) napučané, napuchnuté	1
551	nabubrely	6		1. nafúknutý, napučaný 2. bombastický, prehnany	1
552	nabývaci: nabývacía cena	0		nadobúdaci: nadobúdacia cena	1
553	nabývať	0		nadobúdať	1
554	nabývateľ	0		nadobúdateľ	1

555	nacpať	1		napchať, natlačiť	1
556	nacpatý	0		napchatý, natlačený	1
557	načernalý	0		černastý, počerný	1
558	načervenalý	2		červenkastý, červenkavý	1
559	načpely	0		napáchnutý, nasiaknutý	1
560	nadhoz	0		nadhod	1
561	nadmúť (sa) (im KSSJ: nadmúť sa)	0	buchspr.	naduť (sa), nafúknuť (sa)	1
562	nádobie	0		nádoby, riad	1
563	nadobro	86	ugs.	úplne, celkom, načisto	1 5
564	nadobývať	0		nadobúdať	1
565	nadrátovaný	0		spitý, zrúbaný, nacengany	1
566	nádražie	16		stanica	1
567	nádražný	4		staničný	1
568	nadsázka	11		zveličovanie	1
569	nadvarle	0		nadsemenník (v anatómii)	1
570	náfuka	0		nafúkanec, nadutec, horenos	1
571	náhodilý	4	veraltet	náhodný	2
572	náhončí	0		1. nadháňač; 2. prisluhovač	1
573	nahorklý	0	falsch	horkastý, nahorknutý	3
574	náhrazka	2	falsch	náhradka	3 4
575	nachcipaný	0		prechorený, skapatý	1
576	nachomejtnúť sa	0		pritrafiť sa, (náhodne) sa vyskytnúť	1
577	najmúť	0		najať	1
578	najmutý	0		1. najatý (robotník); 2. prenajatý (byt)	1
579	najsnadnejší	0		najľahší, najschodnejší	1
580	nakecať	0		natárat', narozprávať	1
581	naklusať	3		dostať sa na príkaz	1
582	nákupčí	0		nákupca, nakupovač	1
583	nakynutý	0		nakysnutý, podkysnutý	1
584	náľadie	0	falsch	(po)ľadovica	3
585	naložiť (dakomu)	25	expressiv	vybiť, zbiť (dakoho)	1
586	namále	22		málo	1
587	námatkový: námatková kontrola	2	falsch	náhodný: neohlásená, náhodná kontrola	4
588	nár.ief	0		; ažná hučka (na rôznych klasici)	1
589	námestkyňa	0		námestníčka	4
590	námestok	0		námestník	3 4
591	námluvy	2		pytačky	1
592	napadnúť	240	ugs.	prísť, zísť na um	4
593	napadrť	0		načisto, dočista	1
594	napechovaný	0		natlačený, napchatý	1
595	napechovať	0		natlačiť, napchať	1
596	naplat: nič naplat	0		nuž darmo, darmo je; už raz darmo	1
597	naprosto	13	falsch	úplne, vonkoncom; celkom, dočista	1
598	naprostý	12		úplný	1
599	narknutie	0		obvinenie	1
600	nárt	0		priehlavok	1
601	nártový	0		priehlavkový	1
602	nasladlý	1		sladkastý	1
603	následný	1100	buchspr.	nasledujúci	4
604	nasnade: je nasnade	0		je ľahko možné, uskutočniteľné; je po ruke	1
605	nástin	0		náčrt, skica	1
606	nastíniť	0		načrtnúť, naskicovať	1
607	našedlý	0		sivastý	1
608	nateklý	0		napuchnutý, nabehnutý	1
609	nátepnička	0		zápästka (chránič)	1
610	nátisk	0		1. nátlak, nápor	1

				2. <i>polygr.</i> nátláčok sulfátový	
611	náväznosť	8		nadväznosť	4
612	naviac	205	falsch	navyš, okrem toho, a ešte	2 4
613	nazbyt	0		nazvyš	1
614	nažhavený	10		rozpálený, rozžeravený	1
615	nebo a dudy	2		nebo a zem	1
616	nebojácne	19	buchspr.	smelo, nebojazlivo	1
617	nebojácnosť	17	buchspr.	smelosť, nebojazlivosť	1
618	nebojácny	35	buchspr.	smelý, nebojazlivý	1
619	nedá sa svietiť	0		nedá sa nič robiť, nieta pomoci	1
620	nedajboh	8	expressiv	nedajbože!, božechráň!	1
621	nedielny	0		neoddeliteľný	4
622	nedohľadno, nedohladno	211	buchspr.	nemožno dovidieť, nedá sa predvídať	1
623	nedomykavosť	2	falsch	nedovieravosť (srdcových chlopní)	1 4
624	nedomykavý	0	falsch	nedovieravý	4
625	nedosažiteľný	2		nedosiahnuteľný	1
626	nedostávať	35		nemať, chýbať	1
627	nedostížny	16	buchspr.	nedostihnuteľný, nedosiahnuteľný	1
628	nedotčený	0		nedotknutý	1
629	nejapný	1		nepriстойný, nevhodný	1
630	nekalý	213	buchspr.	nečestný, nepoctivý	1
631	nekázeň	0		nedisciplinovanosť	1
632	neklopiť	0		neprevracať	1
633	nekurák	0		nefajčiar	1
634	nekurák	0		nefajčiarsky vozeň	1
635	neličený	0		nepredstieraný, úprimný	1
636	nemačkavosť	0		nekrčivosť	1
637	nemačkavý	0		nekrčivý	1
638	nemlúvňa	7	buchspr.	dojča	1
639	nemoc	35	weniger geeignet	choroba	4
640	nemovitosť	4	falsch	nehnuteľnosť	1 2 4
641	nemovitý	3	falsch	nehnuteľný (majetok)	1 2 4
642	nenadále	0		nečakane, (z)nenazdajky	1
643	neni	17	Substandard	nie je, niet, nieta	4
644	neomluvený	0		neospravedlnený	1
645	neomlúviteľný	0		neospravedlniteľný	1
646	nepostrádateľný	24		nenahraditeľný, potrebný	1 2
647	nepoviedlo sa mi	0		nepodarilo sa mi	1
648	nepredložený	3		neuvážený (čin)	1
649	nerез	21	falsch	nehrdzavejúca oceľ, antikoro	1
650	nerезový	10		antikorový	1
651	neriad	0		neporiadok	1
652	neriadny	0		neporiadny, nenáležitý	1
653	nesnádný	0		neľahký, namáhavý	1
654	nesnádzа	0		ťažkosť, neprijemnosť	1
655	nespokojený	0		nespokojný	1
656	nestejnomerný	0		nerovnomerný	1
657	nestejný	0		nerovnaký	1
658	nestudný	0		necudný, nehanblivý	1
659	nestyda	0		nehanebník	1
660	nestydatosť	0		nehanblivosť, nehanebnosť	1
661	nestydatý	0		nehanblivý, nehanebný	1
662	nešika	1		babrák, nemešlo	1
663	neštovice	0		kiahne	1
664	netečný	1	falsch	1. nevšímavý, ľahostajný, apatický 2. chem. nezlúčivý, inertný	1 3
665	neukáznený	1		nedisciplinovaný	1
666	neurvalý	0		hrubý, surový, drsný	1

667	neva	0		to nič, nič-nič (sa nestalo)	1
668	nevadiť	86		neprekážať	1 4
669	neviest': tento tovar nevedieme	0		tento tovar nemávame, nepredávame	1
670	nezadateľný	1		neodhateľný, neodškriepiteľný	1
671	nezájem	1		nezáujem	1
672	nezamlúvať sa	0		nepozdávať sa, nepáčiť sa	1
673	nezávadnosť	4	falsch	bezchybnosť; neškodnosť	1 2
674	nezávadný	6	falsch	bezchybný; neškodný; vyhovujúci	1 2
675	nezbytnosť	0		nevyhnutnosť	1
676	nezbytný	1	falsch	nevyhnutný	1
677	nezbývať: nič iné mi nezbýva	1		neostávať: nič iné mi neostáva	1
678	nezdarilý	0		nepodarený, neúspešný	1
679	nezdielny	0		nezhovorčivý	1
680	nezletilý	0		neplnoletý, maloletý	1
681	nezriadený: nezriadená zábava	8		neusporiadaný; neviazaný: neviazaná, nespútaná zábava	1
682	nezvyklý	50	buchspr.	nezvyčajný, neobvyklý	1
683	ničema	0		ničomník, naničhodník	1
684	ničmenej	0		aj tak, jednako, napriek tomu	1
685	nohsled	12		pätolizač, prisluhovač	1
686	nop	0		uzlík, hrčka, klk	1
687	nopkovitosť	0		hrčkavosť, hrčkovitosť (nite)	1
688	nopkovitý	0		hrčkovitý	1
689	norec	0		plunžer (piest čerpadiel)	1
690	Norimberk	5		Norimberg	1
691	nórština	1		nórčina	4
692	notný	0		1. rozsiahly, veľký, obrovský 2. značný, dôkladný	1
693	novonastavši	1		<i>kein Äquivalent angegeben</i>	2
694	nudle	0		rezance, hovor. rezanky, slíže	1
695	núdzny	7		biedny, chudobný	1
696	nulátka	0		kružidielko, nulovacie kružidlo	1
697	nutný	560	neutral, schriftspr.	nevyhnutný, potrebný	4
698	obaruviť	3		zafarbiť, nafarbiť	1
699	obdržanie	15		<i>kein Äquivalent angegeben</i>	2
700	obdržať	101	Substandard	dostať, prijať	2 3 4 5
701	obejmúť	0		objať	1
702	obilovina	8	falsch	obilnina, obilniny	3
703	objaviť sa	6232	neutral, schriftspr.	zjaviť sa, vyskytnúť sa	4
704	obmýtna doba	0		rubná doba (lesa)	1
705	obnos	59	falsch	suma	2 3 4
706	obojetný, oboji	2		obojaký	1
707	obor	10	falsch	odbor, oddelenie, odvetvie (aber: obor - velikán)	3
708	oboslať	4	administr. Slang	1. predvolať (svedka); 2. vyslať niekoho niekam; 3. zúčastniť sa na niečom	1
709	obrnenie	0		opancierovanie	1
710	obsažený	0		obsiahnutý	1
711	obtiaž	12	falsch	ťažkosť, ťarcha, záťaž	3
712	obtiažny	28	falsch	ťažký, namáhavý, náročný	2
713	ocas	0		chvost	1
714	ocaska	0		chvostová píla; chvostovka	1
715	ocitnúť sa	0		ocitnúť sa	1
716	ocún	0		jesienka (kvet)	1
717	oddenkový	0		pakoreňový	1

718	oddenok	0		pakoreň	1
719	odkap	0		odkvap	1
720	odkapkať	0		odkvapkať	1
721	odkázať (v závete)	16	neutral, schriftspr.	zanechať, poručiť (dedičstvo, majetok)	1
722	odkľúdiť	0		odpratať	1
723	odkojený	10		oddojčený, <i>pren.</i> odchovaný	1
724	odkuľhať	0		odkrivkať	1
725	odmešovať	0		odlučovať	1
726	odmlúvať	0		odvrávať	1
727	odmrsk	0		odžilok (rudná žila oddeľujúca sa od hlavnej žily)	1
728	odozva	195	Substandard	1. ohlas, ozvena, echo; 2. <i>eletr.</i> ozva	1 4
729	odpadlý	0		odpadnutý	1
730	odposluch	23		odpočúvanie	1
731	odrovnať	21		odstrániť, odpratať, skántriť	1
732	odstavec	24	falsch	odsek	3 4
733	odstín	0		odtieň, odtienok	1
734	odstruskovať	0		odtroskovať	1
735	odťažitiť	2	buchspr.	neskutočný, abstraktný, pojmový	1
736	odtisknúť	0		vytlačiť	1
737	odvažlivosť	0		odvážnosť, smelosť	1
738	odvážlivý	0		odvážny, smelý	1
739	odvislý	4		1. ovisnutý; 2. závislý (od dakoho, dačoho)	1
740	ochechúľa	0		1. <i>zool.</i> siréna (druh morského bylinožravého cicavca); 2. <i>expr.</i> škrata, ježibaba	1
741	ochoz	0		ochodza; gánok	1
742	okap	0		odkvap	1
743	okapový	0		odkvapový	1
744	okázaly	34	veraltet	veľkolepý, nádherný	1
745	oklieštený	83		obmedzený, osekany	1
746	okolok	0		okolesník (železničného voza)	1
747	okopírovať	7	falsch	odkopírovať	3
748	okuje	0		1. okoviny (spálená povrchová vrstva kovu zoxidovaná pri ohreve); 2. ostrap, ostrapok (kov vytlačený na okraj pri pbrábani kladivom)	1
749	okún	2		ostriež (ryba)	1
750	okus	0		ohryz (v lesníctve)	1
751	okúzenie	20		očarenie	1
752	okúzený	1		očarený	1
753	okúzliť	14	buchspr.	očariť	1
754	olezlý	0		oplznutý	1
755	olša	0		jelša	1
756	omeškať sa	16	neutral, schriftspr.	oneskoriť sa	4
757	omluva	1		ospravedlnenie	1
758	omluvenka	0		ospravedlnenie (pisomné)	1
759	omrzely	0		omrzený, namrzený, mrzutý	1
760	omrzlý	0		omrznutý	1
761	onemocnenie	12		1. choroba; 2. ochorenie (kratšia choroba)	1
762	onemocniť	1	veraltend	ochoriť	1
763	opadlý	0		1. opadnutý, poopadávaný; 2. schudnutý	1
764	opelichaný	0		vyplznutý; plešivý	1
765	opelichať	0		vyplznuť; oplešivieť	1
766	opilosť	12		opilstvo	2
767	opilý	0		opitý, spitý, napitý	1
768	opisovať	2	falsch	odpisovať (v škole) (<i>aber:</i> opisovať - charakterizovať)	5
769	oplatiť	27	Substandard	odplatiť, vrátiť	3 4

770	oplzlý	0		oplznutý, vyplznutý (aber: oplzlý - neslušný)	1
771	opomenutie	9		obidenie, nekonanie, nevykonanie	2
772	opozdený	0		oneskorený	1
773	opozdilec	0		oneskoreniec	1
774	opozdiť sa	0		oneskoriť sa	1
775	oprátka	4		1. povraz, šnúra; 2. slučka (na šibenici)	1
776	opravdivý	4	neutral, schriftspr.	skutočný, naozajstný, pravý	4
777	opravdu	0		naozaj, skutočne, veru	1
778	opravárstvo	11		opravárstvo	2
779	oraziť	0		opečiatkovať	4
780	osmahlý	0		opálený; počerný	1
781	Ostravsko	12		okolie Ostravy	4
782	ostuda	0		hanba, posmech, potupa	1
783	ošatka	0		slamenica, slamienka, vahan	1
784	oľaže	0		liace	1
785	oľažely	0		oľažený	1
786	otehotnieť	40	neutral, schriftspr.	oľarchavieť	1
787	otekať	0		opúchať, puchnúť	1
788	oteklý	0		opuchnutý, spuchnutý	1
789	otisk	0		odtlačok (napr. prstov)	1
790	otok	0		opuchlina, opuch	1
791	otopný	0		vykurovací	1
792	otrep	0		ostrap, ostrapok (pri obrábani kovov kladivom)	1
793	otrlý	4		bezcitný, surový, hrubý	1
794	otrnúť	1		otupieť	1
795	otryskávač	0		vrhač piesku, pieskovač	1
796	otryskávanie	0		abrazívne čistenie (kovových výrobkov)	1
797	otylosť	0		tučnota, obezita	1
798	otylý	0		tučný, obézny	1
799	ovládať cudzí jazyk	213	neutral, schriftspr.	dobře vedieť cudzí jazyk	4
800	ovšem	4		pravdaže, pravda, bezpochyby, dozaista	1 4 5
801	ožehavý	0		pálčivý, háklivý	1 4
802	ožehnúť	0		opáliť	1
803	oži / lý	3		oživový	i
804	ožralý	0		ožratý, opitý, naliaty	1
805	padavka	4		1. slaboch, zbabelec; 2. cintľavka, chriaštel (aber: opadané ovocie)	1 3
806	padelok	1		napodobnenina, falzifikát	1
807	pádiť	0		uháňať, trieliť, fujazdiť	1
808	pádny	39	buchspr.	závažný, presvedčivý	4
809	padúcnica	0	neutral, schriftspr.	epilepsia, zrádnik (choroba)	1
810	padúch	0		ničomník, podliak, lotor	1
811	pahorkatina	12	neutral, schriftspr.	pahorkovitý kraj, vľšky, kopce, horičky	1
812	pahorok	59		vľšok, kopec, kopček, horička	1
813	pahýl'	5	buchspr.	kýpeť	1
814	pajdať	0		krívať, čpať	1
815	palica	0		1. kyjanica; slang. bugaňa; 2. expr. tvrdá hlava, kotrba; (aber: palica - dlhší, rovný tenší kus dreva na podopieranie)	1
816	paličatý	0		hlavatý, tvrdohlavý	1
817	palička	0		1. kyjanička, kladivko; 2. hud. kladivko (na klavíri); (aber: palička - malá tenká palica; prúťik, tyčka)	1
818	pamlsný	0		maškrtný	1
819	pamlsok	0		maškrta	1
820	pampeliška	1		púpava	1

821	panenka	2		bábika (hračka) (<i>aber</i> : panenka –dievča, panna)	1
822	papršok	0		brdo (krosien)	1
823	papršlek	1		lúč	1
824	papúšek	0		papagáj	1
825	páratko	1		špáradlo	1
826	parez	0		peň, pniak	1
827	parezovina	0		pniakovina	1
828	parta	10	Substandard	partia, banda	3 4
829	paruka	0		parochňa	1
830	parukár	0		parochniar	1
831	paseka	5	in (2) Substandard	1. <i>les.</i> rúbanisko, rúbaň 2. zmätok, neporiadok, chaos	3 4
832	páter	0		chrbtica	1
833	patka	1		príklopka, záklopka	4
834	patník	0		pätník	1
835	patro	6		1. poschodie; 2. <i>anat.</i> pobnebie; 3. <i>ban.</i> obzor; 4. <i>chem.</i> stupeň	1
836	paždík	0		priečny trám, priečnik	1
837	päťclpy	8		päťramenný	1
838	pecka	0		kôstka	1
839	peckovina	0		kôstkovina	1
840	pečlivo	1		starostlivo	1
841	pečlivosť	0		starostlivosť	1
842	pečlivý	0		starostlivý	1
843	pečovať	0		starat' sa	1
844	pechovaci	0		ubíjaci, utlkaci	1
845	pechovač	0		plnič varákov (v papiernictve)	1
846	pechovačka	0		ubíjačka, utlkačka	1
847	pechovadlo	0		ubíjadlo, utlkadlo	1
848	pechovanie	0		ubíjanie, utkanie	1
849	pechovať	0		ubíjať, utkať	1
850	pelichať	0		plznuť	1
851	pepka: klepla ho pepka	0		mŕtvica, porážka: porazilo ho, trafil ho šľak	1
852	perej	28		riečny prah; kaskáda	1
853	perný	19		1. horúci (<i>napr.</i> chvíľa) 2. namáhavý (robota)	1
854	pestebný	0		pestovateľský	1
855	pestiť	0		pestovať	1
856	pestiteľ	0		pestovateľ	1
857	pešina	0		chodník	1
858	pešinka	0		1. chodníček; 2. pútec (vo vlasoch)	1
859	picnina	0		krmovina	1
860	pieskovište	0		pieskovisko	1 4
861	pikle	17	Substandard	úklady, nástrahy, intrigy	3 4
862	pilús	0		zmiar čierny; zrovec (chrobák ničiaci obilie)	1
863	pisálek	0		škrabák, kvázispisovateľ (podradný spisovateľ)	1
864	pitomnosť	0		hlúposť, obmedzenosť	1
865	pitomný	1		hlúpy, obmedzený	1
866	plácať	0		tárat', trepať do vetra, do ľufu	1
867	pláť	0		planúť, blčať	1
868	pleticha	0		ohováračky, pletky, klebety	1
869	pletichár	0		pletkár, klebetník, intrigán	1
870	plevel	9	falsch	burina, zelina	1 4
871	plevelný: plevelné ryby	0		burinový, zelinový: drobné ryby	1

872	plížiť sa, plúžiť sa	1		prikrádať sa, zakrádať sa, plazíť sa	1
873	plíživý	0		zakrádavý, plazivý	1
874	plnomocnenstvo	9		splnomocnenie	1
875	plnomocník	0		splnomocnenec	1
876	plodenstvo	0		súplodie (napr. slnečnice)	1
877	plotňa	2		platňa	1
878	plynúť	35	neutral, schriftspr.	vyplývať (aber: plynúť - o kvapaline, čase)	1
879	plzeňský	16		plzenský (od mesta Plzeň)	4
880	plž	0		ulitník (slimák) (aber: plž - druh menšej ryby)	1
881	poblíž	1		blízko, neďaleko, obďaleč	1
882	počítať	1738	neutral, schriftspr.	rátať	4
883	podbarviť	0		podfarbiť	1
884	podieľať sa	2960	neutral, schriftspr.	mať účasť, zúčastňovať sa	4
885	podivaná	1		predstavenie, divadlo, teáter	1
886	podivín	6	veraltet	čudák	4
887	podľubie	0	neutral, schriftspr.	arkáda, kolonáda	1
888	podľudník	0		pašerák	1
889	podľudný	0		zákerný, falošný	1
890	podmaslie	0		cmar (aber: podmaslie - usadený zvyšok po topení masla)	1
891	poďme na to	1		dajme sa do toho; do roboty!	1
892	podtrhnúť	3	Substandard	podčiarknuť, zdôrazniť (aber: podtrhnúť - podraziť)	3
893	podzim	6		jeseň	1
894	podzimný	2		jesenný	1
895	pohádka	5	falsch	rozprávka	1
896	pohádkový	0	falsch	rozprávkový	1
897	pohľadný	22		pekný, driečny, parádny	1
898	pohlavok	2		zaucho	1
899	pohmoždiť	0	falsch	pomliaždiť	3
900	pohrabáč	0		kutáč	1
901	pohrešovaný	1		nezvestný, stratený	1 4
902	pochlúbiť sa	0		pochváliť sa, popýšiť sa	1
903	pochybenie	22		chyba, chybný krok	1
904	pojatie	7		1. chápanie, ponímanie 2. predstava, zdanie	1
905	pojedať	1		jedávať	1
906	pojednanie	7		1. opis; úvaha; 2. rozprava	1
907	pojednávanie	5		rokovanie, debata (aber: pojednávanie pred súdom)	1
908	pojednávať	10	falsch	zaoberať sa; rokovať (aber: pojednávať pred súdom)	3
909	pojidlo	0		spojivo, spájadlo	1
910	pokárať	0		pokarhať, vyhrešiť	1
911	poklábovať si	0		poklebetiť si	1
912	pokladať	957	neutral, schriftspr.	hodnotiť, považovať	4
913	pokladňa	207	weniger geeignet	pokladnica	1
914	poklička	0		pokrievka	1
915	poklopec	0		rázporok	1
916	pokoj	4		izba (aber: pokoj - nehybnosť, ticho, vyrovnanosť, mier)	1
917	pokos	0		1. šikmosť, sklon 2. poľnohosp. zákos; kosba	1
918	pokryť	387	administr. Slang	(úplne) zabezpečiť (aber: pokryť - zakryť, prikryť, skryť)	1
919	pokulhávať	2	falsch	pokrivkávať, krivkať; zaostávať	1 3
920	pol na pol	14		na polovicu; napoly	1

921	polarch	0		polhárok	1
922	polibek	1		bozk	1
923	polobotky	0		poltopánky	1
924	polštár	0		poduška, vankúš	1
925	poľúbenie, poľubok	0		bozk, božtek	1
926	poľúbiť (sa)	0		pobozkať (sa)	1
927	poludný	0		poludňajší	1
928	polynok	0	Dialekt.	palina (liečivá rastlina)	1
929	pomačkany	1		pokrčený, zhúžvaný	1
930	pomačkať	1		pokrčiť, zhúžvať	1
931	pomazánka	10		nátierka	1 4
932	pomlsať si	0		pomaškriť si; pochutiť si	1
933	pomluva	0		ohováranie, klebety	1
934	pomluvač	0		ohovárač	1
935	pomluvať	0		ohovárať; šíriť pletky, klebety	1
936	pomuchlať	0		pokrčiť, pohúžvať	1
937	poňatie	129	buchspr.	1. chápanie, ponímanie 2. predstava, zdanie	1
938	pondelný	0		pondelkový; pondelňajší	1
939	ponenáhly	0		pozvoľný, nenáhlivý	1
940	ponevác	0		pretože, keďže, lebo	1
941	ponocný	1		(nočný) hlásnik, vartáš	1
942	popielok	0		popolček	1
943	poptávka	0		dopyt	1
944	porad	0		program; relácia; vysielanie	1
945	poradač	0		usporadovač, zaraďovač	1
946	porastný	0		porastový	1
947	poriadať	30	falsch	usporiadať, usporadúvať	4
948	poriadateľ	0	falsch	usporiadateľ	4
949	porúčať	0	veraltend	rozkazovať, prikazovať (aber: porúčať - 1. zanechávať dedičstvo; 2. odporúčať dačo dakomu)	1
950	posadiť sa: posad'te sa sem	47	neutral, schriftspr.	sadnúť si: sadnite si sem (aber: posadiť 1. usadiť dakoho dakde 2. posadiť zemiaky)	1
951	posadlý	0		posadnutý	1
952	posilovňa	8		posilňovňa	4
953	pospešný	0		rýchly, náhly	1
954	pospiechať	0		náhliť sa, ponáhľať sa	1
955	postihžený	0		postihnutý; postihnuteľný	1
956	postrádať	16	Substandard	chybať, nemať niekoho, niečo	1 3 4
957	postrádateľný	1		nahraditeľný	1
958	Postupim ž.	5		Postupim m.	1
959	pošetilec	0		pochábeľ, pochábeľ	1
960	pošetilosť	5		pochabosť	1
961	pošetilý	1		pochabý	1
962	poškádliť	0		poprekárať	1
963	pošlý: veru pošiel	0		1. pejor. umretý, zomretý (o človeku) 2. uhynutý (o zvierati): veru umrel, zomrel (aber: pošlý zastar. pochádzajúci)	1
964	poštolka	0		sokol myšiar (malý dravec)	1
965	potácať sa	47	neutral, schriftspr.	tackať sa, knísať sa	1
966	potážne	2		prípadne, respektive	1 2
967	potemnik	1		múčiar (chrobák poškodzujúci obilie)	1
968	potencionálny	59		potenciálny	2
969	potiaže	6		ťažkosti	1 4
970	potierať	13		potláčať, prenasledovať, premáhať, zdolávať, (aber: potierať - natierať masťou;	1

				trieť)	
971	potitko	0		potná vložka (do šiat)	1
972	potkať	3		stretnúť	1
973	potkať sa	2		stretnúť sa	1
974	potmešilosť	0		pretváarka, faloš, neúprimnosť	1
975	potmešilý	0		neúprimný, falošný	1
976	potonúť	0		ponoriť sa; pohrúžiť sa	1
977	potreštenec	0		pochábeľ, pojašenec	1
978	potreštený	1		pochabý, pojašený	1
979	potrhlý	0		pojašený, bláznivý	1
980	potrieť: potrieť kritiku, potrieť nepriateľa	5		potlačiť, zničiť: potlačiť kritiku, zničiť nepriateľa (aber: potrieť masťou, olejom dakoho, dačo; natrieť, pošúchať)	1
981	potvora	0		pobehlica (aber: potvora - huncút, šibal)	1
982	poválečný	0		povojnový	1
983	považovať si	0		hodnotiť, vážiť si	1
984	povďak	0		vďaka, vďačnosť	1
985	povedavý	0		veľavravný, mnohovravný	1
986	poviesť sa	0		podariť sa, vydariť sa	1
987	povolenka	2		kein Äquivalent angegeben	2
988	povšechno	0		všobecne; zbežne, povrchno	1
989	povyk	2		krik, hurhaj, rev	1
990	povyrazenie	3		(uvoľnená, neviazaná) zábava	1
991	povyraziť si	5		(uvoľnene, neviazane) sa zabávať, povystrájať; vyhodiť si z kopýtko	1
992	pozatým	0		1. potom, neskôr; 2. zatiaľ	1
993	pozatýmny	0		dodatočný	1
994	pozbyť	0		prísť o voľačo; stratiť dakoho	1
995	pozbyvať	0		strácať	1
996	pozdiť	0		meškať	1
997	poznenáhle	0		pozvoľne, pomaly, nenáhľivo	1
998	pôtko	0		1. hádka, škriepka; 2. bitka, zrážka	1
999	pracant	18	ugs.expres.	dobrý, výkonný pracovník	1
1000	pracovište	0		pracovisko	4
1001	prädelfa	0	falsch	práčovňa	1
1002	prädelnik	0	falsch	bielizník	1 4
1003	prädelný	0		bielizňový	1
1004	pradlena	0		1. text. pradiarka; 2. práčka	1
1005	prádlo	23	falsch	bielizeň	1 3 4
1006	prachatý	4		bohatý, majetný	1
1007	prachový cukor	0		práškový cukor (aber: prachový nános)	1
1008	prachy	35	Substandard	peniaze	1 4
1009	prám	0		prievoznický čln; pontón	1
1010	prápor	2	falsch	zástava (aber: prápor - vojenská jednotka zložená z niekoľkých rôt)	1 3
1011	práporečník	0	falsch	zástavník	1
1012	prašník	0	falsch	peľnica (kvetu)	1
1013	prašť ako uhoď	0		s kyjom, či s palicou; za osemnásť alebo bez dvoch za dvadsať; všetko jedno	1
1014	praštený	3		vrecom udretý, trafený	1
1015	pravdomluvný	1		pravdovravný	1
1016	pravitko	0		1. stroj. lišta (kovová); 2. text. lata	1
1017	pražcovina	0		podvalovina	1
1018	pražec	1	falsch	podval	1
1019	prebal	12	neutral, schriftspr.	ochranný obal (na knihu)	1
1020	prebarvený	0		prefarbený	1
1021	prebarviť	0		prefarbiť	1

1022	prebor	2	falsch	preteky, súťaž, mastrovstvá	3
1023	prebyť	0		prežiť; prekonať	1
1024	precpávať	0		prepchávať	1
1025	precpávať sa	0		prepchávať sa, prejedat' sa	1
1026	predať (dačo)	0		odovzdať, dať, postúpiť (pozdrav, list, darček) (<i>aber</i> : predať dom, tovar)	1 4
1027	predávať (skúsenosti)	0		odovzdávať (vedomosti, pozdrav) (<i>aber</i> : predávať v obchode)	3
1028	predčiť	57	falsch	predstihnúť, prevýšiť	4 5
1029	predloni	0		predvlani	1
1030	predloňský	0		predlanský, predminuloročný	1
1031	predmluva	0		predhovor, predslov	1
1032	predne	0		vopred, najprv, najskôr	1
1033	predošlý	672	neutral, schriftspr.	predchádzajúci	4
1034	predsedkyňa	19		predsedníčka	4
1035	predválečný	0		predvojnový	1
1036	prehlásenie	35	falsch	1. vyhlásenie; 2. osvedčenie	2
1037	prehoz	0		1. prikrývka (na gauč); 2. pléd, vlniak, vlniačik	1 4
1038	prejať	0		prevziať, preberať	1
1039	prejednať	5	falsch	prerokovať	1
1040	prejednávanie	16		prerokovanie	1
1041	prejímaci	0		preberací	1
1042	prejímadlo	0	falsch	preháňadlo	1 4
1043	prejímať	1		preberať	1 2
1044	prejímka	0		prebierka	1
1045	prejz	0		kôrka (škridla)	1
1046	prejzová	0		korytková (krytina)	1
1047	prekližka	0		preglejka	1
1048	prekotne	0		bezhlavo, krkolomne	1
1049	prekotný	0		1. bezhlavý, krkolomný, náhlivý, prenáhlený; 2. zveličený, prehnany	1
1050	prelícenie	0	falsch	pojednávanie, konanie	3 4
1051	preľstiť	6		prekabátiť, olamať	1
1052	premluviť	0		prehovoriť	1
1053	prepážka	19	falsch	priehradka, priečinok	1 3 4
1054	prepelka	0		prepelica	1
1055	preplatiť	99	falsch	vyplatiť, zaplatiť, uhradiť (<i>aber</i> : preplatiť - zaplatiť viac, ako je bežné)	1
1056	prepožičať	79		udeliť, zapožičať	2
1057	prerva	0		1. prielom; 2. preval; 3. prerušenie, zastavenie	1
1058	preslov	4	falsch	prejav, reč, príhovor	1
1059	preslulý	0		preslávený, slávny	1
1060	prespriliš	0		priveľmi	1
1061	prestárly	0		prestarnutý, zostarnutý	4
1062	prestrkať	0		riediť (v písanom alebo tlačnom texte)	1
1063	prešlý	1		predošlý, minulý	1
1064	prevádzať	8	falsch	robiť, uskutočňovať	4
1065	previesť	11	falsch	vykonať, urobiť, uskutočniť	4
1066	prevodzovňa	0		prevádzkareň	1
1067	prevolanie	5		výzva, vyhlásenie, oznámenie, ohlásenie	1
1068	prevolať	1		vyhlásiť	1
1069	prezatým	0		zatiaľ, predbežne, dočasne	1
1070	prezatýmny	0		dočasný, provizórny	1
1071	prezčas	0		nadčas	1
1072	prezčasový	0		nadčasový	1
1073	prežily	0		prežitý, prekonaný, zastaraný	1

1074	prežlklý	0		rozložený, potuchnutý	1
1075	prežvýkavec	0		prežúvavec	1
1076	prežvykovať	0		prežúvať	1
1077	prchať	1	expressiv	uháňať, utekať, bežať preč (aber: prchať - vyparovať sa)	1
1078	priblblý	0		nasprostastý, ohlúpnutý	1
1079	pribývať	0		pribúdať	1
1080	prichvátat'	0		prihnať sa; pribehnúť	1
1081	prikulhať	0		prikriškať, pričaptáť	1
1082	priliš	4237	neutral, schriftspr.	priveľmi	4
1083	primluva	0		1. prihovorenie, orodovanie 2. prívet, príhovor	1
1084	primlúvať sa	1		prihovárať sa; orodovať	1
1085	primlúvca, primlúvnica	0		orodovník, orodovníca	1
1086	priplížiť sa	0		priplaziť sa, prikradnúť sa	1
1087	pripluť	1		priplávať, priplaviť sa	1
1088	privodiť	113	buchspr.	spôsobiť, zapríčiniť, zaviniť	1
1089	prkno	0		doska	1
1090	procento	0	falsch	per cento	3
1091	prodleva	0		1. odklad, zdržanie, meškanie, prestávka 2. fyz. inflexia	1
1092	proklate	1		čertovsky, potvorsky, bohovsky	1
1093	proste	127	neutral, schriftspr.	jednoducho; slovom, skrátka (aber: prosto - rovno)	1
1094	prot'ajšok	6	falsch	náprotivok	3
1095	protež	0		plesnivec	1
1096	provaz	2		povraz	1
1097	provazník	0		povrazník	1
1098	provoz	0		1. chod, činnosť; 2. prevádzka	1
1099	prozatýmny	0		predbežný, dočasný	1
1100	prúser	22		galiba, neprijemná situácia	1
1101	prúšvih	0		oštara, opletačky, galiba	1
1102	prvotisk m.	0		prvotlač ž.	1
1103	pryskyrica	0	falsch	živica, smola (zo stromu)	1
1104	pryž	1		guma	1
1105	pryžový	0		gumený, gumový	1
1106	psanec	0		vyhnanec, vydedenec	1
1107	púhy	29	falsch	čtyr, jednoduchý; len, iba	3 4
1108	pulec	1		žubienka	1
1109	puma	0		bomba (aber: puma - šelma)	1
1110	pusa	37	ugs.	1. ústa; 2. bozk, božtek	1
1111	pusinka	70		1. ústočka; 2. božtek; 3. pyšteky, kôpky (zákusok)	1
1112	pyľ	0		peľ	1
1113	pyšniť	0		pýšiť sa, hrdiť sa, honosiť sa	1
1114	pytel	50		vrece; mech	1
1115	pytlovina	0		vrecovina	1
1116	racek	0		čajka (vodný vták)	1
1117	rada: vrchný rada	0		radca: hlavný radca	1
1118	rakev	2		rakva, truhla	2
1119	rákos	1		trst'; trstina	1
1120	rákosie	4	falsch	trstie, šašina	1 4
1121	rákoska	0		trstenica (palica)	1
1122	rákosník	0		1. zool. trsteniarik (vták) 2. trsteník, trsteniak, šašinovec (klinec na pripevňovanie pletiva z trstiny na strop)	1
1123	rákosový	0		1. trst'ový, šašinový; 2. trstinový	1
1124	ramienko	23	neutral, schriftspr.	1. potrav. pliecko; 2. vešiak	1

1125	randál	0	Substandard	hrmot, hurhaj, lomož, krik	3 4
1126	ras	0		šarha, šinter	1
1127	rašiť	6		pučať, vyhánať (púčky)	4
1128	raťafák	0		nosisko, nosáľ, ňufák	1
1129	razitko: dátovacie razitko	0	falsch	pečiatka: dátumovacia pečiatka	1 3 4
1130	razítkový	1		pečiatkový	1
1131	ražný	0		zrebný	4
1132	rdesno	0		stavikrv (liečivá rastlina)	1
1133	rdesnovité	0		stavikrvovité (čeľaď rastlín)	1
1134	rdieť sa	0		červenat' sa	1
1135	rehtačka	0		rapkáč	1
1136	rejd	0		vychýľovací mechanizmus	1
1137	rejdovnosť	0		výchylnosť osí, výkyvnosť osí	1
1138	rejstrik	0		register	1
1139	rek	0		hrdina, bohatier	1
1140	restrikcia	0		reštrikcia	4
1141	revnivosť	3		žiarlivosť; nevraživosť	1
1142	revnivý	0		žiarlivý; nevraživý	1
1143	rez	0		hrdza	1
1144	rezavý	0		hrdzavý	1
1145	reznický	0		mäsiarsky	1
1146	rezníctvo	0		mäsiarstvo	1
1147	rezník	1		mäsiar	1
1148	riaditká	0		kormidlo, volant	1
1149	ribiz	0		ríbezľa, ríbezle, <i>nár.</i> viničky	1
1150	rizek	1		rezeň	1
1151	rohlík	3		rožok, rožtek	1 4
1152	rohovník	0		pästiar, boxer	1
1153	roky rokúce	22		dlhé roky, roky a roky	1
1154	rolnička	7		zvonček, spiežovec; hrkálka	1
1155	rovnítko	0		znak rovnosti, = (rovná sa)	1
1156	rozbiť napadrt'	0		rozbiť (rozdrviť) načisto, dočista	1
1157	rozbredlý	0		rozmočený (o zemine)	1
1158	rozbrednutosť	0		rozmočenosť (zeminy)	1
1159	rozbriedavosť	0		rozmáčavosť	1
1160	rozcuchaný	1		rozstrapatený, strapatý	1
1161	rozcuchať	1		rozstrapatiť, postrapatiť	1
1162	rozdmýchať	0		rozdúchať, rozniecovať	1
1163	rozdrásaný: rozdrásené srdce	0		roztrhaný, rozdriapaný: utrápené, umorené srdce	1
1164	rozdrásat'	0		roztrhať, rozdriapať; utrápiť	1
1165	rozdrtený	0		rozdrvený, rozmliaždený	1
1166	rozdrtiť	0		rozdrviť, rozmliaždiť	1
1167	rozklížený	0		1. rozglejený; 2. nesúdržný, nejednotný	1
1168	rozkučať	0		rozpitvať	1
1169	rozmačkať	1		rozdrviť, rozmliaždiť	1
1170	rozmluva	0		rozhovor, hovor	1
1171	rozodma	0		rozduť (pľúc)	1
1172	rozpustilec	0		nezbedník, samopašník	1
1173	rozpustilosť (im KSSJ: rozpustenosť)	0	neutral, schriftspr.	nezbednosť, samopašnosť	1
1174	rozpustilý (im KSSJ: rozpustený)	9	neutral, schriftspr.	nezbedný, samopašný	1
1175	rozšápať	0		roztrhať na kusy, rozškibať	1
1176	rozstonat' sa	0		ochorieť, prechorieť	1
1177	rozšafný	2	veraltend	rozumný, opatrný (<i>aber:</i> rozšafný - nešetný)	1
1178	rozšúpnuť sa	2		1. rozkrútiť sa; 2. <i>expr.</i> rozkokošiť sa	1

1179	rozteč	0		rozstup (<i>napr.</i> závit)	1
1180	roztekany	0		roztržitý, nesústreďený	1
1181	rozteskniť	0		rozsmútiť	1
1182	rozteskniť	0		osmutnieť; rozľútosť sa	1
1183	rozviklaný	1		rozkyvaný, rozheganý	1
1184	rozviklať	0		rozkyvať, rozhegať	1
1185	rozvzteklý	0		rozhnevaný; rozzúrený	1
1186	rozzlobený	0		rozhnevaný, nahnevaný	1
1187	rozzlobiť	0		rozhnevať, nahnevať	1
1188	rozžhavenie	0		rozžeravenie	1
1189	rozžhavený	1		rozžeravený, rozpálený	1
1190	rozžhaviť	0		rozžeraviť, rozpáliť	1
1191	rtuťnatý	0		ortutnatý	1
1192	rubík	0		kolík	1
1193	rubovať	0		štepíť (stromčeky)	1
1194	rudý	16		červený	1
1195	ruľík	0		ľuľkovec (jedovatá rastlina)	1
1196	rváč	1		bitkár	1
1197	rvačka	0		bitka, ruvačka	1
1198	rvať	0		1. trhať, ničiť; 2. násilím brať, zabrať	1
1199	rvať	1		biť sa, ruvať sa; zápasiť	1
1200	rýma	0		nádcha	1
1201	rys	44	buchspr.	črta	4
1202	rysovať sa	58	neutral, schriftspr.	črtať sa, objavovať sa	4
1203	s to: byť s to	0		byť schopný, môcť	1
1204	sací	10	weniger geeignet	1. nasávací; 2. pijavý (<i>napr.</i> papier)	1
1205	sáčik, sáčok, sáček	9	Substandard	vrecko, vrecúško	1 3
1206	sáčkový: sáčkové mlieko	0	Substandard	vrecúškový, vreckový: vreckové mlieko	3 4
1207	sakra	0		doparoma, dofrasa, došľaka	1
1208	salám <i>m.</i>	0		saláma <i>ž.</i>	4
1209	samomluva	0		samovrava	1
1210	samorost	0		samorast	1
1211	samorostlý	0		samorastlý; svojský	1
1212	samosebou	0		samozrejme, pravdaže; jasné	1
1213	samosprašný	0		samoopelivý	1
1214	samozrejme	0 176	neutral, schriftspr.	prirodzene	4
1215	sápať	0		driapať, trhať, šklbať	1
1216	savec	2		cicavec	1
1217	savka	0		nasávacia rúra	1
1218	savosť	5		pijavosť	1
1219	savý	0		pijavý (papier)	1
1220	sázka	33		stávka	1
1221	scela	0		celkom, úplne	1
1222	scestný	47	buchspr.	nesprávny, mylný	1
1223	scípnuť	0		skapať, zdochnúť, zhynúť	1
1224	scuchať	0		rozstrapatiť, rozčuchať	1
1225	sebevrah	1	falsch	samovrah	4
1226	sebou: ísť, vziať sebou	0		ísť, vziať so sebou, spolu	1
1227	seč	0		rub (v lese)	1
1228	sečna	0		sečnica (v geometrii)	1
1229	sekerník	0		bezohľadný nepriateľ	1
1230	serepetička	1		taľafatka, <i>pejor.</i> hlúposť	1
1231	schádzať	0		chýbať	1
1232	schátraný, schátralý	38	weniger geeignet	spustnutý, rozpadnutý, opustený, rozrúmený	1
1233	schátrať	11		spustnúť, rozpadnúť sa	1
1234	schumlať	0		pokrčiť, zhúžvať, skrkváť	1

1235	schytralý	0		prefikany, prešibaný, vybitý	1
1236	silnica	0		cesta, hradská	1
1237	silničný: silničná prevádzka	0		cestný: cestná premávka	1
1238	silný: silná žena, silný fajčiar, silná káva	69	ugs.	1. hrubý (vyjadrený v dĺžkových jednotkách); 2. tučný, obézny: tučná, plnoštíhla, moletná, obézna žena, tuhý fajčiar (<i>aber</i> : silný - mocný)	1
1239	sírka	0		zápalka	1
1240	skácať	1		zoťať, zrúbať (strom)	1
1241	skaný	0		1. zosúkavaný; 2. prevíjaný	1
1242	skapalniť	0		skvapalniť	1
1243	skat'	0		1. zosúkavať; 2. prevíjať	1
1244	skľudiť	0		upratať, odpratať	1
1245	skopčák	1		Šváb, Nemčúr, Fric, Frico	1
1246	skopové	0		baranina	1
1247	skoprný	0		střpnutý; prekvapený, zarazený, začudovaný	1
1248	skot	0		rožný statok, hovädzí dobytok	1
1249	skotáčiť	0		vystrájať, šantiť	1
1250	skrbec, skrblík, skrbloš	0		skupáň, lakomý, držgroš	1
1251	skrblíť	0		žgrišiť, lakomiť sa	1
1252	skrblivý	0		držgrošský, lakomý	1
1253	skriplý	0		priškrtený, pricviknutý	1
1254	skus	0		1. <i>lek.</i> zhryz; 2. <i>poľov.</i> záhryz	4
1255	slaneček	0		haring (marinovaný sled')	1
1256	slepica	0		sliepka	1
1257	slúchatko	0		slúchadlo	4
1258	služobná	0		služka	1
1259	smavý	0		úsmevný, usmievavý	1
1260	smečka	9		svorka	1
1261	smrad'och	0		smradúch, smradoš	1
1262	smrťák	0		tuhá čierna káva; tuhá pálenka	1
1263	smyčec	0		slák, sláčik	1
1264	smyčka	0		slučka	1
1265	snád'	296	weniger geeignet	hádam, azda, vari, možno	4
1266	snadný	0		ľahký, ľahko možný	1
1267	snaba	5908	neutral, schriftspr.	úsilie	4
1268	sňatok	0		sobáš	1
1269	snažiť sa	7026	neutral, schriftspr.	usilovať sa	4 5
1270	snaživý	46	neutral, schriftspr.	usilovný	5
1271	snedý	5		počerný	1
1272	Snehurka	0		Snehulienka	1
1273	snilek	1		rojko	1
1274	snímok <i>m.</i>	18		snímka <i>ž.</i>	4
1275	sniť	3	buchspr.	rojčiť, snívať	1
1276	sobec	0		sebec	1
1277	sobecký	0		sebecký	1
1278	sobectvo	0		sebecstvo	1
1279	sobránka	0		banda, zberba, čvarga	1
1280	sosák	0		ciciak, cuciak	1
1281	spála	0		šarlach (<i>aber</i> : bot. spála - baktériová choroba rastlín)	1
1282	spalničky	0		osýpky (choroba)	1
1283	spanilý	51	buchspr.	prekrásny, veľmi pekný	1
1284	spárkatý	0		rativový (o zveri)	1
1285	spáry	1		pazúry	1
1286	spatrit'	0		zbedať, zočiť, zazrieť	1

1287	späťvzatie	14		stiahnutie	2
1288	spech	1		zhon, náhlenie, súra	1
1289	spechať, spiechať	0		ponáhľať sa, náhliť sa	1
1290	spiklenec	14		sprisahanec	1
1291	spiknúť sa	1		sprisahať sa	1
1292	spiknutie	15		sprisahanie	1
1293	spilý	0		spitý, opitý	1
1294	splápolat'	0		vzblknúť, zahorieť	1
1295	spoluzavazadlo	0		cestovná batožina	1
1296	spolykať	0		poprehltať, prehltnúť	1
1297	sponenáhla	0		znenáhla, nenáhlo	1
1298	spotkať sa	0		stretnúť sa, zísť sa	1
1299	spozdenie	0		oneskorenie, meškanie	1
1300	spozdený	0		oneskorený, zmeškaný (vlak)	1
1301	spozdilec	0		oneskorenc	1
1302	spozdilý	0		oneskorený	1
1303	spozdiť	0		zmeškať, zameškať	1
1304	spozdiť sa	0		oneskoriť sa, omeškať sa	1
1305	spôsobom sebe vlastným	3		typickým, špeciálnym, osobitým spôsobom, príznačným pre seba samého	1
1306	spraviť sa	0		popraviť sa, pozviechať sa	1
1307	správkáreň	0		opravovňa	1
1308	sprepadený	1		zatratený, prekliaty; naničhodný, mizerný	1
1309	sprepitné	9		prepitné, obslužné	1
1310	spústa	2	Substandard	hřba, kopa, hromada	3 4
1311	srab	1		zbabelec, naničhodník	1
1312	sranda	138	Substandard	zábava; huncútstvo, pestvo	3 4
1313	srstka	0		egreš	1
1314	sšedively	0		ošedivený, osivený	1
1315	stadión	6		štadión	1
1316	stáj	0		stajňa, maštal	1
1317	stálobarevný	0		stálofarebný	1
1318	stánie	1		stojisko	2
1319	statný	67	neutral, schriftspr.	udatný, urastený	4
1320	stav:		Slang in	tkáčsky stroj, krosná	1
	tkáčsky stav	4	Textilindustrie	(aber: stav - položenie, posavenie)	
1321	stavaci	0		nastavovací	1
1322	stávajúci: stavajúca situácia, stávajúce predpisy	0		súčasný, terajší, platný: daný stav, platné predpisy	1
1323	staviteľný	0		nastaviteľný	1
1324	stavitko	0		stavidlo	1
1325	stávka	3		štrajk (aber: stávka - pri hrách)	1 4
1326	stavkokaz	0		štrajkokaz	1
1327	stávkovať	0		štrajkovať	1 4
1328	stávok	0		krosienka	1
1329	s'ážejný	0		kľúčový, ústredný, centrálny	1
1330	stejne	2		rovnako; napriek tomu	1
1331	stejnokroj	0		uniforma, rovnošata	1
1332	stejnosmerný	0		jednosmerný (prúd)	1
1333	stejný	1		rovnaký, jednaký	1
1334	stepilý	0		švárny; driečny	1
1335	stezka	0		cesta, cestička; chodník	1
1336	stežejný	0		kľúčový, podstatný, ústredný	1
1337	stin	8		1. tieň, tóna; 2. chládok	1
1338	stínitko	0		tienidlo	1
1339	stinny	0		tienistý, tónistý, zatienený	1
1340	stoletie	23		storočie	1

1341	stremcha	0		čremcha; tŕpka (drevena)	1
1342	strepina	0		črepina	1
1343	strieda	0		opakovanie, raport (vo väzbe tkanin)	1
1344	stropiť	0		navystrájať, vystrojiť (zlé)	1
1345	strúhatko	0		strúhadlo, orezávadlo	4
1346	struk: strukové násadce	1	Fachwort	cecok: ceckové nástrčky	1
1347	strup	0		chrasta	1
1348	strupatý, strupovitý	0		chrastavý; ochrastavený	1
1349	strupovitost'	0		chrastavosť	1
1350	struska	0		troska	1
1351	struskový	0		troskový	1
1352	stučka	0		1. bal (papiera); 2. text. stočka, závitok	1
1353	stydny	0		1. zahanbujúci 2. hanblivý, plachý	1
1354	sudokopytník	0		párnokopytník	1
1355	sudý	0		párny	1
1356	súkolie	38		súkolesie	1
1357	surik	0		mínium	1
1358	súručenstvo	6	buchspr.	združenie, spoločenstvo	1
1359	sústo	117	Substandard	hlt, kúsok (jedla)	3 4
1360	sústroj	0		agregát (skupina strojov)	1
1361	sústruh	24	neutral, schriftspr.	točovka	4
1362	sušenka, sušienka	1	neutral, schriftspr.	keks (<i>aber</i> : sušienka - vysušený kúsok ovocia)	1
1363	súteska	0		úžľabina, priesmyk	1
1364	svačina	1		1. olovrant; 2. desiata	1
1365	svekruša	0		svokra	1
1366	sverepý	0	buchspr.	ukrutný, krutý, surový, divý	1
1367	svetlotisk	0		svetlotlač	1
1368	svetnica	0		izba	1
1369	svidrik	0		ručný vrtáčik (na drevo)	1
1370	svieceň	0		svietnik	1
1371	svlačec	0		pupenec (popínava rastlina)	1
1372	svoboda	20		sloboda	1
1373	syčák	0		ničomník, gauner, vagabund	1
1374	syrečkový	0		kvargľový	1
1375	syrečky	0		kvargle	1
1376	šejdrom, šejdrem	0		nakrivo, priečne, krížom	1
1377	šermír	0		šermiar, šermovník	1
1378	šibrinky	0		fašiangy	1
1379	šidítka	0		cumeľ, cumlík, dudel, dudlík	1
1380	šikula, šikulka	1		šikovník, šikovníček	1
1381	škádliť	1		uťahovať si, doberať si	1
1382	škádlivý	0		uťahujúci si (z dakocho)	1
1383	škára	0		zamša (hlavná vrstva kože)	1
1384	škodná	21		škodlivá zver	1
1385	škodný	5	1. veraltend 2. Slang in Jägersprache	1. škodlivý, škodiaci (hmyz); 2. škodná - škodlivá zver (<i>aber</i> : som škodný - mám škodu, škodujem)	1
1386	škraboška	4		maska	1
1387	škralúp	0		prísušok, kôra	1
1388	škrtať	43	neutral, schriftspr.	prečiarkovať, prečiarknuť	4
1389	šlapať (chodník)	0		predávať sa po uliciach (o pobehliciach)	1
1390	šlapka	9		pouličná prostitútka	1
1391	šle	0		plecnice, <i>hovor.</i> traky	1
1392	šmejd	2		brak, nepodarok, nanič vec	1
1393	šmodrchať	0		zamotávať, mútiť, babrať	1

1394	šmudla	0		ufúľanec, ugabanec, trhan	1
1395	šmytec, smyčec: a šmytec!	0		slák, sláčik: a dost'!, a basta!	1
1396	šnek	0	in (2) Slang in Technik	1. slimák; 2. <i>tech.</i> závitovka	1
1397	špaček	0	in (2) Substandard	1. škorec (vták); 2. ohorok cigarety	1
1398	špagát	50	neutral, schriftspr.	motúz, povraz, šnúra	4
1399	špalík	0		klátik, štekľa	4
1400	špáratko	0		špáradlo	4
1401	špatný: prišlo mi špatne	10		zlý, nedobry; prišlo mi zle (<i>aber:</i> špatný - nepekny, škaredý, mrzký)	1 5
1402	špecifícnosť	0		špecifickosť	4
1403	šperk	416	neutral, schriftspr.	skvost, klenot	4
1404	šplech	3	Substandard	vtip, žart; táranina	1 3 4
1405	šprtať (sa)	5	student. Slang	bifľovať sa, drviť sa	1
1406	šrám	6		škrabanec, jazva	1
1407	šroubenie	0		nákrutka (závitové spojenie rúrok)	1
1408	Šťastena (im KSSJ: šťastena)	139	buchspr.	Šťastie, Kmotričko Šťastíčko, Šťastná VÍla, Kmotra, Priazeň	1
1409	štetka	2	derb	(ľahká) pobehlica (<i>aber:</i> štetka - väčší štetec)	1
1410	štont	0		schopný, súci; ochotný	1
1411	štverácky	0		figliarsky, huncútsky	1
1412	štveráctvo	0		figliarstvo, huncútstvo	1
1413	štverák	0		figliar, huncút	1
1414	štyrka	0		štvorka	4
1415	Štýrsko	0		Štajersko	1
1416	švadlena	1		krajčírka	1
1417	švanda	3	Substandard	žart, špás, huncútstvo	1 3 4
1418	švandovný	0	Substandard	zábavný, smiešny, vtipný	1
1419	švestka: zbaľiť si svoje švestky	0		slivka: zbaľiť si svoje veci; odísť	1
1420	tajtrík	11		pajác, šašo, figúrka	1
1421	tam, kde lišky dávajú dobrú noc	9		pánu bohu za chrbtom; na vyhnanisku; v (bohom) zabudnutom kraji	1
1422	taška	0		škridla (<i>aber:</i> taška - kapsa, kabelka)	1
1423	tatrč	0		chvost (vtákov, tetra)	1
1424	tázať sa	0		pýtať sa	1
1425	tázateľ	0		pýtajúci sa; skúmateľ	1
1426	tázavý	0		spýtavý; zvedavý	1
1427	řaziareň	0	falsch	řaháreň (drôtu, rúrok)	1
1428	řažitko	0	falsch	řažidlo	3
1429	řažkopádny	88	neutral, schriftspr.	řarbavý, pomalý	4
1430	tečna	0	falsch	dotyčnica	1
1431	tehotenstvo	284	neutral, schriftspr.	řarchavosť, samodruhosť	1
1432	tehotná	291	neutral, schriftspr.	řarchavá, samodruhá	1 4
1433	techtlemechtle	2		čachre-machre, intrigy, podfuky, úklady	1
1434	ten tam, tentam: bol Mesiac ten tam (tentam)!; bol ten tam (tentam)	0		kdeže už bol Mesiac!, Mesiac bol už za horami - za dolami!; utiekol, zmizol, ufujazdil	1
1435	tenkrát	8		vtedy	1
1436	teprv	1		iba, len, až	1
1437	tesklivý	0		clivý, žiaľny	1
1438	tesknota	1		clivosť, tieseň, úzkosť	1
1439	tesnopis	1	falsch	rýchlopis, stenografia	1
1440	tesnopisec	0		rýchlopisec, stenograf	1
1441	tesnopisný	0	falsch	rýchlopisný, stenografický	1

1442	teteliť sa	0		1. chvieť sa, triasť sa 2. mihotať sa, kmitať sa	1
1443	tielko	13	neutral, schriftspr.	tričko, náteľník	4
1444	tisk <i>m.</i>	1		tlač ž.	1
1445	tiskopis	0		tlačivo	1
1446	tiskovina	0		tlačovina	1
1447	tkáčsky stav	4		krosná; tkáčsky stroj	1
1448	tkalcovňa	0		tkáčovňa	1
1449	tkalcovský	0		tkáčsky	1
1450	tkáň	1		1. <i>biol.</i> tkanivo; 2. <i>text.</i> tkanina	1
1451	tkáňový	0		1. <i>biol.</i> tkanivový; 2. <i>text.</i> tkaninový	1
1452	tláchanie	1		táranie, pletky	1
1453	tláchať	0		tárať, trepať	1
1454	tlama	5	neutral, schriftspr.	papuľa, pysk (zvierat)	1
1455	tlampač	0		reproduktor, amplión	1
1456	tlustý	1		1. hrubý; 2. mastný (o mäse); 3. tučný, obézny	1
1457	topenisko	0		kúrenisko	1
1458	topiareň	0		výhrevňa	1
1459	topič	0		kurič	1
1460	topinka	0		hrianka	1 4
1461	topiť	0		vykurovať (<i>aber:</i> topiť 1. teplom rozpúšťať sneh, ľad, masť 2. ponorením do vody usmrtiť)	1 3
1462	topný	0		vykurovací, vyhrievací	1
1463	trefa	48		zásah (do cieľa)	1
1464	trešť	0		extrakt, výťažok; výluh	1
1465	tretka	0		taľafatka, čačka	1
1466	trhnúť	0		predísť, predstihnúť, predbehnúť (<i>aber:</i> trhnúť - 1. myknúť, sklbnúť (dakým) 2. <i>expr.</i> získať, zarobiť (dačo))	1
1467	tríbiť	0	falsch	cibriť, obrusovať	3
1468	trieslo	17	falsch	slabina (<i>aber:</i> trieslo - výťažok z kôry stromov)	1
1469	Tmavsko	3		okolie Trnavy	4
1470	truc	34	ugs.	priek, vzdor, vzdorovitosť	4
1471	truska	0		troska	1
1472	trysk	10	buchspr.	cval, galop (koňa)	1
1473	tryska	9	Slang in Technik	dýza, hubica	1
1474	tryskáč	1		1. <i>hutn.</i> vrháč, pieskovač 2. prúdové, reaktívne lietadlo	1
1475	tryskový: tryskový stav	6	falsch	1. dýzový, hubicový 2. prúdový, reaktívny: bezčlnkové krosná	1
1476	tržný	8		trhový (<i>aber:</i> tržná rana)	3 4
1477	tuna	0		tona	1
1478	turbosústroj	2		turboagregát	1
1479	tužka	1	ugs.	ceruza, ceruzka	4
1480	tužlík	0		prítužník	1
1481	tvorčí	5		tvorivý	4 5
1482	ucpať	0		upchať, zapchať	1
1483	ucpatý	0		upchatý, zapchatý	1
1484	ucpávka	0		upchávka	1
1485	udidlo	0		zubadlo	1
1486	údolný	24	neutral, schriftspr.	dolinový	1
1487	udusať	0		ubiť, utlačiť, udupať	1
1488	uhodiť	0		udrieť	1
1489	úchylka	0	neutral, schriftspr.	odchýľka, odchýlenie	1

				(aber: duševná úchylka)	
1490	ukáznený	0		disciplinovaný	1
1491	ukecať	9		uhovoriť, nahovoriť	1
1492	ukľudíť	0		upratať	1
1493	ukľudniť	4		upokojiť, utíšiť	1
1494	ukľudňujúci	1		upokojujúci	1
1495	úkol	0		úloha; povinnosť	1 3
1496	ukvapený	0		prenáhlený, unáhlený	1
1497	ukvapíť sa	1		prenáhliť sa, unáhliť sa	1
1498	úmluva	2		dohoda, dohovor	1
1499	umluviť sa	0		dohodnúť sa, dohovoriť sa	1
1500	unížený	0		ponížený, pokorený; úctivý	1
1501	unylosť	0		clivosť, sladkobôľ	1
1502	unylý	0		clivý, sladkobôľny	1
1503	upadlý	0		úpadkový, dekadentný	1
1504	upechovať	0		1. ubiť, utĺcť; 2. stav. utesniť, upchať	1
1505	upejpať sa	0		hanbiť sa, okolkovať	1
1506	uplatiť	3		podplatiť, dať úplatok	1
1507	úplavica	2	veraltend	dyzentéria, červienka	4
1508	upolín	0		žltohlav (lúčny kvet)	1
1509	upomienka	1	falsch	1. spomienka; 2. pamiatka; suvenir (aber: upomienka súdna)	1
1510	upomienkový	4	falsch	spomienkový, pamiatkový	1
1511	uprchlík	11		utečenec; zbeh	1
1512	uprchnúť	0		ujst', utiecť; zbehnúť	1
1513	úprkom	0		cvalom, skokom, galopom	1
1514	úseč	0		odsek (gule)	1
1515	uskupenie	1		zostava, zoskupenie	1
1516	usnadniť	0		uľahčiť, zjednodušiť	1
1517	uspechať	0		urýchliť, posúriť	1
1518	ustaviť	0		ustanoviť, založiť	1
1519	ustavujúci	0		ustanovujúci, zakladajúci	1
1520	uštknúť	0		uštípnuť; uhryznúť	1
1521	utiekať sa	39	buchspr.	obracať sa, hľadať pomoc, uchýľovať sa	1
1522	útisk	0		útlak, utláčanie	1
1523	utkanie	0		zretrenie, zápas, súboj	1
1524	utkať	0		stretnúť sa, pretekať; súperiť	1
1525	útlum	0		útlm, stlmenie	1
1526	utnúť: aj majster tesár sa utne	20		odřať, uřať: aj dobrý kuchár presolí; kôň má štyri nohy, a predsa sa potkne; aj dobrému kocúrovi myš ušmykne	1
1527	úvaha: zobrať v úvahu	0		zobrať do úvahy	1
1528	uvedomenie	0		upovedomenie, vyzrozumenie	1
1529	uznalý	0		uznanlivý	1
1530	užaslý	0		užasnutý	1
1531	užitý	8	falsch	1. aplikovaný (o vede); 2. úžitkový (o umení) (aber: užitý liek)	4
1532	užívateľ	623	neutral, schriftspr.	používateľ	4
1533	vada	8	falsch	chyba, kaz, nedostatok, porucha (srdcová)	2 3 4
1534	vadiť	15	weniger geeignet	prekážať, zavadzať	4
1535	vadnosť	1		kazovosť, chyba	2
1536	vadný	5	falsch	pokazený, chybný, poruchový	2
1537	Valaši, valaši	2		Valasi, valasi	4
1538	válčiť	0		bojovať	1
1539	válečník	0		bojovník	1
1540	válečný	2		vojnový	1
1541	valenie	0		odvaľovanie (kružnice)	1

1542	válka	12		vojna	1
1543	varhanik	0		organista	1
1544	varhany	3		organ	1
1545	varianta ž.	21		variant m.	4
1546	včetne	0		vrátane, včítane	1
1547	vedro	0		horúčava, spara (aber: vedro - nádoba na vodu)	1
1548	velikonoce	2		Veľká noc	1
1549	velikonočný	0		veľkonočný	1
1550	venčiť (psa)	5	falsch	vetrať, vyvádzať (psa) (aber: venčiť - ozdobovať vencom)	1
1551	venkov	1		vidiek	1
1552	venkovan	0		vidiečan	1
1553	veprové	0		bravčovina (mäso)	1
1554	veprový	0		bravčový	1
1555	veškery	2		všetok, celý, každý	1
1556	veteš	0		starina	1
1557	vetešník	0		starinár	1
1558	vičko	0		1. veko, viečko; 2. anat. mihalnica	4
1559	viedeňský	0		viedenský (od Viedeň)	4
1560	viko	0		veko, vrchnák; viečko	1
1561	vikýr	0		vikier, výzorník	1
1562	vilný	0		necudný, chlipný, smilný	1
1563	vindra: nemal ani vindru	2		drobný peniaz: nemal ani halier, ani deravý groš, ani fuka	1
1564	vlásenka	1		parochňa	1
1565	vlať, vláť	0	weniger geeignet	viať	1
1566	vleklý	16	buchspr.	vlečúci sa, dlhotrvajúci, zdĺhavý	1 4
1567	vlezlý	0		dotieravý, neodbytný	1
1568	vliv	1		vplyv	1
1569	vlivný	0		vplyvný	1
1570	vloni	0		vlani	1
1571	vmešovať sa	0		miešať sa, zasahovať; expr. pliesť sa (do dačoho)	5
1572	vnaditko	0		návnada; vábnička	1
1573	vnútrodeložný	0		vnútro maternicový	1
1574	voditko	4	falsch	1. vodidlo, smernica 2. vodidlo, vôdzka (psa)	4
1575	vodný tryskáč	0		hydromonitor (rozplavovacie rýpadlo)	1
1576	vojna	61	ugs.	vojenčina, vojsko (aber: vojna - ozbrojený boj napr. medzi štátmi)	1
1577	vojteška	0		lucerna (krmivo)	1
1578	voláč	0		hrvoliak (holub)	1
1579	vrátny	0		vrátnik	1
1580	vrchný	194	falsch	hlavný (aber: vrchný - napr. vrchný náter; op. spodný)	1
1581	vrut	0		závrtka; skrutka do dreva	1
1582	vrzať (im KSSJ: vrzať)	0	neutral, schriftspr.	vřzať	1
1583	vsadiť (sa)	75	falsch	staviť (sa)	1 3 4
1584	vstave: byť vstave	38	ugs.	byť schopný; vládať, môcť	1
1585	vsuť	0		vsunúť	1
1586	vtákovina	12		huncútstvo, pestvo	1
1587	vterina	0		sekunda	1
1588	vybarviť	0		vyfarbiť	1
1589	vybarviť sa	0		vyfarbiť sa	1
1590	vybraná: (ne)mať na vybranú	0		(ne)mať na výber; (ne)môcť si vybrať	1

1591	vybúlenie	0		vydutie	1
1592	vycpať: daj sa vycpať!	0		vypchať: choď do kelu! choď do čerta	1
1593	vycpávka	0		vypchávka	1 4
1594	výčet	0		výpočet, vyratúvanie	1
1595	výdaj	54		výdavok, výdavky (aber: výdaj tovaru zo skladu)	1
1596	vydať sa v šanc	0		podstúpiť riziko; riskovať	1
1597	vydusať	0		ubiť, utlčiť, natlačiť, udupať	1
1598	výduť	4		vydutie, vydutina	1
1599	vyhladiť	6	buchspr.	vyhubiť, zničiť; expr. vykántriť	1
1600	vyhrožovať	0		vyhrážať sa	1
1601	vychlúbač	0		vychvaľovač, chvastuň	1
1602	vychlúbať sa	0		vychvaľovať sa, vystatovať sa, pýšiť sa; expr. naparovať sa, nadúvať sa	1
1603	východzi	5	falsch	východiskový, východový	1 4
1604	vychradlý	0		vychradnutý, vychudnutý	1
1605	vychytralý	1		prefikáný, prešibaný	1
1606	vyjmúc (dačo)	2		okrem (dačoho)	1
1607	vyjmúť	2		vybrať, vyňať	1
1608	výkladec	0		výklad	1
1609	vyklieštiť	0		1. vykastrovať 2. vymiškovať (domáce zvieratá)	1
1610	vyklopiť	5		vytárať, vytrubiť, vysypať	1
1611	vykľúdiť	0		vypratať, vyčistiť	1
1612	vykoktať	2	ugs.	vyjachtať; vyblábovať	1
1613	vykoktať sa	1		vyjachtať sa; vysloviť sa	1
1614	vykuchaný	0		vypitvaný	1
1615	vykuchať	0		vypitvať	1
1616	vykúzliť	18	buchspr.	vyčariť	1
1617	vylhaný	0		vyluhovaný, nepravdivý	1
1618	vylíčiť	1	veraltet	opísať (aber: vylíčiť - vybieliť izbu)	1
1619	výloha	0		výklad (obchodu)	1
1620	výlohy pomn.	2		výdavky	1
1621	vymačkať	2		vytlačiť, vyžmýkať	1
1622	vymáčknuť sa	0		vysloviť sa, vyjadriť sa	1
1623	vymáchať	!		vyplákať (biežieť)	1
1624	vymáknúť	0		1. (dakoho) chytiť, prichytiť, pristihnúť 2. (dačo) vystihnúť (podstatu)	1
1625	výmarský	0		weimarský (od Weimar)	1
1626	výmešok	0		výlučok	1
1627	vymešovať	0		vylučovať	1
1628	výmlat	1		mlatba; mlátenie (aber: výmlat - vymlátané zbožie)	1
1629	výmľuva	0		výhovorka, okolky	1
1630	vymstiť sa	0		vypomstiť sa	1
1631	vymýtiť	1		vyrúbať, vyklčovať (les); prenes. vykynožiť, vykoreniť (predsudky)	1
1632	vypadni!	19	Substandard	zmizni!, stráť sa!, marš von!	1 5
1633	vypelichaný	0		vypľznutý	1
1634	vyplatiť na drevo	10		vyplatiť v hotovosti, na ruku	1
1635	vyporiadanie	12		vyrovnanie	2
1636	výprask: dostať výprask	115	expressiv	bitka: dostať bitku, dostať na zadok	1
1637	vyprostený	0		vyslobodený; uvoľnený	1
1638	vyprostiť	1	falsch	vyslobodiť, vytiahnuť (spod trosiek); uvoľniť	1
1639	vyprostovať	0	falsch	vyslobodzovať, uvoľňovať	1
1640	vyprýštiť	0		vystreknúť	1

1641	vyrašit'	3		vypučať, vyhnať (výhonky)	1
1642	výražka	0		beľšia ražná múka	1
1643	vyriadiť	0		odovzdať, vybaviť (odkaz)	1
1644	vyrovnací	18		kein Äquivalent angegeben	2
1645	vyslúchať	1		vypočúvať	2
1646	vyslúchnutý	1		vypočutý	2
1647	výspa	0		1. ostroh; 2. výbežok; vyvýšenina	1
1648	vysporiadanie	103		vyrovnanie	2
1649	vysporiadať (sa)	178	falsch	vyrovnať sa, porátať sa	1
1650	vyšnorený	0		vyparadený, vyobliekany	1
1651	vytápaci	0		vyhrievací, ohrievací, výhrevný, vykurovací	1
1652	vytápať	0		vyhrievať, vykurovať (aber: vytápať slaninu)	1
1653	výtečník	7		vynikajúci človek, znamenitý odborník; expert, formát	1
1654	výtečný	1		vynikajúci, výborný	1
1655	výtisk	0		výtlačok	1
1656	vytisknúť	0		1. (dačo) vytlačiť (knihu) 2. (dakoho) vytisnúť, vytlačiť	1
1657	výtka	0		výčitka, karhanie, lekcia	1
1658	vytknúť	38	weniger geeignet	1. vyčítať (dačo, dakomu) 2. mat. vyčleniť, vyňať (pred zátvorku)	1
1659	vytknúť si	0		vytýčiť si, určiť si (cieľ) (aber: vytknúť si nohu)	1
1660	vytopiť	0		vykúriť, vyhriať (izbu, dom) (aber: vytopiť 1. vypražiť, roztopiť sadlo, slaninu 2. vodou zaplaviť)	1
1661	výtopňa	1		výhrevňa	1
1662	vytribený	2		vycibrený, vybrúsený	1
1663	vytribiť	1		vycibriť, vybrúsiť	1
1664	vytrysknúť	20	buchspr.	1. vystreknúť, vyraziť; 2. vyhrknuť (o slzách)	1
1665	vytrženie	31	neutral, schriftspr.	nadšenie, oduševnenie, extáza	1
1666	výuka	23		výučba, vyučovanie	1 3
1667	vyvenčiť psa	4	falsch	vyvetrať, vyvieť psa; vyjsť so psom von (aber: vyvenčiť - vencami vyzdobit' sálu)	4
1668	vývodit'	0		vynikať, byť na čele, viesť	1
1669	vyvstať: vyvstáva otázka	92		objaviť sa; vynoriť sa: vzniká, vynára sa otázka	1
1670	vyždímať	1		vyžmýkať	1
1671	vyžírka	0		1. vyžieranie, vyjedanie; 2. expr. mastný válov (post)	1
1672	vyžírka	4		príživník, vyžierač	1
1673	vzdýmať	0		vzdúvať sa, dvíhať sa, nadúvať sa	1
1674	vzkaz	0		odkaz	1
1675	vzniklý	3		vzniknutý, daný	2 4
1676	vzpora	0		vzbura	1
1677	vzporný	7		spurný, odbojný, odbojnicky	1
1678	vzťažený	0		vystretý, natiahnutý	1
1679	vztek	1		hnev, zlosť	1
1680	vztekať sa	0		hnevať sa, zlosť sa	1
1681	vzteklý	0		zlostný, nahnevany; besný, zúrivý (od zlosti)	1
1682	zabarviť	0		zafarbiť	1
1683	zábrk	0		zahradovanie (zosadnutie hlucháňa na hradovací strom v období toku)	1
1684	zabývať sa	0		zaoberať sa, zapodievať sa	1

				(aber: zabývať sa v byte)	
1685	zácpa	0		zápcha, upchatie	1
1686	zacpať	0		zapchať; zatarasiť	1
1687	zacvakať	5		zaplatiť, vyplatiť (aber: zacvakať zubami)	1
1688	záď lode	0		korma lode	1
1689	zadať si: on si v ničom nezadá so susedmi	0		vyrovnať sa, nezaostať: v ničom nezaostáva za susedmi	1
1690	záderka	0		zámienka, zádrapka	1
1691	zadosť: urobiť zadosť	47	buchspr.	splniť (dačo), vyhovieť (dačomu, dakomu)	1
1692	zádrhel	13		zakosilenie, zauzlenie, zádrh; prekážka, problém	1
1693	zadrnovanie	0		zamačínovanie	1
1694	zahájenie	9		otvorenie	4
1695	zahájiť	12	falsch	začať, otvoriť (schôdzku) (aber: zahájiť - oplotiť, ohradiť)	3 4
1696	zához	0		1. nahádzka (vo vodnom hospodárstve) 2. stav. zasypávka	1
1697	zahúpať sa	0		zahojdať sa, zakolísaať sa; expr. zahompáľaať sa	1
1698	zájem	10		záujem	1
1699	zajíkať	0		zajakávať sa, zadfhať sa	1
1700	zajímať	2		zaujímať (aber: zajímať dačo - od zajaať)	1
1701	zakabonený	0		zamračený, zachmúrený	1
1702	zakaboniť sa	0		zamračiť sa, zachmúriť sa	1
1703	zakoktávať sa	8	ugs.	zajakávať sa, zadfhať sa	1
1704	zakrnelý	0		zakrpatený, zaostalý; zanedbalý	1
1705	zakrnúť	1		zakrpatieť, zaostať	1
1706	zakymácať sa	0		zatackať s, zaknísať sa	1
1707	zakyslý	0		1. kyselkavý, kyslasyť; 2. nabrznutý (o mlieku)	1
1708	zakať	0		zažalostiť; zaplakať	1
1709	záložák	1		záložník	1
1710	záhudný	4		zradný, zákerný, zloprajný	1 3 4
1711	záľusk: mať záľusk (na dačo)	54		chuť, chuťka: brúsiť si zuby, mať chuť, mať veľká oči (na dačo)	1
1712	zamáchať	0		zakývať	1
1713	zamlsať si	0		zamaškrtiť si	1
1714	zamlúvať sa	0		pozdávať sa, páčiť sa	1
1715	zamžikať	0		zažmurkať, zamihaať	1
1716	zánet	0		1. lek. zápal; 2. oduševnenie, zápal	1
1717	zapadáť (im KSSJ 1997: zapadákov)	15	ugs.	vyhnanisko (miesto pánu bohu za chrbtom)	1
1718	zapleveliť	0		zaburiniť	1
1719	započatie	5		kein Äquivalent angegeben	2
1720	zapotácať sa	1		zatackať sa, zakolísaať sa	1
1721	zapoždiť	0		omeškať sa, oneskoriť sa	1
1722	zardenky	0		ružienka, rubeola	1
1723	zarputilý	2		zanovitý, vzdorovitý, zaťatý	1
1724	zarudlý	0		sčervený, očervený	1
1725	zasmušilý	0		1. smutný; 2. zadumaný; zachmúrený; 3. zamračený, pochmúrny	1
1726	zastaváreň	0		záložňa	1
1727	zastaveničko	0		serenáda	1
1728	zastaviť	0		založiť (v záložni) (aber: zastaviť auto)	1
1729	zašmodrchať	1		zamotať; zauzliť	1
1730	zášť	4	buchspr.	nevraživosť, nenávisť	1

1731	zaškat'	0		zavzlykať, zanariekať	1
1732	zatopiť	0		zakúriť, podkúriť (do pece) (aber: zatopiť - zaplaviť)	1
1733	zatrhnúť	18	ugs. expres.	prekaziť, znemožniť; zakázať (aber: zatrhnúť šaty)	1
1734	zatrpklý	0		zatrpknutý	1
1735	zatuchlý	0		zatuchnutý, stuchnutý	1
1736	zatýmny	0		dočasný	1
1737	závada	20	falsch	chyba, porucha, kaz, nedostatok; prekážka	1 2 3
1738	závadnosť	2		škodlivosť, poruchovosť	2
1739	závadný	9	falsch	chybný, pokazený; znečistený; nevyhovujúci	1
1740	zavazadlo	0	falsch	batožina	1 3 4
1741	zavazadlový	0		batožinový	1
1742	zavdať: zavdať príčinu	5		dať, poskytnúť: zapríčiniť, zaviniť, spôsobiť	1
1743	závet ž.	2		závet m.	5
1744	závodit'	2	falsch	pretekať (sa)	4
1745	závodník	4	falsch	pretekár	4
1746	závody	1	falsch	preteky	3
1747	závrat ž.	7		závrat m.	5
1748	záznej	0		ráz (kmit vznikajúci interferenciou dvoch blízkych kmitaní)	1
1749	zaživáci	134	neutral, schriftspr.	tráviaci	4
1750	zbaštit'	1		schrúmať, zhltnúť, zjesť	1
1751	zbesilý	3		besný, zúrivý	1
1752	zblbnúť	10		osprostieť, ohlúpnúť	1
1753	zbobtnať	0		napuchnúť, napučať	1
1754	zborťený: zborťená plocha, zborťené drevo	0		prepadnutý; zošúverený: nerozvinuteľná plocha, zošúverené drevo	1
1755	zborťit'	2		zbúrať; zošúveriť; vykrútiť	1
1756	zborťit' sa	0		zboriť sa, zrútiť sa; zošúveriť sa	1
1757	zbožie	0		tovar (aber: zbožie - obilie)	1
1758	zbožový	0		tkaninový návoj	1
1759	zbrkle	8		pojašene, splašene, unáhľene	1
1760	zbrklý	0		pojašený, unáhľený	1
1761	zbudnúť	1		zvýšiť (sa); zostať, ostať	1
1762	zbytok	32	falsch	zvyšok	3 4
1763	zcela	0		úplne, celkom	1
1764	zdejši	0		tunajši	1
1765	zdenie	0		oznam, oznámenie, správa	1
1766	zdeliť	0		oznámiť, oznamovať	1 3
1767	zdeľovací	0		oznamovací	1
1768	zdieľať názor	55		mať rovnaký názor	1
1769	zdielny	1		zhovorčivý, zvravný	1 4
1770	zdivo	0		murivo	1
1771	zdrucujúci	0		1. zdrvujúci, drvivý, prevažný 2. šokujúci, ničivý, zdrvujúci	1
1772	zdrhovadlo	0		zips	1
1773	zdrobneliny	5		zdrobneniny	4
1774	zdušať	0		ubiť, udupať; zhutniť	1
1775	zdýmadlo	0		vzdúvadlo (na vodnom toku)	1
1776	zedník	0		murár	1
1777	zeli	0		kapusta	1
1778	zem	139		krajina (štát) (aber: zem - pôda)	4
1779	zhmoždenina	0		pomliaždenina	1
1780	zhostiť sa (dačoho)	140	buchspr.	zvládnuť (dačo), zmocniť sa (dačoho)	1
1781	zhoz	0		zhádzka (tech.)	1

1782	zhýčkať (zhýčkaný)	0 (8)	falsch (nicht belegt)	rozmazať (rozmaznaný)	1
1783	zimostráz	0		krušpán (ker)	1
1784	zip	0		zips	1
1785	zjednať	12		urobiť, zabezpečiť, dosiahnuť (<i>aber</i> : zjednať - dohovoriť, znížiť cenu pri kúpe)	1
1786	zľavnieť	0		zlacnieť	1
1787	zletilý	0		plnoletý	1
1788	zlievač	0		lejár (<i>aber</i> : zlievač - odborník pri tvorbe zliatiny)	1
1789	zlievačský	0		lejársky (<i>aber</i> : zlievačský - súvisiaci s vyhotovovaním zliatin)	1
1790	zlievareň	0		lejáreň (závod na odlievanie kovových súčiastok) (<i>aber</i> : zlievareň - závod, dielňa, kde sa zlievajú kovy, t.j., kde sa tvoria zliatiny)	1
1791	zlobiť sa: človeče, nezlob sa	1		hnevať sa, zlosťiť sa: človeče, nezlosť sa	1
1792	zlobivý	0		hnevlivý, zlostný	1
1793	zmačkať	3		zhúžvať, pokrčiť; pomiahať	1
1794	zmešovať	0		miešať, zmiešavať	1
1795	zmetať	0		potraťiť (o dakťorých samiciach cicavcov)	1
1796	zmetkovica	0		nepodarkovica (koža)	1
1797	zmetkový	0		nepodarkový	1
1798	zmetok	2		1. nepodarok (o výrobku) 2. mŕtvy plod (dakťorých cicavcov)	1
1799	zmieňka	0		zmienka	4
1800	zmierčiť: zmierčiť sudca	6		zmierovací: zmierovací sudca	1
1801	zmiešovací	0		zmiešavajúci, miešajúci	1
1802	zmocniť	0	jurist.	splnomocniť	1
1803	zmoklý	0		zmoknutý	1
1804	znamenák	0		značkovač	1
1805	znectiť	0		zneuctiť, potupiť	1
1806	znekľudniť	0		znepokojiť	1
1807	znekľudniť sa	0		znepokojiť sa	1
1808	znesnadniť	0		sťažiť, sťažovať	1
1809	zobecnieť	0	falsch	zovšeobecnieť	1
1810	zobecniť	0	falsch	zovšeobecniť	1
1811	zolhať	0		zlyhať	1
1812	zomdlený	0		unavený, vyčerpaný	1
1813	zorať	1	Substandard	zbabrať, pokaziť; sľušovať; zničiť (<i>aber</i> : zorať - poorať roľu)	1
1814	zosinalý	0		zosinetý, osinetý, zblednutý	1
1815	zostuďiť	0		potupiť, pohaniť, znevážiť	1
1816	zošlý	0		1. zoslabený, ostarnutý, vyčerpaný (starobou); 2. spustnutý; opustený; ošarpaný; (je) na spadnutie	1
1817	zotročilý	0		zotročený	1
1818	zovrubný	1		podrobný, detailný	1
1819	zralý	0		zrelý; dozretý	1
1820	zrastlý	0		zrastený	1
1821	zrezavely	0		zhrdzavený	1
1822	zrovna	5	weniger geeignet	práve (tak); priam	1
1823	zruda	0		monštrum, netvor; obluda	1
1824	zrudnúť	0		očervenieť, začervenať sa	1
1825	zrúdný	0		znetvorený; <i>pren.</i> zákerný	1
1826	zrzavý	1		hrdzavý, červenovlasý, ryšavý, červený	1

1827	zrzún, zrzko	1		ryšavec, červenák	1
1828	zved	1	buchspr.	vyzvedač, špión	1
1829	zvedať	0		dvíhať, zdvíhať	1
1830	zvednúť	0		zdvihnúť, zodvihnúť	1
1831	zvesela	2	neutral, schriftspr.	veselo, radostne	1
1832	zviklať	0		1. podkopať, podryť, oslabiť, podlomiť (dačo, dakoho); 2. otriasť (dačím)	1
1833	zvládnuť dačo ľavou zadnou	37		zvládnuť dačo hravo, ľahko	1
1834	zvlášte	0		1. zvlášť, najmä; 2. osobitne	1
1835	zvlčilý	2	expressiv	zvlčený; <i>pren.</i> zbesnený	1
1836	zvoliť	0		dovoliť, povoliť (dačo), súhlasiť (s dačím) (<i>aber:</i> zvoliť dakoho, dačo - hlasovaním, voľbou vybrať, vyvoliť)	1
1837	zvrzať	0		pokaziť, zbabrať, pogabať	1
1838	zvyklý	0		zvyknutý	1
1839	zženštelý (im KSSJ: zženštilý)	3	buchspr. pejorativ	zoženštený	1
1840	ždímačka	0		žmýkačka (bielizne)	1
1841	ždímať	0		1. žmýkať; 2. húzvať, krkvať, žmoliť	1
1842	žeh	0		spaľovanie, spálenie, kremácia	1
1843	žehliť	44	neutral, schriftspr.	hladiť	4
1844	želva	1		korytnačka	1
1845	želvovina	0		korytnačina	1
1846	žentúr	0		gepeľ, gápeľ	1
1847	žhavenie	0		žeravenie	1
1848	žhaviť	0		žeraviť	1
1849	žhavý: žhavá problematika, téma	0		1. žeravý, rozpálený; 2. páľčivý; chúlостivý; súrny: páľčivá, chúlостivá, háklivá problematika, téma	1
1850	žiakovský	0		žiaccky	1
1851	žine	0		vlásie	1
1852	živica	0		bitúmen; asfalt (<i>aber:</i> živica - prírodná alebo syntetická látka, <i>napr.</i> ihličnatých stromov)	1
1853	živičný	0		bitúmenový; asfaltový (<i>aber:</i> živičný - živcový)	1
1854	žlklý	0		horkastý; potuchnutý	1
1855	žlténka	0		žltáčka	1
1856	žoldák	1		žoldnier	1
1857	žrádlo	14	1. ugs. 2. expres. oder derb	1. žranica; pokrm, žranie; 2. jedlo, strava (<i>aber:</i> žrádlo - krm, krmivo pre zvieratá)	1 4
1858	žrdka	8		žrdka	4
1859	žvaniť	0		tárať, trepať, tliapať	1
1860	žväst	0		hlúposť, táranina, pletky	1
1861	žvatlanina	1		bľabot, bľabotanie, táraniny	1
1862	žvatlať	0		bľabotať, tliapať, bliakať	1
1863	žvatlavý	0		bľabotavý, táravý	1
1864	žvýkačka	0		žuvačka; <i>slang.</i> žuvka	1
1865	žvýkať	0		žuť, žuvať, prežúvať; <i>expr.</i> žviakať	1

Anlage 1b: Verzeichnis der lexikalischen Kontakterscheinungen sortiert nach Frequenz

Spalten:

1. Kontakterscheinungen (Wörter und Wortverbindungen)
2. Anzahl der Belege im Zeitungskorpus (Freq. = Frequenz). Die polysemischen Wörter *len*, *dokázat*, *objaviť (sa)*, *celkom*, wurden wegen ihrer zu hohen Frequenz (über 5000 Belege) in der Bedeutung nicht unterschieden.
3. Die aktuelle Wertung der Kontaktwörter im KSSJ 1997. Die nicht kommentierten Wörter sind im KSSJ 1997 nicht belegt. Zu den einzelnen Qualifikatoren vgl. Kapitel 4.

Kontaktersch.	Freq.	KSSJ 1997
len	56607	neutr., schriftspr.
dokázat'	8974	neutral, schriftspr.
snažiť sa	7026	neutral, schriftspr.
objaviť sa	6232	neutral, schriftspr.
samozrejme	6176	neutral, schriftspr.
snaha	5908	neutral, schriftspr.
celkom	5529	falsch
priliš	4237	neutral, schriftspr.
hlavne	3741	neutral, schriftspr.
podieľať sa	2960	neutral, schriftspr.
dvakrát	2346	neutral, schriftspr.
doba	1957	weniger geeignet
počítať	1738	neutral, schriftspr.
následný	1100	buchspr.
pokladať	957	neutral, schriftspr.
kanonier	743	ugsspr.
predošlý	672	neutral, schriftspr.
užívateľ	623	neutral, schriftspr.
nutný	560	neutral, schriftspr.
dopad	529	Subst.
šperk	416	neutral, schriftspr.
pokryť	387	administr. Slang
babička	362	schriftspr. Hypokor.
báječný	357	ugsspr. expressiv

Kontaktersch.	Freq.	KSSJ 1997
snáď	296	weniger geeignet
dívať sa	292	neutral, schriftspr.
tehotná	291	neutral, schriftspr.
tehotenstvo	284	neutral, schriftspr.
hodí sa to	265	neutral, schriftspr.
napadnúť	240	ugsspr.
nekalý	213	buchspr.
ovládať cudzí jazyk	213	neutral, schriftspr.
nedohľadno, nedohľadno	211	buchspr.
hluk	208	neutral, schriftspr.
pokladňa	207	weniger geeignet
naviac	205	falsch
odozva	195	Subst.
vrchný	194	falsch
vysporiadať (sa)	178	falsch
hasič	169	neutral, schriftspr.
milostný	165	weniger geeignet
menovať	156	weniger geeignet
zhostiť sa (dačoho)	140	buchspr.
Šťastena (im KSSJ: šťastena)	139	buchspr.
zem	139	
sranda	138	Subst.
zaživací	134	neutral, schriftspr.
drzosť	130	ugsspr.
poňatie	129	buchspr.
proste	127	neutral, schriftspr.

Kontaktersch.	Freq.	KSSJ 1997
hájiť	122	neutral, schriftspr.
blbý	120	Subst.
sústo	117	Subst.
dostaviť sa	116	buchspr.
výprask: dostať výprask	115	expressiv
privodiť	113	buchspr.
akonáhle	112	falsch
baviť sa	109	neutral, schriftspr.
vysporiadanie	103	
obdržať	101	Subst.
preplatiť	99	falsch
vyvstať: vyvstáva otázka	92	
beztak	88	ugsspr.
kafé s.: silné kafé; to je silné kafé	88 ¹	
každopádne	88	veraltet
ťažkopádny	88	neutral, schriftspr.
nadobro	86	ugsspr.
nevadiť	86	
oklieštený	83	
prepožičať	79	
dohadovať (sa)	78	
vsadiť (sa)	75	falsch
hovädzie	72	
pusinka	70	
silný: silná žena, silný fajčiar, silná káva	69	ugsspr.
krb	68	Subst.
statný	67	neutral, schriftspr.
chátrať	65	weniger

¹ *Kafé/Kafe* kommt meistens im Namen einer musikalischen Gruppe vor.

		geeignet
blond (vlasy)	61	ugsspr.
vojna	61	ugsspr.
obnos	59	falsch
pahorok	59	
potencionálny	59	
rysovať sa	58	neutral, schriftspr.
predčiť	57	falsch
čtverák	55	
drzý	55	ugsspr.
zdieľať názor	55	
výdaj	54	
záľusk: mať záľusk (na dačo)	54	
makať	53	Subst.
cip: cip papiera	51	neutral, schriftspr.
spanilý	51	buchspr.
nezvyklý	50	buchspr.
pytel	50	
špagát	50	neutral, schriftspr.
trefa	48	
posadiť sa: posad'te sa sem	47	neutral, schriftspr.
potácať sa	47	neutral, schriftspr.
scestný	47	buchspr.
zadosť: urobiť zadosť	47	buchspr.
snaživý	46	neutral, schriftspr.
chátrajúci	45	
koželužňa	45	
rys	44	buchspr.
žehliť	44	neutral, schriftspr.
čefusť	43	anat.
škrtáť	43	neutral, schriftspr.
jednať	41	falsch (1,2,3)
kočka	40	Subst. (in der Bed.: fešanda, pekné dievča)
otehotnieť	40	neutral, schriftspr.
darebák	39	expressiv
ľadvina	39	neutral, schriftspr.
páďay	39	buchspr.
utiekať sa	39	buchspr.
divizna	38	
drzo	38	ugsspr.
schatraný,	38	weniger

súkolie	38	
vstave:		
byť vstave	38	ugsspr.
vytknúť	38	weniger geeignet
krysa	37	neutral, schriftspr.
pusa	37	ugsspr.
zvládnuť dačo ľavou zadnou	37	
nebojácny	35	buchspr.
nedostávať	35	
nemoc	35	weniger geeignet
plynúť	35	neutral, schriftspr.
prachy	35	Subst.
prehlásenie	35	falsch
okázalý	34	veraltet
truc	34	ugsspr.
čumil	33	
sázka	33	
zbytok	32	falsch
chytrý	31	neutral, schriftspr.
vytrženie	31	neutral, schriftspr.
poriadať	30	falsch
blbosť, blbina	29/1	Subst.
habadej	29	Subst.
huť	29	
púhy	29	falsch
obťažny	28	falsch
perej	28	
oplatiť	27	Subst.
mŕtvica	26	neutral, schriftspr.
bezosporu	25	
naložiť (da- komu)	25	expressiv
behom	24	falsch
chovať sa	24	weniger geeignet
lázeň	24	
lós	24	in (2) buchspr. veraltet
nepostráda- teľný	24	
odstavec	24	falsch
sústruh	24	neutral, schriftspr.
údolný	24	neutral, schriftspr.
hlesnúť	23	buchspr.
odposluch	23	
prádlo	23	falsch
ramienko	23	neutral, schriftspr.

stoletie	23	
výuka	23	
fronta ž.	22	
hutný	22	buchspr.
namále	22	
pohľadný	22	
pochybenie	22	
prúser	22	
roky rokúce	22	
doprovod	21	
chytrák	21	üblich pejorativ
nerez	21	falsch
odrovnať	21	
škodná	21	
varianta ž.	21	
horkokrvný	20	falsch
krabica	20	Subst.
okúzlenie	20	
svoboda	20	
utnúť: aj majster tesár sa utne	20	
vytrysknúť	20	buchspr.
závada	20	falsch
dopisovať si	19	falsch
kľud	19	falsch
nebojácne	19	buchspr.
perný	19	
predsedkyňa	19	
prepážka	19	falsch
vypadni!	19	Subst.
chovanie	18	weniger geeignet
pracant	18	ugsspr. expressiv
snímok m.	18	
vykúziť	18	buchspr.
vyrovnať	18	
zatrhnúť	18	ugsspr. expressiv
baroko s.	17	
doporučiť	17	falsch
drobec	17	expressiv
kojenec	17	falsch
nebojácnosť	17	buchspr.
neni	17	Subst.
pikle	17	Subst.
trieslo	17	falsch
chybovať: chybovať je ľudské	16	
nádražie	16	
nedostížny	16	buchspr.
odkazať (v zá- vete)	16	neutral, schriftspr.
omeškať sa	16	neutral, schriftspr.
plzeňský	16	

postrádať	16	Subst.
prejednávacie	16	
rudý	16	
vleklý	16	buchspr.
hulvát	15	Subst.
obdržanie	15	
spiknutie	15	
vadiť	15	weniger geeignet
zapadáak (im KSSJ 1997: zapadáakov)	15	ugsspr.
jednička	14	falsch
ložný:	14	Fachwort
ložný priestor	14	
okúziť	14	buchspr.
pol na pol	14	
späťvzatie	14	
spiklenec	14	
žrádlo	14	1. ugsspr. 2. expres. oder derb
doprevádzať	13	falsch
jedná sa o ...	13	falsch
naprosto	13	falsch
potierať	13	
tielko	13	neutral, schriftspr.
zádrhel	13	
dotaz	12	falsch
kapradie	12	
naprostý	12	
nohsled	12	
obťaž	12	falsch
onemocnenie	12	
opilosť	12	
Ostravsko	12	
pahorkatina	12	neutral, schriftspr.
prebal	12	neutral, schriftspr.
válka	12	
vtákovina	12	
vyporiadanie	12	
zahájiť	12	falsch
zjednať	12	
blbec, blb	242/2	Subst. 2
malorážka	11	falsch
nadsázka	11	
opravárenstvo	11	
previesť	11	falsch
schátrať	11	
tajtrlik	11	
uprchlík	11	
čili	10	
čumieť	10	falsch
drásajúci	10	
kázeň	10	1. falsch

		2. ugsspr.
kramfleky:	10	
je silný v kramflekoch		
krmelec	10	
množstevný	10	
nažhavený	10	
nerozový	10	
obor	10	falsch
odkojený	10	
parta	10	Subst.
pojednávať	10	falsch
pomazánka	10	
sací	10	weniger geeignet
špatný:	10	
prišlo mi špatne		
trysk	10	buchspr.
vyplatiť na drevo	10	
zájem	10	
zblbnúť	10	
bacha:	9	Subst.
dať si bacha		
barva:	9	
razítková bar- va		
hunt:	9	
doviesť dačo, dakoho na h.		
koktať	9	ugsspr.
liknavosť	9	
mela, meľa	9	ugsspr. expressiv
opomenutie	9	
plevel	9	falsch
plnomocenstvo	9	
rozpustilý (im KSSJ: roz- pustený)	9	neutral, schriftspr.
sáčik, sáčok, sáček	9	Subst.
smečka	9	
sprepitné	9	
šlapka	9	
tam, kde líšky dávajú dobrú noc	9	
tryska	9	Slang in Technik
ukecať	9	
zahájenie	9	
závadný	9	falsch
dielčí	8	falsch
jaro s.:	8	
z jara		
jestli(že)	8	
návážnosť	8	
nedajboh	8	expressiv

nezriadený:	8	
nezriadená zábava		
obilovina	8	falsch
páč cípy	8	
posilovňa	8	
prevádzať	8	falsch
stín	8	
tenkrát	8	
tržný	8	
užitý	8	falsch
vada	8	falsch
zakoktávať sa	8	ugsspr.
zbrkle	8	
zhýčkaný	8	
žrdka	8	
dopis	7	falsch
ješitosť	7	
každý:		
každým cólom	7	
lhať	7	
mazaný	7	Subst.
merítka	7	falsch
nemlúvňa	7	buchspr.
núdzny	7	
okopírovať	7	falsch
pojatie	7	
pojednanie	7	
rolnička	7	
výtečník	7	
vzporný	7	
závrať ž.	7	
báchorka	6	
blbnúť	6	Subst.
držka:	6	
dostať po držke		
habaďura	6	
hýčkať	6	
chvatný:	6	neutral, schriftspr.
práca chvatná málo platná		
liace	6	neutral, schriftspr.
liknavý	6	falsch
límeč	6	
ľpierať	6	buchspr. veraltet
magľajz	6	Subst. pejorativ
nabubrelý	6	
nezávadný	6	falsch
patro	6	
podivín	6	veraltet
podzim	6	
potiaže	6	
preštitť	6	
proťajšok	6	falsch
rašiť	6	

stadión	6	
súručenstvo	6	buchspr.
šrám	6	
tryskový:	6	falsch
tryskový stav		
vyhladiť	6	buchspr.
zmierčí:	6	
zmierčí sudca		
arch	5	
bezpočet	5	
četník	5	
ješitný	5	
kľudne	5	
lusk	5	falsch
Norimberk	5	
pahýľ	5	buchspr.
paseka	5	in (2) Subst.
pohádka	5	falsch
pojednávanie	5	
Postupim ž.	5	
pošetilosť	5	
potrieť:	5	
potrieť kritiku, potrieť nepriateľa		
povyraziť si	5	
prejednať	5	falsch
prevolanie	5	
savosť	5	
snedý	5	
škodný	5	1. veraltend 2. Slang in Jägerspr.
šprtať (sa)	5	student. Slang
tlama	5	neutral, schriftspr.
tvorčí	5	
vadný	5	falsch
venčiť (psa)	5	falsch
východzi	5	falsch
vyklopiť	5	
zacvakáť	5	
započatie	5	
zavdať:	5	
zavdať príčinu		
zdrobneliny	5	
zrovna	5	weniger geeignet
andulka	4	
bezvadný	4	Subst.
boltec	4	falsch
Češi	4	
dík	4	
dohadovací	4	
drásáť	4	falsch
drť	4	

dudák	4	
dudy:	4	
nebe a dudy		
harašiť	4	
kecať	4	Subst.
kotník	4	
lebediť si	4	Subst.
ledňáček	4	
mazlíček	4	
mindrák	4	Subst.
morek	4	
mrcha	4	
nádražný	4	
náhodilý	4	veraltet
nemovitosť	4	falsch
nezávadnosť	4	falsch
oboslať	4	administr. Slang
odvislý	4	
oprátka	4	
opravdivý	4	neutral, schriftspr.
otrlý	4	
ovšem	4	
padavka	4	
pokoj	4	
prachaty	4	
preslov	4	falsch
rákosie	4	falsch
stav:		
tkáčsky stav	4	Slang in Textilin- dustrie
škraboška	4	
tkáčsky stav	4	
ukľudniť	4	
upomienkový	4	falsch
vodítko	4	falsch
výduť	4	
vyvenčiť psa	4	falsch
vyžírka	4	
záľudný	4	
zášť	4	buchspr.
závodník	4	falsch
bezostyšný	3	buchspr.
bitevný	3	
cesták	3	
dopisný	3	falsch
hmoždinka	3	falsch
húpačka	3	falsch
kapsa	3	
klátiť sa	3	neutral, schriftspr.
kocovina:	3	
má kocovinu		
kojiť	3	falsch
kutil	3	falsch
kymácať sa	3	
lehátko	3	falsch

možná	3	
naklusať	3	
nemovitý	3	falsch
nepredložený	3	
podtrhnúť	3	Subst.
potkať	3	
povyrazenie	3	
praštený	3	
revnivosť	3	
rohlík	3	
sniť	3	buchspr.
spôsobom sebe vlastným	3	
stávka	3	
šplech	3	Subst.
švanda	3	Subst.
Trnavsko	3	
uplatiť	3	
varhany	3	
vyrašiť	3	
vzniklý	3	
zbesilý	3	
zmačkať	3	
zženštelý (im KSSJ: zženš- tilý)	3	buchspr. pejorativ
abatiša	2	
aršík	2	
bedňa	2	
bodnúť:		
to by mi bodlo	2	
bota	2	
braško	2	
cpať	2	
cucky	2	
četba	2	
darmošľap	2	
docela	2	
doprovodný	2	
dotazovaný	2	
dovolená	2	
drát	2	
drtvivý	2	falsch
fidlátka	2	
halasný	2	
hárať	2	
holt	2	
hrana:		
zvoní dakomu hrana	2	
húsenka	2	
chudokrvný	2	Subst.
kľudás	2	
laťka	2	
letos	2	
líc m.:	2	
všetko má líc a rub		
liezť:		

lezie to z da- koho ako z chlpatej deky	2	
liknavo	2	
mandelinka zemiaková	2	falsch
milerád	2	
mlsný	2	falsch
nabubrelina	2	
načervenalý	2	
náhražka	2	falsch
námatkový: námatková kontrola	2	falsch
námluvy	2	
nebo a dudy	2	
nedomykavosť	2	falsch
nedosažiteľný	2	
obojetný, obojí	2	
odťaživý	2	buchspr.
okún	2	
opisovať	2	falsch
panenka	2	
plotňa	2	
podzimný	2	
pohlavok	2	
pokľúhať	2	falsch
poťažne	2	
potkať sa	2	
povolenka	2	
povyk	2	
prápor	2	falsch
prebor	2	falsch
provaz	2	
rakev	2	
rozšafný	2	veraltend
rozšúpnuť sa	2	
savec	2	
spústa	2	Subst.
stejne	2	
šmejd	2	
štetka	2	derb
techlemechtle	2	
turbosústroj	2	
úmluva	2	
úplavica	2	veraltend
Valaši, valaši	2	
válečný	2	
velikonoce	2	
veškery	2	
vindra: nemať ani vindru	2	
vyjmúc (dačo)	2	
vyjmúť	2	
vykoktať	2	ugspr.
výlohy pomn.	2	
vymačkať	2	
vytríbený	2	

zajímať	2	
zarputilý	2	
závadnosť	2	
záveť ž.	2	
závodit'	2	falsch
zbortit'	2	
zmetok	2	
zvesela	2	neutral, schriftspr.
zvlčilý	2	expressiv
arabština	1	
barevný	1	
bekyňa	1	
berný (úrad)	1	
bibček	1	
bortit'	1	
bortit' sa	1	
botník	1	
brezivá	1	Fachwort
brusle	1	
bruslit'	1	
brýle	1	
brzlík	1	ugspr.
buňka	1	
cavyky	1	
čoki, čokel	1	
drásavý	1	
dríč	1	
dm:	1	
byť pod dmom		
drolit'	1	
držák	1	
dusítok	1	
hadimrška	1	
hastman	1	
hejno	1	
hladový	1	
hňup	1	
hrobitov	1	
húpací	1	falsch
húpať (sa)	1	falsch
húpavý	1	falsch
hcíply	1	
chudý	1	
inu	1	
jazdný poria- dok	1	
kapka	1	
kelímok	1	
klábosiť	1	
kopretina	1	
koželužský	1	
krychlový	1	
kvetomluva	1	
láhev	1	
lanýž	1	falsch
lázenský	1	
lichva	1	
lizatko	1	falsch

maceška	1	
mačkadlo	1	
mačkať	1	
miestopredse- da	1	
mlátiť: mláti ním	1	
nacpať	1	
nasladlý	1	
nejapný	1	
nešika	1	
netečný	1	falsch
neukázený	1	
nezadateľný	1	
nezájem	1	
nezbytný	1	falsch
nezbývať: nič iné mi nezbýva	1	
nórština	1	
novonastavší	1	
okúzený	1	
omluva	1	
onemocniť	1	veraltend
otrnúť	1	
padelok	1	
pampeliška	1	
papršlek	1	
páratko	1	
patka	1	
pečlivo	1	
pitomný	1	
plížiť sa, plúžiť sa	1	
poblíž	1	
podívaná	1	
pod'me na to	1	
pohrešovaný	1	
pojedať	1	
polibek	1	
pomačkaný	1	
pomačkať	1	
ponocný	1	
postrádateľný	1	
pošetilý	1	
potemník	1	
potreštený	1	
pravdomluvný	1	
pražec	1	falsch
prejímať	1	
prešlý	1	
prevolať	1	
prchať	1	expressiv
primlúvať sa	1	
pripluť	1	
proklate	1	
pryž	1	
pulec	1	
rákos	1	

razítkový	1	
rezník	1	
rizek	1	
rozcuchaný	1	
rozcuchať	1	
rozmačkať	1	
rozviklaný	1	
rozžhavený	1	
rváč	1	
rvať	1	
sebevrah	1	falsch
serepetička	1	
skácať	1	
skopčák	1	
snilek	1	
spáry	1	
spech	1	
spiknúť sa	1	
sprepadený	1	
srab	1	
stanie	1	
stejný	1	
struk:	1	Fachwort
strukové násadce		
sušenka, sušienka	1	neutral, schriftspr.
svačina	1	

šikula, šikulka	1	
škádlit'	1	
švadlena	1	
teprv	1	
tesknota	1	
tesnopis	1	falsch
tisk m.	1	
tkáň	1	
tláchanie	1	
tlustý	1	
tryskáč	1	
tužka	1	ugsspr.
ukľudňujúci	1	
ukvapit' sa	1	
upomienka	1	falsch
uskupenie	1	
vadnosť	1	
venkov	1	
vlásenka	1	
vliv	1	
vychytralý	1	
vykoktať sa	1	
vyľíčiť	1	veraltet
vymáchať	1	
výmlat	1	
vymýtiť	1	
vyprostiť	1	falsch
vyslúchať	1	

vyslúchnutý	1	
výtečný	1	
výtopňa	1	
vytríbit'	1	
vyždímať	1	
vzteč	1	
zaknúť	1	
záložák	1	
zapotácať sa	1	
zašmodrchať	1	
závody	1	falsch
zbaštiť	1	
zbudnúť	1	
zdielny	1	
zlobiť sa:	1	
človeče, nez- lob sa		
zorať	1	Subst.
zovrubný	1	
zrzavý	1	
zrzún, zrzko	1	
zved	1	buchspr.
želva	1	
žoldák	1	
žvatlanina	1	

1135 Kontakterscheinungen mit 0-Frequenz (weiter alphabetisch sortiert)

Kontaktersch.	KSSJ 1997
---------------	-----------

arkýr	
aromaticnosť	
barnavý	ugsspr.
barvienok	
barviť	
barvotisk	
bašta	
baštiť	
bázlivec	
bázlivosť	
bázlivý	
beloši	
bezdečný	
bezlodyžný	
bezolstný	
binec	
bioložka	
blábolit'	
bláhový	
blajno, blejno	
blatúch	
bobtnanie	
bobtnať	
bobtnavý	
bortenie	
botka, bôtka	

Kontaktersch.	KSSJ 1997
---------------	-----------

bránka	
brdo	
brebt	
brebtať	
brezivosť,	Fachwort
breznosť	
1. brindáčik	
2. brindáčik	
brož	
bruchomlu- vec	
brus:	
z brusu nový	
brusliar	
brynda: dos- tať sa do pek- nej bryndy	
buď jak buď	
budiž	
bujeť	
Cáchy	
candát	
celnica	
celník	
celný	
cidlina, cihli-	

Kontaktersch.	KSSJ 1997
---------------	-----------

na	
cintle	
cucať	neutral, schriftspr.
cuchať	
cukať	
Curych	
čajtko	
čáp	
čas na roz- myslenú	
čepobitie	
čerchovaný	
četa	
četár	
čipok	falsch
čtveráctvo	
čumákovat'	
darmotlach	
deloha	
deložný:	
deložný lupeň	
dmýchadlo	
dobrať sa (dačoho)	
dobrodej	

Kontaktersch.	KSSJ 1997
---------------	-----------

dobrodejný	
doličný	falsch
dolík	
domluva	
domlúvať	
dopídiť sa	
doplížiť sa	
dopriať slu- chu ľudu	
doprovodiť	
dorasovať	
dorastlý	
dort	
dosavád'	
dosavadný	
dosažiteľný	falsch
dostať (im KSSJ: dostať)	buchspr.
doterný	
dotisk	
drahný	
drama s.	
drátenka	
drevotisk	
drišťál	
dmovať	

dmovka	
droboť, drobotina	
drôbež	
drténý	
drtiareň	
drtič	
drtiť	falsch
drúbež	
drúbežiarňa	
dryáčnik	
dudať	
dudel	
dudlík	
duľčík	
dusadlo	
dusaný	
dusať	
dútko	
dútnak	
dútnať	
dútnavka	
dútnavosť	
dútnik	
dvakrát: je to dvakrát dobré	
dýmka	
elektropech	
garniž <i>m.</i>	
habr	
hajno	
hájny	
halas	
háranie	
hbite	
hbitý	
herka	
hihňať sa (im KSSJ 1997: hihúňať sa)	expressiv
hladoviet'	
hledi	
hlemýžď	
hlučať	
hmoždiť	
hrebíček	
hrište	
hrozen: hrozen vína	
hroznýš	
hrubian	
hrúza	ugsspr. expressiv
hryzec	
humrový	falsch
húser	
húška	
chátra	
chcipať	

chlievska mrva	
chrastítko	
chrešť	
chrestýš	
chrpa	
churaviet'	
churavý	
chvátať	
chytre/ chytro	neutral, schriftspr.
jáhly	
jakž-takž	
jankovitý	
jaterník	
jatrá: restovane jatrá	
jatrový	
jaz	
jazdenka	
jazdné	
jedna, dve, tri, ...	
jelito	
jepica	
jeráb	
ježek	
jíceň	
jíl	
jilm	
jilový	
jímáci	
jímač	
jímadlo	
jímať	
jímavý	
jímka	
kaboniť sa	
kácanie	
kácať	
kadlec	
kamaše	
kamizola ž.	neutral, schriftspr.
kanúť	buchspr.
kapaná káva	
kapať	
kapátko	
kapesník	
kapkať	
kapraď	
kapradina	
kapusta	
karbaník	
kartáč	falsch
kartáčovať	
kartáčový	
kašňa	
kázenský	
káznica	

kejda	
kelimkový	
klábosenie	
1. klacek	
2. klacek	
klánie	
kleč	
klečmo	
kleslý	
klik	
klika	
kližka	
klopýtať	
klovatina	
kníhtisk	
knoflík	
knoflíkový	
kočkovitý	
kokhať	
kolej	
kolo	
kominík	
kopaná	
kovotisk <i>m.</i>	
kozlík	
koželuh	
krasobrusliar	
krasobrusliarstvo	
křmitko	
krocán	
kropenatý	
kružítko	
krychla	
krychlenie	
kšandy	
kuchať	
kukátko	falsch
kuliatý	
kulečník	
kuľhať, kuľhať	
kuľhavec	
kuľhavka	
kuľhavý	
kulomet	
kulometčík	
kurák	
kúriť	
kuželky	
kvalt	
kvapit'	
kvapný	
kvedlať	
kveták	
kvetúci	
kýčel	
kýčelný, kýčlový	

kýla	
kýlový	
kynutý	
lahvička	
ledabyle	
ledvina	
lehlý	
lechať	
letorost	
letošný	
letovať	ugsspr.
letovačka	ugsspr.
levný, laciný	
lhár	
liehuprostý	
lichokopytník	
lichvár	
lichý	buchspr.
liknavec	falsch
limček	
list	
listonoš	
lnený	
lodyha	
lokeť	
lomítko	
ložnica	
luskovina,	falsch
luštenina	
lútko	
lútkový	
lyžina	
mačkanica	
málomluvnosť	
málomluvný	
maňásek	
masopust	
matoliny	
mávatko	
melčina	
melký	
mermomocou	
mezek	
míč	
Míšeň	
mlsať	
mluvčí	
modrín	
mrva	
mšica	
muchomúrka	
myslivec	
myslivňa	
nábal	
nabaštit' sa	
nabídka	
nablblý	
nabobtnanie	

nabobtnaný	
nabobtnať	
nabývací: na- bývacía cena	
nabývať	
nabývateľ	
nacpatý	
načernalý	
načpelý	
nadhoz	
nadmúť (sa) (im KSSJ: nadmúť sa)	buchspr.
nádobie	
nadobývať	
nadrátovaný	
nadvarle	
náfuka	
náhončí	
nahorklý	falsch
nachcípány	
nachomejtmúť sa	
najmúť	
najmutý	
najsnadnejši	
nakecať	
nákupčí	
nakynutý	
náľadie	falsch
námeľ	
námestkyňa	
námestok	
napadrt'	
napechovaný	
napechovať	
naplat: nič naplat	
narknutie	
nárt	
nártový	
nasnade: je nasnade	
nástin	
nastiniť	
našedlý	
nateklý	
nátepnička	
nátisk	
nazbyt	
nedá sa svie- tiť	
nedielny	
nedomykavý	falsch
nedotčený	
nekázeň	
neklopiť	
nekurák	
nekurák	

neličený	
nemačkavosť	
nemačkový	
nenadále	
neomluvený	
neomluvi- teľný	
nepoviedlo sa mi	
neriad	
neriadny	
nesnádný	
nesnádzá	
nespokojený	
nestejnomer- ný	
nestejný	
nestudný	
nestyda	
nestydatosť	
nestydatý	
neštovice	
neurvalý	
neva	
neviesť: tento tovar nevedieme	
nezamlúvať sa	
nezbytnosť	
nezdarilý	
nezdielny	
nezletilý	
ničema	
ničmenej	
nop	
nopkovitosť	
nopkovitý	
norec	
notný	
nudle	
nulátko	
obarviť	
obejmúť	
obmýtna doba	
obrnenie	
obsažený	
ocas	
ocaska	
octnúť sa	
ocún	
oddenkový	
oddenok	
odkap	
odkapkať	
odkľúdiť	
odkuľhať	
odmešovať	
odmlúvať	

odmrsk	
odpadlý	
odstin	
odstruskovať	
odtisknúť	
odvažlivosť	
odvažlivý	
ochechúfa	
ochoz	
okap	
okapový	
okolok	
okuje	
okus	
olezľý	
olša	
omluvenka	
omrzely	
omrzlý	
opadlý	
opelichaný	
opelichať	
opilý	
opizlý	
opozdený	
opozdilec	
opozdiť sa	
opravdu	
orazit'	
osmahlý	
ostuda	
ošatka	
ořaze	
ořazelý	
otekať	
oteklý	
otisk	
otok	
otopný	
otrep	
otryskávač	
otryskávanie	
otylosť	
otyľ	
ožhavý	
ožehnúť	
oživý	
ožralý	
pádiť	
padúcnica	neutral, schriftspr.
padúch	
pajdať	
palica	
paličatý	
palička	
pamlsný	
pamlsok	
paprsok	

papúšek	
parez	
parezovina	
paruka	
parukár	
páter	
patník	
paždík	
pecka	
peckovina	
pečlivosť	
pečlivý	
pečovať	
pechovací	
pechovač	
pechovačka	
pechovadlo	
pechovanie	
pechovať	
pelichať	
pepka: klepla ho pepka	
pestebný	
pestiť	
pestiteľ	
pešina	
pešinka	
picnina	
pieskovište	
pilús	
pisálek	
pitomnosť	
plácať	
pláť	
pleticha	
pletichár	
plevelný: plevelné ryby	
plíživý	
plnomocník	
plodenstvo	
plž	
podbarviť	
podlubie	neutral, schriftspr.
podludník	
podludný	
podmaslie	
pohádkový	falsch
pohmoždiť	falsch
pohrabáč	
pochlúbiť sa	
pojídlo	
pokárat'	
poklábosiť si	
poklička	
poklopec	
pokos	
polarch	

poľobotky	
poľštár	
poľúbenie,	
poľubok	
poľúbiť (sa)	
poľudný	
poľynok	Dialekt.
poľmsať si	
poľmuva	
poľmuvač	
poľmuvať	
poľmuchlať	
poľdelný	
poľenáhly	
poľeváč	
poľpielok	
poľptávka	
poľrad	
poľradač	
poľrastný	
poľriadateľ	falsch
poľrúčať	veraltend
poľsadlý	
poľspešný	
poľspiechať	
poľstižený	
poľšetilec	
poľškádliť	
poľšlý:	
veru poľšiel	
poľštolka	
poľtítko	
poľtmešilosť	
poľtmešilý	
poľtonúť	
poľtreštenec	
poľtrhlý	
poľtvora	
poľválečný	
poľvažovať si	
poľvdák	
poľvedavý	
poľviesť sa	
poľvšechne	
poľzatým	
poľzatýmny	
poľzbyť	
poľzbývať	
poľzdiť	
poľznenáhle	
poľtka	
poľpracovište	
poľrádeľňa	falsch
poľrádeľník	falsch
poľrádeľný	
poľradlena	
poľrachový	
cukor	
poľprám	

poľpráporečník	falsch
poľprašník	falsch
poľprašť ako	
uhodť	
poľpravítko	
poľpražcovina	
poľprebarvený	
poľprebarviť	
poľprebyť	
poľprecpávať	
poľprecpávať sa	
poľpredať (dačo)	
poľpredávať	
(skúsenosti)	
poľpredloni	
poľpredloňský	
poľpredmluva	
poľpredne	
poľpredválečný	
poľprehoz	
poľprejať	
poľprejímáci	
poľprejímadlo	falsch
poľprejímka	
poľprejz	
poľprejzová	
poľprekližka	
poľprekotne	
poľprekotný	
poľpreličenie	falsch
poľpremluviť	
poľprepelka	
poľprerva	
poľpreslulý	
poľprespríliš	
poľprestárly	
poľprestrkať	
poľprevodzovňa	
poľprezatým	
poľprezatýmny	
poľprežčas	
poľprežčasový	
poľprežilý	
poľprežklý	
poľprežvykavec	
poľprežvykovať	
poľpribľblý	
poľpribývať	
poľprichvátať	
poľprikulhať	
poľprímľuva	
poľprímľuvca,	
poľprímľuvnica	
poľpriplížiť sa	
poľprkno	
poľprocento	falsch
poľprodleva	
poľprotež	
poľprovazník	

poľprovoz	
poľprozatýmny	
poľprúšvih	
poľprvotisk m.	
poľpryskyrica	falsch
poľpryžový	
poľpsanec	
poľpuma	
poľpyľ	
poľpyšniť	
poľpytlovina	
poľracek	
poľrada:	
vrchný rada	
poľrákoska	
poľrákosník	
poľrákosový	
poľrandál	Subst.
poľras	
poľraťafák	
poľrazítko: dáto-	falsch
vacie razítko	
poľražný	
poľrdesno	
poľrdesnovité	
poľrdieť sa	
poľrehtačka	
poľrejď	
poľrejďovnosť	
poľrejstrik	
poľrek	
poľrestrikcia	
poľrevnivý	
poľrez	
poľrezavý	
poľreznický	
poľrezníctvo	
poľriaditká	
poľribíz	
poľrohovník	
poľrovnítko	
poľrozbiť na-	
padrť	
poľrozbredlý	
poľrozbrednosť	
poľrozbriedavosť	
poľrozdmýchať	
poľrozdrásaný:	
rozdrásené	
poľsrdce	
poľrozdrásať	
poľrozdrtený	
poľrozdrtiť	
poľrozklížený	
poľrozkuchať	
poľrozmluva	
poľrozodma	
poľrozpustilec	
poľrozpustilosť	neutral.

(im KSSJ:	schriftspr.
rozpustenosť)	
poľrozšápať	
poľrozstonať sa	
poľrozteč	
poľroztekany	
poľrozteskniť	
poľrozteskniť	
poľrozviklať	
poľrozvztekný	
poľrozlobený	
poľrozlobiť	
poľrozžhavenie	
poľrozžhaviť	
poľrtuťnatý	
poľrubík	
poľrubovať	
poľrulík	
poľrvačka	
poľrvať	
poľrýma	
poľs to: byť s to	
poľsáčkový: sáč-	Subst.
kové mlieko	
poľsakra	
poľsalám m.	
poľsamomľuva	
poľsamorost	
poľsamorostlý	
poľsamosebou	
poľsamosprašný	
poľsápať	
poľsavka	
poľsavý	
poľscela	
poľscipnúť	
poľscuchať	
poľsebou: ísť,	
vziať sebou	
poľseč	
poľsečna	
poľsekerník	
poľschádzať	
poľschumlať	
poľschytraľý	
poľsilnica	
poľsilničný:	
silničná pre-	
vádzka	
poľsirka	
poľskaný	
poľskapalniť	
poľskať	
poľskľudiť	
poľskopové	
poľskopmelý	
poľskot	
poľskotáčiť	
poľskrbec, skr-	

bliik, skrbloš	
skrbliť	
skrbliivý	
skripilý	
skus	
slaneček	
slepica	
slúchadlo	
služobná	
smavý	
smrad'och	
smrťák	
smyčec	
smyčka	
snačný	
sňatok	
Snehurka	
sobec	
sobecký	
sobectvo	
sobráňka	
sosák	
spála	
spalničky	
spárkatý	
spatriť	
spechať,	
spiechať	
spilý	
splápolat'	
spoluzavazad- lo	
spolykať	
sponenáhla	
spotkať sa	
spozdenie	
spozdený	
spozdilec	
spozdilý	
spozdiť	
spozdiť sa	
spraviť sa	
spravkáreň	
srstka	
sšedively	
stáj	
stálobarevný	
stavaci	
stávajúci: sta- vajúca situá- cia, stávajúce predpisy	
staviteľný	
stavítka	
stavkokaz	
stávkovať	
stávok	
sťažejný	
stejnokroj	

stejnospemný	
stepilý	
stezka	
stežejný	
stínitko	
stínny	
stremcha	
strepina	
strieda	
stropiť	
strúhatko	
strup	
strupatý,	
strupovitý	
strupovitost'	
struska	
struskový	
stučka	
stydny	
sudokopytník	
sudý	
surik	
sústroj	
súteska	
svekruša	
sverepý	buchspr.
svetlotisk	
svetnica	
svidrik	
svieceň	
svlačec	
syčák	
syrečkový	
syrečky	
šejdrom,	
šejdrem	
šermír	
šibrinky	
šidítka	
škádlivý	
škára	
škralúp	
šlapať (chod- ník)	
šle	
šmodrchať	
šmudla	
šmytec, smy- čec: a šmytec!	
šnek	in (2) Slang in Technik
špaček	in (2) Subst.
špalík	
špáratko	
špecifičnost'	
šroubenie	
štont	
štverácky	

štveráctvo	
štverák	
štyrka	
Štýrsko	
švandovný	Subst.
švestka:	
zbaľiť si svoje	
švestky	
taška	
tatrč	
tázať sa	
tázateľ	
tázavý	
ťažiareň	falsch
ťažítka	falsch
tečna	falsch
ten tam, ten- tam: bol Me- siac ten tam (tentam)!; bol ten tam (ten- tam)	
tesklivý	
tesnopisec	
tesnopisný	falsch
teteliť sa	
tiskopis	
tiskovina	
tkalcovňa	
tkalcovský	
tkáňový	
tláchať	
tlampač	
topenisko	
topiareň	
topič	
topinka	
topiť	
topný	
trest'	
tretka	
trhnúť	
trbiť	falsch
truska	
tuna	
tužlík	
ucpať	
ucpatý	
ucpávka	
udidlo	
udusať	
uhodiť	
úchylka	neutral, schriftspr.
ukáznený	
ukľudiť	
úkol	
ukvapený	
umluviť sa	
unížený	

unyllost'	
unylý	
upadlý	
upechovať	
upejpať sa	
upolín	
uprchnúť	
úprkom	
úseč	
usnadniť	
uspechať	
ustaviť	
ustavujúci	
ušktnúť	
útisk	
utkanie	
utkať	
útlum	
úvaha: zobrať	
v úvahu	
uvedomenie	
uznalý	
užaslý	
válčiť	
válečník	
valenie	
varhanik	
včetne	
vedro	
velikonočný	
venkovan	
veprové	
veprový	
veteš	
vetešník	
víčko	
viedeňský	
víko	
vikýr	
vilný	
vlať, vlát'	weniger geeignet
vlezlý	
vlivný	
vloni	
vmešovať sa	
vnadítka	
vnútrode- ložný	
vodný tryskáč	
vojteška	
voláč	
vrátny	
vrut	
vrzať (im KSSJ: vrzar')	neutral, schriftspr.
vsuť	
vterina	
vybarviť	

vybarviť sa	
vybraná:	
(ne)mať na	
vybranú	
vybúlenie	
vycpať:	
daj sa vycpať!	
vycpávka	
výčet	
vydať sa v	
šanc	
vydusať	
vyhrožovať	
vychlúbač	
vychlúbať sa	
vychradlý	
výkladec	
vyklieštiť	
vykľúdiť	
vykuchaný	
vykuchať	
vyľhaný	
výloha	
vymáčknúť sa	
vymáknúť	
výmarský	
výmešok	
vymešovať	
výmluva	
vymstiť sa	
vypelichaný	
vyprostený	
vyprostovať	falsch
vyprýštiť	
výražka	
vyradiť	
výspa	
vyšnorený	
vytápaci	
vytápať	
výtisk	
vytisknúť	
výtka	
vytknúť si	
vytopiť	
vývodit'	

vyžírka	
vzdýmať	
vzkaz	
vzpura	
vzťažený	
vztekať sa	
vzteklý	
zabarviť	
zábrk	
zabývať sa	
zácpa	
zacpať	
záď lode	
zadať si: on si	
v ničom neza-	
dá so susedmi	
záderka	
zadrnovanie	
zához	
zahúpať sa	
zajíkať	
zakabonený	
zakaboniť sa	
zakrnelý	
zakymácať sa	
zakyslý	
zalkať	
zamáchať	
zamlisať si	
zamlúvať sa	
zamžikať	
zánet	
zapeleliť	
zapoziť	
zardenky	
zarudlý	
zasmušilý	
zastaváreň	
zastaveničko	
zastaviť	
zaštkať	
zatopiť	
zatrpklý	
zatuchlý	
zatýmny	
zavazadlo	falsch

zavazadlový	
zázneť	
zbobtnať	
zbortený:	
zbortená plo-	
cha, zbortené	
drevo	
zbortiť sa	
zbožie	
zbožový	
zbrklý	
zcela	
zdejší	
zdelenie	
zdeliť	
zdeľovací	
zdivo	
zdrucujúci	
zdrhovadlo	
zdusať	
zdýmadlo	
zedník	
zeľ	
zhmoždenina	
zhoz	
zhýčkať	falsch
zimostráz	
zip	
zľavniť	
zletilý	
zlievač	
zlievačský	
zlievareň	
zlobivý	
zmešovať	
zmetať	
zmetkovica	
zmetkový	
zmieňka	
zmiešovací	
zmocniť	jurist.
zmoklý	
znamennák	
znectiť	
znešťudniť	
znešťudniť sa	

znesnadniť	
zobecniť	falsch
zobecniť	falsch
zolhať	
zomdlený	
zosinalý	
zostudiť	
zošlý	
zotročilý	
zralý	
zrastlý	
zrezavely	
zruda	
zrudnúť	
zrúdný	
zvedať	
zvednúť	
zviklať	
zvlášte	
zvoliť	
zvrzať	
zvyklý	
ždímačka	
ždiamať	
žeh	
želvovina	
žentúr	
žhavenie	
žhaviť	
žhavý: žhavá	
problematika,	
téma	
žiakovský	
žine	
živica	
živičný	
žiklý	
žltenka	
žvaniť	
žvást	
žvatlať	
žvatlavý	
žvýkačka	
žvýkať	

Anlage 2: Unterschiede in der Bewertung der Kontaktwörter zwischen KSSJ 1987 und KSSJ 1997

Legende:

admin. - Verwaltungssprache; *al.* - oder; *anat.* - Anatomie; *ap.* - und Ähnliche(s); *cit.* - Interjektion; *čast.* - Partikel; *čisl. zákl. neurč.* - unbestimmte Grundzahl; *dk., dok.* - perfektiv; *expr.* - expressiv; *hovor.* - umgangssprachlich; *hrub.* - derb; *hypok.* - Hypokoristikum; *i* - und; *iba* - nur; *kniž.* - buchsprachlich; *m.* - Maskulinum; *mat.* - Mathematik; *mn.* - Plural; *nár.* - mundartlich, Dialektismus; *ndk., nedok.* - imperfektiv; *nespis.* - nichtschriftsprachlich; *nespráv.* - unkorrekt; *obyč.* - üblicherweise; *odb.* - Fachsprache; *op.* - Gegenteil; *org.* - organisch; *pejor.* - pejorativ; *pořov.* - Jägersprache; *pomn.* - Pluraletantum; *práv.* - juristische Terminologie; *pren.* - übertragen; *príd.* - Adjektiv; *prisl.* - Adverb; *s.* - Neutrum; *slang.* - Slang; *správ.* - korrekt; *subšt.* - Substandard; *šport.* - im Sport; *štud.* - Studentenslang; *tech.* - Technik; *text.* - Textilindustrie; *vhodnejšie* - geeigneter; *zastar.* - veraltet; *zastaráv.* - veraltend; *zdrobn.* - Diminutiv; *ž.* - Femininum.

Der Text in den [eckigen Klammern] wurde von mir eingetragen. Bei den polysemischen Wörtern ist die Bedeutung unterstrichen, in der sie als tschechische Entlehnungen gelten. Zu den Qualifikatoren vgl. Kapitel 4.

Nr.	Kontaktwörter	KSSJ 1987	KSSJ 1997
1.	bacha: dať si b.	bacha cit. subšt. pozor: (daj si) b.!	bacha cit. subšt. pozor: (daj si) b.!
2.	bezvadný	bezvadný príd. subšt. krásny, skvelý, výborný	bezvadný príd. subšt. krásny, skvelý, výborný
3.	blbec	blbec m. subšt. hlupák, trufo, idiot (v nádvkách)	blbec m. subšt. hlupák, trufo, idiot (v nádvkách)
4.	blbnúť	blbnúť ndk. subšt. robiť hlúposti, bláznit' (sa), blaznieť, šaliť	blbnúť nedok. subšt. robiť hlúposti, bláznit' (sa), blaznieť, šaliť
5.	blbosť	blbosť ž. subšt. nerozumný čin [angeführt unter blbý]	blbosť ž. subšt. sprostosť, hlúposť; nerozumný čin [angeführt unter blbý]
6.	blbý	blbý príd. subšt. 1. sprostý, hlúpy, nezmyselný -2. zlý, mizerný	blbý príd. subšt. 1. sprostý, hlúpy, nezmyselný -2. zlý, mizerný
7.	brzlík	brzlík m. týmus	brzlík m. hovor. týmus
8.	celkom	celkom I. prisl. úplne II. čast. zdôrazňuje pripojený výraz; vôbec, vonkoncom	celkom I. prisl. 1. v krajnej, vyčerpávajúcej miere, v úplnosti, úplne 2. <u>správ. spolu, dovedna, celkove</u> II. čast. zdôrazňuje pripojený výraz; vôbec, vonkoncom
9.	čumieť	čumieť ndk. subšt. vyvaľovať oči, zízať	čumieť, správ. zízať, okáliť, civieť
10.	dotaz	dotaz m. zastaráv. otázka, dopyt	dotaz, správ. otázka, dopyt
11.	habadej	habadej čisl. zákl. neurč. subšt. bárskoľko, veľa	habadej čisl. zákl. neurč. subšt. bárskoľko, veľa
12.	hasič	hasič m. hovor. požiarnik	hasič m. požiarnik
13.	horkokrvný	horkokrvný nespis., prudký, prchký, vznettlivý	horkokrvný, správ. prudký, prchký, výbušný, vznettlivý
14.	hulvát	hulvát m. subšt. grobian, surovec, odroň	hulvát m. subšt. grobian, surovec, odroň
15.	chátrať	chátrať ndk. kniž. rozpadávať sa; pustnúť	chátrať nedok., vhodnejšie rozpadávať sa; pustnúť
16.	chudokrvný	chudokrvný príd. subšt. málokrvný	chudokrvný príd. subšt. málokrvný
17.	jednička		jednička, správ. jednotka
18.	každopádne	každopádne prisl. hovor. v každom prípade, naisto	každopádne prisl. zastar. v každom prípade, naisto
19.	kecať	kecať ndk. subšt. tárať	kecať nedok. subšt. tárať
20.	kočka	kočka ž. subšt. (pekné) dievča	kočka ž. subšt. (pekné) dievča; fešanda
21.	kojenec	kojenec m. subšt. dojča; kojenecký príd. dojčenský	kojenec, správ. dojča; kojenecký, správ. dojčenský
22.	kojiť	kojiť subšt. dojčiť, pridájať	kojiť, správ. dojčiť, pridájať
23.	krabica	krabica ž. subšt. škatuľa	krabica ž. subšt. škatuľa

24.	krb	krb m. kozub	krb m. subst. kozub
25.	magľajz	magľajz m. subst. pejor. zmätok, neporiadok	magľajz m. subst. pejor. zmätok, neporiadok
26.	makat'	makat' ndk. subst. (intezívne) robiť, drhnúť	makat' nedok. subst. (intezívne) robiť, drhnúť
27.	mazaný	mazaný príd. subst. prefikáný, prebitý	mazaný príd. subst. prefikáný, prebitý
28.	mela, meľa	meľa, mela ž. subst. expr. trma-vrma, zmätok, chaos, bitka	meľa, mela ž. hovor. expr. trma-vrma, zmätok, chaos, bitka
29.	menovať	menovať ndk. i dk. 1. uvádzať, uviesť menom; označovať, označiť menom 2. iba ndk. kniž. volať, nazývať 3. admin. slang. vymenúvať, vymenovať	menovať nedok. i dok. 1. uvádzať, uviesť menom; označovať, označiť menom 2. iba nedok. kniž. volať, nazývať 3. vhodnejšie vymenúvať, vymenovať
30.	milostný	milostný príd. kniž. ľubostný	milostný príd., vhodnejšie ľubostný
31.	mindrák	mindrák obyč. mn. m. subst. komplex	mindrák obyč. mn. m. subst. komplex
32.	mlsný	mlsný nespis., maľkrtný	mlsný, správ. maľkrtný
33.	naprosto		naprosto, správ. úplne, vonkoncom
34.	naviac	naviac, vhodnejšie navyše	naviac, správ. navyše
35.	nemoc	nemoc ž. kniž. choroba	nemoc ž., vhodnejšie choroba
36.	neni	neni subst. [angeführt unter byt']	neni subst. nie je [verwiesen auf byt']
37.	netečný	netečný nespis., nevšimavý, ľahostajný, apatický	netečný, správ. nevšimavý, ľahostajný, apatický
38.	nezávadnosť	nezávadnosť ž. odb. [angeführt unter nezavadný]	nezávadnosť, správ. bezchybnosť, neškodnosť [angeführt unter nezavadný]
39.	nezavadný	nezavadný príd. odb. vyhovujúci, dobrý, bezchybný	nezavadný, správ. bezchybný, neškodný, vyhovujúci, dobrý
40.	nezbytný	nezbytný nespis., nevyhnutný	nezbytný, správ. nevyhnutný
41.	obdržať	obdržať dk. subst. dostať	obdržať dok. subst. dostať
42.	obnos	obnos m. subst. suma	obnos, správ. suma
43.	obor	obor m. 1. mat. skupina čísel 2. nespis., odbor, odvetvie, úsek; oblasť, okruh	obor m. 1. mat. skupina čísel 2. správ. odbor, odvetvie, úsek; oblasť, okruh
44.	oboslať	oboslať dk. admin. slang. zúčastniť sa na niečom; vyslať niekoho niekam	oboslať dok. admin. slang. zúčastniť sa na niečom; vyslať niekoho niekam
45.	odozva	odozva ž. kniž. ohlas, ozvena	odozva ž. subst. ohlas, ozvena
46.	onemocnieť	onemocnieť dk. kniž. al. zastaráv. ochorieť	onemocnieť dok. zastaráv. ochorieť
47.	oplatiť	oplatiť dk. subst. odplatiť, vrátiť	oplatiť dok. subst. odplatiť, vrátiť
48.	parta	parta ž. subst. skupina ľudí so spoločnými záujmami, partia; banda	parta ž. subst. skupina ľudí so spoločnými záujmami, partia; banda
49.	paseka	paseka ž. subst. zmätok, trma-vrma, neporiadok	paseka ž. subst. zmätok, trma-vrma, neporiadok
50.	pikle	pikle m. pomn. subst. kuľ p. robiť úklady, nástrahy, intrigy	pikle m. pomn. subst. kuľ p. robiť úklady, nástrahy, intrigy
51.	plevelný	plevelný, správ. burinový, -ovitý, -natý [angeführt unter plevel]	
52.	pokladňa	pokladňa ž. pokladnica	pokladňa ž., vhodnejšie pokladnica
53.	pokryť	pokryť dk. 1. opatriť krytom, prikryvkou, zakryť, prikryť 2. rozprestrieť sa na povrchu 3. subst. zabezpečiť dostatočným množstvom	pokryť dok. 1. opatriť krytom, prikryvkou, zakryť, prikryť 2. rozprestrieť sa na povrchu 3. admin. slang. zabezpečiť dostatočným množstvom
54.	pokulhávať	pokulhávať nespis., pokrívkať, krivkať; zaostávať	pokulhávať, správ. pokrívkať, krivkať; zaostávať
55.	postrádať	postrádať ndk. subst. nemať niekoho, niečo; chybať	postrádať nedok. subst. nemať niekoho, niečo; chybať
56.	prápor	prápor m. 1. voj. útvar zložený z niekoľkých rôt 2. nespis., zástava	prápor m. 1. voj. útvar zložený z niekoľkých rôt 2. správ. zástava
57.	predčiť		predčiť, správ. prevýšiť, prekonať, predstihnúť

58.	púhy	púhy nespis., číry, holý, jednoduchý	púhy, správ. číry, holý, jednoduchý; iba, len
59.	randál	randál m. subšt. hrmot, hurhaj, lomož, krik	randál m. subšt. hrmot, hurhaj, lomož, krik
60.	rozdrtiť	rozdrtiť, správ. rozdrviť	
61.	sací	sací príd. odb. slúžiaci na sanie, nasávanie	sací príd., vhodnejšie nasávací
62.	sáčik, sáčok	sáčik, sáčok m. subšt. vrecko, vrecúško	sáčik, sáčok m. subšt. vrecko, vrecúško
63.	sáčkový/ sáčikový		sáčikový, sáčkový príd. vreckový, vrecúškový [angeführt unter sáčik, sáčok subšt.]
64.	scestný		scestný príd. nesprávny, mylný, úchylný [angeführt unter scestie kniž.]
65.	schátraný	schátraný príd. kniž. spustnutý, opustený	schátraný príd., vhodnejšie rozpadávajúci sa, rozpadnutý, spustnutý, opustený
66.	snád'	snád' čast. kniž. azda, hádam, možno, ne- bodaj	snád' čast., vhodnejšie azda, hádam, možno, vari, nebodaj
67.	spústa	spústa ž. subšt. hŕba, kopa, hromada	spústa ž. subšt. hŕba, kopa, hromada
68.	stav (tkáčsky)	stav m. text. slang. krosná, tkáčsky stroj	stav m. text. slang. krosná, tkáčsky stroj
69.	sústo	sústo s. subšt. hlt, kúsok (jedla)	sústo s. subšt. hlt, kúsok (jedla)
70.	šnek	šnek m. tech. slang. závitovka	šnek m. tech. slang. závitovka
71.	špaček	špaček m. 1. zdrobn. k špak 2. subšt. oho- rok cigarety	[verwiesen auf und angeführt unter špak]: špak m. subšt. ohorok cigarety; špaček m. 1. zdrobn. k špak 2. špak
72.	šplech	šplech m. subšt. 1. žart, vtip 2. táranina, hlúposť	šplech m. subšt. 1. žart, vtip 2. táranina, hlúposť
73.	šprtáť (sa)	šprtáť sa ndk. štud. slang. učiť sa, biffovať sa	šprtáť sa nedok. štud. slang. učiť sa, biffovať sa
74.	štetka	štetka 1. väčší štetec 2. čo takýto štetec pripomína 3. vysoká rastlina s ostnatými listeňmi	štetka ž. 1. väčší štetec 2. čo takýto štetec pripomína 3. vysoká rastlina s ostnatými listeňmi 4. hrb. predajná žena, pobeľlica
75.	švanda	švanda ž. subšt. huncútstvo, pestvo, psi- na; veselé historky, vtipy	švanda ž. subšt. zabavenie, huncútstvo, pestvo, psina; veselé historky, vtipy
76.	tesnopis	tesnopis m. zastaráv. stenografia, rýchlo- pis	tesnopis, správ. stenografia, rýchlopis
77.	tesnopisný	tesnopisný príd. zastaráv. stenografický, rýchlopisný [angeführt unter tesnopis]	tesnopisný, správ. stenografický, rýchlo- pisný [angeführt unter tesnopis]
78.	tužka	tužka ceruzka	tužka ž. hovor. ceruzka
79.	upomienkový		upomienkový príd. 1. k upomienka [von 'Mahnung'] 2. správ. spomienkový, pamiat- kový [angeführt unter upomienka]
80.	vada	vada ž. 1. správ. chyba, kaz, nedostatok 2. práv. formálny nedostatok	vada, správ. chyba, kaz, nedostatok
81.	vadiť	vadiť ndk. hovor. prekážať; zavádzať	vadiť nedok., vhodnejšie prekážať; zavádzať
82.	venčiť (psa)		venčiť, správ. chodiť von (so psom), vetrať (psa), vyvádzať (psa)
83.	vlať	vlať ndk. kniž. viať	vlať nedok., vhodnejšie viať
84.	vodítko		vodítko, správ. 1. vodidlo, smernica, ná- vod 2. vódzka, vodidlo, remienok
85.	vrchný	vrchný príd. 1. kto je v hornej časti, na povrchu niečoho, horný op. spodný 2. odb. inštančne (naj)vyšší (stojaci obyč. vyššie ako hlavný): v. rozhodca	vrchný príd. 1. kto je v hornej časti, na povrchu niečoho, horný op. spodný 2. správ. hlavný: v. čašník, inšpektor, riaditeľ, správ. hlavný čašník, inšpektor, riaditeľ; v-á sestra, správ. hlavná sestra
86.	vsadiť (sa)	vsadiť dk. 1. (pevne) vsunúť, vložiť, zasadiť 2. vložiť, uložiť (do pece) 3. subšt. stavať: v. peniaze do hry; ndk. vsádzať	vsadiť dok. 1. (pevne) vsunúť, vložiť, zasadiť 2. vložiť, uložiť (do pece) 3. správ. staviť (peniaze do hry, na dobrú kartu ap.); nedok. vsádzať// vsadiť sa, správ. stavať sa

87.	vyprostiť	vyprostiť dk. odb. vyslobodiť, uvoľniť	vyprostiť, správ. vyslobodiť, uvoľniť
88.	vyprost'ovať		vyprost'ovať, správ. vyslobodzovať, uvoľňovať [angeführt unter vyprostiť]
89.	vysporiadať sa	vysporiadať sa nespis., vyrovnat' sa, porátať sa: majetkové v-nie nespis., majetkové vyrovnanie	vysporiadať sa, správ. vyrovnat' sa, porátať sa: majetkové v-nie, správ. majetkové vyrovnanie
90.	vytknúť	vytknúť dk. 1. vyvrtnúť 2. vyčítať	vytknúť dok., vhodnejšie vyčítať
91.	závada	závada z., vhodnejšie chyba, porucha	závada, správ. chyba, porucha, kaz, nedostatok
92.	závadný		závadný, správ. chybný, pokazený, nevyhovujúci: zdravotne z-á voda, správ. zdravotne nevyhovujúca voda [angeführt unter závada]
93.	závodit'	závodit' nespis., pretekať (sa)	závodit', správ. pretekať, pretekať sa
94.	závodník	závodník nespis., pretekár	závodník, správ. pretekár
95.	závody	závody nespis., preteky	závody, správ. preteky
96.	zbytok	zbytok nespis., zvyšok	zbytok, správ. zvyšok
97.	zhýčkať		zhýčkať, správ. rozmaznať
98.	zrovna	zrovna zastar. I. prísl. práve, priam II. časť práve, priam	zrovna, vhodnejšie I. prísl. práve, priam II. časť práve, priam
99.	živica	živica z 1. na vzduchu tuhúca rastlinná šťava vytekajúca z (poranenej) kôry stromov 2. synteticky pripravená makromolekulová látka 3. praveká horľavina org. pôvodu (asfalt, ropa)	živica z 1. na vzduchu tuhúca rastlinná šťava vytekajúca z (poranenej) kôry stromov 2. synteticky pripravená makromolekulová látka
100.	živičný	živičný príd. živičný povrch vozovky [angeführt unter živica]	

Anlage 3: Sprachkorpus (insgesamt 52 Mil. Wörter)

Zeitungskorpus/ Grundkorpus (ca. 35 Mil. Wörter)

Überregionale Tageszeitungen	Internetadresse	Zeitraum	Wörter
Hospodársky denník	www.hd-dennik.sk	1999: 01. Juni – 30. Nov. + 28. Dez. 1999 2000: 03. Jan. – 04. Feb.	4 967 358
Národná Obroda	www.narodnaobroda.sk	1999: 01. Okt. – 31. Dez. 2000: 03. Jan. – 29. Jan.	4 187 971
Nový čas	www.novycas.sk	1998: 12. Okt. – 31. Dez. 1999: 04. Jan. – 30. Dez. 2000: 03. Jan. – 08. Feb.	5 050 062
Práca	www.praca.sk	1998: 01. Juni – 31. Dez. + 07. Jan. 1998 1999: 02. Jan. – 26. Juli	5 893 916
Pravda	www.pravda.sk	1999: 29. Mai – 30. Nov.	4 461 764
Slovenská republika	www.republika.sk	1999: 22. März – 18. Sep. 01. Dez. – 31. Dez. 2000: 01. Jan. – 29. Jan.	5 683 497
Sme	www.sme.sk	1999: 16. Juli – 23. Juli 24. Aug. – 17. Sep. 16. Okt. – 04. Dez. 2000: 29. Jan. – 24. Feb.	4 476 164

Zusatzkorpus (ca. 17 Mil. Wörter)

Zeitschriften und regionale Zeitungen	Internetadresse	Zeitraum	Wörter
Avízo Inseratenzeitung	www.avizo.sk	1999: 10. Nov. – 02. Dez. (Nr. 125 – Nr. 134)	394 631
Bulletin SAIA	www.saia.sk/bulletin	1999: Jan. – Juni	54 702
Castrum Novum regionale Zeitung	cenezu.eunet.sk	1997: Juli, Aug. Sommermagazin + 02. Sep. – 02. Dez. + Weihnachtsmagazin 1998: 07. Jan. – 10. Feb.	172 851
Demokratické slovo Nachrichtenzeitung der Demokratischen Partei	www.demstrana.sk/demslovo	1997: Nov., Dez. 1998: Feb., Mai, Aug.	178 874
Domino efekt kulturell-politisches Magazin	www.r-net.sk	1996: 16. Aug. – 26. Sep.	15 080
Domino fórum kulturell-politisches Magazin	www.dofo.sk	1999: 27. Mai – 1. Sep. (Nr. 21 – Nr. 34)	357 616
Finančné noviny Internetzeitung für Ökonomie	www.p67value.sk	Nachrichtentexte aus den Jahren 1997 – 2000	1 743 016
Harmónia Magazin für Gesundheit und Schönheit	media.gratex.sk/harmonia	1997: Nr. 1 – Nr. 12 1998: Nr. 1 – Nr. 9 + Nr. 12	216 364
Hlásnik regionale Zeitung	www.hlasnik.sk	1998: Nr. 18 + 26,27,29 – 49 (04. Mai – 21. Dez.) 1999: Nr. 1 – 28 (11. Jan. – 16. Aug.)	200 947
INZERTA Inseratenzeitung	www.inzerta.sk	1999: 01. Dez.	35 752
Kankán kulturell-gesellschaftliches Maga-	www.kankan.sk	1996: Nr. 6 – Nr. 12 1997: Nr. 1 – Nr. 12	438 750

zin		1998: Nr. 1 – Nr. 8	
Košický večer regionale Zeitung	www.cassovia.sk/kv	1999: 03. Mai – 30. Dez. 2000: 03. Jan. – 04. Feb.	3 239 819
Moment "modernes" Gesellschaftsmagazin	www.moment.sk	1999: 30. Mai – 31. Dez. (Nr. 18 – Nr. 53) 2000: 1. Jan. – 28. Jan. (Nr. 1 – Nr. 5)	1 090 944
MOT Kraftfahrzeug-Magazin	www.mot.sk	1997: Nr. 4 – Nr. 12 1998: Nr. 1 – Nr. 12 1999: Nr. 1 – Nr. 11	517 152
NonProfit	www.saia.sk/nonprofit	1999: Feb. – Juni	88 448
Novohradské noviny regionale Zeitung	cenezu.eunet.sk	1997: 18. März – 29. Juli	323 837
Nový Život Turca regionale Zeitung	cenezu.eunet.sk	1997: 17. Juni – 19. Dez. 1998: 07. Jan. – 22. Dez. 1999: 05. Jan. – 31. Aug.	3 673 353
PC 2000 Computerzeitschrift	www.pc2000.sk	1999: 03. Dez. – 16. Dez.	10 239
PC Revue Computerzeitschrift	www.pcrevue.sk	1998: Sep. – Dez. 1999: Jan. – Okt.	267 057
Plus 7 dní kulturell-politisches Magazin	plus7dni.listbot.com http://plus7dni.sk/	1998: 20. Sep. 98 – 20. Dez. (Nr. 38 – Nr. 52) 1999: 4. Jan. – 29. Aug. (Nr. 1 – Nr. 35)	692 927
Podtatranské noviny regionale Zeitung	cenezu.eunet.sk	1996: 28. Nov. 1997: 13. Feb. – 22. Dez. 1998: 07. Jan. – 22. Dez. 1999: 12. Jan. – 02. März	723 646
Pohronie regionale Zeitung	cenezu.eunet.sk	1997: 22. Jan. – 07. Okt.	302 227
Regionálny Westník Rádla Tatry Radiotext	cenezu.eunet.sk	1996: 20. Dez. 1997: 09. Jan. – 01. Okt.	44 578
Riki amateurisches Unterhaltungsmagazin	www.riki.sk	1999: Nr. 1, 2	74 677
Rol'nicke novinky Internetzeitung für Landwirtschaft, Nahrungsmittel-industrie, Forstwirtschaft	www.rolnovinky.sk	1999: Nr. 1 – Nr. 47	339 378
Slovenský spravodaj politisch-ökonomische Zeitschrift	www.mesa10.sk	1997: Sep. – Dez. 1998: Jan. – Dez. 1999: Jan. – Okt.	483 935
Slovo Zemplína regionale Zeitung	cenezu.eunet.sk	1997: 18. Feb. – 16. Dez. 1998: 13. Jan. – 24. Feb.	222 404
Spišský Kuriér regionale Zeitung	cenezu.eunet.sk	1997: 14. Jan. – 16. Dez. 1998: 07. Jan. – 10. Okt. 1999: 05. Jan. – 09. Feb.	507 885
Tabu erotische Zeitschrift	www.tabu.sk	1998: Nr. 12 1999: Nr. 1 – Nr. 12	19 426
TASR (Presseagentur der Slowakischen Republik)	www.TASR.sk	1999: 01. März – 28. Juli	246 465
Titan westslovak. Inseratzeitung	www.titan.sk	1999: 14. Juli – 13. Sep.	48 262
Victoria Sportmagazin	media.gratex.sk/ victoria	1996: Nov. – Dez. 1997: Jan. – Juni 1998: Sep. – Dez. 1999: Feb.	204 096
Záhorák regionale Zeitung	cenezu.eunet.sk	1996: 21. Okt. 1997: 10. Jan. – 12. Aug.	149 161

Anlage 4: Frequenzverhältnisse aus dem Zeitungskorpus im Vergleich zu Mistrík 1969

Mit dem Ausrufezeichen werden Frequenzangaben der homonymischen Wörter bezeichnet, die in ihren Bedeutungen nicht unterschieden wurden (überwiegend in Mistrík 1969).

Nr.	Kontaktwörter Anzahl der Belege	Kodifizierte Äquivalente Anzahl der Belege	Zeitungskorpus Frequenzverhältnis in %	Mistrík 1969 Anzahl der Belege / Frequenzverhältnisse in %	
1.	čumieť (10)	civieť (9) zizať (10) okáliť (0) vyvaľovať oči (4)	53 : 47 50 : 50 100 : 0 71 : 29		
2.	dotaz (12)	dopyt (1841) otázka (22818)	0,6 : 99,4 0,05 : 99,95	4 - 25! 4 - 541	14 : 86 0,7 : 99,3
3.	horkokrvný (20)	prudký (2) prchký (9) výbušný (27) vznetlivý (0) temperamentný (95)	91 : 9 69 : 31 43 : 57 100 : 0 17 : 83		
4.	jednička (14)	jednotka (6561)	0,2 : 99,8		
5.	kojenec (17)	dojča (37)	31 : 69		
6.	kojit' (3)	dojčiť (36)	8 : 92		
7.	mlsný (2)	maškrtný (10)	17 : 83		
8.	naprosto (13)	dočista (11) naplno (1041) naskrze (3) úplne (5064) vonkoncom (292)	54 : 46 1 : 99 81 : 19 0,2 : 99,8 4 : 96	4 - 0 4 - 12 4 - 7 4 - 134 4 - 20	100 : 0 25 : 75 36 : 64 3 : 97 17 : 83
9.	naviac (205)	navyš (5763)	3 : 97	11 - 14	44 : 56
10.	netečný (1)	nevšimavý (16) ľahostajný (365) apatický (30)	6 : 94 0,3 : 99,7 3 : 97		
11.	nezávadnosť (4)	bezchybnosť (9) neškodnosť (34)	31 : 69 11 : 89		
12.	nezávadný (6)	bezchybný (126) neškodný (104) vyhovujúci (152)	5 : 95 5 : 95 4 : 96		
13.	nezbytný (1)	nevyhnutný (3273)	0,03 : 99,97		
14.	obnos (59)	suma (7277)	0,8 : 99,2		
15.	obor (10)	odbor (8370) odvetvie (2175)	0,1 : 99,9 0,5 : 99,5	20! - 79	20 : 80
16.	pokúšavať (2)	pokrivkávať (49) krivkať (7) zaostávať (584)	4 : 96 22 : 78 0,3 : 99,7	3 - 3 3 - 4 3 - 13	50 : 50 43 : 57 19 : 81
17.	prápor (2)	zástava (337)	0,6 : 99,4	24! - 43	36 : 64
18.	predčiť (57)	prevýšiť/ -ovať (683) predstihnúť/ -ovať (424)	8 : 92 12 : 88		
19.	púhy (29)	číry (87) jednoduchý (27) holý (122) len (56607)! iba (30308)	25 : 75 52 : 48 19 : 81 0,05 : 99,95 0,1 : 99,9	10 - 32! 10 - 190! 10 - 64! 10 - 4110! 10 - 1303!	24 : 76 5 : 95 14 : 86 0,2 : 99,8 0,8 : 99,2
20.	tesnopis (1)	rýchlopis (0) stenografia (1)	100 : 0 50 : 50		
21.	tesnopisný (0)	rýchlopisný (0) stenografický (10)	0 : 0 0 : 100		
22.	upomienkový (4)	spomienkový (280)	1 : 99		

		pamiatkový (160)	2 : 98		
23.	(vy)venčiť psa (9)	vetrať psa (0) vyvádzať psa (0) chodiť von so psom (0) ísť so psom von (2)	100 : 0 100 : 0 100 : 0 82 : 18		
24.	vodítko (4)	vodidlo (34) smernica (376) vôdzka (4)	11 : 89 1 : 99 50 : 50		
25.	vrchný (194)	hlavný (16711)!	1 : 99	28! - 342!	8 : 92
26.	vsadiť (sa) (75)	staviť (sa) (242)	24 : 76	4! - 9	31 : 69
27.	vyprostiť/ -ovať (1)	vyslobodiť/ -ovať (176) uvoľniť/ -ovať (1388)	0,6:99,4 0,07:99,93		
28.	vysporiadať (sa) (178)	vyrovnať (sa) (1068) porátať (sa) (6)	14 : 86 97 : 3		
29.	závada (20)	chyba (5038) porucha (1096) kaz (64) nedostatok (4663) prekážka (1063)	0,4 : 99,6 2 : 98 24 : 76 0,4 : 99,6 2 : 98		
30.	závadný (9)	škodlivý (369) chybný (350) nevyhovujúci (221) pokazený (124)	2 : 98 3 : 97 4 : 96 7 : 93		
31.	závodíť (2)	pretekať (sa) (144)	1 : 99		
32.	závodník (4) závodníčka (0)	pretekár (1859) pretekárka (344)	0,2 : 99,8 0 : 100		
33.	závody (0)	preteky (7385)	0 : 100		
34.	zbytok (32)	zvyšok (1622)	2 : 98		
35.	zhýčkať (0) zhýčkaný (8)	rozmaznať/ -ávať (25) rozmaznaný (24)	0 : 100 25 : 75		

Anlage 5: Auswertung der untersuchten Zeitungen

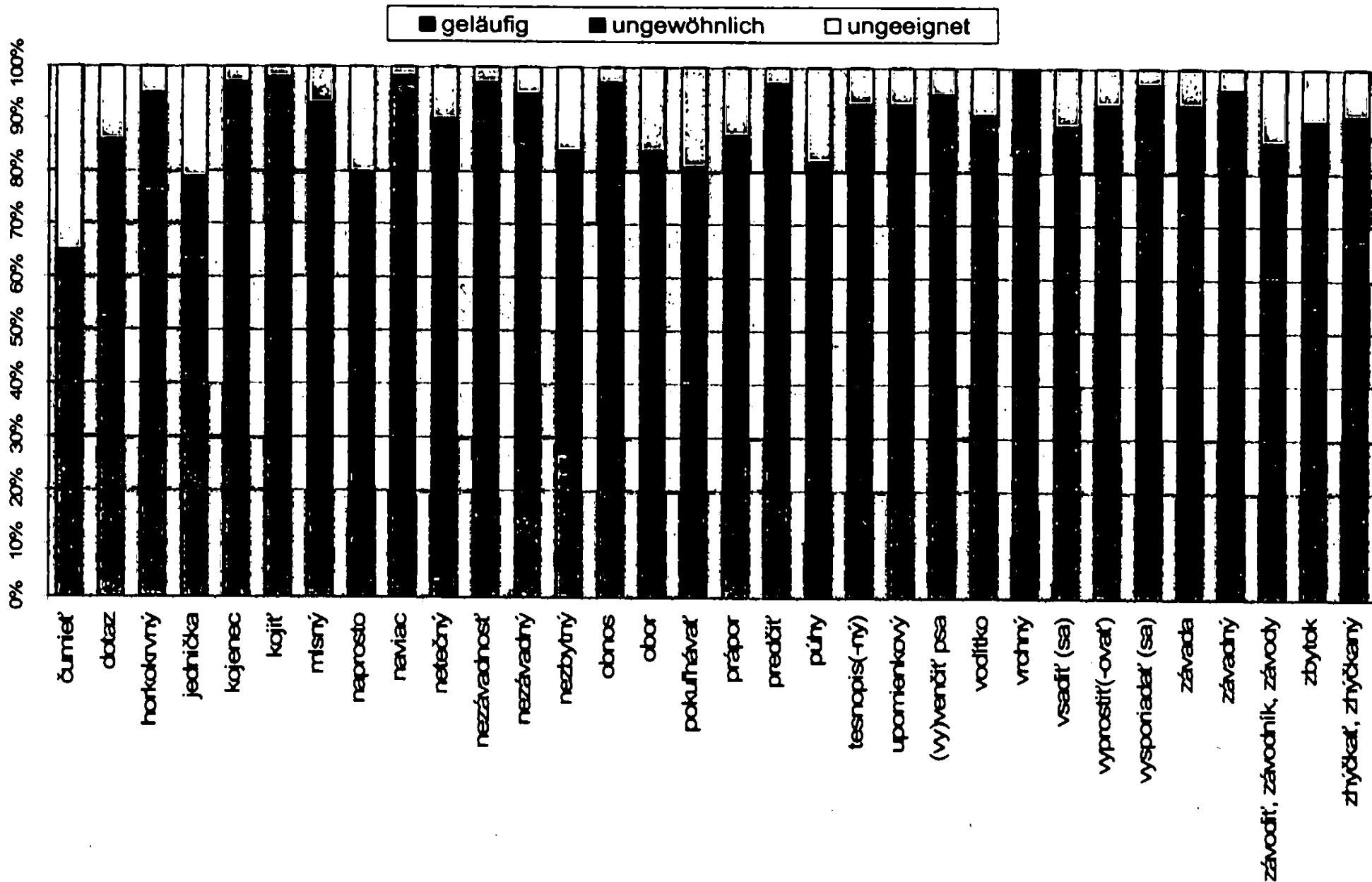
Legende:

HD – *Hospodársky denník*, NC – *Nový čas*, NO – *Národná Obroda*, PC – *Práca*, PD – *Pravda*, SME – *Sme*, SR – *Slovenská Republika*

Kontaktwörter	Zeitungen						
	HD	NC	NO	PC	PD	SME	SR
čumieť (10)		4	2	1	2		1
dotaz (12)		4	1	5		1	1
horkokrvný (20)		7	1	4	3		5
jednička (14)		5	5	2	1		1
kojenec (17)		8	1	4	1	2	1
kojiť (3)				3			
mlsný (2)			1			1	
naprosto (13)		1	3	3			6
naviac (205)	2	78	5	75	21	7	17
netečný (1)							1
nezávadnosť (4)				1	2	1	
nezávadný (6)				2	2	1	1
nezbytný (1)				1			
obnos (59)		19	7	8	5	2	18
obor (10)	1			4	1	1	3
pokuľhávať (2)			1				1
prápor (2)					1		1
predčiť (57)		19	4	8	3	12	11
púhy (29)	1	4	1	14	2	1	6
tesnopis (1)						1	
upomienkový (4)		1		2			1
(vy)venčiť psa (9)		7	1	1			
vodítko (4)				1		2	1
vrchný (194)	14	27	25	42	29	20	37
vsadiť (75)	3	26	2	17	13	4	10
vyprostiť / -ovať (1)							1
vysporiadať (sa) (178)		65	5	32	44	6	26
závada (20)		4	1	7	1	2	5
závadný (9)				3	3	1	2
závoditeľ (2)		1					1
závodník (4)	1	1					2
zbytok (32)		18	1	7		6	
zhýčkaný (8)		1	1	5			1
Anzahl aller Belege	22	300	68	252	134	71	161
Anzahl der belegten Kontaktwörter	6	20	19	25	17	18	26

Anlage 6: Bewertung der Kontaktwörter seitens der Befragten (Ergebnisse der Umfrage)

Die prozentualen Verhältnisse in der Bewertung der Kontaktwörter als "geläufig", "ungewöhnlich" oder "ungeeignet" seitens der Befragten.



Anlage 7: Regionale Unterschiede in der Bewertung der Kontaktwörter (Ergebnisse der Umfrage)

Abbildung 1: Die prozentualen Verhältnisse in der Bewertung des Kontaktwortes *čumier'* (1) und seiner Äquivalente *civiel'* (2), *zizať* (3), *okáľit'* (4), *vyvaľovať oči* (5) mithilfe der Qualifikatoren "geläufig", "ungewöhnlich" und "ungeeignet" seitens der Befragten. Das Diagramm stellt die Bewertungsergebnisse von allen Befragten dar. Die Zahlangaben in der Tabelle sind in Prozenten angeführt. Vgl. Kapitel 6.4.3.

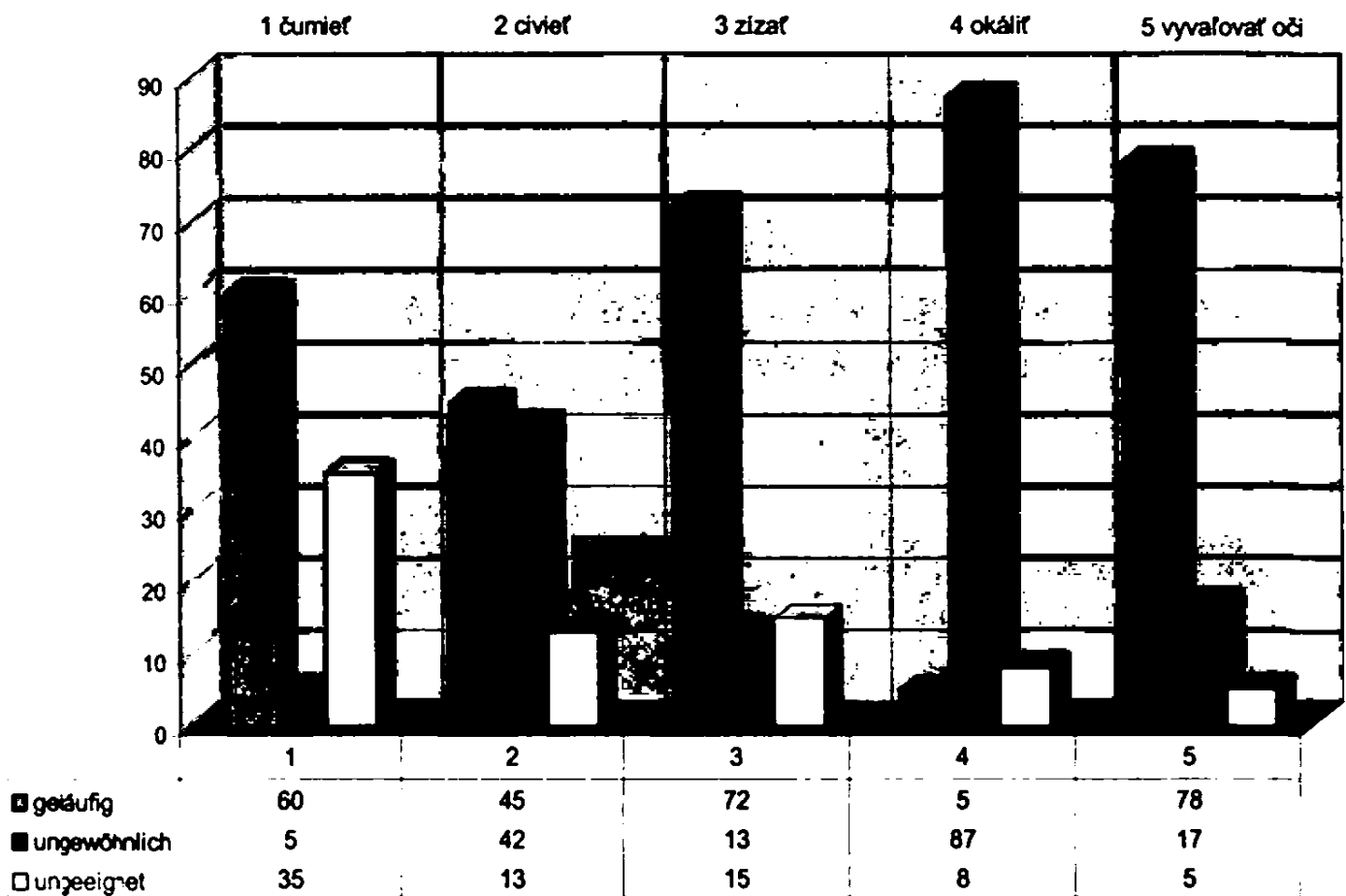


Abbildung 2: Regionale Unterschiede in der Bewertung des Kontaktwortes *čumieť* (1) und seiner kodifizierten Äquivalente *civieť* (2), *zizať* (3), *okáľiť* (4), *vyvaľovať oči* (5). Die Unterschiede betreffen vor allem die ersten drei Wörter und die Verhältnisse zwischen ihnen. Die Zahlangaben sind in Prozenten angeführt.

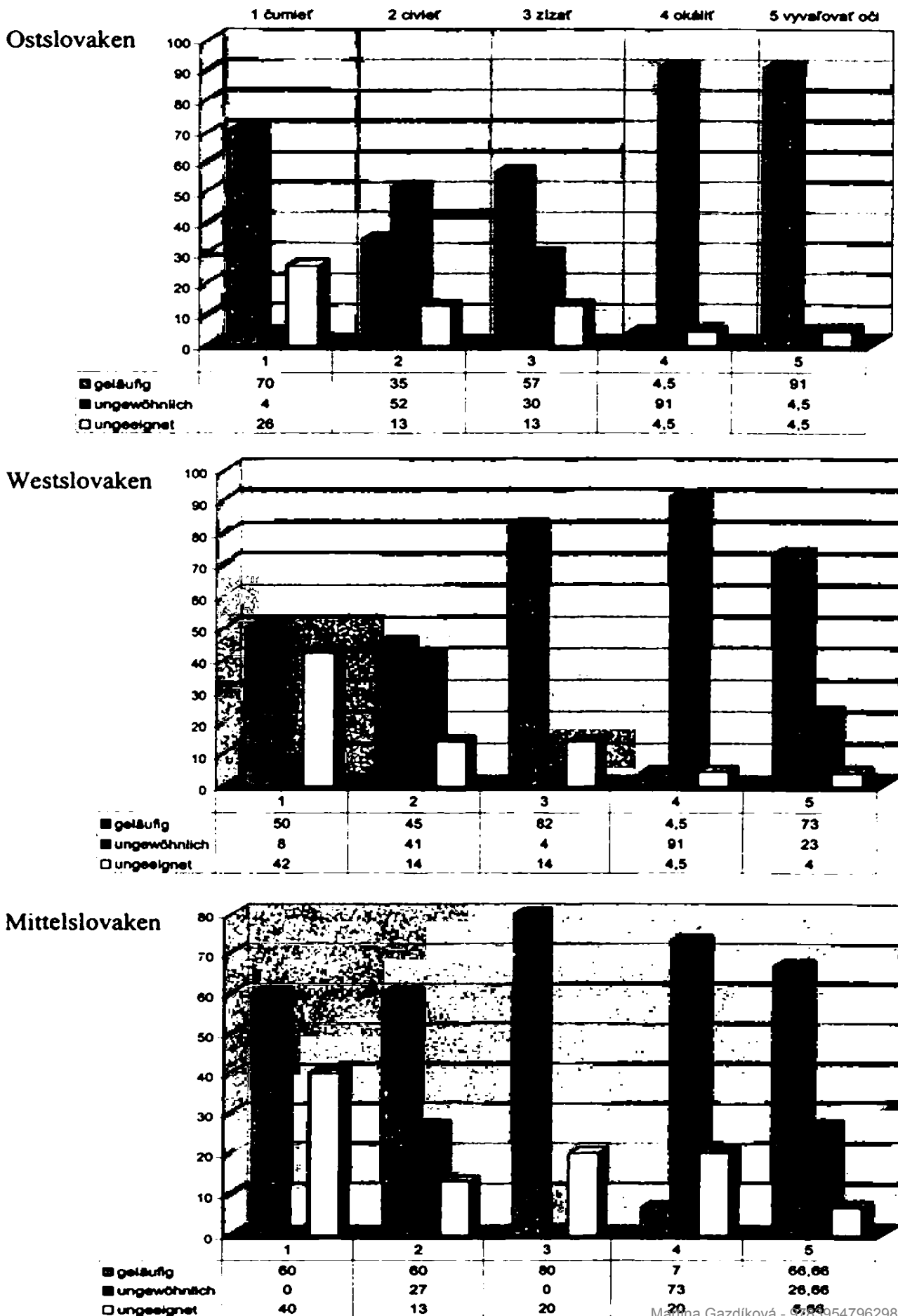


Abbildung 3: Regionale Unterschiede in der Bewertung des Kontaktwortes *horkokrvný*. In der 1. Spalte wird die Bewertung von den West-, in der 2. Spalte von den Mittel-, in der 3. Spalte von den Ostslowaken angeführt. In der 4. Spalte befinden sich die Bewertungsergebnisse von allen Befragten insgesamt. Die Zahlangaben sind in Prozenten angeführt.

horkokrvný

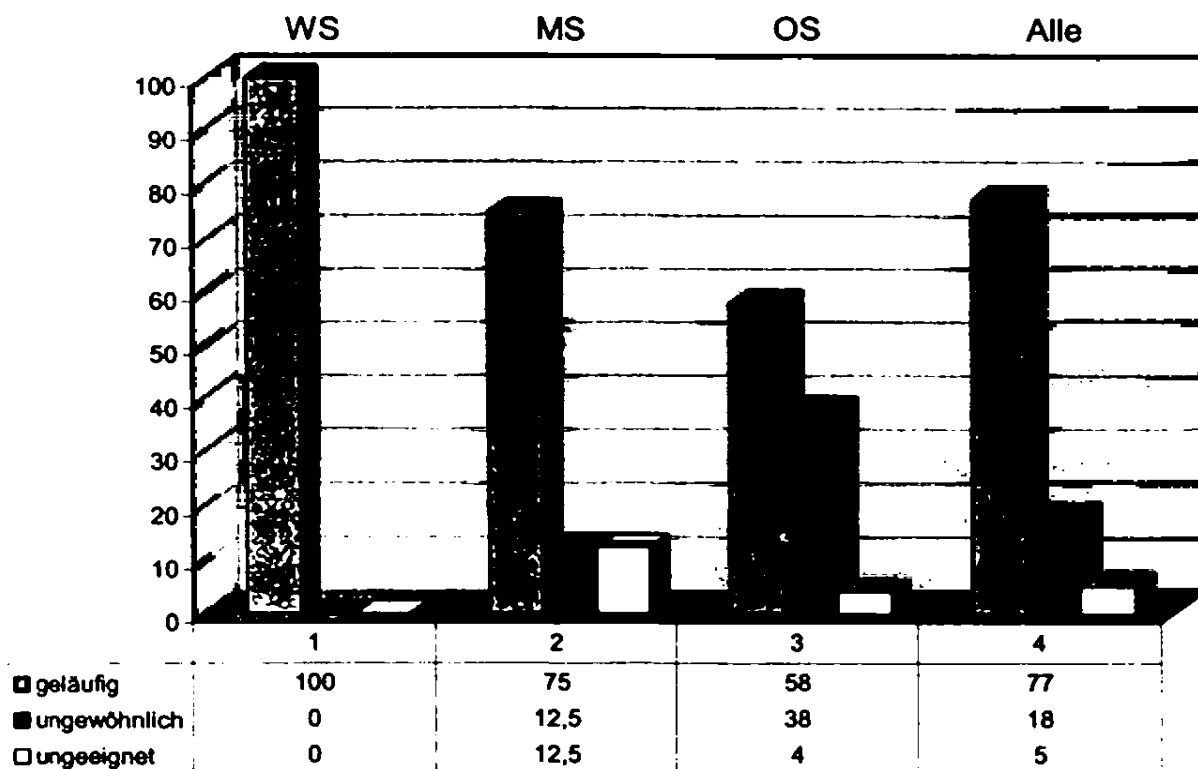
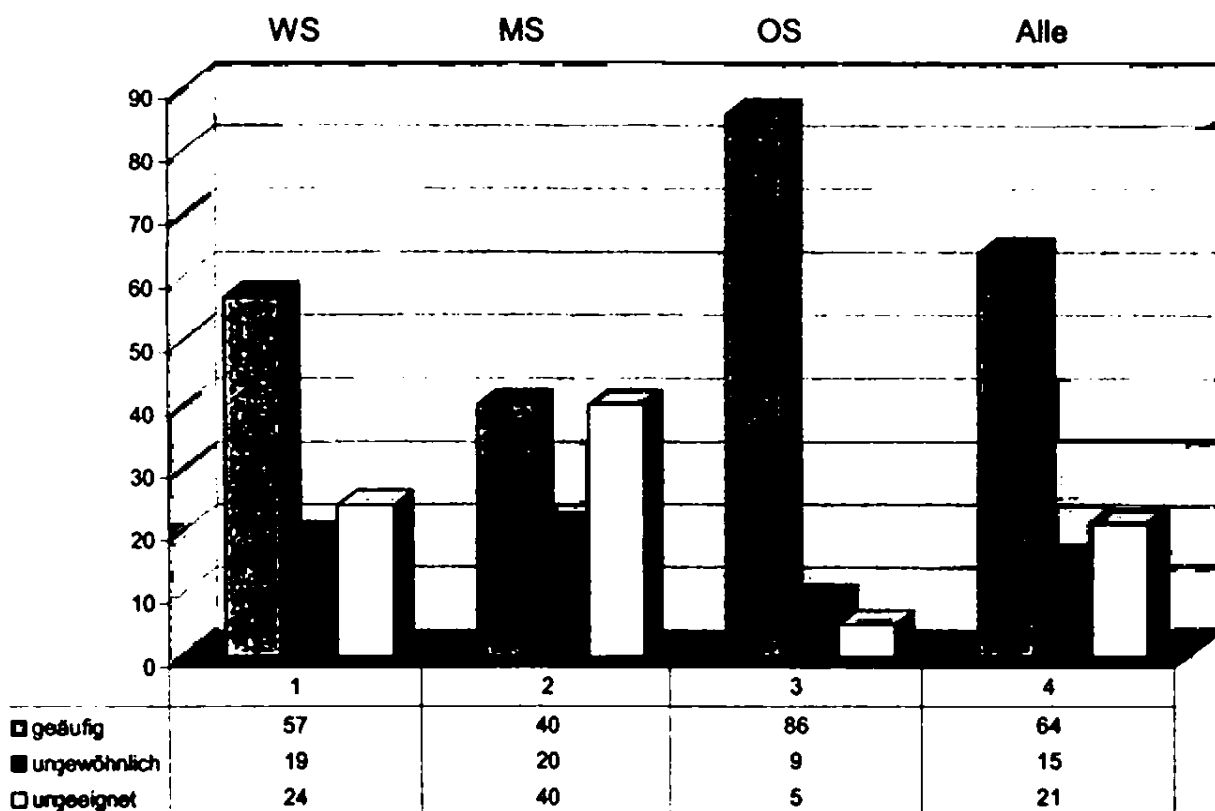


Abbildung 4: Regionale Unterschiede in der Bewertung des Kontaktwortes *jednička*.

jednička



Slavistische Beiträge

Herausgegeben von Peter Rehder

416. **Townsend, Ch.E., Laura A. Janda:** Gemeinslavisch und Slavisch im Vergleich. Einführung in die Entwicklung von Phonologie und Flexion. Vom Frühurslavischen über das Spätgemeinslavische bis in die slavischen Einzelsprachen, mit besonderer Berücksichtigung des Russischen, Polnischen, Tschechischen, Serbischen/Kroatischen, Bulgarischen. Übersetzung, Redaktion und Layout P. Rehder. 2002. 237 S. 10.- €. (3-87690-831-0) (= Studienhilfen. 12.)
417. **Stegherr, Marc:** Das Russinische. Kulturhistorische und soziolinguistische Aspekte. 2003. XII, 529 S. 58.- €. (3-87690-832-9)
418. **Bayer, Lenka:** Sprachgebrauch vs. Spracheinstellung im Tschechischen. Eine empirische und soziolinguistische Untersuchung in Westböhmen und Prag. 2003. 328 S. 26.- €. (3-87690-838-8)
419. **Shull, Sarah:** The Experience of Space. The Privileged Role of Spatial Prefixation in Czech and Russian. 2003. X, 239 S. 24.- €. (3-87690-839-6)
420. **Hurtig, Claudia, Taccjana Ramza:** Belarussische Grammatik in Tabellen und Übungen. Беларуская граматыка ў табліцах і практыкаваннях. 2003. 267 S. 20.- €. (3-87690-850-7)
421. **Belyavski-Frank, Masha:** The Balkan Conditional in South Slavic. A Semantic and Syntactic Study. 2003. IV, X, 310 S. 26.- €. (3-87690-851-5)
422. **Slavistische Linguistik 2001.** Referate des XXVII. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens, Frankfurt/Friedrichsdorf 11.–13.9.2001. Herausgegeben von Holger Kuße. 2003. 359 S. 28.- €. (3-87690-853-1)
423. **Böhler, Claudia:** Das russisch-deutsche Wörterbuch von Iwan Pawlowsky – eine metalexikographische Analyse. 2003. X, 208 S. 24.- €. (3-87690-854-6)
424. **Reese, Hella:** Ein Meisterwerk im Zwielficht: Ivan Bunins narrative Kurzprosaverknüpfung *Temnye allei* zwischen Akzeptanz und Ablehnung – eine Genrestudie. 2003. 411 S. 30.- €. (3-87690-870-1)
425. **Deschler, Jean-Paul:** Kleines Wörterbuch der kirchenslavischen Sprache. Wortschatz der gebräuchlichsten liturgischen Texte mit deutscher Übersetzung. 2003. 347 S. 28.- €. (3-87690-871-X)
426. **Waszink, Paul:** *Don't Weep a Gold Chain.* Observations on Primary and Secondary Systems in Russian Classical and Romantic Art and Literature. 2003. X, 309 S., 15 Abb. 28.- €. (3-87690-872-0)
427. **Schorlemmer, Uta:** Die Magie der Annäherung und das Geheimnis der Distanz. Krystian Lupas Recherche »neuer Mythen« im Theater. 2003. X, 265 S., 10 Abb. 26.- €. (3-87690-873-6)
428. **Smola, Klavdia:** Formen und Funktionen der Intertextualität im Prosawerk von Anton Čechov. 2004. 235 S. 24.- €. (3-87690-877-9)
429. **Eberharter, Markus:** Der poetische Formismus Tytus Czyżewskis. Ein literarischer Ansatz der frühen polnischen Avantgarde und sein mitteleuropäischer Kontext. 2004. 243 S. 24.- €. (3-87690-878-7)
430. **Tomelleri, Vittorio Springfield:** Il Salterio commentato di Brunone di Würzburg in area slavo-orientale. Fra traduzione e tradizione. Con un'appendice di testi. 2004. XVIII, 343 S. 28.- €. (3-87690-879-5)
431. **Cehak, Meta:** Formen des Autobiographischen bei Andrej Sinjavskij (Abram Terc). *Golos iz chora. Kroška Cores* und *Spokojnoj noči*. 2004. 252 S. 24.- €. (3-87690-880-9)
432. **Mladenova, Olga:** Russian Second-Language Textbooks and Identity in the Universe of Discourse. A Contribution to Macropragmatics. 2004. X, 259 S. 25.- €. (3-87690-881-7)
433. **Drews, Peter:** Deutsch-südslavische Literaturbeziehungen 1750-1850. 2004. 244 S. 24.- €. (3-87690-883-3)
434. **Slavistische Linguistik 2002.** Referate des XXVIII. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens Bochum, 10.–12.9.2002. Herausgegeben von Marion Krause und Christian Sappok. 2004. 345 S. 28.- €. (3-87690-885-X)
435. **Романов, Артемий Юрьевич:** Современный русский молодежный сленг. 2004. 205 S. 24.- €. (3-87690-891-4)
436. **Meyer, Roland:** Sytax der Ergänzungsfrage. Empirische Untersuchungen am Russischen, Polnischen und Tschechischen. 2004. 294 S. 26.- €. (3-87690-893-0)
437. **Levin-Steinmann, Anke:** Die Legende vom bulgarischen Renarrativ. Bedeutung und Funktionen der kopulalosen *l*-Periphrase. 2004. 382 S. 32.- €. (3-87690-894-9)
438. **Frei, Bohumil Jiří:** Tschechisch gründlich und systematisch. Ein Lehrbuch. Band III. 2005. 216 S. 18.00 €. (ISBN 3-87690-895-7) (= Studienhilfen. 14.)

Verlag Otto Sagner · 80328 München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Martina Gazdíkova - 9783954796298
Downloaded from PubFactory at 01/10/2019 02:02:56AM
via free access